Sfw
5387

Nelkenbrechers

Taschenbuch

eines

Banquiers und Kaufmanns

enthält

die Beschaffenheit und Vergleichung der Münzen, Maaße, Gewichte, Wechsel-Course, und anderer zum Handel gehöriger Dinge

der vornehmsten Handels-Orte.

Sechste Auflage,

durchaus umgearbeitet, vermehret und verbessert

durch

G.

LIBRARIUM DER STADT

Berlin, 1786.

Bey Arnold Wever.

Einleitung.

Gegenwärtiges Taschenbuch enthält die Münz- Maaß- und Gewichtsverfassung der vornehmsten nach dem Alphabeth geordneten Handels-Oerter. — Nachrichten, welche der Banquier und Kaufmann bey einem großen Theil seiner Unternehmungen vorzüglich zum Augenmerk hat.

Bekanntlich giebt es jedes Orts eigene, aber auch fremde Münzen. Ihre Verschiedenheit indessen ist so groß, daß sie der Handelsmann kennen und zu unterscheiden wissen muß.

Unter eigenen werden diejenigen Orts- oder Landesmünzen verstanden, nach welchen man rechnet, und mit welchen man bezahlet. Fremde Münzen hingegen rouliren nur in den mehrsten Handelsorten neben den eigenen, und ihr Werth wird durch obrigkeitliche Verordnung zwar oftmals fest gesetzt, sie gleichen aber überhaupt mehr einer Waare, deren Preis im Handel bald steigend, bald fallend ist.

Was die eigenen Rechnungsmünzen eines Orts oder Landes insonderheit betrift, so versteht man darunter diejenigen, worinne Handelsbücher und Rechnungen gestellet werden, und nach welchen man sonst im Handel und Wandel zu rechnen, zu zählen, zu kaufen und zu verkaufen pflegt. Sie sind allgemein, wenn in einem Orte oder Lande die mehresten Geschäfte darnach berechnet werden, und in diesem Fall stehen sie in gegenwärtigen Nachrichten voran. Z. B. Amsterdam rechnet nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige ꝛc.; es giebt aber auch in verschiedenen Orten besondere Rechnungsmünzen, welche nur bey gewis-

sen Geschäften gebraucht werden, z. B. holländische Pfund, Schillinge und Pfennige Flämisch ꝛc., und diese sind allemal in denen auf die allgemeinen Rechnungsmünzen folgenden Verhältnißtabellen angezeigt, darinne man also das Verhältniß der sämtlichen Rechnungsmünzen, nach denselben aber ihre Vergleichung in ganzen Zahlen antrift, damit man die eine in die andere desto bequemer versetzen kann.

Die Anzeigen der Valuta oder des Werths, den man den verschiedenen Rechnungsmünzen beylegt, folgen diesen Vergleichungen, und sind zugleich mit einer Bemerkung des Werths vom Hundert der größeren Rechnungsmünzen in Conventionsgelde und in Preußischen Courant, nach Krusens bestimmten Inhalte ihres feinen Goldes oder Silbers, begleitet.

In Ansehung der wirklich geprägten eigenen Münzsorten eines jeden Orts oder Landes, womit man die vorgedachten Rechnungsmünzen bezahlt, so folgen solche mit ihrem Werth, den sie in der Rechnung der Orte haben, unmittelbar, und sind nach ihrer Beschaffenheit unter die Rubriken von goldnen oder silbernen Münzsorten gebracht worden.

Die hiernach kommenden fremden geprägten Münzsorten, so in den mehresten Orten neben den einländischen umlaufen, sind, nebst ihren Preisen, nach welchen sie angenommen zu werden pflegen, ebenfalls unter den Rubriken von Gold oder Silber, zu welchen sie gehören, angemerkt. Von diesen Sorten ist schon oben erinnert, daß sie als eine Waare angesehen werden müssen, deren Preise, wenn solche auch oftmals durch Verordnungen festgesetzt worden, demungeachtet im Handel veränderlich sind, nachdem Mangel oder Ueberfluß derselben, nebst andern zufälligen Umständen, ihre Preise dirigiren.

Eine andere Art zum Theil fremder Rechnungsmünzen sind die Wechselarten, so auf die wirklichen fremden Münzsorten in diesem Taschenbuche folgen, und darunter man diejenigen angenommenen Münzen

der Wechselorte versteht, deren man sich bey dem Ein- und Verkauf der Wechsel, oder überhaupt bey dem Wechselhandel bedient, wenn man gewisse Summen fremder Wechselgelder mit einheimischen kaufen, oder solche gegen einheimische verkaufen will.

Von diesen angenommenen Münzen zweyer Orte, so mit einander wechseln, ist allemal des einen Orts Münze beständig, und die Münze des andern Orts veränderlich; z. B. in Berlin erhält man nach den Bancocoursen für den beständigen Werth von 1 Liv. oder Pfund Preussisch Banco eine unbeständige Anzahl Stüver Holländisch Banco und Courent, oder man giebt nach dem pro Cent-Cours für den beständigen Werth von 100 Thaler Holländ. Banco oder Courent eine unbeständige Anzahl Thaler Preuß. Friedrichsd'or oder Courent; die Veränderung der Wechselpreise selbst aber wird in jedem ansehnlichen Wechselort wöchentlich einigemal durch die Wechselmäkler oder Courtiers in gewissen Nachrichten angezeigt, die man Courszettel nennt.

Da indessen diese Courszettel mehrentheils nur die veränderlichen Preise der Orte, mit welchen man wechselt, bemerken, und den beständigen Werth, dafür solche gegeben werden, nur selten erwähnen, so sind eigentlich die in diesen Nachrichten angezeigten Wechselarten: erklärte Courszettel, deren beständiger und veränderlicher Werth so angezeigt wird, daß man ersehen kann, was man nach dem einen ohngefähr giebt, um den andern dafür zu erlangen.

Unter dem Uso, so gedachten Wechselarten folget, und gewisser Weise mit demselben in Verbindung ist, versteht man eine im Wechselhandel angenommene, und durch die Gewohnheit oder auch durch eines Orts Obrigkeit verordnete Nachsicht: wie lange eines Wechselbriefes Inhaber mit Eintreibung der Zahlung, oder in Ermangelung derselben mit Besorgniß des Protestes, sicher und ohne seinen Nachtheil in Gedult stehen kann und muß; und solchemnach ist dieser Uso die an-

genommene Zeit, in welcher von andern Orten gezogene Wechsel unbezahlt laufen oder verbleiben können. Ausserdem aber benennet man auch wol diejenige Zeit Uso, auf welche man aus einem Orte in den andern Wechsel zu ziehen pflegt, und die hierinnen ebenfalls angemerkt ist.

Die auf den Uso folgenden und wieder mit demselben verbundenen Respect- oder sogenannten Discretionstage bestehen in einer noch über den Uso angenommenen Zeit, in welcher die Inhaber der Wechsel sowol mit Beytreibung der Zahlung, als Protestirung ihrer Wechselbriefe, den Wechselschuldner ohne ihre Gefahr nachzusehen, mehrentheils verbunden sind. Diese Respecttage gehen also nach dem Uso oder dem eigentlichen Verfalltage der Wechsel an, und sind, da sie in den mehresten Handelsorten verschieden, allhier nach ihrer Anzahl bemerkt.

In sofern sich in gewissen Handelsorten öffentliche Banken, Messen und andere zur Handlung gehörige Einrichtungen befinden, sind solche ebenfalls da, wo es ohngefähr die Folge der Sache erlaubet, eingeschaltet, und solche nach ihren Verfassungen kurz, doch so beschrieben worden, daß daraus die vornehmsten Umstände derselben zu ersehen sind.

Was das Maaß betrift, sind sowol die Längenmaaße, worunter man Ellen- und Fußmaaße zu verstehen hat, als auch die Maaße trockener und flüssiger Waaren, von Getraide, Salz, Wein, Oel, Bier u. s. w. unter jedem Handelsorte beschrieben, zu ihrer Vergleichung aber das Berliner Ellenmaaß, das Rheinländische Fußmaaß, der Berliner Scheffel, und das Berliner Quartmaaß, nach den bey den vorigen Ausgaben gebrauchten Proportionalzahlen, angenommen worden.

In Ansehung der hierauf folgenden Handels-Gold- Silber- Münz- und andern Gewichte sind solche ebenfalls, sowol nach ihren Verhältnissen, als auch Vergleichungen mit Berliner Handelsgewicht und Cölnischen von vielen Orten angenommenen Gold- und

Silbergewicht, bey jedem Handelsorte angezeigt; hiernächst auch die Gold- und Silberproben, Feine und Preise daselbst beschrieben worden. Dagegen aber sind die in den vorigen Ausgaben befindlichen Maaß- und Gewichtsverhältnißtabellen deshalb hier weggeblieben, damit man dieses Taschenbuch, welches durch die Anzahl der dazugekommenen Materien ohnehin schon merklich vergrößert ist, nicht ohne Noth noch mehr vergrößerte, zumal jedermann, dem daran gelegen, aus denen hierin angegebenen Verhältnissen die zu suchenden leicht finden kann. Letzlich sind die vieler Orte vorkommenden zählenden Güther, und andere zum Handel gehörige Dinge ebenfalls bemerkt.

Zu Ende dieser Nachrichten der Handelsorte findet man in 4 Tafeln eine genaue Vergleichung 1) der Rechnungs- Gold- und Silbermünzen nebst ihrem Werth, 2) der Längen- oder Ellen- Fuß- und Meilenmaaße, 3) der trockenen oder Getraide- und flüssiger Waaren Maaße, 4) des Handels- Gold- und Silbergewichts vieler, auch in den vorhergehenden Nachrichten noch nicht enthaltenen Länder und Oerter; wornach also ein jeder, er sey welches Ortes er wolle, gedachte Münzen, Maaße und Gewichte, durch einen bloßen Detriesatz gar leicht in das seinige, oder seines in andere verwandeln kann.

Die Vergleichung letzterer drey Tafeln sind aber bey dieser Ausgabe nicht, wie bey den vorhergehenden, durch bloße Proportionalzahlen, sondern durch den würklichen Inhalt der Länge, des Raums und der Schwere eines jeden Maaßes und Gewichts vorstellig gemacht. Dieses hat nicht allein den Vortheil einer genauern Vergleichung als durch Proportionalzahlen bestimmt werden kann, sondern es giebt auch Liebhabern Anlaß und Aufmunterung, die angezeigten Maaß- und Gewichtsgrößen gelegentlich selbst zu untersuchen, und sie mit diesen Angaben zu vergleichen.

Was diese Sechste Auflage insonderheit betrift, so ist bey Vergleichung derselben mit den vorigen Aus-

gaben gar leicht zu bemerken, daß solche nicht allein durchaus umgearbeitet, sondern auch um vieles vermehrt und verbessert worden. Hierzu gehören vornehmlich die Nachrichten von 24 neuerdings zugekommenen Artikeln oder Handelsorten, und die am Ende des Werks befindlichen Münz- und Fußmaaßvergleichungstafeln; minder in die Augen fallend, aber um so beträglicher sind die unter vielen Handelsortsartikeln eingeschalteten Vermehrungen, Verbesserungen und Berichtigungen, und eine größere Vollständigkeit der Maaß- und Gewichtstabellen, wodurch dieses Werkchen, aller Einschränkung und Zusammenziehung ohnerachtet, von 19 bis auf 28½ Bogen angewachsen ist.

Daß übrigens die in diesem Taschenbuche zusammengezogene Nachrichten, wenn sie nicht, wie sich bey vielen Orten findet, durch nähere Erfahrungen und neuere Veränderung entstanden, größtentheils aus des seel. Kruse beliebten Contoristen genommen sind, ist schon bey den vorigen Ausgaben erinnert worden. Demungeachtet hat man Grund zu befürchten, daß noch manche Nachricht aus diesem nutzbaren Buche in das Taschenbuch übergeflossen, welche bey der oftmaligen Veränderung, die auch dergleichen Nachrichten eigen ist, Verbesserung und Berichtigung nöthig hätte.

Endlich ist noch zu bemerken, daß während des sehr langwierigen Abdrucks dieses Taschenbuchs, und da bereits die mehresten Artikel fertig, der zeitherige Französische Münzfuß, besonders aber die dazu gehörigen Goldmünzen oder Schild-Louisd'or eine große Veränderung erlitten, davon die nähern Umstände, zufolge öffentlicher Nachrichten, nachstehendermaaßen angegeben worden.

1, Sind die zeitherigen von Ao. 1726 bis incl. 1784 ausgeprägten doppelten, einfachen und halben neuen oder sogenannten Schild-Louisd'or zu 48, 24 und 12 Liv. tourn., seit den 1ten Januar 1786 in Frank-

reich auſſer allen Cours geſezt. Sie ſollen bis zum 1. Apr. 1786 (welcher Termin aber bis 1. Jan. 1787 verlängert worden) in den Königl. Münzen, die Mark zu 750 Liv. oder das einfache Stück mit 25 Liv., wenn ſie vollwichtig ſind, bezahlet werden, nach Verlauf dieſer Zeit wird die Mark vollwichtiger Louisd'or nur zu 742 Liv. 12 Sous, oder das Stück zu 24 Liv 15 Sous angenommen, und der Mangel des Gewichts überdem an der Bezahlung abgezogen.

2) Sind neue Louisd'or mit einem beſondern Zeichen zu 24 Liv. äußerlichen Werths ausgemünzt, davon 32 Stück auf die ranhe Mark gehen, übrigens aber nach dem bisherigen Verfahren und Gewicht bereitet werden ſollen.

3) Eine jede Mark fein Gold ſoll im Werth von $15\frac{1}{2}$ Mark fein Silber ſtehen, und erſtere zu $828\frac{3}{5}$ Livre, leztere aber zu 53 Liv. 9 Sous 2 Denier, eigentlicher $53\frac{71}{155}$ Liv. gewürdiget werden. Die Mark Goldſtangen oder fremde Goldmünzen wird nach ihrem innern Gehalt, mit 824 Liv. 12 Sous, und das Karat zu 34 Liv. 10 Sous 6 Den. in allen Königl. Münzen bezahlet.

Dieſer neue franz. Münzfuß hat, zufolge öffentlicher Nachrichten, in und auſſerhalb Deutſchland groſſe Bewegungen und Veränderung des Münzweſens veranlaſſet, davon vor der Hand folgendes bekannt worden.

a) In den Oeſterreichiſchen deutſchen Staaten ſind die Goldmünzen überhaupt erhöhet, davon unter dem Artikel Wien die nöthigen Nachrichten noch haben eingeſchaltet werden können; der neue Franz. Louisd'or ſeit 1785, zu 2 Ducat. 11 Grän (2135 Cöln. Richtpfennige) Gewicht beſtimmet, gilt hiernach bis zum letzten December 1786, 8 fl. 37 Kreuzer, nach der Zeit aber 8 fl. 47 Kreuzer.

b) Im Fränkiſchen Kreiſe hat der General-Münz-Wardein deſſelben öffentlich bekannt gemacht, daß gedachte neue Franz. Louisd'or, davon 32 Stück

30 Stück alten gleich wären, nur 10 fl. gelten sollen, da die alten bisher 11 fl. galten.

c) Der Schwäbische Kreis machte bekannt, daß nach gehöriger Prüfung einer der neuen geprägten Franz Schild-Louisd'or nicht mehr als 10 fl. im wahren Werth hielten, dagegen aber haben einige Reichsstädte in Oberdeutschland, wo sonst der alte Schild-Louisd'or 11 fl. galt, den Werth des neuen Louisd'ors auf 10½ fl. festgesetzt; und in den Würtembergischen Landen sind in den daselbst gangbaren 24 fl. Fuß die Goldmünzen folgendergestalt angesetzt worden. Es sollen nämlich

1) vom 1. Febr. bis 31. December 1786 gelten:

	fl.	Xr.
Kaiserliche und Kremnitzer Ducaten —	5	24
Souverain d'or — — —	16	—
Mayländische, Florentinische u. Venetianische Zechinen	5	14 2/5
Churpfälzische und Salzburgische Ducaten —	5	12
Holländische und andere ordinaire Ducaten —	5	9 3/5
Alte Französische Louisd'or von 1726 bis 1784	11	2 2/5
Neue Louisd'or von 1785. — —	10	20 2/5

2) Nach dem letzten Dec. 1786 aber sollen ausser den Kaiserl. und Kremnitzer Ducaten zu vorgedachten Preisen, folgende nachstehendermaßen gelten:

	fl.	Xr.
Mailändische, Florentinische u. Venetianische Ducaten	5	19 1/5
Churpfälzische, Bayersche und Salzburger Ducaten	5	15 4/5
Holländische Ducaten — —	5	15 3/5
Schild Louisd'or von 1726 bis 1784 —	11	14 2/5
Dergleichen von 1785 — —	10	32 2/5

Von den Silbermünzen sind im Würtembergischen die neuen Franz. Laubthaler von 1784, 85, 86, auf 2 fl. 40 Kreuzer herabgesetzt worden; und in Günzburg soll nach verschiedenen Zusammenschmelzungen der Laubthaler von den Jahrgängen 1726 bis 1775, ihr Gehalt im Durchschnitt 14 Loth 10¾ Grän betragen.

d) In Bayern sind nach einer Verordnung die neuen Franz. Schild-Louisd'or bis zu Bestimmung

und Bekanntmachung ihres Werths ganz auſſer Cours gesetzt, die alten Schild-Louisd'or aber, wenn solche wichtig, in ihren alten Werth von 11 fl. bestätiget worden. In Ansehung der seit dem Jahr 1784 ausgeprägten neuen Franz. Laubthaler hat man solche, da sie um 6 Grän zu geringe, ihr innerer Werth auch schon in frühern Jahren nach und nach vermindert worden, insgesamt nämlich ältere und neue, von 2 fl. 43 Kr. auf 2 fl. 40 Kr. herabgesetzt, welches letztere auch zu Regenspurg geschehen.

e) Im Maynzischen und einigen andern benachbarten Landen sind die mit der Jahrzahl 1785 versehenen neuen Franz. Louisd'or und die Franz. Laubthaler von 1784 und 85 vor der Hand ganz auſſer Cours gesetzt worden. Eben dieses ist in Ansehung der neuen Louisd'or im Chur-Cölnischen und der Stadt Cöln geschehen; dagegen sind daselbst die Franzthaler von 1784 und 85 um 3 Kreuzer niedriger gesetzt worden.

f) Zu Frankfurt am Mayn wurden anfänglich die Franz Louisd'or von 1785 ebenfalls auſſer Cours gesetzt; und eben daselbst war man auch willens, den Werth der Franz. neuen Laubthaler von 2 fl. 43 Kr. bis auf 2 fl. 40 Kr. herunter zu setzen, allein die Kreis-Versammlung beschloß, sie in dem alten Werth zu lassen, weil nach ihrer Meinung der Unterscheid im Ganzen sehr gering wäre.

Endlich ist von dem Oberrheinischen Kreise folgende

Valvations-Tabelle

bekannt gemacht worden, nach welcher nachstehende Gold- und Silbersorten, provisorie und bis zur weitern Verordnung in den Oberrheinischen Kreislanden vom 15. May 1786 an, nach dem Werth des 20 und 24 Gulden Fußes angenommen und ausgegeben werden sollen; wobey zugleich das äußerliche Gewicht jeder Goldmünze nach Ducaten, zu 60 As gerechnet, vorgeschrieben ist.

Goldsorten.	Gewicht Duc. As.	Werth in 20 fl. Fuß. fl.	Xr.	Werth in 24 fl. Fuß. fl.	X.
Chur-Cöllnische, Bayersche, Pfälzische, Fürstl. Anspachische, Hessische, Fuldaische und Herzoglich-Würtembergische Carolinen —	167	9	30	11	24
dergleichen halbe —	84	4	45	5	42
dergleichen viertel —	42	2	22½	2	51
Churbayersche Max'd'or	111	6	20	7	36
halbe dergl. oder Reichsgesetzmäßige Goldgulden —	56	3	10	3	48
Souverains'd'or —	190	12	42	15	14
halbe dergl. —	95	6	21	7	37
Vollwichtige Kayserl. und andere nach Korn und Schrot gleiche Reichs-Ducaten —	60	4	18	5	10
Königl. Preußische dergleichen —	60	4	18	5	10
Zürcher dergleichnn —	60	4	18	5	10
Kaiserl. Königl. Kremnitzer-Ducaten	60	4	19	5	11
Päbstliche — Holländische — Braunschweigische — Ducaten. —	60	4	16	5	8
Russische Ducaten —	60	4	14	5	5
Königl. Preuß Friedrichs'd'or seit 1763 und folgenden Jahren —	115	7	30	9	—
Churs ächsische Augusts'd'or —	115	7	30	9	—
Braunschweiger Carls'd'or —	115	7	30	9	—
Fürstl. Hessen-Casselsche 5 Thaler Stück	115	7	30	9	—
Königl. Franz. alte Louis'd'or von Louis XIV. —	115	7	34	9	5
Königl. Spanische 4fache Pistolen	460	30	8	36	12
2fache dergleichen	230	5	4	18	6
1fache dergleichen	115	7	32	9	3
Königl. Franz. ältere Schild-Louis'd'or	140	9	10	11	—
halbe dergleichen	70	4	35	5	30
viertel dergleichen	35	2	17½	2	45
Sonnen Louis'd'or	140	9	6	10	56
ganz neue Schild-Ld'or von 1785 und 1786.	131	8	36	10	20

Nota. Wenn am Gewicht dieser Sorten höchstens 2 As fehlen, so werden sie zwar darum nicht auſſer Cours gesetzet, es muß aber jedes fehlende As, nach Maaßgabe des Ducaten-Werths zu 5 fl. 10 Xr. folgendergestalt vergütet werden, als:

bey den Ducaten und Souverains'd'or	—	5 Xr.
bey den Carolinen und Max'dor	—	4 ‹
bey den Louis'd'or-Münzen	—	4½ ‹

Steiget dagegen der Gerichtsabgang dieser Sorten über 2 As, werden solche nicht allein ganz auser Cours gesetzet, sondern man muß auch bey ihrer Einlieferung in die Münzstätte, ausserdenen mangelnden As, noch folgendes Münzlohn für jedes Stück bezahlen, als:

für einen Ducaten	—	—	4 Xr.
für einen Carolinen	—	—	7 "
für einen Max'd'or	—	—	5 "
für eine Pistole oder alten Louisd'or	—	—	6 "
für einen Souverain'd'or	—	—	9 "
für einen halben dergleichen	—	—	4½ "
für einen Schild- und Sonnen-Louisd'or	—	—	7 "

Silbersorten.

			Werth in 20 fl. Fuß.		Werth in 24 fl. Fuß.	
			fl.	Xr.	fl.	X.
Alle im Schrot und Korn gerechte Conventions Thaler	—	—	2	—	2	24
Halbe dergleichen	—	—	1	—	1	12
Die St. Galler ganzen und halben Thaler, welche bekanntlich den ächten Gehalt nicht haben, bleiben gänzlich auser Cours gesetzt.						
Alle Viertel-Thaler oder halbe Gulden			—	30	—	36
Alle Conventions Kopfstücke	—		—	20	—	24
wovon jedoch die Gräflich-Montfortischen von Ao. 1761 u. 62. ausgeschlossen und verrufen bleiben.						
Alle halbe Kopfstücke	—		—	10	—	12
Alle viertel dergl. oder 5 Xr-Stücke, welche mit der Feile justiret sind	—		—	5	—	6
Alle übrige al marco ausgemünzte, sind und bleiben gänzlich verrufen.						
Alle von Chur-Maynz, Trier, Pfalz, Hessen Darmstadt und der Reichsstadt Frankfurt conventionsmäßig ausgeprägte Ein Kreuzer St.			—	1	—	1
Aeltere Kayserl. und vormals gerechte Reichs-Species-Thaler, wenn solche das Gewicht haben	—	—	2	13	2	40
Halbe dergleichen oder Gulden	—		1	6½	1	20
Viertel dergleichen	—	—	—	33¼	—	40
Königl. Franz. Laubthaler von Ao. 1726 bis 1783 einschließlich	—	—	2	15	2	42
Dergleichen von Ao. 1784 u. 85	—		2	14	2	41
Alle halbe Laubthaler von voriger Regierung bleiben gänzlich verrufen.						

g) Einige der ansehnlichsten Schweizer-Cantons haben den Werth der alten Franz. Schild-Louisd'or, um solche im Lande zu behalten, auf 24 Liv. 15 Sous erhöhet. Insonderheit hat der Canton Bern die alten Schild-Louisd'or von 10 fl. 40 Kr. auf 10 fl. 56 Kr. erhöhet, und die ganz neu geprägten Louisd'or auf 10 fl. 24 Kr. gesetzt. Die Franz. Thaler behalten ihren Cours zu 2 fl. 40 Kr.

h) In den Oesterreichischen Niederlanden sind, laut Nachrichten von Antwerpen und Brüssel, die Franz. neuen Louisd'or anfänglich bis auf weiter zu nehmen, verboten worden; nachmals hat man deren Werth daselbst untersucht, und in Brabanter Valuta 11 fl. 18 Sols oder Stüver befunden. Endlich ist nach einer K. K. Verordnung vom 8. April 1786, deren eigentliche Bestimmung aber noch nicht bekannt worden, das Gold im Handel und in den Münzen überhaupt erhöhet. Im Lüttichschen dagegen glaubt man überzeugt zu seyn, daß die Franz. Kronen oder Laubthaler von 1784, 85 und 86 eben das Gehalt der alten haben, deshalb man also eine ihrenthalben ergangene Verordnung vom 11. Merz c. widerrufen, und ihren alten Cours wieder angenommen hat.

i) Auch zu Turin ist ein Königl. Sardinischer Münztarif, fast gänzlich nach dem neuen Franz. eingerichtet, bekannt gemacht worden. Der König von Sardinien läßt neue goldne Doppien schlagen, welche eben so viel an Silbermünze gelten, als die alten, aber verhältnißmäßig leichter ausfallen werden, als diese, welche bis zu Ende Juny 1786, 24 Lire 16 Soldi, nachhero aber nur 24 Lire 14 Soldi gelten sollen. Die Sardinischen Silbermünzen bleiben übrigens in ihrem alten Werth, aber die ausländischen sind ausserdem noch herabgesetzt, so wie die ausländischen Goldmünzen verhältnißmäßig erhöhet sind.

k) In den Päbstlichen Staaten sind die goldnen Landesmünzen deshalb auszuführen verboten worden, weil besonders die in den letztern Zeiten ausgeprägs-

ten, anderer Orten einen höhern Werth, als im Kirchenstaate, hätten.

1) In Portugal sind nach einem Königl. Edict vom 20. Nov 1785 alle fremde Münzsorten ausser Cours gesetzt; sie dürfen nicht mehr wie baare Landesmünze, sondern als Waare nach ihrem wirklich innerlichen Werth angenommen oder vertauscht werden.

Nach diesen bekannt gewordenen Anzeigen muß man die im Taschenbuch enthaltenen Artikel, bis zu einer etwanigen neuen Auflage desselben, berichtigen; und es ist wahrscheinlich, daß besonders Deutschlands Münzverfassung noch mehr Veränderungen bevorstehen, die man vielleicht bey einer andern Gelegenheit zu bemerken Anlaß nehmen wird.

Wenn man den neuen Franz. Münzfuß nach oben beschriebener edictmäßigen Angabe berechnet, so wäre das Verhältniß desselben:

Franz. Trois-Mk. fein Gold.	Silber.	Neue Ld'or seit 1785.	Laubthaler.	Rechnungs-Livres tourn.
1	$15\frac{1}{2}$	$34\frac{21}{40}$	$138\frac{1}{10}$	$828\frac{5}{5}$
	1	$2\frac{14}{62}\frac{1}{0}$	$8\frac{14}{15}\frac{1}{5}$	$53\frac{71}{15}\frac{}{5}$
		1	4	24
			1	6

Will man aber hiernach den Gehalt der neuen Louisd'or untersuchen, so würde solcher, da das Edict bloß nur von einer Umprägung und Verringerung des äußerlichen Gewichts (nämlich statt 30 Stück alte, 32 Stück neue Louisd'or auf die Trois-Mark Brutto), nicht aber von einer Veränderung des Gehalts redet, nach dem Satz

? Karat — 1 Fr. Trois Mark Brutto.
1 Trois-Mark Brutto — 32 Stück neue Louisd'or.
$34\frac{21}{40}$ Stück — 1 feine Trois-Mark.
1 Trois Mark fein — 24 Karat.

an 22 Karat und bis nahe 3 Grän fein, für die rauhe Mark auskommen. Da aber selbst der alte Franz. Schild-Louisd'or-Fuß

den gemäßigen Gehalt nur auf 22 Karat —
das Remedium dazu — 21 - $7\frac{1}{2}$ Gr.
den Durchschnitt des Gehalts folglich auf 21 - $9\frac{1}{2}$ -

bestimmet, übrigens auch die probirten Gehalte der alten Schild-Louisd'or

nach Tableau du pair	—	zu	21	Karat	9	Grän.
nach Regenspurger Probe	—	"	21	"	8	"
nach Augsburger Probe	—	"	21	"	7	"
nach Berl. Probe eines alten Schld'ors						
von 1745. La.W. à 2284 Rpf.-Gew.		"	21	"	10	"
von 1782.	—	"	21	"	$8\frac{1}{2}$	"

ausgekommen sind, so sieht man leicht hieraus, daß ein Gehalt von $22\frac{1}{4}$ Karat eben so unwahrscheinlich, als die Nachricht in einer gewissen Monatsschrift, die solchen nur zu 21 Karat fein anzeiget.

Damit nun der eigentliche Gehalt, als auch die Schwere der neuern Franz. Münzsorten zuverläßiger bestimmt werde, als solches durch die angezogene Franz. Münzverordnung geschehen kann, so sind einige Stück derselben allhier untersucht, und der Gehalt der neuen Louisd'or seit 1785 zu $21\frac{2}{3}$ Karat, der neuen Laubthaler aber von 1784 und 85 zu $14\frac{1}{3}$ Loth fein befunden worden. Das äußerliche Gewicht der gedachten neuen Louisd'or steigt von 2138 bis auf 2156 Richtpfennige, wornach, wenn man eine Mittelzahl von 2147 Richtpfennigs-Theilen annehmen wollte, ohngefehr $30\frac{1}{2}$ Stück auf die Cöln. Mark Brutto gehen würden.

Gleichwie sich aber von dem Gewicht und Gehalt einzelner Münzstücke kein genauer Schluß auf das Ganze machen läßt, wenn man nicht eine gewisse Anzahl derselben zu untersuchen Gelegenheit hat, wie dieses der Fall in den Rheinischen Kreisen ist, allwo die Franz. Münzsorten mehr als die eigenen Landesmünzen rouliren, folglich auch genauer und nach einer gewissen Anzahl untersucht werden, so kann man zuverlässiger folgende Resultate der Untersuchung dieser Kreise annehmen, nach welchen man rechnet:

I. $28\frac{3}{4}$ Stück alte Schild-Louisd'or auf die rauhe Cöln. Mark von $21\frac{2}{3}$ Karat fein, folglich die feine Cöln. Mark zu $31\frac{11}{43}$ circa 846 Stück, und die Franz. Trois-Mark Brutto zu eben diesen Gehalt 30 110 Stück

Stück circa, beträgt auf die Franz. feine Mark 33.353 Stück circa.

II. $30\frac{2}{3}$ Stück neue Louisd'or seit 1785 auf die rauhe Cölln. Mark von $21\frac{2}{3}$ Karat fein, folglich die feine Cöllnische Mark zu $33\frac{6}{65}$ circa 969 Stück, und die Franz Trois-Mark brutto zu eben diesem Gehalt 32.117 Stück circa, beträgt für die Franz. feine Mark 35.575 Stück circa.

und hiernach ist die Differenz beyder Sorten beynahe $6\frac{2}{3}$ pCt

das ist: 15 Stück alte Schild Louisd'or thun 16 Stück neue Louisd'or seit Ao. 1785.

III. 8 Stück alte Laubthaler vor 1785 auf die rauhe Cölln. Mark von $14\frac{1}{2}$ Loth fein, folglich die feine Cölln. Mark zu $8\frac{24}{29}$ circa 827 Stück, und die Franz. Trois-Mark brutto zu eben diesem Gehalt oder $10\frac{7}{8}$ Denier, 8.378 Stück circa, beträgt für die Franz. feine Mark 9.245 Stück circa.

IV. 8 Stück neue Laubthaler von 1784 und 85, auf die rauhe Mark Cölln. zu 14 Loth 5, 6 bis 7 Gran fein, also nach einer Mittelzahl zu $14\frac{1}{3}$ Loth fein, folglich auf die feine Cölln. Mark $8\frac{40}{43}$ circa 930 Stück, und die Franz. Trois-Mark brutto zu eben diesem Gehalt oder $10\frac{3}{4}$ Denier, 8.378 Stück circa beträgt auf die feine Franz. Trois-Mark 9.352 Stück circa.

Hiernach enthält also in Golde:

	Werth in gesetzmäßigen Friedrichsd'or.			Zahl- oder Passir-Ld'or à 124 As.		
	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.
I. Der alte Schild-Louisd'or vor dem zu 8 Ecüs oder 24 Liv. gerechnet, an Schrot 169.18 Holländ. As oder 2279 Richtpfen. an Korn 152.73 Holländ. As oder 2057 Richtpf. fein Gold —	6	1	6	6	3	9
a) der Rechn. Ecü 8 St. auf den alten Schild-Louisd'or gerechnet, f. Gold, 19.09 Holl. As od. 257 Rpf	—	18	2	—	18	5
b) der Rechn Livre, 24 auf den alten Schild Louisd'or gerechnet, fein Gold, 6.86 Holl. As od. 85 Rpf.	—	6	—$\frac{2}{3}$	—	6	1$\frac{2}{3}$

		Werth in					
		gesetzmäs sigen Friedrichs d'or.			Zahl- oder Passir- Louisd'or à 124 As.		
	Gold.	rhl	gr.	pf.	rhl	gr.	pf.
II.	Der neue Louisd'or seit 1785. zu 8 Ecü oder 24 Livres, an Schrot 158.60 Holländ. As oder 2137 Richtpf. an Korn 143.19 Holländ. As oder 1919 Richtpf. fein Gold —	5	16	5	5	18	7
a)	der jetzige Rechn. Ecü 8 auf den neuen Louisd'or, f. Gold, 17.90 Holl. As od. 241 Rpf.	—	17	$-\frac{2}{3}$	—	17	3
b)	der Rechn. Livre 24 auf den neuen Louisd'or, fein Gold, 5.96 Holl. As od. 80 Rpf.	—	5	8	—	5	9
	Ferner in Silber:				Preuß. Courent.		
					rhl	gr.	pf.
III.	Der alte Laubthaler zu 2 Ecüs od. 6 Livres, an Schrot 608 As od. 8192 Richtpf. an Korn 551 As od 7424 ' fein Silber	1	14	$-\frac{3}{4}$			
a)	der ältere Rechn Ecü zu 3 Livres fein Silber. $275\frac{1}{2}$ As oder 3712 Richtpf.	—	19	—			
b)	der Livre fein Silber, 91.83 As od. 1237 Rpf.	—	6	4			
IV.	Der neue Laubthaler von 1784 u. 85 zu 2 Ecüs oder 6 Livres, fein Schrot 608 As oder 8192 Richtpf. an Korn $544\frac{2}{3}$ ' ' 7338 ' f. Silber	1	13	$7\frac{1}{2}$			
a)	der jetzige Rechn Ecü zu 3 Livres, fein Silber $272\frac{1}{3}$ As oder 3669 Richtpf.	—	18	9			
b)	der Livre fein Silber 99.77 As od. 1223 Rpf.	—	6	3			

und nach diesen Angaben muß man solche und andere bey dem Franz. Münzwesen vorkommende Nachrichten und Preise berichtigen, gleichwie solche auch hiernach, und in Absicht der neuern Franz. Louisd'or oder Laubthaler, in die zu Ende des Werks befindliche Münz-Vergleichungs-Tafel, noch haben angemerket werden können.

Was aber das unten Berlin S. 46—49. angezeigte Franz. Wechsel-Pari auf Berlin und die Königl. Preussischen Staaten anbetrift, kommt solches nunmehro folgendermaaßen zu stehen:

A) in Ansehung des Banco-Courses, für 1 Livre Preuß. Banco, durch den angezeigten Werth der neuen Laubthaler von 1784 und 1785.

$100\frac{380}{817}$ circa $\frac{46}{100}$ Sous tournois.

B) in Ansehung des Procent-Courses für 100 Fr. Ecü,

I. im Golde, durch den angezeigten Werth der neuen Franz Louisd'or seit Ao. 1785, und zwar

a) nach gesetzmäßigen Friedrichsd'or, das Stück zu 125. 90 Holländis. As fein Gold à 5 rthlr. Friedrichsd'or

71 rthlr. 1 gr. $5\frac{1}{4}$ pf. circa Friedrichsd'or.

b) nach Zahlungs- oder Passier-Louisd'or, das Stück zu 124 Holl. As fein Gold à 5 rthlr. Louisd'or, gerechnet.

72 rtblr. 4 gr. 2 pf. circa Louisd'or.

II. in Silber oder Preussischem Courent, durch den angezeigten Werth der neuen Fr. Laubthaler von 1784 und 1785.

78 rthlr. 9 gr. 2 à 3 pf. Preuß. Cour. circa.

Uebrigens siehet man aber auch aus angezeigter Beschaffenheit der neuern Franz. Münzsorten, daß die Franz. Trois-Mark

a) fein Gold nicht zu $828\frac{3}{5}$ Liv. sondern zu $853\frac{4}{5}$ Liv.

b) fein Silber nicht zu $53\frac{71}{155}$ Livres, sondern zu $56\frac{14}{125}$ Livres ausgebracht werde, wornach

c) die Proportion zwischen Gold und Silber, statt $15\frac{1}{2}$, auf $15\frac{27}{125}$ circa $15\frac{1}{5}$ zu stehen kommt; mithin das eigentliche

d) Verhältniß des neuen Franz. Münzfusses, ohngefehr also stehet:

Fr. Trois-Mk. fein Gold.	Silber.	Neue Ld'or seit 1785.	Neue Laubthlr v. 1784 u. 85.	Franz. Rechn. Livres
1	15.216	35.575	142.300 circa	$853\frac{4}{5}$
	1	2.338	9.352	$56\frac{14}{125}$
		1	4	24
			1	6

Berlin, den 1sten May 1786.

G.

Inhalt der Artikel,

davon in diesem Taschenbuche Nachrichten enthalten sind,

nebst

Bemerkung der dabey während des Abdrucks entstandenen Veränderungen, Rechnungs- und Druckfehler.

Aachen, S. 1—3.

NB. Der Werth von 100 rthl. Aachner Cour. S. 1, ist in Preuß Cour. statt 87 thl. 6 gr. 10 pf. zu 87 thl. 5 gr. circa anzunehmen.

Alicante, S. 3. 4.

Altona, S. 5. 6.

NB. Der Werth von 100 Mark Spec. Banco, S. 5, ist statt 50 thl 11 gr 10¼ pf. zu 50 thl. 10 gr. 9 pf. circa Preuß. Cour. anzunehmen.

Amsterdam, S. 6—17.

NB. S. 7. ist der Werth von 100 thl Holl. Banco, statt 152 thlr. 2 gr. 11 1/20 pf. zu 151 thl 23 gr. 9 2/5 pf. Pr. Cour., und von 100 thlr. Holl. Cour. statt 144 thlr. 2 gr. — 3/10 pf. zu 143 thl. 23 gr. — 3/5 pf. Preuß. Cour. circa anzunehmen.

Ancona, S. 17. 18.

Antwerpen, S. 18—23.

NB Wegen jetziger Bestimmung der Goldmünzen ist die Einleitung nachzusehen.

Arragonien; s. Spanien, S. 272—285.

Archangel, s. St. Petersburg, S. 260—265.

Augspurg, S. 23—27.

NB. Die neuerlichen Bestimmungen verschiedener Münzen im Schwäbischen Kreise, und besonders im Würtembergischen, sind in der Einleitung bemerket.

Barcelona, S. 27. 28.

Basel, S. 28—31.

Bayonne, S. 32.

Bergamo, S. 33—35.

Bergen, S. 35—36.

Berlin, S. 36—65.
NB Wegen des veränderten Franz. Münzfußes ist der auf Frankreich, Seite 46, 47 u. 49 angegebene Pari zu Wechselpreisen, nach Anzeige vorstehender Einleitung anzunehmen.
Bern, S. 65—67.
NB Wegen des gegenwärtigen Werthes der neuen Franz. Louisd'or ist die Einleitung zu bemerken.
Bilbao, S. 67. 68.
Bisenzone oder Besanzon, S. 68.
Bologna, S. 69 71.
Bozen, S. 72—75.
NB. Der erhöhete Werth der Kayserl. und fremden Goldmünzen ist unter Wien angezeiget,
Bourdeaux, S 75. 76.
Braunschweig, S. 76—80.
Bremen, S. 80—83.
Breslau, S. 83—87.
Brüssel, s. Antwerpen, S. 18.
Cadix, S. 87—89.
Cassel, S. 89—91.
Cefalonia, s. Zante, S. 331.
Cette, s. Montpellier, S. 209—211.
Cleve, S. 91. 92.
Cölln am Rhein, S. 92—96.
NB. Wegen der Franz. neuen Louisd'or und Laubthaler, s. Einleitung.
Constantinopel, S. 96—98.
Copenhagen, s. Kopenhagen, S. 150—155.
Danzig, S. 98—102.
Dünkirchen, S. 103. 104.
Elbing, s. Königsberg, S. 146.
Emden, S. 104—106.
Ferrara, S. 107.
Florenz, S. 107—112.
Frankfurt am Mayn, S. 113—117.
NB. Die neue Münz-Valvation des Oberrheinischen Kreises ist in der Einleitung zu suchen.
Frankfurt an der Oder, S. 118.

Frankreich, S. 118—124.
NB. Wegen des neuen Franz. Münzfußes ist S. 118. der Werth von 100 Ecus, nach Anzeige der Einleitung anzunehmen.
Geldern, S. 124.
Genf oder Geneve, S. 125—128.
Genua, S. 128—136.
Gotheerburg, s. Stockholm, S. 288. 295.
Hamburg, S. 136—146.
Königsberg, S. 146—149.
Kopenhagen, S. 150—155.
NB. S. 150 ist das Verhältniß der Dänisch und Lübischen Währung: 2 Mark Dän. für 1 Mark Lübisch, und nicht 2 für 2 anzunehmen.
Leipzig, S 155—163.
Libau, S. 163. 164.
Lille, s. Ryssel, S. 255.
Lingen und Tecklenburg, S. 164.
Lion, S. 165—167.
Lissabon, S. 168—173.
NB. Seit dem 20sten Nov. 1785 sind alle fremde Münzsorten ausser Cours gesetzt, s. Einleitung.
Livorno, S. 173—177.
Londen, S. 177—184.
L'Orient, S. 185.
Lübeck, S. 185—189.
Lüneburg, S. 189—191.
Lüttich, S. 191—193.
NB. Wegen der Franz. neuen Laubthaler, s. Einleitung.
Madrid, S. 193. 194.
Magdeburg, s. Berlin, S. 36.
Mailand, S. 194—200.
Majorca, S. 200. 201.
Mallaga, S. 201—204.
Malta, S. 204. 205.
Mark, S. 205. 206.
Marseille, S. 206—208.
Memel, s. Königsberg, S. 146.
Messina, s. Sicilien, S. 269.
Meurs, S. 208. 209.

Milano, ſ. Mailand, S. 194.
Minden und Ravensberg, S. 209.
Montpellier, S. 209—211.
Moſcau, ſ. St. Petersburg, S. 260—265.
Nancy, S. 211. 212.
Nantes, S. 212. 213.
Napoli, S. 213—218.
Narva, S. 219. 220.
Naumburg, S. 220.
Neapolis, ſ. Napoli, S. 213.
Neufchatel, S. 221. 222.
Novi, S. 222—225.
Nürnberg, S. 225—231.
NB. Wegen der neuen Franz. Louisd'or-Beſtimmung des Fränkiſchen Kreiſes, ſ. Einleitung.
Palermo, ſ. Sicilien, S. 269.
Paris, S. 231—233.
Prag, S. 233—235.
NB. Der erhöhete Werth der Goldmünzen in den Oeſterreichiſchen Landen iſt unter Wien bemerket.
Reval, S. 235—238.
Riga, S. 238—243.
Rochelle, S. 243. 244.
Rom, S. 245—250.
NB. Hier ſind ſeitdem die goldenen Landesmünzen auszuführen verboten worden.
Roſtock, S. 250. 251.
Rotterdam, S. 252. 253.
Rouen, S. 254. 255.
Ryſſel oder Lille, S. 255—257.
St. Gallen, S. 257—260.
St. Petersburg, S. 260—265.
Schweitz, S. 265—268.
NB. Hier haben, nach der Einleitung, einige der anſehnlichſten Cantons den alten Franz. Schild-Louisd'or auf 24 Liv. 15 Sous erhöhet, und S. 268. in der letzten Linie muß man angezeiget ſtatt angezeit leſen.
Sevilla, S. 269.
Sicilien, S. 269—272.
Spanien, S. 272—285.

Stettin, S. 285—288.
Stockholm, S 288—295.
Stralsund, S. 295—298.
Strasburg, S. 298—300.
Triest, S. 301. 302.
Turin, S. 303—306.
NB. Wegen der auch hier erfolgten Münz-Veränderung, s. die Einleitung.
Valenzia, S. 307.
Venedig, S. 308—316.
Warschau, S 317—321.
Wien, S. 321—330.
Wismar, S. 330.
Zante und Cefalonia, S. 331.
Zürch, S. 331—335.
Zurzach, S. 336.

Vergleichungstafeln
1) der Münzen, S. 337—381.
2) der Längenmaaße,
von Ellen und Fuß, S. 382—395.
von Meilen, S. 395—397.
3) der trockenen und flüßigen Waaren Maaße, S. 398—418.
4) der Gewichte, als:
Handels- Gold- u. Silbergewicht, S. 419—431.
verschiedener Cörper, S. 431.
Rechnungs-Beyspiele zu diesen Vergleichungs-Tafeln, S. 432.

Aachen.

Eine freye Reichsstadt, zwischen den Herzogthümern Jülich und Limburg, im niederrheinisch-westphälischen Kreise des deutschen Reiches gelegen, rechnet nach Reichsthaler zu 54 Mark à 6 Buschen.

Das Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen ist:

Speciesthaler	Courentthaler	Reichsgulden.	Schlechte Thaler.	Schillinge.	Aachner Gulden.	Vereinigungen oder Mark.	Buschen.	Heller.
1 hat	$1\frac{1}{3}$	2	$2\frac{10}{13}$	8	12	72	432	1728
	1 Cthl.	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{13}$	6	9	54	324	1296
		1 Rst.	$1\frac{5}{13}$	4	6	36	216	864
			1 Sthl.	$2\frac{8}{9}$	$4\frac{1}{3}$	26	156	624
				1 Bl.	$1\frac{1}{2}$	9	54	216
					1 Achst.	6	36	144
						1 Mk.	6	24
							1 Bsch.	4

Die Valuta des alhier berechneten Geldes ist also, entweder Species oder Courent, und es vergleichen sich demnach in ganzen Zahlen:

3 Speciesthaler mit 4 Courentthaler.
2 Courentthaler mit 3 Reichsgulden.
13 Dergleichen mit 27 schlechte Thaler.
3 schlechte Thlr. mit 13 Aachner Gulden.

Der Werth der hiesigen Cour. Thaler ist nach ihren, jedoch unbeständigen Inhalt von feinem Silber vor

100 Rthlr. Aachn. Cour. 30300 As fein Silber oder
83 Rthl. 1 Gr. 5 Pf. Ca. Conv. Münz od. Frd'or, und
87 Rthl. 6 Gr. 10 à 11 Pf. Preuß. Cour.

Die andern Münzen nach Proportion ihrer Verhältnisse.

Die würklich geprägten Münzsorten der Stadt sind
in Golde, Ducaten zu $3\frac{1}{3}$ Thaler Courent.
in Silber, doppelte, einfache u. halbe Rathspräsentger
von 32, 16, u. 8 Mark.
Stücke von 3, 2 und 1 Mark.
in Kupfer 3 und 1 Buschen, oder 12 u. 4 Heller-Stücke.

An fremden Münzsorten so alhier umlaufen sind, und gelten mehr oder weniger:

in Golde,

Dopp. Souverin d'or	zu 3 Duc. 10 thl.	Cour. oder 60 ßl.
Carolinen und Schild-Ld'or,	zu $7\frac{1}{5}$ thl.	Cour. oder 44 ßl.
Sonnen-Louisd'or "	zu $7\frac{1}{4}$ thl.	Cour. oder $43\frac{1}{2}$ ßl.
Alte Louisd'or " "	zu 6 thlr.	Cour. oder 36 ßl.
Ducaten " " "	zu $3\frac{1}{3}$ thl.	Cour. oder 20 ßl.

in Silber,

Französische Laubthaler	zu $16\frac{1}{2}$ Aachner fl.	oder 99 Mark.
Brab. Silberkronen	zu 16 Aachner fl.	oder 96 Mark.
Spec. Conventions thaler	zu $14\frac{1}{2}$ Aachner fl.	oder 87 Mark.
Constitutions-Gulden oder Neue	$\frac{2}{3}$ " "	zu 46 Mark.
Conventions-Gulden	" " " "	zu 43 Mark.
Kopfstücke " "	" " " "	zu 13 Mark.
Brabandsche Schillinge	" " " "	zu 10 Mark.

Ob zwar die mehresten hiesigen Wechsel von Amsterdam aus vollzogen werden, so giebt es doch gewisse Wechsel-Arten nach welchen Aachen

giebt	dafür ab. empfängt	in
165 thlr. Cour. m. od. w.	100 thl. Courent	Amsterdam.
118 thlr. Spec. m. od. w.	100 thl. Wechs. Geld	Antwerpen.
120 thlr. Cour. m. od. w.	100 thl. Conv. Cour.	Frankfurt a. M.
69 thlr. Spec. m. od. w.	100 Ecû à 60 Sous	Paris.
120 thlr. Cour. m. od. w.	100 thl. Conv. Cour.	Wien.

In Ansehung des Ellenmaaßes vergleichen sich circa
100 Aachner Ellen mit $100\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.

Von Getraidemaaß hält:
1 Malter Korn 6 Faß oder 24 Kopf, 1 Maaß Hafer aber 6 Kopf.
1320 Faß aus Aachen thun 608 Berliner Scheffel.
Der Ahm Wein hält alhier 130 Kannen.

Von Handelsgewicht hält:
1 Schiffpf. 3 Cent. od. 300 Pfd. zur Fracht aber 318 Pfd.
1 Pfd. hat 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quentlein, oder 512 Pfenige, und dieses Pfd. ist mit dem Berliner Pfund gleich schwer.

Alicante.

Eine Spanische im Königreich Valenzia am Mittelländischen Meere gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach *Libras* à 20 *Sueldos* à 12 *Dineros*, oder auch nach *Reales* à 24 *Dineros* Valenzianischer Währung.

Die Valenzianische Münz-Währung und deren Werth ist unter Spanien angezeiget, da indessen zu Alicante die Libra, statt zu 256, nur zu 240 Dineros gerechnet wird, so entstehet daraus das Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen.

1 Libra hat 10 Reales 20 Sueldos oder 240 Dineros:
oder Peso 1 Real 2 —— 24 ——
1 Sueldo hat 12 ——

Gedachte Libra, so mit dem unter Spanien bemerkten Castilianischen Rechnungs-Peso antiguo à $15\frac{1}{17}$ Reales oder à 512 Maravedis de Vellon ganz gleich ist, wird bey Zoll- und Kronrechnungen, nur zu 15 Reales oder 510 Maravedis de Vellon gerechnet.

Ein Ducado d'Alicante wird alhier zu 11 Reales d'Alicante berechnet, übrigens vergleichen sich in ganzen Zahlen:

10 Ducados d'Alicante mit 11 Libras oder Pesos d'Alicante,
1875 Reales dittos mit 136) Ducados de Cambio,
375 Libras oder Pesos mit 272)
5 Reales d'Alicante mit 4 Reales de Plata Castil.

Die sämmtlichen Spanischen Rechnungs- und würklich geprägten Münzen nebst ihrem Verhältniß zu den verschiednen Spanischen Münz-Währungen, desgleichen Wechsel-Arten, Uso, Respect-Tage ꝛc. ꝛc.

sind unter dem Königreich Spanien beschrieben. Alicante wechselt indessen nur auf Amsterdam, Livorno, London, und auf Genua und Paris nach den unter Spanien bemerkten zweyten Cours.

Das Ellenmaaß in Alicante *Vara* genannt hat 4 Palmen. 100 Varas d'Alicante thun $113\frac{7}{8}$ Ellen in Berlin circa.

Das Kornmaaß, Caffise genannt theilt sich in 12 Barsellas; 1283 Caffises betragen 6080 Scheffel in Berlin.

Bey dem Wein- Brandtewein- und Eßigmaaß hält

1 Tonne 2 Pipen 80 Arrobas oder 100 Cantaros.
1 Pipe 40 — = 50 —
1 Arroba hat $1\frac{1}{4}$ Cantar.

Das Bot von hiesigen Wein liefert circa 380 bis 400 Quart Berliner Maaß. 100 Cantaros thun $948\frac{3}{4}$ Quart Berliner.

Vom Alicantschen Handelsgewicht ist das Verhältniß:

1 Cargo	$2\frac{1}{2}$	Quint.	10	Arrob.	240	gr. Pfd.	360	kl. Pfd.	4320 Onc.
	1	—	4	—	96	—	144	—	1728 —
			1	—	24	—	36	—	432 —
					1	—	$1\frac{1}{2}$	—	18 —
							1	—	12 —

Mandeln, Annis und Wolle werden mit dem schweren, Pfeffer, Nelken, Zimmet und andere Specerey-Waaren aber mit dem leichten Gewicht gewogen. Hingegen wird das unter Spanien gedachte Castilianische Gewicht bey den Zoll- und Kronrechnungen gebrauchet.

100 Pfd. groß Gewicht aus Alicante thun $110\frac{1}{16}$ Pfd. Berliner circa.

100 Pfd. Berliner Gewicht thun $135\frac{9}{16}$ Pfd. klein Gewicht aus Alicante.

36 Quintal Mandeln rechnet man in Alicante auf eine Last bey der Fracht.

Altona.

Eine Königl. Dänische, im Herzogthum Hollstein, ganz nahe bey Hamburg an der Elbe gelegene Handelsstadt, rechnet

nach Mark zu 16 Schillingen à 12 Pfennigen Lübisch. Hingegen sollen die Handels-Bücher seit 1777 in Species Mark Banco geführet, und dabey

der Spec. Thlr. zu	3	Mck.	Bco.	48	ßl.	Bco.	oder 576 Pfen. Bco.
	1	—		16	—		192 — —
				1	—	zu	12 — —

gerechnet werden.

Die allhier seit 1777 errichtete Species- Giro- und Leihe-Banco nimmt nur feine Silber von wenigstens 15 Loth 12 Grän die Mark fein, und dänische ganze und halbe Species-Thaler von 537 bis 538 Clln. Eschen-Gewicht an.

Für die Mark fein Silber wird dem Einbringer 27 Mck. 12 ßl. Bco., und für jeden Species-Thaler 3 Mck. Bco. gut geschrieben, und solchem nach ist der Werth von 100 Mark Species *Banco*:

17528 As fein Silber oder 48 thlr. 1 gr. $1\frac{17}{19}$ pf. Conv. Münze oder Frd'or, und 50 thlr. 11 gr. $10\frac{1}{4}$ pf. circa in Preuß. Courant.

Wechselbriefe und andere Papiere die in Altonaer Banco-Geld ausgestellt sind, und über 100 Mck. Species betragen, müssen durch die Banque bezahlet werden. Bey andern Handel in Courent-Geld hingegen, stehet frey, durch die Banco zu zahlen, wobey der Thaler Species Bco. zu 3 Mck. 11 ßl. Courent gerechnet werden soll.

Diese Banco leihet nach Gutfinden der Direction gegen 2 p. C. jährliche Zinsen, und 8 Schilling Courent Laager-Miethe für 1 Schpfd. Kupfer,

auf 1 Clln. Mck.	Gold von wenigstens 15 Kar. fein	375	Mck.	Bco.	
" 1 " "	Silber von 15 bis 12 Loth fein	27	"	"	
" 1 " "	dergl. von 12 bis 4 Loth fein	26	"	12	ßl. "
" 1 Schiffpfd.	von 280 Pfund Kupfer	"	120	"	— "

Der hiesige Banco-Schluß ist den 11ten, und die Wiedereröfnung den 19ten October jedes Jahres bestimmt. Wechsel, deren Verfallzeit und Respect-Tage, während dem Banco-Schluß ablaufen, müssen vor demselben abgeschrieben oder protestirt werden.

Die Wechselpreise auf andere Orte sind wie in Hamburg, Respect-Tage so wohl wie Maaß und Gewicht ist unter Kopenhagen zu suchen.

Amsterdam

und ganz Holland,

rechnet nach Gulden zu 20 Stüver, à 16 Pfennige holländisch.

Die übrigen holländischen Rechnungsmünzen haben folgende Verhältnisse:

Pfund vlaams.	Thaler.	Gulden.	Schilling vlaams.	Stüver.	Groot vlaams.	Pfennige holländisch.
1 L. vls.	$2\frac{2}{5}$	6	20	120	240	1920
	1 thl. hat	$2\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{3}$	50	100	800
		1 fl. hat	$3\frac{1}{3}$	20	40	320
			1 ßl. vls.	6	12	96
				1 St.	2	16
					1 pf. vls.	8pf. h.

Außerdem rechnet man noch

Den Goldgulden zum Kornhandel à 28 Stüver, und Einen Deut für 2 pf. holländisch.

Aus diesem Verhältniß vergleichen sich in ganzen Zahlen:

5 L. vls. mit 12 thlr. holländisch.
2 thlr. holl. mit 5 holländ. fl.
3 holl. fl. mit 10 ßl. vls.
7 dergl. mit 5 Goldfl.

Die Valuta der vorgedachten Münzsorten, ist entweder *Banco*, oder Courent-Geld; erstieres ist 4 pCt.

m. od. w. besser als letzteres, und diese pro Cent heissen der *Banco-Agio.*

Der Werth obiger Rechnungsthaler, ist nach ihren Inhalt von feinem Golde oder Silber, welcher, wenn er unbeständig, mit einem * bemerket worden.

Vor 100 Thaler

1) holl. *Bco.* { *3600 As fein Gold oder 139 thl. 19 gr. $8\frac{3}{5}$ pf. circa Frd'or oder Conv. Münze. / 52806 As f. Silber od. 152 thl. 2 gr. $11\frac{1}{20}$ pf. Preuß. Cour.

2) holl. Cour. { 3403 As fein Gold oder 135 thl. 2 gr. $2\frac{4}{5}$ pf. circa Frd'or oder Conv. Münze. / 50016 As f. Silber od. 144 thl. 2 gr. $-\frac{5}{10}$ pf. circa Preuß. Cour.

Die wirklich geprägten Holländischen Münzsorten sind folgende, und gelten in Courent.

Goldne.

Ganze und halbe Ruyders od. nieuwe Standpenninge, zu 14 und 7 Gulden Courent.

Ducaten zu 5 fl. 4 Stüv. Cour. m. od. w.

Silberne.

Ducatonnen zu 63 Stüver und zuweilen darüber.

Ganze u. halbe drey Guldenstücke, Daalders genannt, zu 60 u. 30 Stüver Cour.

Ganze, halbe u. viertel Speciesthaler, zu 50, 25 u. $12\frac{1}{2}$ Stüv. mit 4 pC. m.o.w. Agio, od. zu 52, 26 u. 13 Stüver circa das Stück.

Ganze, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ holl. Cour. Alberts- od. Kreuzthaler zu 50, 25, u. $12\frac{1}{2}$ Stüv. mit 1 pCt. m.od.w. Agio, od. zu $50\frac{1}{2}$, $25\frac{1}{4}$ u. $12\frac{5}{8}$ Stüver circa das Stück.

Löwenthaler zu 42 Stüver, und zuweilen darüber.

Kronen oder 2 Guldenstücke zu 40 Stüver.

Ganze, halbe und viertel gestempelte Goldgulden zu 28, 14 und 7 Stüver.

Ungestempelte dergleichen zu 26 Stüver.

Ganze, halbe und viertel Gulden zu 20, 10 u. 5 Stüver.

Ganze und halbe gestempelte gute Schillinge zu 6 und 3 Stüver.

Ungestempelte dergleichen (Sesthalfs) zu $5\frac{1}{2}$ Stüver.

Doppelte und einfache (enkelte) Gröninger Flabben, zu 8 und 4 Stüver.
Stooters zu $2\frac{1}{2}$ Stüver.
Dubbelties zu 2 Stüver, worinne nebst den Sesthalfen, alle kleine Zahlungen und Ausgaben unter 50 fl. geschehen.
Stüver-Stücke zu 1 Stüver.

Kupferne.

Deute zu $\frac{1}{8}$ Stüver oder 2 Pfennige holländisch.

Dergleichen Geldsorten werden zur Bequemlichkeit in Beuteln nach dem Gewicht ohne Nachzählen übernommen, und der

	Werth	muß wiegen			
	von fl.	Mark	Once	Engel	Azen
200 ganze und $\frac{1}{2}$ Ducatonen	630	26	3	15	27
200 drey Gulden-Stück } 300 zwey Gulden-Stück }	600	25	5	11	20
400 halbe drey Gulden Stück					
600 einfache od. 1200 halbe Gulden-Stück	600	25	5	15	20
200 ganze und halbe Banco-Thaler	520	23	3	11	13
200 ganze und halbe Courent-Thaler	500	22	6	11	7
200 ganze und halbe Löwen-Thaler	420	22	2	6	8
300 Gold-Gulden zu 28 Stüver	420	23	7	—	—
200 Würfe von 5 holl. Schillingen	300	19	5	—	—
200 Würfe von 5 Sesthalfen	275	19	—	—	—
600 Würfe von 5 doppelten Stüvern	300	19	5	4	8
1200 Würfe von 5 einfachen Stüvern	300	19	4	4	12

Auser diesen Münzen hat die Holländisch Ostindische Compagnie noch besondere, nach ihrer eigenen Bezeichnung VOC geprägte, davon in Silber Stücke 5 und $2\frac{1}{2}$ Stüver Courent allhier bekannt worden.

Die alhier umlaufenden fremden Münzsorten, werden entweder nach dem Gewichte, oder nach dem Stück, oder pro Cento angenommen und weggegeben.

a) Nach dem Gewicht werden bezahlt,

in Golde,

Die feine Mark trois in Barren und Crusaden oder Portug. Goldmünzen zu 355 fl. beständig, mit 5 p Ct.

m. od. w. Agio in Courent, oder auch mit 1 pCt. m. od. w. Disconto, in Banco zu bezahlen.

Die *Once Brutto* folgender leichten Sorten gilt in Courent m. od. w.

Ducaten von 23 Kar. 6 Grän fein circa, zu 45 fl. 10 St.
Spanische, franz. u. teutsche Pistolen oder Ld'or von 21 Kar. 6 à 10 Grän fein, zu 41 fl. 15 St.
Guineas u. Souverains von 22 Kar. fein, zu 42 fl. 10 St.

in Silber.	Fein		Preiß m. od. w.	
	Pten.	Graen.	fl.	Stv.
Silber in Barren 1 Mark fein zu	—	—	25	16
Span. Stück von Achten, Mexicanen und Pilaren ; ; à	10	21	23	—
Feine Lüneburgsche $\frac{2}{3}$tel Stücke à	11	22	25	12
Feine Sächsische $\frac{2}{3}$tel Stücke à	11	8	24	8
Neue Lüneburg. u. Sächs. Spec. Thl. à	10	16	22	16
Holländische Thaler ; à	10	10	22	15
Ordinaire Species-Thaler à	10	12 à 13	22	10
Grobe $\frac{2}{3}$tel Stücke ; à	9	—	19	4
Englisch Geld circa à ; ;	11	—	23	12
Französisch Geld circa à ; ;	10	21	23	8
Ryßler Geld circa à ; ;	10	6	22	4

Hierbey wird die Feinheit des Goldes nach der Mark zu 24 Karat à 12 Grän, nnd die Feinheit des Silbers nach der Mark zu 12 Pfennige à 24 Grän gerechnet.

b) Nach dem Stück gelten in Courent m. od. w.

Goldene.	fl.	Stv.
Doppelte Severins zu ; ; ;	15	8
Lisboninen von 12 Crusados ; ;	14	16
Louisd'or mit Maltheser-Kreuz ; ;	13	2
IL Louisd'or ; ; ; ;	12	14
Englische Guineas ; ; ; ;	11	15
Carolinen ; ; ; ;	11	6
Schild-Louisd'or oder Vertugadin ; ;	11	4
Sonnen-Louisd'or ; ; ; ;	11	—
Spanische Pistolen oder Doblons ; ;	9	3
Louis, Friedrich, Carl & Georgs d'or ;	9	2
Mirletons oder Merlitons ; ; ;	8	14
Fremde Ducaten ; ; ; ;	5	3

Silberne.	fl.	Stv.
Englische Kronen oder Französische Kronenthaler	2	17
Französische neue oder Laubthaler ″ ″	2	16
Species-Thaler ″ ″ ″ ″	2	12
Alte Französische Louisblanc ″ ″	2	11
Der Thaler, seine Lüneb. Sächsische und andere grobe $\frac{2}{3}$tel, oder $1\frac{1}{2}$ zweydrittel Stück ″	2	1

c) *Pro Cento* sind besser als holl. Courent m. od. w.

Species-Thaler ″	4 pCt.
Alte Franz. Louisblanc	2 pCt.

d) *Pro Cento* sind schlechter als holl. Cour. m. od. w.

Ordinaire $\frac{2}{3}$tel Stück ″	24 pCt.

Die Amsterdammer *Banco* ist ein öffentlich autorisirtes, und der Kaufmannschaft zum Besten, den 31. Jan. 1609. errichtetes Institut, in welchem die groben Münzsorten der Republik, wenn sie Banco wichtig, für Banco-Geld angenommen, und niedriger als Courent, nehmlich:

Der Ducaton zu ″	60	Stüver	Bco.
Das drey Gulden Stück zu	57	″	″
Der Species-Thaler zu	50	″	″
Der Courent-Thaler zu	48	″	″

gut geschrieben werden.

Außer diesen nimmt die Banco noch nachstehende ein- und ausländische Species in Partheyen an, so in versiegelten Beuteln folgendes Gewicht haben müssen, und beygefügte Banco-Preise erhalten, so jedoch nach den Umständen bald erhöhet, bald erniedriget werden, als:

Von goldenen Münzen.	Mrk.	Onc.	Engl.
1000 Lisbonin. à 4800 Rees od. 12000 Crusad. wiegen	43	6	—
und die Mark Brutto gilt 320 fl.			
1000 Franz. Schild oder Sonnen-Louisd'or wiegen	33	1	6
und die Mark Brutto gilt 315 fl. ——			
1 Schild-Ld'or aber 10 fl. 10 Stv.			
1000 Spanische Pistolen wiegen ″ ″	27	4	5
1000 Franz. alte Louisd'or wiegen ″ ″	27	1	15
und das Stück beyder Sorten gilt 8 fl. 12 Stv.			
1000 Holländische neue Ducaten wiegen ″	14	1	11
und das Stück gilt 4 fl. 19 Stüv.			

Von den Silber-Münzen ist das Gewicht bereits oben bey den würklichen Münzen der Republik bemerkt worden, die Bank schreibt aber gut:
Für einen solchen Beutel Ducatonen 600 fl. Bco. und
Für einen Beutel Cour. od. Alb. Thaler 480 fl. ;

Spanische Stück von Achten, Pilaren und Mexicanen, müssen bey 100 Mck. Gewicht abgepasset, und noch 2 Stück zugeleget werden, daß solches in allen 915 Stück circa beträgt. Die Mark davon gilt alsdenn 22 fl. oder der Beutel 2200 fl.

Der Beutel neue Franz. Laubthaler von 840 Stück circa, hat einen gleichen Werth, und

Für die Mark fein Silber in Barren schreibt die Banco 24 fl. 2 Stüv. Banco gut.

Da nach der hiesigen *Banco*-Ordnung vom 11ten Dec. 1643, alle Gelder für Wechselbriefe so nicht unter 300 fl. enthalten, bey 25 fl. Strafe, durch ab- und zuschreiben, in der Bank empfangen und bezahlt werden müssen, so ist zu dem ab- und zuschreiben in diesem großen Handelsort Gelegenheit genug vorhanden, und man zahlt für jedem abgeschriebenen Posten zwey Stüver, die der Bank bey Schluß der Rechnung mit einem male gut geschrieben werden.

Wer mehr abschreiben läßt als er in der Bank zu gute hat, muß für eine neue Rechnung 10 fl. oder 3 pCt. Strafe bezahlen: wird ihn aber noch denselben Tag so viel oder mehr auf seine Rechnung gebracht, zahlt er nur $\frac{1}{2}$ pCt.

Will der Einbringer die in Banco gelegten Münzsorten, zu besserer Benutzung wieder zurücknehmen, giebt ihm darüber die Bank einen auf 6 Monat Zeit ausgestellten Schein (Recipisse), und hierdurch erlangt er die Freyheit, nicht allein über den erhaltenen Banco-Werth seiner eingebrachten Münzsorten, durch ab- und zuschreiben, beliebig zu disponiren, sondern auch das Recipisse, bey besserer Gelegenheit zur Benutzung der niedergelegten Sorten, zu verkaufen.

In diesem Fall giebt also die Bank die bey ihr deponirten Münzsorten zurück, wenn sie ihren Vorschuß nebst $\frac{1}{2}$ pCt. für goldene, $\frac{1}{4}$ pCt. für silberne Sorten, und $\frac{1}{8}$ pCt. für Ducatons, als Zinsen, vergütet bekommt. Geschiehet aber währender 6 Monat keine Abforderung, muß die verfallene Interesse der Bank gut geschrieben, und das Recipisse gegen gleiche Interesse prolongiret werden, ansonst das Depositum für den Vorschuß, an die Bank verfällt.

Gedachte Bank läßt auch zum Gebrauch der Gold- und Silberdrathzieher, das Silber in Stäben, Lingotten genannt, von 2 Fuß lang, und 2 Daumen dick, 41 à 42 Mck. schwer gießen, und mit dem Stadtwapen stempeln. Dieser Lingotten sind viererley, mit folgenden Buchstaben gestempelt.

F. F. hält 11 pf. 23 grän fein, u. gilt 24 fl. 8 stbr. Bco. die Mck.
F. ; 11 pf. 22 ; ; ; 24 ; 6 ; ; ; ;
G. ; 11 pf. 16½ ; ; ; 23 ; 16 ; ; ; ;
G. G. ; 11 pf. 15 ; ; ; 23 ; 13½ ; ; ; ;

Diese Banco wird wegen des Abschlusses und Anfangs ihrer Rechnungsbücher, das Jahr gewöhnlich zweymal, nach Wahl der Banco-Commissarien, und vorhergegangangener 4 bis 6 wöchentlicher Bekanntmachung, am 2ten oder 3ten Sonnabend des Januar und July geschlossen, und gemeiniglich den 2ten Freytag hernach wieder geöfnet. Bey Fest- und Bettagen, zur Kirchmeßzeit, desgleichen in Weynachten, Ostern und Pfingsten, wird dieselbe ebenfalls, aber nur auf 3, 4, 5 bis 6 Tage nach Gutbefinden geschlossen, jedoch jedesmal deshalb Nachricht an den Bankthüren angeschlagen.

Amsterdam wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
100 Lvls. od. fl. Bco.	105 Lvls. od. fl. Wechs. Geld*	Antwerpen.
*91¾ pf. vls. Banco	1 Ducad. de Cambio	Bilboa.
*43¼ Stüv. Banco	1 Livre Banco	Breslau.
100 Lvls. od. fl. Bco.	105 Lvls. od. fl. Wechs. Geld*	Brüssel.
*53½ pf. vls. Bco.	1 Ecû de 60 Sous tour.	Bourdeaux.

giebt	empfängt aber dafür	in
*91½ pf. vls. Bco.	1 Ducad. de Cambio	Cadix.
1 Lvls. Bco.	429 gr. Danziger Cour. *	Danzig.
*91 pf. vls. Bco.	1 thlr. von 60 Sous Cour.	Genf.
100 Lvls. od. fl. Bco.	105½ Lvls. od. fl. *	Gent.
*83 pf. vls. Bco.	1 Pezza à 5¾ Lire fuori Bco.	Genua.
*34 Stüv. Bco.	2 Mark od. 32 ßl. Bco.	Hamburg.
*37 Stüv. Cour.	1 thlr. à 24 gr. Conv. Cour.	Leipzig.
*46 pf. vls. Bco.	1 Crusado od. 400 Rees.	Lissabon.
*86½ pf. vls. Bco.	1 Pezza od. 6 Lire mon. lun.	Livorno.
*35 ßl. 5 pf. vls. Bco.	1 Liv. Sterling.	London.
*91¾ pf. vls. Bco.	1 Ducado de Cambio	Madrid.
*53 pf. vls. Bco.	1 Ecû od. 60 Sous tourn.	Paris.
100 Lvls. od. fl. Cour.	100¼ Lvls. od. fl. Cour. *	Rotterdam.
100 Lvls. od. fl. Cour.	101 Lvls. od. fl. Cour. *	Seeland.
*91½ pf. vls. Bco.	1 Ducado de Cambio.	Sevilien.
*89 pf. vls. Bco.	1 Ducado di Bco.	Venedig.
*35 Stüv. Bco.	1 thlr. Courent	Wien.

Ehedem wechselte Amsterdam auch noch mit folgenden Orten, und

gab	empfing	in
100 thlr. Cour.	168 thlr. Cour. *	Cölln am Rh.
100 thlr. Cour.	133 thlr. Conv. Cour.*	Frankf. a. M.
1 Lvls. Cour.	302 gr. Preuß. *	Königsberg.
*53 pf. vls. Bco.	1 Ecû od. 60 Sous tourn.	Lion.
*37 Stüv. Cour.	1 rthl. Conv. Geld	Naumburg.
53 pf. vls. Bco.	1 Ecû od. 60 Sous tourn.	Rochelle und Rouen.
100 Lvls. od. fl. Bco.	178 Lvls. od. fl. *	Rysel od. Lille

Nota. Alle vorgedachte Preise wobey ein * sich befindet, sind steigend und fallend.

In Ansehung des Uso so trassiret Amsterdam

auf Antwerpen, Brüssel, Gent, ganz Frankreich, Hamburg, London, Rotterdam, Seeland u. Rysel à vista.
auf Breslau und Wien 6 Wochen nach Dato.
auf Cölln, Frankfurt, Hamburg à Uso von 14 Tagen nach Sicht.
auf Danzig 40, und auf Königsberg 41 Tage nach Dato.
auf Frankreich und England 2 und 1 Uso.
auf Genf à 2 Uso, oder 2 Monat nach Dato.

auf Genua, Lissabon, Livorno, Spanien, Venedig à Uso von 2 Monat nach Dato.
auf Leipzig und Naumburg, Frankfurt a. M. in die Messen.
auf Hamburg auch à 14 Tage oder 1, 2 oder 3 Monat nach Dato.

Hingegen bedeutet in Amsterdam der Uso bey Briefen aus ganz Deutschland und der Schweiz 14 Tage nach Sicht.
aus Danzig, Königsberg u. Riga 1 Monat nach Sicht.
aus Antwerpen, Genf, England und Frankreich 1 Monat nach Dato des Briefes.
aus ganz Italien, Spanien und Portugall 2 Monat nach Dato des Briefes.

Wechselbriefe haben nach dem Verfalltage allhier noch 6 Respect-Tage, Sonn- und Festtage eingeschlossen; wenn also der letzte Respecttag auf einen Sonn- oder Festtag fällt, muß der Brief den fünften Respecttag bezahlt oder protestirt werden. Briefe auf Juden müssen den Freytag bezahlt werden, wenn der letzte Respecttag auf einen Sonnabend fällt.

Wenn ein in Banco zu bezahlen gestellter Wechselbrief vor Schließung derselben zwar verfallen, die 6 Respecttage aber noch nicht abgelaufen sind, sondern sich während der Banco-Sperrung endigen, so kann der Inhaber desselben mit den Protest noch bis auf den dritten Tag nach Wiederöfnung der Bank warten.

Amsterdammer Maaß.

Vom Längenmaaß hält die Ruthe 13 Fuß und 1 Faden 6 Fuß; ein Amsterdammer Fuß aber 11 Däume oder 44 Quartiere oder 88 Achtel, dagegen der Rheinländische Fuß 12 Däume $\frac{3}{4}$ Quartier circa hält.

51 Amsterdammer Fuß thun 46 Rheinländsche Fuß.

Zur runden Messung der Masten, hat der Amsterdammer Fuß 3 Palmen à 4 Viertel.

Vom Ellenmaaß ist hier sowohl die Amsterdammer als Vlaamsche Elle im Gebrauch.

100 Amsterd. Ellen thun 103½ Berliner Ellen, und 100 Vlaamsche Ell. thun 106$\frac{9}{16}$ dergleichen.

Von dem Maaß trockener Waaren hält

1 Last Korn zu Amsterdam, Edam, Monickendam und Purmerent 21$\frac{3}{5}$ Tonnen, 27 Mudden, 36 Sack, 108 Scheepels, 432 Vierdevat, oder 3456 Kop.

195 Sack aus Amsterd. thun 304 Berl. Scheffel.

Ein Hondert von 404 Maaten grob Salz wird zu 7 Schiffslast à 4000 Pfund, also auf 28000 Pfund, desgleichen auch zu 208 Säcke gerechnet.

Steinkohlen werden nach Hoed zu 38 Maaten verkauft.

Eine große Kalktonne hält 90 Mingelen.

Eine Last Hering oder Pech hat 12 Tonnen.

Eine Last Theer 13 Tonnen.

Ein Hundert Fellen sind 104 Stück.

Ein Hundert Planken von Westerwyk sind 124, von Christiania 126, Nordischer und Kopperwykscher 132 Stück.

Vom Rhein- und Moselerwein auch Kornbrandtwein hat

1 Aam, 4 Ankers, 8 Steckan, 21 Viertel, 64 Stoopen, 128 Mingelen, 256 Pinten od. 1024 Nisjes.

1213 Mingel. aus Amsterd. thun 1258 Berl. Quart.

Franzweine werden verkanft nach

1 Vat zu 4 Oxhoofden, 6 Tierzen od. 720 Mingelen.

Spanische und Portugiesische Weine werden nach Booten und Pypen verkauft, und 1 Pype zu 340 Mingelen gerechnet.

Franzbrandtwein wird nach 30 Viertels verkauft, und 1 Viertel Bourdeauxer Maaß zu 6$\frac{2}{9}$ Mingelen gerechnet.

Das Faß Baumöl wird zu 717 Mingelen gerechnet.

Hanf, Lein- und Rüböl aber wird nach dem Aam zu 7½ Steckan oder 120 Mingelen verkauft.

Traan in Quartelen von 18 bis 21 Steckan, wird nach dem Vat von 12 Steckan, oder 192 Mingelen

verkauft, und 6 Steckan oder 96 Mingelen, werden für 1 Schmal-Tonne gehalten.

Bier wird nach Tonnen zu 128 Mingelen verkauft.

Nota. Indessen müssen vorgedachte Wein, Brandtewein- und Oelmaaße nicht so verstanden werden, als wenn die Gefäße die angegebene Größe just hätten, sondern der Kauf geschiehet nur nach diesen Größen, die Gefäße selbst aber werden nach den Größen visirt und gemessen.

Amsterdammer Gewicht.

Vom Handelsgewicht hat ein Schiffpfund 3 Centenaar, 20 Lysponden, 37½ Steen oder 300 Pfund, 1 Pfund aber hat 2 Mark, 16 Oncen, 32 Loot oder 128 Dragmaas.

100 Pfd. Handl. Gew. aus Amsterd. thun 105½ Pfd. in Berlin circa.

Hingegen ist das Holl. Ostindische Compagnie-Gewicht noch schwerer, denn es vergleichen sich

100 Pfd. Ostind. Compag. Gewicht mit 107 Pfd. in Berlin circa.

Das Anwerper Gewicht, so bey Eisen, Garn, Seide, Goldschnüre, Conchenille ꝛc. ꝛc. gebraucht wird, ist 5 pCt. leichter als Amsterd. Handelsgewicht.

Butter wieget 1 Tonne Leidensch 320 Pfd., Friesische 328 Pfd., Mastenbroecker 400 Pfd, von der gemeinen Holländischen Butter wiegt das Vierendeel oder die ¼ Tonne 84 Pfd., wird aber mit dem Holz, so wie die Leidensche ohne Holz zu 80 Pfd. verkauft.

Bey Gold, Silber und Münz-Wiegung ist das Trois-Gewicht allhier gebräuchlich, und man vertheilt 1 Mck. Trois in 8 Oncen, 160 Engels od. 5120 Aasen.

19 Mck. holl. Trois-Gew. thun 20 Mck. Clln. Gew. oder
9500 Mck. dergleichen thun 9977 Mck. Berlin. Gew.

Die Feine des Goldes wird nach der Mck. zu 24 Karat à 12 Grän, des Silbers aber nach der Mark zu 12 Deniers à 24 Grän Trois gerechnet und probirt, dabey man noch oftmals die Gräne in 24 Theile vertheilt.

Bey

Bey den Münzen wird der Engel von 32 Aß Trois zu 4 Vierling, 8 Troyckens oder 16 Deuscken gerechnet, und das verarbeitete Silber soll die Marck 10½ Denier oder 14 Loth fein, mit zwey Kreuzen und einer Krone bezeichnet seyn.

Bey Juwelen und Perlen rechnet man die Mark Trois zu 1200 Karat, und 7½ Karat für 1 Engel, die Karate aber werden in ½be, ¼tel, ⅛tel, 1/16tel, 1/32tel und 1/64tel Theile vertheilet.

Bey dem Arzneygewicht wird 1 Pfund Trois in 16 Unzen, 128 Drachmen, 364 Scrupel oder 7680 Grän vertheilet, hingegen vertheilet man

Das Apothekerpfund von ¾ Pfd. Trois-Gewicht in 12 Unzen oder 24 Loth.

33 Apothekerpfund thun 34 Apothekerpfund in Deutschland.

Ancona.

Eine Päbstliche in Italien und dem Kirchenstaat, am Adriatischen Meerbusen gelegene Handelsstadt, rechnet nach den unter Rom bemerkten Scudo Moneta, und seiner daselbst gedachten Eintheilung und Werth; mehrentheils aber vertheilt man diesen

Scudo zu 20 Soldi à 12 Denari, und solchem nach haben die hiesigen Rechnungsmünzen folgende Verhältniß:

Scudo.	Paoli od. Giuli.	Soldi od. Grossi.	Bolognini	Bajocchi.	Denari.
1 Scudo	10	20	80	100	240
1 Paoli		2	8	10	24
1 Soldi			4	5	12
1 Bologn.				1¼	3
1 Bajoccho					2⅖

Die hiesigen würklich geprägten Münzsorten sind die Römischen, auch sind die fremden hier umlaufenden Münzen unter Rom angezeiget.

Ancona wechselt mit folgenden Orten, und

gibt	empfängt aber dafür	in
*42 Bajocchi	1 fl. Banco	Amsterdam.
1 Scudo	*99 Bolognini	Bologna.
*118½ Scudi	100 Scudi d'oro	Florenz.
*90½ Scudi	100 Pezze da 8 Reali	Livorno oder
*90½ Bajocchi	1 Pezza da 8 Reali	daselbst.
*44 Paoli	1 Liv. Sterling	London.
*182 Scudi	100 Scudi d'oro marchi	Novi.
*100½ Scudi	100 Scudi Romani	Rom.
*91 Scudi	100 Ducati di Bco.	Venedig.

Nota. Die mit einem * bemerkten Preise sind veränderlich.

Von dem Ellenmaaß Braccio vergleichen sich circa
100 Berliner Ellen mit 103⅞ Bracci.

Vom Kornmaaße Rubbio à 8 Lappe, vergleichen sich
579 Rubbi mit 3040 Berliner Scheffel.

Von dem Maaß flüßiger Waaren Soma à 48 Boccali, vergleichen sich
1014 Boccali mit 1258 Berliner Quart.

Vom Anconaer Gewicht vergleichen sich circa
100 Pfd. Berliner mit 139 9/10 Pfd. aus Ancona.

Antwerpen oder Antorf und Brüssel.

Zwey im Burgundischen Kreise und dem Oesterreichischen Herzogthum Brabant gelegene Handelsstädte, rechnen wie ganz Braband u. Flandern entweder nach

Livre zu 20 Schillingen à 12 Groten vlaamisch,

oder aber nach

Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennigen brabantisch.

Sämmtliche hiesige Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Pfund vlämisch.	Thaler od Patacon.	Livre od. Gulden.	Schill. vlämisch	Stüver oder Patars.	Groot od. Pfen. vlämisch.	Pfenige brabant.	Myten
1 Lvls.	2½	6	20	120	240	1920	5760
1 thlr.	2⅖	8	48	96	768	2304	
1 fl.	3⅓	20	40	320	960		
1 Escalin	6	12	96	288			
1 Stv.	2	16	48				
1pf.vls.	8	24					
1 pf. br.	⅓						

Vergleichung in ganzen Zahlen.

12 fl. oder 2 Liv. vls. mit 5 Pattacon.
3 fl. ″ ″ mit 10 ßl. vls.

Die Valuta der alhier berechneten Gelder, ist entweder Permis, das ist Wechselgeld, oder Courentgeld; letzteres ist ohnveränderlich $16\frac{2}{3}$ pCt. geringer als ersteres, und diesemnach sind allemal

6 Stück Permisgeld gleich 7 Stück Courentgeld.

Der Werth obiger Rechnungs-Pfunde ist nach ihren Inhalt von feinem Golde oder Silber für 100 Liv. vls.

1. Wechselg.
- 8327 As f. Gold, oder 330 rthl. 13 gr. $7\frac{1}{2}$ pf. circa Frd'or od. Conv. Münze.
- 119058 As f. Silber, od. 342 rthl. 16 gr. $4\frac{1}{2}$ pf. circa Preuß. Cour.

2. Courent.
- 7137 As f. Gold, oder 283 thl. 7 gr. 10 pf. circa Frd'or od. Conv. Münze.
- 102049 As f. Silber, od. 293 thlr. 17 gr. 4 pf. circa Preuß- Cour.

Von würklich geprägten Münzsorten gibt es alhier folgende, so nach der Verordnung vom 21. Aprill 1755 gelten sollen

	Perm. G. fl.	st.	pf.	Courent. fl.	st.	pf.
Goldne.						
Doppelte Souverän oder Severinen zu 51 ßl. vls. oder	15	6	—	17	17	—
Einfache dergleichen	7	13	—	8	18	8
Kayserl. Oesterreichische, Erzherzogl. von Albert und Isabella geprägte, auch holländische Ducaten	5	1	—	5	18	—
Silberne.						
Ducatonen zu 61 Stüver Perm. od. zu	3	1	—	3	11	$2\frac{2}{5}$
Halbe dergl. zu $30\frac{1}{2}$ Stüv. Perm. od.	1	10	8	1	15	$9\frac{1}{5}$
Viertel dergl. zu $15\frac{1}{4}$ Stüv. Perm. od.	—	15	4	—	17	$12\frac{2}{5}$
Achtel dergl. hingegen	—	7	8	—	8	12
Neue Silber-Kronen von 1755.	2	14	—	3	3	—
Halbe dergleichen	1	17	—	1	11	8
Neue Schelling oder Escalins	—	6	—	—	7	—
Alte dergleichen.	—	—	—	—	6	12

Nota. Die halben alten Escalins oder Permis-Schellings sind nach dem Placat vom 17. Nov. 1779 gänzlich verboten.

Von Scheidemünzen sind

Neue 5 und $2\frac{1}{2}$ Stüver-Stücke.
Neue Plaquetten zu $3\frac{1}{2}$ Stüver Courent.
Die alten $4\frac{1}{2}$ u. $2\frac{1}{4}$ Stv. Stücke sind auf 4 u. 2 Stv. Cour., desgl.
Die alten Plaquetten auf $2\frac{1}{2}$ Stüver Cour., und
Die einzelnen Stüver auf 3 Ort oder 12 Pf. brabant. gesetzt.

Kupferne.

Zwey und ein Ort Stücke von 8 und 4 Pfen. brabantisch.
Deute von 2 Pfen. brabantisch.

Es haben aber, zufolge neuerer Anzeige aus Brüssel, daselbst An. 1780 würklich gegolten, und sind eingewechselt worden:
Ducaten zu 17 Escal. 1 Sous, d. i. 5 fl. 19 bis 20 Stüv. Cour.
Ganze Ducatons zu 3 fl. 11 Stüver Courent.
Halbe dergleichen zu 1 fl. $15\frac{1}{2}$ Stüv. Cour.
Viertel dergleichen von 1752 zu 2 Escal. 3 Sous 3 Liards oder 17 Sous 3 Liards, das ist 17 Stüv. 12 Pfen. brabant.

Dagegen haben aber auch oben angezeigtermaaßen würklich gegolten und sind bezahlt worden:

Die neue Krone von 1778 zu 9 Escalins oder 63 Sous, das ist 3 fl. 3 Stüver Courent.
Die halbe Krone von 1777 zu 4 Escal. 3 Sous 2 Liards, oder 31 Sous 2 Liards, das sind 1 fl. $11\frac{1}{2}$ Stüver Cour.
Der Escalin von 1767 zu $\frac{1}{17}$ Ducaten od. 7 Sous d. i. Stv. Cour.
Den halben Escalin oder Plaquette von 1778 zu 3 Sous 2 Liards, oder $3\frac{1}{2}$ Stüv. Cour.
Das 5 Stüver-Stück von 1751 zu 5 Sous.
Das $2\frac{1}{2}$ Stuver-Stück von 1751 zu 2 Sous 2 Liards.
Ein doppelt Liard-Stück von 1778 zu $\frac{1}{2}$ Sous oder 2 Liards.
Ein einfach Liard-Stück von 1778 zu $\frac{1}{4}$ Sous oder 1 Liard.
Wornach also auch die hiesigen Courent-Stüver, Sous, und die einfachen Orts, Liards geneunet werden, deren 4 auf den Sous gehen.

Nach öffentlichen Nachrichten sollen vermöge Kayserl. Königl. Edict vom 23. August 1784 in diesen Provinzien folgende Münzsorten, in Brabantischer Münze Cours haben:
Kremnitzer Ducaten zu 6 fl. 1 Sous.
Kayserl. Ducaten mit dem Kayserl. Stempel zu 6 fl. 6 Deniers.
Kayserl. Thaler mit dem Kayserl. und Kremnitzer Stempel zu 2 fl. 17 Sous 3 Deniers.

Von ausländischen Münzen sollen allhier in Zahlung gelten in

	Wechsels.			Courentg.		
	fl.	st.	pf.	fl.	st.	pf.
Goldne.						
Spanische 4fache Pistolen	36	—	—	42	—	—
Kronen- oder Noailles Ld'or	16	8	8	19	3	4
Maltheser-Kreutz Ld'or	13	1	8	15	5	4
Englische Guineas	11	8	4	13	6	4
Schild-Ld'or oder Vertugadin	10	18	—	12	14	8
Französische alte Ld'or	9	—	—	10	10	—
Mirletons	8	12	—	10	—	12
Silberne.						
Franz. Kronenthaler u. Engl. Kronen	2	16	—	3	5	$5\frac{1}{2}$
Französische Laubthaler	2	14	—	3	3	—
Halbe dergleichen	1	7	—	1	11	8
Viertel dergleichen	—	13	8	—	15	12
Ecû de Navarre	2	5	—	2	12	8
Ecû Bidet oder JL Thaler	2	3	—	2	10	—
Spanische, Holländ. Kreuz- u. Burgunt. thlr. od. Pattacon, desgl. Louisblanc	2	8	—	2	16	—

Antwerpen wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
*105 Lvls. od. fl. Wechselgeld	100 Lvls. oder fl. Bco.	Amsterd. oder
*$100\frac{1}{2}$ fl. Wechselgeld	100 fl. Cour.	daselbst.
100 thlr. Wechselgeld	*136 thlr. Species	Cöln a. Rhein
100 thlr. dergleichen	*130 thlr. Conv. Cour.	Frankf. a. M.
*36 Stüv. dergl.	2 Mark Bco.	Hamburg.
*47 pf. vls. dergl.	1 Crusade od. 400 Rees	Lissabon.
*$35\frac{3}{4}$ ßl. vls. dergl.	1 Liv. Sterling	London.
*98 pf. vls. dergl.	1 Ducato od. 375 Mar.	Madr. u. Cadix
1 fl. dergleichen.	*56 Soldi Corrent	Mailand.
100 thlr. dergl.	*127 thlr. Cour.	Nürnberg.
*56 pf. vls. dergl.	1 Ecû od. 60 Sous tourn.	Paris u. Lion.
100 fl. dergleichen.	*102 fl. Cour.	Rotterdam u. Mittelburg.
100 Liv. vls. dergl.	*172 Lvls.	Rüssel.
*$94\frac{1}{2}$ pf. vls. dergl.	1 Ducat di Bco.	Venedig.
*102 thlr. dergl.	100 thlr. Species oder $133\frac{1}{3}$ thlr. Cour.	Wien.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Antwerpen ziehet
auf Amsterdam, Frankreich, Hamburg, Nürnberg, Rotterdam, Middelburg und Rüssel à vista.
auf Frankfurt, Lissabon, Mailand, Spanien und Venedig à Uso.
auf Frankfurt auch auf die Messen.
auf Frankreich auch und auf London à 2 Uso.

Der *Uso* ist allhier, wie in Amsterdam zu verstehen, desgleichen hat man ebenfalls allhier

Sechs Respectage, worunter Sonn- und Festtage mit begriffen sind. Die auf Sicht gestellten Briefe aber müssen binnen 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden.

Das Antwerper Ellenmaaß betrift die große Elle zu Seidenwaaren, und die kleine Elle zu Wollenwaaren; es vergleichen sich:

100 Antwerpner große Ellen mit 104 Berliner Ellen.
100 Dergleichen kleine Ellen mit $102\frac{5}{8}$ dergleichen.

Das Kornmaaß, Viertel genannt, hat 4 Mucken, und es vergleichen sich

205 Viertel mit 304 Berliner Scheffel.

Ein Ahm Wein hat 50, u. 1 Both hat 152 Stoopen.

1825 Stoop thun 5032 Quart in Berlin.

Das Handelsgewicht hat die Eintheilung wie in Amsterdam, außerdem rechnet man aber auch noch

Eine Chaige zu 2 Ballen oder 400 Pfund, und 1 Chariot oder Wage zu 165 Pfund.

Die Schwere des hiesigen Gewichts ist dem Berliner ganz gleich.

Das Gold, Silber- und Geldgewicht, ist die unter Amsterdam gedachte Mark Trois Gewicht, davon

19 Mark Trois gleich 20 Cölln. Mark sind.

Von Gold wird die Mark fein ebenfalls zu 24 Karat à 12 Greynen gerechnet, und in den Münzhäusern zu $366\frac{1}{2}$ fl. Wechselgeld bezahlet; leichte Ducaten gelten daselbst $358\frac{1}{2}$ fl. Wechselgeld.

Das Silber wird die Mark fein zu 12 Deniers à 24 Greynen gerechnet, und in den Münzhäusern, wenn es 10 Den. 9 Grän und darüber hält, zu 25 fl. 5 Stüv., wenn es aber darunter ist, nur zu 24 fl. 19 Stüv. Wechselgeld bezahlet.

Arragonien siehe Spanien.

Archangel siehe St. Petersburg.

Augspurg.

Eine im Schwäbischen Kreise gelegene freye Reichs- und Handelsstadt, rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige.

Sämtl. hiesige Rechnungsmünzen und ihr Verhältniß.

Thaler.	Gulden.	Batzen.	Kaysergroschen.	Kreuzer.	Pfennige.
1 hat	1½	22½	30	90	360
	1 fl. hat	15	20	60	240
		1 Batze hat	1⅓	4	16
			1 Kgr. hat	3	12
				1 Xr. hat	4 pf.

2 Thaler vergleichen sich also mit 3 fl. od. 45 Batzen.

Die Gelder werden alhier entweder in Giro, oder in Courent, oder in Münzvaluta berechnet.

Girovaluta ist unveränderlich 27 pCt. besser als Courent, und bestehet aus einem bloß eingebildeten Werth, wornach nur die Wechsel auf Amsterdam, Hamburg, St. Gallen und Venedig geschlossen werden.

Courentgeld oder Valuta ist 20 pCt. m. o. w. besser als Münze, und bestehet gegenwärtig, in dem in mehrern deutschen Handelsstädten als Courent angenommenen Conventionsgelde, nebst

Churbayerischen Carolinen zu 9 fl. desgleichen
Maxdor zu 6 fl. und
Bayrischen nebst Würtembergischen halben Gulden zu 25 Kreuzern.

wobey jedoch das Gold in Wechselzahlung gewogen, und 24 Stück Carolinen auf eine rauhe Köllnische Mark

gehen, 1000 fl. Bayersche und Würtembergische halbe Gulden à 25 Kreuzer aber, 70 Mark Kölln. an Gewicht haben sollen.

Münze, auch Waarenzahlung genannt, bestehet in allen kleinen und leichten Geldsorten und Scheidemünzen, welche 20 pCt. m. o. w. schlechter denn vorgedachtes Courent sind.

Der Werth obiger Rechnungsthaler ist nach ihrem Inhalt von seinem Golde oder Silber vor 100 Reichsthaler:

1) in Giro Valuta 46329 As f. Silb. od. 127 rth. Conv. Münz od. Frd'or. u. 133 rth. 8 gr. 3 pf. Ca. in Preuß. Cour.

2) in Cour. oder (2519 As f. Gold) 100 rth. in Frd'or od. Cv. Lsd'or Valuta (36480 As f. Silb.) Münz und 105 rthlr. in Preuß. Cour.

3) in Münze od. Waarzahl 30400 As f. Silber oder 83⅓ rthl. Conv. Münz od. Frd'or, u. 87 rth. 12 gr. Ca. Preuß. Cour.

— Die andern Rechnungsmünzen haben ihren Werth nach Proportion ihrer Verhältniß.

Von wirklich geprägten Münzsorten giebt es alhier:

Goldne

Ducaten zu 4½ fl. mit 1 pCt. m od. w. Disconto oder zu 4 fl. 12 Xr. m. od. w. Cour. od. 5 fl m. od. w. Münze.

Goldguld. zu 3 fl. m. o. w. Cour. od. zu 3 fl. 40 Xr. m. o. w. Münze.

Silberne.

Alte Speciesthaler zu 2 fl. mit 10 pCt. m. od. w. Agio gegen Cour. oder das Stück 2 fl. 12 Xr. m. od. w. Cour. und 2 fl. 40 Xr. m. od. w. Münze.

Conventions-Speciesthaler zu 2 fl. Cour. mit 20 pCt. circa Agio, oder 2 fl. 24 Xr. m. od. w. in Münze.

halbe Spec. Thl. oder Gulden und halbe Gulden nach Proport.

ganze und halbe Kopfstücke zu 20 und 10 Xr.

Stücke zu 15, 12, 7½, 5, 4, 3, 2½, 2 und 1 Xr.

Von fremden Münzsorten rouliren alhier u. gelten m. o. w. in Golde.

Franz. Neue oder Schild-Ld'or à 9⅗ fl. mit 4 pCt. m. od. w. Disconto, oder zu 9 fl. 14 Xr. m. o. w. Cour. oder 11 fl. m. od. w. Münze.

Carolins ä 9 fl. mit 2½ pCt. m. od. w. Agio, oder zu 9 fl. 14 Xr. m. od. w. Cour. oder 11 fl. m. o. w. Münze.

Max-d'or à 6 fl. mit 2½ pCt. m. o. w. Agio, oder zu 6 fl. 8 Xr. m. o. w. Cour. oder 7 fl. 20 Xr. m. o. w. Münze.

Alte Franz. Ld'or, oder Span. Pistol. à 7½ fl. mit 1 pCt. m. o. w. Disconto, oder zu 7 fl. 25 Xr. m. o. w. Cour. oder 8 fl. 52 Xr. m. o. w. Münze.

in Silber.

Franz. Laubthaler à 2⅔ fl. mit 4 pCt. m. o. w. Disconto, oder zu 2 fl. 18 Xr. m. o. w. Cour. oder 2 fl. 45 Xr. m. o. w. Münze.

Neue in 30, 24, 12 u. 6 Kreuzerstücken bestehende Münze zu 20 pCt. m. o. w. schlechter als Courant.

Augsburg wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
* 110 thlr. Giro	100 thlr. Bco.	Amsterdam.
* 99⅝ fl. Cour.	100 fl. Valuta	Botzener Meßen.
* 100½ thlr. Cour.	100 thlr. Cour.	Frankfurt a. M. o.
* 105 fl. Schild-Ld'or à 9⅗ fl.	100 fl. Cour.	daselbst.
* 113½ thlr. Giro	100 thlr. Bco.	Hamburg.
* 99½ thlr. Ld'or od. Conv. Geld.	100 thlr. Ld'or od. Convg.	Leipzig.
* 113½ fl. Cour.	100 Ecu à 60 Sous	Lion.
* 8 fl. 59 Xr. Cour.	1 Liv. Sterl.	London.
* 99¾ fl. Cour.	100 fl. Cour.	Nürnberg.
* 113 fl. Cour.	100 Ecû à 60 Sous	Paris.
100 fl. Giro	* 118 fl. Wechselgeld	St. Gall.
* 102½ thlr. Giro	100 Duc. di Bco.	Venedig.
* 99¾ fl. Cour.	100 fl. Cour.	Wien.

Nota. Die mit einem * bezeichnete Preise sind veränderlich.

Augsburg trassiret
auf Amsterdam, Frankfurt, Hamburg, London, Nürnberg, Paris, St. Gallen, Venedig u. Wien à Uso.
auf Botzen, Frankfurt, Leipzig, Naumburg, Lion in die Meßen und Payements,
auf London auch 2 Monat.

Alhier verstehet man unter 1 Uso, 15 Tage, unter 2 Uso, 30 Tage, unter 1½ Uso, 23 Tage, und unter ½ Uso, 8 Tage nach der Acceptation.

Die Respect-Tage sind alhier verschieden, denn da allezeit jede Mittwoche Zahltag ist, so haben die Briefe, so auf einen Dienstag verfallen, nur einen Respecttag, weil sie die Mittwoche bezahlet werden müssen; die Briefe hingegen, so auf die Mittwoche verfallen, ha-

den 8 Respecttage, weil sie erst die folgende Mittwoche eingelöset werden.

Die Wechsel aber, welche à Vista oder auch auf einen gewissen Tag zu bezahlen gestellet sind, müssen falls selbige ankommen, wenn der benannte oder auch der allgemeine Zahltag, nehmlich die Mittewoche vorüber ist, innerhalb 24 Stunden baar bezahlet oder protestiret werden.

Uebrigens geschiehet alhier die Bezahlung der Wechsel gemeiniglich durch den *Scontro*, Dienstags jeder Woche, und was sich da nicht abmachen läßet, wird die darauf folgende Mittwoche baar und durch Anweisung bezahlet.

Von dem hiesigen großen und kleinen Ellen-Maaße vergleichen sich:

35 große Ellen mit 36 kleinen Ellen und

100 Berliner Ellen mit $\left(\begin{matrix}109\frac{7}{16}\text{ großen}\\112\frac{1}{2}\text{ kleinen}\end{matrix}\right)$ Augsb. Ellen circa.

Das hiesige Kornmaaß Schof genannt, wird zu 8 Metzen à 4 Vierling à 4 Viertel à 4 Mäßle gerechnet, und es vergleichen sich

1389 Schof mit 6080 Berliner Scheffel.

Von Wein- u. andern flüßigen Waarenmaaßen hat 1 Fuder 8 Jez, 16 Muids 96 Besons oder 768 Maaß à 2 Seidle à 2 Quärtle à 2 Achtele. 64 Eich oder 72 Schenkmaaß machen 1 Eimer.

Von Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund, die Pf. selbst aber sind entweder Groß oder Frohn, desgleichen Klein oder Kramgewicht und es vergleichen sich circa

100 Augsb. große Pf. mit $104\frac{13}{16}$ Berlin. Pf.
100 dergl. kleine Pf. mit $100\frac{7}{8}$ dergl.

Gold, Silber und Geld wird mit dem hiesigen Markgewicht gewogen, so 16 Loth, 64 Quentin oder 256 Pfen Gew. hat, und es vergleichen sich

100 Mark Augsb. Silbergewicht mit 101 Mk. Cöllnisch.

Die Mark fein Gold wird zu 24 Karat à 12 Grän, zuweilen aber auch gleich dem Silber fein gerechnet u. gilt 280 fl. m. o. w. Courant.

Die Mark fein Silber wird zu 16 Loth à 4 Quentin à 4 Pf. fein gerechnet und gilt 20 fl. 6 Xr. m. o. w. Cour.

Von dem geringhaltigen Silber (Argento di bassa lega) wird fein gerechnet

Die erste Sorte zu	7 Loth	2 Quent.	2	Pf.	}	die Mk. fein, und wird bezahlet zu 19 fl. 48 Xr. m. o. w. in Cour.
Die 2te Sorte zu	7 —	—	9	—		
Die 3te Sorte zu	6 —	2 —	2	—		

Verarbeitetes Silber Augsburger Probe hält 13 Loth fein die Mark, und hat einen Dannenapfel zum Zeichen.

Barcelona.

Eine Spanische, im Fürstenthum Catalonien am Mittelländischen Meere gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach *Libras* à 20 *Sueldos* à 12 *Dineros* Catalonischer Währung, deren Werth, Verhältniß und Vergleichung zu und mit den andern verschiedenen Spanischen Münzwährungen, Rechnungs- auch wirklich geprägten Münzsorten unter Spanien beschrieben ist. Zu geschwinder Uebersicht derselben dieuet indessen folgende Vergleichung in ganzen Zahlen:

Catalonische Währung.		Castilianische Währung.
28 Libras Catal	- thun	5 Doblones antiguos.
7 Libras Catal	- thun	5 Pesos antiguos. / 40 Reales deplata.
525 dittos	- - thun	272 } Ducados de Cambio.
2625 Reales de ardites	thun	136
2625 Sueldos	- - thun	68

Wechselarten, Uso und Respecttage ꝛc. sind ebenfalls unter Spanien beschrieben, jedoch wechselt Barcelona nur auf Amsterdam, London, Frankreich, und Genua nach dem bey den Wechselarten bemerkten zweyten Cours.

Das Längen-Maaß in Barcelona heist Cane und hat 2 Varras oder 8 Palmos.

100 Canes / oder 100 Varas) thun ($236\frac{7}{8}$ / $118\frac{7}{16}$) Berliner Ellen circa.

Bey dem Getraide-Maaß rechnet man:
1 Salma zu $1\frac{3}{5}$ Cargas à $2\frac{1}{2}$ Quarteras à 12 Cortas.
465 Quarteras thun 608 Scheffel Berliner.

Das Wein-Maaß Carga, wird in 16 Cortas vertheilet, und 4 Cargas vor eine regulaire Pipe, 107 Cortas aber, vor eine richtige Pipe Oel von Majorca gerechnet.

1061 Cortas betragen 6290 Quart Berliner Maaß.

Bey dem hiesigen Handelsgewicht hat:
1 Quintal 4 Arrobas à 26 Pf. à 12 Oncas.
100 Pf. in Berlin betragen $114\frac{1}{2}$ Pf. in Barcelona circa.

Basel.

Die Hauptstadt des Cantons gleiches Namens in der Schweitz am Rhein gelegen, rechnet entweder
nach Thaler oder *Ecû* zu 60 *Sous* à 12 *Deniers* oder
nach Thaler = = zu 108 Xer. à 5 Pfen. oder
nach *Livres* = = zu 20 *Sous* à 12 *Deniers* oder
nach Gulden = = zu 60 Xer. à 5 Pfennige.

Die hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

	Speciesthaler oder Ecû.	Gulden.	Livres.	gute Batzen.	Schweitzer Batzen.	Groschen.	Schillinge od. Stapperts.	Sous.	Kreuzer.	Rappen.	Pfennige.	Deniers.
1 hat		$1\frac{4}{5}$	3	27	30	36	45	60	108	270	540	720
1 fl.		$1\frac{2}{3}$	15	15	$15\frac{2}{3}$	20	25	$23\frac{1}{3}$	60	150	300	400
1 Lv.			9	10	10	12	15	20	36	90	180	240
1 gB.				$1\frac{1}{9}$	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{2}{9}$	4	10	20	$26\frac{2}{3}$
1 G.				$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{5}$	1	$1\frac{1}{2}$	2	$2\frac{3}{5}$	9	18	24
1 Gr.				$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{2}{3}$	3	$7\frac{1}{2}$	15	20
1 ß.				$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{5}$	6	12	16
1 S.				$1\frac{4}{5}$	$1\frac{4}{5}$	$1\frac{1}{2}$	2	$2\frac{2}{3}$	$4\frac{1}{2}$	9	18	24
1 Xr.				$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{3}$	$6\frac{1}{2}$	15	30	40
1 Rp.				3	3	2	3	4	9	22	45	60
1 pf.				$3\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{3}$	$4\frac{4}{9}$	10	25	50	66

Hiernach vergleichen sich aber in ganzen Zahlen
5 Thaler oder Ecû mit 9 Gulden.
3 Gulden = = mit 5 Livres.
5 Sous = = mit 9 Kreuzer.
5 Schweitz. Batzen mit 18 Kreuzer.

ausserdem rechnet man auch alhier besonders:
Den Thaler zu 2 Gulden, das Pfund oder Livre zu $7\frac{1}{2}$ Batzen oder 30 Xr.
Einen Lucerner Schilling zu 3 Rappen oder 6 Pfennige.
Einen Zürcher Schilling zu $3\frac{5}{4}$ Rappen oder $7\frac{1}{2}$ Pfennige.

Die hiesigen Rechnungsmünzen werden entweder in Species oder Courant-Valuta bestimmet.

Species-Valuta oder Wechselgeld sind Franz. Schild-d'or zu 14 Livres 13 Sous und Franz. Laubthaler zu $73\frac{1}{4}$ Sous Wechselgeld.

Courant-Valuta bestehet in Baseler, wie auch in Reichs- und Schweitzermünzen, so circa $9\frac{1}{2}$ pCt. schlechter, denn Wechselgeld gehalten werden, denn 2097 Thl. oder Gulden Wechselgeld thun 2290 Thlr. od. fl. Cour.

Der Werth obiger Rechnungsthaler ist nach ihrem Inhalt von feinem Golde oder Silber vor 100 Thlr.

1) Species- oder Wechselg. { 3160 As f. Gold od. 125 thlr. 10 gr. 8 pf. ca Frd'or oder Conv. Münz. / 45642 = f. Silb. od. 131 thl. 9 gr. ca. Preuß. Cour.
2) Courant 41000 As f. Silber od. 112 rthl. 9 gr. 4 pf. ca. Conv. Münz od. Frd'or, u. 118 thl. ca. Pr. Cour.

Die übrigen Münzen nach Proportion ihrer Verhältnisse.

Von hiesigen wirklich geprägten Münzsorten giebt es
im Golde, Ducaten zu 73 Schweitz. Batzen, oder zu 4 fl. 23 Xr. Cour. circa.
im Silber, seit 1764 u. 65, neu geprägtes Cour. Geld, an Ganzen, halben, drittel, sechstel und zehntel Thaler zu 30, 15, 10, 5 und 3 Schweitz. Batz. so den Bernischen gleich geachtet werden.
Ein Batzen und halbe Batzen Stücke, welche letztere man auch Albus nennet.
Rappen oder 3 Heller-Stücke.

Der Baseler wirkliche Thaler von 30 Schweitzer Batzen enthält so wie der Courent-Rechnungs-Thaler,

410 As fein Silber, und ist solchem nach mit diesem in einem Werth.

Von fremden Münzsorten gelten alhier:

in Golde m. od. w.

Schild-Louisd'or	9 fl. 36 Xr.	Courent.
Alte Ld'or und Spanische Pistolen	7 fl. 42 Xr.	
Ducaten zu 65 Franz. Grains schwer	4 fl. 22 Xr.	
dergleichen zu 63 Franz. Grains	4 fl. 16 Xr.	

in Silber bloß Franz. Laubthaler zu 40 Batzen, und so $\frac{1}{2}$e, $\frac{1}{5}$tel, $\frac{1}{10}$tel zu 20, 8 und 4 Batzen Courent festgesetzet; alle andere Silbermünzen, selbst die Baseler vor 1764 geprägten, sind verrufen.

Die Mark fein Gold gilt in Basel 295 fl. Cour. m. o. w.
Die Mark fein Silber aber 21 fl. Cour. m. o. w.

Basel wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
100 thlr. Wechselg.	90$\frac{1}{4}$ thl. Bco. m. o. w. oder	Amsterdam,
1 thlr. dito	90$\frac{1}{4}$ pf. vls. B. m. o. w. desgl	auf 1 u. 2 Uso
100 thlr. dito	93$\frac{1}{4}$ thl. Cour. m. o. w. oder	von 30 u. 60
1 thlr. dito	93$\frac{1}{4}$ pf. vls. Cour. m. o. w.	Tagen, u. auf
1 fl. dito	51 pf. vls. Cour. m. o. w.	kurze Sicht.
100 thlr. dito	124 thlr. Cour. m. od. w.	Augspurg.
100 thlr. dito	130 thl. Wchsg. m. o. w. od. 123 thl. Con. Cour. m. o. w.	Frankfurt a. Mayn.
100 thlr. dito	98 thlr. Cour. m. o. w.	Genf.
98 thl. Wechselgeld m. od. w.	100 Pezzi v. 115 Soldi f. B.	Genua.
100 thlr. dito	89$\frac{1}{2}$ thlr. Bco. m. od. w.	Hamburg.
100 thlr. dito	122 thlr. Cour. m. o. w.	Leipzig.
101 Ld'or. m. od. w.	100 Louisd'or	
100 thlr. Wechselg.	164 Ecû à 60 Sous m. o. w.	Lion.
98 thlr. dito m. o. w.	100 Pezzi da otto Reali	Livorno.
1 thlr. dito	51 pfen. Sterl. m. o. w.	London.
1 Louisd'or	25 Lire 8 Soldi Cr. m. o. w.	Milano.
1 fl. Courent	65 Soldi Cr. m. o. w.	
100 thlr. Wechselg.	122 thlr. Cour. m. o. w.	Nürnberg.
100 thlr. dito	164 Ecû à 60 Sous m. o. w.	Paris.
100 thlr. dito	164 Ecû à 60 Sous m. o. w.	Straßburg.
100 thlr. dito	124 thlr. Cour. m. od. w.	Wien.
100 alte Louisd'or	100 alte Ld'or m. o. w. od.	Zürch.
100 Ducaten	100 Ducaten m. o. w.	

In Ansehung des Uso, so trassiret man von Basel
auf Amsterdam, Hamburg, London und Paris, à 1 und 2 Uso, das ist 30 nnd 60 Tage, auch auf Sicht, und kurze Sicht.
auf Augspurg, Nürnberg und Wien à Uso von 14 Tagen nach Sicht.
auf Frankfurt, Leipzig, Lion, Straßburg auf die Meßen und kurze Sicht.
auf Genf auf kurze und lange Sicht.
auf Genua, Livorno, Milano, à 1 und 2 Uso, auch 1 à 2 Monat dato,
auf Zürch auf kurze Sicht.

Hingegen lauten die Briefe, so in Basel bezahlet werden sollen, gemeiniglich nur auf einige Tage nach Sicht, oder nach dato.

Respecttage sind hier nicht verordnet.

Von Ellenmaaß giebt es alhier ein große Elle *Aune*, und eine kleine Elle zu Bändern, *Braccio* genannt.

6 Baseler Aunen sind 13 Baseler Bracci und
100 dergleichen thun $176\frac{3}{4}$ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen aber $122\frac{9}{16}$ Baseler Bracci.

Von Getraidemaaß hält:

1 Sack 8 Müdde oder Scheffel 32 Kupflein oder 64 Becher

245 Sack thun 608 Scheffel in Berlin.

Von Weinmaaß hält

1 Saum 3 Ohm, 96 alte und 120 neue Pott.

29 Ohm thun 1258 Berliner Quart.

Von Handelsgewicht soll das Baseler Pfund dem Pariser gleich seyn, folglich sind 100 Pf. aus Basel gleich $104\frac{7}{16}$ Pf. in Berlin.

Gold und Silber wird mit der Cöllnischen Mark zu 4864 As, oder 4400 Franz. Grains wie in Berlin gewogen.

Bayonne.

Eine Französische in Guyenne und Gascogne am Fluße Adour, ohnweit dem Aquitanischen Meere gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach

Livres zu 20 *Sous*, à 12 *Deniers* Tournois.

Der Ecû zu wechselu hat 3 Liv. oder 60 Sous tourn.

Der Werth nebst sämtlichen Rechnungs- u. wirklichen Münzen sind unter Frankreich beschrieben. Fremde Münzsorten verkauft man alhier nach der Mark und giebt ohngefehr folgende Preise:

1 Mark	Mexicanische Pistolen	711	Liv.	——
1 —	Peruanische dergl.	702	;	——
1 —	gemünzt Portug. Gold	715	;	——
1 —	Span. Piaster	48	;	15 Sous.

Bayonne wechselt mit Amsterdam, Hamburg, London, Paris und Spanien nach den unter Frankreich angezeigten Wechselarten. Nach Hamburg hat es den daselbst angemerkten ersten Preis:

1 Ecû für 27 ßl. Lüb. Bco. m. od. w. in Hamburg; nach den Spanischen Orten Bilbao, Cadix, Madrid, Pampeline, St. Sebastian und Sevielien die angemerkte zweyte Art 15 Liv. 12 Sous m. od. w. für 32 Real de plata, und nach Paris giebt es 100½ Liv. tour. m. od. w. für 100 Liv. tour. in Paris.

Von dem hiesigen Ellenmaaße vergleichen sich

100 Aunes mit 132 7/8 Berlin Ellen circa.

Vom Getraidemaaß wird 1 Sac zu 2 Conques gerechnet, und 70 Conques werden für eine Last bey der Befrachtung gehalten.

385 Sacs thun 608 Berlin. Scheffel.

Das Faß Wein wird zwar zu 4 Oxhoft gerechnet, diese sollen aber in Bourdeaux 5 Oxhoft betragen.

Ein Faß, Stückfaß oder Pipe Branntewein hält alhier 80 Viertel oder Veltes circa, indessen geschiehet der Verkauf nach 32 Veltes.

488 Bayon. Veltes thun 3145 Berlin. Quart.

Das Gewicht ist unter Frankreich angemerket,

100 Pf. poid de marc thun 104 7/8 Pf. Berl. circa.

Bergamo.

Eine in Ober-Italien gelegene, der Republik Venedig zuständige Handelsstadt, rechnet nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari* correnti.

Die hiesigen Rechnungsmünzen und ihr Verhältniß ist unter Venedig angezeiget, ausserdem hat man alhier den *Scudo di Bergamo*, welcher zu 7 Lire, 140 Soldi oder 1680 Denari gerechnet wird. In ganzen Zahlen vergleichen sich

31 Scudi di Bergamo mit 35 Ducati und
5 Ducati . . mit 31 Lire.

Der Werth dieser Rechnungsmünzen ist nach ihrem Inhalt von feinem Gold oder Silber,

100 Scudi { 2317 As f. Gold od. 91 rthl. 23 gr. 6½ pf. ca. Frd'or oder Conv. Münz.
{ 34237 As f. Silber od. 98 thlr. 13 gr. ½ pf. ca Pr. C.

Die hiesigen wirklich geprägten Münzsorten sind unter Venedig beschrieben. Von fremden Münzsorten aber coursiren folgende zu nachstehenden Preisen:

	Lire	Soldi.	Den.
im Golde.			
Portug. Dobras von 6400 Rees zu	80	—	—
Lisboninen von 4800 Rees zu	60	—	—
Schild-Ld'or oder Vertugadin zu	45	12	6
Span. Pistol. und alte Franz. Ld'or zu	37	10	—
Pistolen von Florenz, Mantua, Mailand, Modena, Parma, Savoyen u. Rom vor Clem. XI. ausgemünzet	36	10	—
Florentinische Zecchini	21	15	—
Zecchinen von Rom, Genua und Savoyen, nebst Deutschen u. Holländ. Ducaten	21	—	—
im Silber.			
Genovinen oder Croisat de Genua	15	—	—
Florentin. Ducatons	12	5	—
Römische Ducatons	12	—	—
Franz. Laubthaler	11	10	—
Filippi di Milano	11	—	—
Alte Franz. Louisbl., Span. Stücke von Achten und Livorninen	10	5	—

Bergamo wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in
86 Soldi	1 fl. Banco	Amsterdam.
105 Soldi	1 fl. Cour.	Augsburg.
103 Soldi	1 fl. mon. lunga	Botzen.
32 Soldi	1 Lira fuori Bco.	Genua.
69 Soldi	1 Mk. Bco.	Hamburg.
117 Soldi	1 Ecû od. 60 Sous tour.	Lion.
188 Soldi	1 Pezza da otto	Livorno.
45 Lire 16 Soldi	1 Liv. Sterl.	London.
206 Soldi	7 Lire corrent	Mailand.
165 Soldi	1 Duc. di Regno	Neapel.
117 Soldi	1 Ecû od. 60 Sous	Paris.
210 Soldi	1 Scudo Romano	Rom.
194 Soldi	1 Ducat. Bco.	Venedig, oder
102 Lire	100 Lire Cour.	daselbst.
104 Soldi	1 fl. Cour.	Wien.

Man trassiret alhier

auf Amsterdam und Hamburg à Uso von 2 Monat nach Dato.

auf Augsburg und Wien à Uso von 14, auf Genua, Livorno, Neapoli von 15, auf Venedig von 20 und auf Rom von 10 Tagen nach Sicht.

auf Botzen und Lion in die Messen und Payements.

auf London à Uso von 3 Monat nach Dato.

auf Mailand à Uso von 20, Paris von 30 Tagen, nach Dato.

Dagegen ist der Uso der Briefe, so alhier bezahlet werden sollen, wie in Venedig, ausser bey Briefen aus Zürch, wo er 15 Tage nach der Acceptation bedeutet.

Die à Vista gestellten Briefe müssen sogleich bey der Präsentation, und diejenigen, die auf einige Tage Sicht gestellet worden, müssen auf den Verfalltag bezahlet werden, und giebt es alhier überhaupt keine Respecttage.

Wer alhier Wechselbriefe empfängt, muß solche gleich acceptiren lassen; wird aber Acceptation und Zahlung geweigert, muß man noch an demselben Tage durch die Diener des Commerz-Collegii, Fanti genannt, gegen Erlegung von 4 Liren, protestiren lassen.

Von dem hiesigen Ellenmaaß *Bràccio* vergleichen sich

100 Berliner Ellen mit 101 $\frac{13}{16}$ Brazzen circa.

Von Getraidemaaß *Somma*, so in 8 Satari vertheilet wird, vergleichen sich

763 Satari mit 304 Berliner Scheffel.

Vom Maaß flüßiger Waaren hat die Brenta 52 Pinte.

Das Gewicht, womit man alhier Seide, Cochenille, Indigo, Wachs und alle Specereyen wiegt, hat 12 Oncie, ein ander Gewicht hat 30 Oncie und ist also schwerer.

100 Pf. schwer Gewicht thun 174 $\frac{1}{16}$ Pf. Berliner, u.
100 Pf. Berliner , thun 143 $\frac{3}{4}$ Pf. leicht Gew. circa.

Bergen.

Eine Königl. Dänische in Norwegen an der Nordsee gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach

Thaler zu 6 Mark à 16 Schillinge Dänisch.

Die andern Norwegischen Handelsörter, als: Christiania, Drontheim, Fleckeren, Kopperwyck, Larwiegen, Ramsdal, theilen

den Thaler in 4 Ort à 24 Schillinge Dänisch, folglich ebenfalls zu 96 Schillinge Dänisch; der Werth davon ist unter Kopenhagen bemerkt.

Die sämtlichen Dänischen Rechnungs- und wirklichen Münzen, so hier gebräuchlich, sind gleichermaaßen unter Kopenhagen angezeiget.

Bergen wechselt mit folgenden Orten, und

giebt in Dän. Cour.	empfängt aber dafür	in oder zu
114 rthl. m. od. w.	100 thlr. Cour.	Amsterdam.
100 rthl.	102 rthl. Cour. m. od. w.	Hamburg.
100 rthl.	102 rthl. Cour. m. od. w.	Kopenhagen.
128 rthl. m. od. w.	100 Kronen od. 25 L Sterl.	London.
100 rthl.	102 thl. Lüb. Cour. m. o. w.	Lübeck.

Das Dänische Ellen- und andere Maaß ist unter Kopenhagen bemerket, jedoch rechnet man hier besonders

1 Last Rogken, Weizen, Gerste, Malz, Erbsen, Grütze, und Mehl zu 12 Tonnen.
1 Last Span. Portug. Franz. Salz u. Steinkohlen 18 Ton.
1 Kornmaaß-Tonne zu 144, 1 Salztonne 176, 1 Biertonne 136 und 1 Nordische Theertonne zu 120 Krüge oder Potts.

Das alhier gebräuchliche Dänische Gewicht ist ebenfalls unter Kopenhagen angezeiget, insbesondere rechnet man hier

70 Wagen Stockfisch auf eine Last bey Befrachtung der Schiffe.

Berlin.

Die Königl. Preußische Haupt- und Residenzstadt in der Mittelmark, rechnet nebst der ganzen Chur- und Neumark mit den Districten der Niederlausitz, dem Preußischen Antheil des Herzogthums Vorpommern, ganz Hinterpommern, dem Herzogthum Magdeburg, dem Fürstenthum Halberstadt, der Grafschaft Hohenstein und dem Preußischen Theile von Mansfeld; mehrentheils auch in dem von Großpohlon zugekommenen Netzdistrict, nach

Reichsthaler zu 24 gute Groschen à 12 gute Pfennige in Friedrichsd'or oder in Preußischem Courant.

Die Königl. Bank in Berlin hingegen, rechnet in ihren Haupt- und Lombardbüchern, auch werden noch die Wechselpreise der Courszettel, ausser der Reichsthaler-Rechnung, gestellet, nach

Pfunde oder *Livres* zu 24 Groschen à 12 Pfennige Preußisch *Banco*.

und diese Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß zu einander:

Liv. oder Pfd. Bco.	Rthlr. Pr. Cour.	Groschen Banco.	Groschen Pr. Cour.	Pfennige Banco.	Pfennige Pr. Cour.
1 L. Bco. hat	$1\frac{5}{16}$	24	$31\frac{1}{2}$	288	378
1 thl. hat	$18\frac{2}{7}$	24		$219\frac{3}{7}$	288
1 gr. Bco.	$1\frac{5}{16}$	12			$15\frac{3}{4}$
1 Ggr. hat	$9\frac{1}{7}$	12			
1 Pf. Bco.	$1\frac{5}{16}$				

In ganzen Zahlen vergleichen sich also:

16 Livres, Groschen oder Pfennige Preuß. Banco, mit
21 Thaler, Groschen oder Pfennige Preußisch Courent

wornach man zu bequemer Versetzung

a) Der Bank Pfund in Preuß. Cour. Reichsthaler, „ der Summe Bank-Livres ihren 4ten Theil, und von „ den kommenden abermal den 4ten Theil zusetzen,

b) Der Preuß. Cour. Reichsthaler in Bankpfund, „ den 3ten Theil der Summe abrechnen, und den 7ten „ Theil des davon kommenden zuzählen darf. Z. B.

a) 1234 L. 15 gr. 6 pf. Bco.

4 +	303	15	$10\frac{1}{2}$
4 +	77	3	$11\frac{5}{8}$
Antw. 1620th.	11gr.		$4\frac{1}{8}$ pf. Pr. C.

b) 1620thlr. 11gr. $4\frac{1}{8}$ pf. Pr. C.

3 ÷	540	3	$9\frac{3}{8}$
	1080	7	$6\frac{3}{4}$
7 +	154	7	$11\frac{1}{4}$
Atw 1234 Liv.	15gr.	6pf Bco.	

Der Werth, den man den Preußischen Rechnungsmünzen beyleget ist also entweder in Banko, oder in Friedrichsd'or, oder in Preußischer Courentvaluta zu verstehen. Zur ersten Valuta gehöret die Rechnung nach Liv. à 24 gr. à 12 Pf. Bco., zu den beiden andern aber, die Rechnung nach rthlr. à 24 ggr. à 12 gpf., entweder in Frd'or. oder in Preuß. Cour.

In Banko-Valuta sollten ehedem nicht allein alle Handelsbücher der Kaufleute geführet, sondern auch alle über 100 thlr. steigende Wechsel, Anweisungen und Handels-Contracte bestimmet und bezahlet werden, dabei der Werth dieser Valuta damals 25 pCt. besser denn Frd'or, oder das Livre Bco. zu $1\frac{1}{4}$ rthl. Frd'or fix fest bestimmt und gesetzt ward. Anjetzt ist nach veränderter Verfassung der Bank, diese Bankovaluta,

ausser in den Bankobüchern und theils bey Bestimmung der Wechselpreise, nur wenig mehr in Gebrauch, und stehet etwa zwischen 23 und 25 pCt. m. od. w. besser denn Frd'or; dagegen aber ist solche zu 131 $\frac{1}{4}$ pCt. Gewinn gegen Preußisch Courent festgesetzt, und wird auch zu solchem Werth durchaus angenommen und bezahlet.

Friedrichsd'or-Valuta ist der Werth, welchen der Rechnungsthaler von 24 ggr. in hiesigen Frd'or Golde hat; sie ist vorgedachtermaßen, ohngefähr 23 bis 25 pCt. schlechter denn Bankopfunde, und 5 bis 6 $\frac{2}{3}$ pCt. m. od. w. besser denn Preußische Courentvaluta.

Preußische Courentvaluta enthält den Werth des Rechnungsthalers von 24 ggr. in hiesigen Silber-Courent, davon gedachtermaßen

131 $\frac{1}{4}$ rthl. Pr. Cour. beständig 100 Liv. Bco. oder
21 rthl. Pr. Cour. beständig 16 Liv. Bco. und
105 bis 106 $\frac{2}{3}$ rthl. Pr. Cour. veränderlich 100 rthl. Frd'or.

betragen.

Die übrigen Rechnungsmünzen der Preußischen Staaten sind unter Breßlau, Cleve, Emden, Geldern, Königsberg, Lingen, Mark, Meurs, Minden, Neufchatel und Tecklenburg zu suchen.

Die wirklich geprägten Münzsorten der Preußischen Staaten, bestehen ausser Gold- Silber- und Kupfermünzen, auch in Banknoten, die dem baaren Gelde gleich circuliren, und statt denselben in Zahlung angenommen und ausgegeben werden.

Von goldnen Landesmünzen giebt es gegenwärtig Doppelte, einfache und halbe Friedrichsd'or zu

10, 5, und 2 $\frac{1}{2}$ rthlr. Frd'or; diese sind 25 pCt. m. od. w. schlechter als Banko und gelten einzeln das Stück 10 thlr. 12 gr., 5 thlr. 6 gr. und 2 thlr. 15 gr. Preuß Cour. circa.

Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ thlr. in Ducaten, nach dem Reichsmünzfuß die Cölnische Mark von 23 $\frac{2}{3}$ Karat fein zu 67 Stück.

werden anjetzt nicht mehr ausgemünzet, sind aber, wenn sie unter andern Sorten fremder Ducaten mit vorkommen, circa 20 pCt. schlechter als Banko, und gelten einzeln gemeiniglich 3 thlr. Preuß. Cour.

Von silbernen Landesmünzen hat man gegenwärtig:

a) als Preußisch Courent, so zu $31\frac{1}{4}$ pCt. Verlust gegen Banco festgesetzet, und seit 1770 auch in den kleinsten Stücken justiret und geändet ist, nehmlich:

ganze, halbe, und viertel Thalerstücke, zu
24, 12, und 6 gute Groschen.
Drittelstücke zu 8 gute Groschen.
Sechstel und Zwölftelstücke zu 4 u. 2 gute Gr.

b) als Scheidemünzen giebt es:

Einen gute Groschenstücke, desgleichen
Stücke zu 6, 4, 3 u. 1 Pfennige.

Von kupfernen Landesscheidemünzen hat man zwar noch Stücke zu 3 und 1 Pfennig, sie sind aber anjetzt wenig mehr zu sehen.

Von Banknoten hat man Anweisungen

auf 1000 Liv. Bco. oder 1312 rthl. 12 gr. Preuß. Cour.
" 500 " " " 656 " 6 " " "
" 100 " " " 131 " 6 " " "
" 50 " " " 65 " 15 " " "
" 20 " " " 26 " 6 " " "
" 10 " " " 13 " 3 " " "
" 8 " " " 10 " 12 " " "
" 4 " " " 5 " 6 " " "

Zur Bequemlichkeit und Verkürzung des Hin- und Wiederzählens, werden besonders die Preußischen Silber-Courentsorten in sogenannte Casse-Beutel und Rouleaux, durch die Königl. Cassen gefasset, und diese sollen zufolge Nachricht der Königl. Münze vom 23ten Julii 1765 folgendes Gewicht, jedoch ohne Beutel und Rouleaux haben.

Münzsorten.	Werth	Gewicht. ohne Remedio.				mit dem Remedio. von			bis		
	Rthlr.	Mark.	Loth.	Quent.	Pfen.	Mark.	Loth.	Quent.	Mark.	Loth.	Quent.
Ganze, Halbe u. Viertel Thalerstücke, à 12 L. f.	500	47	9	3	$2\frac{10}{21}$	47	10	2	47	6	3
	400	38	1	2	$-\frac{8}{21}$	38	2	—	37	15	—
	300	28	9	—	$2\frac{2}{7}$	28	9	2	28	7	1
	200	19	—	3	$-\frac{4}{21}$	19	1	—	18	15	2
	100	9	8	1	$2\frac{2}{21}$	9	8	2	9	7	3
	50	4	12	—	$3\frac{1}{21}$	4	12	1	4	11	$3\frac{1}{2}$
Drittel od. 8 Gg. Stücke, à 10 L. 12 gr. f.	500	53	9	—	$2\frac{2}{7}$	53	9	2	53	4	2
	400	42	13	2	$3\frac{3}{7}$	42	14	—	42	10	—
	300	32	12	1	$-\frac{4}{7}$	32	12	2	31	15	2
	200	21	6	3	$1\frac{5}{7}$	21	7	—	21	5	—
	100	10	11	1	$2\frac{6}{7}$	10	11	2	10	10	2
	50	5	5	2	$3\frac{3}{7}$	5	5	3	5	5	1
Timpfe oder fünf einen Reichsthalerstücke, à 9 Loth fein.	500	63	7	3	$1\frac{61}{63}$	63	8	1	63	—	3
	400	50	12	2	$3\frac{11}{63}$	50	13	—	50	7	—
	300	38	1	2	$-\frac{8}{21}$	38	1	3	37	13	1
	200	25	6	1	$1\frac{37}{63}$	25	6	2	25	3	2
	100	12	11	—	$2\frac{50}{63}$	12	11	1	12	9	3
	50	6	5	2	$1\frac{25}{63}$	6	5	$2\frac{1}{2}$	6	4	$3\frac{1}{2}$
Ein sechstel Thlr. oder 4 Ggr. stücke, à 8 Lot 6 gr. fein.	500	68	9	—	$2\frac{2}{7}$	68	9	2	68	—	3
	400	54	13	2	$3\frac{3}{7}$	54	14	—	54	—	7
	300	41	2	1	$-\frac{4}{7}$	41	2	2	40	13	1
	200	27	6	3	$1\frac{5}{7}$	27	7	—	27	3	2
	100	13	11	1	$2\frac{6}{7}$	13	11	2	13	9	3
	50	6	13	2	$3\frac{3}{7}$	6	13	3	6	12	$3\frac{1}{2}$
Ein Zwölftel thl. oder 2 Ggr. stücke, à 6 Lot fein.	500	95	3	3	$-\frac{20}{21}$	95	5	—	94	6	—
	400	76	3	—	$-\frac{16}{21}$	76	4	—	75	8	—
	300	57	2	1	$-\frac{4}{7}$	57	3	—	56	—	10
	200	38	1	2	$-\frac{8}{21}$	38	2	—	37	12	—
	100	19	—	3	$-\frac{4}{21}$	19	1	—	18	14	—
	50	9	8	1	$2\frac{2}{21}$	9	8	2	9	7	—

Anjetzt findet man, wegen der seit der Zeit geschehenen Abnutzung der Sorten, gemeiniglich nur folgendes Gewicht:

500 Thlr. Stück, incl. eines Beutels von circa 4 bis 5 Loth, wiegen 47 Mark 7 Loth bis 48 Mark, oder

100 Thlr. Stück ohne Beutel circa 9 Mark 8 Loth.
500 rthl. Ein Drittel Stück incl. doppelter oder zweyer Beutel von 8 bis 10 Loth circa, wiegen 54 Mark 8 Loth, oder
100 rthl. $\frac{1}{3}$tel Stück ohne Beutel circa 10 Mark 5 à 6 Loth.
500 rthl. Ein Sechstelstücke, incl. doppelter Beutel von circa 12 Loth bis 1 Mark, wiegen 66 Mark 8 Loth bis 68 Mark, oder
100 rthl. $\frac{1}{6}$tel Stück ohne Beutel circa 13 Mark bis 13 Mark 1 Loth.
500 rthl. Ein Zwölftelstücke, incl. doppelter Beutel von 15 Loth bis 1 Mark 3 Loth wiegen 93 bis 95 Mark 10 Loth,
100 rthl. $\frac{1}{12}$ Stück ohne Beutel, circa 18 Mark bis 18 Mark 6 à 8 Loth.

Nach dem Königl. Preußischen Münzfuße werden gepräget:

I. Aus der Cölnischen Mark von 21 Karat 9 Grän fein Gold, 35 Stück Friedrichsd'or à 5 rthl. Frd'or; da nun die Cölnische Mark, 4864 Holländische As wieget, so

		wieget überhaupt Holl. As	u. enthält fein Holl. As Gold
der doppelte Frd'or	17½ Stück = 1 Mk.	277 94	251 89
der einfache Frd'or	35 Stück = 1 Mk.	138 97	125 94 à 95
der halbe Frd'or	70 Stück = 1 Mk.	69 48	62 97

Ferner werden:

II. aus der Cölnischen Mark fein Silber, 14 Reichsthaler in Preußischem Courent gepräget, und die verschiedenen oben angemerkten und dazu gehörigen Silbersorten sollen nach Anzeige der Königl. Münze vom 23 Julii 1765 folgendes Gehalt oder feine haben, nehmlich:

ganze, halbe u. viertel Thalerstücke			12	Loth	—	Grän	fein
$\frac{1}{2}$tel oder 8 Ggr. stücke			10	"	12	"	"
Timpfe od. 5 einen Thlr. Stücke			9	"	—	"	"
$\frac{1}{6}$tel oder 4 Ggr. Stücke			8	"	6	"	"
$\frac{1}{12}$tel oder 2 Ggr. Stücke			6	"	—	"	"

Nachstehende Silber-Münzen			ohne Remedium: wiegen überh. Holl. As	ohne Remedium: enthalt. f. Silber Holl. As	mit dem Remed.: wiegen überh. Holl. As	mit dem Remed.: enthalt. f. Silber Holl. As
ganze thlrstck.	10½ St.	= 1 Mk.	463 24	347 42	462 46	346 84
halbe thlrstck.	21 St.	= 1 Mk.	231 62	173 71	231 23	173 42
viertel thlrst.	42 St.	= 1 Mk.	115 81	86 85	115 61	86 71
Ein Drittelst.	28 St.	= 1 Mk.	173 71	115 80	173 28	115 52
5 einen thlrst.	39 3/5 St.	= 1 Mk.	123 53	69 48	123 12	69 25
Ein 1/6 telstück	43 3/4 St.	= 1 Mk.	111 18	57 90	110 77	57 69
Ein 1/12 telst.	63 St.	= 1 Mk.	77 70	28 95	76 88	28 83

Will man nach vorgedachtem Münzfuß den Werth der hiesigen Rechnungsmünzen in Holländischen As fein Gold und fein Silber bestimmen, so wird man, da die Proportion von 16 Liv. Bco. zu 21 rthl. Pr. Cour. beständig ist, auch den Werth

des Liv. Bco. ; zu ; ; zu 456 As f. Silber.
des Thlr. Preuß. Cour. à 24 Ggr. Cour. ; 347 42 As f. Silb.
des Thlr. Frdo'r Valuta à 24 Ggr. Frd'or ; 25 19 As f. Gold.

für fest oder beständig annehmen und bestimmen können; dagegen ist die Würdigung dieser Bankpfunde und Rechnungsthaler Courent im Golde, und der Rechnungsthaler Friedrichsd'or im Silber ungewiß und veränderlich, weil sich solche bloß nach dem Agio oder Preise der Frd'or in Preuß. Courentgelde richtet. Wenn es also nöthig ist, den Werth dieser Rechnungsmünzen in Holländ. feine Gold- oder Silber-As zu bestimmen, so muß man solche entweder nach den jedesmaligen Agio der Frd'or besonders berechnen, oder man kann sich nachfolgender Tafel bedienen, in welcher die wahrscheinlich vorkommen könnenden Veränderungen der Agio bereits berechnet sind.

Zu kurzer Berechnung und

I. Erfindung der Goldas für ein *Livre* Preuß. *Banco*, dividiret man mit dem Agio pro Cento in die Zahl 3306. Z. B. der Agio wäre 5⅝ pCt.

$$\frac{105\frac{5}{8} \text{ in } 3306}{845 \quad 26448}$$

Antw. 31 3 As fein Gold = 1 Liv. Bco.

II. Erfindung der Goldas für Einen Thaler Preuß. Cour., dividirt man mit dem Agio pro Cento in die Zahl 2519. Z. B. der Agio wäre $5\frac{5}{8}$ pCt.

$105\frac{5}{8}$ in 2519

845 20152

Antw. 23 85 As fein Gold = 1 rthl. Pr. Cour.

III. Erfindung der f. Silberas für einen Thaler Frd'or Valuta, multipliciret man den Agio pro Cento mit der Zahl 2432 und dividiret das kommende durch 700. z. B. der Agio wäre $5\frac{5}{8}$ pCt.

700 in 2432 .. m. $105\frac{5}{4}$

12160
1216
304

256880

Antw. 366 97 As fein Silber = 1 Thlr. Frd'or.

Die gesetzmäßige Proportion zwischen Gold und Silber nach gedachtem Münzfuß ist zwar, wenn man den Frdo'r zu 5 rthlr. rechnet, wie Eins in Golde zu $13\frac{23}{29}$ in Silber; da aber der Frd'or beständig höher als zu 5 thlr. in Preuß. Cour. gehalten wird, so ist auch diese Proportion höher und nicht beständig, sondern veränderlich, wie der steigende und fallende Agio solches veranlasset. Denn wenn man z. B. die Frd'or à 5 thlr. zu 5 pCt. Agio, oder das Stück zu $5\frac{1}{4}$ thlr. in Preuß. Silbergeld verwechselt, so entstehet eine zufällige Proportion zwischen Gold und Silber, wie 1 in Golde zu $14\frac{14}{29}$ im Silber; folglich muß die jedesmalige wirkliche Proportion zwischen Gold und Silber bey jeder Veränderung der Agio besonders ausfündig gemacht werden, worzu der kurzen: Berechnung halber, folgende Specialregel dienet:

„Man multiplicire den Agio der Frd'or gegen Pr.
„Cour. mit der Zahl 4, oder
„den Preiß der Frd'or in Preuß. Cour. mit der Zahl
„80, und
„dividire das kommende durch die Zahl 29.

z. B. Frd'or wären $5\frac{5}{8}$ pCt. besser denn Preuß. Cour.; oder der Frd'or stünde 5 thlr. 6 gr. 9 pf. in Pr. Cour.

$105\frac{5}{8}$ pCt.

4

29

58

$422\frac{1}{2}$

845

Antw. $14\frac{3}{5}\frac{3}{8}$

80

5 thlr. $6\frac{3}{4}$ gr.

400

20

$2\frac{1}{2}$

29) $422\frac{1}{2}$

Antw. $14\frac{3}{5}\frac{3}{8}$

oder wie 1 in Golde zu 14 57 in Silber, oder 100 in Golde zu 1457 in Silber.

Ausserdem ist auch die jedesmalige wirkliche Proportion nach den wahrscheinlichst vorkommenden Veränderungen der Agio in folgender Tafel bereits mit berechnet.

Tafel,

in welcher die Würdigung der Preußischen Bankpfund und Courentthaler in Holländischen Gold-As, der Thaler Frd'or Valuta in Holl. Silber-As und die Proportion des Goldes zum Silber nach den jedesmaligen veränderlichen Agio oder Preise der Frd'or gegen Preußisch Courent zu finden ist.

Wenn Frd'or gegen Preuß. Courant gewinnen	oder der Frd'or a 5 thlr. gilt in Preuß. Cour.			so enthalten Holländische As fein Gold		fein Silber	u. die Proportion ist wie Eins zu
				das Livre Banco.	der rthlr. Pr. Cour.	der rthlr. in Frd'or.	
	thlr.	gr.	pf.	As.	As.	As.	
4 pCt.	5	4	$9\frac{3}{5}$	31 79	24 22	361 32	14 345
$4\frac{1}{12}$	5	4	$10\frac{4}{5}$	31 77	24 20	361 61	14 356
$4\frac{1}{8}$	5	4	$11\frac{2}{5}$	31 75	24 19	361 76	14 362
$4\frac{1}{6}$	5	5	—	31 73	24 18	361 90	14 368
$4\frac{1}{4}$	5	5	$1\frac{1}{5}$	81 72	24 17	362 19	14 379
$4\frac{1}{3}$	5	5	$2\frac{2}{5}$	31 69	24 15	362 48	14 391
$4\frac{3}{8}$	5	5	3	31 68	24 13	362 63	14 397
$4\frac{5}{12}$	5	5	$3\frac{3}{5}$	31 67	24 12	362 77	14 402
$4\frac{1}{2}$	5	5	$4\frac{4}{5}$	31 64	24 10	363 06	14 414
$4\frac{7}{12}$	5	5	6	31 61	24 08	363 34	14 425
$4\frac{5}{8}$	5	5	$6\frac{3}{5}$	31 60	24 07	363 50	14 431
$4\frac{2}{3}$	5	5	$7\frac{1}{5}$	31 59	24 06	363 64	14 457
$4\frac{3}{4}$	5	5	$8\frac{2}{5}$	31 56	24 05	363 92	14 448

Wenn Frd'or gegen Preuß. Cour. gewinnen.	oder der Frd'or a 5 thlr. gilt in Preuß. Cour.			so enthalten holländische As fein Gold		fein Silber	u. die Proportion ist wie Eins zu
				das Livre Banco.	der rthlr. Pr. Cour.	der rthlr. in Frd'or.	
	thlr.	gr.	pf.	As.	As.	As.	
$4\frac{5}{6}$ pCt.	5	5	$9\frac{3}{5}$	31 54	24 03	364 22	14 460
$4\frac{7}{8}$	—	5	$10\frac{1}{5}$	31 53	24 02	364 36	14 465
$4\frac{11}{12}$	—	5	$10\frac{4}{5}$	31 51	24 01	364 51	14 471
5 pCt.	5	6	—	31 49	23 99	364 80	14 483
$5\frac{1}{12}$	—	6	$1\frac{1}{5}$	31 46	23 97	365 09	14 494
$5\frac{1}{8}$	—	6	$1\frac{4}{5}$	31 45	23 96	365 23	14 500
$5\frac{1}{6}$	—	6	$2\frac{2}{5}$	31 44	23 95	365 38	14 506
$5\frac{1}{4}$	—	6	$3\frac{3}{5}$	31 42	23 93	365 66	14 517
$5\frac{1}{3}$	—	6	$4\frac{4}{5}$	31 39	23 92	365 96	14 529
$5\frac{3}{8}$	—	6	$5\frac{2}{5}$	31 38	23 91	366 10	14 534
$5\frac{5}{12}$	—	6	6	31 36	23 90	366 24	14 540
$5\frac{1}{2}$	—	6	$7\frac{1}{5}$	31 34	23 87	366 53	14 552
$5\frac{7}{12}$	—	6	$8\frac{2}{5}$	31 31	23 86	366 83	14 563
$5\frac{5}{8}$	—	6	9	31 30	23 85	366 97	14 569
$5\frac{2}{3}$	—	6	$9\frac{3}{5}$	31 29	23 84	367 11	14 575
$5\frac{3}{4}$	—	6	$10\frac{4}{5}$	31 27	23 82	367 40	14 586
$5\frac{5}{6}$	—	7	—	31 24	23 80	367 69	14 598
$5\frac{7}{8}$	—	7	$-\frac{3}{5}$	31 23	23 79	367 83	14 603
$5\frac{11}{12}$	—	7	$1\frac{1}{5}$	31 22	23 78	367 98	14 609
6 pCt.	—	7	$2\frac{2}{5}$	31 19	23 76	368 26	14 621
$6\frac{1}{12}$	—	7	$3\frac{3}{5}$	31 17	23 75	368 56	14 632
$6\frac{1}{8}$	—	7	$4\frac{1}{5}$	31 15	23 73	368 71	14 638
$6\frac{1}{6}$	—	7	$4\frac{4}{5}$	31 14	23 72	368 85	14 644
$6\frac{1}{4}$	—	7	6	31 12	23 71	369 14	14 655
$6\frac{1}{3}$	—	7	$7\frac{1}{5}$	31 09	23 69	369 43	14 667
$6\frac{3}{8}$	—	7	$7\frac{4}{5}$	31 08	23 68	369 57	14 672
$6\frac{5}{12}$	—	7	$8\frac{2}{5}$	31 07	23 67	369 72	14 678
$6\frac{1}{2}$	—	7	$9\frac{3}{5}$	31 04	23 65	370 01	14 690
$6\frac{7}{12}$	—	7	$10\frac{4}{5}$	31 02	23 63	370 30	14 701
$6\frac{5}{8}$	—	7	$11\frac{2}{5}$	31 01	23 62	370 44	14 707
$6\frac{2}{3}$	—	8	—	31 —	23 61	370 59	14 713
$6\frac{3}{4}$	—	8	$1\frac{1}{5}$	30 97	23 60	370 88	14 724
$6\frac{5}{6}$	—	8	$2\frac{2}{5}$	30 95	23 58	371 17	14 736
$6\frac{7}{8}$	—	8	3	30 93	23 57	371 31	14 741
$6\frac{11}{12}$	—	8	$3\frac{3}{5}$	30 92	23 56	371 46	14 747
7 pCt.	—	8	$4\frac{2}{5}$	30 90	23 54	371 74	14 758
$7\frac{1}{12}$	—	8	6	30 88	23 52	372 03	14 770

Nota. Wenn also Frd'or 5 pCt. gegen Preuß. Cour. stehen, so ist der Thaler Frd'or Valuta von 364 80 As fein Sil-

ber mit dem Convent. Reichsthaler von 364 As fein fein Silber gleich; 19 ganze As fein Silber betragen 15 Pfen. Conventionsgeld, folglich das ganze As fein Silber nur etwas über $\frac{3}{4}$ Pf. Conventionsgeld. Für 1 gGr. Frd'or kommen dagegen $1\frac{119}{2400}$ od. circa $1\frac{1}{20}$ As fein Gold.

Das Part zum Wechsel-Preisen welches sich aus den Preußischen Münzfuß für die hiesigen und ausländischen Münzen der Orte mit denen die Preußischen Staaten wechseln, ergiebt, ist allso:

A. In Ansehung der Banco-Course vor 1 Liv. Bco.

I. Auf Amsterdam in holländ. Bco. u. Cour. Stv.

a) 1 Liv. Banco vor circa 43 18 Stüv. Banco, oder
100 Liv. Bco. = 4318 Stüv. holl. Bco.

b) 1 Liv. Banco vor circa 45 58 Stüv. Cour. oder
100 Liv. Bco. = 4558 Stüv. holl. Cour.

II. Auf Hamburg in Schillingen Lüb. Bco. u. Cour.

a) 1 Liv. Banco vor circa 41 44 ßl. Banco oder
100 Liv. Bco. = 4144 ßl. Lüb. Bco.

b) 1 Liv. Banco vor circa 51 ßl. Courent, oder
100 Liv. Bco. = 5100 ßl. Lüb. Cour.

III. Auf London in Penze Sterling.

1 Liv. Banco vor circa 47 44 Pf. Sterl. oder
100 Liv. Bco. = 4744 Pf. Sterl.

IV. Auf Paris od. Frankreich in Sous tournois.

1 Liv. Bco. vor ca. 98 20 Sous d. i. 10 L. Bco. = 98 Sous tournois.

V. Auf Frankfurt a. M., Wien und Leipzig, desgl. auf Augsburg, Botzen, Braunschweig, Nürnberg, Pohlen, Prag und Regenspurg, in Kreuzern oder guten Groschen Conventionsgeld.

a) 1 Liv. Banco vor circa 112 50 Xr., das ist
10 L. Bco. = 1125 Xr. oder

b) 1 Liv. Bco. vor 30 gGr. Conventionsgeld.

VI. Auf Neufchatel in dortigen Sous tournois.

1 Liv. Banco vor 68 75 Sous de Neufchatel circa, d. i.
100 Liv. Bco. = 6875 Sous tourn. de Neufch.

Und hieraus ist bemerklich, daß jemehr man Stüver, Schillinge, Penze, Sous, Xr, und gGr. vor 1 Liv:

Bco. in Berlin einziehen, oder über das Pari erhalten kann, je vortheilhafter, und je weniger man erhalten kann, je nachtheiliger ist der Cours für Berlin, und den Preußischen Münzfuß.

B. In Ansehung der pro Cent oder Thaler-Course in Preuß. Courent.

I. Auf Amsterdam vor 100 Thlr. holl. Bco. od. Cour.

a) 100 rthlr. holl. Bco. vor 151 rthlr. 23 gr. $9\frac{2}{5}$ pf. in Preußischem Courent circa.

b) 100 rthlr. holl. Cour. vor 143 rthlr. 23 gr. $\frac{3}{5}$ pf. in Preuß. Cour. circa.

II. Auf Hamburg vor 100 Thlr. Hamb. Bco. u. Cour.

a) 100 rthlr. Hamb. Bco. vor 152 rthlr. — gr. $9\frac{4}{5}$ pf. Preuß. Cour. circa.

b) 100 rthlr. Hamb. Cour. vor 123 rthlr. 12 gr. $8\frac{3}{4}$ pf. Preuß. Cour. circa.

III. Auf London vor 1 Liv. Sterling.

1 Liv. Sterling vor 6 rthl. 15 gr. $4\frac{1}{5}$ pf. Preuß. Cour. ca:

IV. Auf Paris oder Frankreich vor 100 Ecû tourn.

100 Ecû vor 80 rthlr. 4 gr. $7\frac{3}{10}$ pf. in Preuß. Cour. circa.

V. Auf Frankfurt a. M., Leipzig, Wien, desgl. auf Augsburg, Botzen, Braunschweig, Nürnberg, Pohlen, Prag und Regenspurg vor 100 thlr. Conventionsgeld oder Courent.

100 rthlr. Convent. Cour. vor 105 rthlr. Preuß. Cour.

VI. Auf Neufchatel vor 100 Liv. tourn. de Neufch.

100 Liv. de Neufch. vor 38 rthlr. 4 gr. 4 pf. circa Preuß. Courent.

Je weniger man also Preuß. Cour. Thaler für die fremden Münzsorten unter das angezeigte Pari weggeben darf, je vortheilhafter, und je mehr man über das Pari weggeben muß, je nachtheiliger ist der Cours für Berlin. Die nehmliche Beschaffenheit hat es auch:

C. In Ansehung des Procent- oder Thaler-Courses in Friedrichsd'or

I. Auf Amsterdam, a) vor 100 Thaler holl. Banco, läßt sich kein Pari ein für allemal bestimmen, son-

dern muß jedesmal nach Befinden der veränderlichen holl. Bco. Agio besonders berechnet werden, dazu folgende Specialregel dienet. „Man mul„tipliciret den befundenen Bco. Agio mit der Zahl „3403, und dividirt das kommende durch 2519. „Z. B. der Bco. Agio in Holland wäre $3\frac{1}{2}$ pCt.

2519 —— 3403 m. $103\frac{1}{2}$ pCt.

352210

Antw. 139 rthlr. 19 gr. $8\frac{3}{5}$ pf. circa Frd'or vor 100 Thaler holländ. Bco.

b) Vor 100 Thaler holländ. Courent ist dagegen beständiges Pari:

100 rthl. holl. Cour. vor 135 rthl. 2 gr. $2\frac{2186}{2519}$ circa $\frac{4}{5}$ pf. in Frd'or.

II. Auf Hamburg vor 100 Thaler hamb. Banko und Courent läßt sich ebenfalls kein unveränderliches Pari bestimmen, sondern es muß mit Zuziehung der dortigen Ducaten Agio gegen Banco, und des Ducaten Preises in Courent, allemal besonders berechnet werden, dazu folgende Specialsregeln dienen, als:

a) Vor 100 Thaler hamburger Banko, wenn

1) Ducaten in Hamburg besser denn dortiges Banko sind, „so multipliciret man den Ducaten „Agio mit der Zahl 2519, und dividiret das kom„mende in die Zahl 35540000. Z. B. die Ducaten „wären 1 pCt. besser denn hamburger Bco.

101 pCt. mit 2519 — 35540000

254419

Antw. 139 rthl. 16 gr. 6 à 7 pf. circa in Frd'or.

2) Ducaten in Hamburg schlechter als Banko sind, „so multipliciret man den Agio der Ducaten „mit der Zahl 3554, und dividiret das kommende „durch 2519. Z. B. die Ducaten wären $\frac{1}{2}$ pCt. „schlechter denn hamb. Bco.

2519 —— 3554 m. $100\frac{1}{2}$ pCt.

357177

Antw. 141 rthlr. 19 gr. — $\frac{2}{5}$ pf. Frd'or circa vor 100 rthlr. hamb. Bco.

b) Vor

b) Vor 100 Thaler hamb. Courent, „multiplicirt „man den hamb. Ducaten-Preiß in lauter Schil- „lingen Courent, mit der Zahl 2519, und divi- „dirt das kommende in die Zahl 34118400. Z. B. „der Ducaten stehet in Hamburg 6 Mk. 10½ ßl. „Courent (106½ ßl.)

106½ ßl.	m. 2519	— 34118400
268273½		68236800
536547		

Antw. 127 rthl. 4 gr 3$\frac{4}{25}$ pf. Frd'or circa vor 100 rthlr. hamb. Cour.

III. Auf London vor 1 Liv. Sterling beständig

1 Liv. Sterl. vor 6 rthl. — gr. 7$\frac{19}{25}\frac{5}{19}$ pf. circa 7$\frac{3}{4}$ pf. Frd'or.

IV. Auf Paris oder Frankreich vor 100 Ecû beständig

100 Ecû vor 76 rthl. 11 gr. $\frac{420}{25\,19}$ circa $\frac{1}{6}$ pf. Frd'or.

V. Auf Frankfurt a. M., Leipzig, Wien ꝛc. ꝛc. vor 100 rthl. Convent. Cour., ist das Pari ebenfalls veränderlich, und wird mit Berechnung der Agio von Frd'or gegen Preuß. Courent gefunden: „wenn man diesen Agio mit der Zahl 11571 mul- „tipliciret, und mit dem kommenden in 121600000 „dividiret. Z. B. der Agio wäre 5$\frac{1}{12}$ pCt.

105$\frac{1}{12}$	m. 11571	— 121600000
4863677		486400000

Antw. 100 rthlr. — gr. 1$\frac{9}{10}$ pf. Frd'or vor 100 thlr. Conv. Courent.

VI. Auf Neufchatel vor 100 Liv. tourn. de Neufchatel.

100 Liv. de Neufch. vor 36 rthl. 9 gr. 9$\frac{1995}{17635}$ pf. circa 9$\frac{1}{16}$ pf. in Frd'or.

Von fremden oder ausländischen Münzsorten rouliren allhier, und werden verschiedentlich zu folgenden Preisen m. o. w. angenommen, indessen kommen Ducaten, Louisd'or, Carld'or am mehresten, die andern aber nur wenig vor.

Goldene.

Doppelte alte franz. Louisd'or, Braunschw. Carld'or, Sächs. Augustd'or à 10 rthl., nach dem bestimmten Pas-

sirgewicht von 275 15/16 As oder 3718 Richtpfennings-Theile der Cölln. Mark.

Einfache dergleichen à 5 rthl., nach dem Passirgewicht von 127 1/16 As, oder 1847 Richtpfennige.

Halbe dergleichen à 2 1/2 rthl, nach dem Passirgewicht von 68 3/7 As, oder 922 Richtpfennige.

Diese drey Sorten insgesammt gelten mit Frd'or gleich, und werden verwechselt entweder

mit 24 pCt. m. o w. Verlust gegen Bco. Liv. oder
mit 5 5/6 pCt. m. o. w. Gewinn gegen Pr. Courent, oder einzeln das Stück à 5 rthl., zu 5 rthl. 7 gr. m. o. w. in Preuß. Courent.

Neue holl. Rand Ducaten, ohne Abzeichen à 2 3/4 rthl., entweder

mit 20 pCt. m. o. w. Verlust gegen Bco. Liv. oder
mit 3 3/4 pCt. m. o. w. Gewinn gegen Frd'or, oder
mit 10 pCt. m. o. w. Gewinn gegen Pr. Cour. oder
das Stück einzeln à 2 3/4 rthl. zu 3 rthl. m. o. w. in Pr. Courent.

Ordinaire oder wichtige Ducaten à 2 3/4 rthl., entweder,

mit 21 pCt m. o. w. Verlust gegen Bco. Liv. oder
mit 3 pCt. m. o. w. Gewinn gegen Frd'or, oder
mit 9 pCt. m. o. w. Gewinn gegen Pr. Cour. oder
das Stück einzeln a 2 3/4 rthl. zu 2 rthl. 23 gr. m. o. w. in Pr. Courent.

Souverins a 3 Ducaten oder 8 1/4 rthl. Ducaten, gelten das Stück 8 rthl. 10 gr. Frd'or, oder 8 rthl. 22 gr. 6. pf. Pr. Courent.

Silberne gelten m. o. w.

Franz. neue oder Laubthaler	zu	1	rthl.	14	gr.	Pr.	Cour.
Albertsthaler	"	1	"	10	"	"	"
Alte franz. od. Louisblancthaler	"	1	"	8	"	"	"
Alte Rubel	"	1	"	6	"	"	"
Neue dergleichen	"	1	"	2 bis 4	gr.	"	

Neue pohlnische Speciesthaler, deren 10 Stück à 1 1/3 rthl. eine feine Mark halten, sind zwar nach einer Verordnung vom 13. Merz 1782 auf 1 rthl. 6 gr. Preuß. Courent festgesetzet, da solche aber gegen den Preuß. Münzfuß (14 rthl. 1 Mk. fein) 1 rthl. 9 gr. 7 pf. Preuß. Cour. betragen, so sind sie so gut als verboten zu achten, weil sie niemand zu den vorgeschriebenen Preise weggeben wird.

In Ansehung des Goldes und Silbers welches die Königl. Münze, jedoch nur bloß von Königl. Cassen und wenigen, nicht damit handelnden Particuliers annimmt, hat selbige in Ao. 1766 und 68 folgenden Gehalt und Preise bestimmt:

Vom Golde.

Barren, rein und geschmeidig, auch im Gehalt zu gute Frd'or brauchbar, die Mark fein 192 rthlr. Frd'or.
Ducaten zu 23 Kar. 6 Gr. fein, die Mk. fein 192 rthlr. Frd'or.
Souverain d'or u. Guinees à 22 Kar. fein, die Mk. fein 192 rthlr. Frd'or.
Während des 7jährigen Krieges, mit den Jahrzahlen 1755, 56, 57 und dem Buchstaben A ausgeprägte sogenannte Neue Frd'or, desgleichen Mittel-Augustd'or à 15 Kar. 4½ Grän die Mk. fein 190 rthlr. 16 gr. Frd'or.
Also Raffinirungskosten 1 rthl. 8 gr.
Dergleichen neue oder schlechte Augustd'or mit der Jahrzahl 1758, à 7 Kar. 6 Grän die Mk. fein 190 rthl. Frd'or.
Also Raffinirungskosten 2 rthlr.

Vom Silber.

1) Von denen vor 1764 gangbaren Preuß. Courent, oder sogenannten Graumannschen Gelde,

⅓tel-Stücke die Mk. Brutto à 9 Loth 17 Grän fein.
⅙tel " " " à 7 Loth 16 Grän fein.
1/12tel " " " à 5 Loth 15 Grän fein.
1/24tel " " " à 4 Loth 16 Grän fein.

2) Von denen von 1763 bis 1764 gangbaren und alsdenn reducirten Prenß. Courent-Sorten werden angenommen:

⅓tel von 1763 à 7 Loth 15½ Grän fein.
⅙tel — à 5 Loth 15 Grän fein.
1/12tel — à 4 Loth 15 Grän fein.
1/24tei — à 3 Loth 1½ Grän fein.

3) Von denen während des 7jährigen Krieges ausgemünzten sogenannten Sächsischen reducirten

⅓tel-Stück à 5 Loth 13 Grän fein.
1/12tel " à 2 Loth 2½ Grän fein.
1/24tel " à 1 Loth 15 Grän fein.

4) Barren und reine Sorten die nicht melirt, und davon der richtige Gehalt bekannt, wenn solche unter 2 lothig 13 rthl. — gr.
von 2 bis 3 Loth fein 13 rthl. 2 gr.
von 3 bis 4 Loth fein 13 rthl. 4 gr.
von 4 bis 5 Loth fein 13 rthl. 6 gr.
von 5 bis 6 Loth fein 13 rthl. 7 gr.
von 6 bis 9 Loth fein 13 rthl. 9 gr.
von 9 bis 12 Loth fein 13 rthl. 10 gr.
von 12 bis 15 Loth fein 13 rthl. 11 gr.
von 15 bis zum ganz f. 13 rthl. 12 gr.
} Pr. Cour.

Span. Piaster, die ältere Sorte à 14 Loth 9 Gr. } fein die Mk. zu
" " die neuste Sorte à 14 Loth 6 Gr. } $13\frac{2}{3}$ thl. Pr. Crt.

Alle andere Liveranten aber müssen die zu liefernden Sorten geschmolzen, und wegen Ungewißheit des Gehalts, nach den Probezetteln abliefern.

Was die hiesigen Wechselarten betrift, so werden die dazu gehörigen Wechselpreise verschiedentlich gerechnet, mehrentheils aber vor 1 Preuß. Bco. Pfund gestellet, und in Frd'or oder Pr. Courent behandelt und bezahlt; deshalben auf den hiesigen und Provinzial-Courszetteln, neben den Bankcoursen, auch die Course in Frd'or oder in Pr. Courent befindlich sind.

Es wechselt aber Berlin mit folgenden Orten, und

giebt in Pr Gelde	empfängt aber dafür	in oder zu
1 Liv. Bco.	*$43\frac{5}{8}$ Stüv. Bco.	Amsterdam à vista auch 4 à 5 Wochen dato.
*$142\frac{1}{4}$ rthl. Frd'or.	100 rthl. Bco.	
*151 rthl. Pr. Cour.	100 rthl. Bco.	
1 Liv Bco.	*$45\frac{1}{2}$ Stüv. Cour.	
*$136\frac{1}{4}$ rthl. Frd'or	100 rthlr. Cour.	
*$144\frac{1}{4}$ rthl. Pr. Cour.	100 rthl. Cour.	
*$100\frac{1}{2}$ L Bco. od. rthl.	100 Liv Bco. od. rthl	Breslau à vista
*101 Liv. Bco. od. rthl.	100 Liv Bco. od. rthl.	Cleve à vista.
1 Liv. Bco.	*113 Xr. Cour.	Elbing à vista.
*$99\frac{1}{2}$ rthl. Frd'or.	100 rthl. Conv. Cour.	Frankf. a. M.
*105 rthl. Pr. Cour	100 rthl dergleichen.	
*$100\frac{1}{4}$ L. Bco. od. rthl.	100 Liv. Bco. od. rthl.	Frankfurt a. d. Oder à vista.

giebt in Pr. Gelde.	empfängt aber dafür	in oder zu
1 Liv. Bco.	*41¼ ßl. Lüb. Bco.	Hamburg à vista auch 4 Wochen dato.
*144¼ rthl. Frd'or.	100 rthl. Bco	
*152¾ rthl. Pr. Cour.	100 rthl. Bco.	
1 Liv. Bco.	*51 ßl. Lüb. Cour.	
*116¼ rthl. Frd'or.	100 rthl. Cour.	
*123½ rthl. Pr. Cour.	100 rthl. Cour.	
*101 Liv. Bco. od. rthl.	100 Liv. Bco. od. rthl.	Königsberg à vista.
*99¾ rthl. Frd'or.	100 rthl. alte Ld'or.	Leipzig.
1 Liv. Bco.	*49 Pf. Sterling.	London, 2 Monat dato.
*6 rthl. 1 gr. Frd'or.	1 Liv. Sterling.	
*6 rthl 16 gr. Pr Cr.	1 Liv Sterling.	
*100⅓ L. Bco. od. rthl.	100 Liv. Bco. od. rthl.	Magdeburg à vista.
*101 Liv Bco. od. rthl.	100 Liv Bco. od. rthl.	Memel à vista.
1 Liv. Bco.	*68 Sous tourn.	Neufchatel od. daselbst.
1 rthl. Pr. Cour.	*52 Sous tourn.	
1 Liv Bco.	*95 Sous tourn.	Paris à vista auch 2 Monat dato.
*75½ rthl. Frd'or.	100 Ecû à 60 Sous.	
*80¼ rthl. Pr. Cour.	100 dergleichen.	
*100⅓ L. Bco. od rthl.	100 Liv. Bco. od. rthl.	Stettin à vista.
*100⅔ L. Bco. od. rthl.	100 Liv. Bco. od. rthl.	Westphalen à vista.
1 Liv. Bco.	*113 Xr. Cour.	Wien.
*99½ rthl. Frd'or.	100 rthl. Cour.	
*105 rthl. Pr. Cour.	100 rthl. Cour.	

Nota. Die mit einem * bemerkten Preise sind steigend und fallend; und in Ansehung der Orte Frankfurt a. M., Leipzig, Wien, Neufchatel und Hamburg in dortigen Courent ist zu bemerken, daß solche zwar in verschiedenen Courszetteln befindlich sind, es wird aber nur wenig dahin von hieraus gewechselt.

Der Uso ist alhier 14 Tage nach der Acceptation, u. Respect-Tage sind allhier drey verordnet. Wenn aber der dritte Respect-Tag, bey den Christen auf einen Sonntag, und bey den Juden auf den Sonnabend fällt, muß den zweyten Respect-Tag bezahlt oder protestirt werden; im Fall alle drey Respect-Tage sollten Feyer-Tage seyn, wird den ordentlichen Verfalltag bezahlet.

Die Königl. Preußische, den 20. July 1765 grösstentheils auf den Fuß der Hamburger Bank errichtete Haupt-Bank, hat anjetzt eine andere Verfassung, als

selbst die neusten Ausgaben des Hamburger Contoristen von 1782, und des Ricardschen Handbuchs von 1784, nach den Bankedicten vom 17. Juni 1765, und 29 October 1766 noch anzeigen. Gedachte Edicte sind zwar nicht öffentlich aufgehoben, allein es ist bekannt, daß da die nach denselben geschehene Einrichtung der Bank, der hiesigen Handels- und Landesverfassung überhaupt nicht angemessen befunden ward, man damit verschiedene denenselben gemäßere Verordnungen vorgenommen, und dieses Institut nunmehro in solche Wege geleitet hat, daß es gegenwärtig zum allgemeinen Nutzen und merklichen Vortheil des ganzen Landes bestehet, und deshalben auch in der grösten Thätigkeit sich befindet. Gegenwärtig ist

1) Außer der Bank, überhaupt niemand mehr verbunden nach Bankpfunden zu rechnen, wie bereits oben angezeiget worden; noch weniger hat jemand nöthig durch Einbringung der Frd'or zu 4 Liv. Bco. sich bey der Bank einen Fond zum Abschreiben zu machen. Die angelegte Girobank hat schon seit 1768 dergleichen Geschäfte aufgegeben, und Frd'or verlieren anjetzt nicht mehr beständig 25 pCt. gegen Banco, als sie damals ihrer Bestimmung gemäß, festgesetzt waren.

2) Werden keine Wechselbriefe, wenn sie nicht etwa vor Disconto-Geschäfte am Lombard ausgestellet worden, anjetzt in Bco. Livres gezogen, acceptiret oder gesetzmäßig durch die Bank bezahlet; am allerwenigsten aber auswärts passirte Tratten und Anweisungen.

3) Werden die Banknoten, davon nicht allein welche zu 1000, 500, 50, 20 und 10 Livres, sondern auch zu 100, 8 und 4 Liv Bco. vorhanden sind, nicht anders als bloß auf Verlangen durch das Disconto und den Lombard, welche allemal klingende Münze auszahlen, erlanget; man kann solche vielmehr, und wenn dergleichen vorräthig sind, aus der Hauptcasse für baar Geld zu $131\frac{1}{4}$ rthl. Preuß. Cour. beständig, oder nach dem jedesmaligen Goldcours zu 125 rthl. Frd'or m. od. w. für 100 Liv. Bco. allein erlangen.

4) Sind anjetzt die Zinsen bey dem Disconto und Lombard nicht mehr $\frac{1}{3}$ pCt. pro Monat, sondern 5 pCt. pro Ao., und ein jedes Darlehn, dessen untergesetztes Pfand sonst nicht der Abnahme unterworfen, kann gegen Vorausbezahlung der Zinsen so lange prolongirt werden, als es seinen taxirten Werth behält.

5) Kein 14tägiger Bankschluß hat mehr statt; zu Bearbeitung der häufig angewachsenen innern Geschäfte, ist die Hauptbank bloß Mittwochs und Donnerstags Nachmittags, hiernächst aber Sonn- und Festtags vor das Publikum geschlossen.

Seit der schon 1769 geschehenen neuen Einrichtung der hiesigen Hauptbank, sind die dazu gehörigen Geschäfte unter drey Departements, dem Depositen-Contoir, dem Lombard, und der Hauptcasse, vertheilet.

Das Depositen-Contoir, oder die Depositen-Casse, nimmt gegen besondere, vom Hauptbanko-Präsidio bestätigte Obligationen des Hauptbanko-Directorii alle, nicht allein bey Gerichten, Waisenanstalten, milden Stiftungen, sondern auch bey Particuliers stille liegende Gelder zu $2\frac{1}{2}$ auch 3 pCt. jährlicher Zinsen an, und zahlet solche, wenn sie zurück verlanget werden, sogleich wieder aus. Vor den 1sten Febr. 1778 nahm dieses Institut alle dergleichen Gelder ohne Unterschied zu 3 pCt. Zinsen an, und noch jetzt werden die vor dieser Zeit belegten Kapitalia mit 3 pCt. in eben der Münzsorte, in welcher das Kapital verschrieben ist verzinset; seit gedachter Zeit aber verzinset man nur Pupillengelder zu 3 pCt., gerichtliche Depositа, milde Stiftungs- und Particulair-Gelder hingegen, erhalten nur $2\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen in 6 monatlichen Ratis und der Münzsorte des Kapitals, gegen Quitung der Deponenten.

Die Münzsorten welche im Depositorio angenommen, und auch wieder so zurück bezahlet werden, sind: Ducaten à $2\frac{3}{4}$ rthl., Frd'or, alte Franz. Louisd'or, Braunschw. Carld'or, Sächsische Augustd'or à 5 rthl.

und Preuß. Courent; und die Größe des Kapitals muß wenigstens 50 Thaler, alle belegten Kapitalia aber Decaten, oder solche gleiche und runde Summen enthalten, in welchen wenigstens die rechte letzte Ziffer eine Null ist; bey Belegung der Ducaten, wo dieses nicht immer angehet, wird auch wohl eine ungleiche Summe angenommen.

Nach Inhalt der Bankobligationen sollten dergleichen deponirte Gelder jedesmal nach vorhergegangener 8tägiger Aufkündigung, ganz, oder abschläglich zurück bezahlet werden; bey der Hauptbank aber geschehen dergleichen Zurückzahlungen fast allemal sogleich bey Vorzeigung der Obligationen, welche auch aussergerichtlich cediret, und einem Wechsel gleich endossiret, oder giriret werden können, dahero sie großen Umlauf haben.

Wenn ein belegtes Kapital zurück bezahlt wird, muß der rechtmäßige Inhaber der Obligation, über den Empfang des Kapitals und davon kommenden Zinsen, unter der Obligation quitiren: wird aber nur ein Theil desselben abschläglich, mit oder ohne Zinsen verlanget, geschiehet die Abschreibung auf der Obligation vom Hauptbanko-Directorio, und in den Fall muß man wenigstens 10 Thaler, und überhaupt Decaten oder runde Summen abschreiben lassen.

Falls die Zinsen der belegten Kapitalien gegen Quitung der Obligations-Inhaber, zur Verfallzeit nicht verlanget und abgefordert werden, bleiben sie ohne Nachtheil des Deponenten so lange stehen, bis das Kapital zurück gefordert wird; vor Verlauf der 6 Monat werden aber auch keine Zinsen ohne Kapital bezahlet.

Das Lombard, die Leihebank oder das Disconto-Contoir giebt den Besitzern allerhand guter und durch vereydete Taxatores gewürdigter Pfänder von rohem und verarbeitetem Golde, Silber, Jouwelen, dem Verderben nicht unterworfenen Kaufmanns-Waaren und Effecten, gerichtlichen Obligationen und Schuld-

verschreibungen auf Grundstücke, Landgüter; Handelscompagnie-Actien, solidarischen trassirten, und mit drey vollkommen guten Wechselverbundenen versehenen Wechselbriefen, geringstens 100 Thaler Preuß. Courent, vorschußweise zu 5 pCt. jährliche Zinsen auf 2 bis 6 Monat. Die Zinsen werden dabey vorausbezahlet, und so fern sie bey jeder Verfallzeit richtig abgetragen werden, können die verpfändete Effecten so lange stehen, als sie in ihren angenommenen Werth verbleiben und sich nicht verringern. Uebrigens erhält der Anleiher über das eingebrachte Pfand ein vom Hauptbanko-Directorio gezeichnetes Recipisse, welches bey Einlösung des Pfandes wieder abgefordert wird; und die im Lombard einkommenden Effecten, werden nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit, zum ganzen, $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$, und halben Werth den solche haben oder bey der Taxe erhalten beliehen, müssen auch wohl, wenn sie nicht in Beschluß der Bank liegen, vor Feuersgefahr und andern schädlichen Vorfällen versichert werden.

Die Haupt-Bankocasse besorget den Ein- und Verkauf von Gold, Silber und allerhand Geldspecies; ein- und ausländischen Wechselbriefen, die Einnahme und Ausgabe der Banknoten für baar Geld, nebst der Einziehung Königl. Gefälle aus den Provinzien, und Remessen der an andern Höfen stehenden Königl. Gesandten. Bey dieser Casse sind fast beständig große und kleine Wechselsummen und Apoints in fremden und einländischen Wechselbriefen oder Anweisungen zu haben, deshalben der Verkehr dabey überaus groß ist, und dem Publico zu vieler Bequemlichkeit gereichet.

Die dem hiesigen hochlöbl. Hauptbanko-Directorio, Nahmens der Hauptbank urtergeordneten Provinzialbanken, kommen ihrer wesentlichen Einrichtung nach mit der Hauptbank vollkommen überein, nnd sind folgende:

1) Das Banko-Directorium zu Breslau in Schlesien, ist mit der Berliner Hauptbank zugleich errichtet.

Die Bankocomptoirs zu

2) Minden in Westphalen, errichtet den 29. Juny 1768, mit einem noch besondern, von dieser Bank abhangenden, und den 10 November 1769 errichteten Unter-Lombard zu Bielefeld im Mindenschen.
3) Magdeburg, errichtet den 22. July 1768.
4) Königsberg in Ostpreußen, errichtet den 10. August 1768.
5) Stettin in Preuß. Vorpommern, errichtet den 14. August 1768
6) Frankfurt a. d. Oder, errichtet den 5. Oct. 1768.
7) Colberg in Hinterpommern, errichtet den 1. Januar 1769; den 1. Febr. 1778 aber wegen unbeträglicher Geschäfte wieder aufgehoben, und mit der Stettiner Bank vereiniget.
8) Emden in Ostfriesland, errichtet den 15. Januar 1769.
9) Cleve in Westphalen, errichtet den 12. Nov. 1769.
10) Memel in Preuß. Litthauen, errichtet den 19. Merz 1774.
11) Elbing in Westpreußen, errichtet den 23. Juny 1777.

Vom Maaß

ist allhier das Längen, Quadrat, Cubic, Getraide-Maaß, und die Maaße flüssiger Waaren, der Zeit, und der Berwerke zu bemerken.

Zu dem Maaße der Längen gehören

1) Die Berliner Elle, welche eben so wie viele andere Ellen in $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel und $\frac{1}{32}$tel eingetheilet wird, und $295\frac{3}{5}$ Franz. Linien lang ist Die Vergleichung derselben mit dem Ellenmaaße anderer Orte, ist unter jeden in diesem Werkchen befindlichen Handelsorte, pro Cento angezeiget.
2) Der Berliner Fuß wird in 12 Zoll à 8 Theile vertheilet und enthält $137\frac{3}{10}$ Franz. Linien. Der

Rheinländische Fuß aber, dessen man sich hier allgemein bedienet, wird in 12 Zoll à 10 Linien à 10 Punkte vertheilet, und 139 13 Franz. Linien lang gerechnet.

76 Berliner Fuß thun 75 Rheinländische Fuß, und die Vergleichung mit andern Fuß-Maaßen, ist ebenfalls unter jeden Ort zu suchen.

3) Sechs Fuß oder Schuhe machen eine Klafter der Länge, welche zuweilen anderer Orten auch zu 3 Ellen à 2 Fuß gerechnet wird.

4) Zwölf Fuß oder Schuhe aber, gehen auf eine Ruthe, die man bey dem geometrischen Fußmaaß nur zu 10 Fuß à 10 Zoll à 10 Linien à 10 Scrupel, mithin zu 10000 Scrupel rechnet.

5) 23628 Rheinl. Schuhe oder Fuß, rechnet man auf eine geographische Meile, die mit den deutschen Meilen, welche aber nach Verschiedenheit der Provinzen, auch sehr verschieden sind, gleich geachtet wird. Oftmals rechnet man auch die deutsche Meile zu 12000 Schritte oder 24000 Tritte, wornach also der Schritt etwas weniger als eine Elle von 2 Rheinl. Fuß, und der Tritt etwas weniger als 1 Rheinl. Fuß seyn würde. Diejenigen welche 4000 Schritte oder 8000 Ellen auf eine Meile rechnen, nehmen den Schritt zu 4 Schuhen an.

Das Quadrat- oder Kreutzmaaß, wornach man allhier die Größe der zu benutzenden Plätze, Aecker, Felder und ganzer Länder bestimmet, betrift das Rheinländische Maaß ihres Inhaltes von gleicher Länge und Breite.

Wenn also ein Fleck einen Zoll lang, und einen Zoll breit ist, so enthält derselbe 1 Quadratzoll rheinl. und

Wenn 12 solche Quadratzolle in der Länge oder Breite zusammen gesetzt werden, daß sie eine lange und schmale Figur vorstellen, die entweder entweder 12 gemeine Zoll lang und 1 gemeinen Zoll breit, oder die

12 gemeine Zoll breit, und 1 gemeinen Zoll lang ist, so wird dieses ein Riemfuß genennet.

Wenn aber 12 Riemfüße, oder 144 Quadratzolle zusammen gebracht werden, daß sie eine Figur von 4 gleichen Seiten vorstellen, so ist dieses ein Rheinl. Quadratfuß.

12 Quadr. Füße, 144 Riemfüße, oder 1728 Quadr. Zoll betragen ferner eine Rheinländische Riemruthe, und

12 Riemruthen, 144 Quadr. Fuß, 1728 Riemfuß oder 20736 Quadr. Zoll enthalten eine Quadrat-Ruthe, die man in geometrischen Rechnungen zu 10 Riemruthen à 10 Quadr. Fuß à 10 Riemfüße à 10 Quadr. Zolle annimmt.

400 Quadr. Ruthen oder 57600 Quadr. Fuß betragen einen großen Morgen; ein kleiner Morgen aber hat nur 180 Quadr. Ruthen oder 25920 Quadr. Fuß.

30 große Morgen, oder 66⅔ kleine Morgen, werden vor eine große Hufe Land gerechnet; eine Hacken-Hufe dagegen, hat nur 2 große Morgen, und eine Land-Hufe, einen großen Morgen.

16 Rheinl. □ Fuß betragen 17 Engl. gem. □ Fuß, und
15 dergleichen = 14 Franz. □ Fuß.
37 dergleichen = 38 Berliner □ Füße.

Das Cubikmaaß, nach welchem man den Inhalt der Körper berechnet, die außer ihrer Länge und Breite auch eine gewisse Dicke oder Höhe haben, ist das gewöhnliche Maaß zu Holz, Mauerwerk und andern festen und flüssigen Dingen die sich ausdehnen. Hiernach wird ein Körper welcher einen gemeinen Zoll lang, einen gemeinen Zoll breit, und einen gemeinen Zoll dick ist, ein Cubikzoll genennet.

12 Rheinl. Cubikzoll machen einen Balkenfuß, oder einen langen aber schmalen und dünnen Körper, welcher 12 Zoll Länge, aber nur 1 Zoll Breite, und 1 Zoll Dicke hat.

12 Balkenfüße oder 144 Cubikzoll, machen einen Schachtfuß, oder einen Körper welcher 1 Fuß lang, 1 Fuß breit, aber nur 1 Zoll dicke ist.

12 Schachtfüße, 144 Balkenfüße oder 1728 Cubikzoll, betragen einen Rheinl. Cubikfuß, oder einen Würfel von 1 Fuß Länge, 1 Fuß Breite, und 1 Fuß Dicke.

12 Cubikfüße, 144 Schachtfüße, 1728 Balkenfüße 20736 Rheinl. Cubikzoll, machen ferner eine Balkenruthe.

12 Balkenruthen, 144 Cubikfüße, 1728 Schachtfüße, 20736 Balkenfüße oder 248832 Cubikzolle betragen eine Schachtruthe; nach welcher das Mauerwerk verdungen wird.

12 Schachtruthen, 144 Balkenrututhen. 1728 Cubikfuß, 20736 Schachtfuß, 248832 Balkenfuß oder 2,985,984 Cubikzoll betragen; eine Cubikruthe, die man in geometrischen Rechnungen zu 10 Schachtruthen à 10 Balkruthen, à 10 Cubikfuß, à 10 Schachtfuß, à 10 Balkfuß, à 10 Cubikzolle annimmt.

21 Rheinl. Cubikfuß thun 23 Engl. gem. Cubikfuß.
71 dergleichen = 64 Franz. Cubikfuß, und
25 dergleichen = 26 Berliner Cubikfuß.

Der Haufen Brennholz in Berlin wird zu $4\frac{1}{2}$ Klafter von 6 Fuß Höhe und Breite gerechnet, und muß verordnungsmäßig 9 Fuß hoch seyn, und 18 Fuß Länge haben. Zu 3 Fuß Tiefe oder Klobenlänge beträgt derselbe also 486 Cubikfuß, und wiegt nach den Beobachtungen der hiesigen Gesellschaft der Holzsparkunst:

an 3füßigen trocknen Büchen Holze 11695 Pfund,
— — Birken Holze 11868 Pfund, und
— — Eichen Holze 11000 Pfund.

Vom Getraidemaaß wird eine Last zu 3 Winspel oder Wispel, bey Gerste und Hafer aber, nur zu 2 Winspel gerechnet.

Ein Winspel Getreide oder Obst hat 2 Malter, à 12 Scheffel, à 4 Viertel, à 4 Metzen, à 4 Mäßgen

oder $\frac{1}{4}$tel Metzen, und der Scheffel welcher $1\frac{3}{4}$ Berlin. Cubikfuß, oder 2621 Franz. Cubikzoll enthält, und 82 Pfund Berliner circa an Roggen wiegt, soll das allgemeine Maaß im ganzen Lande seyn, ist auch mit den Getraidemaaßen anderer Länder, ebenfalls unter jedem hierinne vorkommenden Handelsorte verglichen.

Bey den Maaßen zu flüßigen Waaren vertheilt man: 1 Fuder Wein zu 4 Oxhoft, à $1\frac{1}{2}$ Ohm, à 2 Eimer, à 2 Anker, à 32 Quart, à 2 Nösel oder Oesel. Außerdem rechnet man gemeiniglich bey fremden Weinen

das Stuckfaß Rheinwein	zu	1000	Quart.
das Zulast Rheinwein	zu	500	—
das Bot Mallaga Wein	zu	400	—
das Stück Roquemaure oder Clairet	zu	240	—
das Oxhoft rothen Franzwein, Metok	zu	200	—
das Oxhoft weißen Franzwein	zu	200	—
das Oxhoft Muscat-Wein	zu	200	—
das Oxhoft rothen Franzwein, Cahors	zu	180	—

Ein Gebräude Bier wird in 9 Kufen oder Kupen à 2 Faß, à 2 Tonnen, à 4 Oehmgen, à 24 Quart, à 2 Oesel oder Nösel vertheilet, und die Vergleichung der hiesigen Quart, mit den Maaßen flüßiger Dinge anderer Orte, ist unter den hier vorkommen Orten bemerket.

Bey dem allgemeinen Zeitmaaße wird

Der Sonnenzirkel zu 28, die goldne Zahl zu 19, und die Indiction oder Römer Zinszahl, welche die Notarien in ihren Instrumenten anführen, zu 15 Jahre gerechnet.

Ein Jahr hat 13 Monden, 12 Monathe, 52 Wochen und 365 oder 366 Tage, wenn es ein Schaltjahr ist, wird aber mehrentheils nur zu 360 Tage in Rechnung gebracht.

Ein Monath, hat verschiedentlich 28, 29, 30 auch 31 Tage, wird aber mehrentheils nur zu 30 Tage in kaufmännischen Rechnungen angenommen.

Ein Mond hingegen wird zu 4 Wochen, à 7 Tage, à 24 Stunden, à 60 Minuten, à 60 Secunden, à 60 Tertien, à 3 Augenblicke gerechnet.

Bey Bergwerken rechnet man zwar die Zeche zu 4 Schichten, à 32 Kuxen oder zu 128 Kuxe, allein der Besitzer eines Kuxes erhält nur den 131ten Theil, weil ein Kux für die Kirche, ein Kux für die Gemeine und ein Kux für den Besitzer des Grundes und Bodens, wo eingeschlagen worden ist, gerechnet wird.

Von Gewicht

ist das Handels, Gold, Silber, Perlen, Diamanten, Apotheker und Medicinal Gewicht zu bemerken.

Bey dem Handelsgewicht rechnet man die Last zu 12 Schiffpfund, à 20 Lispfund, à 14 Pfund oder zu 240 Lispfund, sind 3360 Pfund.

Eine Last Salz wird zu 3240 Pfund gerechnet.

Ein Centner hat 5 schwere Stein à 22 Pfund, oder 10 leichte Stein à 11 Pfund oder 110 Pfund.

Ein Pfund (℔) hat 2 Mark, à 16 Loth, à 4 Quent. à 4 Pfennige oder 512 Pf., und ist 9750 holl. As schwer; die Vergleichung mit andern Handelsgewichten ist unter jedem hierin enthaltenen Handelsorte angemerket.

Gold, Silber und Geld wird der Ordnung nach, nicht mit dem halben Berliner Pfunde, wie Kruse und Riccards Handbuch anmerken, sondern mit dem Cöllnischen Markgewicht gewogen, welches eben so wie anderer Orten 65536 Richtpfennigs-Theile oder 4864 holl. As enthält, und zu 16 Loth, à 4 Quent., à 4 Pfennige, à verschiedene Theile vertheilet wird. Das Berliner halbe Pfund oder hiesige Markgewicht von 4875 holl. As, ist zwar nur wenig schwerer als jenes, da 500 Mk. Berliner 501 Mk. Cöllnisch betragen, weil indessen diese Cöllnische Mark bey der Königl. Münze, Bank und bey allem andren beträglichen Verkehr mit Gold und Silber gebräuchlich ist, so muß es hier bemerket werden.

Nach der Feine wird Gold und Silber gerechnet und probirt.

1 Mk. fein Gold zu 24 Karat, à 12 Grän oder 288 Grän fein, gilt bey der Handlung 192 rthl. Fd'or m. o. w.

1 Mk. fein Silber zu 16 Loth, à 18 Grän od. 288 Grän fein Silber, gilt bey der Handlung 14 rthl. Preuß. Cour. m. o. w.

1 Mk. Ducaten à 23 Kar. 6 Gr. fein, gilt bey der Handlung 188 rthl. Frd'or m. o. w.

1 Mk. Luuisd'or oder Pistolen, gilt bey der Handlung 174 rthl. Frd'or m. o. w.

Von verarbeitetem Silber hält die Mark 12 Loth fein, und hat einen Scepter zum Zeichen.

Das Perlen, Diamanten od. Edelgestein-Gewicht, ist an allen Orten in Europa gleich, und wird entweder in Karat à 4 Grän, oder auch in ganze, $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel, $\frac{1}{32}$tel. und $\frac{1}{64}$tel Karat vertheilet.

71 solche Karats sollen circa 1 Loth Cöllnisch wiegen, genauer ist allhier der Karat 57 Richtpfenningstheile schwer befunden worden.

Das Apotheker- u. Medicinalgewicht so in Deutchsland mehrentheils gleich ist, wird vertheilet

1 Pfund in 12 Unzen(℥j) à 8 Drachmen (ʒj) à 3 Scrupel (℈j) à 20 Gran.

47 Pfd. Apothekergewicht thun 36 Pfd. Clln. Gewicht.

Die Größe der Schiffe wird nach Lasten zu 2 Tonnen, à 20 Centner, à 100 Pfund, mithin zu 4000 Pfund geschätzet; ein Schiff also von 150 Last, würde 6000 Ctr., und ein Schiff von 200 Tonnen würde 400000 Pfd. laden können.

Von zählenden Gütern rechnet man

Einen Ballen Schreibpapier zu 10 Ries, à 20 Buch, à 24 Bogen, oder zu 4800 Bogen.

Einen Ballen Druckpapier aber zu 10 Ries à 20 Buch, à 25 Bogen, mithin zu 5000 Bogen.

Ein

Ein Stück Garn zu 20 Gebinde à 40 Fäden, oder zu 800 Fäden.
Eine Last Heringe zu 12 Tonnen.
Ein Schock zu 4 Mandeln oder 60 Stück.
Ein Decher zu 10, ein Duzt zu 12, eine Stiege zu 20, und ein Zimmer zu 40 Stück.

Bern.

Die Hauptstadt des Cantons gleiches Nahmens in der Schweiz gelegen, rechnet nebst dem davon abhangenden Französischen Theile le Pays de Vaud und Argau entweder

nach *Livres* zu 20 *Sous* à 12 *Deniers*, oder
nach *Livres* od. Franken zu 10 Batzen à 4 Kreuzer, oder
nach Kronen zu 25 Batzen, à 4 Kreuzer, oder
nach Gulden zu 60 Kreuzern.

Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen.

	Thaler.	Kronen	Gulden	Livre oder Franke	Pfund	Batzen	Sous	Schillinge	Kreuzer	Deniers.	Pfennige od. Heller.
1 rthl.	1	1 1/5	2	3	4	30	60	80	120	720	960
1 Kr.		1	1 2/3	2 1/2	3 1/3	25	50	66 2/3	100	600	800
1 fl.			1	1 1/2	2	15	30	40	60	360	480
1 Frk.				1	1 1/3	10	20	26 2/3	40	240	320
1 Pfd.					1	7 1/2	15	20	30	180	240
1 Bz.						2	4	5 1/3	8	48	64
1 Sous						1 1/2	2	2 2/3	4	24	32
1 Schill.						1 1/3	1 1/2	2	3	18	24
1 Xr.						1	1 1/2	2	3	18	24
1 D.						1	1 1/2	2	3	18	24

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

5 Thaler mit 6 Kronen.
3 Kronen mit 5 Gulden oder 10 Pfund.
2 Kronen mit 5 Livres oder Franken. Ausserdem aber rechnet man auch
2 Berner Livres gleich 3 Franz. Livres.

Der Werth der Rechnungsthaler, nach dem Preise der Schild-Louisd'or und Laubthaler, und ihr Inhalt von feinem Golde oder Silber ist vor 100 Thlr.

zu 2880 As f. Gold, od 114 thl. 8 gr. ca. Frd'or u. Conv. Geld.
zu 41700 As f. Silber, od. 120 thlr. - gr. 7 pf. ca. Preuß. Cour.

An würklich gegrägten Münzsorten hat der Canton Bern

im Golde: Ducaten, davon $71\frac{2}{3}$, eine Mark fein enthalten, zu 72 Batzen, oder zu 7 Livres 4 Sous.

im Silber: Patacons zu 3 Liv. 10 Sous oder zu 35 Batzen.
Zehen, fünf, zwey u ein halb, ein u. halbe Batzenstück zu
40. 20, 10, 4 und 2 Kreuzer.
Ganze Kreuzer zu 6 Deniers oder 8 Heller.
Halbe Kreuzer, Vierer genannt, zu 3 Den. od. 4 Heller.

Von fremden Münzsorten hatten laut einem Tarif der Herren von Bern von 1755, verschiedene derselben, bestimmte Preise, da aber die Schild-Ld'or und Laubthaler höher als Pari in Werth gesetzet worden, so sind die andern Münzsorten verschwunden, und man sieht allhier fast keine rouliren, als

im Golde:

Franz. neue Schild-Ld'or	zu	16	Livres	oder	160	Batzen.

im Silber:

Ganze Laub- od. Feder-Thaler	zu	4	Livres	oder	40	Batzen.
Halbe dergleichen	zu	2	—	;	20	—
24 Sous-Stücke	zu	—	—	;	8	—
Alte Viertel Thaler	zu	—	—	;	10	—

Bestimmte Wechselarten auf andere Orte, so wie Uso und Respecttage sind hier nicht; wenn man aber in Bern oder Lausanne Wechselbriefe kauft oder verkauft, richtet man sich nach den Genfer oder Basler Coursen, mit Zuziehung der Preise, welche die Zahlungsmünzen in Bern und Genf oder Basel haben. Gemeiniglich aber bedienet man sich dieser beyden Orte selbst, um von da aus zu remittiren und zu trassiren.

Von Berner Ellenmaß so man in $\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{3}$tel, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{7}$tel und $\frac{1}{8}$tel vertheilet, vergleichen sich

100 Berliner Ellen mit $123\frac{3}{8}$ Berner Ellen circa.

Von Getraidemaaß u. andern trocknen Waaren hat
1 Mütt 12 Berner Mäß, 48 Immi, 96 Achterli, oder
192 Sechzehnerli.

47 Mütt thun 152 Scheffel in Berlin.

Von den Maaß flüßiger Waaren oder Weine hat
1 Landfaß 1½ gemein Faß, 6 Saum, 24 Eymer oder
Brente, oder 600 Maaß.
1 Maaß oder Pinte hat 2 halbe Maaß, 4 Vierteli,
oder 8 halbe Vierteli.

867 Berner Weinmaaß thun 1258 Berliner Quart.

Von Handels- oder Eisengewicht hat der Centner
100 Pfund, das Pfund aber 16 Unzen, 32 Loth,
128 Quentlein oder Quart, und 512 Pfenige.

100 Pfund aus Bern, thun 111 Pfund in Berlin circa.

Gold, Silber, Galonen, Seide und Salz, wird mit dem Pariser Markgewicht gewogen, und man probiret das Gold zu 24 Karat à 32 Theile, und das Silber zu 16 Loth à 18 Grän, oder zu 12 Deniers à 24 Grains die Mark fein.

9548 Mark Berner thun 10000 Mark Cöllnisch.

Verarbeitetes Gold hat 18 Karat, Silber aber 13 Loth fein. Berner Zinn enthält 4 Pfund fein Zinn und 1 Pfund Bley. Ehernes Geschirr 100 Pfund Kupfer und 20 Pfund Zinn. Alle diese verarbeitete Metalle haben ein B, oder das Stadt-Wappen zum Zeichen.

Bilbao.

Ein im nordlichen Spanien und der Herrschaft Biscaya oder Cantabria am Ybaychalval, zwey Meilen von der Aquitanischen See, oder dem Biscayschen Meerbusen gelegener Handels- und Marktflecken, rechnet nach Reales de Vellon à 34 Maravedis de Vellon Castilianischer Währung, welche nebst allen Spanischen Münzwährungen und deren Verhältniß, Werth,

Vergleichungen, Rechnungs- auch würklich geprägten Münzsorten, Wechselarten, Uso, Respecttagen, unter Spanien beschrieben ist. Indessen wechselt Bilbao nur auf Amsterdam, London und auf Paris, nach dem bey den Span. Wechselarten bemerkten ersten Cours.

Es vergleichen sich in ganzen Zahlen:

32 Reales de Vellon mit 17 Reales de Plata.
256 dittos mit 17 Pesos antig. de Plata.
6000 dittos mit 289 Ducados de Cambio.

Von dem hiesigen Ellenmaaße Vara sind circa

100 Varas gleich $127\frac{9}{16}$ Berliner Ellen.

Das Getraidemaaß Fanega, wird in 12 Celemines getheilet.

525 Fanegas thun 608 Berliner Scheffel.

Bey dem Handelsgewicht giebt es zweyerley Quintal,

Der große Quintal zu Wiegung des Eisens hat 155 Pfd. Span. Castill.

Der kleine Quintal hat 100 Pfund Bilbao Gewicht. 100 Pfd. in Berlin betragen $101\frac{11}{16}$ Pfd. Span. Castilianisch, oder Bilbaisch Eisen-Gewicht, und 100 Pfd. Bilbao klein Gewicht betragen $104\frac{7}{16}$ Pfd. in Berlin circa.

Bisenzone oder Besançon.

Eine Französische in der Franche Comté oder der Grafschaft Burgund nahe den Schweizerischen Grenzen gelegene Handelsstadt, hielt ehemals jährlich vier große Messen worinne ansehnliche Wechselgeschäfte gemacht wurden; da aber diese Messen Ao. 1621 nach Nove oder Novi, im Genuesischen Gebiete verleget worden, so muß man unter diesem Ort das Erforderliche nachsehen.

Bologna.

Eine Päbstliche im Bononischen Gebiete des Kirchenstaats gelegene Handelsstadt, rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari.

Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen.

Scudo di Cambio.	Lire.	Giuli od. Paoli.	Soldi.	Quatrini.	Denari.
1 Scudo hat	$4\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{2}$	85	510	1020
	1 Lira	2	20	120	240
		1 Paoli	10	60	120
			1 Soldo	6	12
				1 Quatr.	2

Nota. Gedachter Scudo di Cambio wird auch Piastre oder Pezza da otto Reali, und die Soldi, Bajocci oder Bolognini genennet.

Die Valuta des allhier berechneten Geldes, ist entweder Banco, das ist, Wechselgeld, oder auch Moneta lunga, das ist Courent; letzteres ist 3 pCt. m. o. w. schlechter als ersteres.

Der Werth der hiesigen Wechselscudi, ist nach ihren Inhalt von feinem Silber vor 100 Scudi di Cambio.

45692 As f Silber, oder 125 thlr. 6 gr. circa Conv. Geld oder Frd'or, und 131 thrl. 12 gr 4 pf. circa Pr. Cour.

Der Werth der Münzen in Courent ist veränderlich und hänget von dem Agio des Wechselgeldes ab.

Die würklich geprägten Münzsorten so unter Rom angezeiget worden, sind auch hieher zu rechnen; ausserdem aber sind noch vor Bologna würklich und besonders geprägt, allhier in Silber gesehen worden.

1 Lire-Stück von 1778 zu 2 Giuli, oder nach Anzeige des Gepräges zu 20 Bolognini.

$\frac{1}{4}$ Lire-Stück von 1771 nach Anzeige des Gepräges zu 5 Bolognini.

Desgleichen sollen noch als würkliche Münzen hier rouliren:

Petroni oder Teſtoni zu 3 Paoli oder 30 Bolognini.
Giuſtine zu 26 Bolognini.
Giuli oder Paoli à 10 Bolognini.
Einfache und doppelte Marajole zu 2 u. 4 Bolognini.
Bolognini, Bajocchi oder Soldi-Stück à 6 Quatrini.
Bagheroni à $\frac{1}{2}$ Bolognino oder 3 Quatrini.

Von fremden Münzen gelten allhier m. od. w.			Banco		Cour.	
			Lire.	Soldi.	Lire	Soldi.
Franz. alte Louisd'or Spaniſche Piſtolen	zu 36 Paoli, oder		17	10	18	—
Italieniſche Piſtolen	à 35 Paoli, oder		17	—	17	10
Zecchini di Venezia	à 21 Paoli oder		10	5	10	10
detti di Firenze	à 21	″ ″	10	4	10	10
detti di Roma	à $20\frac{1}{2}$	″ ″	10	—	10	5
Ongari od. Ducaten	à 20	″ ″	9	15	10	—
Scudi d'oro di Roma, od. Corſino	à 17 Paoli oder		8	5	8	10
Filippi di Milano	″	à $10\frac{1}{2}$ ″ ″	5	$2\frac{1}{2}$	5	5

Bologna wechſelt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
*$40\frac{1}{4}$ Bologn. Wechſelg.	1 fl. Banco.	Amſterdam.
*98 dergleichen.	1 Scudo oder 10 Paoli.	Ancona.
*47 dergleichen.	1 fl. Mon. lunga in Gold	Botzen.
*106 dergleichen.	1 Ducato oder 7 Lire.	Florenz.
*$90\frac{1}{4}$ dergleichen.	6 Lire fuori Banco.	Genua.
*54 dergleichen.	1 Ecû od. 60 Sous tourn.	Lion, Paris.
*87 dergleichen.	1 Pezza da otto reali.	Livorno.
*83 dergleichen.	6 Lire Corrente.	Mailand, oder
*115 dergleichen.	1 Scudo à 115 ſold. imp.	Daſelbſt.
*$76\frac{3}{4}$ dergleichen.	1 Ducedo di Regno.	Neapel.
*98 dergleichen.	1 Scudo oder 10 Paoli.	Rom.
*58 dergleichen.	1 Ducado Cour. od. Picc.	Venedig, oder
1 Scudo di Cambio.	*116 Soldi di Banco.	Daſelbſt.
*48 Bologn. Wechſelg.	1 fl. Courent.	Wien.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Wechſelpreiſe ſind veränderlich.

Man traßiret allhier,

auf Amſterdam à Uſo von 2 Monat dato.
auf Botzen und Lion auf die Meſſen u. Payements.

auf Florenz und Livorno 3 Tage Sicht.
auf Genua und Venedig einige Tage Sicht.
auf Mailand und Rom à Uso von 15 Tagen Sicht.
auf Wien à Uso von 14 Tagen Sicht.

Dagegen bedeutet der Uso bey Briefen auf Bologna 8 Tage nach der Acceptation, worunter weder der Acceptations- noch Verfalltag begriffen. Ist also ein à Uso gestellter Brief z. B. am dritten Tage eines Monats acceptiret, muß er den zwölften Tag desselben bezahlet oder protestiret werden. Fällt aber der Verfalltag auf einen Festtag, kann man bis zum nächsten Werkeltag mit der Zahlung oder den Protest warten. Respecttage sind hier nicht.

Alle Wechselbriefe, so nicht ausdrücklich Fuori di Banco zu zahlen gestellet sind, müssen in Banko-Valuta bezahlet werden, man müste sich denn um die Agio zusammen verstehen. In diesem Fall giebt der Acceptant Billets auf ein Leihehaus (Monte di pieta) oder auf einen Banquier.

Von Ellenmaaß hat man allhier die Braccio zu Wollen- und die Braccio zu Seiden-Waaren.

100 Wollen-Brazzen thun 161 Seiden-Brazzen.
100 Berliner Ellen thun 105 $\frac{1}{16}$ Wollen-Brazzen, und
100 Dergleichen thun 112 $\frac{1}{16}$ Seiden Brazzen circa.

Bey dem Getraide-Maaß hält 1 Corba 2 Stari, 8 Quarteroni oder 32 Quarticeni, und es vergleichen sich

107 Corbe mit 152 Berliner Scheffel.

Bey dem Weinmaaß aber hält 1 Corba 60 Boccali und es vergleichen sich

1177 Boccali mit 1258 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht wornach auch das Oel verkaufet wird, hält eine Libra oder Pfund 12 Oncie, und es vergleichen sich circa

100 Pfund Berliner mit 129 $\frac{3}{8}$ Pfund in Bologna.

Bozen oder Bolzano.

Eine Oesterreichsche Handelsstadt in der Grafschaft Tyrol, rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennigen.

Rechnungsmünzen und deren Verhältniß.

1 Thaler hat 1½ Gulden 90 Kreuzer oder 360 Pfennige.
1 —— 60 —— : 240 ——
1 —— : 4 ——

Ausserdem braucht man allhier zu Schliessung der Wechsel auf Venedig den eingebildeten Scudi di Cambio, welcher zu 93 Xr. Giro-Valuta gerechnet, ohngefehr 32 pCt. besser denn Courent stehet.

Es vergleichen sich aber in ganzen Zahlen

2 thlr.	mit	3 fl.
31 thlr Giro	mit	30 Scudi di Cambio.
31 fl. Giro	mit	20 dergleichen.

Die Valuta des allhier berechneten Geldes ist entweder Moneta del Giro, oder Moneta lunga, oder Valuta.

Giro Valuta enthält alte Franz. Louisd'or und Span. Pistolen zu 5 fl. 34 Xr. Giro gerechnet, und ist wie in Augsburg 27 pCt., jedoch m. o. w. besser als Courent, in welchem diese Goldmünzen zu 7 fl. 2 bis 6 Xr. bestimmet sind.

Moneta lunga oder Courentgeld bestehet

1) In Oesterreichschen ganzen, ½ben und ¼tel Spec. Thalern zu 2, 1 und ½ fl. Cour.
2) In dergleichen 20, 17, 10, 7 u. 3 Kreutzerstücken.
3) In andern und fremden Gold- und silbernen Münzen, nach unten verzeichneten Preisen.

Und diese Moneta lunga ist circa 1 bis 7 pCt. besser als Valuta, oder eigentlich Meßvaluta so diejenigen Preise enthält, nach welchen die hier umlaufenden Geldsorten bey Meßzeiten angenommen und weggegeben werden können, ohne sich nach den unten verzeich-

neten Courent-Preisen zu richten; Z. B. Louisd'or oder Pistolen à $7\frac{1}{2}$ fl.
Ducaten à $4\frac{1}{2}$ fl. und höher ꝛc. ꝛc.

Der Werth von 100 Thaler Moneta lunga, nach ihren Inhalt von 36480 As fein Silber, ist eben so viel als 100 thlr. Convent. Geld oder circa Frd'or, und beträgt 105 rthl. in Preuß. Cour. Der Werth in Meßvaluta ist veränderlich, und vergleichet sich ohngefehr mit Preuß Courent.

Von andern und fremden Münzsorten sind hier gangbar und gelten nach dem Münzpatent vom 26. März 1771 in Moneta lunga oder Courent; als:

	fl.	Xr.
Goldne.		
Severins ' ' ' ' zu	12	40
Carolinen ' ' ' ' —	8	52
Schild-Louisd'or ' ' ' —	8	37
Sonnen Louisd'or ' ' ' —	8	34
Span. Pistolen ' ' ' ' —	7	6
Alte Louisd'or ' ' ' ' —	7	2
Maxd'or ' ' ' ' ' —	5	54
Kremnitzer Ducaten ' ' ' —	4	22
Florentiner u Venetian. Zecchini ' —	4	18
Kayserl. Ducaten ' ' ' —	4	20
Holländ. Ducaten. ' ' ' —	4	14
Silberne.		
Genovinen ' ' ' ' zu	2	58
Toscanische Piasters ' ' ' —	2	28
Franz. Laubthaler ' ' ' —	2	16
Filippi di Milano ' ' ' —	2	12
Span. Stück von Achten und Livorninen —	2	4
Holl. Alberts oder Courent- u. Louisblanc-Thaler —	2	—
Venetianische Silber-Ducati ' ' —	1	33

Botzen wechselt mit folgenden Orten, und

gibt in *Moneta lunga* außer nach Venedig.	empfängt aber dafür	in
*211 fl.	100 thlr. Banco	Amsterdam.
*99 fl.	100 fl. Courent	Augsburg.
*100½ fl.	500 Lire picc.	Bergamo.
1 fl.	*48 Bolognini	Bologna.
*96 fl.	100 fl. Preuß. Cour.	Breßlau.

gibt in *Moneta lunga* außer nach Venedig.	empfängt aber dafür	in
*100½ fl.	100 fl. Carol. à 9 fl. 12 Xr.	Frankf. a. M. od.
*96 fl.	100 fl. dito à 9 fl 42 Xr.	daselbst, oder
*85 fl.	100 fl. dito à 11 fl.	daselbst.
*213 fl.	100 rthl. Banco	Hamburg.
*101 fl.	100 fl. Cour.	Leipzig und
*99 fl.	100 fl. Ld'or à 7½ fl.	Naumburg.
100 fl.	*54 Pezze da otto Reali	Livorno.
*8 fl. 48 Xr.	1 Liv. Sterl.	London.
*100½ fl.	100 fl. Courent.	Nürnberg oder
*99 fl.	100 fl. Pistol. à 7½ fl.	daselbst.
*100½ fl.	100 fl Courent	Prag.
103 fl.	*48 Scudi mon.	Rom.
*98 fl.	100 fl. Pistol. à 7½ fl.	St. Gallen.
1 Scudo Camb.	135 Soldi Banco	Venedig oder
*100½ fl.	500 Lire picc.	daselbst.
*100½ fl.	500 Lire picc.	Verona.
*101 fl.	100 fl. Courent	Wien.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Man trassiret allhier

auf Amsterdam, Augsburg, Breßlau, Hamburg, London, Nürnberg, Prag, St. Gallen à Uso.
auf Frankfurt, Leipzig, Naumburg auf die Messen.

Von Uso und Respecttagen ist allhier nichts verordnet, weil man nur auf die hiesigen Messen von auswärts ziehet.

Die vier großen Messen die jährlich allhier gehalten werden, sind:

1) La fiera di Quadragesima, Mitfasten-Markt, fängt an den ersten Werktag nach dem Sonntage Oculi.

2) La fiera di Corpus Domini, Frohnleichnams-Markt, den ersten Werktag nach diesem Fest.

3) La fiera d'Egidio, Bartholomäi oder Egidii-Markt, den ersten Werktag nach Mariä Geburt, den 8 Sept.

4) La fiera di St. Andrea, Andreas-Markt, den 1. Decemb., wenn es kein Sonntag ist.

Ein jeder dieser Märkte dauert 15 Tage. Vom 6ten bis zum 12ten Tage wird acceptirt; vom 13ten bis zu Ende wird rescontrirt, und alsdenn sind noch 2 Tage zum Contant Zahlen, wo man noch am letzten protestiren lassen kann, wenn nicht gezahlet wird.

Die Wechselbriefe so auf diesen Platz gezogen werden, müssen unmittelbar an jemand zu bezahlen gestellet seyn, weil sowohl alle indossirte, als auch solche Briefe bey 200 Thlr Strafe verboten sind, wo die Zahlung an mehr als eine Person geleistet werden soll.

Von dem hiesigen Ellenmaaß, davon es sowohl eine Botzner Elle, als auch eine Botzner Braccio giebt, vergleichen sich circa

100 Botzner Ellen mit $118\frac{7}{16}$ Berliner Ellen, und
100 Berliner Ellen mit $121\frac{3}{8}$ Botzner Brazzen.

Das hiesige Oelmaaß wird Muth genannt und soll 114 Nürnb. Pfund wiegen.

Vom Handelsgewicht hält der Saum 4 Centner oder 400 Pfund, und es vergleichen sich circa

100 Pfund Botzner mit 107 Pfund Berliner.

Bourdeaux.

Eine Französische in Guyenne oder Gascogne an der Garonne ohnweit dem Aquitanischen Meere gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois.

Der Ecû hat 3 Livres oder 60 Sous tournois.

Die hiesigen Rechnungs- und würklichen Münzen nebst ihren Werth sind unter Frankreich angezeiget.

Bourdeaux wechselt nach Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, London, Paris und Spanien, nach denen unter Frankreich angezeigten Wechselarten, und zwar nach Hamburg nach der daselbst bemerkten ersten Art, nach Spanien aber nach der dabey gedachten zweyten Art. Nach Paris giebt es 100 Liv. und empfängt dafür $100\frac{1}{2}$ Liv. m. o. w. daselbst.

Der Uso bedeutet allhier 30 Tage nach Dato, und Respecttage sind allhier Zehen, wie bey Paris.

Von den hiesigen beyden jährlichen Messen oder Märkten, deren jeder 15 Tage währet, und eben den Tag der Woche, darinn er anfängt, wieder aufhöret, gehet der erste den 1. März an, und endet sich den 15. Merz; der andere ist wegen des großen Weinvertriebs der ansehnlichste, gehet den 15. Octob. an, und endet sich den 29. Octob. In beiden Messen ist der Zoll ein- und ausgehender Waaren geringer als außer denselben, Franz. Waaren aber sind ganz frey.

Von dem hiesigen Ellenmaaß Aune vergleichen sich
100 Aunes aus Bourdeaux mit 178½ Berlin. Ellen circa.

Getraide und andere trockne Waaren mißt man nach Boisseaux, davon sich
103 Boisseaux mit 152 Berliner Scheffel vergleichen.

Vom Weinmaaß hat 1 Tonneau oder Faß 4 Barriques oder Oxhoft, die Barrique aber hält 110 Pots oder 32 Veltes.

Der Brandtewein ist in Fässern von 50 Veltes circa, man verkauft solchen aber nach dem Oxhoft zu 32 Veltes.
973 Veltes thun 6290 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht wird das Quintal zu 100 Pfund, das Pfund zu 2 Mark, die Mark zu 8 Oncen, und die Once zu 576 Grains gerechnet, und es vergleichen sich
100 Pfund aus Bourdeaux mit 104 15/16 Pfund in Berlin circa.

In Bourdeaux verkauft man
Klappholz zu 124 Stück, Dielen zu 126 Stück, Oxhoft- und Pipen-Stäbe zu 1616 Stück, und Bodenholz oder Stäbe zu 2424 Stück.

Braunschweig,

Desgl. Wolfenbüttel, Hannover, Zelle, u. das ganze Lüneburgische Chur- und Fürstenthum im Niedersächs. Kreise, wie auch ein Theil von Westphalen, rechnen nach
Thaler zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennige.

Das Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen ist:

Thaler.	$\frac{2}{3}$tel Stück oder Gulden.	Mariengulden.	gute Groschen.	Mariengroschen	Göbgen	Matthier	Pfennige
1 thl. hat	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{4}{5}$	24	36	48	72	288
1 fl.		$1\frac{1}{5}$	16	24	32	48	192
	1 Mfl.	$13\frac{1}{3}$		20	$26\frac{2}{3}$	40	160
		1 gGr.	$1\frac{1}{2}$	2	3		12
			1 Mgr.	$1\frac{1}{3}$	2		8
				1 Göbg.	$1\frac{1}{2}$		6
					1 Matth.		4

Desgleichen rechnet man noch besonders

Einen Dreyer zu 3 Pfennige oder 6 Heller.
1 Pfennig zu 2 Heller.

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

2 Thaler mit 3 Gulden oder $\frac{2}{3}$tel Stück.
5 Thaler mit 9 Mariengulden.
5 Gulden mit 6 dergleichen.
2 gGr. mit 3 Mariengroschen.

Der Werth von 100 Rechn. Thaler Carld'or und Courent nach ihren Inhalt von

2519 As fein Gold ist eben so viel als 100 thlr. in Frd'or.
36480 As fein Silber ist eben so viel als 100 thlr. Convent. Geld oder 105 thlr. eirca in Preuß. Cour.

Von würklich geprägten Münzsorten giebt es allhier im Golde:

Aeltere Ducaten zu $2\frac{3}{4}$ thlr., werden 3 pCt. m. o. w. besser als Courent gehalten, oder das Stück zu 2 thlr. 30 Mgr. m. o. w. Courent gewechselt.

Neuere seit Ao. 1742 geprägte
Doppelte, ganze und halbe Carld'or zu
10, 5. u. $2\frac{1}{2}$ Thaler.

Im Silber:

Alte Species Thaler zu 2 fl. oder 48 Mgr.
Grobe und feine $\frac{2}{3}$tel, $\frac{1}{3}$tel und $\frac{1}{6}$tel Stücke zu 24, 12 und 6 Mariengroschen nach den Leipziger Fuß geschlagen, werden à 12 pCt. m. o. w. besser als Courent gehalten, oder zu 54 und 27 Mgr.

m. o. w. das Stück gegen 5 thlr. Stück oder hiesiges Courent verwechselt.

Neue seit 1764 nach dem Conventionsfuß als Silbercourent ausgeprägte:

Species-Thaler zu 48 Mgr.
Gulden, $\frac{1}{3}$tel u. $\frac{1}{6}$tel Stück zu 24, 12 u. 6 Mgr.
Drey u. $1\frac{1}{2}$ Mgr. Stück zu 2 u. 1 gGr.
Sechs- und Vier-Pfennigstücke.

Von fremden Münzsorten werden allhier

Alte Franz. Ld'or, Pr. Frd'or, Sächs. Augustd'or, Hanöv. Georgsd'or und Span. Pistolen, dem hiesigen Carld'or und Silbercourent ohngefehr gleich geachtet, oder zu einem geringen Agio angenommen, wenn solche anders das seit 1773 verordnete Passirgewichte,

der doppelte Louisd'or zu $275\frac{1}{5}$ As,
der einfache Louisd'or zu $136\frac{5}{12}$ As, und
der halbe Louisd'or zu $68\frac{1}{17}$ As, haben.

Holländische und andere Sorten Ducaten mit 3 pCt. m. o. w. Gewinn gegen hiesige Carld'or oder Silbercourent.

Die Braunschweiger Wechselarten sind wie die Leipziger, und gemeiniglich nur in den Messen anwendbar; der Uso bedeutet 14 Tage nach der Acceptation, und in gewissen Fällen kann der Inhaber eines Wechsels laut Wechselordnung von 1715. Art. 31. höchstens 3 Respecttage zugestehen.

Die zwey großen Messen so in Braunschweig jährlich gehalten werden, sind:

1) Lichtmeßmarkt, fängt den ersten Sonntag nach Lichtmeß, ohngefehr im Februar an.
2) Laurentimarkt fängt den ersten Sonntag nach Laurenti, ohngefehr im August, an.

Fallen diese Feste aber Sonntags, so gehen die Messen, davon jede 10 Tage dauert, gleich an.

Die Acceptation der in diese Messen gezogenen Wechsel kann bis den Freytag Abend geschehen, und wenn der Bezogene nicht eher acceptiren will, darf man vor diesen Abend nicht protestiren lassen, und die Zahlung solcher Wechsel, muß längstens den Donnerstag der andern Woche erfolgen.

Vom Längenmaaß hält die Ruthe 8 Ellen à 2 Schuh oder Fuß à 12 Zoll, und es vergleichen sich

100 Berliner Ellen mit 116$\frac{7}{8}$ Braunschw. Ellen, und
10 Rheinländ. Fuß mit 11 Braunschw. Fuß.

Vom Getraidemaaß hat
1 Wispel Korn 4 Scheffel oder 40 Himten.
1 Scheffel Hafer aber 12 gestrichene Himten.
1 Himte hat 4 Vierfaß à 4 Löcher, u. es vergleichen sich

10183$\frac{1}{3}$ Himt mit 6080 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaaß rechnet man 1 Fuder zu 4 Oxhoft, à 1$\frac{1}{2}$ Ahm, à 40 Stübgen, à 4 Quartier, à 2 Nößel.
1 Faß Mumme zu 100 Stübgen, und
1 Faß Bier zu 4 Tonnen, à 27 Stübgen. Es vergleichen sich

1973 Stübgen mit 6290 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht wird das Schiffpfund zu 20 Lispfund oder 280 Pfund, der Centner zu 114 Pfund, das Lispfund zu 14 Pfund und der Stein zu 10 oder 11 Pfund gerechnet; 1 Pfund hat 2 Mark, à 8 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quentin, à 4 Pfennige, à 2 Hellergewicht, und es vergleichen sich circa

100 Pfund Berlin. mit 100$\frac{3}{8}$ Pfund in Braunschweig.

Die Tonne Butter groß Band wird zu 280 Pfund, klein Band aber zu 224 Pfund netto gerechnet.

Oel wird nach Centner verkauft, und die Pipe zu 820 Pfund netto gerechnet.

Das Gold- und Silbergewicht allhier ist die Cölnische Mark, und man probiret die Mark Gold zu 24 Karat à 12 Grän fein, und die Mark Silber zu 16 Loth à 18 Grän fein.

1 Mck. Cölln. fein Gold wird mit 193 thlr. m. o. w. und
1 Mck. Cölln. fein Silber mit 13$\frac{1}{2}$ thlr. m. o. w. in Carld'or oder Courent bezahlet.

Das verarbeitete Silber hält 12 Loth fein, und hat einen stehenden Löwen zum Zeichen.

Bey zählenden Güthern wird gerechnet:

Ein groß Tausend hat 1200, u. 1 groß Hundert hat 120 Stück.
Ein ordin. Tausend hat 1000, u. 1 ordin. Hundert 100 Stück.
Ein Schock hat 3 Stiegen à 20 Ellen, oder 60 Ellen.
Ein Pack Tuch hat 10 Stück à 22 Tuch à 32 Ellen.
Eine Last Hering hat 12, Salz und Butter aber 18 Tonnen.
Ein Bund Garn hat 20 Löfse, 1 Kauf Lopf hat 9 Hundert.
Ein Werk-Lopf hat 10 Hundert Haspel-Faden.
Ein Groß ist 12 Dutzt oder 144 Stück.
Ein Decher 10, ein Dutzt 12, eine Mandel 15, eine Stiege 20, ein Zimmer 40, und ein Schock 60 Stück.

Bremen.

Eine freye Reichs- und Handelsstadt des Niedersächsischen Kreises, an der in die Nordsee fallenden Weser, rechnet so wie das ganze Herzog- und Fürstenthum Bremen und Verden, desgleichen die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, nach

Thaler zu 72 Groten à 5 Schwar Courent.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler	Bremer Mark.	Kopf-Stück.	Düitgen.	Flinriche.	Schillinge.	Grot.	Schwar.
1 thl. hat	2 1/4	6	16	18	48	72	360
1 Mk.		2 2/3	7 1/9	8	21 1/3	32	160
1 Kstck.		2 2/5	3	8	12	60	
1 Dtg.		1 1/8	3	4 1/2	22 1/2		
1 Flinr.		2 2/3	4	20			
1 ßl.		1 1/2	7 1/2				
1 Grot	5						

Und es vergleichen sich in ganzen Zahlen

4 Thaler mit 9 Mark.
3 Mark mit 8 Kopfstück.

Der Werth der hiesigen Rechnungsthaler in Ld'or und Courent, ist dem Braunschweigischen gleich, und 100 Thaler sind folglich mit 100 thlr. Frd'or od. Conv. Geld

Geld, und mit 105 rthl. circa Preuß. Courent gleich zu rechnen.

Die würklich geprägten Münzsorten, sind allhier

im Golde:

Ducaten zu $2\frac{3}{4}$ rthl.

im Silber:

Ganze, halbe und Viertel-Species-Thaler zu
96, 48 und 24 Grot,
Kopfstück zu 12 Grot,
Flinriche zu 4 Grot.
Stücke von 6, 3, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Grot,
Kupferne Schwar Stücke.

Von fremden Münzsorten rouliren bey jetziger Seltsamkeit der Species-Thaler $\frac{2}{3}$tel und $\frac{1}{3}$tel Stück folgende:

Goldene.

Alte Franz. Louisd'or, Braunschw. Carld'or, und Pr. Frd'or à 5 rthl., sind anjetzo die gewöhnliche Wechselzahlung.

Ducaten à $2\frac{3}{4}$ rthl. sind 3 p. C. m. od. weniger besser den Wechs. Zahl.

Silberne.

Feine $\frac{2}{3}$tel sind 12 p. C.
Neue od. gute $\frac{2}{3}$tel sind 10 p. C.
Alte 6 Grot Stück sind 6 p. C.
Alte Fr. Louisblanc sind 5 p. C.
} m. od. w. besser denn Wechs. Zahl.

Conventions-Münze ist dem Wechselgeld gleich geachtet, und wird zuweilen mit wenig p. C. Agio gegen dasselbe verwechselt.

Bremen wechselt, zufolge seiner Cours-Zettel nach Amsterdam und Hamburg à Vista und 2 Mon. dato, wie Berlin in Frd'or; nach London aber giebt es 602 rthl. Ld'or m. od. w. vor 100 Liv. Sterl. à 2 Uso.

Der Uso ist allhier bey Briefen aus Deutschland 14 Tage Sicht, aus London aber 1 Monat Dato.

Die Briefe, so nicht auf den Aussteller selbst, oder à Vista, desgleichen à 2, 3, 4 Tage Sicht gestellet sind, haben allhier 8 Respectage.

Vom Längen-Maaß hat die Bremer Elle 2 Fuß oder 4 Viertel, und es vergleichen sich

100 Berliner Ellen mit 115 $\frac{5}{16}$ Bremer Ellen circa, und
51 Bremer Fuß mit 47 Rheinländ. Fuß.

Von Getraide-Maaß hat 1 Last Korn, Erbsen und Bohnen, 4 Quart à 10 Scheffel, à 4 Viertel, à 4 Spint, und es vergleichen sich

889 Bremer Scheffel mit 1216 Berliner Scheffel.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren wird gerechnet

1 Fuder Wein zu 6 Ohm, à 45 Stübgen, à 4 Quart, à 4 Mengel.

Branntewein wird zu 30 Viertels verkauft.

1 Tonne Bier zu 48 Stübgen, oder 192 Quart oder Quartier.

1 Oxhoft Tran zu 2 Tonnen, à 6 Stechkannen, à 16 Mengel.

3650 Bremer Mengel thun 629 Berliner Quart.

Von Handels-Gewichte rechnet man Ein Pfund Schwar oder schwer zu 300 Pfund.

Die Fuhrleute aber rechnen 22 Lispf. oder 308 Pf.
Das Schiffpf. hat 2 $\frac{1}{2}$ Ctn. à 116 Pf. od. 290 Pf.
Eine Wage Eisen hat 120 Pf. 1 Lispf. hat 14 Pf.
Ein Stein Flachs hat 20 Pf. Wolle und Federn aber nur 10 Pf.
Ein Pfund hat 2 Mark à 8 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quentin, à 4 Ort oder Pfennige.
Eine Tonne Butter bucket Band wird zu 300 Pf. schmal Band aber zu 220 Pf. Netto gerechnet.

100 Pf. Bremer thun 106 $\frac{7}{16}$ Pf. Berliner circa.

Gold und Silber wird nach der Cöllnischen Mark gewogen, und nach der Feine, wie in Braunschweig und mehreren deutschen Orten, probiret.

Bey zählenden Güthern rechnet man

Eine Last Hering, Salz u. Steinkohlen zu 12 Tonn.
Eine Last Bücklinge zu 20 Stroh.
Decher, Duzt, Stiegen, Zimmer und Schock, werden gewöhnlich gezählet.
Bey Befrachtung der Schiffe, wird die Last Salz zu 4000 Pf. gehauner grauer Feldstein aber zu 5000 Pf. gerechnet.

Breslau.

Eine Königl. Preuß. Haupt- und Handelsstadt des Herzogthums Schlesien, an der Oder gelegen, rechnet, wie ganz Schlesien, entweder nach

Thaler zu 30 Silbergroschen à 12 Denar. oder nach
Thaler zu 24 guten Groschen à 12 guten Pfennig.

Das Verhältniß der Preußischen Banco und anderen Rechnungsmünzen, ist unter Berlin angezeiget, die eigentlichen Schlesischen Rechnungsmünzen aber, haben folgendes Verhältniß gegen einander.

	Reichsthaler.	Schlesische Thaler	Reichs-Gulden.	Gute Groschen.	Böhmen, Kayser- oder Silbergroschen.	Weisse Groschen.	Köpfgen oder Kreuzer.	Fledermäuse oder Gröschel.	Pfennige oder Denaren.
1 Rtl. hat	1	1¼	1½	24	30	45	90	120	360
1 Stl.	1	1⅕	1⅓	19⅓	24	36	72	96	288
1 fl.		1	1	16	20	30	60	80	240
1 ggr.				1	1¼	1⅞	3¾	5	15
1 silbg.					1	1½	3	4	12
1 wgr.						1	2	2⅔	8
1 Xr.							1	1⅓	4
1 grl.								1	3

Ausserdem rechnet man noch insbesondere:

Den Silbergroschen zu 6 Dreyer oder 18 Heller.
Den Weißgroschen zu 4 ′ ′ 12 ′
Den Kreuzer zu 2 ′ ′ 6 ′
Das Gröschel zu — ′ ′ $4\frac{1}{2}$ ′
Den Dreyer zu 2 Denar ′ 3 ′
Den Denar zu — ′ ′ $1\frac{1}{2}$ ′

Ferner unter Landleuten.

1 schwer Schock zu 60 Silbergroschen.
1 leicht Schock zu 40 Silbergroschen.
1 Mark Geldes oder schwere Mark zu 32 Silbergr.
1 Mark Groschen aber ist entweder
eine leichte Mark zu 32 weiße oder $21\frac{1}{3}$ Silbergr.
oder es ist
eine ganz leichte Mark zu 24 weiße oder 16 Silbergr.

In ganzen Zahlen vergleichen sich

16 Liv. Gr. od. Pf. Bco. mit 21 Rthl. Gr. od. Pf. Pr. Cour.
4 Reichsthaler — mit 5 Schles. Thalern.
5 Schles. Thaler mit 6 Reichsgulden.
4 gute Groschen mit 5 Silbgr. oder 15 Xer.
4 gute Pfennige mit 5 Denaren.

Die Valuta des alhier berechneten Geldes ist, wie in Berlin, entweder Banco, oder Frd'or, oder Courent, und die Beschaffenheit derselben, ist unter Berlin beschrieben.

Ausser denen würklich geprägten Landesmünzen, so unter Berlin beschrieben worden, sind vor Schlesien noch besonders ausgemünzt im Silber,

Timpfe, zum Pohln. Handel, davon 5 Stück 1 Thaler betragen, od das Stück zu 6 Silbgr. oder 18 Pohln. Groschen oder Kreuzer.
Doppelte und einfache Silbergroschen zu 6 und 3 Kreuzer oder Pohln. Groschen.
Zwey und ein Gröschel, auch Pfennigstücke.

Die fremden Münzsorten coursiren allhier wie in Berlin, ausserdem aber gelten noch besonders, m. od. w.

	Thlr.	Silbgr.
Im Golde.		
Souver d'or à 3 Duc. oder $8\frac{1}{4}$ Thaler zu	8	$27\frac{1}{2}$
Alte Franz. Ld'or und Span. Pistolen zu —	5	10
Rand-Ducaten zu — — —	3	—
Allerhand Sorten wichtige Ducaten zu —	2	$29\frac{1}{2}$
Im Silber.		
Kaiserliche und Bank-Thaler zu — —	1	15
Alberts und Kreuz-Thaler zu — —	1	13
Convent. Spec. u. Louisbl. Thaler zu —	1	12
Pohln. Timpfe 5 Stück zu — —	1	—
Schustacks zu — — —	—	2
Polturacken zu — — —	—	$-\frac{1}{2}$

Kayserlich Geld gewinnet 5 pCt. gegen hiesiges Courant, und dergleichen 7 u. 17 Kreuzerstück, davon

18 Wurf zu 5 Stück 7 Kreuzer, 7 Thlr. und
18 Wurf zu 5 Stück 17 Kreuzer, 17 Thl. betragen,

sollen allhier dem Preuß. Cour. gleich gerechnet werden.

Breslau wechselt in Banco und auch in Preuß. Courant, nach denen unter Berlin beschriebenen Wechsel-Arten, auf Amsterdam in Banco u Courent, auf Berlin, Frankfurt a. d. Oder, Hamburg in Banco, Königsberg, Leipzig, Londen, Paris und Wien; ehedem ist auch gewechselt worden

auf Augsburg und Nürnberg zu 105 Rthl Pr. Cour. m. od. w. für 100 Rthl. Courent gedachter Orte à Vista und à 1 auch 2 Uso.

auf Danzig zu 100 Rthl. Pr. Courent für $133\frac{1}{3}$ Rthl. daselbst à Uso.

Der Uso ist allhier 14 Tage, und $\frac{1}{2}$ Uso 8 Tage nach der Acceptation. Die Wechselbriefe, so ausser den Messen gezogen werden, haben statt ehemaliger 6, anjetzo nur 3 Respecttage.

Die hiesige, der Berliner Haupt-Bank untergeordnete Banco, hat die nemliche Einrichtung, wie die Berliner.

Es sind auch allhier jährlich zwey Messen zu halten verordnet.

Die erste fängt den Sonntag Lätare,
die andere den Montag vor Mariä Geburt an; fällt aber dieses Fest auf einen Montag, gehet die Messe sogleich an?

Jede Messe dauert 8 Tage, nach welcher Zeit die Zahlwoche und Scontrotage angehen; der 4te Tag der Zahlwoche ist zum Zahltage bestimmt.

Von Ellenmaaß ist allhier sowohl die Breslauer als Schlesische Elle zu bemerken, und es vergleichen sich

21 Schlesische Ellen mit 22 Breslauer Ellen, und
100 Berliner Ellen mit 115 $\frac{3}{10}$ Schlesischen, oder
121 $\frac{3}{8}$ Breslauer Ellen circa.

Eine Ruthe hält 7 $\frac{1}{2}$ Schles. Ellen, u. 11250 Schles. Ellen, oder 1500 Ruthen machen 1 Schles. Meile von 20643 Rheinl. Fuß.

457 Breslauer Fuß thun 414 Rheinl. Fuß.

Von Getraidemaaß wird der Malter zu 12 Schfl. à 4 Viertel, à 4 Metzen, à 4 Mäßel vertheilet, und es vergleichen sich

113 Bresl. Scheffel mit 152 Berliner Scheffel.

Von Weinmaaß wird der Eimer zu 20 Topf, à 4 Quart, à 4 Quartier gerechnet, und es vergleichen sich

1043 Bresl. Quart mit 629 Berliner Quart.

Von Handelsgewicht hat das Schiffpfund 3 Entn. 16 $\frac{1}{2}$ Läp oder Stein, der Centner aber 5 $\frac{1}{2}$ Stein à 24 Pfund, oder 132 Pf.

1 Pf. hat 16 Unzen à 2 Loth, à 4 Quintel, à 4 Denaren, à 2 Heller Gew.

100 Pfund in Berlin thun 115 $\frac{5}{8}$ Pf. in Breslau circa.

Von Gold- und Silbergewicht wird die Mark zu 8 Unzen à 2 Loth, à 4 Quintel, à 4 Denaren, à 2 Heller gerechnet.

128 Mark Bresl. Silb. Gew. thun 107 Mark Cölln.

Man probiret allhier

1 Mk. fein Gold zu 24 Karat à 4 Gran od. 12 Grän.

1 Mk. fein Silber zu 16 Loth à 16 Denaren.

Das verarbeitete Silber, so zum Zeichen das Haupt Johannis in der Schüssel hat, soll 12 Loth die Mark fein seyn, zuweilen aber nur 11 Loth 12 Grän fein gehalten haben.

Bey dem Zählen rechnet man hier besonders

1 Zimmer Füchse zu 20 einzelne Stück, 1 Zimmer Zobel aber zu 20 Paar, oder 40 St., 1 Decher 10 St.

1 Ballen zu 12, 1 Saum aber zu 22 Tücher od. Stück, und 1 Tuch oder Stück zu 32 Ellen.

1 Stück Garn zu 4 Strähn à 3 Zaspeln, à 20 Gebünde, à 20 Faden, oder zu 4800 Faden.

Brüssel

in Brabant, rechnet, hat die Münzen, Wechselarten, Maaß und Gewicht wie Antwerpen.

Cadix oder Cadiz.

Eine im südlichen Spanien und dem Königreich Sevilla, am Ende einer in die große oder atlantische See gehenden Erdzunge gelegene See- und Handelsstadt, mittelst welcher der größte Handel nach dem Spanischen Amerika getrieben wird,

rechnet nach der unter Spanien beschriebenen Castilianischen Währung, entweder

in Reales de plata à 34 Maravedis de plata, oder auch in Reales de plata à 16 Quartos.

Es vergleichen sich in ganzen Zahlen

17 (Reales oder Maravedis) de plata mit 32 (Reales oder Maravedis) de Vellon.

375 Reales de plata — mit 34 Ducados de Cambio.

Zuweilen rechnet man allhier den würklich geprägten Peso oder Piaster, welcher sonst $10\frac{5}{8}$ Reales de plata gilt, nur zu 8 solcher Realen mit 33 pCt. m. od. w. Agio in Pesos antiquos de plata Rechnungs-Münze, folglich 100 würkliche Piaster vor 133 Pesos Rechnungs-Münz.

Gold öffentlich auszuführen ist in Spanien verboten, und auf die Ausfuhre der würklichen Piaster ist 4 pCt. Zoll geleget, deshalben in Hamburg bey Verschreibung derselben $7\frac{1}{2}$ pCt. Unkosten gerechnet wird.

Den Ducado, wornach in Hamburg die Fracht auf Cadix bedungen wird, rechnet man statt 11, zu 12 Reales de Plata.

Die Spanischen verschiedenen Münzwährungen und ihr Werth, Rechnungs- auch würklich geprägte Münzsorten und Wechselarten sind unter Spanien beschrieben, indessen wechselt Cadix nur auf Amsterdam, Lissabon, Livorno und Londen gewöhnlich, auf Genua und Paris aber, nach den bey den Wechsel-Arten gedachten ersten Cours. Ausserdem aber giebt es

100 Pesos de plata in Cadix vor 101 Pesos de plata m. od. w. in Madrid und Sevilla.

Der Uso ist zwar, wie unter Spanien gedacht worden, 2 Monat nach Dato des Briefes, bey Briefen aus Frankreich aber, wird er nur 1 Monat, zuweilen auch 6 Wochen gerechnet.

Sechs Respecttage sind allhier vor alle Wechselbriefe; eine spätere Protestation fällt weder dem Trassenten noch Indossenten, sondern dem Inhaber allein zur Last.

Das hiesige Ellenmaaß Vara
Das Getraide- und Salzmaaß Cahiz } ist unter Spanien beschrieb.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren hat
1 Arroba 8 Acumbres à 4 Quartillos.
25 Arrobas majores thun 32 Arrobas menores.
Das Weinmaaß Botta hält 30 Arrobas majores.
460 Arrobas majores thun 629 Quart in Berlin.
Eine Pipe Oel hält gewöhnlich 34 Arobas menores oder 850 Pfund Castil. Gewicht circa, so in Hamburg 800 Pf. Oel Netto betragen sollen.
1177 Oel Arr. menor. thun 12580 Quart in Berlin.
Das Handelsgewicht ist der unter Spanien beschriebene Castil. Quintal von 4 Arrobas oder 100 Libras, davon circa
100 Pf. in Berlin 101 $\frac{11}{16}$ Pf. Cadixer od. Castil. betr.

Cassel.

Die Landgräfl. Hessen-Casselsche Hauptstadt im Oberrheinschen Kreise, rechnet nach
Thaler zu 32 Heßische Albus à 9 Pfennige, oder auch à 12 Heller Courent.

Verhältniß der sämtlichen hiesigen Rechmungs-Münzen.

Spec Thaler.	Cour. Thaler.	Reichs-Gulden.	Gute Groschen.	Heßische Albus.	Marien-Groschen.	Kreuzer.	Pfennige.	Heller.
1 Stl.	1 $\frac{1}{3}$	2	32	42 $\frac{2}{3}$	48	120	384	512
	1 Cthl.	1 $\frac{1}{2}$	24	32	36	90	288	384
		1 Rfl.	16	21 $\frac{1}{3}$	24	60	192	256
			1 Ggr.	1 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$	12	16
				1 Alb.	1 $\frac{1}{8}$	2 $\frac{3}{16}$	9	12
					1 Mgr.	2 $\frac{1}{2}$	8	10 $\frac{2}{3}$
						1 Xer	3 $\frac{1}{5}$	4 $\frac{4}{15}$
							1 Pf.	1 $\frac{1}{5}$

Hiernach vergleichen sich also in ganzen Zahlen
3 Spec. thlr. mit 4 Cour. thlr.
2 Cour. thlr. mit 3 Rfl.
3 gute Gr. mit 4 Heß. Albus.
8 Heß. Alb. mit 9 Margr.

Von würklichen geprägten Münzen sind allhier

Goldne.

Heßische 10 und 5 Thalerstück auf einer Seite mit dem Bildniß des Landgrafen, und auf der andern mit einem achteckigten Ordensstern, sind ausserhalb dem Heßischen, da solche nur 21 Karat $6\frac{1}{2}$ bis 7 Grän ungefähr fein halten sollen, $\frac{3}{4}$ bis 1 pCt. circa schlechter als andere 5 Rthlrstücke.

Silberne.

Ganze, halbe und viertel Spec. Thaler zu $42\frac{2}{3}$, $21\frac{1}{3}$ und $10\frac{2}{3}$ Albus.
4 und 2 gute Groschenstücke.
Stücke von 8, 4, 2, 1 Albus.
3 Mariengroschen Stücke von $2\frac{2}{3}$ Albus.
Stücke von 3 Pfennige oder 4 Heller Heßisch.

Von fremden Münzsorten werden nach dem Münz-Edict vom 7ten Merz 1763 angesetzt:

Vollwichtige Ducaten	zu	$2\frac{5}{6}$ thlr. oder 2 thlr. $26\frac{1}{5}$ Alb.
Gute 5 Thalerstücke	zu	5 thlr.
Schild-Ld'or —	zu	6 thlr. 2 Alb.
Franz. Laubthaler —	zu	1 thlr. $16\frac{1}{2}$ Alb.
Alte Franz. Louisbl.	zu	$1\frac{1}{3}$ thlr. oder 1 thlr. $10\frac{2}{3}$ Albus.

Nach welchen Preisen also der Werth des hiesigen Silbergeldes dem Conventgelde ohngefehr gleich zu halten, und 100 Thaler Heßisch Courant mit 105 thlr. Pr. Cour. circa zu vergütigen ist.

Da Cassel kein Wechsel-Ort ist, so hat es auch weder regulirte Wechselpreise, noch Uso und Respecttage.

Von hiesigem Ellenmaaß vergleichen sich circa
100 Berliner Ellen mit $118\frac{15}{16}$ Caßler Ellen.

Von Getraidemaaß wird das Viertel zu 4 Himten à 4 Metzen à 4 Mäsgen gerechnet, u. es vergleichen sich
443 Viertel mit 1216 Berliner Scheffel.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren wird das Fuder zu 6 Ohm à 20 Quärtlein od. Viertel à 4 Maaß gerechnet.
707 Maaß thun 1258 Berliner Quart.

Bey dem Handelsgewicht hat der Centner 108 Pf. à 32 Loth. Ein Cleuber Wolle aber 21 Pf.
100 Pfund Caßler thun $103\frac{3}{4}$ Pfund Berliner circa.

Das Kramergewicht, womit einzelne Pfunde gewogen werden, soll das hiesige Silbergewicht seyn, davon das Pfund $1\frac{1}{8}$ Loth leichter als 1 Pf. Handels-Gewichte ist, solchemnach betragen

256 Pf. Silb. od. Krämergew. = 247 Pf. Handelsgew.

Verarbeitetes Silber soll 13 Loth fein halten.

Cefalonia siehe Zante.

Cette siehe Montpellier.

Cleve.

Eine Königl. Preuß. Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens, im Niederrheinisch-Westphälischen Kreise; rechnet, so wie das ganze Herzogthum, nach Thaler zu 60 Stüver, à 4 Ort, oder à 8 Deut, oder à 16 Heller.

und die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen, haben folgende Verhältniß.

Thaler Courant.	Reichsgulden.	Clevische Thaler.	Clevische Gulden.	Schillinge.	Gute Groschen.	Stüver.	Kreuzer.	Fettmängen.	Ort oder Fuchse.	Quit oder Pfennige.	Heller.
1 Ct.	$1\frac{1}{2}$	2	3	8	24	60	90	120	240	480	960
1 R	$1\frac{1}{5}$	2		$5\frac{1}{3}$	16	40	60	80	160	320	640
	1 Ct.	$1\frac{1}{2}$		4	12	30	45	60	120	240	480
		1 Cl.	$2\frac{2}{3}$		8	20	30	40	80	160	320
		1 fl.	3		$7\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{4}$	15	30	60	120	
			1 Sgr.	$2\frac{1}{2}$		$3\frac{3}{4}$	5	10	20	40	
				1 St.	$1\frac{1}{2}$		2	4	8	16	
					1 Xr.	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{3}$	$5\frac{1}{3}$	$10\frac{2}{3}$		
						1 Fm.	2	4	8		
							1 Ort	2	4		
								1 Dt.	8		

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

2 Thaler Cour.		mit 3 Reichsfl.
3 Rfl.	—	mit 4 Clev. Thlr.
2 Clev. Thlr.		mit 3 Clev. fl.
3 Clev. fl.	—	mit 8 ßl.
2 ßl.	— —	mit 15 Clev. Stüv.
2 ggr.	—	mit 5 dergl.

Ferner rechnet man:

Den Holl Thlr. allhier Pattacon genannt, zu 1 Rthl. 15 Stüver, oder 75 Stüver Clevisch.

Den Holl. Gulden von 20 Stüv. Holl. zu 30 Stüver Clev. und folglich 2 Stüv. Holl. für 3 Stüv Clev. Gegentheils beträgt: der Clev. Thaler 40 Holl. Stüv. und solchemnach wird allhier das Holl. Geld 50 pCt. besser den Clevisch, gehalten und gerechnet.

Ausser denen würklich geprägten und unter Berlin beschriebenen Landesmünzen sind vor die Westphälischen Provinzen besondere, mit 60 Stüver bemerkte Thalerstücke, nach dem Preuß. Münzfuß, vorhanden.

Zu den Wechseln, die von hier gezogen werden, bedienet man sich der Berliner Wechsel Arten, Uso und Respecttage, und das hiesige von der Berliner Bank abhangende Banco-Comptoir, hat die Einrichtung, wie die Berliner Bank.

Von dem hiesigen Fußmaaß vergleichen sich
293 Clevische Fuß mit 276 Rheinländische.

Vom Getraidemaaß hält 1 Last 15 Malter à 4 Schfl. à 4 Viertel, à 12 Kannen, und es vergleichen sich
11 Malter aus Cleve mit 38 Berliner Scheffel.

Cölln am Rhein.

Eine freye Reichs- und Handelsstadt des Niederrheinisch-Westphälischen Kreises rechnet, nebst dem ganzen Erzstift, entweder nach

Speciesthaler zu 80
oder nach Courentthaler zu 78 } Albus à 12 Heller.

Die sämmtl. hiesigen sehr verschiedenen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß zu einander:

	Species-Thaler.	Courant-Thaler.	Rädergulden.	Speies- oder Reichsgulden.	Herren-Gulden.	Cöllnische Gulden.	Ortsthaler.	Schillinge.	Blafferts.
1 Sptl.	1	1 1/39	1 1/4	1 1/2	2	3 1/3	4	8	20
1 Cthl.		1	1 7/32	1 37/80	1 9/20	3 1/4	3 9/10	7 4/5	19 1/2
1 Rfl.			1	1 1/5	1 3/5	2 2/3	3 1/5	6 2/5	16
1 Spfl.				1	1 1/3	2 2/9	2 2/3	5 1/3	13 1/3
1 Hfl.					1	1 2/3	2	4	10
1 Cfl.						1	1 1/5	2 2/5	6
1 Ort.							1	2	5
1 ßl.								1	2 1/2

	Kayf. Groſch. oder Räder-Albus.	Göttgen oder Jöttger.	Cleviſche Stüver.	Cölniſche Albus.	Kreuzer.	leichte Albus.	Pfennigen.	Heller.
1 Spthl. hat	30	48	60	80	90	100	120	960
1 Cthlr. =	29 1/4	46 4/5	58 1/2	78	87 3/4	97 1/2	117	936
1 Rädfl. =	24	38 2/5	48	64	72	80	96	768
1 Specfl. =	20	32	40	53 1/3	60	66 2/3	80	640
1 Herrnfl. =	15	24	30	40	45	50	60	480
1 Cölnfl. =	9	14 2/5	18	24	27	30	36	288
1 Ortthl. =	7 1/2	12	15	20	22 1/2	25	30	240
1 ßl. =	3 3/4	6	7 1/2	10	11 1/4	12 1/2	15	120
1 Blaffert =	1 1/2	2 2/5	3	4	4 1/2	5	6	48
1 Kgr.	1	1 3/5	2	2 2/3	3	3 1/3	4	32
1 Gß.		1	1 1/4	1 2/3	1 7/8	2 1/12	2 1/2	20
2 Cft.			1	1 1/3	1 1/2	1 2/3	2	16
1 Alb.				1	1 1/8	1 1/4	1 1/2	12
1 Xr.					1	1 1/9	1 1/3	10 2/3
1 l.Al.						1	1 1/5	9 3/5
1 Fm.							1	8

Hiernach vergleichen in ganzen Zahlen

39 Specthlr. mit 40 Courthlr.
32 Courthlr. mit 39 Räderfl.
5 Räderfl. mit 6 Specfl.
3 Specfl. mit 4 Herrnfl.
3 Herrnfl. mit 5 Cölln. fl.

Der Werth von hiesigen 100 Speciesthalern, beträgt nach ihrem Inhalt von circa 30300 As fein Silber, 83 rthlr. 1 gr. 5 pf. circa Convent. Münze oder Frd'or, und 87 rthlr. 5 gr. circa Preuß. Cour.

Von würklich geprägten Münzsorten giebt es allhier

im Golde:

Ducaten nach dem Reichsfuß;

im Golde:

Harte Speciesthlr, Speciesgulden od $\frac{2}{3}$tel Stücke.
Halbe und Viertel dergl. od. $\frac{1}{3}$tel u. $\frac{1}{6}$tel Stücke zu
$26\frac{2}{3}$, u. $13\frac{1}{3}$ Albus.
Einfache u. halbe Blafferts, zu
4 u. 2 Albus.
Ganze Stüver zu $1\frac{1}{3}$ Albus oder 16 Heller.
Halbe dergleichen oder Fettmänchen zu 8 Heller.
Cöllnische oder Courent-Albus-Stücke.

Von fremden Münzsorten gelten, vermöge Placats von Pmo 1758, folgende zu beygesetzten Preisen

Goldene:			Species-Thaler oder Fl.			Xr.
Carolinen	zu	;	$7\frac{1}{3}$	oder	11	—
Schild-Louisd'or	;	;	$7\frac{1}{5}$	;	11	—
Alte Louisd'or	;	;	6	;	9	—
Ducaten	;	;	$3\frac{1}{3}$	;	5	—
Silberne:						
Franz. Laubthaler	;	;	$1\frac{5}{6}$	;	2	45

Cölln wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in oder zu
178 thlr. Cour.	100 thlr. Banco ;	Amsterdam.
168 thlr. Cour.	100 thlr. Cour. ;	Daselbst.
122 thlr. Cour.	100 thlr. Cour. ;	Augsburg.
156 thlr. Spec.	100 thlr. Wechs. Geld	Brabant.
124 thlr. Cour.	100 thlr. Cour. ;	Frankfurt a. Mayn.
90 thlr. Spec.	100 Ecus ; ;	Frankreich.
178 thlr. Cour.	100 thlr. Banco ;	Hamburg.
118 thlr. Spec.	100 thlr. Ld'or od. Cour.	Leipzig.
$121\frac{1}{2}$ thl. Cour.	100 thlr. Cour. ;	Nürnberg.
$123\frac{1}{2}$ thl. Cour.	100 thlr. Cour. ;	Wien.

Der Uso allhier ist 14 Tage nach Sicht, und Respecttage sind allhier Sechse, Sonn- und Festtage eingeschlossen. Fällt der letzte Respecttag aber auf einen Sonn- und Festtag, so muß den ersten darauf folgenden Werkeltag bezahlet, oder protestiret werden.

Von den hier gewöhnlichen großen u. kleinen Ellen vergleichen sich circa.

100 Cölln. große Ellen mit $104\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen mit $116\frac{3}{16}$ kl. Cölln. Ellen desgl.
65 Cöllnische Fuß mit 57 Rheinländische Fuß.

Vom Getraidemaaß hält 1 Last 20 Malter à 24 Faß, und es vergleichen sich

195 Malter mit 608 Berliner Scheffel.

Von dem Maaß flüßiger Waaren hält 1 Ohm 26 Viertel à 4 Maaß à 4 Pintger; Eine Tonne aber 160 Viertel.

967 Maaß thun 1258 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 106 Pfund à 2 Mark; und nach diesem Gewichte werden nicht allein die mehresten Europäischen Gold- und Silber-Gewichte verglichen, sondern viele Orte Deutschlands bedienen sich dessen auch bey Wiegung des Goldes, Silbers und der Münzen, gleichwie auch solches nach Kayser Carl V. Münzordnung von 1524 zum Regulativ-Gewicht für das ganze Reich ernennet ist, um darnach alle Münzen zu probiren. Das kleinere Verhältniß dieses Gewichts ist:

Mark	Unzen	Loth	Quint.	Pfennige.	Cöllnische Eschen.	Holländische Assen.	Richtpfennigs-Theile.
1 Mk.	8	16	64	256	4352	4864	65536
1 Unz.	2	8	32	544	608	8192	
1 Loth	4	16	272	304	4096		
1 Qt.	4	68	76	1024			
1 Pf.	17	19	256				
1 Esch.	$1\frac{2}{17}$		$15\frac{1}{17}$				
1 As			$13\frac{2}{19}$				

100 Pf. Berl. thun 100¼ Pf. Cölln. circa, genauer sind
10000 Mk. Cölln. = 9977 Mk. Berliner, und
20 Mk. Cölln. = 19 Mk. Holl. Troys-Gewicht.

Die Mark verarbeitetes Silber soll hier 12 Loth fein halten.

Constantinopel.

Die Hauptstadt des Otschmannischen Reiches in Romanien, auf einer von dem Mer von Marmora, dem Hellespont und dem Auslauf des schwarzen Meeres umgebenen Landspitze, rechnet nach

Piasters zu 100 Mines oder Aspers.

Deren Werth auf 100 Piasters nach dem jedoch unbeständigen Inhalte von

1800 As f. Gold 71 rthl. 11 Gr. Frd'or od. Conv Geld circa.
26200 As f. Silb. 75 rthl. 11 Gr. 5 Pf. circa Pr. Cour. ist.

Ein Jück oder Jux ist die Summe von 100000 Asp.

Die Reichs-Einkünfte rechnet man hier nach Beuteln (Chise) von 500 türkischen Piastern, und alles, was in den Schatz des Großherrn kommt, es bestehe in Gold oder Silbermünzen, wird in ledernen Beuteln von netto 500 Piastern verwahret. Dagegen ist

Ein Beutel Gold 30000 Piaster, und wird nur von denen Geschenken gesagt, die der Sultan seinen Favoriten oder Sultanin machet.

Von würklich geprägten Münzsorten sind allhier und gelten

Goldne:

Ducaten, Sequin, Sultanin, und in gemeiner Sprache Fondouck genannt, wiegen 18 Killats, und wurden 1758 auf 155 Paras, Ao. 1771. aber auf 4 Piaster oder 160 Paras gesetzt.

Zechini Sermahpub galten sonst 2¾ Piaster, sind aber 1771. auf 3 Piaster erhöhet.

Silberne:

Silberne:

Türkische Piaster, Toralo oder Grouch zu 40 Paras oder 120 Asper.
Alte Solotas zu 30 Paras oder 90 Aspers.
Neue Solotas zu 26⅔ Paras oder 80 Aspers.
Olick oder Onliks zu 10 Aspers.
Besliks zu 5 Aspers.
Paras zu 3 Aspers.
Asper zu 4 Mänckir, oder Gjedückj.

Nota. Zufolge öffentlicher Nachrichten, hat die Pforte seit einiger Zeit sehr schlechte Piaster oder 40 Parasstücke in Schrot und Korn ausmünzen lassen, davon 100 St. nur 72 fl. 17 Xr. 2 Pf. oder 48 Thlr. 4 Gr. 8 Pf. Conv. Geld werth, überdem aber noch in Schroot und Korn so ungleich seyn sollen, daß manche einen Unterschied von 7 pCt. betragen.

Von fremden Münzen rouliren und gelten allhier m. od. m.

Ducaten, Zecchini od. Ongari 160 Paras.
Speciesthaler (Cara Grouch) 80 =
Holländ Löwenthaler (Aslani, Abouquelb) auch Piaster genannt, zu 60 Paras.
Wiener Thaler sind Ao. 1758, von 80 auf 60 Paras gesezt.
Raguser Thaler sind von 60 auf 45 Paras gesetzt.
Im lezten Rußischen Kriege ist der Piaster oder Löwenthaler zu 60 Kovecken gerechnet worden.

Wenn von Constantinopel auf Amsterdam Wechselbriefe gezogen werden, richtet sich der Cours von 28 Stüver Cour. m. od. w., nach Einen Löwenthaler oder Türkischen Piaster zu 120 Aspers. Uso u. Respecttage sind hier nicht üblich.

Vom hiesigen Ellenmaaß wird die kleine Pick, Belledy oder die Inländsche genannt, zu allem aus Flachs und Baumwolle bereiteten Waaren, die große Pick aber zu allen andern Waaren gebrauchet.

31 große Pick thun 32 kleine Pick.
100 große Pick thun 100¼ Berliner Ellen circa.
100 Berl. Ellen thun 103 kleine Pick circa.

Vom Kornmaaß hält der Fortin 4 Quillots oder Kisloz, und wiegt circa 22 Okas.

225 Kisloz thun 152 Berliner Scheffel.

Flüßige Waaren und Oel werden nach Meters und Almas verkauft, davon ersteres circa 8 Okas wiegen soll.

553 Almas thun 2516 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht hat 1 Quintal oder Cantaar 100 Lodras, od. auch $7\frac{1}{3}$ Batmans à 6 Okas, à 4 Yusdromen, à 100 Drammen.

1 Lodra oder Rottel hat 176 Drammen.

1 Metecal oder Miscal hat $1\frac{1}{2}$ Drammen à 16 Killats à 4 Grän.

100 Rottel oder Lodras thun 119 $\frac{5}{10}$ Pfund Berliner circa.

Copenhagen siehe Kopenhagen.

Danzig.

Eine in Westpreussen an der Weichsel, und 1 Meile vom Ausfluß derselben in die Ostsee gelegene, unter dem Schutz der Crone Pohlen stehende, freye See- und Handelsstadt, rechnet nach

Gulden zu 30 Groschen à 18 Pfennige Danz. Cour. und sämmtliche hiesige Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

1 Thlr. hat	3 Gulden	90 Gr.	270 Schill.	oder 1620	Pfen. Danz.
	1 fl.	30	90	540	″ ″
		1 Gr.	3	18	″ ″
			1 ßl.	6	″ ″

Da bekanntlich der Ducaten anjezt durch ganz Preussen in gemeinen Ausgaben, und wenn nicht von Verwechselung großer Summen die Rede ist, zu 3 rthl. oder 9 fl. und in Danzig zu 4 rthlr. oder 12 fl. Danz. beständig angenommen und weggegeben wird, so sind also 100 Thlr. Danz. Rechnungsmünze für $71\frac{1}{3}$ thl. circa Ld'or oder Convent. Geld, und für 75 thlr. Preuß. Courent circa zu rechnen; gleichwie man auch in

Preussen durchaus den Gulden Danz. zu 6 ggr., und 5 Danziger gr. für 1 ggr. Preuß. Courent rechnet und bezahlet.

Von würklich geprägten Münzsorten giebt es allhier:

	fl.	gr.	pf
im Golde:			
Ducaten zu	12	—	—
im Silber:			
Timpfe	—	18	—
Sechser oder Schostack	—	6	—
Dütgen	—	3	—
Brommer oder Poldrack	—	1½	—
Groschenstücke	—	1	—
Schillinge	—	—	6

Von fremden Münzsorten gelten allhier stückweise m. od. w.

	fl.	gr
Goldne.		
Engl. Guinees	25	3
Friedd'or und Louisd'or	20	24
Neue Rand-Ducaten	12	—
Alte wichtige Ducaten	11	26
Ducaten von ½ Louisd'or-Gewicht	11	9
Silberne.		
Alte Species- oder Banco Thaler	6	2
Kreuz- und Alberts-Thaler	5	24
Unwichtige dergleichen	5	3
Dergleichen Quart, ¼, oder Ort-Thaler	5	15
Alte Rubel	4	25
Neue Rubel	4	12

Russische Kopecken werden gemeiniglich 92 Stück vor 7 Timpf 12 bis 15 gr. oder 141 gr. erhandelt.

Pro Cento gewinnen folgende m. od. w. gegen Danziger Courent:

Franz. Thaler und ⅔tel-Stück	40 pCt.
Neu-Preuß. Geld	33 —
Preuß. ⅓tel-Stück	22 —
Dergl. 1½, Achtehalber genannt	19 —

Danzig wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in oder zu
421 gr. Danz. Cour.	1 L. vls Bco. ; ;	Amsterdam
178 gr. ; ;	1 thlr. Spec. Bco. ;	Hamburg
133 fl. ; ;	100 fl. Preuß. Cour.	Königsberg.

Von Danzig ziehet man gemeiniglich auf Amsterdam à 40 auch wohl 70 Tage nach Dato, und auf Sicht; auf Hamburg aber à 3 auch 6 Woch. nach Dato.

Weil die Wechselbriefe in Hamburg nicht mit Species bezahlet, sondern in der Bank abgeschrieben werden; so decourtiret der Danziger Remittent den Trassenten Eins pro Mille, und rechnet solches den Hamburger zu gute, lässet also den Wechsel in Banco zu zahlen ausstellen.

Wenn man demnach Hamburger Banco-Valuta in Danziger versetzen will, muß man 1000 Thlr. Banco gleich 999 Thlr. Species rechnen; will man aber die Danziger Species-Valuta in Hamburger Banco reduciren, rechnet man 1000 Thlr. Species für 1001 Thlr. Hamburger Banco.

Der Uso allhier ist 14 Tage nach der Acceptation, ausserdem sind allhier, 10 Respecttage, Sonn- u. Festtage eingeschlossen. Fällt also der 10te Respecttag auf einen Sonn- oder Festtag, muß am 9ten bezahlt werden; Briefe aber à Vista gestellet, und solche, die erst präsentiret werden, wenn die Respecttage bereits abgelaufen, haben keine, so wie Briefe, die unter 14 Tage Sicht lauten, nur 3 Respecttage geniessen.

Nach einer Verordnung des hiesigen Magistrats vom 2ten May 1766, sollen keine in Danzig gekaufte Wechselbriefe daselbst wieder verkauft, sondern sogleich remittiret werden.

Von den beiden Märkten, so allhier jährlich auf Dominicus und Martini gehalten werden, ist

der Dominic-Markt, so den 5ten August anfängt, und für Einheimische 3 Wochen und darüber, für Fremde aber nur 8 Tage dauert, der ansehnlichste.

Maaß.

Vom Danziger Längenmaaß hält ein Seil 10 Ruthen à $2\frac{1}{2}$ Faden oder Klafter à 3 Ellen, à 2 Fuß, à 2 Quartier, à 6 Zoll, à 8 Theile oder à 12 Linien.
1800 Ruthen betragen 1 Preuß. Meile, und

100 Berliner Ellen thun $116\frac{5}{18}$ Danziger Ellen circa.
35 Danziger Fuß thun 32 Rheinl. Fuß.

Von dem Maaße trockner Waaren hat man die große Last zu Malz von $1\frac{1}{2}$ Getraide Last à $3\frac{3}{4}$ Malter, à 16 Scheffel, à 4 Viertel, à 4 Metzen, desgleichen eine besondere Sacklast von 5 Malter, deren sich die Bäcker bedienen.

325 Danz. Scheffel betragen 304 Berliner Scheffel.

100 Danziger Lasten Salz werden daselbst gleich gehalten mit 87 Königsberger, 90 Rigaer, 73 Reveler, 75 Libauer, 91 Dordrechter, 130 Cadixer Salzlasten, ferner mit 15 Amsterdammer, $8\frac{1}{3}$ Seuders u. St. Martenschen Hundert, ferner mit 77 Charg. in Baay Bourn, $83\frac{1}{3}$ Muid in Croise, 64 Muid in Vannes, 400 Mooy in Lissabon, 345 Mooy in St. Hubes, und 8333 Bussel in Liverpol.

Von den Maaßen flüßiger Waaren rechnet man:
1 Last Wein zu 2 Faß od. Fuder à 4 Oxhoft, à $1\frac{1}{2}$ Ahm, à 4 Anker od. halb Antaal, à 5 Viertel, à $5\frac{1}{2}$ Stof.
1 Both oder Pipe Sekt hält 2 Oxhoft oder 3 Ahm, 1 Pipe Span. Wein aber nur $2\frac{1}{2}$ Ahm.
1 Last Bier hat 6 Faß à 2 Tonn. à 90 Stof, à 4 Quartier

423 Wein-Stof thun 629 Berliner Quart, und
629 Bier-Stof thun 1258 dergleichen.

Gewicht.

Bey dem Handelsgewicht wird das Schiffpfund zu $2\frac{2}{3}$ Centner, 20 Liespf. oder 320 Pfund, der Centn. aber zu $3\frac{1}{2}$ große Stadtwaage-Steine oder zu $3\frac{9}{17}$ gemeine große Steine, oder zu 5 kleine Steine, oder zu $7\frac{1}{4}$ Lispfund, oder 120 Pfund gerechnet.
1 großer Stein hat 34, 1 kleiner Stein 24, und 1 Lispfund 16 Pfund.

1 Last Flachs wird zu 60 große St. oder 2040 Pf. u.
1 Tonne Butter zu 16 Lispf. od. 256 Pf. netto gerechn.
1 Pfund hat 2 Mark à 8 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quentlein, à 4 Pfennige, und
100 Pf. Berliner betragen 107⅝ Pf. in Danzig circa.

Bey dem Gold- und Silbergewicht vertheilet man die Mark zu 8 Unzen à 2 Loth, à 1½ Schott oder Karat, à 4 Gran, à 3 Grän, auch rechnet man das Loth zu 4 Quentlein à 4 Pfennige.
71 Mk. Silbergew. aus Danzig thun 58 Mk. Cöllnisch.

Die Mark fein Gold wird in probiren zu 24 Karat à 12 Grän, und
die Mark fein Silber zu 16 Loth à 16 Pf. fein gerechnet.
Verarbeitetes Silber hält 12 Loth 12 Pfen. bis 13 Loth fein, und ist mit 2 Kreuzen und einer Krone bezeichnet.

Von zählenden Waaren rechnet man allhier
1 Last Hering, Lüneb. Salz, Honig, Pech, Teer ꝛc. zu 12 Tonnen.
1 Last Franz. Schottisch und Span. Salz, loß auf dem Schiff zu 18, in Tonnen gepackt aber zu 16 Tonn.
1 Franz. Hundert Salz zu 11½ bis 12, 1 Amsterdamer Hundert Salz aber zu 7 Danziger Last circa.
1 Tonne Hering zu 13 Wahl à 80 Stück oder 1040 St. Heringe.
1 Sechzig Wagenschoß zu 60 Hundert.
1 klein Hundert zu 2 Schock oder 120 Stück.
1 groß Hundert Klappholz zu 12 Ring oder 48 Schock.
1 Ring zu 2 kleine Hundert, 4 Schock oder 240 St. u.
1 Decher zu 10, 1 Duzt zu 12, 1 Mandel zu 15, 1 Zimmer zu 40, und 1 Schock zu 60 Stück.
1 Schock Pohlnisch Hanfen u. Heeden Garn zu 4 St. à 20 Ellen oder 240 Gebinde.
1 Schock Ermeländisch Garn zu 60 Stück à 20 Gebinde, à 40 Draden, doppelt genommen ist der Haspel 46 Engl. Zoll lang, und die Runde desselben 3½ Berliner Elle.

Dünkirchen.

Eine im Französischen Flandern an der Nordsee gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach eben den Münzsorten wie Ryssel, allwo auch der Werth derselben bemerket worden; jedoch ist in Ansehung des Verhältnisses, und der Vergleichung derselben zu gedenken, daß nach einer ohnlängst daher gekommenen Rechnung: 1353 fl. Holl. Courent, im Cours zu 173½ pCt. für 2816 Livres 18 Sous 9 Deniers angegeben werden, wornach also der Dünkerker Gulden nicht zu 1¼ Livres, sondern nur zu 1⅕ Livres tour. berechnet ist, denn

1353 fl. Holl. Cour. zu 173½ pCt. geben 2347 fl. 9 Stüv. Flandr. u.
2347 fl. 9 St. Flandr. zu 1⅕ Liv. geben die angezeigten 2816 Liv.
18 Sous 9 Den. circa.

In diesem Fall wäre also

1 Liv. vls. 2⅖ Ecus 6 Gulden oder 7⅕ Liv. tour.
1 Ecu 2½ ″ ″ 3 Liv. tour.
1 fl. ″ 1⅕ Liv. tour. und

in ganzen Zahlen verglichen sich

5 Liv. vls mit 12 Ecus.
2 Ecus mit 5 fl. und
5 fl. mit 6 Livr. tour.

Die würklich geprägten Münzsorten, so allhier gangbar, sind unter Ryssel u. Frankreich beschrieben.

Dünkürchen wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in
179 Liv. vls od. fl.	100 Liv. vls od. Bco. fl.	Amsterdam, od.
222 L. 15 Sous tour.	100 fl. Bco- —	daselbst, oder
173½ Liv. vls. od. fl.	100 Liv. vls. od. fl. Cour.	daselbst.
172 Liv. vls. oder fl.	100 L. vls. od. fl. Wechs. G.	Antw. u. Brüssel
23 Liv. 10 Sous	1 Liv. Sterl. —	Londen.
½ pCt. Gew. od.	Verlust — —	Paris.

Man trassiret allhier auf Amsterdam, Londen und Paris à 2 Uso, auf Amsterdam auch auf kurze Sicht.

Von dem hiesigen Ellenmaaß vergleichen sich

100 Ellen aus Dünkirchen mit 101⅜ Ellen in Berlin circa.

Das Korn misset man mit zweierley *Razieres*, Landmaaß und Wassermaaß.

8 Razieres Wassermaaß	thun	9 Razieres Landmaaß	
195 Dergleichen	thun	608 Berliner Scheffel.	
549 Razieres Landmaaß	thun	1520 dergleichen.	

Salz- und Steinkohlen werden ebenfalls nach Razieres gemessen. $3\frac{3}{4}$ bis 4 Razieres gehen auf eine Lissaboner Moy, 170 Razieres Wassermaaß circa auf Einhundert von 28 Muids Rocheller, und 8 Razieres Wassermaaß circa auf 1 Tonne von St. Malo; 12 Razieres aber gehen auf den Chaldron Steinkohlen aus Neucastle.

Wein, Branntewein und Oel wird nach Pots oder Lots gemessen, und eine reguläre Pipe Oel von Sizilien soll allhier 192 Pots circa enthalten.

320 Pots aber thun 629 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht vergleichen sich

100 Pfund Berliner mit $109\frac{5}{16}$ Pfund Dünkerker circa und bey Waaren, welche viel Leccage, z. B. Dominigo-Zucker, haben, ist das Gewicht noch 1 bis 2 pCt. circa leichter denn Berliner.

Elbing siehe Königsberg.

Emden.

Eine Königl. Preußische See- und Handelsstadt des Westphälischen Fürstenthums Ostfriesland, rechnet, so wie das ganze Fürstenthum, entweder nach

Thaler zu 54 Stüver, à 10 Witten, oder nach
Gulden zu 20 Stüver, à 10 Witten, oder nach
Gulden zu 10 Schaf, à 20 Witten, Cour. und

die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Spec. Thaler.	Cour. Thaler.	Schlechte Thl.	Gulden.	Mark.	Schillinge.	Flinderke.	Schaf.	Stüver.	Grot.	Oyferts.	Oertgens.	Witten.
1	1 1/3	2 2/5	3 3/5	4	12	24	36	72	96	144	288	720
1		1 4/5	2 7/10	3	9	18	27	54	72	108	216	540
	1	1	1 1/2	1 2/3	5	10	15	30	40	60	120	300
			1	1 1/9	3 1/3	6 2/3	10	20	26 2/3	40	80	200
				1	3	6	9	18	24	36	72	180
					1	2	3	6	8	12	24	60
						1	1 1/2	3	4	6	12	30
							1	2	2 2/3	4	8	20
								1	1 1/3	2	4	10
									1	1 1/2	3	7 1/2
										1	2	5
											1	2 1/2

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

3 Spec. Thaler mit 4 Cour. Thaler.
5 Spec. Thaler mit 12 schlechte Thlr. od. 18 Gulden.
5 Cour. Thaler mit 9 dergl. Thlr.
10 Cour. Thaler mit 27 Gulden.
2 schlechte Thaler mit 3 Gulden.
3 dergl. = mit 5 Mark.
9 Gulden = mit 10 Mark.

Ausser denen würklich gegrägten, und unter Berlin beschriebenen Landesmünzen, deren man sich hier bedienet, sind ehedem für Ostfriesland noch besonders ausgemünzet worden,

im Silber:

Zwey Drittel, Ein Drittel u. Ein Sechstel Thl. St. zu
36, 18, u. 9 Stüver.
Schlechte Thaler von 30 Stüver.
Ganze, Viertel- und Achtel-Gulden zu
20, 5, und 2 1/2 Stüver.
Stücke zu 12, 18 und 36 auf 1 Thaler Courent,
à 4 1/2, 3 und 1 1/2 Stüver.
Flinderke zu 3 Stüver.
Malle Flinderke zu 11 Oertgens,
Schafe à 2 Stüver, Malle Schafe à 7 Oertgens,

Syferts oder Seslinge à 5 Witten.
Krumsterte à 4 Witten.
Oertgens à 2½ Witten.
In Kupfer: Wittenstücke.

Zu dem hiesigen Wechselhandel bedienet sich Emden der unter Berlin beschriebenen Wechselarten, und das hiesige von der Berliner Bank abhangende Banco-Comtoir, hat die Einrichtung wie die Berlin. Bank.

Die hiesige octroirte Asiatische Compagnie existiret nicht mehr; dagegen ist eine octroirte Herings-Gesellschaft, deren Actien anjezt zu 220 fl. Holl. Courent bestimmet sind, mit besserm Fortgang errichtet worden.

Vom Ellenmaaß allhier vergleichen sich circa
100 Emder Ellen mit 100½ Berliner Ellen, und
107 Emder Fuß sollen 101 Rheinl. Fuß betragen.

Bey dem Getraidemaaß zu Emden, Greetzyhl, Leer und Stickhausen wird 1 Last Korn zu 15 Tonnen à 4 Verps, à 2 Scheffel, à 18 Krueß gerechnet, und es vergleichen sich
1323 Verps mit 1216 Berliner Scheffel.
Dagegen hat in Friedeburg die Last 13 Tonn. à 4 Verps, à 43 Krueß,
in Berum, der Herrlichkeit Dockum und Norden,
1 Last 14 Tonnen à 4 Verps à 40 Krueß.
in Aurich u. Essens 14 Tonnen à 4 Verps, à 42 Krueß.
in Wittmund 1 Last 14 Tonn. à 4 Verps, à 44 Krueß.

Bey dem hiesigen Handelsgewicht, davon das Pfund in Emden, Greetzyhl, Leer und Stickhausen 34, zu Berum, Dockum, Essens, Friedeburg, Norden, Wittmund 36, zu Aurich aber als Hausgewicht 34, und als Waaggewicht 36 Loth Cölnisch wieget, wird das Schiffpfund zu 3 Entn. oder 300 Pfund à 32 Loth Emder gerechnet, und es vergleichen sich circa.
100 Pfund aus Emden mit 106 Pfund in Berlin.
Dagegen wurde bey der ehemaligen Asiatischen Compagnie allhier, die Brabanter Elle und das Amsterdamer Gewicht gebrauchet.

Ferrara.

Eine Päbstliche, im Kirchenstaat des Bononischen Gebiets in Italien, am Po gelegene Handelsstadt. rechnet nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

Die übrigen Rechnungs- und würklich geprägten Päbstlichen und fremden Münzsorten sind unter Bologna bemerket, jedoch wird hier

der *Scudo di Cambio* nur zu 4 Lire, 8 Giuli, 80 Soldi, 480 Quatrini, oder 960 Denari gerechnet. Der Werth derselben ist nach den Bologneser Scudi zu beurtheilen.

Vom Ellenmaaß giebt es allhier Wollen- und Seiden-Bracci, und es vergleichen sich circa

47 Wollen-Brazzen	mit	50 Seiden-Brazzen.
100 dergleichen	mit	100 $\frac{1}{4}$ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen	mit	106 Seiden-Brazzen.

Vom Getraidemaaß hält 1 Moggio 20 Staja, und es vergleichen sich

523 Staja mit 304 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaaß hält 1 Mastelli 8 Secchie, und es vergleichen sich

707 Secchie mit 629 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht vergleichen sich circa

100 Pfund Berliner mit 138 $\frac{1}{16}$ Pfund in Ferrara.

Florenz.

Die Großherzoglich-Toscanische, im Mittlern Italien gelegene Haupt- und Handelsstadt, rechnet entweder nach

Scudi d'oro, oder nach Ducati, oder nach Lire, davon jede Sorte in 20 Soldi à 12 Denari besonders eingetheilet wird.

Ausserdem werden allhier gewisse Waaren in Pezze da otto Reali à $5\frac{3}{4}$ Lire verkauft, und deren Betrag auf den Rechnungen in einer Vorfeldung bemerket, dabey auch diese Pezzi in 20 Soldi à 12 Denari vertheilet werden, so daß man allhier viererley besondere Soldi und Denari zu bemerken hat.

Das Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen ist folgendes:

Scudi d'oro.	Scudi Courent	Pezza da otto Reali.	Testone.	Lire.	Giuli oder Paoli.	Soldi d'oro.	Soldi Courent.	Soldi di Pezzi.
1	$1\frac{1}{14}$	$1\frac{7}{52}$	$3\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{4}$	20	$21\frac{3}{7}$	$26\frac{2}{23}$
	1	$1\frac{5}{23}$	$3\frac{1}{23}$	7	$10\frac{1}{2}$	$18\frac{2}{3}$	20	$24\frac{8}{23}$
		1	$2\frac{7}{8}$	$5\frac{3}{4}$	$8\frac{5}{8}$	$15\frac{1}{3}$	$16\frac{3}{7}$	20
			1	2	3	$5\frac{1}{3}$	$5\frac{5}{7}$	$6\frac{22}{23}$
				1	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{2}{3}$	$2\frac{6}{7}$	$3\frac{11}{23}$
					1	$1\frac{7}{9}$	$1\frac{9}{21}$	$2\frac{22}{69}$
						1	$1\frac{1}{14}$	$1\frac{7}{23}$
							1	$1\frac{5}{21}$

	Crazie.	Soldi di Lira.	Denari d'oro.	Denari Courent.	Denari di Pezzi.	Denari di Lire.
1 Scudi d'oro hat	90	150	240	$257\frac{1}{7}$	$313\frac{1}{23}$	1800
1 Scudi Corrent :	84	140	224	240	$292\frac{4}{23}$	1680
1 Pezza da otto Reali	69	115	184	$197\frac{1}{7}$	240	1380
1 Testone hat	24	40	64	$68\frac{4}{7}$	$83\frac{11}{23}$	480
1 Lire :	12	20	32	$34\frac{2}{7}$	$41\frac{17}{23}$	240
1 Giulio oder Paolo	8	$13\frac{1}{3}$	$21\frac{1}{3}$	$22\frac{6}{7}$	$27\frac{19}{23}$	160
1 Soldi d'oro hat	$4\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	12	$12\frac{6}{7}$	$15\frac{15}{23}$	90
1 Soldo Corrent :	$4\frac{1}{5}$	7	$11\frac{1}{5}$	12	$14\frac{14}{23}$	84
1 Soldo di Pezza :	$3\frac{9}{20}$	$5\frac{3}{4}$	$9\frac{1}{5}$	$9\frac{6}{7}$	12	69
	1	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{2}{3}$	$2\frac{6}{7}$	$3\frac{1}{23}$	20
		1	$1\frac{3}{5}$	$1\frac{5}{7}$	$2\frac{2}{23}$	12
			1	$1\frac{1}{14}$	$1\frac{7}{23}$	$7\frac{1}{2}$
				1	$1\frac{5}{23}$	7
					1	$5\frac{3}{4}$

Nota. Ausserdem wird auch
die Lira zu 60, und
der Paolo zu 40 Quattrini,
1 Quattrini aber zu 4 Denari di Lira, gerechnet.

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

14 { Scudi / Soldi und / Denari } d'oro mit 15 { Scudi / Soldi und / Denari } Courent.

23 dergl. Corrent mit 28 dergl. di Pezzi.
4 dergl. Pezzi mit 23 Lire.

Da die Pezze, so allhier $5\frac{3}{4}$ Lire beträgt, in Livorno zu 6 Lire gerechnet wird, so ist die hiesige Valuta (Moneta buona) um $4\frac{8}{23}$ pCt. besser als die Livorner (Moneta lunga) und

23 Lire moneta buona sind gleich 24 Lire moneta lunga.

Der Werth der hiesigen Rechnungsmünzen ist nach ihrem Inhalt von feinem Gold od. Silber, nemlich

1) 100 Scudi d'oro zu 4058 As f. Gold, 161 thl. 2 gr. $3\frac{1}{2}$ pf. circa in Frd'or od. Conv. Geld.
zu 58881 As f. Silb. 169 thl. 11 gr. 5 pf. circa in Preuß. Courent.

2) 100 Scudi Cour. zu 3787 As f. Gold, 150 thl. 8 gr. $1\frac{1}{5}$ pf. in Frd'or od. Conv. Geld.
zu 54956 As f. Silb. 158 thl. 4 gr. 3 pf. circa in Preuß. Courent.

3) 100 Pezzi zu 3111 As f. Gold, 123 thlr. 12 gr. —; circa Frd'or od. Conv. Geld.
zu 45142 As f. Silber, 129 thl. 22 gr. 4 pf. circa Preuß. Courent.

Von würklich geprägten Münzen sind allhier

Goldne:

Ganze und halbe Doppien zu 23 und $11\frac{1}{2}$ Lire.
Rouponi oder Rusponi zu 3 Zechinen oder 40 Liren.
Zechini gigliati zu $13\frac{1}{3}$ Lire, 20 Paoli, oder 160 Crazie, mit $\frac{1}{3}$ pCt. m. od. w. Agio.

Silberne:

Scudi Courent, Ducati oder Piaster zu 7 Lire mit 6 pCt. m. od. w. Agio.
Alte Tallari della Torre, o Torri oder Lanternine zu 6 Lire, 9 Paoli oder 72 Crazie mit 4 pCt. m. od. w. Agio.
Pezzi della Rosa, od. Livornine zu $5\frac{3}{4}$ Lire, od. 69 Crazie mit 3 pCt. m. od. w. Agio.

Halbe und Viertel dergl. od. doppelte u. ganze Piastrini
zu 34 Crazie 2 Quatrini, u. 17 Crazie 1 Quatrino.
Toscanische Thaler oder Francesconi, davon die neues-
sten von 1778 zu 10 Paoli
Halbe dergl. oder Francescini (von 1777) zu 5 Paoli.
Testoni zu 3 Paoli oder 2 Lire.
Cavalati zu 2 Paoli.
Ganze und halbe Lire zu 12 u. 6 Crazie.
Ganze, halbe und Viertel-Paoli zu 8, 4 u. 2 Crazie,
Madonnine auch Großi genannt.
Crazie zu 5 Quattrini oder 20 Denari di Lira.
Soldi zu 3 detti oder 12 detti.
Doppelte und einfache Quattrini-Stück von Kupfer
zu 8 und 4 Denari di Lira.

Von fremden allhier umlaufenden Münzen ist nichts bekannt.

Florenz wechselt mit folgenden Orten, und

giebt			empfängt aber dafür	in
1 Pezze von $5\frac{3}{4}$ Lire			*88 Den. vls. Banco	Amsterdam.
*62 Soldi di Lira			1 fl. Cour.	Augsburg
1 Scudo Cour.	—	—	*106 Bolognini	Bologna od.
1 Pezze	—	—	*87 dergl.	daselbst.
100 Pezze	—	—	*125 Pesos de platta.	Cadix.
1 Pezze	—	—	*116 Soldi fuor. Bco.	Genua.
1 Pezze	—	—	*83 Den. vls. Banco	Hamburg.
1 Pezze	—	—	*96 Sous tourn.	Lion.
1 Pezze	—	—	*760 Rees	Lissabon
*115 Soldi			1 Pezze von 6 Lire	Livorno.
1 Pezze	—	—	*50 Pfen. Sterl.	London.
100 Pezze	—	—	*125 Pesos de platta	Madrit.
1 Pezze	—	—	*96 Sous tourn.	Marseille.
1 Pezze	—	—	*11 Tari 10 Grani	Messina.
1 Pezze	—	—	*126 Soldi Corr.	Milano
100 Pezze	—	—	*114 Ducat di Regno	Neapel
1 Pezze	—	—	*11 Tari 10 Grani	Palermo.
1 Pezze	—	—	*96 Sous tourn.	Paris.
1 Pezze	—	—	*122 St. von $\frac{3}{4}$ Bajocci	Rom oder
100 Francesconi à 10 Paoli			*105 Scudi Romani	daselbst oder
50 Zechini gigliati			*105 Scudi Romani	daselbst.
*79 Scudi d'oro †			100 Ducat Banco	Venedig od.
100 Pezze	—	—	*98 dergl.	daselbst.
*62 Soldi di Lira		—	1 fl. Cour.	Wien.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Wechselpreise sind veränderlich, und † ausser den Cours von 79 Scudi d'oro m. od. v. nach Venedig, wird annoch $\frac{1}{2}$ pCt. fester Agio in Testonen ꝛc. gegeben.

Man trassirt allhier

auf Amsterdam, Cadix, Madrit, Hamburg à Uso von 2 Monat oder 60 Tage nach Dato,
auf Augsburg à Uso von 15 Tagen nach der Acceptation.
auf Bologna, Genua, Livorno, Mailand à 3 und 8 Tage nach Sicht.
auf Lion, Marseille und Paris à Uso von 30 Tagen nach Dato.
auf Lissabon, Londen 3 Monat nach Dato.
auf Messina, Palermo, 1 Monat nach Sicht.
auf Neapel, Rom, Venedig, einige Tage nach Sicht und Dato.
auf Wien, 14 Tage nach Sicht.

Der Uso von ausserhalb auf Florenz gezogener Wechsel ist wie zu Livorno, mit Ausnahme

1) der Wechsel von Rom und Venedig auf Florenz gezogen, welche am Sonnabend acceptiret, und 2 Wochen nachhero den Sonnabend, also in 15 Tagen, bezahlet werden;

2) der von Bologna auf Florenz gezogenen Wechsel, welche ebenfalls den Sonnabend acceptiret, und den darauf folgenden Sonnabend, also in 8 Tagen bezahlet werden.

Respecttage sind hier nicht verordnet, und alle Briefe müssen bey der Verfallzeit, vor Abgang der Post, entweder bezahlet oder protestiret werden.

Maaß.

Das Längenmaaß allhier bestehet in Canen zu 4 Brazzen à 2 Palmen ist aber bey Aufmessung der seidnen Waaren $1\frac{1}{2}$ pCt. kürzer als bey wollnen Waaren.

100 Berliner Ellen thun 113 Wollen-Bracci, und $114\frac{5}{8}$ Seiden-Bracci,

es werden aber viele Seidenwaaren nach untenstehenden Gold- und Silbergewicht gewogen.

71 Florent. Bau-Brazzen thun 124 Rheinl. Fuß.

Vom Getraidemaaß hält der Moggio 8 Sacci à 3 Staja, und es vergleichen sich

1335 Staja mit 608 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaaß hat 1 Cogno, 10 Barili, à 20 Fiasci à 2 Boccali, à 2 Mezzette, à 2 Quartucci. Oel dagegen wird nach Barili oder Orcio zu 32 Boccali oder Metadeli verkauft.

730 Wein Boccalen thun 629 Berliner Quart, und
91 Oel-Barillen, thun 2516 dergleichen.

Gewicht.

Vom Handels- Gold- Silber- und Seidenwaaren-Gewicht hat 1 Pfund 12 Oncie à 24 Denari, à 24 Grani, das Handelsgewicht ist aber 3 pCt. schwerer als Gold ꝛc. Gewicht, und es vergleichen sich

100 Pfund Berliner mit 134 Pf. Flor. Hand. Gew. circa u.
31 Pf. Flor. Silb. Gew. mit 45 Mark Collnisch.

Eine Oncia fein Gold hat $107\frac{1}{3}$ Lire,
Ein Pfund fein Silber aber $88\frac{2}{3}$ Lire, beides Moneta buona, Ao. 1771 gegolten.

Nach einer ehedem daher nach Leipzig gekommenen Factura über Florentiner Tafte, haben 267 Brazzen à $11\frac{1}{2}$ Brazze auf das Pfund, 23 Pfund 2 Oncie 15 Denaren gewogen, und sind zu 34 Lire mit 789 Lire 8 Soldi bezahlet worden. 462 Brazzen, à 10 Brazzen das Pfund, haben 46 Pfund 3 Oncen gewogen und sind zu 36 Lire mit 1665 Lire bezahlet. Von dem Betrag in Liren rechnete man 8 pCt. Sconto ab, und reducirte das Verbliebene in Scudi Courent zu 7 Liren. Der Scudo Cour. kam damals ohne Spesen 37 Gr. in Ld'or. und die Lire wurde mit Spesen 5 Gr. 11 Pf. bis 6 Gr. berechnet.

Frankfurt am Main.

Eine freye Reichs- und Handelsstadt des Oberrheinischen Kreises in Deutschland, rechnet nebst Darmstadt, Hanau, Mainz, nach

Thaler zu 90 Kreuzer à 4 Pfennige, oder nach Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgende Verhältniß:

Spec. Thaler	Reichs Thaler	Reichs Guld.	Kopf-Stücke	Batzen	Kayser-Grosch.	Albus.	Kreuzer.	Pfennige.
1	1 1/3	2	6	30	40	60	120	480
	1	1 1/2	4 1/2	22 1/2	30	45	90	360
		1	3	15	20	30	60	240
			1	5	6 2/3	10	20	80
				1	1 1/3	2	4	16
					1	1 1/2	3	12
						1	2	8
							1	4

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

3 Specthlr. mit 4 Rthlr.
2 Rthlr. mit 3 Rfl.
3 Batzen mit 4 Kaysgr.

Die Valuta des allhier berechneten Geldes ist seit dem ersten Junii 1765, entweder Courent nach dem 20 Gulden- oder Conventions-Fuß, oder sie ist Münze nach dem 24 Gulden-Fuß.

Courent-Valuta oder Conventions-Münze, muß nach der Verordnung vom 3ten Februar 1766: a) bey den hiesigen Stadtämtern und öffentlichen Abgaben, b) bey allen Capital-Anlagen, c) bey den Wechselgeschäften, d) bey den Capitalien, welche seit dem 4ten Merz 1765, ohne besondere Bestimmung der Rückzahlungs-Art, ausgelehnet worden, und e) bey Bezahlung aller vom 1ten Junii 1765 herkommenden Schulden, angewendet werden.

Münz-Valuta nach dem 24 Gulden-Fuß soll im gemeinen Handel und Wandel, jedoch nur Zulassungsweise coursiren.

Der Werth der hiesigen Rechnungs-Thaler ist nach ihrem Inhalt von feinem Golde oder Silber wie in Augsburg, und es betragen 100 Thaler

1) Convent. Courent zu 36480 As f. Silber circa 100 Thlr. Frd'or, oder 105 Thlr. Preuß. Cour.
2) Münze, zu 30400 As fein Silber, $83\frac{1}{3}$ Thlr. Conv. Geld oder Frd'or, und $87\frac{1}{2}$ Rthlr. circa Preuß. Courent.

Die würklich geprägten Münzen der Stadt sind

	fl.	Xr. Cour.
im Golde:		
Reichs-Ducaten zu 2 thlr. 70 Xr. oder	4	10
im Silber:		
Alte Species-Thaler zu	2	13
Halbe dergl. oder Gulden	1	$6\frac{1}{2}$
Conventions-Species-Thaler	2	—
Halbe dergl. oder Gulden	1	—
Viertel dergl. oder $\frac{1}{3}$tel-Stücke	—	30

Ganze, halbe und viertel Kopfstücke zu 20 10 und 5 Kreuzer,
Einzelne Kreuzer und Hellerstücke.

Von fremden Münzsorten sollen gelten in	20fl. Fuß oder Courent fl.	20fl. Fuß oder Courent Xr.	24fl. Fuß oder Münz. fl.	24fl. Fuß oder Münz. Xr.
Goldne:				
Brabant. Souverains	12	17	14	44
Unverrufene Carolins	9	12	11	—
Franz. neue oder Schild-Louisd'or	8	50	10	36
Franz. Sonnen Louisd'or	8	50	10	35
Alte Franz. Louisd'or	7	20	8	50
Span. Pistolen	7	18	8	45
Preuß. Frd'or v. 1763, und Carld'or	7	17	8	45
Max'd'or Beyersche	6	8	7	20
K. K. Chremnitzer Ducaten	4	11	5	1
Zürcher, Preuß., Kayserl. u. Reichs-Ducaten	4	10	5	—
Holländ., Päbstl. u. Braunschw. Duc. v. 1742.	4	9	4	58
Rußische Ducaten	4	6	4	55
Reichsgesetzmäßige Gold-Gulden	3	3	3	40

Silberne:

	20fl. Fuß oder Cour fl.	20fl. Fuß oder Cour Xr.	24fl. Fuß oder Münz. fl.	24fl. Fuß oder Münz. Xr.
Franz. neue oder Laubthaler	2	16	2	43
Alte Kayserl. und Reichs Spec. Thaler	2	13	2	40
Dergl. Gulden	1	6½	1	20
Conventions-Spec. Thaler	2	—	2	24
Dergl. Gulden	1	—	1	12
Dergl. Kopfstücke	—	20	—	24
Nota. Ohnerachtet vorgedachter Verordnung, coursiren gegenwärtig dennoch in Conventionsmünze m. od. w.				
Souverains d'or zu	12	46		
Carolins und Louis neufs	9	12		
Alte Louisd'or	7	33		
Rand-Ducaten	4	17		
Ducaten al Marco	4	18		

Frankfurth wechselt mit folgenden Orten, und

giebt in Cour. m. od. w.	empfängt aber dafür	in
140¼ thlr.	100 thlr. Banco	Amsterdam
134 thlr.	100 thlr. Cour.	daselbst.
130 thlr.	100 thlr. Wechs. Geld.	Antwerpen.
100¾ thlr.	100 thlr. Cour.	Augsburg.
124 thlr.	100 thlr. Species	Basel.
76½ thlr.	100 Ecus	Bourdeaux.
130 thlr.	100 thlr. Wechs. Geld.	Brüssel.
90½ thlr.	100 thlr Cour.	Cölln am Rh.
93½ thlr.	100 thlr Spec.	daselbst.
124 thlr.	100 Ecus Wechs. Geld	Genf.
144¼ thlr.	100 thlr. Banco	Hamburg.
100½ thlr.	100 thlr Cour.	Leipzig.
76 thlr.	100 Ecus	Lion.
135½ thlr.	22½ Liv. Sterl.	London, oder
135½ Batzen	1 Liv. Sterl.	daselbst.
100½ thlr.	100 thlr. Cour.	Nürnberg.
76½ thlr.	100 Ecus	Paris.
100 thlr.	100 thlr. Cour.	Prag.
135 thlr.	100 thlr. Cour.	Rotterdam.
100 thlr. fest	134 Ecus m od. w.	Straßburg.
124 thlr.	100 Duc. Banco	Venedig.
100½ thlr.	100 thlr. Cour.	Wien.

Man traßiret allhier
auf Amsterdam, Augspurg, Nürnberg, Cölln, Hamburg, Leipzig, Prag, Wien und Venedig à Uso von 14 Tagen nach Sicht.
auf Amsterdam auch à 2 Monat Dato, und auf kurze Sicht,
auf Leipzig, Lion auch auf die Messen und in die Payements.
auf Londen, Paris, à 2 Uso, auf Paris auch auf kurze Sicht, und 10 Tage Dato.

Dagegen ist der Uso der hier zahlbaren Briefe 14 Tage nach der Acceptation, darunter Sonn- und Festtage mit begriffen sind.

Briefe die nicht auf sich selbst ausgestellet, oder auf etliche Tage Sicht, desgleichen à Vista gezogen sind, haben 4 Respectage, Sonn- und Festtage ausgeschlossen.

Die zwey große Messen, welche jährlich allhier gehalten werden, und davon eine jede 14 Tage bis 3 Wochen dauert sind.

1) Die Oster-Messe fängt den Osterdienstag an.
2) September oder Herbst-Messe, fängt am Sonntage vor Mariä Geburt an, wenn dieses Fest auf den Montag, Dienstag oder Mittwoche trift, fällt dasselbe aber später, gehet die Messe den Sonntag darauf an, und wenn das Fest selbst auf einen Sonntag trift, gehet die Messe denselben Tag an.

In der ersten oder Acceptations-Woche fängt die Acceptations-Zeit den Montag an, und währet bis zum Dienstage um 9 Uhr Vormittag der andern, oder Zahlwoche, und wenn da keine Acceptation erfolget, muß der Inhaber protestiren, oder es anzeichnen lassen.

Am Sonnabend der andern oder Zahlwoche um die Börsenzeit, muß ein acceptirter Brief bezahlt seyn, ansonst man zwischen 2 Uhr Nachmittags bis zu Sonnen-Untergang protestiren muß.

Wer Wechselbriefe in die dritte Woche zahlbar ziehen will, wo eigentlich die Assignations bezahlt werden, muß es ausdrücklich melden, ohne dieses werden sie für Wechsel in der zweyten Woche zahlbar gehalten.

Maaß.

Vom Ellenmaaß ist sowohl eine besondere Frankfurter Elle, als der Pariser Stab zu Franz. Waaren, und die Braband. Elle zu Holländ. Waaren, gebräuchlich.

11 Frankfurt. Ellen sind 5 Pariser Aunes.
41 dergl. = = 32 Brabander Ellen, und
100 Berliner Ellen thun $123\frac{5}{8}$ Frankfurter Ellen,
100 Pariser Aunes = 178 Berliner Ellen.
100 Brabant. Ellen = $103\frac{5}{9}$ dergleichen circa.

Vom Getraidemaaß hält der Achtel oder Malter 4 Simmer à 2 Metzen oder Mesten, à 2 Sechter, à 4 Gescheid, und es vergleichen sich

2927 Malter mit 6080 Berliner Scheffel.

Bey dem Weinmaaß wird gerechnet, Ein Stück zu $1\frac{1}{4}$ Fuder à 6 Ohm, à 20 Viertel, à 4 Maaß, à 4 Schoppen, und es vergleichen sich

785 Maaß mit 1258 Berliner Quart.

Gewicht.

Bey dem Handels-Gewicht ist das Centner-Gewicht 8 pCt. schwerer als Pfund-Gewicht, denn der Centner von 100 Pf. wird zu 108 einzelne Pf. gerechnet, und nebst dem guten Gewicht zu 109 Pfund bestimmt.

1 Pfund aber hat 2 Mark à 16 Loth, à 4 Quint, à 4 Pfennige, à 2 Heller.

100 Pfund Centner Gew. thun $108\frac{1}{10}$ Pfund Berliner, und
100 Pfund Berliner = thun $100\frac{3}{8}$ Pf. Pfund-Gew. circa.

Gold und Silber wird mit dem unter Cölln beschriebenen Cöllnischen Mark-Gewicht gewogen.

1 Mark fein Gold zu 24 Karat à 12 Grän wird mit 288 à 290 fl. Conv. Courent.

1 Mark fein Silber aber zu 16 Loth à 18 Grän wird mit 19 fl. 50 Xr. circa bezahlt.

Das verarbeitete Silber wird zu 12 Loth 3 Quint 3 Pf. fein angegeben und hat einen einzelnen Adler zum Zeichen.

Man zählet 1 Saum zu 22 Tücher à 32 Ellen.

Frankfurt an der Oder.

Eine Königl. Preußische Handelsstadt der Churmark, an der Neumärkschen Gränze, rechnet und hat die nehmlichen Münzen wie Berlin.

Die bekannten drey Messen, so jährlich allhier gehalten werden, sind:

1) Reminiscere-Messe, in Februar oder Merz, fängt den Montag nach Reminiscere an.
2) Margarethen-Messe im Julio, fängt den Montag nach Margarethen an.
3) Martini-Messe im November. fängt den Montag nach Martini an.

Jede Messe dauret 8 Tage, und die darinne vorkommenden etwanige Wechsel-Geschäfte, werden wie in Berlin behandelt, daselbst auch die Einrichtung des hiesigen Banco-Comtoirs beschrieben ist.

Das Königreich Frankreich

rechnet seit 1667 auf Königl. Verordnung nach *Livres* zu 20 *Sous* à 12 *Deniers tournois.*

Die sämmtlichen Franz. Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß.

Ecu.	Livres.	Sous d'or.	Sous tournois.	Deniers d'or, oder Liards.	Deniers tournois.
1	3	20	60	240	720
	1	$6\frac{2}{3}$	20	80	240
		1	3	12	36
			1	4	12
				1	3

Der Werth von 100 Franz. *Ecus* ist, nach ihrem Inhalt von feinem Golde oder Silber:

1926 As fein Gold, od. 76 thlr. 11 gr. — $\frac{1}{6}$ pf. circa Frd'or oder Conv. Münz.

27861 As fein Silber, od. 80 thlr. 4 gr. 7 pf. circa Pr. Cour.

Die würklich geprägten Franz. Münzsorten, so nach dem Edict vom 16ten May 1726. noch gegenwärtig in Frankreich courſiren dürfen, ſind folgende:

im Golde:

Die in Deutſchland unter den Namen Schild-Louisd'or oder neue Louisd'or bekannten
doppelten, einfachen und halben Louisd'or zu
48, 24 und 12 Livres.

im Silber:

Die in Deutſchland unter den Namen Laubthaler bekannten
doppelten und einfachen Ecus, zu
6 und 3 Livres.
Stücke von 24, 12, 10, 6, 2, 1½ und 1 Sous tourn.

im Kupfer:

Doppelte und einfache Liards-Stücke, zu
6 und 3 Deniers tournois.

Die ältern vor 1726 ausgeprägten Münzſorten, beſonders aber die in Deutſchland und faſt ganz Europa allgemein bekannten alten Franz. Louisd'or und Louisblanc, haben, ſo wie auch alle fremde Münzſorten, in Frankreich keinen Cours, ſondern dürfen bloß zum Verſchmelzen verkauft werden. Die Franz. Münzhäuſer nehmen dergleichen Münzſorten für die Franz. Mark, nach dem Ao. 1773. gedruckten Tarif folgendermaaßen an:

	Fein Gehal		Preiß.		
	Carat.	32 Theile.	Liv.	Sous.	Den.
Goldſorten:					
Venet. und türkiſche Zechinen	23	29	781	10	8
Genueſer dergl.	23	28	780	10	3
Florent. dergl. mit Lilien	23	27	779	9	9
Dergl. mit dem Bildniß	23	25	777	8	11
Piemont dergl. al Annonciata	23	21	773	7	2
Oeſterreich., Ungar. und Böhm. Ducaten	23	20	772	6	9
Franken zu Pferde und zu Fuß, desgleichen Franz. Agnelets	23	18	770	5	11

	Fein Gehalt		Preiß.		
	Carat.	32 Theil.	Liv.	Sous.	Den.
	—	—	—	—	—
Kayserliche, Hamburgische, Frankfurter und Dänische Ducaten	23	17	769	5	6
Deutsche Ducaten nach dem Reichsfuß, Holländische und Preußische	23	15	767	4	7
Pohln. und Schwed. Ducaten, nebst Maltheser Zechinen	23	13	765	3	9
Rußische Ducaten mit ausgebreitetem Adler	23	11	763	2	10
Hessendarmstädtsche Ducaten und Rußische mit Andreaskreuze	23	5	757	—	3
Römische Zechinen	22	21	740	13	4
Franz. Escu d'or	22	16	735	1	2
Niederländische Souverains und Rußische Imperialen	21	31	718	3	10
Engl. Guineen und Portug. Moe d'or	21	30	717	3	5
Genfer und Florent. Pistolen, nebst Holländische Ryders	21	29	716	3	—
Svan. Pistolen mit Wappen u. Bildniß	21	26	713	1	8
Franz. Louisd'or vor 1709, 36½ St. auf die Mark, nebst Mexicanischen Pistolen u. Mogolischen Rupien	21	25	712	1	3
Franz. Louisd'or von 1716, 20 auf die Mark, und von 1718, 25 auf die Mark	21	22	709	—	—
Dergl. von 1709 bis 1715, 30 auf die Mk. und Piemont. Pistolen seit 1755.	21	21	707	19	6
Braunschweigsche Carld'or oder 5 thlr. St.	21	20	706	19	1
Franz. Ld'or von 1723, 37½ aus der Mark, und neue Spanis. Pistolen, nach dem Fuß von Ao. 1772.	21	19	705	18	8
Pfälzische Pistolen	21	18	704	18	3
Preusische dergl.	21	17	703	17	10
Florent. Rosen, und alte Piemont. Pistolen	21	13	699	16	1
Flandr. und Brabant. Albertus und Ecud'or	21	9	695	14	4
Dänische Courant-Ducaten, Neapol. Once und Tunesische Zechinen	20	29	683	9	2
Sicilianische Oucen	20	5	658	18	9
Türkische Zerambuck	19	21	642	11	10
Pagoden mit dem zunehmenden Monde	19	13	634	8	5
Dergl. mit dem Stern	19	5	626	14	11
Hannöversche Goldgulden	18	21	609	18	—
Rheinische und Hessendarmstädtsche dergl.	18	17	605	16	4
Pfaltz, Baiersch. und Anspach. dergl.	18	13	601	14	7
Badendurlachsche dergl.	18	5	593	11	2

Silbersorten:

	Fein Gehalt		Preiß der Mark.		
	Den.	Grän.	Liv.	Sous.	Den.
Grobe Pfälzer Thaler	11	19	52	10	8
Dergl. Nassau-Weilburger	11	17	52	3	3
Franz. Jettons oder Spielpfennige, und Pondischerische Rupien	11	10	50	17	3
Flach Pariser Tischgeschirr, und Mogolsche Ruppien	11	9	50	13	6
Flach vergoldet Pariser Tischgeschirr, und Maderasche Ruppien	11	8	50	9	10
Arcatische Ruppien	11	7	50	6	1
Pariser getrieben Tischgeschirr, u. Mayländische Filipps-Thaler	11	6	50	2	4
Flaches Tischgeschirr aus den Provinzen	11	5	49	18	8
Flach vergoldetes und getriebenes Provinz. Tischgeschirr	11	3	49	11	3
Engl. Kronen und Schillinge	11	1	49	3	10
Lütticher Ducatons	11	—	49	—	1
Alte Franz Thaler 8, 9, 10 u. $10\frac{3}{8}$ auf die Mk	10	23	48	16	5
Genueser Scudi di Cambio	10	22	48	12	8
Franz. ganze, $\frac{1}{2}$e, $\frac{1}{5}$tel, $\frac{1}{10}$tel u. $\frac{1}{20}$tel Thaler, nach jetzigem Münzfuß	10	$21\frac{1}{2}$	48	10	10
Piaster mit den beiden Globen, Sevillanas, Römische Scudi u. Florent. Pezzi da otto	10	21	48	9	—
Piemont. Scudi	10	20	48	5	2
Neapolit. Ducaten und Schwed. Rthlr.	10	19	48	1	6
Portug. Crusaden	10	18	47	17	10
Piaster mit dem Bildniß, nach dem Fuß von 1772.	10	17	47	14	1
Ital. 12 Carolini-Stück	10	14	47	3	—
Hannöversche und Hamb. Thaler	10	12	46	15	7
Oesterreichsche Gulden	10	11	46	11	10
Dänische doppelte Thaler	10	8	46	—	8
Flandr. und Brabant. Ducatons und Thaler, Holl. Rthaler und Genues. Giorgini	10	7	45	17	—
Genfer Patagons	10	2	44	18	5
Malthes. Scudi	9	23	44	7	3
Braunschw. und Regenspurger Thaler, und Genues. Madonine	9	22	44	3	7
Alte Franz. 20, 10 u. 4 Sous-Stück, dänische Thaler und Kronen, nebst Sicilianische 12 Tari-Stück	9	21	43	19	10
Anspach. u. Baiersche Rthaler	9	20	43	16	1

				Fein Gehalt		Preiß der Mark.		
				Den.	Grän.	Liv.	Sous.	Den.
Venet. Ducaten	″	″	″	9	18	43	8	9
Rußische Rubel	″	″	″	9	11	43	2	9
Mainzische Gulden	″	″	″	8	23	39	18	2
Badendurlachsche Gulden		″	″	8	21	39	10	9
Lübeck. Thaler, Hessendarmstädt. und Cölln. Kopfstück	″	″	″	8	19	39	3	4
Bareitsche Thaler	″	″	″	8	18	38	19	7
Mecklenb. Gulden	″	″	″	7	7	32	8	8
Türkische Piaster	″	″	″	6	8	28	4	3

Das andere rohe und verarbeitete Gold und Silber wird in den franz. Münzhäusern, nach Verhältniß des Gehalts bezahlt, und für die Mark fein Gold 784 Liv. 11 Sous 11 $\frac{528}{694}$ Deniers, für die Mark fein Silber aber 53 Livres 9 S. $\frac{234}{261}$ Den. gegeben.

Frankreich überhaupt, wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
1 Ecu, od. 60 Sous tour.	*54 Pf. vls. Banco	Amsterdam.
1 Ecu . .	*56 Pf. vls. Wechs. G.	Antwerpen
*53 Sous tourn. .	1 fl. Cour. . .	Augsburg.
1 Ecu . .	*54 Bolognini .	Bologna.
100 Ecus . .	*48 Scudi d'oro .	Florenz
*133 Ecus . .	100 thlr. Conv. Cour.	Frankf. a. M. od.
*53 Sous tourn. ″	1 fl. Conv. Cour.	daselbst.
*168 Ecus . .	100 thlr. Cour. .	Genf.
*96 Sous tourn. .	1 Pezza v. 5 $\frac{5}{4}$ Lire f. Bc.	Genua.
1 Ecu . . .	*26 ßl. Lüb. Banco	Hamburg, oder
*184 Ecus . .	100 thlr. Banco .	daselbst.
*133 Ecus . .	100 thlr. Cour. .	Leipzig.
1 Ecu . . .	*460 Rees . .	Lissabon.
*97 Sous tourn. .	1 Pezza da otto Reali	Livorno.
1 Ecu . . .	*31 Den. Sterl. .	London.
1 Ecu . . .	*55 Soldi imper. ″	Mailand.
*142 Ecus . .	*100 Duc. di Reg.	Neapel.
*320 Ecus . .	100 Scudi d'oro March	Nove.
*53 Sous tourn. .	1 fl. Cour. . .	Nürnberg.
100 Ecus . .	*37 Scudi di St. d'oro.	Rom.
1 Ecu . . .	*62 Xr. Spec. .	St. Gallen.

giebt		empfängt aber dafür	in
*78 Sous tourn.	.	1 Peso de 8 Real .	Spanien, oder
*15 Liv. 12 Sous	.	32 Real. de Plata .	daselbst.
1 Ecu . .	.	*51 Soldi Piem.	Turin,
100 Ecus .	.	*61 Duc. Bco. .	Venedig.
*53 Sous tourn.		1 fl. Cour. : :	Wien.

Nota. Die * bezeichnen die unbeständigen Wechselpreise.

Der Uso in Frankreich bedeutet nach Dato des Briefes, bey Briefen

aus Spanien und Portugal 60 Tage,
aus andern Orten aber nur 30 Tage.

Respecttage sind in Frankreich zehen, darunter der Verfalltag nicht mit begriffen; man zahlet hier nicht eher als den letzten Respecttag, und wenn in demselben nicht gezahlet wird, muß protestiret werden. Kein Protest ist aber durch eine andere Acte zu ersetzen.

Vom Maaß.

Vom Längenmaaß wird die Perche oder Ruthe verschiedentlich zu 3, $3\frac{1}{3}$ und $3\frac{2}{3}$ Toises gerechnet. Eine Toise aber oder Klafter hat 6 Pieds oder Fuß, 72 Pouces oder Zoll oder 864 Lignes oder Linien.

Der Königl. Fuß oder Schu (Pied du Roi) hat 12 Zoll à 12 Linien also 144 Linien.

114 Franz. Toises thun 59 Rheinländ. Ruthen, und
57 Königl. Franz Fuß thun 59 Rheinländ. Fuß.

Das Ellen- Getraide- und Weinmaaß, ist in Frankreich sehr verschieden, und bey jedem Handels-Ort nachzusehen.

Vom Gewicht.

Von dem an vielen französischen Orten gebräuchlichen Handelsgewicht, Poids de Marc, hält

1 Charge 3 Quintal oder 300 Livres oder Pfund,
1 Quintal 100 Pfund od. 200 Marcs, auch 104 Pfund,
1 Livre oder Pfund hat 2 Marcs, 16 Onces, 128 Gros, 384 Deniers oder Carrats, 9216 Grains oder 221184 Carrobes.

Auch vertheilet man

1 Livre zu 2 demi-Livres, à 2 Quarterons, à 2 demi-Quarterons, à 2 Onces, à 2 demi-Onces.

100 Pfund Poids de Marc thun $104\frac{7}{16}$ Pf. Berliner circa.

Die Mark Gold- und Silbergewicht (auch wohl Troyes genannt) ist ½ Pfund poids de Marc, und vertheilet sich in

8 Onces, 64 Gros oder Drachmes, 160 Estelins, 192 Deniers, 320 Mailles, 640 Felins oder 4608 Grains.

95½ Franz. Mark thun 100 Mark Cöllnisch.

Die Feinheit des Goldes wird nach der Mark zu 24 Carats à 32 Theile fein, und die feine Mark Silber zu 12 Deniers à 24 Grains fein gerechnet.

Edelgesteine wiegt man nach Onces zu 144 Carats à 4 Grains poids de Marc.

Das Herzogthum Geldern

Königl. Preuß. Antheils, mit den Städten Geldern, Stralen und Wachtendonk, in Deutschlands Burgundischem Kreise, rechnet wie im Clevischen nach

Thaler zu 60 Stüver à 8 Deut, od. auch à 12 Deniers und die hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Gelderſche Thl. Spec.	Reichs-Thaler.	Gulden.	Spec. Schill.	Stüver.	Deut.	Deniers.
1	1 4/15	3 4/5	8	76	608	912
	1	3	6 6/19	60	480	720
		1	2 2/19	20	160	240
			1	9½	76	114
				1	8	12
					1	1½

Nota. Der Species- oder sogenannte Gelderſche Thaler von 8 ßl. Species, soll nach dem Edict vom 11ten August 1772, 1 rthl. 16 Stüver Clevisch oder Preuß. Cour. gelten, u. es werden hier, wie in Cleve

5 Stüver mit 2 ggr., oder
2½ dergl. mit 1 ggr., oder
1¼ dergl. mit 6 Pfennige Pr. Cour. gleich gerechnet.

Die würklichen geprägten Preuß. Münzen, so allshier neben den Holländischen rouliren, sind unter Berlin zu suchen.

Genf oder Geneve.

Eine Handelsstadt des Schweitzerischen kleinen Staats gleiches Namens, rechnet, was Kaufleute, Wechsler und Banquiers betrift,

nach Livres zu 20 Sous à 12 Deniers Cour.

Die Regierung hingegen und kleine Krämer rechnen

nach Gulden zu 12 Sous à 4 Quarts od. 12 Den.

Genfer Valuta oder petite Monnoye.

Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen.

Thaler od. Ecü.	Livres.	Gulden.	Franz. Sous.	Genfer Sous.	Quart.	Franz. Deniers	Genfer Deniers.
1	3	10 1/2	60	126	504	720	1512
	1	3 1/2	20	42	168	240	504
		1	5 5/7	12	48	68 4/7	144
			1	2 1/10	8 2/5	12	25 1/5
				1	4	5 5/7	12
					1	1 3/7	3
						1	2 1/10

wornach sich in ganzen Zahlen vergleichen

2 Thaler oder Ecü mit 21 Genfer Gulden,
2 Livres . . mit 7 dergleichen.
10 Franz. Sous od. Den. mit 21 Genfer Sous od. Den.

Der Werth von 100 Ecüs Patagon oder Thaler Courent, ist nach ihrem Inhalt:

3222 As f. Gold 127 rthl. 21 gr. 9 1/2 pf. Frd'or od. Conv. G.
46798 As f. Silber 134 rthl. 16 gr. 9 pf. Preuß. Cour. circa.

Von würklich geprägten Münzsorten dieses Staats, so einen festgesetzten Werth haben, giebt es

	Courent. Livres.	Courent. Sous.	Genfer Valuta Gulden.	Genfer Valuta Sous.
im Golde:				
Alte Pistolen zu / /	11	10	40	3
Neue dergl. seit 1752 von 106 Grains schwer, u. 22 Car. f.	10	—	35	—
im Silber:				
Bajoires / / / /	3	15	13	1 1/2
Ecüs Patagons / /	3	—	10	6
Dergleichen Quarts / /	—	15	2	7 1/2
Stücke von / / /	—	10	1	9
Dergleichen von / /	—	5	—	10 1/2
Dergleichen von / /	—	—	—	6
Dergleichen von / /	—	—	—	3
Dergleichen von 6 /	—	—	—	1 1/2

Von fremden Münzsorten gelten allhier folgende in Courent m. od w.

	Livres.	Sous.	Den.
im Golde:			
Port. Dobras von $\frac{6}{4}$ Rees	25	—	—
Noailles Louisd'or	21	2	—
Malthes. X und JL Louisd'or	16	16	—
Neue od. Schild-Ld'or, u. Engl. Guineas	14	13	—
Sonnen-Louisd'or	14	1	—
Spanische Pistolen	11	11	—
Alte Franz. Louisd'or	11	10	—
Mirlitons	11	5	—
Venetianische Zechinen	6	12	—
Holländische Ducaten	6	10	—
im Silber:			
Genovinen	4	10	—
Neue Ecus d'Argent di Savoja	4	5	—
Palmkronthaler	3	13	6
Neue Franz. Laubthaler	3	13	3
Römische Ducatonnen	3	15	—
Alte Franz. Louisblanc	3	6	—
Navarra Thaler	2	18	—
JL Thaler	2	16	—

Genf wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
1 Ecü à 3 Livr. Cour.	90½ Den vls. Bco m. od. w.	Amsterdam.
100 Detti	127 rthlr. Cour. m. od. w.	Augspurg
100 Detti	125 rthl. Conv Cour m. od w.	Frankf. a. M.
96 Detti m. od. w.	100 Pezze à 115 Soldi f. Bco.	Genua.
11 Liv. 12 f. 6 d. m. o. w	1 Louisd'or à 5 thlr.	Leipzig.
100 Livres Cour.	168 Livres tourn. m. od. w.	Lion.
96 Ecüs Cour. m. o. w	100 Pezze da otto Reali	Livorno.
1 Ecü dito	51 Den. Sterl. m. od. w.	Londen.
98 Detti m. od. w.	640 Lire Courenti	Milano.
100 Detti	127 thlr. Cour. m. od. w.	Nürnberg.
100 Livres Courent	168 Livres tournois m. od. w.	Paris.
1 Ecu Courent	86 Soldi Piem. m. od. w.	Turin.

In Ansehung des Uso, so traßiret man allhier auf Amsterdam und Londen à 2 Uso von 60 Tagen, auf Augspurg, Frankfurt, Nürnberg à 14 Tage nach Sicht,
auf Frankfurt, Leipzig, Lion in die Messen, u. auf die Payements.

auf Genua, Livorno, Milano und Turin 8 Tage nach Sicht,
auf Leipzig, Lion und Paris à Uso und auf Sicht.

Dagegen wird der Uso in Briefen aus Holland, England und Frankreich, 1 Monat von 30 Tagen, aus Deutschland und Italien aber, für 15 Tage nach Sicht gerechnet.

Respecttage sind allhier 5, Sonn- und Festtage ausgeschlossen.

Zu Genf hat Ao. 1724, Daniel Picot eine Banque oder Cassa zu Bezahlung der Wechselbriefe solchergestalt errichtet, daß einige der vornehmsten Kaufleute einen sichern Mann zum allgemeinen Schatzmeister dieser Banque bestellen, und ihm $\frac{1}{3}$ pro Mille für Provision zu erkennen.

Vom Ellenmaaß wird allhier

1) die Franz. Aune zu seidenen Stoffen, Tüchern ꝛc. und großen Partheyen Leinwand, nechst dieser aber auch
2) die Genfer Elle oder Aune zu Leinewand bey Kleinigkeiten gebrauchet.

99 Franz. Aunes thun 103 Genfer Ellen, und
100 Dergleichen thun $178\frac{1}{4}$ Berliner Ellen,
100 Genfer Ellen thun $171\frac{1}{4}$ Dergleichen.

Vom Getraidemaaß, Coupe genannt, vergleichen sich
407 Coupes mit 608 Berliner Scheffel.

Vom Wein und andern flüßiger Waarenmaaß hält
1 Char oder Fuder 12 Setiers 288 Quarterons oder 576 Pots, und
629 Berliner Quart thun 760 Pots in Geneve.

Vom Handelsgewicht hat
1 Pfund groß Gewicht 18 Onces, 432 Deniers oder 10368 Franz. Mark-Gew. Grains.
1 Pf. klein oder Seiden-Gewicht, 15 Onces, 360 Deniers oder 8640 Grains.
1 Once beider Gewichte aber, hat 24 Deniers oder 576 Grains.

5 Pfund groß Gew. thun 6 Pf. klein od. Seiden-Gew.
100 Pfund dergleichen thun 117½ Pfund Berliner, und
100 Pfund Berliner thun 102 1/16 Pf. Genfer klein Gew.

Gold und Silber wird nach dem Franz. Mark-Gewicht gewogen, und

1 Marc hat 8 Onces, 64 Gros, 192 Deniers oder 4608 Grains.

21 Mark Genfer sollen 22 Mark Cöllnisch seyn, in Genf selbst aber rechnet man

81 Mark Genfer gleich 85 Mark Cöllnisch.

Die Once fein Gold wird zu 24 Carats, der Carat aber, von einigen in 24, von andern aber in 32 Theile vertheilet, und gilt 58 Liv. 4 Sous m. od. w. oder der Carat oder Denier 48½ Sous m. od. w.

Die Mark fein Silber wird zu 12 Deniers à 24 Grains vertheilet, und gilt 32 Livr. 14 Sous m. od. w. oder der Denier 54½ Sous m. od. w.

Genua.

Die Hauptstadt der Republik gleiches Namens, in Ober-Italien, am Mittelländischen Meere gelegen, rechnet nach

Lire zu 20 *Soldi* di Lira à 12 *Denari* di Lira.

Ausserdem giebt es allhier folgende Rechnungsmünzen, als:

1) *Scudi d'oro* zu 20 Soldi d'oro à 12 Denari d'oro, sind zu 9⅖ Lira Banco Valuta, u. zu 10 Lire, 16⅕ Soldi fuori di Banco bestimmet.

5 Scudi d'oro betragen 47 Lire Banco, und
100 Dergleichen ; 1081 Lire fuori di Banco.

2) *Scudi d'oro marche* zu 20 Soldi d'oro marche, à 12 Denari d'oro marche, gelten 9 Lire 6 Soldi — 72/125 Denari Banco, und 10 Lire 13 Soldi 11 289/625 Den. fuori di Banco.

101 Scudi d'oro marche betragen 100 Scudi d'oro circa, od.
5875 Dergleichen ; 5814 Dergleichen genau.
100000 Dergl. in Wechsel ; 1069776 Lire fuori di Bco.

3)

3) *Scudi d'argento* zu 20 Soldi d'argento à 12 Denari d'argento, gelten $7\frac{3}{5}$ Lire Banco und 8 Livre 14 Soldi $9\frac{3}{5}$ Denari fuori di Banco. Ausserdem gilt dieser Scudo,

a) wenn er bey dem Handel der Silber-Barren, oder bey Bezahlung des Zolles gebrauchet wird: 4 Lire 10 Soldi Moneta di Cartulario oder di numerato, worunter man eine fingirte Münzwährung verstehen muß.

b) wern man ihn zum Handel der Spanischen Matten, Mexicanen ꝛc. anwendet: 7 Lire 4 Soldi Moneta di Paghe; einer ebenfalls fingirten Münzwährung.

47	Scudi d'argento	thun	100 Scudi d'oro.
1224	dergleichen	thun	1000 Scudi d'oro marchi.
5	dergleichen	thun	38 Lire Banco.
100	dergleichen	thun	874 Lire fuori di Banco.

4) *Pezzi* oder *Piastri* zu 20 Soldi di Pezza à 12 Denari di Pezza, gilt 5 Lire Banco und in Wechseln 5 Lire 15 Soldi fuori di Banco.

188	Pezzi	thun	100 Scudi d'oro.
186048	dergl.	thun	100000 Scudi d'oro marchi.
38	dergl.	thun	25 Scudi d'argento.
4	dergl.	thun	23 Lire fuori di Banco.

5) *Scudi di Cambio* zu 20 Soldi di Cambio, à 12 Denari di Cambio, gilt 4 Lire Banco, und in Wechseln 4 Lire 12 Soldi fuori di Banco.

47	Scudi di Cambio	thun	20 Scudi d'oro
23256	dergleichen	thun	10000 Scudi d'oro marchi.
19	dergleichen	thun	10 Scudi d'argento.
5	dergleichen	thun	4 Pezzi oder 23 Lire fuori di Banco.

Die Valuta der allhier berechneten Gelder, war ehedem di Banco, oder fuori di Banco, da aber die hiesige Bank Ao. 1746. zu zahlen aufhörte, so ist statt der Banco-Valuta anjetzt di Permesso eingeführet.

Valuta di Banco enthielt sonst die Preise, nach welcher die Münzsorten in der hiesigen St. Georgen-Bank angenommen und berechnet wurden; sie war seit 1741, 15 pCt. besser als Fuori di Banco festgesetzet,

und diesen nach galten die vorgedachten Rechnungsmünzen in dieser Valuta eben so viel, als sie jetzt in der dafür substituirten Valuta di Permesso gelten, ob diese gleich ohngefehr $8\frac{2}{3}$ pCt. schlechter als Banco zu schätzen ist.

Valuta di Permesso ist also statt der vordachten Banco-Valuta eingeführet, und zeiget die Münz-Währung an, worinne anjetzt die Wechsel bezahlet werden sollen. In dieser nachgegebenen Valute sind die obengedachten Rechnungsmünzen folgendermaaßen bestimmet,

1. Der Scudo d'oro	zu	9	Lire	8	Soldi	
2. Der Scudo d'oro marche	=	9	=	6	=	— $\frac{72}{125}$ Den.
3. Der Scudo d'Argento	=	7	=	12	=	
4. Die Pezze oder der Piaster	=	5	=	—	=	
5. Der Scudo di Cambio	=	4	=	—	=	

Valuta fuori di Banco, auch corrente, imgleichen piccola genannt, ist ohngefehr 25 pCt. schlechter als die ehemalige Bank-Valute, und 15 pCt. schlechter als vorgedachte Valuta di permesso. In dieser Corrent-Valute sollen nach Verordnungen vom 3 Jan. 1755, und 22 Jan. 1773. die Waaren und gemeinen Zahlungen geleistet werden, obengedachte Rechnungs-Münzen aber folgendermaaßen gelten.

1. Der Scudo d'oro	zu	10	Lire	16	Soldi,	$2\frac{2}{5}$	Den.
2. Der Scudo d'oro marche	=	10	=	13	=	$11\frac{289}{625}$	=
3. Der Scudo d'Argento	=	8	=	14	=	$9\frac{3}{5}$	=
4. Die Pezze oder Piaster	=	5	=	15	=	—	=
5. Der Scudo di Cambio	=	4	=	12	=	—	=

Der Werth der hiesigen Rechnungsmünzen ist nach ihren feinen Silber Inhalt.

1) 100 Scudi d'oro marche zu 85465 As f. Silber, 234 thl. 6 gr. $8\frac{7}{20}$ pf. circa Conv. Geld od. Frd'or, u. 245 thlr. 23 gr. 9 pf. Preuß. Cour. circa
2) 100 Scudi d'Argento zu 69824 As f. Silber 191 thl. 9 gr. $8\frac{1}{5}$ pf. circa Conv. Geld, od. Frd'or u. 200 thlr. 23 gr. 4 pf. Preuß. Cour. circa.

3) 100 Pezze di Banko zu 49932 As f. Silber 136 thlr. 21 gr. Conv. Geld oder Frd'or und 143 thlr. 17 gr. 2 pf. Preuß. Cour. circa.

4) 100 Pezzi fuori di Banto 45937 As f. Silber 125 thl. 22 gr. $2\frac{1}{20}$ pf. Conv. Geld od. Frd'or und 132 thl. 5 gr. 3 pf. circa Pr. Cour.

5) 100 Scudi di Cambio zu 36750 As f. Silber 100 thl. 17 gr. $9\frac{3}{20}$ pf. Conv. Geld od. Frd'or und 105 thl. 18 gr. 7 gr. circa Pr. Cour.

6) 100 Lire Courent zu 7989 As f. Silber 21 thl. 21 gr. $7\frac{1}{10}$ pf. circa Conv. Geld oder Frd'or, und 22 thl. 23 gr. 10 pf. circa Pr. Cour.

Die würklich geprägten Münzsorten der Republik sind, und gelten nach Verordnung von Ao. 1755.

		Valuta					
		Banco permesso			Fuori di Banco.		
Goldne:		Lire	S.	D.	Lire	S.	D.
Doppien	zu	18	16	—	23	12	—
Halbe dergl. od. Scudi d'oro		9	8	—	11	16	—
Zechinen	;	10	14	3	13	10	—
Neue Genovinen	;	—	—	—	100	—	—
Halbe und viertel dergl. nach Proportion	;						
Silberne:							
Scudi d'Argento oder Genovinen von rechtem Gewicht	;	7	12	—	9	10	—
Dergl. halbe, viertel und achtel, nach Proportion							
Leichte Genovinen, $32\frac{1}{8}$ Denari schwer	;	—	—	—	9	—	—
Scudi di Cambio oder di St. Giambatista	;	4	—	—	5	—	—
Halbe u. viertel dergl. nach Proportion							
Giorgini	;	—	$21\frac{1}{3}$	—	—	26	—
Stücke von	;	—	10	—	—	$12\frac{1}{2}$	—
Dergl. von	;	—	5	—	—	$6\frac{1}{4}$	—
Doppelte Madonnine	zu	—	—	—	—	40	—

	Valuta Fuori di Banco-		
	Lire	S.	D.
Einfache und halbe, nach Proportion.	—	—	—
Cabaletti — zu	—	$6\frac{2}{3}$	—
Kupferne:			
Stücke von 4, 2 u. 1 Soldi) Fuori di Banco.			
Dergl. von 8 u. 4 Denari			

Von fremden Münzsorten gelten allhier nach gedachter Verordnung

	Gewicht		Fuori di Banco.		
	Den	Gr.	Lire	S.	D.
Goldne:					
Wichtige Lisboninen von $\frac{64}{C}$ Rees	13	—	50	16	—
Doppelte dergl. nach Proportion					
Unwichtige dergl. $\frac{64}{C}$ Rees	12	20	50	8	—
$\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel dergleichen nach Proportion.					
Wichtige Lisboninen von $\frac{48}{C}$ Rees	9	18	38	—	—
Unwichtige dergl. —	9	15	37	12	—
Franz. Schild-Louisd'or	—	178	28	16	—
Span. Pezzi d'otta	—	39	6	2	—
Silberne:					
Span. Stück von Achten	$24\frac{1}{2}$	—	6	10	—
$\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel ꝛc. dergl. nach Proportion.					
Span. neue Stück von Achten	—	—	6	8	—
Halbe dergleichen	—	—	3	4	—
Franz. Laubthaler	—	640	7	4	—
Francescони	—	596	6	12	—

Nota. Die Gold-Münzen, die weniger als das hier bemerkte Gewicht wiegen, können zwar umlaufen, sie verlieren aber, wenn es Lisboninen oder Doppien sind, auf jeden fehlenden Gran 3 Soldi 8 Denari, und wenn es Zechinen sind, 4 Soldi.

Genua wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
1 Pezze v. $5\frac{3}{4}$ Lire	*$84\frac{1}{2}$ Den. vls Banco	Amsterdam
*63 Soldi fuori Banco	1 fl. Cour.	Augsburg
1 Sc. d'oro marche permesso	*630 Maravedis	Cadix
1 Pezze v. $5\frac{3}{4}$ Lire	*95 Sous tourn.	Lion
1 deral.	*745 Rees	Lissabon
*118 Soldi fuori Banco	1 Pezze da otto	Livorno
1 Pezze v. $5\frac{3}{4}$ Lire	*49 Den. Sterl.	Londen
wie nach Cadix	wie Cadix	Madrit
wie nach Paris	wie Paris	Marseille
1 Scudi d'oro permesso	*$41\frac{1}{2}$ Carlini	Messina
1 Scudo di Cambio à $4\frac{3}{5}$ Lire	*$100\frac{1}{2}$ Soldi Cour.	Milano
*102 Soldi fuori Banco	1 Ducat di Regno	Neapolis
100 Scudi d'oro marche	*101 Sc. d'oro marchi	Novi
1 Scudo d'oro permesso	*41 Carlini	Palermo
1 Pezze v. $5\frac{3}{4}$ Lire fuori Bco.	*95 Sous tourn.	Paris
*128 Soldi fuori Banco	1 Scudo Romano	Rom
1 Scudo di Cambio à $4\frac{3}{5}$ Lire	*93 Soldi Banco	Venedig
*63 Soldi fuori Banco	1 fl. Courent	Wien

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Man traßiret allhier

auf Amsterdam à Uso von 2 Monat nach Dato,
auf Augsburg, Wien à Uso von 14, auf Venedig
15 Tage nach Sicht,
auf Spanien und Portugal à Uso von 60 bis 90 Tage
nach Dato.
auf Livorno, Milano à Uso von 8 Tagen nach Sicht,
auf Londen à Uso von 3 Monath nach Dato,
auf Sicilien auf etliche Tage nach Sicht oder Dato.
auf Napoli, Rom, Sicilien auch à Uso.
auf Novi und Lion in die Messen, Frankreich à 30.
60 Tage nach Dato.

Dagegen ist der Uso bey Briefen

von Amsterdam, Spanien, Portugal 2 Monat, und
von Londen 3 Monat nach Dato des Briefes,
von Venedig und Rom 14
von Livorno und Mailand 8 } Tage nach Sicht.
von Neapel 22

Es sind zwar allhier 30 Respecttage verordnet, indessen hat der Inhaber eines Briefes nicht nöthig, so

lange zu warten, sondern kann den ersten Tag nach dem Verfalltage protestiren lassen; gemeiniglich aber wartet man damit bis die andere Woche, wenn die Post abgehet.

Bey der hiesigen Ao. 1407 errichteten St. Georgens-Bank musten ehedem alle Wechselbriefe, welche nicht ausdrücklich fuori di Banco (ausser der Bank) gestellet waren, bezahlet werden, da aber dieses Institut nach dem letzten italienischen Kriege dergestalt entblößet worden, daß es Ao. 1746 mit Auszahlen anstehen muste, so kann man darauf nicht mehr halten. Neuern Nachrichten zufolge soll diese Bank wieder in so weit hergestellet seyn, daß ihre Actien in allen Genuesischen Geschäften so gut als baar Geld circuliren; auch soll man gegenwärtig bey dieser Bank, Gelder zu 3 pCt. Zinsen belegen können, und solche ganz oder zum Theil, nach jedesmaligem Verlangen sogleich wieder erhalten.

Maaß.

Vom Längenmaaß wird 1) die Canna grossa von $10\frac{1}{2}$ Palmi zu den Florentinischen und Flanderschen Tüchern, desgleichen zu einigen Arten Leinewand gebrauchet, 2) die Leinewands-Canna von 10 Palmi zur Leinewand überhaupt, 3) die Canna piccola von 9 Palmi zu wollenen Tuchen, und 4) die Braccio von $2\frac{1}{3}$ Palmi ist das eigentliche Ellenmaaß.

100 Berliner Ellen thun $113\frac{7}{8}$ Genueser Bracci, und $265\frac{5}{4}$ dergl. Palmi circa.

5 Genues. Palmen thun 4 Rheinländische Fuß.

Vom Getraidemaaß hält die Mina 8 Quarte à 12 Gambette, 8 Mine machen 1 Mondino Salz.

271 Mine betragen 608 Berliner Scheffel.

Von dem Maaß flüßiger Waaren wird

die Wein-Mezzarola zu 2 Barili à 50 Pinte, oder zu 18 Rubbi à 25 Pfund leicht Schaal-Gewicht gerechnet,

die Oel-Barile zu 2 Mezzi Barili, à 2 Quarti, à 32 Quarteroni, oder zu $7\frac{1}{2}$ Rubbi à 25 Pfund leicht Schaal-Gewicht.

975	Wein-Pinte	thun	1258 Berl. Quart.
2239	Oel-Barili	thun	125800 dergl.
821	Rubbi	thun	6290 dergl.

Gewicht.

Vom Handels-Gewicht wird der Cantaro in 100 Rotoli, à 1½ Pfund, à 12 Oncie vertheilet, man wiegt aber allhier mit fünferley Gewicht, nemlich:

1) Schwer Gewicht, so bey dem Zoll gebräuchlich, davon sind
   100 Rottoli = 116⅛ Berliner Pfund circa.
2) Cassa-Gewicht, womit die Geld-Species gewogen werden, und davon 110 Rotoli, 100 Rotoli schwer Gewicht ausmachen.
   100 Rotoli Cassa-Gew. thun 105½ Pf. in Berlin circa.
3) Cantaro-Gewicht, womit grobe Waaren gewogen werden, und dabey der obengedachte Cantaro von 100 Rotoli, auch zu 6 Rubbi à 25 Pfund, 102 Rotoli, Cantaro-Gewicht aber vor 100 Rotoli Cassa-Gewicht gerechnet werden.
   100 Rottoli Cantar-Gew. thun 103½ Pf. in Berlin circa.
4) groß Balanz- oder schwer Schaal-Gewicht, womit die rohe Seide gewogen wird, davon betragen
   100 Pf. Berliner = 136½ Pf. groß Balanz-Gew. circa.
5) leicht Schaal-Gewicht, womit feine Waaren gewogen werden, und davon 106¼ Pf., 100 Pf. groß Balanz-Gewicht ausmachen.
   100 Pf. Berliner thun 145⅛ Pf. leicht Schaal-Gew. circa.

Außerdem ist hierbey noch zu gedenken, daß allhier die Thara pro Cento auf Hundert (z. B. von 100 Pf. gehen 4 Pf. ab) gerechnet wird.

Bey dem Gold- und Silber-Gewicht wird das Pfund in 12 Oncie à 24 Denari, à 24 Grani vertheilet, und
   64 Pf. Gold- u. Silber-Gew. betr. 87 Mark Cöllnisch.
Gold- wird in der Feine das Pfund zu 24 Carati à 8 Ottavi.
Silber aber in der Feine, das Pf. zu 12 Oncie à 24 Denari gerechnet.

20 Pf. Kaufgold à 12 Unzen gelten 17531 Lire beständig, jedoch mit einem Agio von 9 pCt. m. od. w. in Valuta di permesso, oder

1440 Pf. fein Gold, gelten 1384949 Lire beständig, mit 9 vCt. m od. w. Agio in Valuta di permesso, und 15 pCt. Agio, wenn die Zahlung Fuori di Banco ist.

72 Pf. fein Gold thun 79 Pf. Kauf-Gold.

10800 Pf. fein Silber gelten beständig 696521 Lire, mit 10 pCt. m. od. w. Agio in Valuta di permesso, oder 1 Pf. zu 38 Lire 3:8¾ Den. fest, mit circa 10 pCt. Agio in Moneta di numerato oder cartulario.

Die Oncia spanischer Matten und Pilaren gilt 5 Lire 6 Soldi m. od w. in Moneta di Paghe dabey anjetzt 360 Lire di Paghe für 437 Lire Fuori di Bco. gerechnet werden.

Bey Schifs-Befrachtungen aus Genua werden 20 Kisten Citronen und dergleichen Früchte, 20 Barilen Oel, und 44 Barilen Wein für eine Last gerechnet.

Gothenburg siehe Schweden.

Hamburg.

Eine Niedersächsische an der Elbe gelegene freye Reichs- und Handelsstadt, rechnet nach Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennigen Lüb. od. Hamb.

Die Rechnungsmünzen haben allhier folgende Verhältniß:

Pfund Flämisch.	Reichs-Thaler.	Mark Lübisch.	Schill. Flämisch	Schillinge Lübisch.	Grot Flämisch.	Pfennige Lübisch.
1	2½	7⅓	20	120	240	1440
	1	3	8	48	96	576
		1	2⅔	16	32	192
			1	6	12	72
				1	2	12
					1	6

Ausser diesen rechnet man allhier,

1) den Wechselthaler, nach welchem die Wechselpreise mit Amsterdam geschlossen werden, zu 2 Mk. oder 32 ß. Lübisch oder 64 Den. vls, dergleichen

2) den Schilling Lübisch zu 2 Sechslingen, welche mit dem Grot vls. übereinkommen, oder zu 4 Dreylingen à 3 Pfen. Lübisch gelten.

In ganzen Zahlen vergleichen sich

4 Liv. vls. mit 10 Rthlr. od. 30 Mk.
3 Mark mit 8 ßl. vls.

Man berechnet in Hamburg viererley Valuta, nehmlich

1) Species-Valuta, worunter die schweren Constitutionsmäßigen würklichen Reichsthaler zu 3 Mark Species verstanden werden. Diese, wenn man sie in die Bank bringet, werden Eins pro Mille: wenn man sie aber wieder herausnimmt $1\frac{5}{8}$ pro Mille besser als Banco-Zahlung geachtet. Im gewöhnlichen Handel ausser der Bank sind diese Species $\frac{1}{2}$ pCt. m. od. w. besser, als

2) Banco-Valuta, worunter man dasjenige Geld verstehet, was sich auf den Rechnungen in den Banco-Büchern befindet, wovon abgeschrieben wird, wenn man jemand damit bezahlet, und zugeschrieben, wenn man damit Bezahlung erhält. Dieses Banko ist ohngefehr 20 à 24 pCt. besser denn

3) Courent-Geld oder Valuta, worunter man dasjenige Geld verstehet, welches man sich bey den täglichen Ausgaben in Hamburg bedienet, und ohngefehr 12 pCt. m. od. w. besser hält, als

4) Leicht Geld, in welcher Valuta man nachstehende Geldsorten zu folgenden Preisen rechnet, nehmlich

Frd'or, Ld'or, Carld'or, Pistolen ꝛc.			zu	15	Mk. l.	Geld.
Ducaten	—	—	—	:	$8\frac{1}{4}$:	:
Gold-Gulden	—	—	—	:	6 :	:
Species Bco, Alberts- u. Louisbl. Thaler				1	4 :	:
Reichsgulden, neue $\frac{2}{3}$tel u. Franz. $\frac{2}{3}$tel				:	2 :	:
Einzelne $\frac{1}{3}$tel-Stück	—	—		:	1 :	:
Courent-Thaler oder 24 ggr.		—		:	3 :	:

Der Werth der hieſigen Rechnungsthaler, nach ihrem fein Silber Inhalt, iſt

100 rthl. Bco zu 52821 As f. Silb. 144 thl. 19 gr. —$\frac{4}{5}$ pf. circa Conv. Geld od. Frd'or, u. 152 thl. — gr. 10 pf. circa Preuß. Cour.

100 rthl. Cour. zu 42918 As f. Silb. 117 thl. 15 gr. 6$\frac{3}{5}$ pf. circa Conv. Geld od. Frd'or, u. 123 thl. 12 gr. 8 pf. Preuß. Cour. circa.

Die würklich geprägten Münzſorten der Stadt ſind

in Gold:

Ganze, halbe u. viertel Portugalöſer, welches Schauſtücke von 10, 5 und 2$\frac{1}{2}$ Ducaten ſind, auch als Schauſtücke bezahlet werden, und bey der Handlung nicht courſiren.

Doppelte und einfache Ducaten zu 12 und 6 Mark, werden entweder

a) 1 pCt. m. od. w. beſſer oder auch ſchlechter denn Banco gehalten, oder

b) zu 7 Mk. 8 ß. Cour. m. od. w. das Stück von 6 Mk. verwechſelt, oder

c) daſſelbe zu 8$\frac{1}{4}$ Mk. leicht Geld gerechnet, und mit 38 pCt. m. od. w. Verluſt gegen Banco begeben.

In Silber:

Species-Thaler zu 3 Mk. Spec. gewinnen bey der Verwechſelung $\frac{1}{2}$ pCt. m. od. w. gegen Banco-Valuta, und das Stück iſt 3 Mk. 12 ß. 5 Pf. Hamb. Cour. werth.

Neu Courent-Geld, ſeit 1726 ausgeprägt, iſt 22 pCt. m. od. w. ſchlechter als Banko, und beſtehet in

Stücken von 2 und 1 Mk.
dergl. von 8, 4, 2 und 1 Schilling,
Sechslinge und Dreylinge zu 6 u. 3 Pfennige.

Die verschiedenen fremden Münzsorten so allhier umlaufen, coursiren auf verschiedene Weise, denn

	pro Cento.
1) es sind pro Cento m. od. w. schlechter als Banco	
neue Holländ. u. allerhand andere Sorten Ducaten à 6 Mk. — — —	— ½
alte Franz. Ld'or, Pr. Frd'or, Braunschw. Carld'or, Sächs. Augd'or, Hannöv. Georgsd'or, Span. Pistolen à 5 thl. leicht Geld — —	44
Hannöv. Gold-Gulden à 2 thlr. l. G. —	30
Dän. neue 12 Mk. Stück od. Cour. Ducaten à 6 Mk. Lüb. Cour. — — —	23
Silberne:	
diverse ganze, ½e u. ¼ Spec. thl. à 4, 2 u. 1 Mk. l. G.	34
Franz. alte ganze, ½e u. ¼tel Louisbl. à 4, 2 u. 1 Mk. l. G. — — — —	39
ganze, ½e u. ¼ Alberts-Thlr. à 3, 1½ u. ¾ Mk.	4
Dänisch u. Holstein. grob Courent — —	25
Holstein. u. Eutin. Schillingstücke 5 ßl. vor 6 Stück	26
Lübecker Courent seit 1726 — —	24
feine Lüneb. ⅔ u. ⅓ Stück zu 2 u. 1 Mk. l. G. —	28
Sächs. Brandenb. Braunschw. Lüneb. u. andere nach dem Leipziger Fuß von 1690 ausgemünzte sogenannte grobe neue ⅔tel und ⅓tel Stücke vor voll, oder à 2 u. 1 Mk. l. G. — —	32
neue Conventions ganze, ½e und ¼tel Spec. thlr. zu 4, 2 u. 1 Mk. l. G. — —	42
Braunschw. 12, 6 u. 3 Margr. St. à 16, 8 u. 4 ßl. l. G.	44
neue Preuß. 8, 4 u. 2 ggr. Stück à 16, 8 u. 4 ßl. l. G.	52
2) es sind pro Cento m. od. w. schlechter als grob Courent	
Franz. Ld'or. Frd'or ꝛc. ꝛc. à 5 thlr. l. G. —	15
alte Franz. Louisbl. à 4 Mk. l. G. —	18
neue ⅔tel Stücke vor voll od. à 2 Mk. —	5½
3) es sind pro Cento m. od. w. schlechter als neue ⅔tel vor voll, oder à 2 Mk.	
Ducaten zu 2¾ thlr. leicht Geld — —	5¼
Ld'or und Frd'or à 5 thlr. l. G. — —	9¼
Neue Preuß. 8 u. 4 ggr. Stück zu 1 u. ½ Mk. —	21

		M	Bl.	Pf.
4) nach dem Stück gelten m. od. w. in Banco				
Ducaten al Marco, wenn solche nach Parteyen in der Bank mit dem Marco Gewicht gewogen und in Ducaten u. Theile derselben berechnet werden			94	—
Nota: Wenn solche aber stückweise oder einzeln gewogen werden, wird vor jedes fehlende As, ohngefehr 2 ßl. Courent gut gethan.				
Louisd'or, Frd'or ꝛc. ꝛc.	— —	10	7	—
5) nach dem Stück gelten m. od. w. in grob Courant				
neue vollwichtige Ducaten	— —	7	7	—
Louisd'or, Frd'or ꝛc. ꝛc.	— —	13	—	—
Hannöv. Gold Gulden	— — —	5	10	—
alte Spec. Thaler	— — —	3	12	—
alte Louisbl.	— — — —	3	7	—
Alberts-Thaler	— — —	3	8	—
doppelte Dänische Kronen	— —	2	3	—
neue $\frac{2}{3}$tel Stück	— — —	1	14	$4\frac{1}{2}$
Convent. Spec. thlr.	— — —	3	7	—
6) nach der Mark fein gilt in Banco m. od. w.				
fein Silber	— — — —	27	10	—
Barren Silber von 12 à 15 Loth fein	—	27	8	—
von 6 à 7 Loth	—	27	4	—
von 4 à 5 Loth	—	27	3	—
Stück von Achten oder Piaster	— —	27	6	—

Hamburg wechselt mit folgenden Orten, und

giebt in Bancogelde	empfängt aber dafür	in
2 Mark Lüb. Banco	*$34\frac{1}{2}$ Stüver Bco.	Amsterdam, oder daselbst
100 thlr. Bco.	*$107\frac{1}{4}$ thlr. Courent	Augsburg
100 thlr. Bco.	*145 thlr. Courent	Bourdeaux
*25 ßl. Lüb. Bco.	1 Ecü	Breßlau
*42 ßl. Lüb. Bco.	1 Liv. Bco	Cadix (a)
*83 Den. vls Bco.	1 Ducat.	Frankfurt la. M.
100 thlr. Bco.	*145 thlr. Cour.	Kopenhagen
100 thlr. Bco.	*139 thlr. Cour.	Leipzig
*44 Den. vls Bco.	*145 thlr. Cour.	Lissabon
*$33\frac{2}{3}$ ßl. vls. Bco.	1 Crusade od. 400 Rees	Londen
100 thlr. Bco.	1 Liv. Sterl.	Naumburg
	*145 thlr. Cour.	

giebt in Bancogelde	empfängt aber dafür	in
100 thlr. Bco.	*145 thlr. Cour.	Nürnberg
*25 ßl. Lüb. Bco.	1 Ecü	Paris
100 thlr. Bco.	*145 thlr. Cour.	Prag
*85 Den. vls Bco.	1 Ducat. Bco.	Venedig
100 thlr. Bco.	*145 thlr. Cour.	Wien.

Nota (a). Auf eben die Art, wie nach Cadix, wechselt Hamburg auch nach Bilbao, Madrid und St. Sebastian. Die mit einem * gezeichneten Wechselpreise sind veränderlich.

Man traßiret allhier
nach Amsterdam und Kopenhagen, auf kurze Sicht auch 2 Monat Dato,
nach Bourdeaux und Paris, 1 à 2 Uso von 1 oder 2 Monat Dato,
nach Londen, 2 Uso oder 60 Tage Dato.
nach Spanien, Portugal und Venedig, $1\frac{1}{2}$ Uso von 3 Monat Dato.
nach Breßlau, Prag und Wien, 6 Wochen Dato.
nach Frankfurth, Leipzig, Naumburg, in die Messen, auf Leipzig auch à Uso und kurze Sicht.
nach Augsburg und Nürnberg, 33 Tage Dato.

Dagegen ist der Uso bey Briefen
von ganz Deuschland 14 Tage Sicht,
von Frankreich, Eugland, Holland, 1 Monat nach Dato,
von Portugal, Spanien, Italien, Triest, Fiume, 2 Monat nach Dato des Briefes, und wird bey denen auf Uso gestellten Briefen der Acceptations-Tag mit; bey denen auf Sicht gestellten hingegen, der Tag nach der Acceptation als der erste gerechnet.

Allhier sind 12 Respecctage verordnet, Sonn- u. Fest- auch den eigentlichen Verfalltag mit eingeschlossen, und innerhalb denselben kann man protestiren lassen, oder auch bis auf den letzten Respecttag warten, wenn es kein Sonn- oder Festtag ist.

Die hiesige Ao. 1619 errichtete Wechsel- u. Lehn-Banco nimmt keine andere Baarschaften, als alte Consti-

tutionsmäßige ganze, halbe und viertel Species-Thaler, und seit 1769 Silber-Barren, nebst neuen seit 1772 ausgeprägten Spanischen Piastern, an.

Von den Species muß der Gehalt der Cölln. Mk. 14 Loth 4 Grän fein seyn, und das Stück 2 Loth Cölln. oder wenigstens so viel wiegen, als das hierzu eingerichtete Bank-Gewicht von 590 As oder 7960 Richtpfennigstheile, erfordert. Jeden dieser ganzen Species-Thaler rechnet die Bank zu 3 Mk, und thut dem Einbringer Eins pro Mille, das ist:

für 1000 Thlr. Spec., 1001 Thlr. od. 3003 Mk. Bco. auf seiner Rechnung zu gute, welches der kleine Bank-Agio genennet wird. Will dagegen jemand Species aus der Bank wieder zurück nehmen, oder eine Forderung in dieser Münzsorte an einen andern mit Bank-Zahlung abtragen, so muß er der Bank $1\frac{5}{8}$ pro Mille, od.

für 1000 Mk. Spec., 1001 Mk. 10 ßl. Banko-Valuta gut thun, oder von seiner Rechnung abschreiben lassen.

Silber-Barren, wenn solche eingebracht oder an die Bank verkauft werden, müssen wenigstens auf 15 Loth 12 Gr. raffiniret seyn; alsdenn die Bank für die feine Mark 27 Mk. 10 ßl. Banko gut schreibt. Wer aber Silber wieder aus der Bank nimmt, oder ihr solches abkauft, demselben wird für die feine Mark 27 Mk. 12 ßl. auf der Rechnung abgeschrieben.

Die neuen Piaster, davon $8\frac{2}{3}$ Stück eine Cöllnische Mark wiegen die 14 Loth 6 Grän fein hält, werden nach dem Gewicht angenommen, und man berechnet für die feine Cölln. Mk., 27 Mk. 6 ßl. Banco.

Die kleinste Summe, welche man in dieser Bank ab- oder zugeschrieben erhalten kann, ist nach der neuen Ordnung 100 Mark; und wenn jemand mehr abschreiben lässet, als er in der Bank zu gute hat, soll 3 pCt. Strafe erlegen. Niemand kann Gelder abschreiben lassen, die nicht wenigstens eine Nacht ihm zugeschrieben gestanden haben.

Die mit dieser Giro-Bank verbundene Lehn-Bank leihet bloß auf Gold- und Silber-Pfänder, jedoch nicht

unter 10 Mk., gegen Einen Pfennig Lübisch monatl. Zinsen auf die Mark Lübisch, (jährlich $6\frac{1}{4}$ Mk. von 100) $\frac{3}{4}$ des taxirten Werthes, wenigstens auf 6 Monat, dabey Edelgesteine und Perlen, so in den Pfändern versetzt sind, nicht höher als das Gold gerechnet werden.

Die hiesige Bank wird ausser Sonn- u. Festtagen, nur einmal des Jahres, ultimo Decemb. auf 14 Tage geschlossen; man fertiget in dieser Zeit die Bilanz, und fängt die neuen Bücher an.

Wechselbriefe, so in dieser Zeit, oder etliche Tage vor den Bank-Schluß verfallen, müssen auch vor denselben bezahlet, oder am ersten Werkeltage nach ult. Xbris protestiret werden. Dagegen hat ein Wechsel, der währent den Bank-Schluß verfällt, nach Wiedereröfnung derselben, nicht mehr Respecttage zu geniessen, als noch übrig seyn würden, wenn die Bank offen gewesen; davon sind aber ausgenommen die am 1, 2 oder 3 Januar verfallen, welche längstens am dritten Werkeltage nach wiedereröfneter Bank bezahlet, oder protestiret werden müssen.

Maaß.

Vom Längenmaaß wird in Hamburg die Klafter oder der Faden zu 3 Ellen oder 6 Fuß Hamburger gerechnet.

Die Hamburger und Brabanter Elle werden allhier beide gebrauchet, und erstere in 2 Fuß, 4 Quartier oder 24 Zoll, letztere aber in 4 Quartier zu 4 Sechzentheile vertheilet.

Den Hamburger Fuß rechnet man zu 12 Zoll à 8 Theile, und wenn damit Masten in der Runde gemessen werden, zu 3 Palmen.

100 Berliner Ellen	thun	$116\frac{3}{8}$ Hamb. Ellen circa.
100 Braband. Ellen in Hamb.	thun	$103\frac{5}{8}$ Berliner Ellen.
23 Hamb. Fuß	thun	21 Rheinländ. Fuß.

Bey dem Getraidemaaß wird die Last Waitzen, Roggen u. Erbsen zu 3 Wispel, à 10 Scheffel, à 2 Faß, à 2 Himten, à 4 Spint, à 4 große u. 8 kleine Maaße gerechnet; ein Stock Gerste und Hafer aber, hat

1½ Last à 2 Wispel, à 10 Schfl., à 3 Faß, à 2 Himten, à 4 Spint. Ein Sack Malz hat 4 Faß.

75 Faß betragen 76 Berliner Scheffel.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren hält 1 Fuder 6 Ahm, à 4 Anker, à 1¼ Eimer, à 4 Viertel, à 2 Stübgen, à 2 Kannen, à 2 Quartier, à 2 Oessel.

1 Faß Wein hält 4 Oxhoft oder 6 Tierzen, und wird das Bourdeaux Oxhoft zu 62 bis 64 Stübgen gerechnet.

1 Pipe Pedro-Ximenis-Wein wird zu 96 bis 100, Ein Both Sekt zu 120 bis 130, und 1 Both Malvasir zu 140 Stübgen gerechnet.

Branntewein in Stück Fässern ungleicher Größe werden visiret, und 30 Viertel oder 60 Stübgen für 1 Oxhoft gerechnet.

Die ordinaire Tonne Bier wird zu 48 Stübgen, die schmale Tonne aber nur zu 32 Stübgen gerechnet.

Das Quarteel Tran hält 2 Tonnen à 32 Stübchen u. wird zu 2 Centner oder 224 Pfund netto gerechnet.

629 Berliner Quart thun 800 Hamburger Quartier.

Gewicht.

Bey dem Handelsgewicht wird das Schiffpfund zu 2½ Centn., 14 Stein Flachs, à 20 Pf. oder 20 Lpf. à 14 Pf. oder zu 28 Stein Wolle oder Federn à 10 Pf. oder zu 280 Pf. gerechnet; Ein Schiffpf. in Befrachtung aber, hat 20 Lpf. à 16 Pf., also 320 Pf.

Das Pf. wird in 2 Mark, à 8 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quentin, à 4 Pfenn. vertheilet, und man rechnet:

224 Pfund netto auf eine Tonne Butter schmael Band,

280 Pf. netto auf eine dergl. bucket Band, 820 Pf. netto auf eine Pipe Oel, und 60 Pfund netto auf ¼tel Tonne grüne Seife.

100 Pf. Hamb. Handl. Gew. betr. 103⅜ Pf. Berl. Gew.

Gold, Silber und Geld-Species werden nach dem Cöllnischen Mark-Gewicht, davon unter Cölln die Eintheilung und Vergleichung zu suchen, gewogen, und was in Hamburg unter 10 Pfund schwer verkauft wird, können die Krämer wegen des Ausschlags, den die Käufer verlangen, mit diesem Gewichte wiegen.

Die

Die allhier gewöhnlichen Einsatz-Gewichte um Ducaten und Louisd'or in Partheyen al Marco zu wiegen, sind $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128 ꝛc. Ducaten oder Louisd'or schwer, und so eingerichtet, daß 67 Ducaten oder 35 Louisd'or eine Cöllnische Mark von 4864 As, 128 Ducaten aber 9292, und 64 Louisd'or 8894 As wiegen.

Eine andere Art Einsatz-Gewicht ist für Kronen und Goldgulden, von welchen $69\frac{1}{2}$ Kronen oder 72 Goldgulden eine Cöllnische Mark haben sollen.

Gold wird die Mark fein zu 24 Karat à 12 Grän, Silber aber die Mark fein zu 16 Loth à 18 Grän gerechnet.

Verkauft wird das Gold nach Ducaten und $23\frac{1}{2}$ Karat für 67 Ducaten gerechnet. Der Preiß des Silbers ist oben bey den fremden Münzen angezeigt.

Das verarbeitete Silber hat 3 Thürme zum Zeichen, und soll verordnetermaaßen 12 Loth 3 Grän fein seyn.

Perlen, Diamanten, Apotheker- und Medicinal-Gewicht ist unter Berlin beschrieben.

Von zählenden Güthern rechnet man

Die Last Lüneburger Salz, Kalk, Rothscheer, Hering, Teer, Pech, Tran, Steinkohlen und andere Tonnen Waaren, zu 12 Tonnen.

Die Last Spanisch, Portugiesisch, Französisch und ander grob Salz zu 18 Tonnen.

Ein großes Tausend zu 5 Ringe 10 große Hundert, 20 Schock, 60 Stiegen oder 1200 Stück.

Ein klein oder ordin. Tausend zu 10 kleine Hundert, 50 Stiegen oder 1000 Stück.

Ein groß Hundert zu 2 Schock, 6 Stiegen od. 120 Stück.

Ein kleines oder ordinair Hundert zu 5 Stiegen, oder 100 Stück.

Ein Ring hat 4 Schock oder 240 Stäbe.

Ein Schock hat 3 Steigen à 20 Stück, oder Ellen.
Eine Webe 72 Ellen.
Ein Zimmer 4 Decher à 10 Stück.
Ein Groß oder Grötgen hat 12 Duzt à 12 Stück.

Königsberg.

Eine Königl. Preußische Haupt- und Handelsstadt in Ostpreussen, desgleichen Memel in Preußisch-Littauen, und Elbing in Westpreussen, rechnen so wie das ganze Königreich Preussen nach

Gulden zu 30 Groschen à 18 Pfennige Preußisch.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen verhalten sich also:

Thaler.	Preußis. Gulden.	Gute Groschen	Preußis. Groschen	Schillinge.	Preußische Pfennige.
1	3	24	90	270	1620
	1	8	30	90	540
		1	$3\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$	$67\frac{1}{2}$
			1	3	18
				1	6

Der Werth von 100 rthl. ist unter Berlin angezeigt.

Ausser denen unter Berlin beschriebenen würklich geprägten Landesmünzen, davon die $\frac{1}{12}$tel od. 2 ggr. Stück in Preussen Achtehalber genennet werden, weil sie $7\frac{1}{2}$ gr. Preuß. gelten, giebt es allhier noch folgende, für Preußen würklich gemünzte Sorten in Silber,

Timpfe oder Achtzehner zu 18 Groschen Preußisch.
Sechser — : 6 : :
Dütgen — : 3 : :
Stücke zu 2 und 1 : :
Schillinge zu 6 Preuß. Pfennige.

Von fremden Münzen gelten allhier m. od. w.

Goldne:

			fl.	gr.
Louisd'or und Frd'or	—	in	15	20
Neue Rand-Ducaten	—	"	9	1
Alte Ducaten	—	"	8	28

Silberne:

Banko-Thaler	—	"	4	16
Alberts-Thaler	—	"	4	15
Alte Rubel	—	"	3	18½
Neue dergleichen	—	"	3	5

Auch wechselt man Louisd'or und Frd'or à 5 rthlr. mit 5 pCt. m. od. w. Agio gegen Preuß. Courent desgleichen

Alte $\frac{1}{12}$tel oder 2 ggr. Stücke mit $9\frac{1}{2}$ pCt. m. od. w. gegen Preuß. Cour.

Rußische Silber-Kopecken, 92 Stück für 6 Timpf oder 108 gr. Pr. m. od. w.

Königsberg wechselt mit folgenden Orten, und

giebt in Pr. Cour.	empfängt aber dafür	in oder zu
301½ gr. Pr. m. od. w.	1 Liv. vls Cour.	Amsterdam.
100¾ rthlr. m. od. w.	100 rthlr. Pr. Cour.	Berlin.
100 fl. Preuß.	133 fl. Danz. m. od. w.	Danzig.
134½ gr. Pr. m. od. w.	1 rthlr Banco	Hamburg
17 fl. 28 gr. Pr. m. od. w.	1 Liv. Sterling	Londen.

Man traßiret allhier
auf Amsterdam à 31, 41, 60 u. 71 Tage nach Dato.
auf Danzig à 2 bis 3 Tage Sicht.
auf Hamburg à 3, 5 bis 6 Wochen nach Dato.
auf Londen à 2 Uso.

Respecttage sind allhier Drey wie in Berlin, und die Preußischen Banco-Comtoirs zu Königsberg, Memel und Elbing haben die Einrichtung wie die Berliner Haupt-Bank.

Maaß und Gewicht soll nach Konigl. Verordnung von 1714 dem Berlinischen gleich seyn.

Vom hiesigen ältern Ellen- und Fuß-Maaß vergleichen sich:

100 Berliner Ellen mit 116$\frac{1}{17}$ alte Preuß. Ellen, u.
51 Königsberg. Fuß mit 50 Rheinländ. Fuß.

1 Fuß oder Schuh hat 12 Zoll; 15 gemeine oder 10 Decimal-Schuh werden auf eine Ruthe, und 10 Ruthen auf 1 Seil oder Schnur, 3 Seil aber auf ein Gewende und 300 Gewende oder 9000 Ruthen auf eine Hube von 30 Morgen Feld- oder Landmaaß gerechnet. Ein Hacken desselben ist nur 20 Morgen.

1 Achtel Brennholz wird zu $3\frac{1}{3}$ Klafter gerechnet, und beträgt zu 3 Fuß Kloben-Länge 360 Cub. Fuß.

Von dem Maaß trockner Waaren, als Getreide, Leinsaat, Hanf, hat 1 Last 24 Tonnen, $56\frac{1}{2}$ Scheffel Ausmaaß, oder neue Scheffel. 60 Scheffel Einmaaß oder alte Scheffel.

1 Scheffel hae 4 Viertel, à 4 Metzen, à 4 Stof, und es vergleichen sich

152 Berliner Scheffel mit 153 Scheffel Ausmaaß,
304 dergleichen mit 325 Scheffel Einmaaß.

Bey dem Weinmaaß rechnet man 1 Both zu 2 Oxhoft à $1\frac{1}{2}$ Ahm, à 4 Anker, à 5 Viertel, à 6 Stoof. 1 Both oder Piepe Canar. Sect zu 3 Ahm, dagegen aber 1 Piepe Span. Wein zu $1\frac{1}{2}$ Oxhoft oder 45 Velt.

Bey dem Biermaaß rechnet man 1 Last zu 6 Faß, à 2 Tonnen, à 96 Stof ohne Hefen, à 2 Halbe, à 2 Quartier.

Außerdem wird auch mit unter das Berliner Quart allhier gebrauchet.

1009 Stoof sollen 1258 Berliner Quart betragen.

Von Handelsgewicht hat 1 Schiffpf. 3 Centner, 10 große, $16\frac{1}{2}$ kleine Stein, 20 Lispf. oder 330 Pf. Berliner Gewicht.

1 Centner 110 Pf., 1 großer Stein 33, 1 kleiner Stein 20, und 1 Lispf. $16\frac{1}{2}$ Pf. Berliner Gewicht.

1 Pfund hat 16 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quent. à 4 Pfennige, und von dem ehemaligen alten Königsberger Gewicht vergleichen sich

16 Pfund mit 13 Pfund jetzigem Berliner Gewicht.

Wenn ein Pohle an einen hiesigen Bürger verkauft, ist gewöhnlich, daß ersterer den letztern 4 bis 5 pCt. gut Gewicht zugestehet.

Das Gold und Silber soll nach der Eintheilung wie in Danzig gewogen und probiret werden, man rechnet aber nur

119⅕ Mark Preußisch = 100 Mark Cöllnisch.

Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und das Zeichen ist 2 Kronen und 1 Kreuz.

Bey zählenden Güthern rechnet man hier

1 Last Flachs oder Hanf zu 6 Schiffpfund od. 60 große Stein.

1 Last (Browoz) Spanisch oder Franz. Salz, loß aus dem Schiff zu 18 Tonnen, aus dem Speicher gepackt aber zu 16 Tonnen, und man vergleichet

100 Last Salz in Königsberg mit 116 Last in Danzig, 103½ Last in Riga, 84 Last in Reval, 86 Last in Liebau, 103 Last in Dordrecht, 17¼ Hondert in Amsterdam, 88½ Charg in Baay Bourn, 96 Muid in Croise, 9½ Hondert in Seudres und S. Martens, 78 Muid in Vannes, 460 Mooy in Lissabon, 396 Mooy in St. Hubes, 150 Last in Cadix und 9578 Bussel in Liverpol.

1 Last Asche, Bier, Dorsch, Heringe, Honig, Fleisch, Meth, Pech, Theer ꝛc. zu 12 Tonnen.

1 Last grüne oder schwarze Seiffe zu 3 Tonnen oder 12 Viertel.

1 Tonne Heringe zu 13 Wahl à 80 Stück, oder zu 1040 Stück Heringe.

1 Tonne Meth zu 4 Viertel oder 96 Stoof.

1 Tonne Butter zu 4 Viertel à 2 Achtel, davon das Achtel mit Holz 40 Pf., Netto aber 33 Pf., u. folglich 7 Pf. Thara hält.

1 Zimmer Zobel oder Marder zu 40 Stück.

1 Spul Garn zu 2 Stück à 2 Toll, à 10 Gebinde, à 40 Faden.

Kopenhagen.

Die Königl. Dänische auf der Insel Seeland an der Ostsee gelegene Haupt- See- und Handelsstadt, rechnet so wie ganz Dänemark, entweder nach

Reichsthaler zu
6 Mark à 16 Schilling Dänisch, oder zu
4 Ort à 12 Stüver oder 24 Skilling Dansk, oder zu
48 Schilling Lübsch oder Stüver.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß.

Reichs Thalr.	Dän. Thlr.	Mk.	Schill. Lüb. od. Stüver.	Skill. Dän.	Fyr- ken.	Wit- ten.	Pfen- nige.
1	1½	6	48	96	192	288	1152
	1	4	32	64	128	192	768
		1	8	16	32	48	192
			1	2	4	6	24
				1	2	3	12
					1	1½	6
						1	4

Der Werth des allhier berechneten Geldes ist entweder Kronen-Valuta, oder Courant-Valuta, erstere ist nach Königl. Verordnung $6\frac{1}{4}$ pCt. besser als letztere, und die Dänische Währung ist überhaupt nur halb so viel als Lübische Währung werth, so daß z. B.

2 Mk. Dänisch = 2 Mk. Lübisch, und
2 ßl. Dänisch = 1 ßl. Lüb. betragen.

Der Werth der hiesigen Rechnungs-Reichs-Thaler, nach ihrem feinen Silber-Inhalt, ist:

100 rthlr. Kronen-Valuta, 46694 As fein Silber,
128 rthlr. Convent. Geld oder Frd'or circa, und
134 rthlr. 9 gr, 7 pf. circa Preuß. Cour.
100 rthlr. Courent, 42900 As f. Silber, 117 rthlr.
14 gr. $4\frac{2}{5}$ pf. Conv. Geld od. Frd'or, u. 123 rthlr.
11 gr. 6 pf. Preuß. Cour. circa.

Die würklich geprägten Dänischen Münzen sind und gelten

im Golde:

Species-Ducaten, zu 14 Mk. 8 ßl. Cour. m. od. w.
Alte von 1714 bis 1717 zu 2 rthlr. ausgemünzte Courent-Ducaten, sind Ao. 1727 auf 11 Mk, u. Ao. 1757 nur auf 10 Mk. gesetzet worden.
Neue seit Ao. 1757. geprägte Courent-Ducaten zu 2 Rthlr. oder 12 Mk.

im Silber:

Spec. Thaler, werden zu 6 Mk. 12 ßl. Kronen Valuta bey dem Zoll im Sunde gerechnet, u. gelten 7 Mk. 6 ßl. Courent.
Vierfache, doppelte, einzelne und halbe Kronen zu 8 Mk. 4 Mk. 2 Mk. und 1 Mk. Kronen-Valuta, od. zu 8 Mk. 8 ß, 4 Mk. 4 ß, 2 Mk. 2 ß. u. 1 Mk. 1 ß. Courent.
Ganze und halbe Ebräer oder Justus Judex zu 28 ßl. u. 14 ßl. Courent.
Ganze und halbe Kopfstücke zu 20 und 10 ßl. Cour.
Rykdort zu 24 ßl. oder 12 Stüver.
Stücke von 15, 10, 8, 4, 2 und 1 ßl. Cour.

im Kupfer:

Schillings-Stück und Fyrks zu ½ ßl. Cour.

Banco-Zettel.

von 100, 50, 10, 5 und 1 rthlr. Courent.

Nota. Vermöge eines Königl. Placats vom 1 May 1755, sollen die unter der Jahreszahl 1761 ausgeprägten 2 Schill. Stücke, davon 6 Stück oder 12 ßl. bereits zu 5 Stück oder 10 ßl. reduciret worden, weder in Königl. Cassen noch Handel und Wandel, mehr gelten, sondern allein in den Königl. West-Judischen Colonien coursiren.

Von fremden Münzsorten sollen zwar nach einer Verordnung von Ao. 1761. in Dänemark folgende Goldne, zu dem beygefügten Werth in Lübischen Courent umlaufen, dabey die doppelten und halben

dieser Münzen auch doppelt oder halb so viel angenommen werden, als:

			wiegen Cöln. Eschen.	gelten Lübisch Mk.	ßl.
Portug. doppelte Pistolen von	6400	Rees	261	27	—
Guineas	—	—	153	15	12
Carolinen	—	—	179	15	9
Franz. Schild-Ld'or		—	152	15	7
Alte Ld'or oder Pistolen		—	125	12	11
Max d'or	—	—	119	10	6
Species-Ducaten	—	—	65	7	3

Dagegen aber ist unterm 10 Merz 1777, das Verbot wegen der courstrenden fremden Münzsorten in den Herzogthümern Schleßwig und Holstein, der Herrschaft Pinneberg und der Grafschaft Ranzau erneuert, und dadurch bestimmet worden, daß ausser dem Hamburgschen und Lübeckschen Courent-Geld vom altem Gehalte, keine andere fremde Münzsorten in gedachten Landen circuliren sollen.

Kopenhagen wechselt directe mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in oder zu
120 rthlr. Cour.	100 rthlr. Cour.	Amsterdam.
125 rthlr. Cour.	100 rthlr. Banco	Hamburg.
5 rthlr. 28 ßl. Cour.	1 Liv. Sterl.	London.

Nach allen 3 Orten wird a 2 Monat nach Dato trassiret, nach beiden erstern auch a 14 Tage nach Sicht.

Von Uso ist hier nichts verordnet, sondern die Briefe, die man auf Kopenhagen ziehet, sind alle auf einen ausdrücklich bestimmten Tag, z. B. den 20sten October, eingerichtet, und die auf Sicht lautenden Wechsel, müssen bey dem Vorzeigen bezahlet werden.

Respecttage sind nach dem Verfalltage 8 auch 10 verordnet, worunter die Acceptations, Protestations, Sonn- und Festtage begriffen sind. Längstens am 10ten Tage muß man bey ausbleibender Zahlung

protestiren und advisiren, wenn man nicht allen Schaden selbst leiden will.

Die Wechselzahlungen geschehen größtentheils in Dänischem Courent, darunter eben so wohl 24 und 10 Schilling, als neue 12 Mark-Stück und Banco-Zettel verstanden werden.

Die hiesige 1736 gestiftete und den 1ten Merz 1737 mit 500000 Rthlr. Fond errichtete Assignations-Wechsel- und Leihe-Banco hat seit 1759 das Münz-Recht, so wie auch den Vorzug, nicht über 10 Rthlr. baar Geld auszuzahlen. Die Bankzettel oder Noten, welche sie seit 1748 ausgiebt, sind, wie bereits gedacht, auf 100, 50, 10, 5 und 1 rthlr. Courent gestellet, und gelten in allen Königl. Landen und Cassen, wie auch bey Wechselzahlungen, gleich dem baaren Gelde. Die Leihe-Bank leihet auch gegen genugsames Unterpfand zu 4 pCt. große und kleine Geldsummen, jedoch dürfen solche nicht unter 100 rthlr, seyn.

Maaß.

Vom Längenmaaß hält dit Dänische Ruthe, so bey dem Landmessen gebrauchet wird, 5 Ellen oder 10 Fuß, der Faden aber ist 3 Ellen oder 6 Fuß lang und breit, und wird bey dem Brennholzmessen auch eben so hoch gerechnet.

Die Dänische Elle soll genau 2 Fuß, 4 Quartier, 8 Achtel, 16 Sechzentheil, oder 24 Zoll Rheinländisch Maaß halten, deshalben also der Dänische Fuß dem Rheinländischen gleich, und

100 Berliner Ellen thun 106¼ Dänische Ellen.

Von dem Maaß trockener Waaren hat

1 Last Korn 22 Tonnen, a 8 Scheffel, a 4 Viertel, a 2 Achtel, a 2 Sechzentheil.
1 Last Spanisch Salz u. Steinkohlen hat 18 Tonnen, a 8 Schipp, a 22 Pott.
1 Last Franz. Salz und Kalk hat 12 Tonnen a 144 Pott.

Norwegisch Salz soll laut Verordnung nach dem Gewicht verkauft werden, eine Tonne aber von 10 Dän Scheffeln, 250 Pfund Dän. wiegen.

1 Last Oel. Butter, Hering und andere fette Waaren hat 12 Biermaaß-Tonnen.

Die Bier-Tonne aber, wornach alle Mehl, Butter, Tallig, Seifen, Fleisch, Tran und andere Kaufmanns-Waaren sich richten sollen, und welche in ganze, halbe, Viertel, Achtel oder Schipp getheilet wird, muß Brutto 16 Lispf., Netto 14 Lispf. wieget, und 136 Pott Wasser enthalten.

Die Nordische Teer-Tonne soll 120 Pott halten.

71 Dän. Korn-Tonnen	thun	190 Berl. Scheffel.
93 Salz- u. Steinkohlen-Tonnen	thun	304 dergleichen.

Von dem Maaß flüßiger Waaren hat

1 Fuder Wein 6 Ahm, a 4 Anker, a 10 Stübgen, a $1\frac{15}{16}$ Kannen, a 2 Pott oder Krüge, a 4 Päle.

1 Stück Faß $7\frac{1}{2}$ Ahm oder 30 Anker.

1 Faß 2 Pipen a 2 Oxhoft, a $1\frac{1}{2}$ Tierze, a 4 Anker od. 155 Pott.

750 Pott	thun	629 Berl. Quart.
551 Bier- od. Oel-Tonnen	thun	62900 dergleichen.
1249 Nord. Teer-Tonnen	thun	125800 dergleichen.

Gewicht.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpf. $3\frac{1}{5}$ Centn. a $6\frac{1}{4}$ Lispf. a 16 Pf. 1 Vag oder Waage hat 3 Bismerpfund a 12 Pf. Das Pfund aber wird wie das Silbergewichts-Pfund vertheilet, und ist im ganzen Reiche gleich schwer, wird auch zu allen Kaufmanns-Waaren, ausser zu massivem Gold und Silber, desgl. zu Apothecker-Waaren und Medicamenten ins kleine, gebraucht.

100 Pfund Dänisch thun $106\frac{9}{16}$ Pfund Berliner circa.

Vom Gold- und Silbergewicht hat 1 Pf. 2 Mark, a 8 Unzen, a 2 Loth, a 4 Quentin, a 4 Pfennige, a 17 Eschen, und 17 Pf. oder 34 Mk. Dän. Silber-Gewicht sollen nach Verordnung 16 Pf. Handelsgewicht

wiegen. Die Mark dieses Gewichts wird zwar Cöllnisch genannt, allein

608 Mk. Dän. Silb. Gew. betragen 611 Mk. Cöllnisch.

Gold wird die Mark fein zu 24 Karat a 12 Grän, Silber aber die Mark fein zu 16 Loth a 18 Grän gerechnet und probiret.

Verarbeitetes Silber soll 13 Loth 6 Grän fein seyn, und wird in den Königl. Münzen, wenn der Verkäufer für die Tiegel-Probe einstehet, die Mk. zu 12 rthlr., im Gegenfall aber nur zu 10 rthlr. angenommen.

Man zählet allhier

Das große Tausend zu 10 große Hundert, 60 Snese oder Steige, 1200 Stück.

Das kleine Tausend zu 10 kleine Hundert, 50 Snese oder 1000 Stück.

Das große Hundert zu 2 Schock 6 Steige od. 120 St.

Das kleine Hundert zu 5 Steige oder 100 Stück.

Das Schock zu 60, das Zimmer zu 40, die Snese oder Steige zu 20, den Decher zu 10 Stück.

Das Groß zu 12 Duzend oder 144 Stück, das Duzend oder Tylt zu 12 Stück, und

Den Oll oder Wall zu 80 Stück Heringe oder Eyer.

Leipzig.

Naumburg, Dresden, und das ganze Churfürstenthum Sachsen, rechnet nach

Thaler zu 24 Groschen, a 12 Pfennige.

Die hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Neue Schock	Species Thaler.	Reichs-Thaler.	Meisn. Gülden.	alte Schock.	Reichs-Gulden.	gute Groschen	Pfennig.
1	$1\frac{7}{8}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{6}{7}$	3	$3\frac{3}{4}$	60	720
	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}\frac{1}{1}$	$1\frac{3}{5}$	2	32	384
		1	$1\frac{1}{7}$	$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{2}$	24	288
			1	$1\frac{1}{20}$	$1\frac{5}{16}$	21	252
				1	$1\frac{1}{4}$	20	240
					1	16	192
						1	12

Nota. Neue und Alte Schock sind nur bey Steuer-Gefällen und in Gerichtshöfen, Meisnische Gülden aber bey Verkaufung von Grundstücken in kleinen Sächsischen Oertern gebräuchlich, und kommen insgesammt bey der Houdlung nicht vor.

In ganzen Zahlen vergleichen sich

3 Species-Thaler	mit	4 Reichs-Thaler,
2 Reichsthaler	mit	3 Reichsfl.
7 dergleichen	mit	8 Meisnische fl.
5 dergleichen	mit	2 Neuen und 6 alten Schock.

Der hiesige Rechnungsthaler ist Conventionsmünze und ohngefehr mit Friedd'or oder Louisd'orswerth gleich,

100 rthl. zu 36480 As f. Silber betragen 105 rthlr. Preuß. Cour.

Die würklich geprägten Churſächsischen Münzsorten sind

im Golde:

Doppelte, einfache und halbe Augustd'or seit 1753 zu 10, 5 u. $2\frac{1}{2}$ Thaler gerechnet.

Auaustd'or zu 5 Thaler seit 1772, davon 35 Stück eine Clln. Mark von 21 Karat 8 Grän fein Gold wiegen sollen.

Ducaten à $2\frac{3}{4}$ rthlr., davon 67 Stück eine Clln. Mark von 23 Karat 8 Grän fein Gold wiegen sollen, gelten 2 rthlr. 20 Gr. Convent. Münz.

im Silber:

Seit 1763 nach dem Conventions Fuß zu $13\frac{1}{3}$ rthlr. Cour. die feine Mark ausgeprägte:

	rthl.	gr.	pf.
Species-Thaler. davon auf die Clln. Mark zu $13\frac{1}{3}$ Loth fein $8\frac{1}{3}$ Stück, auf die feine Clln. Mark aber 10 Stück gehen zu	1	8	—
Gulden oder $\frac{2}{3}$tel Stück (eines Reichsthalers davon auf die Clln Mk. zu $13\frac{1}{3}$ Loth fein $16\frac{2}{3}$ St, auf die feine Mk, aber 20 St. gehen	—	16	—
$\frac{1}{32}$e Gulden oder $\frac{1}{3}$ Stück, davon auf die Clln. Mark zu $13\frac{1}{3}$ Loth fein $33\frac{1}{3}$ Stück, auf die feine Mk. aber 40 St. gehen zu	—	8	—
$\frac{1}{60}$tel-Stück des Rthalres davon auf die Clln. Mark zu $8\frac{2}{3}$ Loth fein $43\frac{1}{3}$ St., auf die feine Mk. aber 80 St. gehen zu	—	4	—
$\frac{1}{112}$tel oder 2 Gr. Stück, davon auf die Clln. Mk. zu 7 Loth fein 70 St. gehen zu	—	2	—

	gr.	pf.
¼tel oder 1 Gr. Stück, davon auf die Cölln. Mark zu 5 Loth 16 Grän fein 117 7/9 Stück gehen zu	1	—
⅛tel oder 6 Pf. Stücke, davon auf die Cölln. Mk. zu 5 Loth 2 Grän fein 214 2/3 Stück gehen zu	—	6
Deeyer, davon auf die Cölln. Mk. zu 3 Loth 4 Grän fein 270 2/3 Stück gehen zu	—	3
Pfennigstücke, davon auf die Cölln. Mark zu 2 Loth fein 504 Stück gehen zu	—	1

Von ältern Sächsischen und fremden Münzsorten, sollen nach dem Münz-Edict vom 14 May 1763 gelten:

Goldne.	schwer As.	Werth rthl.	gr.	pf.
Reichs Constitutionsmäßige Kayf. Kön. Ducaten, 67 St. auf die Cölln. Mk. von 23 Karat 8 Grän fein	66	2	20	3
Kremnitzer Ducaten, Florentiner Gigliati, und Venetianische Zecchinen, 67 Stück auf die Mark	66	2	20	6
Holländ. Ducaten, 67 St. auf die Mk.	66	2	20	—
Souverains, 21 1/8 St. auf die Mk.	198	8	9	—
Halbe dergl. 42 1/16 St. auf die Mk.	99	4	4	6
Alte doppelte Franz. Ld'or, 17¼ Stück auf die Mk. —	236	10	—	—
Einfache dergl. 35 St. auf die Mk.	116	5	—	—
Halbe dergl. 70½ St. auf die Mk.	58	2	12	—
Span. Quadrupel, 8½ St. auf die Mk.	478	20	—	—
" Doppien, 17⅓ St. auf die Mk.	234	10	—	—
" Pistolen, 34½ St. auf die Mk.	118	5	—	—
" halbe dergl. 69½ St. auf die Mk.	59	2	12	—
Braunschw. 10 Thaler-Stück, 17¼ St. auf die Mk. —	236	10	—	—
Dergl. 5 Thlr-St. 35 St. anf die Mk.	116	5	—	—
Dergl. 2½ Thlr-St. 70½ St. auf die M.	58	2	12	—
Chur-Cölln. Bayerische, Pfälzische, Markgräfl. Anspach., Würtenberg., Hessendarmstädtische, Fuldaische Carolinen, 24 St. auf die rauhe Cölln. Mark, mit Ausschluß aller andern Sorten, — zu	150	6	6	—
Halbe dergl. 48 St. auf die Mk.	75	3	3	—
Viertel dergl. 96 St. auf die Mark	37½	1	13	6
Churbayersche Max d'or, 36 St. auf die Mark —	97½	4	4	—
Halbe dergl. 72 St. auf die Mark	48¾	2	2	—

Silberne.			rthl.	gr.	pf.
Churſächſiſche, Brandenb. und Braunſchweinach dem Leipziger Fuß ausgeprägte alte richtige Species-Thaler	—	zu	1	11	6
Dergl. Gulden oder $\frac{2}{3}$tel Stücke	—	;	—	17	9
Dergl. halbe Gulden oder $\frac{1}{3}$tel Stücke		;	—	8	10
Alte Kayſer-Thaler bis mit Karl VII.		;	1	10	—
Dergl. Gulden	—	;	—	17	—
Dergl. halbe Gulden	—	;	—	8	6
Franz. Laubthaler 2 Loth ſchwer, davon 8 St. 1 Cölln. Mk. wiegen,	—	zu	1	12	6
Halbe dergl. 1 Loth ſchwer, 16 St. auf die Mk.			—	18	2
Conventionsmäßige, den Sächſiſchen gleich ausgemünzte Kayſerl. Königl., Chur-Bayeriſche, Fürſtl. Salzburgſche, Würzburgſche, Markgräfl. Anſpachſche, Herzogl. Würtenbergſche, Fürſtl. Hohenlohiſche, Stadt Regenſpurg, Augsburg, Nürnberg, Weymar, Stollberg, Schwarzburg-Sondershauſen, Coburg, Saalfeld, Gotha, Bamberg und Würzburgſche Species-Thaler		zu	1	8	—
Alte Franz. Louisblanc-Thaler, davon 9 Stück circa auf die rauhe Cölln. Mark gehen, und jedes St. 1 Loth 3 Quent. vollkommen wiegen muß	—	zu	1	8	—
Dergleichen von obigen nach dem Conventions-Fuß ſeit 1760 geſchlagenen Gulden wie auch vorgedachten halben Louisblanc-Thalern, davon 18 Stück auf die Mk. gehen, u. jedes Stück $3\frac{1}{2}$ Quentgen wiegen muß		zu	—	16	—
Dergleichen von obigen nach dem Conv. Fuß geſchlagenen $\frac{1}{4}$tel Spec. Thaler oder $\frac{1}{2}$en Gulden, ingl Anſpachiſche 30 Kreuzer ſeit 1763			—	8	—
Dergl. Conventionsmäßig ausgeprägte 20 Kreuzer oder Kopfſtücke	—		—	5	4
Dergl. 10 Kreuzer oder $\frac{1}{2}$ Kopfſtücke	—		—	2	8
Dergl. Kayſerl. u. Kayſ. Königl. 17 Kreuzer St.			—	4	6
Churſächſiſche nach dem Leipziger Fuß bis 1750 geprägte 4 Gr. Stücke	—		—	4	—
Churfürſtl. Braunſchweigiſche $\frac{1}{4}$tel Gulden			—	4	—
Churſächſ. $\frac{1}{12}$tel, nach dem Leipz. Fuß bis 1750.			—	2	—
Dergl. Groſchen	—	—	—	1	—

Geringer als Conventions-Münze

ſind die ſeit 1750 bis 60 zu Dresden ausgemünzte, $\frac{1}{3}$tel, $\frac{1}{6}$tel und $\frac{1}{12}$tel, ſo auf 100 Thaler, $7\frac{1}{2}$ Gr. verlieren ſollen.

Nach Maaßgabe Leipziger Cours-Zettel, ist gegenwärtig die eigentliche Wechselzahlung alte Franz. Louisd'or, und was denenselben gleich kommt, Preuß. Friedd'or, Braunschw. Carld'or, Sächs. Augd'or ꝛc. Gegen diese Münzsorten, courstren anjetzo die allhier gewöhnlich umlaufenden fremden Münzsorten, folgendermaaßen:

Es gewinnen gegen Louisd'or pCto	m. od. w.	vCto.
Rand-Ducaten	—	4
Ducaten nach Ungar. Gewicht à 66 As	—	3 1/2
Dergl. nach Breßl. Gewicht à 65 1/2 As	—	3
Dergl. nach ordin. Gewicht à 65 As	—	2 3/4

Es verliehren gegen Louisd'or pCto		m. od. w.	
Span. Pistolen oder Doppien		—	— 1/2
Carolinen	zu 6 1/3 rthl.		
Max'd'or	zu 4 2/9 rthl.		
Schild-Louisd'or	zu 6 1/3 rthl.	—	4
Laubthaler	zu 1 7/12 thl.		
Sächs. Convent. Courent		—	— 1/4
Dergl. 1/12tel, 1/24tel und 20 Kreuzer-Stück		—	— 1/2
Preuß. Courent-Geld		—	5
Dergl. 1/24tel und 1/48tel		—	6

Nach dem Stück gelten	m. od. w.	
Souverd'ind'or	—	in Ld'or 8 rthr. 11 gr.
Alte ganze Louisblanc-Thaler		; ; 1 ; 7 ;
Halbe dergleichen	—	; ; — ; 15 ;

Nach der rauhen Mark gelten	m. od. w.	
Ducaten	—	in Ld'or 189 1/2 rthlr
Louisd'or	—	; ; 175 1/2 rthlr
Span. Pistolen	—	; ; 172 1/2 rthlr

Leipzig wechselt mit folgenden Orten, und

giebt in Ld'or, od. Conv. Courent m. od. w.			empfängt aber dafür	in
141 rthlr.	—	—	100 rthlr. Banco	Amsterdam
135 rthlr.	—	—	100 rthlr. Cour.	daselbst.
99 1/2 rthlr.	—	—	100 rthlr. Cour.	Augsburg
99 1/2 rthlr.	—	—	100 rthlr. Cour.	Frankfurt a. M.
144 rthlr.	—	—	100 rthlr. Banco	Hamburg.
5 rthlr. 22 gr.		—	1 Liv. Sterl.	London.

giebt			empfängt	in
76½ rthlr.	—	—	100 Ecüs	Lyon.
99½ rthlr.	—	—	100 rthlr. Cour.	Nürnberg.
76 rthlr.	—	—	100 Ecüs	Paris
99⅝ rthlr.	—	—	100 rthlr. Cour.	Wien.

Man traßiret allhier
auf Amsterdam, à Uso von 14 Tagen nach Sicht,
auf Augsburg, à Uso v. 15 Tagen nach der Acceptation.
auf Frankfurt a. M., Hamburg, Nürnberg, Paris,
Prag Wien und Breßlau, à Uso.
auf Frankfurt a. M., Lion, Naumburg, Botzen und
Breßlau auch auf die Messen.
auf Londen, à 2 Uso, übrigens aber ist

Ein Uso in Leipzig durchgehends 14 Tage nach der Acceptation, Respecttage sind aber hier gar nicht zugelassen, und die à Vista oder auf Sicht gestellte Wechsel müssen längstens innerhalb 24 Stunden bezahlet werden.

Die drey großen Messen, welche allhier jährlich gehalten werden, und davon jede 14 Tage währen soll, sind

1) Neujahr-Messe, fängt den ersten Januar an, wenn er nicht auf einen Sonntag fällt, fällter aber auf den Sonntag, so gehet die Messe den Montag hernach an.
2) Oster- oder Jubilate-Messe, fängt den Sonntag Jubilate an.
3) Michaelis-Messe fängt den Sonntag nach diesem Fest an, fällt aber das Fest auf einen Sonntag, so gehet die Messe den folgenden Sonntag an.

Gedachte Messen werden den Tag, wenn sie angehen, Mittags eingelautet, 8 Tage hierauf aber um eben diese Zeit wieder ausgelautet, und dieses ist die eigentliche Meßzeit; die folgenden 8 Tage heißen die Zahlwoche; die mancherley Meßgeschäfte zusammen, dauren aber wohl an 3 Wochen.

In

In den ersten 4 Tagen nach Einlautung der Messe wird die Acceptation der Wechselbriefe gesucht. In der Neujahr-Messe, kann man längstens bis den Tag vor Auslautung derselben warten, in der Oster- und Michaelis-Messe muß sie höchstens bis Freytags Vormittags vor 10 Uhr geschehen, und wenn sie sodann nicht erfolget, muß protestiret werden.

Vom Auslauten jeder Messe bis den fünften Tag hernach ist die Zahlzeit; es müssen demnach die Wechselbriefe in der Neujahr-Messe den 12 Januar, und in der Oster- und Michael-Messe den Donnerstag nach Auslautung der Messe bezahlet werden, widrigenfalls muß man noch vor 10 Uhr Abends protestiren lassen, oder man verlieret sein Recht an den Trassenten.

Wenn Wechsel 14 Tage oder 3 Wochen nach der Messe zu bezahlen gestellet sind, muß die Verfall-Zeit in der Oster- oder Michaelis-Messe, von dem Montag nach der Zahl- oder andern Meßwoche an, in der Neujahr-Messe aber, vom 16 Januar an, gerechnet werden.

Maaß.

Vom Längenmaaß wird die Klafter zu 3 Ellen oder 6 Fuß gerechnet. Eine Elle aber in 2 Bau-Fuß, 4 Viertel oder 24 Zoll vertheilet. Ausser der Leipziger Elle misset man allhier verschiedene Waaren in ganzen, nach Französischen Stäben (Aunes) und nach Brabander Ellen.

100	Berliner Ellen thun	118	Leipziger Ellen circa.
11	Leipziger Ellen thun	9	Brabander Ellen,
210	dergleichen thun	100	Französische Stab, und
10	Leipz. Bau-Fuß thun	9	Rheinländ. Fuß.

Vom Getraidemaaß wird der Wispel zu 2 Malter à 12 Scheffel, à 4 Viertel, à 4 große Metzen oder Kuchenmaaß, à 2 kleine Metzen gerechnet, der Leipziger Scheffel ist aber seit 1715 abgeschaft, und an dessen Stelle der Dreßdner Scheffel im ganzen Lande eingeführet worden.

299 Dresdner. Scheffel thun 608 Berlin. Scheffel.

Von dem Maaß flüßiger Waaren, wird das Fuder Wein zu $2\frac{2}{5}$ Faß, 6 Ohm oder 12 Eimer; Ein Eimer aber zu 2 Anker oder 54 Kannen Visir, u. 64 Kannen Schenkmaaß gerechnet; 1 Kanne hat 2 Nössel.

Eine Kufe Bier hat 2 Faß, à 2 Tonnen, à 4 Viertel-tonnen, à 24 Kannen, à 2 Nössel.

Ein Oxhoft Franzwein und Pontac hat $2\frac{2}{3}$ Leipziger und 3 Dresdner Eimer.

Ein dergleichen Franz. Branntewein 3 Leipziger und $3\frac{3}{8}$ Dreßdner Eimer.

1203 Leipz. Kannen thun 1258 Berliner Quart.

Gewicht.

Der Centner von 5 Stein à 22 Pfund, hat allhier 110 Pfund Handels- oder Kramergewicht, 102 Pf. schwer oder Fleischergewicht, 114 Pf. Berg-Gewicht, und 118 Pf. Stahlgewicht, oftmals wird aber auch der Centner Berggewicht nur zu 100 Pfund gerechnet. Eine Wage Eisen hat 44 Pf.

100 Pfund Berliner	thun	$100\frac{3}{8}$ Pf. Leipz. Handl. Gew.
83 Pf. Leipz. Handl. Gew.	thun	77 Pf. Fleischer-Gew.
		86 Pf. Berg Gew.
		89 Pf. Stahl-Gew.

Das Gold- und Silber-Gewicht ist die Cöllnische Mark, und man probiret die Mark fein Gold zu 24 Karat, à 12 Grän; die Mark fein Silber aber zu 16 Loth, à 18 Grän fein.

Man zahlet für 1 Mk. fein Gold 190 rthlr.
1 Mk. fein Silber 13 rthlr.) m. od. w.

Das Sächsische verarbeitete Silber ist 12 Loth fein und mit 2 Schwerdtern im Creuze bezeichnet.

Von zählenden Waaren rechnet man

Den Decher zu 10, das Duzt zu 12, die Mandel zu 15, die Stiege zu 20, das Zimmer zu 40 und das Schock zu 60 Stück.

Den Saum zu 22 Tücher, das Tuch zu 32 Ellen.

Vom Garn rechnet man bey Schaf- und Baumwollen Gespinnst, das Stück zu 4 Strehn oder 4 Ellen um die Weiffe, od. 12 Zahl od. Zaspeln. 1 Strehn hat 3 Zaspeln.

Bey Leinen-Garn hingegen hat das Stück 6 Strehn, à 2 Zaspeln, à 20 Gebinde, à 20 Faden, à 4 Ellen.

Libau

an der Ostsee. — Mitau, Windau, Goldingen und ganz Curland rechnen nach

Albertsthlr zu 4 Gulden od. 90 Alb. Grosch. od. 120 Gr. Cour.
1 fl. hat $22\frac{1}{2}$ Alb. Gr. „ 30 Cour. Gr.
1 Alb. Gr. $2\frac{2}{3}$ Gr.

100 Albertsthaler enthalten ohngefehr 50700 As fein Silber, und sind mithin 138 rthl. 23 gr. 6 pf. circa Convent. Münz oder Frd'or, und 145 rthl. 22 gr. 3 pf. circa Preuß. Cour. werth, mehrentheils aber rechnet man bey Verwechselung der würklich geprägten Münzen, so allhier umlaufen,

$1\frac{1}{2}$ Thaler Preuß. Cour. für 1 Albertsthaler, und 2 Albertsthaler für 1 Ducaten.

Alte Sächsische, Brandenburgische, Lüneburgische, Schwedische u. andere gute Zwölftel oder 2 ggr. Stück, davon 16 Stück auf den Spec. Thaler, und auch allhier auf den Albertsthaler gerechnet werden, rouliren hier bey den ganzen, halben, und Viertel-Albertsthaler, Ducaten und Preuß. Courent. und sind, wie in Riga, 2 bis 5 pCt. schlechter denn Albertsthaler.

Man wechselt allhier mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
100 Alb. thl.	107 thl. Cour. m. od. w.	Amsterdam 41 Tage Briefe.
100 thl. Alb. m. od. w.	100 thl. Banco	Hamburg 6 Wochen Briefe.

Denn es sind daselbst bezahlt worden:

1043¼ thl. Holl. Cour. à 7 pCt. mit 975 Albthl. od. 3900 Albfl.
1000 thl. Hamb. Bco. — mit — — 4000 Albfl.
2962½ thl. Preuß. Cour. — mit 1975 Albthlr.

Das eigentliche Libauer Ellenmaaß ist unbekannt, dagegen aber sollen Rocken, Weitzen, Gerste u. Erbsen nach der Last zu 48 Loof, Hafer und Malz aber, nach der Last zu 60 Loof gemessen werden.

4¾ Royos St. Hubes Salz sollen 1 Libauer Last betr.

2523 Loof thun 3040 Berliner Scheffel.

Bey dem Handelsgewichte rechnet man das Schiffpf. zu 20 Lispf. oder 400 Pf.

1 Lispf. aber zu 20 Pf. à 32 Loth.

1 Tonne Tallig wird zu 13 Lispf. od. 260 Pf. Netto, u. 1 Viertel Butter zu 3¼ Lispf. od. 65 Pf. Netto gerechnet.

100 Pf. Berliner thun 113 7/16 Pf. Libauer circa.

Die Grafschaften Lingen u. Tecklenburg

in Deutschlands niederrheinisch-westphälischen Kreise gelegen, u. dem König von Preussen zuständig, rechnen

1) was Lingen und die dazu gehörigen Oerter, Lingen und Ibbenbühren betrift, nach Holländ. Gulden zu 20 Stüvern à 16 Pfennigen.

Bey Versetzung der Lingenschen Gulden in Preuß. Courent-Geld, wird der Lingen-Holl. fl. zu 12 ggr. oder 2 fl. für 1 rthlr. Preuß. Cour., oder 1 rthlr. Pr Cour. zu 40 Holl. Stüver angenommen, und der steigend und fallende Agio nach dem Cours berechnet, welches auch in andern Preuß. Westphälischen Provinzen gewöhnlich ist; allwo zuweilen der Holl. Gulden mit dem Agio zu 13 gr. 4 pf. bis 14 gr. Pr. Cour. gerechnet wird; und hiernach wäre also Holl. Cour. fl. 111 1/9 bis 116 2/3 pCt. besser denn Holl. Lingensche Gulden à 12 gr. Pr. Cour.

2) was Tecklenburg angehet, wird daselbst der Thaler zu 21 Schillinge à 12 Pfen. gerechnet.

Lion oder Lyon.

Eine Französische im Gouvernement Lionnois gelegene Handelsstadt, rechnet nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois.

Der Ecü oder die Krone hat 3 Liv. oder 60 Sous, wird aber allhier gemeiniglich zu 20 Sous d'or à 12 Den. d'or gerechnet.

Die übrigen Rechnungsmünzen und ihr Werth, würkliche Münzen, Wechselarten, Uso und Respecttage auſſer den Payements, sind unter Frankreich beschreiben.

Die Vier groſsen jährlichen Messen oder Märkte, so allhier gehalten werden, sind

1) La foire des Rois, oder die drey Königsmesse, fängt im Januar, den Montag nach dem 3 Königstage an.
2) La foire de Pâques, die Ostermesse, fängt im April, auf St. Nisiers-Tag an.
3) La foire d'Août, die Augustmesse, fängt im Dominik-Tag, den 4ten August an.
4) La foire des touts Saints, die Allerheiligenmesse, fängt auf St. Hubertstag, den 3 November an,

Eine jede Messe hat ihr *Payement* oder besondere Zahlungszeit, nehmlich:

1) Le Payement des Rois, die Königszahlung, fängt sich den 1sten Merz an, und dauert bis zu Ende desselben.
2) Le Payement de Pâques, die Osterzahlung, fängt sich den 2. Junii an. und dauert bis zu Ende desselben.
3) Le Payement d'Août, die Augustzahlung, fängt den 1 September an, und dauert bis zu Ende desselben.

4) Le Payement des touts Saints, Allerheiligenzahlung, fängt den 1 December an, und dauert bis zum Neujahrs-Abend.

Die Wechselbriefe sollten zwar in den ersten 6 Tagen der Payements acceptiret werden, wegen der Briefe aber, die auf den laufenden Monat ausgestellet sind, acceptiret man gewöhnlich den ganzen Monat.

Bey der Acceptation selbst, ist allhier gebräuchlich, den Namen des Präsentanten der Acception mit beyzufügen, wornach aber der Brief nicht weiter verhandelt werden kann, sondern von dem Präsentanten selbst eingezogen werden muß. Z. B. Des Champs ist der Inhaber eines Wechsels, den Beausobre acceptiren soll, dieser wird ihn folglich also acceptiren:

accepté à Monsieur Des Champs
le 8 Février 1784, und besiegeln. Beausobre.

Eine andere Gewohnheit in Lion ist, daß man die ausser den Payements zahlbar gestellten Wechselbriefe nicht acceptiret, sondern nur das Wort vû, nebst dem Dato darunter setzet, ohne accepté zu unterzeichnen. Dieses kann aber bloß nur dienen, um den Verfalltag, der auf gewisse Tage gestellten Briefe zu bestimmen, keinesweges aber verbindlich machen, weil es keine Acceptation ist.

Bey versagter Acceptation, kann der Inhaber eines Briefes, nach dem 6ten Tage im Payement, noch den ganzen Monat durch protestiren lassen; Mangel an Zahlung aber, kann nicht eher als am letzten Tage des Monats protestiret werden.

Den 16ten Tag jedes Payements fangen die *Viements des Parties*, anderer Orten das Rescontriren genannt, an, und dauert bis zu Ende des Monats. Was da nicht abgemacht wird, muß die ersten 4 Tage des folgenden Monats in baarem Gelde berichtiget werden, welche Zeit *le Comptant* genennet wird. Erst nach Verlauf dieser 4 Tage kann ein Brief, wegen nicht erfolgter Zahlung, zurückgesendet werden.

Die Inhaber protestirter Wechsel müssen sich während folgender Zeiten, nach dem Dato des Protests, an ihre Trassenten oder Ausgeber der Briefe erholen, wenn sie nicht ihr Recht an den Trassanten oder Indossanten verliehren wollen.

2 Monat, wenn die Briefe in Frankreich gemacht.
3 Monat, wenn sie aus Italien, Schweitz, Deutschland, Holland, Flandern und England gezogen,
6 Monat, wenn sie aus Portugall, Spanien, Polen, Schweden und Dännemark herkommen.

Wechselbriefe, die in den Payements verfallen, werden bey den Einwohnern in einem Jahre, bey Fremden aber in 3 Jahren nach der Verfallzeit, für bezahlt gehalten. Nach dieser Zeit hat der Inhaber kein Recht mehr an Acceptanten, er müste denn darthun, ihn zu gehöriger Zeit mit allem Fleiße zur Bezahlung angehalten zu haben.

Von dem Ellenmaaße *Aune* vergleichen sich

100 Aunes aus Lion thun 176 Berliner Ellen circa.

Von dem Getraidemaaß hält 1 Anée oder Asnée 6 Bichets oder Boisseaux.

103 Anées thun 380 Berliner Scheffel.

Das Weinmaaß so ebenfalls Asnée genennet wird, hat 88 Pots, welche der Pariser Pinte gleich seyn sollen.

772 Pots thun 629 Berliner Quart.

Man wiegt hier mit zweyerley Gewicht, Stadt-Gewicht (*Poids de Table*) und Seiden-Gewicht, so 8 pCt schwerer als jenes ist.

100 Pf. Berl. thun $110\frac{1}{4}$ Pfund Lioner Stadt- und $101\frac{5}{16}$ Pf. Lioner Seidengew. circa.

Lissabon

oder Lisboa, Porto, St. Hubes und das ganze Königreich Portugall, rechnet nach einzelnen

Rees,

wovon man im Schreiben großer Summen bloß die Tausende (Millerees) durch ein Zeichen, z. B. ₰, ₥, ₤, die Millionen (1000 Millerees) aber, durch einen oder zwey Punkte absondert, z. B.

34 . 279 ₤ 925 Rees
56 : 720 ₥ 384 ″
07 . 328 ₰ 426 ″
00 : 085 ₤ 848 ″

98 . 414 ₰ 583 Rees, sind 98 Millionen, 414 Tausend oder Millerees und 583 Rees, oder zusammen auf einmal ausgesprochen

98414583 Rees.

Man läßet also nur den Punkt, und das eine der 3 Zeichen aus einer Summe weg, so sind es lauter Rees.

Von den eigentlichen hiesigen Rechnungsmünzen verstehet man

1000 ₥ 000 Crusados, unter einer Million,
1000 ₥ 000 Rees heißet ein Conto de Rees.

Ausserdem rechnet man nach

Millerees.	Crusados Novos,	Crusados Velhos	Tostones.	Reales.	Vintems.	Rees.	Seitis Seittis od. Seitis.
1	$2\frac{1}{12}$	$2\frac{1}{2}$	10	25	50	1000	6000
	1	$1\frac{1}{5}$	$4\frac{4}{5}$	12	24	480	2880
		1	4	10	20	400	2400
			1	$2\frac{1}{2}$	5	100	600
				1	2	40	240
					1	20	120
						1	6

Nota. Der alten Crusade bedienet man sich in Rechnungen und Wechseln, der neuen aber bey Frachten.

Der Werth der hiesigen Rechnungsmünzen ist nach ihrem feinen Silber-Inhalt, vor

100 Crusados Velhos 23079 As fein Silber, 63 thlr. 6 gr. $4\frac{1}{4}$ pf. circa Convent. Geld oder Frd'or und 66 rthlr. 10 gr. 3 pf. circa Preuß. Cour.

Ein Millerees zu 576:98 As fein Silber, $37\frac{11}{12}$ gr. Conv. Geld, und $39\frac{5}{6}$ gr. Preuß. Cour. circa.

Die würklich geprägten Portugisischen Münzen im Golde werden

insgesammt Moed'or, von dem Portugiesischen Moeda (Münze) benennet, auswärts benennet man insonderheit die Lisboninen, Moedor.

a) vor 1722 ausgeprägte

Dabraons	—	zu	20000	gelten jetzo	24000	Rees
halbe dergl.	—	"	10000	"	12000	"
$\frac{1}{5}$tel dergl. od. Lisboninen	"	"	4000	"	4800	"
$\frac{1}{10}$tel dergl. od. halbe dito	"	"	2000	"	2400	"
$\frac{1}{20}$tel dergl. od. Millerees	"	"	1000	"	1200	"
Crusados	—	"	400	"	480	"

b) nach 1722 ausgeprägte

Dobras	—	schwer	1	Once	zu 12800	Rees
halbe dergl.	—	"	$\frac{1}{2}$	dito	" 6400	"
$\frac{1}{4}$tel dergl.	—	"	$\frac{1}{4}$	dito	" 3200	"
$\frac{1}{8}$tel dergl. oder Escudi		"	$\frac{1}{8}$	dito	" 1600	"
$\frac{1}{16}$tel dergl. od. $\frac{1}{2}$ Escudi		"	$\frac{1}{16}$	dito	" 800	"
$\frac{1}{32}$tel od. Crusados Velhos		"	$\frac{1}{32}$	dito	" 400	"

Im Silber giebt es

Crusados Novos	—	—	—	zu	480	Rees
halbe dergl.	—	—	—	″	240	″
¼tel dergl.	—	—	—	″	120	″
⅛tel dergl.	—	—	—	″	60	″
Testonen	—	—	—	″	100	″
halbe dergl.	—	—	—	″	50	″
Vintems	—	—	—	″	20	″

Im Kupfer

10, 5, 3 und 1½ Rees-Stücke.

Ausserdem gelten allhier die Portugiesischen in Brasilien geprägten

Patacas von	320	Rees	Brasil.	allhier	nur	240	Rees.
dergl. ½e	″	160	″	″	″	″	120	″
dergl. ¼tel	″	80	″	″	″	″	60	″

so wie die dort geprägten Kupfermünzen allhier ebenfalls nur die Hälfte gelten.

Von fremden Münzen werden

Span. Patacas oder Stück von Achten 830 Rees m. od. w. angenommen.

Lissabon wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
1 Crusade à 400 Rees	*45 Den. vls Banco	Amsterdam
*2405 Rees	1 Doblon à 32 Real	Cadix,
*761 Rees	1 Pezze à 5¾ Lire	Genua
1 Crusade	*42 Den. vls Banco	Hamburg
*776 Rees	1 Pezze	Livorno
1 Millerees	*5 ßl. 6 den. Sterl.	London
*2405 Rees	1 Doblon à 32 Real	Madrit
1 Crusado à 400 Rees	*11 Carlini 8 Grani	Messina
*478 Rees	1 Ecu	Paris
*842 Rees	1 Scudo Cour.	Rom
*802 Rees	1 Duc. di Banco	Venedig

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Man traßiret allhier und rechnet den Uso bey Briefen nach und aus

Spanien 15, Londen 30 Tage nach Sicht,
Holland und Deutschland, 2 Monat nach Dato,
Italien und Irrland 3 Monat nach Dato,
Frankreich 60 Tage nach Dato.

Respecttage sind für Briefe aus den Portugiesischen Ländern in Europa, Asia, Afrika und Amerika 15, aus andern Ländern aber 6 bestimmet, falls aber Briefe nicht acceptiret werden, geniessen sie gar keine Respecttage, sondern müssen gleich am Verfalltage protestiret werden.

Maaß.

Vom Ellenmaaß hat man die Vara zu 5 kleine Palmos, und die Covado zu 3 Palmos Craveiros oder großen Spannen; der halbe Covado v. $1\frac{1}{2}$ Palm. Crav. ist der Lissabonner Bau-Fuß.

Waaren, die nicht stückweise verkauft werden, misset man nach Covados, ausser einige rohe Leinen, die man nach Varas, und Irrländische Camelotte, die man nach Yards verkauft.

100 Varas thun $164\frac{3}{16}$
und 100 Covados thun $101\frac{1}{2}$) Berliner Ellen circa.
5 Varas thun 6 Engl. Yards.
38 Lißb. Fuß thun 41 Rheinl. Fuß.

Von dem Maaß trockener Waaren, als Getraide und Salz, rechnet man

den Moyo zu 15 Fangas à 4 Alqueires, à 2 Meyos, à 2 Quartos, à 2 Outavas oder Selemis, à 2 Mesquias.

197 Moyos thun 3040
und 295 Alqueires thun 76) Berliner Scheffel.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren, als Wein, Oel, rechnet man

die Tonel oder das Faß zu 2 Pipas, à 26 Almudas, à 2 Alqueires, à 6 Canadas, à 4 Quartilhos.

1019 Canadas thun 1258 Berliner Quart.

Gewicht.

Vom Handelsgewicht hält der Quintal 4 Arobas, à 32 Pfund oder 128 Pfund.

1 Libra aber oder Pfund, hat 2 Marcos, à 8 Oncas, à 8 Outavas.

100 Pfund Berliner thun $102\frac{1}{16}$ Pf. in Lissabon circa.

Vom Gold, Silber- und Geld-Gewicht hat die Marco 8 Oncas, à 8 Outavas, à 3 Escrupulos, à 24 Grams, und

55 Marcos thun 54 Mk. Cöllnisch.

Die Feinheit des Goldes wird nach der Mark zu 24 Quilates, à 4 Grams probiret und

von geprägtem Golde ist die Mark	22	Quilates fein.
von verarbeitetem " " "	$20\frac{1}{2}$	
vom Staub-Gold aber	$21\frac{3}{4}$ à 22	

Die Outava geprägt G. ist 1 Escud. u. gilt 1600 Rees

verarbeitetes Gold — "	1480 "	circa.
Staub-Gold — — "	1560 "	

Die Feinheit des Silbers wird nach der Mark zu 12 Denheiros à 24 Grams probiret, und die Onca

fein Silber gilt 980 Rees m. od. w.
verarbeitetes Silber von $10\frac{1}{4}$ Dinheiros fein, gilt 830 Rees circa.

Die Mark Span. Stück von Achten gilt $17\frac{3}{4}$ Crusados oder 7100 Rees circa, und 1000 Stück von Achten wiegen gemeiniglich $117\frac{1}{2}$ Mark Portug.

Alles gemünzte und ungemünzte Gold und Silber, so aus dem Reiche gehet, zahlet 2 pro Cent.

Diamanten und Edelgesteine wieget man nach Quilates oder Karats zu 4 Grams und

$1135\frac{1}{2}$ solcher Quilates betragen 1 Mark Cöllnisch.

In Schiffs-Befrachtungen werden 4 Kisten Zucker, 4 Pipen Oel, 4000 Pfund Toback u. 3500 Pf. Schmack für eine Last gerechnet. Eine Tonellada aber heisset in

Portug. Frachten von und nach dem Königreiche, und dessen Ländern: 52 Almudas nasser, oder 54 Arobas trockener Waaren.

Livorno.

Eine Großherzogl. Toscanische, im mittlern Italien, am Mittelländischen Meere gelegene See- und Handelsstadt, rechnet mehrentheils nach

Pezze da otto Reali zu 20 Soldi à 12 Denari di Pezza,

mit unter auch nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Lira.

Die hiesigen Rechnungsmünzen sind, nebst ihren verschiedenen Eintheilungen und Verhältniß unter Florenz angezeigt, nur di Pezze da otto Reali, welche daselbst zu $5\frac{3}{4}$ Lire, $8\frac{5}{8}$ Paoli, 69 Crazie, 115 Soldi und 1380 Denari di Lira gerechnet wird, rechnet man alhier zu 6 Lire, 9 Pooli, 72 Crazie, 120 Soldi u. 1440 Denari di Lira oder 360 Quattrini. Diesen Unterscheid verursachet die hiesige Valuta (Moneta lunga) welche solchen nach $4\frac{8}{23}$ pCt. schlechter denn Florentiner Valuta (Moneta buona oder corta) ist, so daß beständig 24 in Moneta lunga, 23 in Moneta buona betragen.

In ganzen Zahlen vergleichen sich allhier:

23 Scudi d'oro mit 30 Pezzen, und
23 Scudi Cour. mit 28 Pezze

Würdigung und Werth der Toscanischen Rechnungsmünzen ist unter Florenz angezeigt.

Die Toscanischen unter Florenz beschriebenen würklich geprägten Münzsorten gelten allhier

				in Moneta buona.			in Moneta lunga.		
				L.	S	D	P.	S	D
Goldne:									
Die ganze Doppie	—	—		23	—	—	4	—	—
Die halbe Doppie	—	—		11	10	—	2	—	—
Der Rouvono d'oro	—	—		40	—	—	6	19	1
Der Zecchino gigliato	—	—		13	6	8	2	6	4
Silberne:									
Die Livornine oder Pezze		—		5	15	—	1	—	—
Der Francescono	—	—		6	13	4	1	3	2
Der Francescino	—	—		3	6	8	—	11	7
Der doppelte Piastrino	—	—		2	17	4	—	10	—
Der einfache Piastrino	—	—		1	8	8	—	5	—

Von fremden Münzsorten rouliren allhier u. gelten.

				in Moneta buona.			in Moneta lunga.		
				L.	S	D	P.	S	D
Goldne:									
Lisboninen von $\frac{48}{c}$ Rees, mit 34½ Cracie circa Agio	—	—	—	—	—	—	6	—	—
Span. Pistolen, mit circa 1 Crazie Agio				—	—	—	4	—	—
Venetianische Zecchinen, mit circa 5 Crazie Agio	—	—	—	—	—	—	2	6	4
Römische Zechinen in circa zu	—			13	—	—	—	—	—
Silberne:									
Spanische Stück von Achten in circa zu				6	8	4	—	—	—
Neue Oesterreichsche Spec. Thaler sind 8 pCt. m. od. w. besser als Pezzi d'otto.									

Livorno wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
1 Pezze von 6 Lire	87 Den. vls Banco	Amsterdam.
100 Pezze	92 Scudi	Ancona
100 Pezze	180 fl. Courent	Augsburg.
1 Pezze	88 Bolognini	Bologna.
100 Pezze	124 Pesos à 8 Real	Cadix.
1 Pezze	115 Soldi Mon. buon.	Florenz.
100 Pezze	97¼ Ecûs	Genf.
1 Pezze	116 Soldi fuori Banco	Genua.
1 Pezze	83 Den. vls Banco	Hamburg.
1 Pezze	98 Sous tournois	Lion.
1 Pezze	760 Rees	Lissabon.

giebt	empfängt	in
1 Pezze	50 Den. Sterling	London.
100 Pezze	124 Pesos à 8 Real.	Madrit.
1 Pezze	98 Sous tournois	Marseille.
1 Pezze	11 Tari 8 Grani.	Messina.
1 Pezze	127 Soldi Cour.	Milano.
100 Pezze	115 Ducati di Regno	Neapel.
187 Pezzi	100 Scudi d'oro march.	Novi.
1 Pezze	98 Sous tournois	Paris.
1 Pezze	11 Tari 8 Grani	Palermo.
1 Pezze	121 Stück von $\frac{3}{4}$ Bajocci	Rom. oder
1 Pezze	121 Soldi Moneta †	daselbst, oder
$133\frac{1}{3}$ Pezze	121 Scudi Mon.	daselbst.
1 Pezee	83 Soldi	Turin.
100 Pezze	98 Ducati Banco	Venedig.
102 Pezze	100 dergleichen	daselbst.
63 Soldi Mon. buona.	1 fl. Cour.	Wien.

Nota. Ausser nach Novi, Venedig 2, und Wien, hat Livorno durchaus die beständige Valute; bey dem Römischen zweyten Cours †, wird der Scudo Moneta von 10 Paoli in Rom, zu $133\frac{1}{3}$ Soldi, od. 10mal $13\frac{1}{3}$ Soldi, eben so, wie in Livorno, der Paolo zu $13\frac{1}{3}$ Soldi gerechnet.

Man trassiret von hier aus auf andere Orte, wie in Florenz.

Dagegen ist allhier der Uso bey Briefen.

aus Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Cölln und Spanien, 2 Monat nach Dato.
aus Frankreich, 30 Tage nach Dato.
aus Lissabon und London, drey Monat nach Dato.
aus Napoli, Venedig, Cremona, Piacenz, Bergamo, Mantua, Reggio, Modena und Brescia, 20 Tage nach Dato.
aus Bologna, Florenz, Lucca, Pistoja, Siena, Pisa, und Ferrara, 3 Tage nach Sicht.
aus Genua, Mailand, Turin und Maßa, 8 Tage nach Sicht.
aus Sicilien und Sardinien 1 Monat nach Sicht, aus Sicilien auch 2 Monat nach Dato.
aus Avignon, 45 Tage nach Dato.

aus Perugia 5 Tage, der ganzen Schweiz 8 Tage nach Sicht.
aus Tarento, Bari, Lecce, 27 Tage nach Sicht.
aus Ancona, Passaro, Rom und Rimini, 10 Tage nach Sicht, aus Rom auch 15 Tage nach Dato.

Da in Livorno alle Montage, Mittewochen und Freytage gewöhnliche Zahl:age sind, so müssen die Wechsel auf den nach den Verfalltag erst kommenden dieser Tage bezahlet werden, und haben also keine Respecttage; wenn aber auf diese bestimmten Tage ein Festtag fällt, so muß man den letzten Werkeltag vorher bezahlen.

Die Wechselbriefe selbst werden allhier mit vollwichtigen Zecchinen zu 71, und Rusponen zu 213 Livorner Grani schwer, die man Parteyenweise wieget, und das Unter- oder Uebergewichte berechnet und gut thut, bezahlet.

Maaß.

Das Längen- und Ellenmaaß ist wie zu Florenz, und hat die nemliche Vergleichung mit dem Berliner.

Vom Getraide- u. Salzmaaß hat der Moggio 2 Rubbi, à $3\frac{3}{4}$ Sacca, à 3 Staja, à 128 Bussoli, und es vergleichen sich

1285 Staja mit 608 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaaß hält 1 Barili 20 Fiasci, à 2 Boccali, à 2 Mezzette, à 2 Quartucci, und

Vom Oelmaaß hält 1 Barille 16 Fiasci, à 2 Boccali, à 2 Mezette, à 2 Quartucci.

689 Wein-Boccale thun 629 Berliner Quart, und
91 Oel-Barili thun 2516 dergleichen.

Gewicht.

Vom Handelsgewicht wird der Migliajo zu 1000, der Centinaja zu 100, und der gewöhnliche Cantaro zu 160 Pfund gerechnet, dagegen hat
Der Cantaro Zucker 151, Allaun, Engl. Käse und Mehl 150, Limonien-Saft 120 Pfund. 1 Rotola hat 3 Pfund.

Das

Das Pfund Handelsgewicht, so wie auch Gold- und Silbergewicht, kommt der Eintheilung nach mit dem Florentiner überein, ist aber 1 pCt. schwerer als Gold- und Silbergewicht.

100 Berliner Pfund thun $136\frac{5}{8}$ Pf. in Livorno circa und 31 Pf. Livorn. Silb. Gew. thun 45 Mk. Clln. wie in Florenz.

Das Pfund fein Gold wird zu 24 Caratti à 8 Ottavi fein gerechnet, und mit circa 107 Lire Moneta buona bezahlet.

Das Pfund fein Silber wird zu 12 Oncie à 24 Denari fein gerechnet, und ohngefehr mit 88 Lire Moneta buona bezahlet.

Das Pf. Span. Stück von Achten gilt circa $14\frac{1}{2}$ Pezze und $12\frac{9}{16}$ Stück davon gehen ohngefehr auf 1 Pf. hiesig Silbergewicht.

Bey dem Diamanten-Gewicht, werden 4 Grani Silber-Gewicht auf 1 Carat Diamanten gerechnet, $1190\frac{1}{2}$ Carati betragen 1 Mark Cöllnisch.

Bey Schiffs-Befrachtungen werden 20 Kisten Früchte, 26 Barili Oel, 44 Barili Wein, oder 5600 Pfund Alaune für eine Last gerechnet.

London.

Die Hauptstadt Englands an der schiffbaren Thames gelegen, rechnet, wie ganz England, nach

Pfund zu 20 Schillingen à 12 Pfennigen Sterling.

Die Englischen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Pound	Marks	Angels.	Nobels.	Schillings.	Pence.	Halfpence oder Hapenys.	Farthings.
1	1½	2	3	20	240	480	960
	1	1⅓	2	13⅓	160	320	640
		1	1½	10	120	240	480
		1	6⅔	80	160	320	
			1	12	24	48	
				1	2	4	
					1	2	

Das Liv. Sterl. wird zu 2306 $\frac{83}{100}$ As fein Silber gewürdiget, und ist also 6 rthlr. 7¾ gr. Frd'or, Ld'or oder Conv. Münz, und 6 rthlr. 15½ gr. Pr. Cour. Geld circa werth.

Die jetzigen würklich geprägten Engl. Münzen sind:

			Sterl. L.	ßl.	D
im Golde:					
5fache Guineas	—	—	5	5	—
Doppelte dergl.	—	—	2	2	—
Einfache dergl.	—	—	1	1	—
Halbe dergl.	—	—	—	10	6
¼tel dergl.	—	—	—	5	3
im Silber:					
Kronen (Crowns)	—	—	—	5	—
Halbe dergl.	—	—	—	2	6
Schillingsstücke	—	—	—	1	—
Halbe dergl.	—	—	—	—	6
Groats —	—	—	—	—	4
Stücke von 3, 2 und 1 Pence. Sterl.					
im Kupfer:					
Hapenys —	—	—	—	—	½
Farthings —	—	—	—	—	¼

Von fremden Münzsorten, rouliren vorzüglich Portug. Goldmünzen zu nachstehenden Preisen, als:

					Sterl.		
					L.	ßl.	D
Ganze Dabraons von 24 Millerees			—	zu	6	15	—
Halbe dergl.	'	12	'	'	3	7	6
Dobras	—	$\frac{128}{C}$ Rees	—	'	3	12	—
$\frac{1}{2}$e, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel u. $\frac{1}{32}$tel dergl. nach Proportion.							
Lisboninen oder Moedor von		$\frac{48}{C}$ Rees		zu	1	7	—
Halbe dergl.	'	'	$\frac{24}{C}$	'	—	13	6
$\frac{1}{4}$tel dergl.	'	'	$\frac{12}{C}$	'	—	6	9

London wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
1 L. Sterl.	*35 ßl. 3 pf. vls Banco	Amsterdam
1 L. Sterl.	*36 ßl. 5 pf. vls. W. G.	Antwerpen.
1 L. Sterl.	*34 ßl. 1 pf. vls Bco.	Altona
*35$\frac{1}{4}$ den. Sterl.	1 Pezze von 8 Real	Bilbao
*30$\frac{1}{4}$ den. Sterl.	1 Ecu	Bourdeaux.
*35$\frac{1}{2}$ den. Sterl.	1 Peso de 8 Real	Cadix.
100 L. Sterl.	*109$\frac{1}{2}$ Liv. Irrisch.	Dublin.
*47$\frac{1}{2}$ den. Sterl.	1 Pezze von 115 Soldi	Genua.
1 L. Sterl.	*32 ßl. 6 pf. vls Bco.	Hamburg.
*5 ßl. 5$\frac{1}{2}$ den. Sterl.	1 Millerees	Lissabon.
*50$\frac{1}{4}$ den. Sterl.	1 Pezze da otto	Livorno.
*35$\frac{1}{2}$ den. Sterl.	1 Peso von 8 Real	Madrit.
*30$\frac{1}{4}$ den. Sterl.	1 Ecu	Paris.
*5 ßl. 5$\frac{1}{2}$ den. Sterl.	1 Millerees	Porto.
1 Liv. Sterl.	*36 ßl. vls Cour.	Rotterdam.
*51 den. Sterl.	1 Ducat. Banco.	Venedig.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Wechselpreise sind veränderlich.

Man traßiret allhier

auf Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Rotterdam, à 2 u. 2$\frac{1}{2}$ Uso von 1 Monat nach Dato, u. auf Sicht.

auf Spanien, Hamburg, auch 1$\frac{1}{2}$ Uso von 60 bis 90 Tagen nach Dato,

auf Dublin, à 21 Tage nach Sicht,

auf Genua, Livorno, Napoli, Venedig, à Uso von 3 Monat,

auf Portugal, à 30 Tage nach Sicht, auf Hamburg auch à 1 Uso.

auf Frankreich à $\frac{1}{2}$ u. 2 Uso von 1 Monat nach Dato, und auf Sicht.

Dagegen ist der Uso bey Briefen
aus Deutschland, Holland, Brabant, 1 Monat,
aus Spanien und Portugal 2 Monat, und
aus Italien 3 Monat nach Dato des Briefes.

Die Briefe so nicht auf Sicht gestellet sind haben aller 3 Respeecttage, welche nach dem Verfalltage des Wechsels anfangen; falls der letzte Respecttag ein Sonntag ist, muß man den zweiten protestiren lassen.

Die Ao. 1694 errichtete Londner Bank ist eigentlich eine allgemeine Casse des englischen Publikums, von sehr großem Credit: Privatpersonen legen allhier freywillig Gelder ein, und nehmen sie wieder heraus, wenn es ihnen beliebet. Die Bank giebt zwar für die eingebrachten Gelder keine Zinsen, sie nimmt aber auch nichts für die Bewahrung derselben, uud zahlet solche auf Erfordern sogleich wieder zurück, entweder durch baar Geld, oder durch Ab- und Zuschreiben von einer Rechnung auf die andere, oder am gewöhnlichsten durch Banknoten so gleich dem baaren Gelde roultren, und ohne die geringste Abkürzung bezahlet werden; die niedrigsten sind von 5 Liv. Sterl. Die Gelder der Bank werden dadurch genutzet, daß sie entweder dem Staate vorgestrecket, oder damit Obligationes und Wechselbriefe, die in Londen zahlbar sind, und höchstens noch 2 Monat zu laufen haben, zu einem festgesetzten Preise, ausschliessungsweise discontiret, oder damit den Gold- und Silber-Handel treibet. Der Gewinn hievon stehet den Actionisten als Eigenthümern (Proprietors) der Bank, welche zuerst den Fond dieser Bank gemacht haben, und deshalben, außer den Bank-Privilegien, noch bis Dato 8 pCt. jährliche Zinsen davon genießen, zu; die Actien dieser Proprietors aber werden wie andere Handels-Comp Actien verkauft, und sind, nach Beschaffenheit der Umstände, steigend und fallend.

Maaß.

Vom Längenmaaß hat die Engl. Ell zu Leinwand 1 1/4 Yards, 3 3/4 Feet oder Fuß, und 45 Inches. Die Yard hat 3 Feet oder Fuß und 36 Inches, und die Elle zu Boy und Frieß (Gode), 27 5/8 Inches.

100 Ells zu Leinen		thun	171 1/4	Berl. Ellen circa.
100 Yards	—	‘	137	
100 Godes zu Boy ꝛc.		‘	105 3/16	
35 Engl. Fuß	—	‘	34 Rheinl. Fuß.	

Von dem Maaß zu Korn, Mehl, Salz, Steinkohlen und anderen trockenen Waaren, rechnet man 1 Last zu 2 Weys od. Tuns, à 5 Quarter, à 2 Combs od. Cornocks, à 2 Strickes, à 2 Bushels, à 4 Pecks, à 2 Gallons, à 2 Pottles, à 2 Quarts, à 2 Pints.

Ein Bushel Landmaaß wird zu 4, Wassermaaß aber zu 5 Pecks gerechnet.

553 Quarters	—	thun	3040	Berl. Scheffel.
885 Bushels Landmaaß		thun	608	
152 Bushels Wassermaaß		thun	177	

1 Tenn Steinkohlen hat 12 Score oder 240 Körbe, und ist 2 Keels oder 16 Chaldrons Neucastl. Maaß.
Der Score Steinkohlen ist in dem Revier der Themse 21 Chaldrons à 4 Vatts, à 14 Bushels, à 5 Pecks.

10 Chaldr. in Londen u. Yarmuth thun 7 1/2 Chaldr. Neucastler.

Von den Maaßen flüßiger Waaren rechnet man
Die Tun Wein oder Branntewein auf 2 Pipes oder Butts, à 1 1/2 Punchions, à 1 1/3 Hogsheads, à 1 1/2 Tierces, à 1 1/3 Barrels, à 1 3/4 Rundlets oder Kilderkins, à 18 Gallons, à 8 Pints.
Oel wird nach der Tonne von 236, Tran, Raep und Lein-Oel aber, nach der Tonne von 252 Gallons verkauft.

191 Wein. Oel, Tran-Gallons thun 629 Berl. Quarts.

Eine Last weiß u. ungehopftes Bier (Ale) hat 8 Hogsheads, à 1 1/2 Barrels, à 2 Kilderkins, à 2 Firkins, à 8 Gallons, à 2 Pottles, à 2 Quarts, à 2 Pints.

1 Tun Hopfen-Bier hat 2 Pipes od. Butts, a 2 Hogsheads, a 1½ Barrels, a 2 Kilderkins, a 2 Firkins, a 9 Gallons, a 2 Pottles, a 2 Quarts, a 2 Pints.

31⅓ Bier-Gallons thun 125⅘ Quart in Berlin.

Gewicht.

Das Handelsgewicht, womit man allhier alle Specereyen, Eßwaaren, Hanf, Flachs, Unschlitt, Eisen, Stahl, Bley, Wachs, Wolle und Güther so verderben können, wieget, heißet *Avoir du pois*, und vertheilet sich

1 Tun hat 20 Hundreds a 4 Quarters, a 28 Pfund, a 16 Ounces, a 16 Drams, a 4 Quarters.

1 Tun oder Fudder Bley hat zu Londen und Hull 19½, in Rollen 20, zu Neucastel 21, zu Stockton 22 Hundreds oder Centner von 112 Pfund.

1 Last Wulle rechnet man zu 12 Sacks, a 2 Weys, a 6½ Tods, a 2 Stones oder Stein, a 2 Cloves oder Nails a 7 Pfund.

1 Pack Wolle ist 240 Pfund und

1 Seam Glas 24 Stones a 5 Pf. 1 Stein Fleisch 8 Pf.

100 Pf. Berliner thun 103¼ Pf. Avoir du pois Gew. circa.

Wenn aber Berlin aus Londen rohe Zucker oder andere Waaren erhält, wobey sich ein Unterscheid der Thara findet, so thun

100 Pf. Berliner = 110 à 111 Pf. Englisch, und

von Cardomommen, Engl. Pfeffer und Piment, wo über die gewöhnliche Thara noch 4 Pf. von 104 Pf. pro Trett abgehen, rendiren

100 Pf. Berliner mit 100 a 101 Pf. Engl. circa.

Das Königs-Gewicht, womit man rohe Persianische und türkische Seide wieget, ist ein Pfund, so in 24 Ounces vertheilet wird, und 1½ Pf. Avoir du pois Gewicht wieget.

100 Pf. Königs-Gewicht thun 145¼ Pf. Berliner circa.

Das Troy-Gewicht, womit Gold, Silber, Geld, Perlen, Edelgesteine, Brod, Getraide und allerhand Liqueurs gewogen werden, bestehet in 1 Pfund zu 12 Ounces, a 20 Pennyweights, a 24 Gräns, a 20 Mites.

100 Pf. Berliner thun 125½ Pf. Troy-Gew. circa.
64 Mk. Cölnisch thun 481 Ounces Troy-Gew.

Das Apotheker-Pfund ist dem Troy-Pfund gleich, wird aber in 12 Ounces a 8 Drams, a 3 Scruples, a 20 Grains vertheilet.

71 Pf. dergl. Gewicht thun 74 Pf. Deutsch Apoth. Gew.

Edelgesteine und Perlen werden nach Caraten zu 4 Grän, oder nach ganzen, ½en, ¼tel, ⅛tel, 1/16tel, 1/32tel und 1/64tel Karaten gewogen; 150 solcher Carate thun 1 Ounce Troy-Gewicht, 1127 Carate gehen auf die Mk. Cöllnisch.

Das Pf. fein Gold wird zu 24 Carats, a 4 Grains, a 4 Quarts gerechnet,

Standard-Gold zu 22 Carats fein, ist in Englischen Goldmünzen zu 3 L. 17 ßl. 10½ den. Sterl. ausgeprägt, u. gilt in Barren 3 L. 18 ßl. Sterl. m. od. w.

12 Ounces Standard-Gold thun 11 Ounces fein Gold.

Portug. Gold zu 22 Carat fein wird allhier nur zu 21 Carats 3¾ Grains gerechnet, und in vollwichtigen Münzen zu 3 L. 17 ßl. 11 den. Sterl. m. od. w. die Ounce bezahlet.

Das Pfund fein Silber wird zu 12 Ounces a 20 Pennyweights fein gerechnet.

Standard-Silber zu 11 1/10 Ounces fein, ist in Engl. Silber-Münzen zu 5 ßl. 2 den. Sterl. ausgepräget, und gilt in Barren 5 ßl. 5 den. Sterl. m. od. w.

120 Ounces Standard-Silber thun 111 Ounces f. Silber.

Span. Stück von Achten, Pilaren und Mexicanen, davon die neuen nur 10⅞ Ounces fein halten, gelten 5 ßl. 4½ den. Sterl. m. od. w.

1000 Stück wiegen 868 Ounces

Das verarbeitete Engl. Silber soll 10 11/12 Ounces oder 14 Loth 10 Grän fein seyn, und zum Zeichen Löwen haben.

Von zählenden Güthern rechnet man

Eine Last Heringe zu 12 Faß a 10 Hundert, a 120 St.
Eine Last gemeiner Häute zu 20 Dicker a 10 Stück.
Eine Last Pulver zu 24 Tonnen a 100 Pf.
Eine Last Steinkohlen von Neucastle zu 7½ Chalders, betragen in Londen und Yarmouth 10 Chalders.
Ein Hundert Stockfisch, Klipfisch ꝛc. zu 124 Stück.
Ein Hundert Häute zu 5 Score a 20 Stück.
Ein Hundred Salz zu 7 Last a 18 Barrels.
Eine Binde zu 10 Stricke a 25 Aale.
Ein Timber zu 40 Stück Rauchwerk.
Ein Dicker Handschu zu 10 Paar.
Eine Rolle Pergament zu 5 Duzend a 12 Felle.
Ein Ballen Papier zu 10 Rieß a 20 Buch, a 24 und 25 Bogen.
Ein Seam Malz zu 8 Bushels.
Ein Chaldron Kohlen zu 36 Bushels oder Scheffel.
Ein Score zu 21 Chaldrons Kohlen am Borth.
Eine Score zu 20 Stück.
Eine Last (Load) wird gerechnet und verkauft zu

600	Quad. Feet	1zollige		
400	″	=	1½	″
300	″	″	2	″
240	″	″	2½	″
200	″	″	3	″
170	″	″	3½	=
150	″	″	4	″

} Planken und Dielen.

50 Cub. Feet Schifs-Zimmer oder Krumholz.

L'Orient.

Eine französische in Nieder-Bretagne am Meerbusen von Port Louis gelegene Handelsstadt, rechnet, und hat die nehmlichen Münzen wie Frankreich. Der Wechselcours vnm May 1784 war daselbst:

1 Ecü für $54\frac{1}{4}$ Pf. vls. Bco. m: od. w. in Amsterdam.
1 Ecü für $30\frac{1}{4}$ Pf. Sterl. m od. w. in London,
186 Ecü m. od. w. für 100 Thlr. Bco. in Hamburg,

Lübeck.

Eine niedersächsische freye Reichs- und Handelsstadt, an an der in die Ostsee gehenden Trave, rechnet wie Hamburg, nach

Mark zu 16 Schillingen à 12 Pfen. Lüb. Courent.

1 Thaler hat	3	Mark,	48	Schillinge	Lüb.	576	Pfennige Lüb.
	1	—	16	——	—	192	—— —
			1	——	—	12	—— —

Der Werth der hiesigen Courentthaler ist dem Hamburger Courentthalern gleich.

Von würklich geprägten Münzen der Stadt giebt es

im Golde:

Ganze und halbe Portugalöser zu 10 und 5 Ducaten.
Doppelte und einfache Ducaten zu $14\frac{3}{4}$ und $7\frac{3}{9}$ Mck. Courent m. od. w.
Halbe und $\frac{1}{4}$tel Ducaten.

Im Silber:

Species-Thaler zu 3 Mck. 11 ßl. Conr. m. od. w.
Neu Stadt-Cour Geld bestehet in
Courentthaler seit 1752 a 3 Mck,
Marck-Stücke zu 2 u. 1 Mck.
Schill. Stücke zu 8, 4, 2 u. 1 ßl,
Sechslinge und Dreylinge zu 6 u. 3 Pfen.

Von fremden Münzsorten haben alhier auf den Hamburger Fuß Cours.

Im Golde:

Alte Franz. Louisd'or, Pr. Fried. d'or, Braunschw. Carld'or, Span. Pistolen.
Das Stück a 13 Mck. Cour. m. o. w., oder
Das Stück a 5 Thlr. gerechnet mit 16 pCt. m. od. w. Verlust gegen Courent.

Verschiedene Sorten Ducaten:
Das Stück a 7 Mck. 8 ßl. Cour. m. od. w., oder
Das Stück a $8\frac{1}{4}$ Mck. gerechnet, mit 10 pCt. m. od. w. Verlust.

Neue Dänische Ducaten von 12 Mck. Dänisch.
Das Stück a 6 Mck. Cour., zuweilen mit 1 pC. m. od. w. Gewinn oder Verlust.

Im Silber:

Verschiedene ganze, halbe u. $\frac{1}{4}$ ord. Spec. Thaler.
Das Stück a 3 Mck. 12 ßl. Cour. m. od. w., oder
Das Stück zu 48, 24 u. 12 ßl. mit 24 pCt. m. od. w. Gewinn gegen Cour.

Ganze, halbe und vieltel alte Louisbl. Thaler.
Das Stück zu 3 Mck. 8 ßl. Cour. m. od. w., oder
Das Stück zu 4 Mck. gerechnet, mit 15 pCt. m. od. w. Verlust gegen Cour.

Albertus und Kreutz-Thaler.
Das Stück zu 3 Mck. 8 ßl. Cour. m. od. w., oder
Das Stück zu 3 Mck. gerechnet, mit 16 pCt. m. od. w. Gewinn gegen Cour.

Dänische Kronen mit 8 pCt. m. od. w. Gew. gegen Cour. oder
Das Stück zu 34 ßl. 6 pf. Cour. m. od. w.

Verschiedene neue und auch feine $\frac{2}{3}$tel und $\frac{1}{3}$tel Stücke, nach den Leipziger Fus.
Das Stück zu 30 und 15 ßl. Cour. m. od. w., oder
Das Stück zu 2 und 1 Mck. gerechnet, mit 8 pCt. m. od. w. Verlust gegen Courent.

Schwedische doppelte, einfache und halbe Carolinen.
Das Stück zu 2, 1 u. $\frac{1}{2}$ Mck. zuweilen noch mit 2 pCt. m. od. w. Agio Gewinn.

Dergl. 10 u. 5 Der Stücke zu 7 u. $3\frac{1}{2}$ ßl. Courent, oder
Das Stück zu 8 u. 4 ßl. gerechnet, mit 13 pCt. m. od. w. Verlust.

Verschiedene 8, 4 u. 2 gute Groschen-Stücke zu 16, 8 u. 4 ßl. gerechnet mit 9 bis 24 pCt. Verlust m. o. w.

Ruß. Rubel zu 47 ßl. Cour. m. od. w.

Wenn bey Schließung eines Handels in Waaren oder Wechseln keine besondere Verabredung getroffen wird, ist es eine stillschweigende Bedingung, daß die Zahlung in Lübschen oder Hamburgschen, desgleichen in Mecklenburgschen, Hollsteinschen oder Dänschen groben Courent geschiehet, welche Münzsorten alhier einander gleich geachtet werden; ist dergleichen Courent zur Zahlung nicht vorhanden, so treten die vorgedachten fremden Münzsorten an dessen Stelle und werden erwähntermaaßen angegeben.

Man verstehet aber unter

Lübischen und Hamburger groben Courent, die nach Lübschen Fuß ausgemünzte 2 und 1 Mck., desgleichen 8 und 4 ßl. Stücke.

Mecklenburgschen groben Courent, 2 und 1 Mck. desgleichen 8 und 4 ßl. Stücke.

Hollsteinschen groben Courent, 6 ßl. Stück, zu 5 ßl. gerechnet.

Dänischen Courent, 24 Dän. ßl. St. zu 12 ßl. Lüb.
8 Dän. ßl. St. zu 4 ßl. Lüb. und
12 Dän. ßl. St. zu 5 ßl. Lüb.

In Ansehung derer Wechselpreise und Course richtet man sich gemeiniglich nach den Hamburger Preisen oder Coursen und wechselt von hier sehr selten geradezu nach andern Orten, außer nach Amsterdam, dahin man

giebt	empfängt aber dafür	in
112 thl. Cour. m. od. w.	100 thlr. holl. Cour.	Amsterdam.

Wenn aber von andern Orten auf Lübeck trassiret wird, werden die Briefe in Hamburg, durch die Bank zu bezahlen gestellt, zu welcher Bezahlung sodenn Lübeck, in Hamburg die nöthige Anschaffung machet, und

118 Mck. Lübisch, vor 100 Mck. Hamb. Bco. oder $100\frac{1}{2}$ thlr. Lüb. Cour. vor 100 thlr. Hamb. Courent vergütet und berechnet.

Die Wechselbriefe haben in Lübeck 10 Respecttage, Sonn- und Festtage eingeschlossen,

Vom Lübecker Längenmaaß wird die Ruthe zu 8 Ellen a 2 Fuß gerechnet, und

100 Berliner Ellen thun 115 $\frac{1}{10}$ Lübecker Ellen.
65 Rheinl. Fuß thun 55 Lübecker Fuß.

Vom Getraidemaaß hält 1 Last 8 Drömt a 3 Tonnen, a 4 Scheffel, a 4 Fässer, die Scheffel aber sind verschieden, denn

60 $\frac{4}{5}$ Berliner Scheffel betragen 94 $\frac{5}{8}$ Roggen-Scheffel
81 $\frac{1}{4}$ Malz-Scheffel, und
80 $\frac{9}{16}$ Hafer-Scheffel.

Hopfen wurde ehedem nach Last zu 12 Tonnen gemessen, anjetzt aber nach Schiffpfd., Lispfd. und gemeine Pfund gewogen.

Vom Weinmaaß rechnet man das Fuder zu 6 Ahm a 20 Viertel, a 2 Stübchen, a 2 Kannen, a 2 Quartier; a 2 Planken, a 2 Orte.

1 Faß Bier hat 43 Stübgen oder 168 Quartiers, und Brandtewein wird zu 30 Viertel oder 60 Stübgen verkauft.

160 Quartier betragen 125 $\frac{4}{5}$ Berliner Quart.

Von Handelsgewicht rechnet man

Das gemeine Schiffpfd. 2 $\frac{1}{2}$ Centner, 20 Lispfd. oder 280 Pfund.

Das Schiffpfd. zur Fuhre aber wird theils zu 20 Lispfd. a 16 Pfd., also zu 320 Pfd., theils zu 23 Lispfd. a 14 Pfd., folglich zu 322 Pfd. gerechnet.

Ein Schiffpfd. Federn hat mit den Säcken 20 Lispfd. a 16 Pfd.

Eine Tonne rauh Honig, Butter bucket Band, Lüneburger Salz, hat 20 Lispfd. a 14 Pfd. od. 280 Pfd.

Ein Centner hat 8 Lispfd. oder 112 Pfd. a 2 Mark, a 8 Unzen, a 2 Loth, a 4 Quentin, a 4 Pfennige.

Ein Stein Flachs hat 20, Wolle oder Federn aber nur 10 Pfund.

Eine Tonne Butter schmal Band rechnet man zu 224 Pfd. Netto.

Eine Pipe Oel aber zu 820 Pfd. Netto.

100 Pfd. Lübecker thun 103 $\frac{1}{8}$ Pfd. Berliner circa.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Cöln. Mark, probiret werden diese Metalle wie in Hamburg.
Die Mark fein Silber gilt 33 Mk. 8 ßl. Cour. m. od. w., und
Die Mark verarbeitetes Silber soll 12 Loth 3 Grän fein halten, und mit einen doppelten Adler bezeichnet seyn.

Bey zählenden Gütern rechnet man
Die Kiepe Schullen zu 30 Stiege a 20 Stück,
Die Rolle Stock oder Rundfisch zu 180 Stück.
Die Wall zu 80 Stück.
Das hundert Dielen oder Bretter zu 10 Zwölfter a 12 Stück.

Lüneburg.

Eine Chur-Hannöverische im Niedersächsischen Kreise an der schiffbaren Ilmenau gelegene Handels-Stadt rechnet anjetzt, entweder nach

Thaler zu 24 gute Groschen a 12 Pfennige, oder auch nach
Thaler zu 36 Mariengroschen a 8 Pfennige.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgende Verhältniß:

Thaler	Gute Groschen.	schwere Schillinge.	Marien-Groschen.	Gemeine Schillinge.	Matthiere.	Wikten.	Pfennige.	Scherfen.
1	24	32	36	48	72	96	288	768
	1	1 1/3	1 1/2	2	3	4	12	32
		1	1 1/8	1 1/2	2 1/4	3	9	24
			1	1 1/3	2	2 2/3	8	21 1/3
		1	1 1/2	1	2	6	16	
			1	1 1/3	1 1/3	4	10 2/3	
				1	1	3	8	
						1	2 2/3	

Die Valuta des alhier berechneten Geldes ist entweder Georgsd'or oder Courent.

Erstere ist mit Friedrichsd'or oder Couv. Geld ohngefehr gleich; und von der andern betragen 100 Rthlr. Courent zu 40533 As f. Silber 111 rthlr. 2 gr. 8 pf. Convent. Geld oder Frd'or, und 116 rthl. 16 gr. Preuß. Cour.

Folgende würklich geprägte Münzsorten, sollen zufolge Verordnung der Hannöverschen Regierung gelten.

Im Golde:

Georgsd'or	—	—	zu 4 2/5	Thaler.
Ducaten	—	—	zu 2 2/5	—
Vierfache Goldgulden		—	zu 8	—

Doppelte, einfache, 1/2be u. 1/4tel nach Proportion.

Im Silber:

Speciesthaler		—	zu	1	Thlr. 12	Mgr.
Feine und grobe 2/3tel Stück			zu	—	24	—
1/3tel Stück	—	—	zu	—	12	—
1/6tel Stück	—	—	zu	—	6	—

Stücke von 3, 2, 1 1/2 und 1 Mar.
Stücke von 6, 4 u. 3 Pf. als Scheide Münzen.

Im Kupfer:

Stücke zu 2, 1 1/2 und 1 Pfennig.

Von fremden Münzen sollen gelten;

Goldne:

Franz. Schild-Ld'or		—	zu 5 2/3	Thaler.
Alte Franz. Ld'dr, Pr. Frd'or, Braunschw. Carl-d'or und gute Span. Pistolen		—	zu 4 2/3	—
Dänische XII Mark-Stücke		—	zu 2 1/8	—

Silberne:

Franz. Laubthaler	—	zu	1	Thlr.	13	Mgr.	2 Pf.
Alte Franz. Laubthaler		zu	1	—	9	—	—
Holl. Ducatons	—	zu	1	—	20	—	3 —
Holl. Gulden	—	zu	—	—	17	—	6 —

Die wenigen Wechselgeschäfte so hier vorfallen, werden auf die Art wie in Braunschweig behandelt, besondere Wechselarten sind hier nicht.

Vom Lüneburger Längenmaaß enthält die Elle 2 Fuß, und

100 Berliner Ellen thun 114 5/8 Lüneb. Ellen circa.
828 Rheinl. Fuß thun 893 Lüneburger Fuß.

Vom Getraide, Roggen, Weitzen, Erbsen ꝛc. ꝛc. Maaß rechnet man

Den Winspel zu 20 Scheffel a 2 Himten, a 4 Spint.

Die Tonne Lüneburger Salz hält 6 Himten und wiegt 1 Schiffpfd. Salz.

101 5/6 Himten thun 60 4/7 Berliner Scheffel.

Das hiesige Handelsgewicht hat die Eintheilung wie das Hamburgische, es vergleichen sich aber

100 Pfund Lüneburger mit 103 7/8 Pfund Berliner circa.

Die Tonne fest gestampfter Honig soll 300 Pfund wiegen und 25 1/2 Stübgen halten.

Das verarbeitete Silber hält 12 Loth fein, und hatte sonst einen Löwen zum Stadtzeichen, anjetzt soll es mit einen halben Mond, und mit den die Feine des Silbers enthaltenden Probestempel, nebst den Buchstaben A, und dem Zunahmen des Verfertigers bemerket seyn.

Lüttich.

Eine Haupt- und Handelsstadt des Hochstifts oder Bisthums gleiches Namens, im niederrheinisch-westphälischen Kreise an der Maaß gelegen, rechnet nebst Mastricht nach

Gulden zu 20 Stüver a 16 Pfennige, oder
a 4 Ortjes, welche man auch Liards od. Aidans benennet.

Die hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler oder Patacon.	Gulden oder Livre.	Schillinge.	Stüver oder Sous.	Ortjes oder Liards.	Deniers.	Pfennige
1	4	8	80	320	960	1280
	1	2	20	80	240	320
		1	10	40	120	160
		1	4	12	16	
			1	3	4	
				1	1⅓	

Der Werth von 100 Thaler oder Patacons ist nach ihren feinen Silber Inhalte zu 49212 As fein Silber, 134 rthlr, 21 gr. 7⅗ pf. circa Conv. Geld oder Frd'or, und 141 rthlr. 15 gr. 6 pf. Pr. Cour. circa.

Die würklich geprägten Lütticher Münzen sind:

im Golde:

Ducaten — — — zu 8½ fl. oder 17 ßl.
Florins d'or — — — ; 5 ; ; 10 ;

im Silber:

Patacons — — zu 4 fl. 2½ Stv. oder zu 8¼ ßl.
Schillinge — — ; — ; 20 Stver.
Halbe dergl. od. Blamüser ; — ; 5 Stver.

Von fremden Münzen, sind Ao. 1751 folgende verstattet worden:

Goldne;				fl.	St.
Noailles Louisd'or	—	—	— zu	28	—
Brab. Severins	—	—	— ;	25	10
Louisd'or mit Malth. Kreuz	—	—	— ;	22	5
JL Louisd'or	—	—	— ;	21	15
Engl. Guineas und Schild-Ld'or			— ;	19	—
Sonnen-Louisd'or	—	—	— ;	18	12½
Rosenobel	—	—	— ;	18	—
Alte Franz. Louisd'or			— ;	15	10
Span. Pistolen	—	—	— ;	15	5
Mirlitons	—	—	— ;	14	15
Ducaten	—	—	— ;	8	10
Reichs-Gold-Gulden	—	—	— ;	6	—

Silber-

Silberne:

	fl.	St.
Drey Rüsselsche 2 Livre-Stück — — —	8	—
Ducatons — — — —	5	5
Franz. Kronen u. Laubthaler — —	4	15
Franz. alte Louisbl. — — —	4	5
Span. Patacon u. Holl. Cour. Thlr. —	4	2½
Alte Navarra-Thlr. — — —	3	16½
Neue dergl. oder IL Thaler — —	3	14

Lüttich und Mastricht wechselt mit folgenden Orten, und

gieben m. od. w.	empfangen aber dafür	in
*161 fl.	100 fl. Cour.	Amsterdam.
100 thlr.	100 rthlr. Wechs. Geld	Antwerpen, Brüssel.
*47½ Stüv.	1 Ecü a 60 Sous	Paris.

Von dem hiesigen Ellen- u. Fußmaaß vergleichen sich

100 Berliner Ellen mit 121 Lütticher Ellen circa, und
226 Lütticher Fuß mit 207 Rheinl. Fuß.

Das Getraide wird allhier nach Last zu 96 Setiers gemessen, und man vergleichet

33 Setiers mit 19 Berliner Scheffel.

Vom Handelsgewicht vergleichen sich

100 Pf. aus Lüttich, mit 101⅗ Pf. Berliner circa.

Madrid.

Die Königlich Spanische Haupt- und Residenzstadt in Neu-Castilien gelegen rechnet nach
Reales de plata a 16 Quartos, oder auch nach
Reales de plata a 34 Maravedis de plata Castilian. unter Spanier beschriebener Münzwährung und Werth. Finanz-Rechnungen hingegen werden nach Escudos de Vellon a 10 Reales a 34 Maravedis de Vellon gehalten.

Es vergleichen sich in ganzen Zahlen

17 (Reales oder Maravedis) de plata mit 32 (Reales oder Maravedis) de Vellon.
375 Reales de plata mit 34 Ducados de Cambio.
600 Escudos oder
6000 Reales) de Vellon mit 289 dittos.

Die übrigen Vergleichungen so wohl, als die verschiedenen Spanischen Münzwährungen, Rechnungs- und würklich geprägten Münzen sind unter Spanien beschrieben.

Madrid wechselt nach den unter Spanien beschriebenen Wechselarten nur auf Amsterdam und London angezeigtermaaßen; auf Genua und Paris, nach den bemerkten zweyten Cours, und auf andere Spanische Oerter mit $\frac{1}{2}$ bis 1 pCt. Gewinn oder Verlust, auch wohl Pari.

Der Uso ist unter Spanien bemerket.

Respecttage sind für Briefe aus Bilbao 19, für alle andere Spanische Orte 8, und für ausländische Briefe außer Rom 14 Tage. Römische Briefe dagegen haben keine Respecttage, sondern müssen eben sowohl wie Briefe auf Sicht, oder die man nicht annimmt, an Verfalltage, oder nach ihrer Vorzeigung bezahlet werden.

Das hiesige Ellenmaaß sowohl als das Handelsgewicht ist das Castilianische, dessen Verhältniß und Vertheilung unter Spanien beschrieben worden ist.

Magdeburg siehe Berlin.

Mailand oder Milano.

Eine in dem Oesterreichschen Herzogthume gleiches Nahmens, in Italien am Po gelegene Haupt- und Handelsstadt, rechnet nach

Lire zu 20 Soldi a 12 Denari.

Außerdem gebrauchet man bey der Rechnung.

1) Den Scudo di Cambio, oder Scudo imperiale so zu 5 Lire 17 Soldi oder zu 117 Soldi imperiale a 12 Denari imperiale gerechnet wird.
2) Den Scudo Corrente so zu 5 Lire 15 Soldi, oder zu 115 Soldi Correnti, a 12 Denari Correnti berechnet wird.

Die Valuta des alhier berechneten Geldes, ist also entweder imperiale oder corrente, und den Unterschied dieser beiden Valuten veranlaßet der Filippo oder Philippsthaler, welcher 5 Lire 6 Soldi oder 106 Soldi Imperiale beständig gilt, und nun gegenwärtig auf $7\frac{1}{2}$ Lire oder 150 Soldi Correnti festgesetzt worden ist, deshalben also

	106 Lire od. Soldi imp. beständig	=	150 Lire od. Soldi corr.
desgl.	53 Scudi imper.	=	8775 Soldi corr.
	212 Scudi imper.	=	1755 Lire corr.
	1219 Scudi imper.	=	1755 Scudi corr.
	4 Scudi corrent.	=	23 Lire corrent.
	15 Scudi corrent.	=	1219 Soldi imper.
	15 Lire corrent.	=	212 Soldi imp. betrag.

Der Werth von hiesigen 100 Liren.

1) imperial beträgt 10413 Holl. As f. Silber, 28 thlr. 13 gr. $1\frac{1}{4}$ pf. Conv. Geld od Frd'or circa, und 29 thlr. 23 gr. 3 à 4 pf. Pr. Cour. circa.
2) Courent beträgt 7358 Holl. As fein Silber, 20 thl. 4 gr. $1\frac{1}{10}$ pf. Conv. Geld oder Frd'or circa, und 21 thlr. 4 gr. 3 pf. Preuß. Cour. circa.

Die würklich geprägten Münzen, sind seit 1755.

		Goldne:	Courent.
Doppie oder Doble,	130 Grani schwer zu		25 Lire 5 Soldi.

Silberne;

Ducatoni,	26 Den.	schwer,	zu	—	8	;	12	;
Filippi	$22\frac{5}{4}$ Den.	;	;	—	7	;	10	;
Lire	—	—	;	—	—	;	20	;
Parbajolle	—	—	;	—	—	;	$2\frac{1}{2}$	;
Soldi-Stück	—	—	;	—	—	;	1	;

Es sind aber allhier Ao. 1780, noch folgende würklich geprägte silberne und kupferne Münzsorten, zu beygefügtem Werth gangbar gewesen und eingewechselt worden, als:

Silberne:

Stücke von 1779,	zu	—	—	—	6 Lire.
dergl. ; 1780,	;	—	—	—	3 ;
dergl. ; 1773,	zu XX nach dem Gepräge				1 ;
dergl. ; 1727,	zu X nach dem Gepräge			—	½ ;
dergl. ; 1763,	zu S.V. nach demselben			—	¼ ;

Kupferne:

Ganze Soldi-Stück von 1779,	nach dem Gepräge	un Soldo
halbe dergl. ; 1779,	; ;	mezzo Soldo od. 6 Den.
Viertel dergl. ; 1779,	; ;	un Quattrino od. 3 Den.
dergl. 4eckigte ¼tel Soldi-Stücke ohne Jahrszahl	zu	3 Den.

Von fremden Münzsorten sind seit 1755 bestimmet in Corrent.

Goldne:		schwer	D.	Gr.	Lir.	S	D
Portug. Dobras	—	—	23	10	110	—	—
Noailles-Ld'or	—	—	10	—	46	2	6
Lisboninen	—	—	8¾	—	41	—	—
Ld'or mit Maltheser-Kreuz		—	8	—	37	2	6
Schild und Sonnen-Ld'or		—	—	160	31	—	—
Florentiner Doblas	—	—	—	132	25	15	—
Span. gepreßte und gevrägte Doblons		—	—	132	25	10	—
Dergleichen mit 2 Säulen		—	—	—	25	—	—
Alte Franz Ld'or	—	—	—	132	25	10	—
Mantuan. Doblas	—	—	—	130	25	5	—
Genues. Doblas	—	—	—	132	25	7	6
Römische Doblas v. Ao. 1721.)		—	—	130	25	—	—
Savoj. alte Doblas	—						
Mirletons	—	—	—	128	24	12	6
Venet. oder Florent. Zecchini		—	—	68	14	10	—
Savoj. Zecchinen Kremnitzer Ducaten)	—	—	—	68	14	7	6
Wiener oder Holländ. Ducaten		—	—	68	14	5	—

Silberne:

Genovinen	—	—	—	31½	—	10	5	—
Savoj. Ducatons Mantuan. dergl.)	—	—	—	26	—	8	9	—

	schwer	D.	Gr.	Lir.	S	D
Venetian. dergleichen	—	25	20	8	8	—
Florent und Burgund. dergl.	—	26	—	8	7	6
Deutsche dergl.	—	26	—	8	5	—
Römische dergl. von 1721.	—	26	—	8	2	6
Franz. Palmkron-Thaler	—	25	—	7	16	—
Neue Piemont. Scudi	—	24	10	7	12	6
Franz. Laubthaler	—	24	2	7	11	—
Venet. Giustini	—	$22\frac{3}{4}$	—	7	7	6
Livornina della Torre, o Torri	—	22	$4\frac{1}{2}$	6	19	—
Detti della Rose	—	$21\frac{1}{4}$	—	6	12	6
Alte Franz. Louisblanc	—	22	4	6	19	—
Span. gepr. Piaster mit Castil. Wappen		22	—	6	17	6
Halbe dergleichen	—	11	—	3	8	6
Span. Piaster mit Säulen u. Weltkugel		22	—	6	16	—
Halbe dergleichen	—	—	—	3	8	—
Franz. Navarra Thaler	—	19	22	6	5	—
Bologneser Scudi	—	19	20	6	4	—
Franz. II. Thaler	—	19	4	6	—	—
Genues. Scudi di S. Gio. Battista		17	—	5	6	—
Römische Testonen bis 1721	—	7	6	2	5	—
Dergl. Paoli bis 1721.	—	2	10	—	15	—
Halbe dergl.	—	—	—	—	7	6
Alte Savoi. Liras	—	4	20	1	10	—

Von vorstehenden Goldmünzen sollen aber gangbar seyn

Die Pistolen bis 4 Gran Abgang an Gewicht: wenn vor jedem fehlenden Gran 4 Soldi vergütet wird.

Die Zecchini und Ongari bis 3 Gran Abgang, mit $4\frac{1}{4}$ Soldi Vergütigung für jeden fehlenden Gran.

Was dagegen über 3 oder 4 Gran zu leichte ist, soll gar keinen Cours mehr haben.

Die Silbermünzen sollen nur bis 2 Denari Abgang an Gewicht angenommen werden, wenn für jeden fehlenden Denar

von Spanischen Piastern $6\frac{1}{4}$ Soldi,

von Römischen, Savoj., Genues., Franz., Burgund., Bologneſ. u. Deutschen Münzen $6\frac{1}{2}$ Soldi.

von Milanes., Venetian., Florent. und Mantuanis. Münzen $6\frac{3}{4}$ Soldi vergütet wird.

Es werden indessen noch die mehresten der vorgedachten Münzen im Handel und Wandel höher im Preise ausgegeben, als die Verordnung bestimmet.

Mailand wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in
58 Soldi Cour.	1 fl. Banco	Amsterdam
57 Soldi Cour.	1 fl. Wechs. Geld	Antwerpen
69 Soldi Cour.	1 fl. Cour.	Augsburg oder
67 Soldi Cour.	1 fl. Doppien	daselbst.
64 Soldi imper.	1 fl. Giro	Botzen
70 Soldi imper.	1 Scudo à $4\frac{3}{5}$ Lire fuori Banco.	Genua oder
$86\frac{1}{2}$ Soldi Cour.	1 Scudo à 4 Lire Cour.	daselbst, oder
$13\frac{1}{2}$ pCt. Verlust *	— — — —	daselbst.
55 Soldi imper.	1 Ecü oder 60 Sous.	Lion und Paris.
$127\frac{1}{2}$ Soldi Cour.	1 Pezza da otto	Livorno.
29 Lire 18 Soldi cour.	1 Liv. Sterl.	Londen.
110 Soldi Cour.	1 Ducat di Regno	Napoli.
184 Soldi imper.	1 Scudi d'oro marche	Novio. Besanzon
138 Soldi Cour.	1 Scudo moneta	Rom.
$84\frac{1}{2}$ Soldi Cour.	1 Ducat. piecol.	Venedig.
69 Soldi Cour.	1 fl. Cour.	Wien.

Nota. Die mit einem * bey dem Genueser Cours angemerkten $13\frac{1}{2}$ pCt. Verlust, haben folgenden Verstand: Man rechnet nehmlich selbige von 100 ab, so bleiben $86\frac{1}{2}$, und diese $86\frac{1}{2}$ sind Milaneser Lire oder Soldi Cour. für 80 Lire oder 4 Lire, das sind wieder 80 Soldi fuori di Banco in Genua. Es ist also eben dasselbe, ob im Milaneser Cours-Zettel $86\frac{1}{2}$, oder $13\frac{1}{2}$ stehen.

Vom Uso.

Man trassiret von Mailand aus

auf Amsterdam à Uso von 2 Monat oder 60 Tage nach Dato.
auf Augspurg u. Wien à Uso von 14 Tagen nach Sicht,
auf Botzen, Novi oder Bisenzone, Lion, auf die Messen und Payements.
auf Genua, à Uso von 8 Tagen nach Sicht,
auf Livorno, à Uso von 8 bis 15 Tagen nach Sicht,
auf Londen, à Uso von 3 Monat nach Dato,
auf Napoli, à Uso,
auf Paris, à Uso von 30 Tagen nach Dato,
auf Rom, à Uso oder 15 Tage nach Sicht,
auf Venedig, à Uso von 20 Tagen nach Dato,

Dagegen wird allhier der Uso gerechnet bey Briefen
aus Genua, 8 Tage nach der Acceptation,
aus Venedig, 20 Tage nach Dato,
aus Livorno, Rom, Augsburg und Wien, 15 Tage nach der Acceptation,
aus Amsterdam, 2 Monat nach Dato,
aus Londen, 3 Monat nach Dato des Briefes.

Mailand hat keine bestimmten Respecttage, indeß kann der Präsentant dem Acceptanten einige Tage Aufschub geben; in welchem Fall er aber den Wechsel, dem Notarius der Kaufmanns-Kammer präsentiren muß, welcher den Datum, wenn er ihn gesehen, darauf schreibet. Wird nun ein solcher Wechsel acceptiret, muß es unter dem Dato, an welchem er zuerst präsentiret worden, geschehen. Erfolget aber keine Acceptation, muß er unter den Datum, den der Notarius darauf notiret hat, protestiret werden.

Briefe auf Sicht müssen nach geschehener Präsentation bezahlet werden; Briefe aber, die auf einige Tage nach Dato der Sicht und à Uso gestellet sind, müssen acceptiret, und den Tag nach dem Verfalltage, wenn solches nicht ein Festtag, bezahlet werden; im letzten Fall muß man den ersten Werkeltag hernach bezahlen.

Von dem Ellenmaaß giebt es allhier eine Braccio zu Wolle und eine Seiden-Braccio, die Vergleichung derselben ist

100 Wollen-Brazzen mit 101 3/8 Ellen Berliner
100 Berliner Ellen mit 124 3/8 Seiden-Brazzen circa.

Getraide wird allhier gemessen nach
1 Mina zu 14 Rubbi, 28 Moggi od. Sacci, 224 Staja, oder 448 Starelli.
1 Soma Reis aber hat 1 1/2 Moggi oder 12 Staja.
1 Charge Hafer 9 Staja.

571 Moggi thun 1520 Berliner Scheffel.

Flüssige Waaren werden gemessen nach
1 Brenta zu 3 Stari, 6 Mine, 12 Quartari, 48 Pinte, oder 384 Boccali.
Das Oelmaaß Rubbio wiegt 25 Pfund. zu 32 Oncie Milaneser Gewicht,

Vom Handelsgewicht giebt es zweyerley Libra oder Pfunde, nehmlich:
1 Pfund Peso grosso zu 28 Oncie, und 1 Pfund Peso sottile zu 12 Oncie.

3 Pf. Peso grosso thun 7 Pf. Peso sottile, und
100 Pf. Peso grosso thun 163¼ Pf. Berliner,
100 Pf. Berliner thun 142$\frac{15}{16}$ Pf. Peso sottile circa.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Marc zu 8 Oncie, à 24 Denari, à 24 Grani, und es vergleichen sich

152 Milaneser Mark mit 153 Cölln. Mark.

Die feine des Goldes wird zu 24 Carati à 24 Parti gerechnet, und 1 Oncia fein Gold mit 121 Lire Cour. m. od. w. bezahlet.
Die feine des Silbers wird zu 12 Denari à 24 Grani gerechnet, und 1 Oncia fein Silber zu 8 Lire 3 Soldi Cour. m. od. w. bezahlet.
Verarbeitetes Silber soll 10½ Denari oder 14 Loth fein halten.

Majorca

oder Mallorca, eine Spanische auf dem Mittelländischen Meere gelegene und zu den Balearischen Inseln gehörige Insel rechnet, nebst ihrer Hauptstadt Palma, entweder
nach Pesos antig. zu 8 Reales à 34 Maravedis Castilianischer, oder
nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros Catalonischer Währung.

Sämmtliche Spanische Münzwährungen, Rechnungs- auch würklich geprägte Münsorten, u. deren Werth, Wechselarten, Uso und Respectage, sind unter Spanien beschrieben.

Von dem Längenmaaß Canna vergleichen sich

100 Canes mit 257 1/16 Berliner Ellen circa.

Von dem Kornmaaß Quarter,

235 Quarteras mit 304 Berliner Scheffel.

Von dem Oelmaaß Quartano oder Corta gehen 12 auf einen Odor, der Quartano wiegt 9 hiesige Rotoli Oel, und eine regulaire Pipe Oel soll 107 Quartanos, Cortas oder Cortans in Barcelona halten.

365 Oel-Quartanos in Majorca thun 1258 Quart in Berl.

Vier Pipen Oel rechnet man auf eine Schiffslast.

Von dem hiesigen Handelsgewicht hat

1 Cargo 3 Quintalen oder 312 Rotoli oder Pfund.
1 Quintal hat 104 Rotoli oder Pfund.

indessen wiegt man allhier mit zweyerley Quintalen oder Cantaren, davon der eine, Barbareso genannt, 100 Rotoli, der andere aber, de Majorca od. Majorina genannt, 104 Rotoli schwer ist.

100 Pfund in Berlin thun 111 1/2 Rotoli oder Pfund in Majorca circa.

Mallaga.

Eine Spanische im Königreich Granada am Mittelländischen Meere gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach

Reales de Vellon à 34 Maravedis de Vellon, Castilianischer Wahrung,

welche, wie alle Spanische Münzwährungen, zwar unter Spanien beschrieben ist, indessen rechnet man hier noch besonders

1) den Maravedi di Vellon zu 2 Blancas oder 4 Cornados, 1 Blanca zu 2 Cornados, 1 Cornado zu $2\frac{1}{2}$ Dineros, und
2) der Peso antiguo di plata wird statt zu $15\frac{1}{17}$ Reales de Vellon, allhier in Facturen, nur zu 15 Reales de Vellon gerechnet;
3) der Ducado de Cambio, so eigentlich 20 Reales, $25\frac{15}{17}$ Maravedis od. $705\frac{15}{17}$ Maravedis de Vellon gilt, wird hier gemeiniglich nur zu $703\frac{1}{8}$ Maravedis de Vellon gerechnet. Solchemnach rechnen einige Häuser

100 Ducados de Cambio für $2076\frac{1}{8}$ Reales de Vellon, andere aber

100 dittos — für 2068 dittos.

4) der Ducado del Rey, oder del Norte wird zu $11\frac{1}{34}$ Reales oder zu 375 Maravedis de Vellon gerechnet, dagegen der Ducado de Vellon nur 374 Maravedis de Vellon gilt. Bey Fracht-Rechnungen wird ein Ducado zu 12 Reales de plata, und 8 solcher Reale 15 Reales de Vellon gleich gerechnet;
5) der Real de plata von $1\frac{15}{17}$ Reales oder 64 Maravedis de Vellon, wird allhier nur für $1\frac{7}{8}$ Real oder $63\frac{3}{4}$ Maravedis de Vellon gehalten.

Solchemnach vergleichen sich in ganzen Zahlen,

entweder

17 Dublones antiguos mit 1024
17 Pesos antiguos mit 256 } Reales de Vellon.
17 Reales de plata mit 32
17 Ducados de Cambio mit 12000 Maravedis de Vellon.

oder

1 Doblon antigua mit 60
1 Peso antiguo mit 15 } Reales de Vellon.
8 Reales de plata mit 15
8 Ducados de Cambio mit 5625 Maravedis de Vellon.

Die übrigen Spanischen Rechnungs- auch würklich geprägten Münzen und ihre Vergleichung, nebst Werth, Wechselarten, Uso und Respecttage, sind unter Spanien bemerket; indessen wechselt Malaga nur auf Amsterdam und Londen; auf Paris aber nach den daselbst gedachten ersten Cours, dagegen aber nach

Cadix und Madrit, 101 Doblones antig. m. od. w. in Malaga für 100 Doblones antig. gedachter Orte, à Uso von 8 Tagen nach Sicht.

Das hiesige Ellenmaaß ist die unter Spanien gedachte und verglichene Castilianische Vara.

Von dem Kornmaaß Fanega vergleichen sich

1825 Fanegas mit 2128 Berliner Scheffel.

Von dem Maaß flüßiger Waaren hat

1 Arroba 8 Acumbres oder 32 Quartillos.

1 Acumbre hat 4 dittos.

Die Pipe Pedro Ximenis Wein hält allhier $53\frac{1}{2}$ Arrobas circa, wird nach Arrobas verkauft, und soll in Berlin 368 à 369 Quart circa liefern.

Das Both Wein oder Sect hält circa 400 Quart und drüber in Berlin.

Das Both Oel hält 43, die Pipe aber 35 Arrobas Netto, und wird entweder nach der Pipe zu 34 Arrobas die in Hamburg circa 800 Pf. und in Berlin 827 Pf. Netto wieget, oder nach 1 Arroba Netto verkauft.

Das in Malaga gewöhnliche Castilianische Handelsgewicht sowohl, wie dessen Verhältniß und Vergleichung, ist unter Spanien angezeiget.

Ein Carga Rosinen hält 2 Körbe oder 7 Arroben.

1 Korb hat $3\frac{1}{2}$ Arroben.

Eigentlich hat aber ein Fäßgen Rosinen von 4 Arroben, $1\frac{3}{4}$ Quintal oder 7 Arroben, und ein dergleichen Fäßgen von 2 Arroben hält eigentlich $3\frac{1}{2}$ Arrobe in Gewicht.

Bey Abladung der Schiffe rechnet man für eine Last in der Fracht.

4 Bothe Wein oder Oel, oder 3 Bothe mit doppelter Fastage,
4 Ballen Orange-Schalen,
5 Pipen Pedro Ximenis Wein oder Oel,
10 Fässer Mandeln von circa 380 Pfund Hamb.
20 Kisten Citronen,
22 Fäßgen lange Mandeln oder Rosinen v. 8 Arroben.
32 Fäßgen Rosinen von 6, 44 Fäßgen von 4, 88 Fäßgen von 2 Arroben.
50 Körbe oder 160 Pott Rosinen.

Malta.

Eine den Johanniter-Ordens-Rittern zuständige Insel des Mittelländischen Meeres, rechnet nach

Scudi zu 12 Tari à 20 Grani,

und das Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen ist:

Scudi.	Tari.	Carlini.	Grani.	Piccioli.
1	12	24	240	1440
	1	2	20	120
		1	10	60
			1	6

Die Valuta des berechneten Geldes ist entweder Silber- oder Kupfermünz, erstere ist beständig 50 pCt. besser als letztere, oder

2 in Silber thun 3 in Kupfer.

100 Scudi Silbermünz zu ohngefehr 38200 As f. Silber, betragen 104 thlr. 17 gr. 2 pf. circa Conv. Geld oder Frd'or, und 109 thlr. 22 gr. 10 pf. Preuß. Cour. circa; die Kupfermünze nach der angezeigten Proportion.

Von würklich geprägten Silbermünzen giebt es hier

Tari-Stück zu 8, 6, 4 und 1½ Tari,
Grani-Stück zu 15, 10, 5 und 1 Grani,
Pietats zu ½ Grano.

Von fremden Münzen sollen gelten:

				in Silber-Münz. Tari.	in Kupfer-Münz. Tari.
Span. Pistolen	—	—	—	56	84
Zecchinen oder Ducaten	—	—	—	32	48
Span. Stück von Achten	—	—	—	16	24
Livorninen	—	—	—	15½	23¼

Demohnerachtet sind diese Preise steigend und fallend.

Von dem hiesigen Längenmaaß, Cannes, verglichen sich

100 Cannes mit 335 15/16 Berliner Ellen circa.

Das Kornmaaß, Salma, soll 3¾ Sacci in Livorno betragen, alsdann sind:

1187 Salme = 6080 Berliner Scheffel.

Vom Handelsgewicht hat der Quintal oder Cantaro 100 Rotoli, und soll in Livorno 225 Pfund ausliefern, demnach sind

100 Maltheſ. Rotoli gleich 164 1/6 Berliner Pfund circa.

Die Grafschaft Mark.

Im niederrheinisch-westphälischen Kreise gelegen, dem Königl. Preuß. Hause zuständig, rechnet mit den darinne befindlichen Handels-Oertern, Hamm, Iserlon, Altena, Soest ꝛc. nach

Thaler zu 60 Stüwer à 12 Pfennige,

und die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen, haben folgendes Verhältniß.

Reichsthaler Preuß. Cour.	Thaler Scheidemünze.	Gulden.	Stüver.	Pfennige.
1	$1\frac{1}{6}$	$1\frac{3}{4}$	60	720
	1	$1\frac{1}{2}$	$51\frac{3}{7}$	$617\frac{1}{7}$
		1	$34\frac{2}{7}$	$411\frac{3}{7}$
			1	12

Ausserdem wird auch nach dem unter Cleve bemerkten Verhältniß gerechnet, und es vergleichen sich hier in ganzen Zahlen

6 Rthl. Pr. Cour.	mit	7 Thaler Scheidemünze,
4 dergleichen	"	7 fl.
2 Thlr. Scheid. M.	"	3 dergl.
7 fl. mit 96 ggr.	"	240 Stüv. od. 2880 pf.
2 gute Groschen	"	5 Stüv.

Die würklich geprägten Landesmünzen sind unter Berlin angezeiget, und von fremden Münzen gelten, jedoch unbeständig,

alte Franz. Ld'or od. Pistolen		6 rthl. 15 bis 18 Stüv. S. M.
Ducaten	— —	$3\frac{1}{2}$ rthl. Scheide-Münz.

Marseille.

Eine französische, in Provence am Mittelländischen Meere belegene See- und Handelsstadt, rechnet nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois.

Der gewöhnliche Ecü hat 3 Livres oder 60 Sous, oder 720 Deniers tournois; der Ecü aber, nach welchem man Gallnüsse, Baumwolle und Baumwollen-Garn verhandelt, wird zu 64 Sous, oder 768 Deniers tournois gerechnet.

Alle übrige Französische Rechnungs- und würkliche Münzen, sind unter Frankreich beschrieben.

Von fremden Münzen gelten allhier m. od. w.				L.	S	D
Portug. halbe Dobras von $\frac{64}{c}$ Rees			—	42	—	—
Lisboninen von $\frac{48}{c}$ Rees	—	—	—	31	10	—
Span. Pistolen	—	—	—	19	10	—
Zechinen oder Sequins	—	—	—	11	3	—
Die Mark Span. Stück von Achten	—	—	—	49	2	—

Marseille wechselt nach denen unter Frankreich angezeigten Wechselarten, auf Amsterdam, Cadix, Madrid, Hamburg, à 60 Tage nach Dato; auf Genua, Livorno, à 15 Tage Sicht; auf Londen, Lion, Montpellier und Paris auf Sicht und à 1 oder 2 Uso; auch auf Lion auf die Payements; und zwar nach Cadix, Madrit und Hamburg, nach den unter den Französ. Wechselarten bemerkten 2ten Cours; nach Lion, Montpellier und Paris mit $\frac{1}{2}$ pCt. Gewinn oder Verlust circa.

Der Uso und Respecctage sind unter Frankreich u. Paris angezeigt; auf Sicht gestellte Briefe aber, können, falls die Zahlung nach ihrer Präsentation nicht geschiehet, nicht eher als den 9ten oder 10ten Tag nach derselben, protestiret werden.

Wechsel, deren bestimmter Zahlungstag noch erst zu erwarten ist, müssen, in Ermangelung der Acceptation protestiret werden: werden sie den Verfalltag auch nicht bezahlet, muß man wegen Mangel der Zahlung nochmals protestiren lassen.

Die Inhaber acceptirter Wechsel, können den Tag nach dem Verfalltage, die Zahlung nach der Strenge fordern. Gewöhnlicher aber ist unter Kaufleuten, noch 10 Respecctage, wie in Paris, zu geben.

An Ordre gestellte Billets für erhaltene Waaren, müssen den letzten der 10 Respecctage, vom folgenden Tage des Verfalltages angerechnet, bezahlet werden, indessen hat man nach dem Verfalltage noch 3 Monat Zeit, sein Recht gerichtlich zu suchen.

Von dem Längenmaaß, Canne, so zu 8 Palmes gerechnet wird, vergleichen sich

100 Canes mit 300$\frac{7}{8}$ Berliner Ellen circa.

Vom Getraidemaaß hält

1 Charge Roggen oder Weitzen 4 Emines oder 32 Civadiers,

1 Charge Hafer aber, 6 Emines oder 48 Civadiers.

105 Roggen u. Weitzen-Chargen circa thun 608 Berl. Scheffel.

Von Weinmaaß wird die Millerole zu 60 Pots vertheilet, und man rechnet $3\frac{1}{2}$ Millerole für 1 Oxhoft in Bourdeaux.

Vom Oelmaaß wird die Millerole zu 4 Escandeaux à 12 Livres vertheilet.

Branntewein aber wird in Gefässen verschiedener Größe mit dem Holze gewogen, und nach den Quintal zu 100 Pfund verkauft. Von diesem Gewicht werden $20\frac{1}{2}$ bis 21 Pfund für 1 Velte oder Viertel gerechnet, und die Fässer sind 700 bis 1700 Pfund circa schwer.

97 Wein- u. Oel-Milleroles thun 5032 Berliner Quart.
1455 Wein-Pots thun 1258 dergl.

Das Handelsgewicht, Poids du païs oder de tables genannt, hat die nemliche Eintheilung, wie das unter Frankreich beschriebene Poids de marc-Gewicht, dagegen aber vergleichen sich

100 Pfund Berliner mit $116\frac{11}{16}$ Pfund in Marseille.

Bey Befrachtung der Schiffe rechnet man allhier 5000 Pfund Branntewein und andere Waaren, desgleichen 28 Milleroles Wein oder Oel für eine Last.

Memel siehe Königsberg.

Messina siehe Sicilien.

Das Fürstenthum Meurs oder Mörs,

im niederrheinisch-westphälischen Kreise gelegen, und dem Königl. Preußischen Hause zuständig, rechnet mit den Oertern Meurs und Crefeld, wie Cleve und Mark nach

Thaler zu 60 Stüver à 12 Deniers,

und das Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen ist:

Reichsthaler Preuß. Cour.	Schillinge	Stüver.	Ort.	Deniers.
1	8	60	240	720
	1	7½	30	90
		1	4	12
			1	3

folglich betragen 2 ggr. 5 Stüver, od. 1 ggr. 2½ Stüv.

Milano siehe Mailand.

Das Fürstenthum Minden und die Grafschaft Ravensberg.

Im niederrheinisch-westphälischen Kreise gelegen, und dem Königl. Preuß. Hause zuständig, rechnet mit den dazu gehörigen Städten, Minden, Bielefeld, Herford, wie Braunschweig, nach

Thaler zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennige,

und 2 gute Groschen thun 3 Margr., welche auch zu 2 Mattier oder 12 Gößcken gerechnet werden.

Würkliche Landesmünzen sind unter Berlin angemerket, ausser denenselben giebt es auch Margr. Stück zu 8 Pfennige.

Montpellier.

Eine Französische, in Langedoc gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nebst den 5 Lieus davon entfernten, am Mittelländischen Meer gelegenen Handels-Ort Cette, nach

Livres zu 20 Sous' à 12 Deniers tournois.

Der Ecü hat 3 Livres oder 60 Sous, und sämmtliche Rechnungs- u. würkliche Münzen, sind unter Frankreich beschrieben.

Cette und Montpellier wechseln mit Amsterdam, nach den unter Frankreich angezeigten Wechselarten; nach Lion und Paris wechselt man zu $\frac{1}{2}$ pCt. m. od. w. Gewinn oder Verlust.

Der Uso und die Respecttage sind unter Frankreich und Paris angezeiget; Wechselbriefe u. Billets, deren Zahltag bestimmet worden, müssen am ersten Tage nach solchen Verfalltag bezahlet werden.

Vom Längen- oder Ellenmaaß hat die Canne 9 Palmes, und es vergleichen sich

100 Canes mit 301$\frac{7}{8}$ Berliner Ellen circa.

Das Getraidemaaß ist der Setier von 2 Emines oder 4 Quarts,

1790 Setiers thun 1824 Berliner Scheffel.

Das Weinmaaß überhaupt bestehet in Muids zu 18 Septiers à 1$\frac{1}{3}$ Barals à 24 Pots.

Den Muscatwein verkauft man nach Muids, so 3 Oxhoft beträgt; Vin de Rhone aber, nach Barals, davon das Faß 5 bis 5$\frac{1}{2}$ Barals enthält.

Branntewein wird mit dem Faß gewogen, und nach dem Quintal zu 100 Pfund verkauft. Das Faß hält circa 70 Viertel, und weil es gemeiniglich 1400 Pfund schwer ist, so rechnet man 20 à 21 Pfund auf 1 Velte oder Viertel.

Von Oelmaaß rechnet man die Charge zu 4 Barals à 2 Emines, à 2 Quartals, à 8 Pots.

686 Pots zu Wein thun 629 Berliner Quart.
2485 Pots zu Oel thun 2513 dergleichen.

Vom Handelsgewicht hält der Quintal 6$\frac{2}{3}$ Quarts, oder 100 Pfund, 1 Quart aber 15 Pfund, und es vergleichen sich

100 Pfund aus Berlin mit 115$\frac{1}{2}$ Pfund in Montpellier.

In Cette werden für eine Last bey Befrachtung der Schiffe gerechnet:

4 Faß Branntewein von 70 Verges circa.
8 Oxhoft Muscat-Wein, auch Frontignac genannt.
7 Faß Vin de Rhone von 5 bis 5½ Barals circa.

Moscau siehe St. Petersburg.

Nancy.

Die Hauptstadt des Französischen Herzogthums Lothringen rechnet nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers Lothringer Valuta.

1 Ecü hat 3 Livres, 60 Sous oder 720 Deniers
1 Liv. hat 20 — oder 240 —

alles Lothringer Valuta, welche 29 1/2 pCt. schlechter als Franz. Tournois-Valuta ist.

Der Werth von 100 Ecüs Lothringer Valuta zu 21570 As fein Silber beträgt 59 rthl. 3 gr. 1 pf. Conv. Geld od. Frd'or, u. 62 rthl. 2 gr. Pr. Cour. circa.

Von würklichen ehemals hier geprägten Gold- und Silbermünzen sind keine mehr vorhanden als 9/4, 2 und 1 Sous-Stück von geringhaltigem Silber, desgleichen kupferne Liards oder 3 Deniers Stück. Dagegen gelten aber die neuern Franz. Münzsorten hier in Lothringer Valuta folgendermaaßen:

Der Louisneuf	von	24	Liv.	tourn.	zu	31	Liv.	—	ß	— ₰
Der halbe	von	12	ß	ß	ß	15	ß	10	Sous	— ₰
Der Ecü neuf	von	6	ß	ß	ß	7	ß	15	ß	— ₰
Der halbe	von	3	ß	ß	ß	3	ß	17	ß	6 D.
Das 24 Sous-Stück				—	ß	1	ß	11	ß	— ₰
Das 12 Sous-Stück				—	ß	—	ß	15	ß	6 ₰
Das 6 Sous-Stück				—	ß	—	ß	7	ß	9 ₰

Die alten Franz. Münzsorten coursiren bey der Handlung ebenfalls, aber zu veränderlichen Preisen, und

Von fremden Münzsorten gelten m. od. w. in Lothringer Valuta:

Span. Pistolen zu	—	24 Liv. 15 Sous — ₰
Holländ. Ducaten zu	—	13 ₰ 13 ₰ — ₰

Das Ellenmaaß und dessen Verzeichung ist nicht bekannt. Getraide wird mit Reals à 4 Cartes à 2 Imals gemessen,

330 Cartes thun 304 Berliner Scheffel.

Landwein und Branntwein soll nach einem Maaße verkauft werden, welches 85 Pf. poids de marc netto wieget. Bourgogne und andere Weine nach dem Gefäß, darinn sie sich befinden. Baumöl nach dem Quintal von 100 Pf. poids de marc brutto u. netto.

Das hiesige Handelsgewicht soll den unter Frankreich gedachten poids de marc gleich seyn, deshalben 100 Pf. aus Nancy = $104\frac{7}{16}$ Pf. Berliner in circa betragen.

Nantes.

Eine Französische in Ober-Bretagne, an den in das Aquitanische Meer gehenden Fluß Loire gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois.

Der Ecü hat 3 Livres oder 60 Sous tournois.

Die sämmtlichen Rechnungs- und würklichen Münzen sind unter Frankreich angezeigt.

Nantes wechselt nach Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Londen u. Paris, nach denen unter Frankreich beschriebenen Wechselarten; nach Hamburg ist der daselbst gemeldete zweyte Cours gewöhnlich, und nach Paris wird mit $\frac{1}{2}$ pCt. m. od. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Der Uso und die 10 Respecttage sind ebenfalls unter Frankreich bemerket.

Von dem hiesigen Ellenmaaß, Aune, vergleichen sich

100 Aunes aus Nantes mit $177\frac{7}{8}$ Berliner Ellen circa.

Von dem Getreidemaaß hat 1 Tonneau 10 Setiers à 16 Boisseaux.

2207 Setiers thun 6080 Berliner Scheffel.

1 Muid Salz hat 52 Quartauts.

Der Wein wird nach Poinçons, der Branntewein nach 29 Veltes, und Tran nach 30 Veltes verkauft. Die Branntewein-Fässer halten gemeiniglich 50 bis 60 Veltes circa.

Das Handelsgewicht ist das unter Frankreich beschriebene Poids de marc, davon

100 Pf. aus Nantes = $104\frac{7}{16}$ Pf. Berl. circa betragen.

Gezählet und verkauft werden allhier Schwedische und Norwegische Dielen nach Hundert zu 124 Stück, Pipen, Orthoft und Tonnen-Stäbe aber, nach Tausend zu 1200 oder 1275 Stück.

Napoli.

Eine Königl. Neapolitanische Haupt- Handels- u. Seestadt in Unter-Italien am Mittelländischen Meere gelegen, rechnet entweder nach

Ducati di Regno zu 10 Carlini à 10 Grani, od. nach
Ducati — zu — 100 Grani, od. nach
Ducati — zu 5 Tari à 20 Grani.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Ducati di Regno.	Tari.	Carlini.	Cinquini.	Grani.	Tornesi.	Quarantini.	Picciosi.	Cavallucci oder Cavalli.
1	5	10	40	100	200	300	600	1200
	1	2	8	20	40	60	120	240
		1	4	10	20	30	60	120
			1	2½	5	7½	15	30
				1	2	3	6	12
					1	1½	3	6
						1	2	4
							1	2

Wenn der würkliche Ducato di Regno nach Newtons Probe, jetzt noch 413 As fein Silber enthält, und 10 Carlini gilt, so sind 100 der obigen Rechnungs-Ducati von eben soviel Carlini, 113 thlr. 5 gr. 1¼ pf. circa Conv. Geld, und 118 thlr. 20 gr. 11 pf. circa Preuß. Cour. werth.

Ist ersterer aber, wie höchst wahrscheinlich, auf 12 Carlini erhöhet, und letzterer wird zu 10 Carlini gerechnet; so betragen 100 Rechn. Ducati di Regno zu 34417 As fein Silber nur 94 thlr. 8 gr. 3⅓ pf. Conv. Geld und 99 thlr. 1 gr. 6 pf. Pr. Cour. circa.

Nach Krusen sollen von wirklich geprägten Münzen folgende vorhanden seyn und gelten

im Golde:

Doppien	—	—	zu	46	Carlini
Sicilianische Onzen	—	—	"	30	"

im Silber:

Ducati di Regno	—	—	"	10	"
Halbe dergl.	—	—	"	5	"
Sicilianische Scudi	—	—	"	12	"
Halbe dergl.	—	—	"	6	"
Tari Stück	—	—	"	2	"

Grani Stück von 26 und 13 Grani.
Carlini, und Grani-Stück, einzeln.

Nota. Es sind aber von deraleichen geprägten Münzsorten, folgende zu beygefügten Preisen in Neapel Ao. 1780 gangbar gewesen, und eingewechselt anhero gebracht worden, nehmlich

			Carl.	Grant.
Goldne:				
Neapolitanische Onzen von 1751.	—	—	30	—
Silberne:				
1 Ducato von 1735	—	—	12	—
½ dergl. ‚ 1735	—	—	6	—
¼tel dergl. ‚ 1735	—	—	3	—
Tari-Stück von 1689 und 1695 zu XX Grani nach dem Gepräge, gelten	—	—	—	24
1 halbe Tara von 1689, zu X Grani nach dem Gepräge, gelten	—	—	—	12
1 Carlino von 1755	—	—	—	10
Kupferne:				
1 Grano, oder 1/10 Carlino	—		—	1

wornach also die mehresten Münzpreise allhier, gegen die von Kruse angegebenen erhöhet worden; und dieses bestätiget sich auch durch eine öffentliche Nachricht aus Neapel vom 20 Julii 84 in so weit: wenn darinne gemeldet wird, „daß aus den, in den aufgehobenen „Klöstern in Calabrien gefundenen Silbergeschirr, „hier Münzen von 10 und 5 Carlini geschlagen wor„den, dergleichen man seit langer Zeit nicht gemünzet „habe."

Von fremden Münzen gelten allhier m. od. w.

Portug. halbe Dobras von 64/c	Rees	—	zu	98½	Carlini
Lisboninen von 48/c	Rees	—	‚	74	‚
Franz. alte Louisd'or oder Span. Pistolen			‚	45½	‚
Venet. Zecchinen, gesetzt	—	—	auf	26½	‚
Florent. dergl.	—	—	‚	26	‚
Römische dergl.	—	—	‚	25	‚

Neapel wechselt mit folgenden Orten, und

a) giebt in Ducati di Regno			empfängt aber dafür			in
*99½	—	—	100 Ducati di Regno			Bari
100	—	—	*86 Pezze	—	—	Genua
*99½	—	—	100 Ducati di Regno			Lecce
*115½	—	—	100 Pezze	—	—	Livorno
*125	—	—	100 Scudi Moneta	—		Rom
*119½	—	—	100 Ducati Banco	—		Venedig

b) ausserdem soll anjetzt ein neuer Wechsel-Cours auf folgende Orte eröfnet seyn.

1 Duc.	—	—	*76 Den. vls Banco	— Amsterdam
1 Duc.	—	—	*44½ Den. Sterl.	— London
*71	—	—	100 Ecü	— — — Paris

c) sonst wurden noch unter den hiesigen Wechselarten folgende Course angezeiget:

*99½ Duc.	—		100 Ducati di Regno	Aquila, Cossenza, Salerno
1 Duc.	—	—	*76 Bolognini — —	Bologna
1 Duc.	—	—	*98 Xr Moneta lunga	Botzen
*151 Duc.	—		100 Scudi d'oro — —	Florenz
*70½ Duc.	—		100 Ecü — — —	Lion
1 Duc.	—	—	*304 Maravedis di plata	Madrit, Cadix
1 Duc.	—	—	*197 Grani — —	Messina, oder Palermo
*121½ Duc.	—		100 Scudi à 12 Tari	Milano
1 Duc.	—	—	*110½ Soldi corr. —	Novi.
*216 Duc.	—		100 Scudi marche —	

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Vom Uso ist zu bemerken, daß man von hier aus trassiret

Auf die Neapolitanischen Oerter, à Uso von 15 Tagen,
Auf Genua, à Uso von 22 Tagen nach Sicht,
Auf Livorno und Rom, à Uso von 20 Tagen nach Dato,
Auf Venedig, à Uso von 15 Tagen nach der Acceptation.

Dagegen bedeutet allhier der Uso bey Briefen

Aus Rom, 8 Tage nach Sicht,
Aus Florenz, 20 Tage nach Dato, oder 15 Tage nach Sicht,
Aus Venedig, 15 Tage nach der Acceptation,
Aus Genua und Livorno, 22 Tage nach Sicht,
Aus Spanien, 2 Monat nach Dato des Briefes.

In den allhier gewöhnlichen drey Respecttagen, muß am letzten protestiret werden.

Von denen allhier befindlichen verschiedenen Banken sind die vornehmsten 1) Banco dello Spirito Santo,

2) di Poveri, 3) della Pieta, 4) di St. Eligio, 5) di St. Giacomo &c.

Alle Banquiers, Kaufleute, Negozianten und andere Particuliers legen in einer solchen Bank, die ihnen am bequemsten dünkt, Gelder in Verwahrung, und die Bank giebt ihnen dafür ein Blatt weisses, bezeichnetes, und mit dem Bankſiegel gestempeltes Papier, worauf die Summe der Ducati und Grani bemerket ist, so ein jeder eingeleget hat.

Dieses Blatt, Madre-Fede genannt, ist gleichsam ein Conto-Corrent zwischen der Bank und dem, auf dessen Namen es gestellet worden, und wird, wenn es angefüllet, von der Bank, gegen 1 Grano Kosten dergestalt erneuert, daß der Saldo der alten Madre-Fede, auf die neue vorgetragen wird.

Alle Wechselbriefe und andern Schulden, die mehr als 10 Ducati betragen, müssen bey Strafe der Ungültigkeit in einer der Banken bezahlet werden, wozu der Sonnabend jeder Woche, als allgemeiner Zahltag bestimmet ist, es wären denn auf Sicht gestellte Briefe, die man nach ihrer Präsentation zahlen muß.

Diejenigen nun, so bezahlen sollen, geben ihren Creditoren Polices oder Anweisungen auf die Banken, in welchen sie Geld stehen haben, und diese bezahlen, so denn, zu eben der Zeit, da sie solche nach sich nehmen, den Inhaber ohne seine Quittung und Unterschrift, dadurch, daß sie entweder auf den Blättern Madre-Fede den Aussteller die angewiesene Summe ab, und dem Inhaber zuschreiben, oder auch letztern auf Verlangen baar Geld geben.

In denen Anweisungen selbst wird bemerket: warum man solche ausgestellet hat; denn wenn sie z. B. einen zu bezahlenden Wechsel betreffen, so wird der Ort der Ausstellung, der Trassent, die Ordre, Indossenten und Verfallzeit angegeben, den Wechsel aber überliefert der Inhaber dem Acceptanten bey der Zahlung, und die Bank unterschreibt die an ihr ausgestellten Polices.

Maaß.

Vom Längenmaaße wird die Canna zu 8 Palmi gerechnet, und es vergleichen sich:

nach Krusen 100 Cannes mit 316 $\frac{7}{16}$ Berl. Ellen circa,
nach della Torre 100 Cannes mit 330 $\frac{1}{4}$ Berl. Ellen circa, u.
65 Palmen mit 57 Rheinl. Fuß.

Das Getraidemaaß bestehet in Carri zu 36 Tomoli, dabey der Tomolo Weitzen 45 Rotoli circa wiegen soll.

309 Tomoli betragen 304 Berliner Scheffel.

Das Wein- und Branntweinmaaß bestehet ebenfalls in Carri zu 2 Botti, à 12 Barili, à 60 Carose; die Pipe Wein aber hat 14 Barili.

Der Salma Oel hat 10 Staja oder Stara zu 32 Pignates oder Pignatoni, und es vergleichen sich

1973 Carase zu Wein u. Brtw. mit 1258 Berl. Quart, u.
39 Oel-Staja mit 629 dergl.

Gewicht.

Bey dem Handelsgewicht rechnet man, den Cantaro grosso zu 100 Rotoli à 2 $\frac{4}{5}$ Libre, oder zu 280 Libre, den Cantaro piccolo aber zu 150 Libre oder Pfund à 12 Oncie.

100 Pf. Berliner thun 146 $\frac{1}{16}$ Libras oder Pf. circa.

Gold und Silber soll mit dem vorgedachten Libre zu 12 Oncie à 8 Ottave gewogen werden, und es vergleichen sich

51 Libre mit 70 Mark Cöllnisch.

Bey Schiffs-Befrachtungen werden 11 Salme Oel auf eine Last gerechnet.

Narva.

Eine Russische, auf der Ehst- und Ingermannländischen Gränze, ohnweit des Ausflusses der Narowa in die Ostsee gelegene See- und Handelsstadt, rechnet wie Reval nach

Rubel zu 100 Copecken.

auch ist alles das, was dort in Ansehung der Ehstländischen und Rußischen Münzverfassung gedacht worden, hieher zu ziehen.

Vom Ellenmaaß gebraucht man vorzüglich die Rußische Arschine zu 4 Quartier oder 16 Werschock gerechnet, nechst der aber die Narvische Elle.

119 Narvische Ellen thun 100 Arschinen,
100 Arschinen thun 106 1/16 Berl. Ellen circa.

Bey dem Getraidemaaß rechnet man die Last zu 24 Tonnen à 4 Viertel, à 8 Kapp, und nimmt bey Berechnung des Zolles 5½ Narvische Viertel für 1 Russ. Czetwert an

195 Tonnen thun 608 Berliner Scheffel.

1 Last Span. und Franz. Salz wird zu 18 Tonnen à 34 Kapp gerechnet.

Wein, Branntwein und Bier wird nach Oxhoft zu 1½ Ahm à 4 Anker, à 30 Stof, à 4 Quartier gerechnet, und man hält

1 Pipe Span. Wein für 10, 1 Pipe Sekt und 1 Both Alicant. u. Portug. Wein aber für 13 Anker Lübisch.
1 Faß Bier oder Branntwein wird zu 128 Stof gerechnet.

1123 Stof betragen 1258 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht rechnet man das Schiffpfd: zu 10 Pud à 2 Lispfd. à 20 Pfd. à 32 Loth à 3 Sos

lotnick, reduciret aber alles in Russisch Gewicht, so 14½ pro Cent circa leichter ist.

Das Narvische Pfund ist ohngefehr dem Berliner gleich, und

100 Pf. Berliner thun 114½ Russ. Pf. circa.

Naumburg.

Eine Churſächsische Handelsstadt in Thüringen, rechnet, und hat die nemlichen Münzen wie Leipzig.

In der hiesigen Petri-Pauli-Messe, welche den 29 Juni eingelautet wird, und 8 Tage dauert, wechselt es ebenfalls wie Leipzig.

In dieser Messe präsentiret und acceptiret man die auf die Messe gezogenen Briefe, bis den 2 Jul. Mittags 12 Uhr.

Man rescontriret den 3 und 4 Julii, Vormittags von 11 bis 12, und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

Die baaren Zahlungeu geschehen den 5 Julii bis Mittags um 1 Uhr längstens, als so lange auch die Proteste gelten, welche dann mit erster Post abgesendet werden müssen.

Assignations müssen denselben Tag Abends um 8 Uhr bezahlet seyn, oder man muß ebenfalls protestiren lassen.

Maaße und Gewichte sind hier ebenfalls wie in Leipzig, nur der Getraide-Scheffel ist kleiner als der Leipziger, denn

9 Scheffel in Naumburg thun 5 Leipz. Scheffel, und
48 dergleichen thun 35 Dresdner Scheffel.

Neapolis siehe Napoli.

Das Fürstenthum Neuenburg oder Neufchatel und Vallangin.

In der Schweitz gelegen, und dem Konigl. Preuß. Hause zuständig, rechnet gemeiniglich nach

Livres zu 20 Sous, à 12 Deniers tournois de Neufchatel, oder nach

Livres foibles zu 12 Gros à 12 Deniers foibles,

und solchemnach haben die hiesigen Rechnungsmünzen folgendes Verhältniß:

Livres tourn.	Livres foibles.	Sous tournois.	Gros oder Sous foibles	Deniers tournois.	Deniers foibles.
1	2½	20	20	240	360
	1	8	12	96	144
		1	1½	12	18
			1	8	12
				1	1½

wornach sich also in ganzen Zahlen 2 Livres tourn. de Neufchatel mit 5 Livres foibles vergleichen.

Der Reichsthaler Preuß. Courent wird allhier zu 3 Liv. tourn. genommen, und dazu noch 16 pCt. Agio geschlagen, so daß

300 Liv. tourn. de Neufch. für 116 rthl. Preuß Cour., u.
375 Liv. foibles für 58 rthl. Preuß. Cour.

gerechnet werden.

Ausserdem rechnet man auch 7 Livres tournois de Neufchatel (die nur zur Unterscheidung der Liv. foibles, Tournois benennet werden) für 10 Livres tournois de France, und reduciret nachmals die Franz. Livres nach dem jedesmaligen Cours in Berlin.

Der eigentliche Werth von 100 Liv. tourn. de Neufchatel nach dem Preiß der dort zu 16⅘ Liv. tourn. gangbaren Schild-Louisd'or ist indessen 36 rthl. 9 gr. 9 pf.

circa Frd'or oder Conv. Geld, und 38 rthl. 4 gr. 4 pf. circa Preuß. Cour.

Da der neue Franz. od. Schild-Ld'or in Neufchatel 16 Liv. 16 Sous oder $16\frac{4}{5}$ Liv. tourn., und in Basel 9 fl. 36 Xr. ($9\frac{3}{5}$ fl) Courent, oder 14 Liv. 13 Sous ($14\frac{13}{20}$ Liv.) Wechselgeld gilt, so sind mithin diese Münzsorten einander dermaßen gleich, daß in ganzen Zahlen

7 Liv. tourn. de Neufchatel = 4 Gulden Baseler Cour. u.
336 dergleichen = 293 Liv. Baseler Wechs. G.

betragen.

Novi oder Nove.

Eine Genuesische in Ober-Italien gelegene Handelsstadt, welche bloß in Rücksicht der Genueser Messen, die bald allhier, bald in Rapallo, bald in Sestri del Lepante, und zu Santa Margaritta, einem kleinen Hafen nahe bey Genua, gehalten werden, unter die Wechselplätze zu rechnen ist. Es mag nun in den Courszetteln Bisenzone oder Novi stehen, so ist es einerley, und will eben so viel sagen, als in die Genueser Messen.

Die Vier hiesigen Messen sind Ao. 1621 von Bisenzone in die vorbenannten Genueser Orte verleget worden, stehen als ein Zusammenfluß der angesehensten Italienischen und Französischen Kaufleute und Wechsler in großem Ansehen, und heissen:

1) *La Fiera d'Apparitione*, Erscheinungs-Messe, darinne die Acceptationen den ersten, und die Handlungen den dritten Februar ihren Anfang nehmen.
2) *La Fiera di Pasqua*, Oster-Messe, in welchen die Acceptationen den 2ten und die Handlungen den 4ten May anfangen.
3) *La Fiera d'Agosto*, August-Messe, in selbiger fangen die Acceptationen den ersten, und die Handlungen den 3ten August an.

4) *La Fiera di Santi*, Allerheiligen-Messe, in dieser fangen die Acceptationen den 2ten, die Handlungen aber den 4ten November an.

Wenn aber die vorgedachten Acceptations- u. Handlungstage auf verordnete Fevertage treffen, werden sie auf den nächstfolgenden Werkeltag verlegt.

Jede Messe dauert von dem bestimmten ersten Acceptationstage an zu rechnen, noch 8 bis 10 Tage lang in welcher Zeit viele Millionen in Wechseln, dagegen aber wenig Waaren verhandelt werden.

Die in die hiesigen Messen gezogene Wechselbriefe dürfen höchstens nur ein Endossement haben, ansonst sie nicht bezahlet, sondern protestiret werden müssen.

Während dieser Genueser Messen rechnet man nach Scudi d'oro marche zu 20 Soldi à 12 Denari.

Dabey zu bemerken, daß dieser eingebildete Scudo sonst vor 1 Scudi d'oro, oder eine halbe Genues. Doppie, mit 1 pCt. Unterschied, folglich 100 Scudi d'oro für 101 Scudi d'oro marchi circa, gerechnet wurde.

Anjetzo aber, da man auch Wechsel in Valuta fuori di Banco bezahlet, werden 100 Scudi d'oro marchi mit $122\frac{2}{7}$ Scudi d'argento à 7 Lire 12 Soldi gleich gerechnet, und mit 15 pCt. in Lire fuori di Bco versetzt, wornach also

100000 Scudi d'oro marchi mit 1069776 Lire fuori di Bco. gleich seyn.

Der Werth der hiesigen Scudi d'oro marche, desgleichen

Die allhier gangbaren Münzsorten sind unter Genua beschrieben.

Die Genueser Messen wechseln mit folgenden Orten, und

geben in Scudi d'oro	marche	empfangen dafür m. od. w.	in
1 Scudo	—	164 Den. vls Banco	Amsterdam
100 Scudi	—	172 Scudi Moneta	Ancona
1 Scudo	—	173 Den. vls Wechs. Geld.	Antwerpen
100 Scudi	—	184 Thlr. Giro	Augsburg
1 Scudo	—	67½ Sueldos	Barcelona
100 Scudi	—	246 Scudi à 7 Lire	Bergamo
100 Scudi	—	193½ Scudi di Cambio	Bologna
1 Scudo	—	163 Xr. Giro	Botzen
1 Scudo	—	660½ Maraved. Silber	Cadix
100 Scudi	—	144 Scudi d'oro	Florenz
1 Scudo	—	210 Xr. Cour.	Frankfurt
100 Scudi	—	123 Scudi d'Argento	Genua
1 Scudo	—	156 Den. vls Banco	Hamburg
100 Scudi	—	307 Ecü	Lion
100 Scudi	—	184 Pezze da otto	Livorno
1 Scudo	—	92 Den. Sterl.	London
100 Scudi	—	156 Scudi d'oro à 7½ Lire	Lucca
1 Scudo	—	168 Soldi imper.	Mailand
100 Scudi	—	215 Ducati di Regno	Neapel a)
100 Scudi	—	229 thlr. Cour.	Nürnberg
100 Scudi	—	109 Scudi di Stampa d'oro	Rom
100 Scudi	—	187 Xr. Species	St. Gallen
1 Scudo	—	42½ Carlini	Sicilien b)
1 Scudo	—	660 Marav. Silber	Spanien c)
1 Scudo	—	181 Ducat. Banco	Venedig
100 Scudi	—	235 thlr. Cour.	Wien
100 Scudi	—		

Nota. a) Desgleichen Bari und Lecce. b) Nehmlich Messina u. Palerma. c) Nehmlich Sevilla und Medina del Campo. Die Messen haben durchgängig die beständigen, und die fremden Oerter die veränderlichen Preise.

Der Uso ist nach Verordnung der Republic bey Briefen

nach Genua, Mailand und Bergamo, 20 Tage Dato,
nach Florenz, Bologna, Lucca, Rom, Venedig, 25 Tage,
nach Napoli, Valenza, Barcelona und Saragossa, 30 Tage,
nach Antwerpen, Cölln, Lecce und Bari, 35 Tage,

nach

nach Palermo, Messina und Alcala, 45 Tage, nach Lissabon und Sevilla, 2 Monat Dato, den Datum mit darunter begriffen.

Respecttage sind allhier nicht, weil ausser den Messen wenig oder nicht gewechselt wird.

Nürnberg.

Eine freye Reichs- und Handelsstadt des Fränkischen Kreises, rechnet entweder nach

Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige, ob. auch nach
Gulden zu 20 Schillinge à 12 Pfennige.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgende Verhältniß:

Spec. Thaler	Reichs-Thaler.	Gulden.	Kopfstücke.	Batzen.	Kaisergr. oder Schillinge.	Kreuzer.	Pfennige.
1	1 1/3	2	6	30	40	120	480
	1	1 1/2	4 1/2	22 1/2	30	90	360
		1	3	15	20	60	240
			1	5	6 2/3	20	80
				1	1 1/3	4	16
					1	3	12
						1	4

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

3 Spec. Thlr. mit 4 Rthlr.
2 Rthlr. mit 3 Gülden, oder 9 Kopfstück,
3 Batzen mit 4 Bl. oder Kgr.

Die Valuta, welche man hier berechnet, ist

1) Banco, so auch Courent benennet wird. Dieses bestehet aus den Gold- und Silbermünz-Preisen, welche die Bank bezahlet, und darinne zu untengedachten Coursen circa, die mehresten Wechselzahlungen geschehen.

2) Moneta d'Oro bestimmet den Carolinen zu 10 fl. und den Franz. Schild-Louisd'or zu $9\frac{3}{5}$ fl., nach welchem Werth sie 9 pCt. m. od. w. schlechter als vorgedachte Valuta gehalten werden; indessen ist Moneta d'Oro nicht sonderlich mehr in Gebrauch.
3) Moneta Bianca oder Münze, bestehet aus den neuen 30, 15, 12, 6, 4 u. 2 Xr-Stücken, u. wird 20 pCt. m. od. w. schlechter als Courent oder Bco gehalten.

Der Werth von 100 thlr. hiesigem Courent und Münze ist wie in Frankfurt a. M. und Augspurg.

Von würklich geprägten Münzsorten dieser Stadt giebt es, und gelten m. od. w.

	Cour. fl.	Cour. Xr.	Münze fl.	Münze Xr.
im Golde.				
Ducaten — — — —	4	15	5	—
Gold-Gulden — — —	3	8	3	40
im Silber:				
Alte ganze Species Thaler — —	—	—	2	40
Halbe und Viertel, nach Proportion.				
Species-Thaler nach dem Conventions Fuß	2	—	2	24

Stücke von 24, 15, 12, $7\frac{1}{2}$, 6, 5, 4, 3, $2\frac{1}{2}$, 2 u. 1 Xer in Münze.

Von fremden allhier umlaufenden Münzsorten gelten m od. w.

Goldne:		Duc. As	Holl. As	Cour. fl.	Cour. Xr.	Münze fl.	Münze Xr.
Carolinen	zu	167	202)	9	12	11	—
Neue Louisd'or	"	140	169)				
Max d'or	"	111	$134\frac{1}{4}$	—	—	7	20
Alte Franz. Louisd'or) Fünf Thaler-Stücke)	"	115	139	7	31	9	1
Span. Pistolen od. Doppien		115	139	7	25	8	55
Severin d'or	"	190	230	—	—	14	44
Holländ. u. Kayserl. Ducaten		60	$72\frac{1}{2}$	4	15	5	5
Kremnitzer Ducaten	"	60	$72\frac{1}{2}$	—	—	5	6

Silberne:			Cour. fl.	Cour. Xr	Münze fl.	Münze Xr.
Franz. Laubthaler	—	zu	2	18	2	45
Diverse Convent. Thaler	—	"	2	—	2	24
Alberts- oder Kreuz-Thaler	—	"	—	—	2	26
Gute neue $\frac{2}{3}$tel-Stück	—	"	—	—	1	20

Kayserl. 7 u. 17, desgl. 12 u. 24 Xr. Convent. Münze, sind ohngefehr $\frac{1}{2}$ pCt. schlechter denn Courent.

Nota. Sonst wurden auch Carolinen, neue Louisd'or und und $1\frac{1}{2}$ Max'd'or zu 10 fl. Moneta d'oro gerechnet, und mit 9 pCt. circa Verlust gegen Courent verwechselt.

Nürnberg wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in
$140\frac{1}{2}$ thlr. Cour.	100 thlr. Banco	Amsterdam, oder
$135\frac{1}{2}$ thlr. Cour.	100 thlr. Cour.	daselbst
$99\frac{3}{4}$ Cour. od. Münz	100 Cour. oder Münz	Augsburg
99 fl. Cour.	100 fl. Moneta lunga	*Botzen, oder
96 fl. Cour.	100 fl. Valuta	*daselbst
96 fl. Cour.	100 fl Cour. Preuß.	*Breßlau
$99\frac{3}{4}$ fl. Cour. o. Münz	100 fl. Cour. oder Münz	Frankfurt, oder
$99\frac{3}{4}$ Carolinen	100 Carolinen	daselbst
$144\frac{1}{2}$ thlr.	100 thlr. Banco	Hamburg
$99\frac{1}{2}$ thl. Cour. o. Ld'or	100 thlr. Cour. od. Ld'or	Leipzig
76 thlr. Cour.	100 Ecü	Lion
$8\frac{3}{4}$ fl. Cour.	1 Liv. Sterl.	London
76 thlr. Cour.	100 Ecü	*Paris, oder
$99\frac{1}{4}$ Liv. Frz. Valuta	100 Liv. Franz. Valuta	daselbst
$99\frac{1}{2}$ fl. Cour.	100 fl. Cour.	Prag
102 fl. Cour.	$\frac{5}{6}$ Lire piccola	Venedig, oder
131 thlr. Cour.	100 Ducat Banco	*daselbst
$99\frac{3}{4}$ thlr. Cour.	100 fl. Cour.	Wien.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Wechselarten sind jetzt nicht mehr in Nürnberger Courszetteln befindlich.

In Ansehung des Uso, so trassiret man allhier
auf Amsterdam, Frankfurt, Hamburg, à Uso von 14 Tagen nach Sicht.
auf Augsburg und Venedig, à Uso von 15 Tagen nach der Acceptation.
auf Botzen, Frankfurt, Leipzig, Naumburg, Lion, in die Messen.

auf Breßlau, Prag, Wien, à Uso von 14 Tagen nach Dato,
auf Hamburg auch, à 33, Londen u. Paris à 30 Tage nach Dato.

Bey den Wechselbriefen, so auswärts auf Nürnberg gezogen werden, bedeutet der einfache oder gemeine Uso 15, Doppio oder der doppelte Uso 30, ein halber Uso 8, und anderthalb Uso 23 Tage nach der Acceptation, alle Sonn- Fest- u. Banco-Schluß-Tage inbegriffen.

Respecttage sind allhier 6 vor Briefe verordnet, die nicht unter $\frac{1}{2}$ Uso zu zahlen lauten.

Wechselbriefe, die vor den jährlichen zwey Bank-Schliessungen, welche zu Ende des Aprils u. Octobers geschehen, verfallen, müssen entweder den Tag vor den Schluß abgeschrieben, oder protestiret werden, die Respecttage mögen verflossen seyn oder nicht; eine gleiche Bewandniß, in Ansehung der Respecttage hat es auch alle übrige Zeiten, da man nicht in der Bank schreibet. Die Briefe, die auf Sicht lauten, müssen binnen 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden.

Die Nürnberger Ao. 1621. errichtete Bank, nahm ehedem keine andere Geldsorten als alte schwere Species-Thaler und Gulden vor Bankgeld an, da sich solche aber fast gänzlich verlohren haben, so werden anjetzo Carolinen, alte Franz. Louisd'or und Span. Pistolen zu ungewissen Preisen, und wie solche der Cours in Courent jedesmal bestimmet; nechst dem aber Spec. Thaler nach dem Conventions-Fuß zu 2 fl. vor fest, dafür angenommen.

Alle dergleichen in diese Bank belegten Gelder werden dem Einbringer auf seine Rechnung gut geschrieben, und er kann in der Art wieder darüber disponiren, daß er solche entweder baar wieder zurücknimmt, wenn sie nicht unter 50 fl. betragen, oder daß er an andere davon ab- und zuschreiben läßt, wozu hier um

so mehr Gelegenheit ist, als alle Wechselbriefe und Anweisungen von 50 fl. und darüber, sie mögen auf Courent, Münz, Reichswährung, und ausser der Bank durch die Casse zu zahlen lauten, desgleichen alle Waarenposten, so nicht unter 200 fl. betragen, durch ab- und zuschreiben der Bank, bey 10 pCt. Strafe bezablet werden müssen.

Christliche Einbringer bezahlen von allem, was ihnen entweder an baaren Geldern oder durch Zuschreiben, auf ihre Rechnung zu gute kommt, desgleichen von denjenigen, so sie baar aus der Bank zurücknehmen 3 Xr. Courent von 100 fl.; die Juden aber müssen 6 Xr. bezahlen, und diese Gebühren werden durch die Bank, von den Einwohnern alle halbe Jahre, von den Fremden aber sogleich eingefordert.

Ausser den gewöhnlichen halbjährigen Bank-Schliessungen von ultimo April und ultimo October auf 10, 12 bis 14 Tage, wird die hiesige Bank auch Sonn- und Festtags geschlossen.

Maaß.

Vom Längenmaaß vergleichen sich

100 Berliner Ellen mit 101 3/10 Nürnb. Ellen circa.
31 Nürnberger Fuß mit 30 Rheinl. Fuß.

Vom Getraidemaaß rechnet man den Sümmer hart oder glatt Getraide, als Roggen, Weitzen, Erbsen, Linsen, Heidekorn, Hirse ohne Bälge u. Wicken zu 2 Malter; Rauch Getraide aber, als Dünkel, Gerste, Hafer zu 4 Malter, u. Hirse in Bälgen zu 26 Metzen.

1 Malter zu 8 Metzen à 4 Diethaufen, à 2 Diethäuflein, à 2 Maaß.

95 Sümmer thun 608 Berliner Scheffel.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren rechnet man

1 Fuder zu

Eymer,	Viertel,	Maaß,	Seidel,	
12,	384,	768,	1536	Visier-Maaß.
12 3/4,	408,	816,	1632	Schenk-Maaß.

1 Tonne Honig zu 99, ein Amer Honig aber zu 64 Maaß.

690 Viſier Maaß
u. 733 Schenk-Maaß) thun 629 Berliner Quart.

Gewicht.

Vom Handelsgewicht rechnet man das Schiffpfd zu 3 Centner à 100 Pfund, à 2 Mark, à 4 Viertung, à 4 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quint, à 4 Pfennige, und

100 Pfund Nürnberger thun 108 $\frac{13}{16}$ Berliner Pf. circa.

Das hieſige Gold- und Silbergewicht iſt die Nürnberger Mark zu 8 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quint, à 4 Pfennige, ſie wird auch zu 68 $\frac{1}{2}$ Mark wichtige Ducaten 4110 Ducaten As, und 4972 Holl. As gerechnet, und es vergleichen ſich alsdann

45 Nürnberger Mark mit 46 Mark Cölniſch.

Wenn aber, nach dem dortigen Bank-Gewicht, 14 Loth für 60 Ducaten al Marco gerechnet werden, ſo beträgt die Mark 68 $\frac{4}{7}$ Mark wichtige oder Banco-Ducaten, und iſt 4114 Ducat. As, u. 4978 Holl. As ſchwer, und es vergleichen ſich

128 Nürnberger Mark mit 131 Cölln. Mark.

Die Mark fein Gold wird zu 24 Karat à 12 Grän probiret, und koſtet 288 fl. Courent m. od. w.

Die Mark fein Silber wird zu 16 Loth à 4 Quent, à 4 Pfennige probiret, und gilt 20 fl. Cour. m. od. w.

Verarbeitetes Silber hält 13 Loth fein und hat ein N zum Zeichen.

Gold- und Silber-Drat aber und Dreſſen werden zu 15 $\frac{3}{4}$ Loth in der Feine gehalten.

Bey zählenden Güthern rechnet man

1 Pack zu 10, und 1 Saum zu 22 Tuch à 32 Ellen,
1 Bartel zu 45 Barchand à 22 Ellen,
1 Schober zu 10, u. 1 Schöberlein zu 10 Büſchel Stroh,

1 Zahl Plateiß zu 110, Eine Rolle zu 180 Stockfisch,
1 Last Hering zu 12 Tonnen, und 1 Pfund Krauts-Köpfe oder Nüsse zu 240.
1 Decher zu 10, 1 Duzt zu 12, 1 Mandel zu 15, 1 Stiege zu 20, 1 Zimmer zu 40, u. 1 Schock zu 60 St.

Palermo siehe Sicilien.

P a r i s.

Die Hauptstadt des Königreichs Frankreich, rechnet nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois.

Der Ecü hat 3 Liv. oder 60 Sous, deren Werth unter Frankreich bemerket ist.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungs- und würklichen Münzsorten, sind unter Frankreich beschrieben.

Von Gold, Silber und fremden Münzsorten verkauft man allhier m. od. w.

			Liv	S
1 Once Gold von 23 $\frac{31}{32}$ Carat fein	—	zu	99	—
1 Once Gold von 20 Carat fein	—	″	82	10
1 Once Ducaten	—	—	″	97	—
1 Mark Port. Gold-Mümen u. Guineen	—	″	720	—
1 Mark Peruanische u. Mexican. od. Span. Goldmünzen			712	—
1 Mark Silber von 11 pf. 20 gr. fein	—	″	54	—
1 Mark Silber von 11 Pf. 10 gr. fein	—	″	52	—
1 Mark Span. Piaster	—	—	″	48	10

Paris wechselt mit Amsterdam, Cadix, Genua, Hamburg, Livorno, London, Lion und Madrid, nach den unter Frankreich angezeigten Wechselarten. Nach Cadix, Madrid und Hamburg giebt es den angezeigten zweyten Preis, nemlich

15 Liv. 12 Sous für 32 Real, und
189 Ecü für 100 Thlr. Banco,

nach Lion aber

100½ Liv. m. ob. w. für 100 Liv. in Lion.

Uso und Respecttage sind ebenfalls unter Frankreich bemerket, indessen ist hier noch zu gedenken, daß die auf Sicht gestellten Briefe, die 10 Respecttage nicht geniessen, sondern vor Ablauf 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden müssen.

Gleichergestalt müssen Briefe deren Zahlungstag bestimmet, denselben Tag acceptiret u. bezahlet werden.

Da allhier die Proteste innerhalb der 10 Tage nach dem Verfalltage gemacht, und die Sonn- und Festtage unter diesen 10 Respecttagen mit gerechnet werden, so muß man, falls der letzte Respecttag auf einen solchen Tag einfällt, am Tage vorher, oder vor dem ersten Festtag protestiren lassen, weil allhier an Sonn- und Festtagen kein Protest gemacht wird.

Die Billets oder Handschriften über den Werth erhaltener Waaren geniessen aus eingeführten, und für gültig bestätigten Gebrauch noch einen Monat Respiro. Wer also für ein solches Billet in 3 Monat Gelder zu empfangen hat, kann solche erst in 4 Monat einziehen.

Das Längenmaaß ist unter Frankreich angezeigt. In Ansehung des Ellenmaaßes gebrauchet man allhier besondere Aunes oder Ellen zu Seiden- Tuch- und Leinewand-Waaren.

100 Aunes zu Seiden Waaren thun 178⅜
100 Aunes zu Tuch-Waaren thun 178
100 Aunes zu Leinewand thun 177⅛
} Berl. Ellen

Von dem hiesigen Getraidemaaß vertheilet man 1 Muid zu 12 Setiers, 24 Mines, 48 Minots, 144 Boisseaux, oder 2304 Litrons, folglich den Setier zu 12 Boisseaux.

1 Setier Hafer aber zu 24 Boisseaux, 96 Picotins od. 384 Litrons.

103 Hafer Setiers
206 ordin. Setiers
} thun 608 Berliner Scheffel.

1 Muid Salz hat 12 Setiers.
1 Muid Holzkohlen hat 20 Mines oder Sacs.
1 Voye Steinkohlen hat 15 Minots.
1 Voye Gips hat 12 Sacs.

Von den Maaßen flüßiger Waaren, Wein und Branntewein hält

1 Muid Wein sur la lië (auf der Mutter) 37½ Septiers, 150 Quartes oder Pots, 300 Pintes, 600 Chopines, 1200 Demiseptiers od. 2400 Poissons.
1 Muid Wein klinkschon aber, hat 36 Septiers, 144 Quartes, 288 Pintes, 576 Chopines, 1152 Demi-Septiers, oder 2304 Poissons.
1 Muid Wein wird auch zu 2 Feuillets, 3 Tierçons, und zu 4 Quarteaux gerechnet.
Der Branntewein wird nach Poinçons zu 27 Septiers verkauft.

772 Quartes oder Pots thun 629 Berliner Quart.

Das hiesige Handels- Gold- und Silbergewicht (Poids de Marc) ist unter Frankreich beschrieben.

100 Pfund Poids de Marc thun 104 7/18 Pf. Berliner circa.

Prag.

Die Kayserl. Königl. Hauptstadt des Königreichs Böhmen rechnet, so wie ganz Böhmen nach

Gulden zu 60 Kreutzer à 4 Pfennige Courent.

Die sämmtlichen Böhmischen Rechnungsmünzen sind, und haben folgendes Verhältniß:

Ein Schock Böhmische Groschen (kopy grosiuw Czeskich) hat 1½ Species-Thaler, 2 Thaler Cour. 2⅘ Schock, 3 Gulden, 60 Böhmen, 77⅐ weiße Groschen, 180 Kreuzer, 240 Gröschel, 540 weiße Pfennige, 720 Pfennige.

Ein Thaler Species hat $1\frac{1}{3}$ thlr. Cour. $1\frac{5}{7}$ Schock, 2 fl. 40 Böhmen, $51\frac{3}{7}$ weiße Groschen, 120 Xr. 160 Gröschel, 360 weisse Pfen. 480 Pf.

Ein Thaler Courent hat $1\frac{2}{7}$ Schock, $1\frac{1}{2}$ fl. 30 Böhmen, $38\frac{4}{7}$ weiße Gr. 90 Xr. 120 Gröschel, 270 weiße Pfen. 360 Pf.

Ein Schock (kopy missenky) hat $1\frac{1}{6}$ fl. $23\frac{1}{3}$ Böhmen, 30 weiße Gr. 70 Xr. $93\frac{1}{3}$ Gröschel, 210 weiße Pf. oder 280 Pf.

Gulden.	Kaysergroschen oder Bohmen.	Bili Groß. oder weisse Groschen.	Maley Groß oder Kreuzer.	Fledermäuse od. Groschel.	Bili Penitz oder weisse Pfennige.	Pfennige.
1	20	$25\frac{5}{7}$	60	80	180	240
	1	$1\frac{2}{7}$	3	4	9	12
		1	$2\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{9}$	7	$9\frac{1}{6}$
			1	$1\frac{1}{3}$	3	4
				1	$2\frac{1}{4}$	3
					1	$1\frac{1}{3}$

Der Werth dieser Rechnungsmünzen ist bey Wien zu suchen.

Die allhier gangbaren Kayserl. Königl. und andern würklichen Münzsorten, sind unter Wien angezeiget.

Wechselarten, Uso und Respecttage sind ebenfalls wie in Wien, nur wechselt Prag bloß auf Amsterdam, Augsburg, Breßlau, Hamburg, Leipzig, Nürnberg, Venedig und Wien.

In Ansehung des hiesigen Maaßes und Gewichts ist seit 1765 im ganzen Königreiche Böhmen, das Oesterreichische unter Wien beschriebene Maaß und Gewicht eingeführet, und dabey folgende Verhältniße bekannt gemacht worden.

1465 Böhmische Ellen = 1879 Wiener Ellen.

3003 dergl. Klafter od. Schu = 1813 dergl. Klafter od. Schu.

500 Böhmische Strich zum Getraide, à 4 Viertel, 16 Maaßel, oder 192 Seidel = 761 Wiener Metzen.

20 Böhmische Pinten à 4 Seidl, davon 128 Pinten 4 Eimer oder 1 Faß ausmachen — = 27 Wiener Maaß.

12500 Böhmische Centner von 6 Stein od. 120 Pf. = 13777 Wiener Centner à 100 Pf.

100000 Böhmische Pfund à 32 Loth — = 91847 Wiener Pfund.

Gegen Berliner Maaß u. Gewicht vergleichen sich circa

100 Berliner Ellen	mit	112 1/16	Böhmische Ellen.
76 Berliner Scheffel	mit	37	Böhmische Strich.
1258 Berliner Quart	mit	2895	Böhmische Seidel.
109 3/16 Pfund Berl.	mit	100	Prager Pfund.

Reval.

Eine Rußische See- und Handelsstadt im Herzogthum Ehstland, an der Ostsee gelegen, rechnet wie St. Petersburg entweder nach

Rubel zu 10 Grieven à 10 Kopecken,

mehrentheils aber nach

Rubel zu — 100 Kopecken.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Rubel.	Thaler	Schwed. Carolinen.	Grieven	Witten.	Kopecken.
1	1 1/4	4	10	80	100
	1	3 1/5	8	64	80
		1	2 1/2	20	25
			1	8	10
				1	1 1/4

Von diesen Münzen ist der Thaler von 64 Witten oder Ferding, so auch zu 80 Kopecken gerechnet wird, und sonst in Ehstland üblich gewesen, anjetzt sehr wenig

mehr im Gebrauch, und eine andere Art von Courent-Thalern, die zu 52 Witten oder 65 Kopecken sollen berechnet worden seyn, sind jetzt gänzlich unbekannt.

Ausser obigen Münzen, kommt auch ein eingebildeter Carolin von ohngefehr 28½ Alberts-Groschen vor, der aber nur bey Oekonomie-Rechnungen, und bey der Bezahlung gewisser Kron-Gefälle gebrauchet wird. Der Zoll wird allhier nach Alberts-Thaler zu 48 Schilling bezahlet.

Der Werth obengedachter Rubel ist unter St. Petersburg zu suchen.

Die würklich geprägten Münzen sind die unter St. Petersburg beschriebenen Rußischen Münzen, die aber sonst für Lief- u. Ehstland besonders ausgeprägten silbernen ganzen und halben Livonesen zu

96 und 48 Kopecken sind selten mehr zu sehen, und wahrscheinlich eingeschmolzen. Dagegen circuliren die dazu gehörigen

Viertel Livonesen zu 24 Kopecken, nebst

Vier und zwey Kopecken-Stücke noch ziemlich stark als silberne Scheide-Münzen, die nicht mehr ausgeprägt werden.

Noch sind allhier als Scheidemünz, Witten oder Ferdingsstück, die man zu 1¼ Kopecken rechnet, gemeiniglich aber mit 1½ Kopeck bezahlet, zu bemerken und

Die Rußischen Banknoten coursiren nebst der Kupfermünz allhier ebenermaaßen wie in St. Petersburg.

Reval wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in
133 Kopecken —	1 thlr. Courent —	Amsterdam
141 Kopecken —	1 thlr. Banco —	Hamburg
6 Rubel 8 Kop.	1 Liv. Sterling —	London
114 Kopecken —	1 thlr. Cour. —	Lübeck

Die Zeit wird allhier, wie in ganz Rußland, nach dem alten Styl, oder Julianischen Kalender gerechnet.

Vom hiesigen Längenmaaß wird der Faden (eigentlich Klafter) zu 3 Ellen oder 6 Fuß, ein Aussier Faden dagegen zu 7 Fuß gerechnet.

Eine Elle zu 2 Fuß à 12 Zoll und es vergleichen sich

4 Revalsche Ellen	mit	3 Rußischen Arschinen.
13 dergleichen	mit	10 Brabanter Ellen, und
100 Berliner Ellen	mit	$124\frac{5}{8}$ Reval. Ellen circa.

Indessen misset man allhier auch viel nach der Russischen Arschine.

Von dem Getraidemaaß aller Art rechnet man
Die Last zu 24 Tonnen à 3 Lof, à 3 Külmet, à 12 Stof, diese Last soll in Stockholm $19\frac{1}{2}$ Tonnen, und in Riga 44 Lof ausliefern.

334 Revel. Tonnen betragen 760 Berliner Scheffel.

Uebrigens wird der hiesige Roggen nicht, wie in Riga, gewogen.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren rechnet man
Den Ahm zu 4 Anker à 30 Stof, à 4 Quartier, und man hält
1 Oxhofet Wein für $1\frac{1}{2}$ Ahm oder 180 Stof,
1 Pipe Span. Wein vor 10 und 1 Pipe Sekt, desgl.
1 Both Alicant. und Portug. Wein für 13 Lübische Anker.
1 Faß Bier oder Branntewein für 128 bis 130 Stof.

11 Revalsche Stof betragen		1 Ruß. Wedro circa, u.
1217 dergleichen	=	1258 Berliner Quart circa.

Vom Handelsgewicht rechnet man
Das Schiffpf. zu $1\frac{2}{3}$ Tonnen à 2 Centner, à 6 Lispf. à 20 Pfund, à 16 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quent, und es vergleichen sich

19 Revaler Pfund	mit	20 Rußische Pfund, und
100 Pfund Berliner	mit	$108\frac{13}{19}$ Pf. aus Reval circa.

Bey dem Silbergewicht wird die Mark zu 16 Loth, à 4 Quentin, à 4 Oertlein gerechnet, indessen wieget, handelt und verkauft man überhaupt jetzt hier das mehreste nach Russischem Gewichte.

Bey zählenden Gütern rechnet man die Last

Span. u. Franz. Salz zu 18 Tonnen à 4 Lof.
Lüneburger Salz zu 12 Tonnen à 4 Lof.
Kalk und Leinsaamen zu 12 Tonnen à 3 Lof.
Hering — — zu 12 Tonnen à 48 Viertel.
Ein Zwölfter zu 12, u. 1 Wall zu 80 Stück.

Riga.

Eine Rußische See- und Handelsstadt in Liefland an der Düna, ohnweit deren Ausfluß in der Ostsee, rechnet nach

Thaler Alberts zu 90 Groschen Alberts.

und die sämmtlichen Münzsorten, wornach man allhier rechnet, verhalten sich, jedoch bloß nur in Rücksicht der Rechnung, und ohne Zuziehung der Valuta, oder ihres Werths, folgendergestalt zu einander:

Thaler Alb.	Thaler Cour.	Gulden.	Ort.	Mark Rigisch	Mark Ferd.	Ferding.	Grosch Albert.	Grosch. Cour.
1	1 1/5	3	4	15	40	80	90	120
	1	2 1/4	3	11 1/4	30	60	67 1/2	90
		1	1 1/3	5	13 1/3	26 2/3	30	40
			1	3 3/4	10	20	22 1/2	30
				1	2 2/3	5 1/3	6	8
					1	2	2 1/4	3
						1	1 1/8	1 1/2
							1	1 1/3

Der Werth von 100 hiesigen Alberts-Thalern beträgt 50694 As fein Silber oder 138 thlr. 23 gr. 1 3/5 pf. Conv. Geld oder Frd'or, und 145 thlr. 21 gr. 10 pf. Preuß. Cour, circa.

Valuta der in Riga berechneten Gelder ist entweder Albertus, oder Rigisch Courent.

Unter Albertus-Valuta verstehet man eigentlich nur die hier sehr gangbaren würklichen ganzen, halben und viertel Holländischen Alberts- oder Courent- desgleichen alte Spanische Thaler, welche durch obrigkeitlichen Befehl ein vor allemal zu 40 Mark oder 80 Ferding, in der Rechnung festgesetzt sind. Neue Spanische Thaler sind ohngefehr 6 pCt. geringer als diese, und Löwenthaler, Kayserliche und allerhand andere in Deutschland ausgemünzte Conventions-Species werden eigentlich nicht, Franz. Geld aber gar nicht vor Albertsthaler angenommen

Rigische Courent-Valuta ist die hier gangbare Ferdingsmünze, welche in Mark und Ferdingen bestehet, und nach obengedachtem Rechnungsverhältniß für beständig $33\frac{1}{3}$ pCt. schlechter denn Alberts Valuta seyn sollte. Anjetzt verlieret sie indessen würklich 34 bis 40 pCt. circa, und die zu diesem Courent gehörigen fingirten Rechnungsmünzen sind vornehmlich folgende:

1) Der Thaler Courent zu 30 Mark, 60 Ferdings, $67\frac{1}{2}$ Albgr. und 90 Gr. Courent.

2) Der halbe Thaler Courent, welchen man auch 1 Thaler Schillinge von 2 Ferding Alberts benennet, u. zu 15 Mk 30 Ferdings, $33\frac{3}{4}$ Gr. Alb. und 45 Gr. Cour. rechnet.

3) Der Viertel Thaler Courent zu $7\frac{1}{2}$ Mark, 15 Ferdings, $16\frac{7}{8}$ Albgr. oder $22\frac{1}{2}$ Gr. Courent.

4) Der Gulden von 30 Albgr. oder 40 Gr. Courent, kommt als eine eingebildete Münze nur noch bey Berechnung des Saat- u. Eichenholz-Handels vor.

5) Die fingirte Mark Rigisch von 6 Albertsgr. oder 8 Gr. Cour. war ehedem würklich, und wird noch bey dem hiesigen Slag und Hanf-Saat-Handel berechnet.

Ausserdem wird unter der Benennung von
Zwey Groschen Schillinge, 1 Gr. Courent verstanden, und
Der fingirte unter Reval gedachte Carolin, wird allhier ebenfalls, jedoch nur zu Bezahlung der Stadt-Wach- und Wallgelder berechnet, gemeiniglich aber mit einem Ortsthaler, zuweilen auch mit 20 Kopecken bezahlet.

Die würklichen allhier gangbaren Münzsorten sind:

Holländ. Rand-Ducaten und andere, gelten eigentlich 2 Thaler Alberts, werden aber ohngefehr mit 4, 6 bis 8 Gr. Alb. Agio gemeiniglich ausgegeben.
Holl. Alberts- oder Courent-Thaler, werden, wenn sie keinen Rand haben, gewogen, und müssen 9 Quent. Rigisch Gewicht haben, alsdenn gilt

der ganze Thaler	40	Mark	od.	80	Ferdings
der halbe	20	"	"	40	"
der viertel od. Ort	10	"	"	20	"

Fünfer, sind alte Sächsische, Brandenb., Lüneburg., Schwed. u. andere gute $\frac{1}{12}$tel od. 2 g Gr. Stücke, davon man 16 Stück auf den alten Speciesthaler in Deutschland rechnete. Sie gelten 5 Ferding, und werden gemeiniglich 2 bis 5 pCt. schlechter denn Albertsthaler gehalten, denn man bekommt für den Albertsthaler 82 bis 85 Ferding in diesen 5 Ferdings-Stücken.

Mark Ferdings-Stücke sind grösstentheils krumm gebogen, und gelten 2 Ferdings.

Ferdinge sind Pohlnische, Preußische, Churländische, Schwedische, und theils noch alte Rigische und Revalsche Münzen, besonders auch Witten zu 1 Ferding, so bey kleinen Ausgaben nach Russischer Münze zu $1\frac{1}{2}$ Kopecken, oder circa 1 Schill. (6 gute Pfennige) gerechnet werden.

Russich Geld wird 15 bis 30 pCt. ohngefehr schlechter geachtet denn Albertsthaler, jetzt rechnet man 139 Kopecken m. od. w. für den Albertsthaler; jedoch

jedoch wird auch allhier oft nach denen unter St. Petersburg angezeigten Russischen Münzsorten gehandelt, und deren Werth und Verhältniß zu einander angenommen.

Eben so circuliren auch allhier die unter St. Petersburg gedachten Russischen Banknoten oder Assignationen, und sind 1 bis 2 pCt. schlechter denn Russisch Silbergeld, dagegen dieses 3 pCt. m od.w. besser denn dergl. Kupfermünze gerechnet wird.

Pohlnisch Courent, so allhier coursiret, bestehet in Timpf zu 3 Schosstack oder 18 Gr. Pohln. und in Schosstack zu 6 Pohln. Gr., in welchen man gemeiniglich bis 180 Gr. Pohln. m. od. w. für den Albertsthaler rechnet.

Riga wechselt mit folgenden Orten, und

giebt		empfängt aber dafür	in
100 Albthlr.	—	107 thl. Cour. m. od. w	Amsterdam
1 Albthlr.	—	176 gr. m. od. w.	Danzig
100 Albthlr.	—	101 thlr. Bco m. od. w.	Hamburg oder daselbst, oder in Lübeck, zahlbar in Hamburg
101 Albthlr. m. od. w.		100 thlr. Bco.	
1 Albthlr.	—	133 gr. Preuß. m. od. w.	Königsberg.

Riga bedienet sich ebenfalls noch des alten oder Julianischen Calenders, und wenn es trassiret, so geschiehet es gemeiniglich nach Amsterdam oder Hamburg à 36 oder 65 Tage nach Dato.

Vom Längenmaaß hält die Rigische Elle 2 Fuß à 12 Zoll, und es vergleichen sich

13 Rigische Ellen mit 10 Russische Arschinen,
100 Berliner Ellen mit 121 $\frac{1}{10}$ Rigische Ellen circa,
71 Rigische Fuß mit 62 Rheinl. Fuß.

Vom Getreidemaaß rechnet man

Die Last Roggen zu 22 $\frac{1}{2}$ Tonnen, oder 45 Lof.
Die Last Weitzen und Gerste 24 Tonnen, oder 48 Lof.

Die Last Hafer, Erbsen und Malz 30 Tonnen, oder 60 Lof.

Die Tonne hat zwar 2 Lof, jedoch wird hier nur selten nach Tonnen, gewöhnlicher aber nach Lofen gerechnet.

Der Rigische Lof hat 6 Külmet, auf dem Lande dagegen werden nur 3 bis 4 Külmet darauf gerechnet, u. 3 gehäufte für 4 gestrichene angenommen.

Der gehäufte Külmet wird zu 20, der gestrichene aber nur zu 15 Stof angenommen, und von einigen auf dem Lande, wird der Lof überhaupt nur zu 54 Stof gerechnet.

485 Lof betragen 608 Berliner Scheffel.

Von dem Maaß flüßiger Waaren rechnet man

Das Fuder zu 6 Ahm à 4 Anker, à 5 Viertel, à 6 Stof.

Ein Ruff. Eimer (Weddra) hält 10 Stof in Riga.

Das Both Span. Sekt zu 360, 1 Pipe Span. Wein oder 1 Stück Piccardan-Wein zu 270, das Oxhoft Franz. Wein oder Branntwein zu 180, das Faß Ungar. Wein u. 1 Tierçon Wein oder Wein-Eßig zu 120, das Anthal Ungar. Wein zu 60 Stof.

Das Faß Wismarsche Mumm, oder Lübisch Bier zu 120 Stof, die Tonne Hamburg. Bier zu 144 Stof, und 1 Tonne Rigisch Bier zu 90 Stof.

Das Faß Branntewein wird zu 120 Stof gerechnet, die ohngefehr 130 Stof in Reval betragen.

1197 Stof aus Riga betragen 1258 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht rechnet man

Die Last zu 12 Schiffpf. à 4 Lof, à 5 Lispf., à 20 Pf., à 2 Mark.

Das Viertel Butter wiegt 4 Lispf. brutto uud 65 Pf. netto, und

1 Pud Ruff. Gewicht hält $39\frac{1}{8}$ Pf. Rigisch circa, wird aber von der Krone allemal zu 40 Pf. berechnet.

100 Pf. Berliner thun $112\frac{1}{16}$ Pfund in Riga circa.

Vom Gold- und Silbergewicht soll
Die Mark zu 8 Unzen, à 2 Loth, à 4 Quentlein das halbe Rigische Pfund seyn, u. es vergleichen sich

11179 Mark aus Riga mit 10000 Mark Cöllnisch.

Die Feinheit des Goldes wird nach der Mark zu 24 Karat, à 12 Grän; des Silbers aber zu 16 Lt. à 18 Grän probiret.

Vom verarbeiten Silber hält die Mark 13 Loth fein, u. wird mit zwey Schlüsseln ins Kreuz bezeichnet.

Ausser diesen Maaßen und Gewichten ist allhier auch der Handel nach Rußischem Maaß und Gewicht nicht ungewohnlich.

Von zählenden Güthern rechnet man

1 Last Span. Portug. u. Franz. Salz, durchgängig zu 18 Tonnen. Vor Errichtung der neuen Handels-Ordnung bekam man zwar 18 Tonnen aus dem Schiff; wenn der Pohle aber mit seinem Fahrzeug Salz abholete, wurden nur 16 Tonnen für eine Last verabfolget.

1 Last fein Salz oder Lünebürger, Leinsaat, Wedasche, Hering, Theer, Bier ꝛc. hat 12 Tonnen.

1 groß Hundert hat 24 kleine Hundert, à 2 Schock, à 60 Stück.

1 Schock hat 60, 1 Zimmer 40, 1 Band 30, 1 Stiege 20, 1 Mandel 15, 1 Duzt oder Dosin hat 12 Stück.
1 Gros hat 12 Duzt oder 144 Stück.

Rochelle.

Eine Französische, im Gouvernement von Aunis, am Aquitanischen Meere gelegene See- und Handelsstadt rechnet nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois.

Der Ecü hat 3 Livres oder 60 Sous tournois, und die übrigen Rechnungs- und würklichen Franz. Münzsorten, sind unter Frankreich angezeiget.

Rochelle wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfangen aber dafür	in
224 Liv.	m. od. w. 100 fl. Banco —	Amsterdam
185 Liv.	m. od. w. 100 Mark Banco	Hamburg
1 Ecü od.	60 Sous tourn. 31 Den. Sterl. m. od. w.	Londen
½ pCt.	m. od. w. — Gewinn oder Verlust	Paris.

Der Uso und die Respecttage sind unter Frankreich bemerket.

Von dem Ellenmaaß, Aune, so der Pariser Leinewands-Aune gleich ist, vergleichen sich

100 Aunes mit 177⅛ Ellen circa in Berlin.

Vom Getraidemaaß hält die Tonneau oder das Faß 42 Boisseaux.

961 Boisseaux thun 608 Berliner Scheffel.

Das nahe bey Rochelle, auf dem Revier von Ceudres geladene Hundert Salz hat 28 Muids, à 24 Boisseaux.

Steinkohlen werden nach Muids zu 80 Bailles gerechnet, die ohngefehr 5¼ Last Hamburger betragen sollen.

Der Branntewein, so von Rochelle, Cognac, der Insel Rhee, und dem Revier von Charante in Stück-Fässern von 3 Barriques, die 75 bis 90 Veltes halten, kommt, wird bey 27 Veltes od. Viertel verkauft.

561 Veltes thun 3 45 Quart in Berlin.

Vom Handelsgewicht ist das unter Frankreich angezeigte Poids de marc gebräuchlich, davon sich vergleichen.

100 Pfund aus Rochelle mit 104 7/8 Pfund in Berlin.

Rom.

Die Päbstliche, in Italien und dem Kirchenstaat, an der Tiber gelegene Haupt- und Residenzstadt, rechnet nach

Scudi moneta oder Romani,

welche man entweder in

10 Paoli oder Giuli à 10 Bajocchi,

oder auch gleich in 100 Bajocchi vertheilet; übrigens giebt diese Eintheilung gleiche Zahlen, wenn man saget:

123456 Bajocchi, oder
1234 Scudi 56 Bajocchi, oder
1234 Scudi 5 Paoli 6 Bajocchi.

Das Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen ist

Scudo Moneta oder Romano.	Testoni	Paoli od. Giuli	Bajocchi.	Quatrini.	Mezzi Quatrini
1	$3\frac{1}{3}$	10	100	500	1000
	1	3	30	150	300
		1	10	50	100
			1	5	10
				1	2

Ausserdem gebraucht man noch hier als Rechnungs-Münzen:

1) Den Scudo di Stampa d'oro, welcher in 20 Soldi, à 12 Denari d'oro vertheilet wird, und welches man sich allhier zu Schliessung der Wechsel auf verschiedene Orte bedienet. In diesem Fall wird gedachter Scudo von einem Remittenten, so in Rom Briefe kauft, mit 1523 Mezzi Quattrini bezahlet; wird aber ein fremder Wechsel in Rom bezahlet, erhält der Inhaber gemeiniglich 1525 Mezzi Quatrini von dem von aussen her bezogenen Acceptanten.

2) Den Ducato d'oro di Camera à 16 Paoli nach welchen in der Päpstlichen Dataria gerechnet wird.

Hiernach vergleichen sich

1000 Scudi di
Stampa d'oro à 1523 Mez. Quatr. mit 1523 Scudi Moneta.
40 dergleichen à 1525 dergleichen = 61 dergleichen
5 Ducato d'oro — — = 8 dergleichen.

Der Werth von 100 Römischen Scudi Moneta zu 50510 As fein Silber beträgt 138 thlr. 11 gr. Conv. Geld od. Frd'or, u. 145 thlr. 9 gr. 1 à 2 pf. Preuß. Courent circa.

Von würklich geprägten Münzsorten giebt es allhier:

Im Golde:

Doppien zu 33 Paoli.
Halbe dergleichen, Scudi d'oro genannt 16½ Paoli.
Zecchini zu 20½ Paoli.
Halbe dergleichen zu 10¼ Paoli.
Viertel dergleichen zu 5 Paoli.

Im Silber:

Ganze Piastre vecchie zu 10½ Paoli.
Halbe dergleichen zu 5¼ Paoli.
Ganze Scudi Moneta zu 10 Paoli.
Halbe dergleichen zu 5 Paoli.
Testoni à 3 Paoli.
Papette à 2 Paoli.
Ganze, halbe u. viertel Paoli-Stücke zu 10, 5 u. 2½ Bajocchi.
Doppelte u. einfache Bajocchelle à 4 u. 2 Bajocchi.

Im Kupfer:

Bajocchi à 5 Quattrini.
Mezzi Bajocchi à 2½ Quattrini.
Einzelne Quattrini-Stück zu 1 Quattrini.

Von diesen Münzsorten haben aber Ao. 1780 in Rom würklich gegolten:

1 Doppie von 1779, nach der Anzeige auf dem Gepräge 30 Paoli.
½ Dergl. von 1778, nach eben solcher Anzeige, 15 Paoli.
1 Röm. Zechin von 1751 zu 20 Paoli.
¼ Dergleichen ohne Jahrzahl zu 5 Paoli.

½ Römischer Thaler von Pius VI. Ao. 1777 zu 5 Paoli.
Ein 2 Bajocchi-Stück von 1757, zu 2 Bajocchi.
Ein Kupferner Bajocco von 1740 zu 1 Bajocco.

Von fremden Münzsorten sollen allhier gelten m. od. w.

Goldne:

1 Span. Doppia, oder Franz. Ld'or				—		36 Paoli.
1 Venet. oder Florent. Zecchino	—	—		—		20½ "
1 Ongaro	—	—	—	—	—	20 "

Silberne:

1 Filippo di Milano	—	—	—	—		10½ "
1 Francescioni		—	—	—		10 "
1 Livornine	—	—	—	—	—	9½ "

Neapolit. Tari und Carlini-Stück zu 1½ Paoli, und 7½ Bajocchi circa.

Rom wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
*42½ Sc. Mon. o. Bajocchi	100 fl. oder 1 fl. Banco	Amsterdam
*99½ Scudi Mon.	100 Scudi Moneta	Ancona
*102 Scudi Mon.	100 Scudi Moneta	Bologna
*78 Scudi di Stamp. d'or	100 Scudi d'oro à 7½ Lir.	Florenz
1 Scudo Mon.	*128 Soldi fuori Banco	Genua
*37 Scudi di Stamp. d'or	100 Ecü od. 60 Sous tour	Lion
*90½ Sc. Mon. o. Bajocchi	100 od. 1 Pezze da 8 Reali	Livorno
*44 Paoli	1 Liv. Sterl.	London
1 Scudi di Stampa d'or	570 Maraved. de plata	Madrid
*78 Scudi di Stampa d'or	100 Scudi imper.	Mayland
100 Scudi Mon.	*127 Duc. di Regno	Neapel
*109 Sc. di Stampa d'oro	100 Scudi d'oro marchi	Novi
1 Scudi Mon.	*107 Sous tourn.	Paris
*62¼ Sc. di Stampa d'or	100 Ducat. di Banco	Venedig

Dann und wann auch mit folgenden Orten.

1 Scudi di Stampa d'or	*571 Maraved. de plat.	Cadix
1 Scudo Mon.	*13½ Tari od. 27 Carlini	Messina u. Palermo.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Auf alle vorherstehende Orte trassiret Rom à Uso, nur auf Paris ziehet es 35 à 40 Tage Dato.

Der Uso in Rom bedeutet bey allen Wechseln, so ausserhalb des Päbstlichen Gebietes hieher gezogen werden, 3 Wochen nach der Acceptation; die innerhalb desselben gezogenen, haben dagegen nur 2 Wochen zum Usy.

Respecttage sind hier nicht verordnet, sondern der Sonnabend jeder Woche ist bestimmter Zahltag; indessen ist unter Kaufleuten üblich, diesen Zahltag nicht abzuwarten, sondern gleich nach dem Verfalltag eines Wechsels zu bezahlen.

Die Acceptation der Wechsel ausserhalb des Päbstl. Gebietes auf Rom à Uso gezogen, geschiehet am Sonnabend der Woche in welcher man sie empfangen hat; nur die aus dem Königreich Neapel acceptiret man Freytags. Diejenigen aber, so innerhalb der Päbstlichen Staaten hieher gezogen, oder als fremde Wechsel in diesen Staaten auch nur endossiret worden sind, acceptiret man Mittewochs u. auch Sonnabends

Werden dergleichen à Uso gestellte Wechsel wegen nicht erfolgender Acceptation oder Zahlung protestiret, muß solches durchaus innerhalb der vorbemerkten Tage geschehen. Sind es aber Wechsel, welche auf etliche Tage, à Dato oder à Vista lauten, müssen solche gleich den Tag der geschehenen Präsentation bezahlet oder protestiret werden.

Uebrigens ist die Acceptation eines Wechsels hier gültig, wenn sie auch nur durch einen blossen, nicht mit Procura oder Signature versehenen Handels-Bedienten des Bezogenen also geschiehet:

Acceptiret den ꝛc. ohne Unterschrift.

Zur Bezahlung eines solchen verfallenen Wechsels, wird derselbe vom Inhaber an seinen zur Encassirung bestellten Handels-Bedienten endossiret, welcher die Zahlung ohne Quitung erhält.

Die Wechselbriefe werden bis unter 10 Scudi Moneta, so man baar erhalten kann, mit Credit-Billets,

oder Assignationes auf das Leih-Haus (Monte dé Pietá) und auf die Banco del Spirito Santo bezahlet. Man giebt nehmlich allhier dem Leih-Hause Unterpfand, und der Bank Geld-Species in Verwahrung, empfängt aber dafür bis zur Summe von 10 Scudi Mon. Credit-Billets, oder auch Credit auf den Büchern. Die Credit-Billets rouliren in der Handlung gleich dem baaren Gelde, und den Credit auf den Banko-Büchern kann man dazu nutzen, daß man wieder andere darauf anweiset, welche sich dann an ihre Ordre ausgestellte Credit-Billets auf die negoziirte Summe geben lassen, und damit weitere Zahlung leisten.

Die Maaße der Länge in Rom sind

1) Die Bau-Canna von 10 Palmi, und der Römische Fuß.

100 Bau Cannes thun 758 Römische Fuß circa.
97 dergleichen thun 690 Rheinländische Fuß, und
16 Römische Fuß thun 15 dergleichen.

2) Die Kaufmanns-Canna zu 8 Palmi, zu seidenen und wollenen Waaren, und die Braccio, davon sich vergleichen

100 Kaufm. Cannes mit 235 Bracci circa.
100 Kaufm. Bracci mit 127⅛ Berliner Ellen.

3) Die Canna und die Braccio zu Leinewand, so sich vergleichen

100 Leinewand Cannes thun 329 Leinewand-Bracci,
100 Berliner Ellen thun 105 1/16 dergleichen.

Vom Getraide- und anderer trockenen Waaren Maaßen hat

1 Rubbio 4 Quarte, 12 Staja oder 16 Starelli, und
455 Quarte thun 608 Scheffel in Berlin.

Von dem Maaß flüßiger Waaren hält

1 Botte Wein 3 Brente, 9 Barili, 40½ Rubbi, 288 Boccali, 1152 Foglietti oder 4608 Cartocci.
1 Barile Oel aber hat nur 28 Boccali.
553 Boccali thun 629 Quart in Berlin.

Bey dem Handelsgewicht hat man Quintalen von 100, 160 und 250 Pfund.

100 Pfund in Berlin thun 132¾ Pf. in Rom circa.

Leder wird mit leichterm Gewicht gewogen, und die in Rom verkauften, und auf der Waage gewogenen Kaufmannswaaren müssen 4 pCt. mehr geben, von welchem guten Gewicht dann der Käufer 2 pCt., an die Kammer abgiebt.

Von Silbergewicht in Rom vertheilet man
1 Pfund in 12 Oncie, 96 Dramme, 288 Scrupoli, 576 Oboli, 1728 Silique, oder 6912 Grani und es vergleichen sich

689 Pf. Silbergew. aus Rom mit 1000 Mark Cöllnisch.

Von dem verarbeiteten Silber soll das Pfund 10½ Oncie, das ist die Mark Clln. 14 Loth fein halten.

Rostock.

Eine Herzogliche Mecklenburg-Schwerinsche im niedersächsischen Kreise, an der Warnow, ohnweit der Ostsee gelegene See- u. Handelsstadt, nebst Wismar, beide rechnen entweder nach

Thaler zu 48 Schillinge à 12 Pfennige, oder nach
Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige Cour., und

die sämmtlichen Mecklenburgischen und Wismarschen Rechnungsmünzen haben folgende Verhältniß:

Taler	Reichs Guld.	Mekl. Guld.	Mark	Groschen.	Schillinge	Witten.	Pfennige.
1	1½	2	3	24	48	192	576
	1	1⅓	2	16	32	128	384
		1	1½	12	24	96	288
			1	8	16	64	192
				1	2	8	24
					1	4	12
						1	3

Der Werth der hiesigen Courent-Rthlr. ist mit dem Hamburger Courent-Thaler, gleich

Von wirklich geprägten Herzogl. Mecklenburgischen Münzen, giebt es seit 1763 u. 1774 in Silber:
32, 16, 12, 8, 4, 2 und 1 Schillingstück.
6 und 3 Pfennigstücke.

Von fremden Münzsorten, so allhier rouliren, gelten m. od. w.

Ducaten zu	—	—	—	7 Mk.	8 fl.
Louisd'or, Friedd'or u. Carld'or	—	—	—	13 ′	4 ′
$\frac{2}{3}$tel Stück nach dem Leipziger Fuß	—	—	—	2 ′	— ′

Ausserdem verwechselt man auch

Ducaten à $2\frac{3}{4}$ rthlr.	mit	10	pCt. m. od. w. Verlust gegen Mecklenburgisch Courent.
Louisd'or à 5 rthlr.	mit	13	
$\frac{2}{3}$tel Stück à 2 Mk.	mit	6	

Vom Ellenmaaß wird die Rostocker Elle zu 2 Fuß gerechnet, und es vergleichen sich

100 Berliner Ellen mit $115\frac{5}{10}$ Rostocker Ellen circa.
55 Mecklenb. Fuß mit 51 Rheinländ. Fuß.

Der Mecklenburger Faden-Holz wird 8 Fuß breit, und 8 Fuß 4 Zoll in allem hoch, folglich die Seite zu $66\frac{2}{3}$ Mecklenb. Quadr. Fuß gerechnet.

Vom Getraidemaaß rechnet man
Die Last zu 8 Drömt à 12 Scheffel u. es vergleichen sich

745 Mecklenb. Scheffel
891 Rostocker Scheffel } mit 608 Berliner.

Die Maaße der flüßigen Waaren sollen wie in Hamburg seyn.

Vom Handelsgewicht wird
das gewöhnliche Schiffpf. zu 20 Lispf. oder 320 Pf.,
Bley und Eisen aber zu 280 Pf. gerechnet.
das Lispf. hat 16 Pf. à 32 Loth, und
der Stein Flachs wird zu 20, Wolle und Federn aber zu 10 Pf. gerechnet.

100 Pf. Rostocker thun $109\frac{1}{8}$ Pf. Berliner circa.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Cöllnische Mark zu 16 Loth à 16 Pfennige.

Rotterdam.

Eine Süd-Holländische Handelsstadt an der Maas gelegen, rechnet nach

Gulden zu 20 Stüver à 2 halben Stüvers od. Groot Courent.

Das Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen und ihr Werth ist unter Amsterdam angezeigt, daselbst auch die würklich geprägten Holländischen Münzen beschrieben sind; und von denen daselbst gedachten fremden Münzen roulieren allhier vornehmlich nur die Englischen zu bemerkten Preisen.

Rotterdam wechselt auf eben die Art und Zeit wie Amsterdam, jedoch in Cour. Valuta, u. zwar nur nach Amsterdam, Frankreich, England, Flandern und Brabant.

Der Uso der in Rotterdam zahlbaren Briefe beträgt 30 Tage, und Doppio Uso 60 Tage.

Die fremden Wechsel müssen, incl. der Sonn- und Festtage spätestens am 6ten Tage nach dem Verfalltage protestiret werden; ist aber die Bank geschlossen, wird am 2ten oder 3teu Tage nach der Oefnung protestiret, obschon der 6te Tag nach dem Verfalltage verlaufen ist. Briefe aber, die auf Sicht lauten, haben dergleichen Respecttage nicht, sondern müssen bey der Präsentation bezahlet werden.

Die hieher gezogenen Wechsel sind zwar gemeiniglich durch die Bank zu zahlen gestellet, dem ohnerachtet erhält man bey Vergütigung der Agio von Courent-Geld, die Zahlung in dieser Valuta.

In Ansehung der hiesigen Ao. 1635 errichteten Bank ist bloß zu erinnern:

1) Daß solche Ryders zu 14 u. 7 fl., Ducatonen zu 63 Stüver, Courent u. Albertsthaler zu 50 Stüv

ver, und 3, 2, 1½ u. 1 fl. Stücke, als Bankgeld annimmt, jedoch kann auch ⅓tel der Summe in 5½ Stüver-Stück bestehen.

2) Erlaubet diese Bank den Kaufleuten darinne zweyerley Rechnungen, in Bank- und in Courent-Valuta zu haben, deshalben sie sich aber wegen der Bank-Agio von 4 pCt. m. od. w. gegen Courent-Valuta mit der Bank vergleichen müssen.

Das hiesige Ellenmaaß soll dem Amsterdammer gleich, der Fuß aber größer seyn, es vergleichen sich

208 Rotterdamer Fuß mit 207 Rheinl. Fuß, und
100 Rotterdamer Ellen mit 103½ Berliner Ellen circa.

Vom Getraidemaaß rechnet man

die Last zu 2⅔½ Hoedts à 10½ Sakken à 3 Achtendelen, und es vergleichen sich

99 Sakken mit 190 Berliner Scheffel.

See-Salz wird nach Amsterdammer Hondert, Steinkohlen aber nach Hoed verkauft.

Branntwein wird nach 30 Viertel und

Baum-Oel nach der Tonne von 340 Stoop zu 5 Pf. klein Gewicht verkauft.

283 Stoop thun 629 Berliner Quart.

Das hiesige Handelsgewicht ist entweder das Amsterdamer Pfund, welches schwer Gewicht heißt, oder es ist leicht Gewicht womit nur Waaren bey Kleinigkeiten gewogen werden; letzteres soll dem Berliner gleich seyn, und müste also circa 5½ pCt. differiren, denn

100 Pf. Amst. od. Rotterd. gr. Gew. thun 105¼ Berl. Pf. circa.

Rouen.

Eine Französische, in der Normandie an der Seine gelegene Handelsstadt, rechnet nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois.

Der Ecü hat 3 Liv. oder 60 Sous tournois, und die übrigen Franz. Rechnungs- und würklichen Münzen sind unter Frankreich angezeigt.

Rouen wechselt nach Amsterdam, Hamburg, Lion, Lissabon, Livorno, Londen, Madrid und Cadix, nach den unter Frankreich gedachten Wechselarten, dabey allhier nach Hamburg, Cadix und Madrit der daselbst bemerkte zweyte Cours gewöhnlich ist. Nach Lion giebt man $\frac{1}{2}$ pCt. m. od. w. Gewinn oder Verlust auf die Payements.

Uso und Respectage sind ebenfalls unter Frankreich bemerket.

Vom Ellenmaaß giebt es allhier eine Aune zu Tuch und Seiden-Waaren, und eine zu Leinewand.

6 Aunes zu Tuch	thun	5 Aunes zu Leinwand.
100 Aunes zu Tuch u Seide	thun	$174\frac{1}{2}$ Berliner Ellen,
100 Aunes zu Leinwand	thun	$209\frac{5}{16}$ dergl. circa.

Vom Getraidemaaß hält 1 Muid 12 Septiers à 2 Mines à 4 Boisseaux.

353 Mines thun 608 Berliner Scheffel.

Branntwein wird nach der Barique von 120 Pots verkauft.

889 Pots thun 1258 Quart in Berlin.

Der Poinçon Wein wird zu 13 Boisseaux gerechnet.

Das Handelsgewicht ist hier zweyerley, Poids de Marc und Poids de Vicomté; ersteres ist unter Frankreich bemerket, und von letztern wiegt

1 Quintal von 100 Pf. Poids de Vicomtē = 106 Pf.
Poids de Marc,
1 Quintal de Vicomtē Span. Wolle aber = 108 Pf.
dergleichen.

100 Pf. Poids de Marc thun $104\frac{7}{16}$ Pf Berliner.
100 Pf. Poids de Vicomtē thun $110\frac{11}{16}$ Pf. Berliner circa.

Ryssel oder Lille.

Eine Französische Handelsstadt des Franz. Antheils an Flandern und den Niederlanden, rechnet entweder

nach Livres Vlamisch zu 20 Schillinge à 12 Groot Vlamisch, oder
nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennigen, oder
nach Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Pf. Vlamisch.	Ecüs.	Gulden.	Livr. tournois.	Schillinge Vlam.	Stüver od. Patards.	Sous tournois.	Grot Vlamisch	Den. tournois.	Pfennige.
1	$2\frac{1}{2}$	6	$7\frac{1}{2}$	20	120	150	240	1800	1920
	1	$2\frac{2}{5}$	3	8	48	60	96	720	768
		1	$1\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{3}$	20	25	40	300	320
			1	$2\frac{2}{3}$	16	20	32	240	256
				1	6	$7\frac{1}{2}$	12	90	96
					1	$1\frac{1}{4}$	2	15	16
						1	$1\frac{3}{5}$	12	$12\frac{4}{5}$
							1	$7\frac{1}{2}$	8
								1	$1\frac{1}{15}$

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

2 L. vls mit 5 Ecüs oder 15 Liv.
5 Ecüs mit 12 fl.
4 fl. mit 5 Liv tourn.
3 Liv. mit 8 Bl. vls.

Der Werth von 100 Liv. vls. zu 69652 As fein Silber beträgt 190 thlr. 22 gr. $4\frac{2}{5}$ pf. Conv. Geld od. Fd'or, und 200 thlr. 11 gr. 6 pf. Preuß. Cour. circa.

Die Französischen würklichen Münzen, so allhier ohne Unterschied des Nahmens und Werthes umlaufen, sind unter Frankreich beschrieben. Ausserdem sind in dem hiesigen Königl. Münzhause, bloß zum Gebrauch von Flandern

Silberne 4, 2 und 1 Livres-Stücke, desgl. 10 und 5 Sous-Stücke ausgemünzet worden, die aber in andern Franz. Provinzen nicht coursiren dürfen. Fremde Münzen haben in Flandern ebenfalls keinen öffentlichen Umlauf.

Ryssel wechselt mit folgenden Orten, und

zieht m. od. w.	empfängt aber dafür	in
180 fl. —	100 fl. Banco —	Amsterdam, oder
170 fl. —	100 fl. Cour. —	daselbst.
172 fl. —	100 fl. Wechs. Geld —	Antwerpen, oder
148 fl. —	100 fl. Courent —	daselbst.
62 fl. vls —	1 Liv. Sterl. —	London.
96 Den. vls	1 Ecü oder 60 Sous tourn.	Paris.

Der Uso der Wechselbriefe und Billets wird hiernach Beschaffenheit der gewöhnlichen Monate gerechnet. Ausserdem genteſſen diejenigen, so nicht auf bestimmte Zahltage gestellet, 6 Respecttage, an welchem letzten Respecttage, bey ausbleibender Zahlung, protestiret werden muß.

Von dem hiesigen Ellenmaaß vergleichen sich

100 Ellen aus Ryssel mit $103\frac{3}{8}$ Berliner Ellen circa.

Von dem Getraidemaaß hat die hiesige Last 38 Raziers zu Roggen und Weitzen, u. 40 Raziers de Mars zu Hafer und Bohnen. Die Raziers selbst werden in ganze, halbe, viertel und achtel vertheilet.

445 Raziers thun 608 Berliner Scheffel.

Bourgogne-Wein verkauft man allhier nach der Piece oder Faß von 110 Lots od. Pots. Champagner

Wein

Wein zu 100 Lots circa, Wein von Bourdeaux zu 105 Lots circa. Branntwein ebenfalls nach Lots.

Span., Provencer und Ital. Oel nach der Pipe zu 206 Lots.

Kohl und Rübesaat, Camillen und Lein-Oel, nach der Tonne von 30 Lots.

32 Lots thun 629 Quart in Berlin.

Man wiegt allhier Seide u. Cochenille mit schwerern Gewicht (Antwerper genannt) als andere Waaren, und es vergleichen sich

100 Pf. Berliner mit $100\frac{15}{16}$ Pf. schwer Gewicht, oder $109\frac{1}{16}$ Pf. leicht Gewicht circa.

St. Gallen.

Eine Handelsstadt der Schweitz, rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzer à 8 Heller.

Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen.

1 Gulden hat 10 Schillinge, 15 Batzen, 60 Kreuzer od. 480 Heller

1	;	$1\frac{1}{2}$	;	6	;	;	48	;
1	;	4	;	;	32	;		
		1	;	;	8	;		

Das allhier berechnete Geld wird entweder in Species, oder in Courent, oder in Handels-Valuta bestimmet.

Species-Valuta oder Wechsel-Geld wird nur noch bey Schliessung der Wechsel auf Amsterdam u. Hamburg, und bey dem Einkauf der rohen Leinewand gebraucht, um darnach zu handeln; in selbigem ist der alte Franz Louisd'or, oder die Span. Pistole zu 6 fl. $36\frac{2}{3}$ Xr. Wechselgeld festgesetzet.

Courent-Valuta, in solcher wird gedachter alter Franz. Ld'or, oder die Span. Pistole zu 7 fl. 41 Xr. Courent bestimmet, deshalben

1190 fl. Wechsel-Geld gleich seyn 1383 fl. Courent,

Obschon dieser Louisd'or oder Pistole bey Schliessung der gedachten Wechsel, und bey dem Leinwand-Einkauf beständig mit 7 fl. 58 Xr. Courent bezahlet wird.

Handels-Valuta, in welcher die Münzsorten im gemeinen Handel und Wandel bald höher, bald niedriger angenommen und ausgegeben werden, in dieser gilt z. B. der gedachte alte Ld'or oder die Pistole 8 fl. 18 Xr. m. od. w.

Die allhier gangbaren Münzen	sind festgesetzet in Wechsel-Geld fl.	Xr.	in Courent fl.	Xr.	gelten aber in der Handlung m. o. w. fl.	Xr.
Goldne:						
Alte Franz. Ld'or u. Span. Pistolen	6	$36\frac{2}{3}$	7	41	8	18
Mirletons — —	6	$25\frac{2}{3}$	—	—	8	—
Sonnen-Louisd'or —	8	3	—	—	10	—
Neue Franz. oder Schild-Louisd'or	8	3	—	—	10	10
Ducaten von $\frac{1}{2}$ Pistolen-Gewicht	3	$4\frac{1}{2}$	—	—	4	28
Wichtige Ducaten —	—	—	—	—	4	40
Carld'or — —	—	—	10	8	10	24
Silberne:						
Burgunder, Alberts- u. Kreuzthaler	1	44	—	—	2	16
Alte Franz. Louisblanc —	1	48	—	—	2	20
Neue Franz. od. Laubthaler à 6 Liv.	2	6	—	—	2	32

Hiernach vergleichen sich also in ganzen Zahlen

119 fl.	Wechsel Geld	mit	18 alte Ld'or od. Pistolen.
1157 fl.	dito	mit	180 Mirletons
36176 fl.	dito	mit	4149 Carolinsd'or.
26 fl.	dito	mit	15 Burg. Alb. u. X Thlr.
9 fl.	dito	mit	5 alten Louisblanc Thlr.
21 fl.	dito	mit	10 Franz. Laubthaler.

Der Werth von 100 Gulden Wechselgeld zu 26530 As fein Silber beträgt 72 thlr. 17 gr. 5 pf. Conv. Geld oder Frd'or, u. 76 thlr. 8 gr. 7 à 8 pf. Pr. Cour. circa.

St. Gallen wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
118 Xr. Wechsel-Geld	1 Thaler Banco	Amsterdam, oder daselbst.
52 Xr. Courent	1 Gulden Courent	Augsburg
113 fl. Courent	100 Gulden Courunt	Botzen
108 fl. Courent	100 fl. Valuta	Frankfurt a. M.
100½ fl. Courent	100 fl. alte Münz	
126 Xr. Courent	1 Ecü à 3 Liv. Courent	Genf.
21 Xr. Courent	1 Lire fuori Banco	Genua.
119 Xr. Wechsel Geld	1 Thaler Banco	Hamburg.
7 fl. 56 Xr Courent	1 Louisd'or von 5 thlr.	Leipzig.
72 Xr. Courent	1 Ecü v. 60 Sous tour.	Lion.
120 Xr. Courent	1 Pezza da otto Reali	Livorno.
9 fl. 52 Xr. Courent	1 Livre Sterling	London.
19 Xr. Courent	1 Lira Courent	Mayland.
113 fl. Courent	100 fl. Courent	Nürnberg.
72 Xr. Courent	1 Ecü v. 60 Sous tour.	Paris.
12 Xr. Cour.	1 Lira piccoli	Venedig.
111 fl. Courent	100 fl. Courent	Wien.

St. Gallen hat also durchgängig die veränderlichen Preise, und wenn es nach Lion und Paris wechselt, wird über den Cours noch 4 pCt., nach Venedig aber 8 pCt. m. od. w. als Agio gegeben.

Man traßiret allhier

auf Amsterdam, Hamburg u. London, à 2 od. 3 Monat nach Dato.
auf Augsburg, Frankfurt, Leipzig, Nürnberg, Wien, à Uso, Paris 2 Uso,
auf Botzen, Frankfurt, Leipzig, Lion, auf die Messen und Payements,
auf Genf 8 Tage und Lion einige Tage Sicht,
auf Genua, Livorno, Mayland, Venedig, 1 Monat Dato.

Der Uso allhier ist wie in Augspurg 15 Tage, und die Briefe so à Uso gezogen werden haben 3, die aber auf kürzere oder längere Zeit gestellten, nur 2 Respecttage.

Das Ellenmaaß allhier ist zweyerley, zu Wollen-Waaren und zu Leinewand.

10 Ellen zu Leinewand thun 13 Ellen zu Wolle.
100 Berliner Ellen thun 108 5/8 Ellen zu Wolle.
100 Ellen zu Leinwand thun 120 1/2 Berliner Ellen.

Das Gewicht ist ebenfalls zweyerley, schwer und leichte.

35 Pf. schwer Gewicht thun 44 Pf. leicht Gewicht.
100 Pf. dergleichen thun 124 5/7 Pf. Berliner.
100 Pf. Berliner thun 100 5/7 Pf. leicht Gewicht in St. Gallen.

St. Petersburg.

Moscau, Archangel und ganz Rußland, rechnet nach Rubel zu 100 Kopecken.

desgleichen auch wohl nach Rubel zu 10 Griwen à 10 Kopecken, und

die sämmtlichen Rußischen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Rubel.	Griwen.	Altins.	Kopeken	Denga, oder Denuschken	Poluschken.
1	10	33 1/3	100	200	400
	1	3 1/3	10	20	40
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Der Werth von 100 Rubel, anjetzt nur zu 37400 As fein Silber, beträgt 102 rthlr. 12 gr. 6 pf. Conv. Geld oder Frd'or., u. 107 rthlr. 15 gr. 6 pf. Preuß. Cour. circa.

Würklich geprägte Russische Münzen sind

In Golde:

Ganze und halbe Imperiale zu 10 und 5 Rubel, rouliren am mehresten.

Doppelte und einfache Ducaten zu $4\frac{1}{2}$ u. $2\frac{1}{4}$ Rubel, sind seltener.

Doppelte, einfache, halbe und Quart Rubel Stücke sind noch seltener, denn Quart-Rubel sind ohnedem nicht als gangbare Münze ausgepräget.

In Silber:

Rubel von Peter I. sind alhier wenigstens in Werth von 112 Kopecken, und wurden oft besser als Albertsthaler gehalten. Die nachdem von der Kayserin Anna geprägten gelten weniger; überhaupt aber werden hier alle alte Rubel besonders gesammelt, und mit etlichen pCt. Gewinn gegen neue umgesetzt. Die neuern Sorten sind:

Rubel	—	—	—	zu	100 Kopecken.
Halbe dergleichen (Poltins oder Poltinik)				;	50 ;
Quart Rubel (Polupoltinik)			—	;	25 ;
Doppelte Griwen			—	;	20 ;
Fünffache Altinen			—	;	15 ;
Einfache Griwen			—	;	10 ;
Piath Kopicka Stück (sind seltner)				;	5 ;

Altins zu 3, Grosch zu 2, und Kopecken-Stück von Silber, siehet man im Handel nicht oft, indessen sollen besonders letztere, in den näher an Asien gelegenen Rußischen Provinzen mehr circuliren.

Von denen sonst für Liefland ausgeprägten ganzen, halben und Viertel Livonesen zu 96, 48 und 24 Kopecken circuliren die Viertel-Livonesen noch am mehresten.

In Kupfer

giebt es noch jezt zwey dem Werth und Gewicht nach sehr verschiedene Ausmünzungen, denn

Unter voriger Regierung prägte man das Pud zu 32 Rubel, in 10, 4 und 2 Kopeckenstücken aus, davon zwar ein großer Theil bereits umgeprägt, das übrige aber noch im Umlauf ist.

Gegenwärtig aber wird das Pud Kupfer zu 16 Rubel in 5, 2, 1, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Kopeckenstücken ausgeprägt; es rouliren also:

Stücken von 10, 5, 4, 2 u. 1 Kopecken, davon die 10 u. 4 Kopeckenstücken in Umlauf seltner als die andern sind.
Denuschka, Moskoffske oder Denga-Stück zu ½ Kopecke.
Poluschka-Stück zu ¼ Kopecke.

Bank-Noten oder Assignationes von 100, 50 u. 25 Rubel in Rußischer Sprache verfasset, sind ebenfalls eine Geldsorte, so in Rußland und Liefland überaus stark rouliren, und von jedermann ohnweigerlich angenommen werden, da ihr Werth von der hiesigen Bank auf Erfordern sogleich in Kupfermünze realisiret wird.

Es sind aber obengedachte neuere Rußische Gold- und Silbermünzen 2 pCt. m. od. w. besser denn vorgedachte Bank-Noten, und 3 pCt. m. od. w. besser denn Kupfermünze, diese aber verlieret 1 pCt. m. od. w. gegen Bank-Noten.

Von fremden Münzsorten gelten allhier in Bank-Noten m. od. w.

Holl. gute Rand-Ducaten	—	2 Rubel	70 Kopecken.
Holl. Albertstbaler so wichtig	—	1 "	39 "
oder das Rußische Pfund zu 14 Stück Albthlr.	—	— 19 "	46 "

Neue Dänische Species-Thaler, sind seit 1781 ebenfalls in Cours gesetzet worden, und werden im Zoll den Holländischen gleich gerechnet.

St. Petersburg und Rußland wechselt mit folgenden Orten, und

giebt 1 Rubel in	empfängt aber dafür m. od. w.	zu
Silbergeld oder Gold Banco-Noten	40 Stüver Courent	Amsterdam, oder daselbst.
	39 Stüver Courent	
Silbergeld oder Gold Banco-Noten	37½ ßl. Banco	Hamburg, oder daselbst.
	36½ ßl. Banco	
Silbergeld oder Gold Banco-Noten	42 Pfen. Sterling	Londen. daselbst.
	41 Pfen. Sterling	

Nota. Es wird aber nur selten mit Hamburg gerade zu gewechselt, das mehreste ziehet man auf Amsterdam à 65 Tage, und auf Londen à 3 Monat nach Date.

Die Wechsel so auf Rußland gezogen werden, und nach Dato zu bezahlen lauten, genieſſen 10 Reſpectstage. Wechsel so auf Sicht gestellet sind, haben nur 3 Reſpecttage; denenjenigen Wechseln aber, so nur auf ein oder etliche Tage Sicht gestellet sind, werden gar keine Reſpecttage verstattet.

Unter allen Reſpecttagen sind Sonn- und Festtage, selbst der Tag mit eingeschlossen, an welchem die Zahlung fällig ist; man kann indessen auch im Nothfall den folgenden Tag nach den Reſpecttagen proteſtiren lassen, und diejenigen Wechsel, so nach Verlauf des Zahlungs-Termins erhalten und präsentiret werden, genieſſen ebnermaaßen die 10 Reſpecttage.

Im übrigen bedienet man sich noch in Rußland des alten oder Julianischen Calenders, und rechnet demnach die Zeit 11 Tage später, als nach dem neuen oder verbesserten Calender.

Die allhier, Moscau und anderer Orten Rußlands angelegte Banken, haben mit der Handlung keine besondere Verbindung, sondern beschäftigen sich eigentlich nur mit der Einnahme und Ausgabe der Bank-Noten, und mit dem Anlehn auf gewisse Effecten.

Maaß.

Vom Rußischen Längenmaaß rechnet man die Werst oder Meile zu 500 Sazes, oder Saschinen à 3 Arszin oder Arschinen à 16 Werschock, und nach Krusen wäre die Vergleichung

100 Arschinen = $106\frac{11}{16}$ Berliner Ellen circa.

in St. Petersburg aber rechnet man gemeiniglich 8 pCt., und nach einer von daher erhaltenen Arschine findet sich, daß solche $1\frac{3}{40}$ Berliner Ellen misset, wornach der Unterscheid also $7\frac{1}{2}$ pCt. wäre. Vom Fuß-Maaß bedienet man sich in Rußland des Englischen und Rheinländischen.

34 Englische Fuß thun 33 Rheinländische Fuß.

Vom Getraidemaaß hält
der Tschetwert oder Kuhl 2 Osmin à 2 Pajack,
à 2 Tschetwericka à 8 Garnitz und man rechnet
auf 1 Kuhl — 9 Pud Mehl und
auf 1 Sack — 5 Pud Mehl.

165 Tschetwert betragen 608 Berliner Scheffel.

Im übrigen ist das Getraidemaaß in Rußland nicht gleich groß, denn 3 Tschetwer in Moscau thun 2 Tschetwer in Novogrod, und in Plescow und Pizur sollen die Tschetwerts noch etwas grösser als in Novogrod seyn.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren verstehet sich, daß die Gefässe zu denselben just nicht eben so viel halten müssen, sondern man kauft und visiret nur nach folgendem Maaß:

1 Faß (Sarokowoi) à 40 Eymer (Wedro) à 8 Kruska
à 11 Czarken oder Schalen,
1 Oxhoft aus Bourdeaux hält 19 Ruß. Eymer circa.

470 Kruska thun 629 Berliner Quart.

Gewicht.

Vom Handelsgewicht hat
das Berkowitz od. Schiffpf. 10 Pud à 40 Pf. à 32 Loth
à 3 Solotnick.

100 Pfund Berliner thun 114½ Pfund Rußisch circa

Bey Gold und Silber wird 1 Ruß. Pf. der Feine nach zu 96 Solotnik gerechnet, und man vergleichet

24 Solotnik mit 7 Loth Cölnisch.

es gilt aber der Solotnik
fein Gold 3 Rub. 50 Kop.
fein Silber 23 Kop. } m. od. w.

Sonst bezahlte man den Solotnik alte Rußische Scheidemünzen, besonders der länglicht runden Kopecken-Stücke, zu 19 Kopecken in den Münzhäusern, gegenwärtig sind keine mehr zu sehen.

Bey Befrachtung der Schiffe rechnet man auf eine Last Brutto

120 Pud Pottasche, Talg, Schweinsborsten, Hanf u. Leinöhl, getheertes Tauwerk, Eisen u. Caviar.
100 Pud Wachs, Seife, Calisonium und Haarpuys.
88 Pud Juchten nach Italien, 80 Pud Cabelgarn, Anies und Kümmel, 70 Pud Elendhäute.
60 Pud Hausblase, Rußisch Garn, Flachs, Hanf, Pferde Mähnen und Schwänze.
6 Fässer Weedasche, 60 Rollen Juchten, 120 Stück gesalzne und trockne Häute, 400 Stück Bockfelle und große Matten, 600 Stück kleine oder Sack-Matten, 6 Pack od. 500 Arschinen Lacken u. Boy, 6 Pack oder Tonnen Peltereyen, und 16 Tschetwert Roggen oder Leinsaamen.

Die Schweitz,

oder die verschiedenen Stände der Eidgenossenschaft derselben, haben eine große Verschiedenheit ihrer Münzwährung, welche theils aus dem Münzrecht jedes dazu gehörigen Standes insonderheit, theils von dem Verkehr herzuleiten ist, welchen sie mit ihren Nachbarn und ihren Münzen haben; z. B.

Der Canton oder Ort Appenzell, die Landvoigtey Rheinthal am Rhein, Stadt und Ort Schafhausen, die Landvoigteyen Sorgans am Rhein, und Thurgau am Bodensee, die Grafschaft Toggenburg, rechnen nach

Gulden zu 60 Kreutzer Schwäbischer Währung.

Das Hochstift oder Bißthum Basel im Oberrheinschen Kreise, die Stadt Biel am Bieler See, die Cantons oder Oerter Freyburg, Solothurn, das Land Wallis, oder das Walliser-Land rechnen

Krone od. Ecü	Gulden.	Pfund od. Livre	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Heller.
1	1 2/3	3 1/3	25	66 2/3	100	800
	1	2	15	40	60	480
		1	7 1/2	20	30	240
			1	2 2/3	4	32
				1	1 1/2	12
					1	8

Von würklich geprägten Landesmünzen giebt es gedachter Orten

10, 5, 2 1/2, 1 und halbe Batzen-Stücke.
Kreuzer zu 8 Heller, und
Halbe Kreuzer oder Vierer.

Bündten oder das Graubündter Land rechnet

Reichs-Gulden	Schweitzer Gulden.	Batzen.	Reichs-Kreuzer.	Schweitzer Kreuzer.	Blutzger.
1	1 2/7	19 2/7	60	77 1/7	90
	1	15	46 2/3	60	70
		1	3 1/3	4	4 2/5
			1	1 1/5	1 2/5
				1	1 1/8

Solchemnach rechnet man zwar allhier

3 Batzen für 14 Blutzger, indessen aber auch
2 Batzen für 9 Blutzger, und
1 Batzen für 5 Blutzger.

Der Canton oder Ort Lucern, wie auch Glarus rechnen

Gulden.	Pfund od. Livr.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer	Rappen.	Heller.
1	2	15	40	60	160	480
	1	7 1/2	20	30	80	240
		1	2 2/3	4	10 2/3	32
			1	1 1/2	4	12
			1	2 2/3	8	8
				1	3	3

Vorgedachten Gulden nennt man auch Münz-Gulden, hingegen sind

Die würklich geprägten Münzsorten dieser Orte

5, 1 und halbe Batzenstücke.
Schillinge, Kreuzer und Rappen.

Die Stadt Mühlhausen gebraucht die Französische Münze und Währung.

Die Cantons oder Oerter Schweitz, Unterwalden, Uri und Zug, rechnen und haben die Münzen wie Lucern.

Diese verschiedene Schweitzer-Münzwährungen zu vergleichen, oder solche unter einen Werth zu bringen, ist der Französische doppelte sogenannte Neue, Kronen, Feder, Laub- oder 6 Livres-Thaler dienlich; denn da dieser so wie auch andere grobe Französische Münzen, die einige allgemeine Münze der Stände ist, so läßt sie sich auch zum Maaßstabe der verschiedenen eigenen Münzen derselben in so weit annehmen, um deren Werth darnach abzumessen, oder solche zu vergleichen.

Gedachter Laubthaler wiegt 544 Eschen oder Pfennige Cöllnisch, davon die Cölln. Mark 4352 hält, oder 608 Holländ. Aß, davon die Cölln. Mark 4864 hat; da dieser Thaler aber nicht 16 sondern nur $14\frac{1}{2}$ Loth fein Silber enthält, so ist also der eigentliche Inhalt seines feinen Silbers 493 Cölln. Eschen (551 Holl. Aß) und zugleich der Maaßstab, vor die Münzwährung der Stände der Eidgenossenschaft, z. B.

Wenn also der Französische Laubthaler
493 Cöllnische Eschen, oder 551 Holländische Aß fein Silber hält, und derselbe

in folgenden Orten	gilt	so ist der Werth des Guldens der Orte						Die Mk. Cöllnisch fein Silber aber ist werth		und es vergleichen sich 100 Laubthaler mit
		fein Silber		in Conv. Geld à $364\frac{4}{5}$ Aß pr. 24 gr.		in Preuß. Courent à $347\frac{43}{100}$ Aß pr. 24 gr.				
	Gulden.	Eschen	Aß.	gr.	pf.	gr.	pf.	fl.	Xr.	fl
Appenzell, Rheinthal, Schafhausen, Sorgans, Thurgau und Toggenburg — —	$2\frac{3}{4}$	$179\frac{3}{11}$	200.36	13	2	13	10	24	$16\frac{1}{2}$	275
Hochstift Basel, Biel, Freyburg, Neuenburg, Solothurn u. Wallis	$2\frac{2}{3}$	$184\frac{7}{8}$	206.63	13	7	14	3	23	$32\frac{1}{2}$	$266\frac{2}{3}$
Bündten — — —	$3\frac{3}{8}$	$146\frac{2}{27}$	163.26	10	9	11	3	29	$47\frac{1}{2}$	$337\frac{1}{2}$
Glarus — — —	$2\frac{5}{8}$	$187\frac{17}{21}$	209.90	13	9	14	6	23	$10\frac{1}{2}$	$262\frac{1}{2}$
Lucern — — —	3	$164\frac{1}{3}$	183.67	12	1	12	8	26	29	300
Schweitz, Unterwalden und Uri	$3\frac{1}{4}$	$151\frac{9}{13}$	169.54	11	1	11	8	28	$41\frac{1}{2}$	325
Zug — — — —	$3\frac{1}{8}$	$157\frac{12}{25}$	176.32	11	7	12	2	27	35	$312\frac{1}{2}$

Die Oerter Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Zürch und Zurzach sind unter ihrer eigenen Rubrik angezeit.

Sevilla.

Eine im südlichen Spanien im Königreich Sevilla, an dem in die große oder atlantische See fallenden Fluß Guadalquivir gelegene Handelsstadt, rechnet nach

Reales de plata zu 34 Maravedis de plata,

oder nach

Reales de plata zu 16 Quartos Castilianischer Währung, wie Cadix.

Sämmtliche Spanische Münz-Währungen, Rechnungs- und würklich geprägte Münzsorten, nebst ihrem Verhältniß und Vergleichung, Wechselarten, Uso, Respecttage, Maaß und Gewicht, sind unter Spanien zu suchen.

Sicilien.

Eine zum Königreich Neapel gehörige Italienische Insel des Mittelländischen Meeres, rechnet nach

Onza zu 30 Tari à 20 Grani à 6 Piccioli.

Die sämmtlichen Rechnungsmünzen sind nach ihrem Verhältniß:

Onia	Scudi.	Fiorini	Tari.	Carlini.	Ponti.	Grani.	Piccioli.
1	2½	5	30	60	450	600	3600
	1	2	12	24	180	240	1440
		1	6	12	90	120	720
		1	2	15	20	120	
		1		7½	10	60	
				1	1⅓	8	
					1	6	

Der Werth von 100 Onzen zu 124100 As fein Silber beträgt 340 thlr. 4 gr. 6 pf. Conv. Geld od. Frd'or, und 357 thlr. 4 gr. 11 pf. Preuß. Cour. circa.

Die würklich geprägten Sicilianischen Münzen sind

im Golde:

Onzen zu 30 Tari.

im Silber:

Ganze, halbe, drittel, viertel, sechstel und zwölftel Scudi, zu 12, 6, 4, 3, 2 und 1 Tari.

Carlini-Stück zu 10 Grani.

Von fremden Münzsorten gelten hier

Goldne:

Halbe Port. Dobras	von $\frac{64}{C}$	Rees	—	zu 96	Tari.
Lisboninen	von $\frac{48}{C}$	Rees	—	‘ 72	‘
Spanische Pistolen	—	—	—	‘ 45	‘
Alte Franz. Ld'or von Gew. der Span. Pistolen				‘ 44	‘
Alte Savoyische Doppien	—	—			
Venetianische Zecchinen	—	—		‘ 26	‘
Florentinische dergleichen	—	—		‘ 25	‘

Silberne:

Genovinen	—	—	—	‘ 18	‘
Spanische Stück von Achten				‘ 12	‘
Französische alte Louisblanc	—		—		

Sicilien wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür		in
*102 Grani	1 fl. Banco	—	Amsterdam
*31 Carlini	1 Scudo d'oro	—	Florenz
*37 Carlini	1 Scudo d'oro marche		Genua, oder
*39 Grani	1 Lire fuori di Banco		daselbst.
1 Fiorino	409 Rees m. od. w.		Lissabon.
11½ Tari	1 Pezze da otto	—	Livorno.
53⅛ Tari	1 Liv. Sterling	—	Londen, oder
1 Onze beständig	135½ Den. Sterl. m. od. w.		daselbst.
9⅞ Tari	1 Ducat di Regno	—	Neapel, oder
100 Scudi best.	121½ dergleichen m. od. w.		daselbst.
43 Carlini	1 Scudo marche	—	Novi.
46 Grani	1 Livre tournois	—	Paris.
12¼ Tari	1 Scudo Moneta	—	Rom.
11½ dergleichen	1 Ducat Banco	—	Venedig, oder
9½ dergleichen	1 Ducat Courent	—	daselbst.

Palermo und Messina ziehen mit ½ pCt. m. od. w. Gewinn oder Verlust auf einander.

Vom Uso.

Man trassiret von hier aus
auf Livorno und Genua à Uso von 1 Monat nach der Acceptation, oder von 2 Monat nach Dato, oder auf einige Tage Sicht und nach Dato,
auf Rom, Venedig und Neapel zu 8 oder 15 Tage nach Sicht,
auf Londen zu 3 Monat oder 90 Tage nach Dato.

Wechsel, so ausser dem Reiche Sicilien dahin gezogen werden, haben zum Uso 20 Tage nach Sicht, incl. des Acceptations-Tages, und müssen den 21sten Tag bezahlet oder protestiret werden, dahingegen haben Briefe so wechselsweise von Palermo auf Messina und von Messina auf Palermo gezogen werden, einen Uso von 4 Tagen nach Sicht incl. des Acceptations-Tages, und müssen den 5ten Tag bezahlet seyn.

Respecttage sind hier nicht verordnet, sondern die Briefe müssen den Verfalltag, und die auf Sicht gestellten bey der Präsentation bezahlet werden.

Maaß.

Vom Längenmaaß hält die Canna 8 Palmi, und es vergleichen sich

100 Cannes mit 290 Berliner Ellen circa.

Bey dem Sicilianischen Getraidemaaß wird der Salma grossa zu 16 Tomoli à 4 Quarti bey Hülsen-Früchten gebraucht; der Salma generale aber hat ebenfalls 16 Tomoli, die aber kleiner sind und von einigen zu 4 Mondili, von andern aber zu 6 Mondili gerechnet werden.

$146\frac{7}{8}$ große Tomoli
$182\frac{3}{4}$ kleine dergl.) thun $60\frac{4}{5}$ Berliner Scheffel.

Wein wird nach der Tonna von 12 Salma gerechnet, davon
die Messiner Salma 126 Cartouches beträgt u. 22 bis 24 Uncie wiegt,
die Syracuser Salma aber ist $\frac{1}{8}$tel kleiner, so, daß 1 Messiner Salma, $1\frac{1}{7}$ Syracuser beträgt.

Oel wird in der Gegend von Messina nach Cafisso verkauft, welche man zu 12½ Rotoli grossi von 33 Oncie schätzet, dagegen verkauft man es zu Palermo und dortiger Gegend nach Cantaro peso grosso zu 110 Rottoli sottili, man rechnet

64 Sicil gewöhnl. Cafissi gleich 629 Berl. Quart, und
42 Messin. Wein-Salme = 3145 dergleichen,
16¾ dergl. Oel-Cafissi = 125⅘ dergleichen

Gewicht.

Bey dem Handelsgewicht rechnet man

den Cantaro peso grosso zu 100 Rotoli grossi, oder 110 Rotoli sottili, oder 275 Pfund von 12 Oncien.

den Cantaro peso sottile aber zu 100 Rotili sottili, oder 250 Pfund à 12 Oncien.

100 Pfund Berliner betragen 147½ Pf. Sicilian. circa.

Das Königreich Spanien

hat sehr große Münz-Verschiedenheit, so aus der oftmaligen Veränderung des Werths der Münzsorten entstanden. Nach einer Verordnung vom 29 May 1772. hat man erst das nachtheilige Unbestimmte der Spanischen Münzen zu heben gesucht, und eine mehrere Gleichförmigkeit derselben eingeführet.

Der Werth oder die Valuta des in Spanien berechneten Geldes ist entweder Silber (Moneta de plata) oder Kupfermünz (Moneta de vellon); diese wird anjetzt 88$\frac{4}{17}$ pro Cent geringer denn Silber-Münze gerechnet.

Insgemein aber rechnet man entweder nach
Realen zu 34 Maravedis de plata, oder nach
Realen zu 34 Maravedis de Vellon, und

vers

verschiedene Kaufleute führen Buch und Rechnung allein nach

Maravedis de Vellon,

welche sie, wie die Portugiesen ihre Rees, in Tausend und Millionen abtheilen, auch im Zählen 1 Quento Maravedis für 1 Million rechnen; im gemeinen Leben aber rechnet man jederzeit nach Realen de Vellon, und diese muß man immer verstehen, wenn bloß von Realen die Rede ist.

Diese Reales de Vellon bedeuten, im Grunde betrachtet, Silbermünze, da sie aber ehedem Kupfer waren, ist ihnen der Name Vellon geblieben; Kaufleute verstehen also immer Silber unter Vellon, denn Kupfer nennen sie Cobre oder Calderilla.

Man rechnet aber die Reales, sie mögen Silber- oder Kupfermünze seyn, zu 16 Quartos, oder zu 34 Maravedis, den Quarto zu 4 Maravedis, und 8 Realen de Plata sind 15 Realen 2 Maravedis de Vellon; bey einzelnen Stücken aber werden die 2 Maravedis nicht mit gerechnet. Die gewöhnlichste Vergleichung in ganzen Zahlen ist

17 (Reales oder Maravedis) de Plata thun 32 (Reales oder Maravedis) de Vellon

Die vielen in Spunien gebräuchlichen eingebildeten Rechnungsmünzen, nach welchen man handelt, kauft, verkauft und zählet, werden in fünferley besondere Münzwährungen, nehmlich der Castilianischen, Catalonischen, Valenzianischen, Arragonischen und Navarrischen Währung vertheilt; überhaupt aber unterscheidet man die größern fingirten Münzen von den würklich geprägten, durch das Wort einfach (cencillo).

1) Rechnungsmünzen Castilianischer Währung und deren Verhältniße, nach welchen Bilbao, Cadix, Madrid, Malaga, Sevilien und zum Theil Majorca rechnen.

Doblon de Plata antigua.	Pesos de Plata antigua.	Reales de Plata antigua.	Reales de Vellon.	Quartos.	Ochavos.	Maravedis de Plata.	Maravedis de Vellon.	Dineros.
1	4	32	$60\frac{4}{17}$	512	1024	1088	2048	20480
	1	8	$15\frac{1}{17}$	128	256	272	512	5120
		1	$1\frac{15}{17}$	16	32	34	64	640
			1	$8\frac{1}{2}$	17	$18\frac{1}{16}$	34	340
				1	2	$2\frac{1}{8}$	4	40
					1	$1\frac{1}{16}$	2	20
						1	$1\frac{15}{17}$	$18\frac{14}{17}$
							1	10

Ausserdem hat man noch

Den Ducado di Cambio, derselbe wird gemeiniglich in 20 Sueldos à 12 Dineros getheilet, dagegen aber zu 11 Real 1 Maravedis oder 375 Maravedis de plata gerechnet;

Den Ducado zum Waaren-Einkauf zu 11 Realen oder 374 Maravedis, sowohl in Moneta de plata als in Moneta de Vellon;

Den Escudo de Oro, so eigentlich der würkliche halbe Doblon ist;

Den Escudo de Vellon, so eigentlich der würkliche halbe Peso duro ist, u. zu 10 Reales de Vellon gerechnet wird.

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen

17 Doblonen	mit	1024 Realen de Vellon.
85 dergleichen	=	512 Escudos de Vellon.
17 Pesos antig.	=	256 Realen de Vellon.
85 dergleichen	=	128 Escudos de Vellon.
3179 Ducad. de Camb.	=	6000 Ducad. de Vellon
289 dergleichen	=	(600 Escudos / 6000 Reales) de Vellon.
17 dergleichen	=	12000 Maravedis de Vellon.
34 dergleichen	=	375 Reales de plata.

Der Werth von

1) 100 Ducad. de Cambio zu 52226 As fein Silber ist 143 thlr. 3 gr. 11 pf. Conv. Geld oder Frd'or, u. 150 thlr. 7 gr. 8 pf. Preuß. Cour. circa.

2) 1000 Silb. Maravedis zu $1392\frac{7}{10}$ As fein Silber ist 3 thlr. 19 gr. 7 pf. Conv. Geld oder Frd'or, u. 4 thlr. —; 2 pf. Preuß. Cour. circa.

3) 1000 Kupf. Maravedis zu 739. 87 As fein Silber ist 2 thlr. — ; 8 pf. Conv. Geld od. Frd'or, u. 2 thlr. 3 gr. 1 pf. Preuß. Cour. circa.

2) Das Verhältniß der Rechnungsmünzen Catalonischer Währung, wornach Barcellona und zum Theil Majorca rechnen, ist:

Libra.	Reales de Plata Catalanes.	Reales de Arbites.	Sueldos.	Dineras.	Mallas.
1	$6\frac{2}{3}$	10	20	240	480
	1	$1\frac{1}{2}$	3	36	72
		1	2	24	48
			1	12	24
				1	2

Die gewöhnlichste Rechnung ist indessen nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros.

In ganzen Zahlen vergleichet sich die erstgedachte Castilianische mit dieser Catalonischen Münzwährung also:

Castilian. Währung			Catalon. Währung
5 Doblonen	mit	28 Libras	
5 Pesos antig.	=	) 7 dergleichen	
40 Reales de plata	=		
272 Ducad. de Cambio	=	525 dergleichen	
136 dergleichen	=	2625 Real. de Arbites	
68 dergleichen	=	2625 Sueldos	
680 Ducad. de plata	=	1309 Libras	
64 Ducad. de Vellon	=	1309 Sueldos	
32 Escudos de Vellon	=	595 dergleichen	

100 Catalonische Libras werden auf 27271 As fein Silber gewürdiget, und sind mithin in Conv. Münz 74 rthlr. 18 gr. 1 à 2 pf. und in Preuß. Cour. 78 rthlr. 11 gr. 10 pf. circa werth.

3) Die Rechnungsmünzen Valenzianischer Währung, wornach Valenzia und Alicante rrchnet, haben folgendes Verhältniß:

Libras.	Reales.	Sueldos.	Dineros.	Ochavas.
1	10	20	240	256
		2	24	$25\frac{3}{5}$
		1	12	$12\frac{4}{5}$
			1	$1\frac{1}{15}$

Die gewöhnliche Rechnung ist entweder nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros, oder nach Realen zu 24 Dineros, und die Ochavos, so reel sind, passiren für Dineros.

In ganzen Zahlen vergleicher sich die erstgedachte Castilianische mit dieser Valenzianischen Münzwährung also:

Castilianische Währung,				Valenzianische Währung.
272	Ducad. de Cambio	=	375 Libras	
136	dergleichen	=	1875 Realen	
8	Ducad. de plata	=	11 Libras	
256	Ducad. de Vellon	=	187 dergleichen	
128	Escudos de Vellon	=	85 dergleichen	
4	Real de plata	=	5 Realen	
64	Real de Vellon	=	85 Sueldos	

100 Valenzianische Libras so den Castilianischen Pesos de Plate antiguas vollkommen gleich, werden zu 37881 As fein Silber gewürdiget; ihr Werth ist also in Convent. Münz 103 rthlr. 20 gr. 2 pf. und in Preuß. Cour. 109 rthlr. — gr. 9 pf. circa.

4) Die Rechnungsmünzen Arragonischer Währung haben folgende Verhältnisse:

Libras.	Reales.	Sueldos.	Dineros.
1	10	20	320
	1	2	32
		1	16

Die gewöhnliche Rechnung aber ist nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros, und die Arragonischen

Reale und Dineros sind mit den Castilianischen Reales de plata und Ochavos gleich, so wie denn auch die Castilianischen würklichen Ochavos-Stücke in Arragonien für Dineros passiren.

In ganzen Zahlen vergleicher sich die Castilianische mit der Arragonischen Währung folgendermaßen:

Castilianische Währung			Arragonische Währung.
5 Doblones de plata	mit	16 Libras	
5 Pesos de plata	=	4 dergleichen	
16 Real de Vellon	=	17 Sueldos	
17 Ducad. de Cambio	=	375 dergleichen	
16 Ducad. de Vellon	=	187 dergleichen	
10 Ducad. de plata	=	11 Libras	
16 Escudos de Vellon	=	85 dergleichen	

100 Arragonische Libras werden zu 47350 As f. Silber gewürdiget; sie sind also in Conv. Münz 129 rthlr. 19 gr. 1 à 2 pf. und in Preuß. Cour. 136 rthlr. 6 gr. 10 pf. ohngefehr werth.

5) Das Verhältniß der Navarrischen Rechnungs-Münzwährung ist:

Ducado.	Libras.	Reales	Tarias	Grosos.	Ochavos.	Maravedis.	Cornados.
1	$6\frac{8}{15}$	$10\frac{8}{9}$	49	$65\frac{1}{3}$	196	392	784
	1	$1\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{2}$	10	30	60	120
		1	$4\frac{1}{2}$	6	18	36	72
			1	$1\frac{1}{3}$	4	8	16
				1	3	6	12
					1	2	4
						1	2

Die gewöhnliche Rechnung in Navarra aber ist nach Libras zu 10 Grosos à 12 Cornados und der hiesige Real ist mit dem Castilianischen Real de plata gleich.

In ganzen Zahlen vergleichet sich die Castilianische Währung mit der Navarrischen Währung dergestalt:

Castilianische Währung.

49 Doblones de Plata mit 144 Ducados
5 deraleichen = 96 Libras
5 Pesos de plata = 24 dergl.
3332 Ducad. de Camb. = 3375 Ducados
34 dergleichen = 225 Libras
5 Ducad. de Plata = 33 dergl.
160 Ducad. de Vellon = 561 dergl.
16 Escudos de Vellon = 85 dergl.

Navarrische Währung.

100 Navarrische Ducados werden zu 51560 und 100 Libras zu 7891 As fein Silber gewürdiget, erstere sind also 141 rthl. 8 gr. 1 pf. Conv. Münz und 148 rthlr. 9 gr. 8 pf. Preuß. Cour., letztere aber 21 rthlr. 15 gr. 2 pf. Convent. Münz und 22 rthl. 17 gr. 1 pf. Preuß. Cour. circa werth.

Die Spanischen wirklich geprägten Münzsorten werden seit 1730 mit einer Presse gepräget und rund gemacht.

In Ansehung der Gold-Münzen bestehen solche seit 1774 in Doblonen oder 4, 2, 1fachen und $\frac{1}{2}$en Pistolen, zu 8, 4, 2 und 1 Escudo de oro, davon

			Moneta de Plata.		Moneta de Vellon
			Reales	Quart.	Reales.
die 4fache, oder der Quadrupel zu	15 würkliche Piaster à $10\frac{5}{8}$	Real zu	159	6	300
oder	—	—			
die 2fache oder Doppie	—	=	79	11	150
die einfache oder Pistole	—	=	39	$13\frac{1}{2}$	75
die halbe Pistole	—	=	19	$14\frac{3}{4}$	$37\frac{1}{2}$

bestimmet waren, obgleich der Quadrupel zu 160 Real de plata, und die andern so nach Proportion, berechnet wurden. Indessen sind auch diese Preise der gedachten Gold-Münzen, seit dem Julius 1779, angeblich, wegen starker Ausfuhre derselben, dergestalt wieder erhöhet worden, daß gedachter Quadrupel von 8 Escudos, anjetzt 16 würkliche Piaster à $10\frac{5}{8}$ Real de plata oder 170 Real de plata, und 320 Real de Vellon gilt, wie die nächstfolgende Tafel mit mehrerm anzeiget.

Die Spanischen Silber-Münzen, so wie auch die Kupfer-Münzen, haben die vorgedachte Erhöhung der Gold-Münzen nicht erfahren, sondern sind bey dem Werth geblieben, der ihnen 1737 und 1774 bestimmet worden, wie nachfolgende

Tafel

der sämmtlichen geprägten neuern Spanischen

Münzsorten und deren jetzigen Werth

in

Castilianischer, Catalonischer, Valenzianischer Arragonischer und Navarrischer Währung,

anzeiget:

Spanische würklich geprägte Münzsorten, gelten in	Castilianischer Währung		Catalonischer Währung				
giebt es folgende:	Moneta de Plata.		Moneta de Vellon		Libras	Sueldos	Dineros
	Reales	Quartos	Reales	Maravedis	à 20	à 12	
In Golde:							
Doblons zu 8 Escudos oder Quadrupel, Span. 4fache Pistolen zu 16 Piaster oder	170	—	320	—	$29\frac{5}{4}$	—	—
Doblons zu 4 Escudos oder Doppien, Span. doppelte Pistolen zu 8 Piaster —	85	—	160	—	$14\frac{7}{8}$	—	—
Doblones zu 2 Escudos oder einfache Span. Pistolen zu 4 Piaster — —	$42\frac{1}{2}$	—	80	—	$7\frac{7}{16}$	—	—
Medio Doblones oder Escudos d'oro, halbe Span. Pistolen zu 2 Piaster —	$21\frac{1}{4}$	—	40	—	$3\frac{23}{32}$	—	—
In Silber:							
Pesos duros, Piaster, Stück von 8 ten oder Span. Thaler	10	10	20	—	$1\frac{7}{8}$	—	—
Halbe dergleichen oder Escudos de Vellon —	5	5	10	—	—	$18\frac{3}{4}$	—
Viertel dergl. oder Pesetas Mexicanes — —	2	$10\frac{1}{2}$	5	—	—	$9\frac{5}{8}$	—
Achtel dergl. oder Reales de plata Mexicanes —	1	$5\frac{1}{4}$	2	17	—	$4\frac{1}{16}$	—
Sechzehntheil dergl. od. halbe dergl. Realen —	—	$10\frac{5}{8}$	1	$8\frac{1}{2}$	—	$2\frac{1}{3}\frac{1}{2}$	—
ferner:							
Pesetas Provinciales —	2	2	4	—	—	$7\frac{1}{2}$	—
Reales de plata Provinciales	1	1	2	—	—	$3\frac{3}{4}$	—
Halbe dergleichen od. Reales de Vellon — —	—	$8\frac{1}{2}$	1	—	—	$1\frac{7}{8}$	—
Medio oder halbe Reales de Vellon — —	—	$4\frac{1}{4}$	—	17	—	—	$11\frac{3}{4}$
In Kupfer:							
Doppelte Quartos Stücke	—	—	—	8	—	—	$5\frac{5}{17}$
Einfache dergleichen —	—	—	—	4	—	—	$2\frac{1}{17}$
Ochavos-Stücke — —	—	—	—	2	—	—	$1\frac{1}{34}$
Maravedis Stücke —	—	—	—	1	—	—	$\frac{4}{6}\frac{5}{8}$
Blancas-Stücke — —	—	—	—	$\frac{1}{2}$	—	—	$\frac{4}{1}\frac{5}{56}$

Valenzianischer Währung				Arragonischer Währung			Navarrischer Währung			
Libras	Reales	Sueldos	Dineros	Libra.	Sueldos	Diner.	Libras	Reales	Ochavos	Cornados
à 10	à 2	à 12 4/5		à20	à 16		à 1 2/3	à 18	à 4	
21 1/4	212 1/2	425	5440	17	—	—	102	170	—	—
10 5/8	106 1/4	212 1/2	2720	8 1/2	—	—	51	85	—	—
5 5/16	53 1/8	106 1/4	1360	4 1/4	—	—	25 1/2	42 1/2	—	—
2 21/32	26 9/16	53 1/8	680	2 1/8	—	—	12 3/4	21 1/4	—	—
1 21/64	13 9/32	26 9/16	340	—	21 1/4	—	6 3/8	10 5/8	191 1/4	765
—	6 41/64	13 9/32	170	—	10 5/8	—	3 3/16	5 5/16	95 5/8	382 1/2
—	3 41/128	6 41/64	85	—	5 5/16	—	1 19/32	2 21/32	47 13/16	191 1/4
—	1 169/256	3 41/128	42 1/2	—	2 21/32	42 1/2	—	1 21/64	23 29/32	95 5/8
—	—	1 169/256	21 1/4	—	1 21/64	21 1/4	—	—	11 61/64	47 13/16
—	2 21/32	5 5/16	68	—	4 1/4	68	1 11/40	2 1/8	38 1/4	153
—	1 21/64	2 21/32	34	—	2 1/8	34	—	1 1/16	19 1/8	76 1/2
—	—	1 21/64	17	—	1 1/16	17	—	—	9 9/16	38 1/4
—	—	—	8 1/2	—	—	8 1/2	—	—	4 25/32	19 1/8
—	—	—	4	—	—	4	—	—	2 1/4	9
—	—	—	2	—	—	2	—	—	1 1/8	4 1/2
—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2 1/4
—	—	—	— 1/2	—	—	— 1/2	—	—	—	1 1/8
—	—	—	— 1/4	—	—	— 1/4	—	—	—	— 9/16

Spanien wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür	in
1 Ducat. de Cambio	*97½ Pfen. vls Banco	Amsterdam
1 dergleichen —	*100¼ Pfen. vls Wechs. G.	Antwerpen
1 Peso de Plata	*78½ Sous tournois	Frankreich
1 Doblon de Plata	*15 Liv.; 3 Sous tournois	daselbst
*120 Pesos de Plata	100 Pezzen	Genua, oder
1 Doblon efectivo	*23 Lire 15 Soldi fuor. Bco	daselbst
1 Ducad. de Cambio	*94¼ Pfen. vls Banco	Hamburg
1 Peso de Plata	*599 Rees —	Lissabon, oder
1 Doblon —	*2498 Rees —	daselbst
*121¾ Pesos de Plata	100 Pezzen —	Livorno
1 Peso de Plata	*40⅛ Pfen. Sterl. —	London

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Der Uso in Spanien ist in Briefen

aus Genua, Livorno, Londen, Marseille und Paris	—	60 Tage	nach Dato.
aus Amsterdam und Hamburg		2 Monat	
aus Rom	— — —	3 Monat	

Respecttage sind für die in Spanien ausgestellten Wechselbriefe 8, für die ausserhalb Spanien vollzogenen aber 14 bestimmt.

Die Spanische, den 2ten Junii 1782 zu Madrid errichtete National-Bank St. Carlos, enthält 150000 Actien à 2000 Realen de Vellon, oder überhaupt 300 Millionen Kupfer-Realen an Capital. Ein jeder Einheimischer oder Fremder, welcher 25 Actien besitzt, hat bey der, den 16ten Decemb. jedes Jahres bestimmten Versammlung, Sitz und Stimme, und die Besitzer der Actien versprechen sich 6 bis 7 pro Cent jährliche Zinsen. Der eigentliche Entzweck dieser Bank ist:

1) Man kann bey selbiger Wechselbriefe, Assignationes und Staatspapiere, gegen 4 pCt. Zinsen, discontiren oder verkaufen.
2) Leistet sie alle Zahlungen auf Rechnung des Hofes gegen 1 pCt. Provision.
3) Verschafft sie die Bedürfnisse des Span. Kriegsheeres gegen 10 pCt. Auftrags-Gebühren; auch hat

4) diese Bank, bereits vor einiger Zeit angefangen Banknoten auszugeben, welche im Reiche dem baaren Gelde gleich coursiren sollen, und davon die niedrigsten zu 200, die höchsten aber zu 1000 Realen de Vellon bestimmt sind.

Maaß.

Vom Längenmaaß wird die Spanische Braza, Toesa oder Faden zu 2 Varas à 3 Fuß, à $1\frac{1}{3}$ Palmos, à 9 Pulgados, à $1\frac{1}{3}$ Dedos gerechnet. Die Vara aber, womit Seiden- Wollen- und Leinen-Waaren gemessen werden, soll im ganzen Reiche gleich seyn.

100 Span. Varas thun $127\frac{1}{8}$ Berliner Ellen circa.
10 Span. Faß thun 9 Rheinländische Fuß.

Von dem Maaß trockener Waaren, so ebenfalls im ganzen Reiche gleich seyn soll, hält

die Last Salz 4 Cahizes à 12 Fanegas oder 144 Celemines oder 576 Quartillos,
der Fanega Getraide hat 12 Celemines à 4 Quartillos,
der Fanega Cacoa wird zu 110 Pfd. Castil. gerechnet.

100 Fanegas thun $109\frac{15}{16}$ Berliner Scheffel.

Von dem Span. Maaß flüßiger Waaren hat

die Span. Botta 30 Arrobas majores und $38\frac{1}{2}$ Arrobas menores,
die Pipa aber enthält 27 Arrob. major. u. $34\frac{1}{2}$ Arrobas menores circa, und
beyde Arten Arroben sollen im ganzen Reiche gleich seyn;
die Arroba Wein, Branntwein, Honig ꝛc. wird zu 8 Acumbres à 4 Quartillos, und
die Arroba Oel zu 4 Quarterons oder Panillas gerechnet,

108 Arrob. major. betragen 128 Arrobas menores, u.
919 Arrob. major.
1177 Arrob. menor.) thun 12580 Berliner Quart.

Gewicht.

Bey dem an den mehresten Spanischen Orten gewöhnlichen Castilianischen Handelsgewicht hat

der Quintal macho 1½ gewöhnlichen Quintal à 4 Arrobas, à 25 Libras, à 2 Marcos, à 8 Oncas, à 8 Drachmas, à 2 Adarmes, à 1½ Escrupulos, à 24 Granos, und es vergleichen sich

100 Pfund in Berlin mit 101 1/10 Libras Castil. Gewicht.

Das Spanische Apothecker- oder Medicinal-Gewicht ist die vorgedachte Castilian. Marca, welche in 8 Oncas, à 8 Drachmas, à 3 Escrupulos, à 2 Obolos, à 3 Caracteres, à 4 Granos vertheilet wird, und es vergleichen sich

28 Oncas mit 27 Unzen deutschen Apothecker-Gew.

Das Gewicht der Edelgesteine ist die Castilianische Onca zu 140 Quilates à 4 Granos gerechnet, und es sollen

1136 Quilates oder Karat 1 Cölnische Mark wiegen.

Vom Gold- und Silbergewicht wird die Castilianische Mark in

Gold- zu 50 Castellanos à 8 Tomines, à 12 Granos,

Silber zu 8 Oncas à 8 Ochavas, à 2 Adarmes, à 3 Tomines, à 12 Granos vertheilet.

71 Cast. Mk. in Gold u. Silb. thun 70 Mark Cölln., hingegen 24 Tomin. od. Gran. Silber thun 25 Tomin. od. Gran. Gold.

Die Feinheit des Goldes wird nach Castellanos zu 24 Quilates à 4 Granos, à 8 Theile gerechnet. und der Castellano Kauf- oder Probe-Gold von 22½ Quilates fein, gilt ohngefehr 27 Realen de Plata m. od. m.

Die Feinheit des Silbers wird nach der Mark zu 12 Dineros à 24 Granos gerechnet, und die Mark fein Silber gilt 98 Realen de Plata m. od. w.

Das verarbeitete Silber ist 9 Dineros fein, und die Mark wird ohngefehr mit 74 Realen de Plata bezahlet.

Bey zählenden Güthern rechnet man
den Millar zu 1000 Piezas, und
1 Gruessa zu 12 Docenas à 12 Piezas.

Stettin.

Eine Königl. Preußische Haupt- See- und Handelsstadt des Herzogthums Vor-Pommern, rechnet anjetzo nebst Colberg und den übrigen Hinter- und Vor-Pommerschen Handels-Orten, wie Berlin nach

Thaler zu 24 Groschen à 12 Pfennige Preuß. Cour.

und ist die ehemals unter Schwedischer Hoheit geführte Rechnung von Thalern zu 36 Schilling à 8 Pfenningen nicht mehr gebräuchlich. Landleute der dortigen Gegenden nennen zuweilen das Preuß. 6 Pfennig-Stück einen Schilling, u. das 3 Pfennig-Stück einen Witten.

Alle unter Berlin beschriebene Rechnungs- und würklich geprägten Münzsorten sind auch allhier gewöhnlich, und

Von fremden Münzsorten ist ausser den bey Berlin gedachten noch besonders

Dänisch Courent in Münze 20 pCt.) m. od. w. besser
Dergl. in Dän. Bco-Noten 19 pCt.) denn Pr. Cour.

Stettin wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in
149 thlr. Preuß. Cour.	100 thlr. Banco —	Amsterdam
142½ thlr. Preuß. Cour.	100 thlr. Cour. —	daselbst
79 thlr. Preuß. Cour.	100 Ecüs à 3 Liv. —	Bourdeaux
121½ thlr. Preuß. Cour.	100 thlr. Dän. Cour.	Kopenhagen
151 thlr. Preuß. Cour.	100 thlr. Banco —	Hamburg
6 thlr. 1 gr. Pr. Cour.	1 Liv. Sterl. —	London

Der Uso allhier wird zwar auf Londen und Bourdeaux vor 1 Monat, auf Amsterdam 6 Wochen und Hamburg 4 Wochen Dato gerechnet; man traßiret aber gemeiniglich auf Amsterdam, Hamburg und Dänemark zu 6 und 8, oder 3 und 4 Wochen, und auf Frankreich und England à 2 Monat.

Respecttage sind allhier drey, wie in Berlin.

Die Verfassung des hiesigen, von der Berliner Bank abhangenden Banco-Comtoirs ist wie bey der Haupt-Bank zu Berlin. Das Colberger Banco-Comtoir ist Ao. 1778 den 1 Febr. wieder aufgehoben, und dessen Geschäfte dem hiesigen Comptoir zugelegt worden.

In Ansehung des Maaßes gebrauchet man:

1) Zu den Ellenwaaren die Berliner Elle und die alte Stettiner Elle, davon 83 Ellen 81 Berliner Ellen betragen sollen, ist nicht mehr im Gebrauch.

2) Bey dem hiesigen Nutzholz-Handel, werden Eichen Schiffsholz und Planken, Fichtne Balken und Masten, wie alle Holzarten, so man nicht nach der Zahl verkauft, mit Rheinländischem Fußmaaß, nach ihrem cubischen Inhalt, gemessen und verkauft, wobey der Rheinl. Cubic-Fuß zu 144 Zoll gerechnet wird.

3) Bey dem Getraide-Handel bedienet man sich des Berliner Maaßes, und dessen Vertheilung. Es ist indessen nicht ungewöhnlich allhier auf den Markt, den Wispel zu 26, 27 bis 28 Berliner Scheffel zu bedingen und zu erhandeln.

4) Bey dem Franz. Weinhandel rechnet und verkauft man nach der Landes-Fastagie das Oxthoft zu $1\frac{1}{2}$ Ohm à 2 Eymer, à 2 Anker, à 30 Quart Berliner Visier-Maaß, indessen hält gemeiniglich

das Oxhoft weißer Franz. Wein, Medoc u. Muscat, 180 Berliner Quart,

das Oxhoft Cahors, Hochländer, Bergerac 160 bis 165 Berliner Quart,

ein Stück Piccardan 1½ Oxhoft oder 270 Berliner Quart,
ein Stück Tavel oder Rocquemaure 210 à 215 Berliner Quart.

5) Das hiesige Handelsgewicht ist der Schwere nach, dem Berliner gleich, und man wiegt und verkaufet die Waaren entweder
nach Schiffpf. zu 20 Lispf. à 14 Berlin. Pfund, oder 280 Berliner Pfund, oder
nach Centner zu 110 Pfund, oder nach Stein zu 22 und zu 11 Pfund Berliner.

Von der hier bereiteten grünen oder schwarzen Oelseife, hält die Tonne 4 Viertel, und muß, wenn solche frisch aus der Fabrik genommen wird, 280, das Viertel aber 70 Pfund Netto wiegen.

6) Von zählenden Güthern wird allhier

a) das Stabholz nach Ringen verkauft, und 4 Schock Pipen oder 6 Schock Oxhoft- oder 8 Schock Tonnenstäbe für 1 Rink gerechnet.

Eben so rechnet man auch 4 Schock Quadrat-Oxhoft oder Tonnen-Boden-Stäbe auf einen Rink, und verstehet unter dem Quadrat: 3 bis 4 nach Beschaffenheit der Breite zusammengelegte Boden-Stück, die also so breit als lang sind, mithin ein □ bezeichnen.

Das Maaß der Länge eines Pipen-Stabes ist 5 Fuß, eines Oxhoft-Stabes 4 Fuß, eines Tonnen-Stabes 3 Fuß Rheinl.

Man verkauft auch das Stabholz nach Schocken, und rechnet auf ein Schock gewrackres 60, und auf ein Schock ungewracktes 62 Stäbe, wornach also 8 Ueberstäbe auf den Ring nach Pipen, zur Entschädigung des etwa darunter befindlichen Wracks gegeben werden, und würde demnach 1 Ring ungewrackt Stabholz solchergestalt 248 Pipen, oder 372 Oxhoft, oder 496 Tonnen-Stäbe betragen.

b) Franz und Klappholz, desgleichen fichtne Dielen, Sparr- und Bohl-Hölzer, werden ebenfalls nach Schocken verkauft und auf das Schock gewrackt 60 Stück auf ungewracktes Franz- und Klappholz aber wohl bis 64 Stück oder Kloben gegeben.

Die Schiffs-Befrachtungen geschehen mehrentheils nach Holländischen Lasten, davon 5 Holl. Lasten 4 Stettiner Lasten betragen sollen; man rechnet aber auf eine Holländische Last allhier in schweren Gütern, als Eisen ꝛc. 4000 Pfd. in leichten Güthern, als Hanf, Hanfheeden und dergl. 2000 Pfund; ferner werden 56½ Scheffel Getraide, 13 Tonnen Heringe, 8 Oxhoft Wein ebenfalls auf eine solche Last gerechnet.

Das Holz wird bey der Befrachtung entweder nach Mille oder Großtausend, oder ebenfalls nach Lasten gerechnet.

Ein Mille oder Großtausend enthält 5 Schock Franzholz, oder 10 Schock Klappholz, oder 20 Schock Pipen Stäbe, oder 30 Schock Oxhoft, od. 40 Schock Tonnen-Stäbe, oder 60 Schock Boden-Stäbe, oder 260 Cubicfuß eichen Schiffsholz oder Planken, oder 280 Cubicfuß fichtne Balken.

Eine Last enthält 5 Schock Pipen oder 7 Schock Oxhoft, oder 9 Schock Tonnen, oder 14 Schock Bodenstäbe, oder 1¼ Schock Franzholz, oder 2½ Schock Klappholz, oder 65 Kubicfuß Eichen Schiffsholz oder Planken, oder 70 Kubicfuß fichten Balken.

Stockholm

Gothenburg und das ganze Königreich Schweden rechnete ehedem nach Daler zu 32 Oer à 4 Oerlein, oder auch à 24 Pfennige; anjetzo aber müssen nach königl. Verordnung vom 27. Novembr. 1776, seit dem Anfang des 1777sten Jahres, sowol die Rechnungen

der

der Krone, Bank und anderer öffentlichen Cassen, als auch die Handelsbücher der Kaufleute, insofern solche Eigenschaften des Beweises, oder der Gültigkeit haben wollen, in

Reichsthaler Species zu 48 Schillingen à 12 Rundstück, Pfennige oder Oere

geführet werden, und jeder Kauf, Verkauf und ander Geld-Geschäfte, so von dieser Zeit an schriftlich geschlossen wird, soll, wenn selbiges als rechtsbeständig angesehen werden will, in Reichsthaler-Rechnung gestellet seyn.

Desgleichen sollen nach dieser Verordnung alle zeithero, sowohl öffentlich, als besonders auf Daler Kupfer- uud Silbermünze gestellte Forderungen und Schulden bey Königl. Collegiis, der Bank und Privatpersonen, in Reichsthaler Species zu 6 Thaler Silber, und 18 Thaler Kupfermünze angesetzt und liquidiret werden, und diesemnach würde sich das Verhältniß solcher Spec. Rthlr. gegen die andern bishero üblich gewesenen Schwedischen Rechnungsmünzen folgendergestalt bestimmen:

Reichsthlr Species.	Daler Silb. Mk.	Daler Kupf. Mk.	Mark Silb. Mk.	Schillinge Species.	Mark Kupf. Mk.	Oere Silb. Mk.	Oere Kupf. Mk.	Oerlein Silb. Mk.	Oerlein Kupf. Mk.	Pfennige.
1	6	18	24	48	72	192	576	768	2304	4608
	1	3	4	8	12	32	96	128	384	768
		1	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	32	$42\frac{2}{3}$	128	256
			1	2	3	8	24	32	96	192
				1	$1\frac{1}{2}$	4	12	16	48	96
					1	$2\frac{2}{3}$	8	$10\frac{2}{3}$	32	64
						1	3	4	12	24
							1	$1\frac{1}{3}$	4	8
								1	3	6
									1	2

Nota. Die Oere in Silbermünze, nennet man auch Stüver oder Witten, und die Oere in Kupfermünze, Rundstück.

Der Werth von 100 Reichsthaler Species zu zu 53400 As fein Silber ist 146 thlr. 9 gr. 2 pf. Convent-Geld oder Frd'or, und 153 thlr. 16 gr. 9 à 10 pf. Pr. Cour. circa.

Von würklich geprägten Schwedischtn Münzen sind nunmehr folgende vorhanden:

		Silber-Münze.		Kupfer-Münze.	
		Daler.	Oere.	Daler.	Oere.
In Golde.					
Doppelte, einfache und halbe Ducaten, können nebst den Holl. vollwichtigen Rand-Ducaten gelten, das einfache Stück zu 94 Bl. Species oder zu	— —	11	24	35	8
In Silber.					
Ganze Species-Reichsthaler	zu	6	—	18	—
$\frac{2}{3}$tel dergleichen	—	4	—	12	—
$\frac{1}{3}$tel dergleichen	—	2	—	6	—
$\frac{1}{6}$tel dergleichen	—	1	—	3	—
$\frac{1}{12}$tel dergleichen	—	—	16	1	16
$\frac{1}{24}$tel dergleichen	—	—	8	—	24

Ausser diesen Silbermünzen darf nach angezogener Verordnung anjetzo keine andere annoch im Schwedischen Reiche befindliche Silbermünze, und besonders nicht die dazu gehörigen vordem ausgeprägten

halben, viertel und achtel Reichsthaler

der Irrung wegen mehr circuliren, sondern soll nach der Münze geliefert, und daselbst deren voller Werth, nach befundener Probe des Gewichts und Gehalts, in Species-Rthlr. vergütet werden, und solchemnach sind also auch die sonst allhier in Silber ausgeprägten

vierfachen, doppelten, einfachen, halben und viertel Carolinen,

desgleichen die

10, 5, 4, 2 und 1 Oer-Silbermünz-Stücken

mit unter dem Verbot begriffen.

In Kupfer

können nach gedachter Verordnung die kupfernen Scheidemünzen, der

1)	doppelten Slanten	zu	2	Oer	Silber	od.	6	Oer	Kupf. M.
	einfachen dergl.		1				3		
2)	ganze Rundstück		—				1		
	halbe dergl.		—				½		

zwar ebenfalls nach dem bestimmten Werth von 6 Daler Silber, oder 18 Daler Kupfermünze in Slanten und Rundstück für einen Spec. Rthlr. gelten, jedoch ist niemand verbunden, in Zahlung so über 1 Rthlr. gehet, von diesen Scheidemünzen mehr als einen halben Rthlr. werth anzunehmen.

Dagegen sollen die sonst als Münzen roulirten Kupfer-Platen von

4, 3, 2, 1½, 1, ¾ und ½ Daler Silber- oder
12, 9, 6, 4½, 3, 2¼ und 1½ Daler Kupfermünze,

nicht mehr als Münze, sondern als Handelswaare angesehen werden, die jedem frey stehet, so hoch als möglich unterzubringen, oder nach Entrichtung des darauf gelegten Zolles auszuführen; unwissender Landleute halber, soll aber in Kronabgaben das Schiffpfund 45 Reichsthaler Species gerechnet, mithin

eine 12 Daler-Plate zu 1 Rthl.
eine 9 Daler-Plate zu 36 ßl.
eine 6 Daler-Plate zu 24 ßl.
} Species u.s.w. nach Proportion, angenommen werden.

In Ansehung der bis zu Ende des Jahres 1776 üblich gewesenen Wechselarten bestimmet die neue Verordnung, daß solche aufhören, dagegen aber mit Anfang des 1777ten Jahres, folgende neue eingeführet und beobachtet werden sollen.

Es wechselt nehmlich Schweden nunmehro mit folgenden Orten, und

giebt in Species		empfängt aber dafür		in
*45 ßl.	—	1 thlr. Banco	—	Amsterdam, oder
*42 ßl.	—	1 thlr. Courent	—	daselbst.
*42 ßl.	—	1 Ducat. Cambio	—	Cadix
*25 ßl.	—	1 Ecu	— —	Frankreich, oder
*8¼ ßl.	—	1 Livre	— —	daselbst.
*46 ßl.	—	1 thlr. Banco	—	Hamburg.
100 rtblr.	—	*128 thlr. Cour.	—	Kopenhagen
*21 ßl.	—	1 Crusado à 4c Rees		Lissaben.
*39 ßl.	—	1 Pezze da otto	—	Livorno
*3 rthlr. 46 ßl.		1 Liv. Sterl.	—	London
100 rthl.	—	*133 rthlr. Cour.	—	Stralsund

Nota. alle mit einem * bezeichnete Preise sind veränderlich.

Der Uso bedeutet hier insgemein 1 Monat nach Sicht; man trassiret aber von hier
auf Amsterdam à 35, 40, 65 u. 70 Tage nach Dato,
auf Hamburg à 37 oder 65 Tage und 1 od. 2 Monat nach Dato,
auf London à 45 oder 70 Tage nach Dato.

Wechselbriefe, so nicht auf Sicht, oder nach 2 und 3 Tage nach der Präsentation zu bezahlen gestellet sind, haben nach dem Verfalltage allhier noch
6 Respecttage,
worunter Sonn- und Festtage mit begriffen, und wenn der letzte Respecttag auf einen Festtag fällt, muß man den Tag vorher bezahlen, oder protestiren lassen. Dieses gilt auch von denen Wechseln, so erst nach dem Verfalltag ankommen, und ebenfalls nicht mehr Respecttage geniessen, als von dem eigentlichen Verfalltag angerechnet noch mangeln.

Wechsel, so in der Mitte eines Monats zu bezahlen gestellet sind, werden beständig den 15ten desselben Monats verfallen geachtet, jedoch kommen ihnen die Respecttage zu gute. Wechsel auf Sicht, müssen in 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden.

Die hiesige Ao. 1657 errichtete Reichs-Wechsel-Bank, nahm ehedem alle Schwedische Münzsorten gegen gewisse Scheine an, so Bank-Transport-Zettel genennet wurden. Sie waren auf 36, 24, 12 und 9 Daler Kupfermünz gestellet, und roulirten gleich dem baaren Gelde im ganzen Lande. In Ansehung dieser Bank-Transport-Zettel auf Kupfermünze verordnet das angeführte Edict vom 27 September 1776, daß mit dem Anfange des 1777ten Jahres keine dergleichen auf Kupfermünze ausgestellte Transport-Zettel, von der Bank weiter ausgegeben, vielmehr die davon noch laufenden nach und nach eingezogen werden sollen. Gegentheils stehet es jedem frey, seine Transportzettel auf Kupfermünze gegen Spec. Rthlr. Silbermünz, das Stück zu 18 Thaler Kupfermünz gerechnet. entweder bey der Bank umzusetzen, oder dagegen von derselben, nach eben solchem Werth, sich Banco-Transportzettel auf Species-Reichsthaler einzutauschen, welche jedesmal bey der Einlieferung, sogleich mit Spec. Rthlrn eingelöset oder realisiret werden sollen.

Maaß.

Von dem Schwedischen Längenmaaß, wird die Ruthe
$2\frac{2}{3}$ Faden à 3 Ellen,
Eine Elle aber zu 2 Fuß à 12 Zoll à 12 Linien gerechnet.

100 Berliner Ellen thun $112\frac{7}{16}$ Schwed. Ellen circa.
74 Schwed. Fuß thun 70 Rheinländ. Fuß.

Vom Getraidemaaß, womit auch andere trockene Waaren gemessen werden, hat
1 Tonne 2 Spann à 2 Halbspann, à 2 Viertel, à 4 Kappor, à $1\frac{3}{4}$ Kannen, à 2 Stoop, à 4 Quarter, à 4 Ort, wobey man zu jeder Tonne Roggen, Weitzen, Gerste, Hafer, Erbsen 4, Malz 6, Salz und Kalk aber 2 abgestrichne Kappor für Aufhäufen und Rötteln drüber misset. Die Tonne Stein- und andere Kohlen, Gyps, Kreide und andere grobe Waaren wird überhäuft.

1918 Getraide-Tonnen
1817 Malz-Tonnen
2030 Salz u. Kalktonnen
} thun 6080 Berl. Scheffel.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren rechnet man

1 Fuder Wein zu 2 Pipen, à 2 Orthoft, à 1½ Ahm oder Faß à 2 Eimer, à 2 Anker, à 15 Kannen, à 2 Stoop, à 4 Quartier, à 4 Jungfern, und

1 Tonne flüßiger und feuchter Waaren, womit auch Mehl, Fleisch und Fische gemessen werden, muß 48 Kannen halten. Die Pech- und Teer-Tonne kann 1 Stoop kleiner seyn.

553 Stoop thun 629 Berliner Quart.

Gewicht.

Bey dem Schwedischen Handelsgewicht kommen viererley Pfund vor, davon die 3 leichtesten Marken genennet werden, nehmlich 1) Victualien-Gewicht oder Schaalpfund; 2) Bergwerks-Gewichts-Mark; 3) Landstädte-Gewichts-Mark; und 4) Stapelstädte-Eisen- oder Ausschiffungs-Gewichts-Mark, und aus diesen entstehen folgende größere Gewichte, nehmlich:

Das Schiffpfund Victualien-Gewicht zu 20 Lispf. à 20 Schaalpf.
Das Schiffpf. Stapelstädter Gewicht zu 16 Lispf. à 20 Schaalpf. oder zu 20 Mark-Pfund à 20 Mk.
Der Centner zu 120 Pf., die Waage Zinn zu 165 Pf. der Stein Wolle zu 32 Pf.
Das Pfund oder Schaalpf. zu 32 Loth à 4 Quentin.

100 Pf. Berl. thun circa {
110⅛ Pfund Victual-Gew.
24 1/16 Mk. Berg-Gewicht.
130 3/16 Mk. Landstädte Gew.
137¾ Mk. Eisen-Gewicht.

Gold, Silber u. Geld wird nach Schwedischen Mark zu 16 Loth à 4 Quentin à 68½ Holl. As gewogen, u.

152 Mk. Schwed. Silb. Gew. thun 137 Mk. Cöllnisch.

Die Feinheit des Goldes wird nach der Mark zu 24 Karat à 12 Grän probiret.

Der Ducaten Gold aber, davon 121 Ducaten für 562 Grän gerechnet werden, gilt 1 Rthl. 45 ßl. Species m. od. w.

Die Feinheit des Silbers wird nach Mark zu 16 Loth à 18 Grän probiret, und 1 Schwed. Mark fein zu 9 Rthlr. 4 ßl. Spec. m. od. m. bezahlet.

Von verarbeitetem Gold giebt es allhier
Ducaten-Gold von 23 Karat 5 Grän fein,
Pistolet-Gold von 20 Karat 4 Grän, mit 2 Grän Remedio,
Kronen-Gold von 18 Karat 4 Grän, mit 2 Grän Remedio.

Verarbeitetes Silber soll $13\frac{1}{4}$ Loth fein, mit $\frac{1}{8}$ Loth Remedio seyn.

Bey zählenden Gütern rechnet man

Die Last Pech, Pottasche, Lüneb. Salz und fremd Bier zu 12 Tonnen.
Die Last Teer und Nordländ. Tran hat 13 Tonnen.
Die Last Span. und Franz. Salz hat 18 Tonnen.
Die Last Fische hat 12 gepackte Tonnen à 1000 Stück Heringe, oder 10000 Stück Bücklinge.
Die Last Flachs, Hanf, Tauwerk, Tallig und Hopfen 6 Schiffpf. a 20 Lispf.
Die Wahl 20 Kast à 4 Stücke.

Stralsund.

Eine Königl. Schwedische See- und Handelsstadt des Schwedischen Pommerns, an einer Meerenge der Ostsee gelegen, rechnet: was Königliche Comtoirs und Handelshäuser betrift, nach

Reichs-Thaler zu 48 Schillinge à 12 Pfennige,
Städtische Departements und Gerichte aber, rechnen nach
Pommersche Gulden zu 24 Schillinge à 12 Pfennige.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler.	Pommers. Gulden,	Sundisch. Mark	Gute Grosch.	Schillinge.	Sechslinge.	Witten.	Pfennige.
1	2	6	24	48	96	192	576
	1	3	12	24	48	96	288
		1	4	8	16	32	96
			1	2	4	8	24
				1	2	4	12
					1	2	6
						1	3

Ausserdem rechnet man den Species-Reichsthaler zu 2 Reichsfl. a $1\frac{1}{3}$ Pommersche Floren oder fl.

Mark Sundisch sind anjetzt in der Rechnung nicht mehr gebräuchlich, und Sundische Schillinge benennete man sonst die Sechslinge.

Der Werth von 100 Reichsthaler zu 40533 As fein Silber ist: 111 rthlr. 2 gr. 8 pf. Convent. Geld oder Frd'or, und 116 rthlr. 16 gr. Preuß. Cour. circa.

Von würklich geprägten Münzsorten finden sich

In Golde:

Die ehedem nur während des siebenjährigen Krieges in Umlauf gewesenen Adolphd'or jetzt gar nicht mehr.

In Silber

aber rouliren:

Die nach dem Leipziger Fuß ausgeprägten $\frac{1}{6}$tel und $\frac{1}{12}$tel oder 4 und 2 ggr. Stück, welches eigentlich die Schwedischen ältern 10 und 5 Oer-Stücke sind, so allhier 8 und 4 ßl. gelten, ferner:

Groschen-Stücke	—	—	—	zu 2 ßl.
Schilling-Stücke	—	—	—	" 1 "

In Kupfer:

Witten Stücken 4 auf einen Schilling.

Von fremden Münzsorten gelten allhier in Ermangelung des Silbergeldes oder Courents.

In Golde:

Allerhand Sorten vollwichtige Ducaten, nach den in Hamburg gewöhnlichen Cours zu 6 Mk. Banco gerechnet, mit 32 pCt. m. od. w. Agio, in hiesigem Courent.

Franz. alte Louisd'or, Braunschw. Carld'or, Sächs. Augusd'or, Hannöversche Georgsd'or, und Preuß. Frd'or, ebenfalls nach dem in Hamburg gewöhnlichen Cours zu 10 Mark $4\frac{1}{4}$ ßl Hamb. Banco, mit 32 pCt m. od. w. Agio in hiesigem Courent, so etwa $10\frac{3}{4}$ pCt. Louisdor Verlust, gegen Stralsunder Courent betragen würde.

Im Silber

können, nach Verordnung vom 10 December 1777, allhier folgende Sorten $\frac{2}{3}$tel und $\frac{1}{3}$tel Stücke zu 32 u. 16 ßl. gelten, sie sind ohngefehr 3 pCt. besser als hiesig Courent, oder die obengedachte 2 agr. Stücke.

Braunschweiger und Lüneburger	zu 15 Loth	16 Grän fein.
Sächsische feine — —	zu 15 Loth	2 Grän fein.
Lüneburgische und Sächsische	zu 13 Loth	5 à 8 Gr. fein.
Brandenburgische u. Lüneburgische	zu 12 Loth	fein.

Stralsund wechselt mit folgenden Orten, und

giebt in Cour. m. od. w.		empfängt aber dafür	zu
124 thlr.	—	100 thlr. Courent	Amsterdam, od.
131 thlr.	—	100 thlr. Banco	daselbst.
132 thlr.	—	100 thlr. Banco	Hamburg
132 thlr.	—	100 rthlr. Species	Stockholm

Nota. Auf Hamburg wird à 65 Tage Dato gezogen.

Vom hiesigen Ellenmaaß vergleichen sich nach Krusen

100 Berliner Ellen mit $114\frac{5}{8}$ Stralsunder Ellen circa. gemeiniglich aber rechnet man hier 6 Berliner für 7 Stralsunder Ellen, beträgt $16\frac{2}{3}$ pCt., und 5 Brabander für 6 Stralsunder Ellen, beträgt 20 pCt.

Vom Getraidemaaß rechnet man

die Last zu 8 Drömt à 4 Tonnen à 3 Scheffel, à 4 Fehrt oder Viertel, à 4 Metzen.

355 Stralsunder Scheffel thun 266 Berliner Scheffel. jedoch sollen die Hafermaaße $\frac{1}{8}$ größer, als die andern Getraidemaaße seyn.

Flüßige Waaren werden nach Stübgen zu 4 Pott, größtentheils aber nur nach Potten allein gemessen, und es vergleichen sich

745 Pott mit 629 Berliner Quart.

1 Orhoft Wein u. Branntwein hält 6 Anker à 36 Pott:
1 Tonne Bier mit Hefen hält 120 Pott.

Vom Handelsgewicht hält

Das Schiffpfund 20 Lispfund oder 280 Pfund.
Der Centner 8 Lispfund oder 112 Pfund.
Das Lispfund 14 Pfund und 1 Stein Wolle 10 Pf.

100 Pfd aus Stralsund thun 103 1/8 Pfd Berliner circa.

Was aber unter 1 Lispfd ist, wird von den Krämern mit Cölln. Gewicht, so 3 1/2 pCt. circa leichter denn obiges ist, gewogen.

Bey zählenden Gütern rechnet man

Die Wahl zu 80, das Schock zu 60, die Stiege zu 20 und die Mandel zu 15 Stück.
Ein Lacken wird allhier für 24 Ellen gehalten.

Strasburg.

Eine Französische Hauptstadt vom Elsaß ohnweit dem Rhein, rechnet entweder nach

Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois,
oder nach
Thaler zu 90 Kreuzer à 4 Pfennige.
oder nach
Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige,
oder nach
Gulden zu 10 Schillinge à 24 Pfennige.

Das Verhältniß der sämmtlichen Rechnungs-münzen ist folgendes:

Thaler od. Ecü	Gulden.	Livres tourn.	Schillinge.	Batzen	Sous tourn.	Kreuzer.	Pfennige.	Deniers tournois
1	1½	3	15	22½	60	90	360	720
	1	2	10	15	40	60	240	480
		1	5	7½	20	30	120	240
			1	1½	4	6	24	48
				1	2⅔	4	16	32
					1	1½	6	12
						1	4	8
							1	2

und der Werth von 100 Ecü ist unter Frankreich angezeiget.

Die unter Frankreich beschriebenen würklich geprägten Münzsorten sind die einzigen, welche hier, mit Ausschluß aller ältern Franz. u. fremden Münzen, Cours haben sollen, und gelten

				Tournois Liv	S	D	oder fl.	ß.	pf.
Franz. Neue oder Schild-Louisd'or			zu	24	—	—	12	—	—
Doppelte Ecü oder Laubthaler			=	6	—	—	3	—	—
Neue Thaler	—	—	=	3	—	—	1	5	—
24 Sous-Stück	—	—	=	1	4	—	—	6	—
12 Sous-Stück	—	—	=	—	12	—	—	3	—
6 Sous-Stück	—	—	=	—	6	—	—	1	12
2 Sous-Stück	—	—	=	—	2	—	—	—	12
1½ Sous Stück	—	—	=	—	1	6	—	—	9
Sous-Stück	—	—	=	—	1	—	—	—	6
Doppelte Liards	—	—	=	—	—	6	—	—	3
Einfache Liards	—	—	=	—	—	3	—	—	1½

Strasburg wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür		in
*184 Ecüs	100 thlr. Banco	—	Amsterdam, oder
*178 Ecüs	100 thlr. Courent	—	daselbst.
*164 Ecüs	100 thlr. Wechsel-Geld		Basel.
*132 Ecüs	100 thlr. Courent	—	Frankfurt am Mayn.
*184 Ecüs	100 thlr. Banco	—	Hamburg.
*100½ Ecüs	100 Ecüs	— —	Lion.
1 Ecü	*31 Den. Sterl.	—	London.
*100½ Ecüs	100 Ecüs	— —	Paris

Nota. Die mit einem * bezeichneten Wechselpreise sind veränderlich.

Man traßiret allhier
auf Amsterdam u. Hamburg auf einen bestimmten Tag,
auf Basel auf kurze Sicht,
auf Frankfurt, Lion und Paris auf Sicht, desgleichen auch auf beide erstere Oerter in die Messen, und auf die Payements, auf Paris auch à 1 u. 2 Uso.

Der Uso ist bey Briefen aus den Französischen Handels-Orten 30 Tage nach Dato, aus Deutschland aber 15 Tage nach Sicht.

Respecttage sind allhier Zehen, jedoch nur in dem Fall, wenn sie der Inhaber dem Acceptanten zugestehen will; erfolgt keine Zahlung, muß am 10ten Tage protestiret werden.

Von Ellenmaaß wird allhier sowohl die Pariser Aune als Strasburger Elle gebraucht, und es vergleichen sich

43 Pariser Aunes mit 95 Strasburger Ellen,
100 dergleichen mit 178 1/4 Berliner Ellen, und
100 Berliner Ellen mit 124 Strasburger Ellen circa.

Von dem Getraidemaaß hat der Setiers oder Sester 4 Quart oder Vierling, à 4 Mäßel, indessen giebt es Stadt-Sesters und Land-Sesters.

1725 Stadt Sesters thun 608 Berliner Scheffel.
209 Land-Sesters thun 76 dergleichen.

Von Wein und andern flüßigen Waaren Maaß hat 1 Fuder 24 Ohm à 24 Maaß, à 2 Pinten, à 2 Schoppen, und es vergleichen sich

1508 Schoppen mit 629 Berliner Quart.

Vom Handelsgewicht ist allhier sowohl das unter Frankreich gedachte *Poids de marc* oder schwer Gewicht, als auch ein leicht Gewicht, gebräuchlich, u. 1 Quintal hat 100 Pfd Poids de marc, oder schwer Gewicht, und 104 leichte oder Strasburger Pfunde.

100 Pfd. Poids de marc thun 104 7/16 Pfd. Berl und
100 Pfd. Strasb. leicht Gew. thun 100 5/8 Pfd. Berl. circa.

Vom Silbergewicht sollen sich
116 Mk. Strasb. mit 117 Mk. Clln. vergleichen, und
Verarbeiteres Silber soll 13 Loth fein seyn.

Triest e.

Eine Oesterreichische in Littorale am Adriatischen Meerbusen gelegene See- und Handelsstadt, rechnet entweder nach

Gulden (Fiorini) zu 60 Kreuzer (Crazie) à 4 Pfennige (Denari), oder nach Lire zu 20 Soldi Triester oder Wiener Cour.

Diese Rechnungsmünzen haben zu einander folgendes Verhältniß.

Gulden od. Fiorino.	Lire.	Kreuzer oder Crazie.	Soldi.	Pfennige oder Denari
1	5	60	100	240
	1	12	20	48
		1	$1\frac{2}{3}$	4
			1	$2\frac{2}{3}$

Solchennach vergleichen sich in ganzen Zahlen

3 Kreuzer mit 5 Soldi.
5 Soldi mit 12 Denari.

Der Gulden Wiener Courent allhier, ist dem Conv. Gulden von 16 gr. Conv. Geld oder 16 gr. $9\frac{3}{5}$ pf. Pr. Cour. gleich, der Gulden Triester Courent dagegen, wird zu 230 As. fein Silber veränderlich gewürdiget, und ist solchemnach in Conv. Gelde $15\frac{1}{12}$ gr., und in Preuß. Cour. $15\frac{11}{12}$ gr. circa werth.

Die hier gangbaren K. K. würklichen Münzsorten sind unter Wien beschrieben, indessen werden solche allhier nach dem bey Wien bemerkten Werth nur bey Wechselzahlungen und Kayserl. Cassen, bey Handel und Wandel aber höher angenommen, z. B.

Den Ducaten oder Zecchino von 4 fl. 16 Xr. zu 4 fl. 20 Xr. in Triest.
Das 17 Kreuzer-Stück zu 30 Soldi.
Das 7 Kreuzer-Stück zu 12 Soldi, u. s. w.

Ausserdem hat man auch noch als Scheidemünzen von Kupfer allhier:

Dreyfache, doppelte und einfache Soldi-Stück.

Von den hier umlaufenden fremden Münzsorten wird

der Zecchino zu 22 Lire,
der Filippo zu 11 Lire, und
der Venet. Silber Ducato zu 8 Lire gerechnet.

Triest wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.		empfängt aber dafür		in
99 fl.	—	500 Lire piccoli	—	Venedig, oder
99 Lire	—	100 Lire corr. piccoli		daselbst.
100½ fl.	—	100 fl. Cour.	—	Wien.

Von dem Ellenmaaß giebt es allhier eine besondere Elle zu Wollen- und eine andere zu Seiden-Waaren; es vergleichen sich aber

18 Ellen zu Wolle mit 19 Ellen zu Seide, desgl.
100 Wollen-Ellen mit 101⅜ Berliner Ellen,
100 Berliner Ellen mit 104⅛ Seiden-Ellen zu Triest.

Von dem Getraidemaaß Staro zu 3 Pollonikt vergleichen sich

42⅔ Stari mit 60⅘ Berliner Scheffel.

Von dem Maaß flüßiger Waaren giebt es die Wein-Orne zu 36 Boccali, und die Oel-Orne, es vergleichen sich aber

2205 Wein- und Oel Orne mit 125800 Berliner Quart.
794 Wein-Boccali mit 1258 dergleichen.

Man wiegt allhier sowohl mit dem Wiener als Venetianischen Gewicht, und bedienet sich ersteres zu den Waaren, die nach Deutschland versand werden, dagegen der Einkauf der Waaren nach Venetianischem Gewicht geschiehet.

17 Pf. Wien. od. Triest. Gew.	thun	20 Pf. Peso gross. aus Vened.	
7 Pf dergleichen	thun	13 Pf. Peso sottile daher.	
100 Pf. dergleichen	thun	119⅞ Pf. in Berlin.	
100 Pf. Peso grosso Venet.	thun	102⅛ Pf. daselbst, und	
100 Pf. Berliner	thun	154¾ Pf. Venet. Peso sottile.	

Turin.

Eine Königl. Sardinische Haupt- und Handelsstadt, in dem Ober-Italienischen Fürstenthum Piemont, rechnet nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari Piemontesi,

und die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

1 Scudo	hat	6	Lire	120	Soldi	480	Quatrini	1440 Denari.
		1	″	20	″	80	″	240 ″
		—		1	″	4	″	12 ″
						1	″	3 ″

Der Werth von 100 Piemontesischen Liren, zu 11058 As fein Silber, beträgt 30 thlr. 7 gr. 6 pf. Conv Geld oder Frd'or., u. 31 thlr. 19 gr. 10 pf. Preuß. Cour. circa.

Von würklichen Münzsorten sollen allhier von Ao. 1755 neu ausgeprägt, und nach dem Edict vom 15 Febr. 1755, auf folgenden Werth gesetzt seyn.

In Golde:

Ganze, halbe und viertel Doppien zu 24, 12 und 6 Liren.

In Silber:

Ganze, halbe, viertel u. achtel Scudi zu 6, 3, $1\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Liren.

In Ansehung der ältern würklichen Piemontes. Münzen, sind solche gedachter Zeit gesetzt worden:

		L.	S	D
Alte Doppien von 1741 und 42 von $134\frac{5}{6}$ Grani schwer	— — — auf	18	—	—
Alte Doppien von $125\frac{1}{3}$ Grani schwer	″	16	7	6
Zecchini von 65 Grani schwer	— ″	9	15	—
Ducatoni von 24 Denari 20 Gran. schwer	″	5	10	—
Alte Scudi von 23 Denari 6 Grani 13 Granatini schwer von 1733 und 1735.	″	5	—	—

				L.	S	D
Alte dergleichen von 21 Denar. schwer			auf	4	10	—
Alte Liren Stück	—	—	"	1	—	—
Fünf Soldi-Stück	—	—	"	—	5	—
2½ Soldi-Stück	—	—	"	—	2	6

Es sind indessen Ao. 1780 in Turin folgende würkliche Münzsorten eingewechselt in Berlin zum Vorschein gekommen.

					L	S	D
In Golde:							
1 ganze Doppie oder Pistole	von	1779.		zu	24	—	—
½ dergleichen	—	"	1777.	"	12	—	—
In Silber:							
1 ganzer Scudo	von	1755.	—	—	"	6	—	—
½tel dergleichen	"	1779.	—	—	"	3	—	—
¼tel dergleichen	"	1773.	—	—	"	1	10	—
⅛tel dergleichen	"	1773.	—	—	"	—	15	—
1/16tel dergleichen	"	1755.	—	—	"	—	7	6
⅛tel Liren-Stück	"	1758.	—	—	"	—	2	6

Nota. Wahrscheinlich sind also auch neuere ganze, halbe und viertel Liren Stück vorhanden, und von den angezeigten wird bemerkt, daß in Turin der neue ganze Scudo zu 5, der halbe zu 2½, der viertel zu 1¼, und der achtel zu ⅜ Franz. Livres gerechnet werde.

In Kupfer:

Soldi-Stück zu 1 Soldo.
2 halbe Soldi-Stück von 1774 u. 79 zu 1 Soldo.

Fremde Münzsorten haben zwar nach angezogenem Edict, nicht länger als 9 bis 12 Monat rouliren, nachmals aber gegen neue umgesetzt oder aus dem Lande geschaft werden sollen, indessen haben Ao. 1780 doch würklich folgende Spanische Münzen in Turin circuliret, als:

		L.	S	D
Goldne:				
Doblonen, od. Quadrupel à 8 Escudos von 1713.	zu	66	10	—
Silberne:				
Pesos duros oder neue Piaster von 1778.	zu	4	9	6
Alte Piaster oder eckigte Mexicanen	zu	4	10	—

Turin wechselt mit folgenden Orten, und

giebt m. od. w.	empfängt aber dafür	in
38 Soldi —	1 fl. Banco —	Amsterdam
44 Soldi —	1 fl. Courent —	Augsburg.
85 Soldi —	3 Liv. Cour. —	Genf.
9 Lire 9 Soldi	1 Zecchin —	Genua.
51 Soldi —	3 Liv. tournois —	Lion.
82 Soldi —	1 Pezze —	Livorno.
19 Lire 5 Soldi	1 Liv Sterl. —	London.
98 Soldi —	7½ Lire Corr. —	Mailand.
50½ Soldi —	3 Liv. tournois —	Paris.
89½ Soldi —	1 Scudo Rom. —	Rom.
85½ Soldi —	1 Ducat Banco —	Venedig, oder
57½ Soldi —	1 Du at. Cour. —	daselbst.
43½ Soldi —	1 fl. Courent —	Wien.

Der Uso ist bey Briefen
aus England 3, aus Holland 2, und aus Frankreich
1 Monat nach Dato,
aus Genf, Mailand und Genua 8 Tage nach Sicht,
aus Venedig, Florenz, Livorno und Rom, 8 Tage nach Sicht,
aus Wien, Augsburg, Deutschland, 15 Tage nach Sicht.

Die Wechselbriefe, die nicht auf Sicht gestellet worden, geniessen zwar 3 Respecttage, Sonn- u. Festtage eingeschlossen; jedoch kommt es dabey auf den Inhaber an, denn wenn dieser nicht warten will, kann er schon am Verfalltage protestiren lassen.

Eine unter Kaufleuten eingeführte Gewohnheit, die sich aber auch nicht jeder gefallen lassen muß, ist: daß Wechsel, so am Donnerstag, Freytag oder Sonnabend geschlossen worden, den Montag darauf, und die, so am Montage, Dienstage und Mittwoche erhandelt, denn Donnerstag hernach bezahlet werden.

Maaß.

Von dem hiesigen Ellenmaaß Raso und Fußmaaß vergleichen sich
100 Berliner Ellen mit 110⅝ Rasi in Turin circa.
34 Turiner Fuß mit 35 Rheinländ. Fuß.

Vom Getraidemaaß rechnet man
den Saccho zu 3 Staja à 2 Mine, à 8 Copelli, und
es vergleichen sich

275 Sacchi mit 608 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaaß rechnet man
Die Brenta zu 6 Rubbi à 6 Pinte, davon der Rubbo
25 Pfund à 12 Oncie Turiner wieget.
Oel wird ebenfalls nach Rubbi à 25 Pf. verkauft, und

77 Rubbi thun 629 Quart in Berlin.

Gewicht.

Bey dem Handelsgewicht rechnet man
den Rubbo zu 25 Libre oder Pfd à 1½ Marce oder Mk.
à 8 Oncie à 24 Denari, à 12 Grani; dieses Gewicht
ist nach angestellter Probe, würklich 26 15/16 pro Cent
leichter als Berliner befunden worden, gemeiniglich
aber findet man bey dem Nachwiegen

100 Pfd Berliner für 127 Pfd Turiner.

Vom Gold- und Silbergewicht rechnet man
die Marca zu 8 Oncie à 24 Denari, à 24 Grani, à
24 Granotini, und es vergleichen sich

19 Mark Turiner mit 20 Mark Cöllnisch.

Die Feinheit des Goldes wird nach Oncie zu 24 Carati,
à 24 Grani gerechnet, und man bezahlet die Oncie
fein mit 84 Lire m. od. w.

Die Feinheit des Silbers rechnet man nach der Oncie zu
12 Denari, à 24 Grani, und bezahlet selbige mit
5 Lire 15 Soldi m. od. w.

Valenzia.

Eine Spanische, im Königreich Valenzia, an den in das Mittelländische Meer gehenden Fluß Guadalabiar gelegene See- und Handelsstadt, rechnet nach

Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros,

oder auch nach

Reales zu 24 Dineros Valenzianischer Währung.

Die verschiedenen Spanischen Münzwährungen, Rechnungs- und würklich geprägten Münzsorten, nebst ihrem Verhältniß und Vergleichung, Wechselarten, Uso und Respecttage, sind unter Spanien bemerket, indessen

vergleichen sich allhier

375 Libras de Valentia mit 272 Ducados de Cambio.
1875 Reales de Valenzia mit 136 dittos.
5 dittos mit 4 Reales de plata.

Von dem hiesigen Ellenmaaß, Vara, zu 4 Palmos, vergleichen sich

100 Varas mit 136⅜ Berliner Ellen.

Von dem Getraidemaaß, Caffise, zu 12 Barsellas, vergleichen sich

158 Caffises mit 608 Berliner Scheffel, und

Ein Caffise Korn soll 10½ Arrobas, folglich 252 schwere, oder 378 leichte Pfd. wiegen; und 7 Valencianische Barsellas aber 6 Alicantische Barsellas betragen.

Von dem Weinmaaß, Cantaro, vergleichen sich

637 Cantaros mit 6290 Quart in Berlin.

Von dem Handelsgewicht hält allhier

1 Cargo oder Carica, 3 Quintal oder 12 Arrobas.

Der Quintal aber ist der unter Alicante gedachte, und hat auch dieselbe Eintheilung und Schwere.

Venedig.

Eine Ober-Italienische Haupt- See- und Handelsstadt der Republik Venedig, am adriatischen Meere gelegen, rechnet entweder nach

Ducati zu 24 Grossi à 12 Denari, oder nach
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Ducato.	Lire.	Grossi.	Marchetti od. Soldi.	Grossetti od. Denari.	Denari di Lira
1	$6\frac{1}{5}$	24	124	288	1488
	1	$3\frac{27}{31}$	20	$46\frac{14}{31}$	240
		1	$5\frac{1}{6}$	12	62
			1	$2\frac{10}{31}$	12
				1	$5\frac{1}{6}$

In ganzen Zahlen vergleichen sich

5 Ducati mit 31 Lire.
31 Lire mit 120 Grossi.
6 Grossi mit 31 Soldi.

Vorgedachte Rechnungsmünzen werden entweder 1) in Banco, oder 2) in Courent, oder 3) in Picco-la-Valuta berechnet.

1) Banco-Valuta ist das Geld, so auf Rechnung in den Banco-Büchern stehet, und davon man ab- und zuschreiben lässet. Dieses Banco ist ohnveränderlich 20 pCt. besser als
2) Corrent-Valuta, so aus den geprägten und gangbaren Münzsorten der Republik bestehet, wie sie Ao. 1686. von der Regierung bestimmet worden, nehmlich:

Doppien	—	zu	29	Lire		
Zecchini	—	=	17	=		
Scudi della Croze	=	9	=	12	Soldi.	
Ducatoni oder Giustina	=	8	=	10	=	
Silber Ducati.	=	6	=	4	=	Courent.

Dieses Courent ist $29\frac{1}{31}$ bis $\frac{1}{36}$ besser denn Piccola-Valuta, wird aber der Bequemlichkeit wegen mehrentheils nur zu 29 pro Cent berechnet. Gedachte pro Cent aber werden der Sopra Agio benennet, und nach diesem Fuß kommt

der Zecchino $14\frac{1}{6}$ Lire Banco, und
der Silb. Ducat. $5\frac{1}{6}$ Lire Banco.

3) Piccola-Valuta oder Moneta corrente piccola, das jetzige Courent-Geld, bestehet aus den vorgedachten Münzsorten zu höhern Preisen, nebst andern einheimischen und fremden Münzen zu unten bemerktem Werth. In dieser Valuta, worinne alle Waaren erhandelt werden, ist Ao. 1750 der Banco-Ducat zu 9 Lire 12 Soldi festgesetzet, und seitdem sind

5 Ducati od. Lire Bco. gleich 6 Duc. od. Lire Corr.
5 Ducati Banco gleich 48 Lire piccoli.
31 Ducati od. Lire Bco. gleich 48 Duc. od. Lire piccoli.

Daher eigentlich Banco-Valuta $54\frac{26}{31}$ pCt. besser als Piccola-Valuta ist, ob man sie schon, der Bequemlichkeit im Rechnen wegen, nur $54\frac{5}{6}$ pCt. gelten läßt.

Der Werth von 100 Venediger Ducati,

1) Banco zu 46954 As fein Silber betragen 128 thlr. 17 gr. 1 pf. Conv. Geld oder Frd'or, und 135 thlr. 3 gr. 6 pf. Preuß. Cour. circa.

2) Courent zu 39129 As fein Silber betragen 107 thl. 6 gr. 3 pf. Conv. Geld oder Frd'or, und 112 thlr. 15 gr. Preuß. Cour. circa.

3) Piccoli zu 30324 As fein Silber betragen 83 thlr. 3 gr. Conv. Geld oder Frd'or, nnd 87 thlr. 6 gr. 8 à 9 pf. Preuß. Cour. circa.

Von wirklich geprägten und gangbaren Münzsorten der Republik giebt es allhier und gelten in Moneta piccola.

	Lire.	Soldi
In Golde.		
Doppien oder Doble zu — —	37	10
Zecchinen, noch mit 1 pCt. m. od. w. Agio über	22	—
In Silber.		
Scudi della Croce oder Veneti wiegen 153½ Carati	12	8
Halbe und Viertel dergl. gelten nach Proportion		
Ducatone od. Giustina Veneta wiegen 135 Caratti	11	—
Halbe dergleichen gelten nach Proportion.	5	10
Ducati correnti od. effettivo wiegen 110 Caratti	8	—
Halbe und Viertel dergl. nach Proportion		
Oselle wiegen 47 Caratti — —	3	18
Lirazze — — — —	1	10
Liren Stück — — —	1	—
Stück von 15, 10 und 5 Soldi		
In Kupfer.		
Stücke zu 1 Soldi.		
Bagattini zu ½ Soldi oder 6 Denari.		

Von fremden Münzsorten gelten allhier nach der Verordnung vom 23sten Decemb. 1757. in Moneta piccola.

	Lire.	Soldi
Goldne:		
Span. Doppien zu 32⅔ Caratti —	37	10
Ital. und Franz. Doppien zu demselben Gewicht	37	—
Zecchini, Gialiati oder di Firenza von 16 Caratti, 3½ Grani das Stück in Gewicht —	21	10
Zecchini, di Genova, Romano u. Ongari, von demselben Gewicht — — —	21	—
Portugisische Goldmünzen werden nach dem Gewicht einer Doppie zu 129⅘ Venet. Grani verkauft, und vor jede Doppie bezahlet —	38	—
Silberne:		
Scudi Romani bis unter Clemens XI. oder der Piastra Romana vecchia von 153¾ Carati Gew.	12	—
Der Piastra Romana nuova — —	10	—
Genovinen von 185 Carat Gewicht —	14	10
Filippi di Milano von 134 Carat 2½ Gran. Gewicht	11	—

Venedig wechselt mit folgenden Orten, und

giebt in Bco	empfängt aber dafür	in oder zu
1 Ducat.	*90 Pf. vls Banco	Amsterdam.
100 Ducat.	*93 Scud. Mon.	Ancona.
1 Ducat.	*92 Pf. vls Banco	Antwerpen.
100 Ducat.	*96 Thlr. Giro	Augsburg.
*181 Ducat.	100 Scudi d'oro marchi	Bisenzone, Novi.
*135 Soldi	1 Scudo Cambio	Botzen.
100 Ducat.	*79 Scudi d'oro	Florenz.
100 Ducat.	*193 fl. Courent	Frankfurt.
*96 Soldi	1 Scudo od. 4¾ Lire fuor. Bco	Genua.
1 Ducat.	*87 Pf. vls. Banco	Hamburg.
100 Ducat.	*126 Thlr. Ld'or	Leipzig.
*60½ Ducat.	100 Ecüs	Lion.
100 Ducat.	*102 Pezze	Livorno.
1 Ducat.	*51 Penc. Sterling	Londen.
*160 Soldi	1 Scudo imper.	Mailand.
100 Ducat	*117 Duc. di Regno.	Napoli, Bari, Lecce.
100 Ducat.	*193 fl. Courent	Nürnberg, Wien.
*60½ Ducat.	100 Ecüs	Paris.
100 Ducat.	*61 Scudi di Stampa d'oro	Rom.

Nota. Diese Preise mit * bezeichnet, sind veränderlich, und wenn aus andern Orten auf Venedig in Corrent gewechselt wird, muß man allemal Piccoli darunter verstehen.

Man traßiret allhier

auf Amsterdam, Antwerpen, Hamburg à Uso von 2 Monat nach Dato;
auf Ancona, Rom 10 Tage, Augsburg, Nürnberg, Wien 14 Tage nach Sicht,
auf Besançon, Novi, Leipzig, Lion in die Messen,
auf Florenz, Genua, Livorno, Napoli, Bari, Lecce, 15 Tage nach Sicht,
auf Londen à Uso von 3 Monat, auf Milano à Uso von 20 Tagen nach Dato,
auf Paris à Uso.

Dagegen bedeutet der Uso bey Briefen, aus

Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, 2 Mon. nach Dato,
Ancona und Rom 10 Tage nach der Acceptation,

Augsburg, Frankfurt am Mayn, Genua, Neapoli, Bari, Lecce, St. Gall, Nürnberg, Wien und Botzen, 15 Tage nach der Acceptation,
Bergamo, Mailand, Mantua und Modena, 20 Tage nach Dato,
Bologna, Ferrara, Lucca, Florenz und Livorno, 5 Tage nach Sicht.

Respecttage sind allhier Sechse, darunter aber weder Sonn- und Fest- noch Banco-Sperr-Tage gerechnet werden. Ist ein Wechselbrief 2, 3 und mehr Tage eher verfallen, ehe die Bank geschlossen wird, hat er nach wieder geöffneter Bank nur noch so viel Tage zu gute, als an den 6 Respecttagen vor geschlossener Bank mangelten.

Kein Wechselschuldner kann allhier vor dem 6ten Tag nach geöffneter Bank zur baaren oder andern Zahlung eines Wechsels angehalten werden; auch kann man keinen Protest erheben, es wäre denn im Fall eines Banquerouts, da es frey stehet, die erforderlichen Maaßregeln zu nehmen, wenn anders der Uso der Wechsel abgelaufen ist.

Die Wechsel-Proteste werden allhier durch die Diener des Commerz-Collegii, Fanti genannt, vollzogen, welche selbige in ein öffentliches Buch verzeichnen, darinne jeder Kaufmann freye Einsicht hat. Durch dieses Verfahren werden nicht allein viele Wechsel, welche sonst protestiret zurückgehen würden, sopra protesto, zu Ehren des Trassenten noch acceptiret und bezahlet, sondern es wird auch das Mißtrauen und Unvermögen entdecket, welches hiesige Kaufleute gegen Auswärtige und unter sich selbst haben.

Endossirte, oder an die Ordre eines andern gestellte Wechsel, so in Banco zahlbar lauten, werden hier nicht acceptiret. Man muß also dergleichen Banko Briefe entweder sogleich zur Zahlung an den Präsentanten stellen, oder an denjenigen, so das Geld erheben soll, Vollmacht einsenden. In Courent zahlbar gestellte Wechsel hingegen können endossiret seyn, und

werden wegen Mangel an Acceptation und Zahlung auch wie anderer Orten protestiret.

Die hiesige von der Republik Ao. 1587 errichtete, und mit einem Capital von 5 Millionen Ducaten versehene Bank, Banco del Giro genannt, ist, gleich den Amsterdammer und Hamburger Banken, eine allgemeine Casse der Kaufleute und Wechselhändler. Sie nimmt keine andere, als die von der Republik geprägten goldnen Zecchinen und silberne würkliche Ducaten, nach Banko-Valuta pari an, lässet auch solche wieder absolgen, wenn man ein kleines an Agio zustehet.

Diese Venediger Banco rechnet in ihren Büchern nach besondern eingebildeten

Lire grossi zu 20 Soldi grossi à 12 Denari grossi, und bestimmet die Lira grossa zu 10 Ducati oder 62 Lire Banco, oder 96 Lire piccoli, mithin 1 Soldo grosso zu 12 gemeinen Banco grossi, und einen Denaro grosso zu 1 gemeinen Banco grosso, wornach also, und wenn man wollte, z. B. 1234 Ducati 5 grossi Banco, in der Bank abschreiben lassen, die Anweisung auf 123 Lire 8 Soldi 5 Denari grossi stellen muß.

Hiernach vergleichen sich also:

1 Lira grossa	mit	12 Ducat. corr.
10 Lire grossi	mit	744 Lire corr.
11 Lire grossi	mit	48 Zecchini.
31 Lire grossi	mit	480 Ducat. piccol.

Alle Wechselbriefe, welche in Banco-Valuta zu bezahlen gestellet sind, müssen auch, besonders wenn sie die Summe von 300 Ducaten übersteigen, auch in Banco bezahlet werden. Eben so muß auch die Zahlung für eingekaufte Oel, Seide, Caffe, Rosinen, rohe und gesponnene Wolle, und westlich kommende Handels-Producte, gleichfalls durch die Bank geschehen.

Dagegen ist es gleichgültig, die auf Moneta corrente, als auch Ducati oder Lire corr., Zecchini, Fi-

lippi und andere Münzsorten ausgestellte Wechsel, nicht weniger andere als obengedachte Waaren, in den bemerkten Münzsorten baar zu bezahlen, oder solche durch die Bank berichtigen zu lassen, wenn sich der Gläubiger mit dem Schuldner, der Banko-Agio wegen, vergleichet.

Zu den erforderlichen baaren Zahlungen, ist bey dieser Bank auch eine Contanten-Casse angelegt, welche denenjenigen, die ihre Zahlung in klingender Münze verlangen, solche zustellet; indessen geschehen hier überhaupt und mehrentheils nur die baaren Zahlungen der Wechsel, an Fremde und andere, so baar Geld haben müssen, oder bey dem Verkauf der Waaren in kleinen Posten, die den Belauf von 300 Ducaten nicht übersteigen.

Die Sperrungen und Wiederöfnungen dieser Bank, sind durch das Decret des Senats vom 20ten Febr. 1738, und nach dem Venet. Banco-Calender also geordnet.

Sie wird geschlossen und wieder geöfnet.

1) den Sonnabend vor dem Palm-Sonntage,	den Montag nach der Oster-Octava,
2) den 23sten Junii —	den 2ten Montag im Julius,
3) den 23sten September	den 2ten Montag im Octob.
4) den 23sten December	den 2ten Montag im Jan.

ferner wird sie ausserordentlich geschlossen,

5) zur Carnevals-Zeit auf 8 bis 10 Tage,
6) an allen geordneten Festtagen, wenn es nicht Festtage des Herzoglichen Pallasts sind,
7) alle Freytage, ausgenommen die, so im Merz, wie auch die, so in einer Woche fallen, wo bereits ein Festtag gewesen ist.

Maaß.

Vom Ellenmaaß giebt es allhier eine Braccio zu Wollen- und zu Seiden-Waaren.

16 Wollen Brazzen thun 17 Seiden-Brazzen,
100 Berliner Ellen thun 100 1/8 Wollen-Brazzen, oder
106 1/4 Seiden-Brazzen.

Vom Getraidemaaß, Stari oder Staja von 4 Quarti, vergleichen sich

195 Stari mit 304 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaaß hat 1 Amphora 4 Bigontie à 4 Quartari, à 4 Secchie, à 4 Lib., à 4 Enghistare.

Vom Branntwein aber soll die Bigoncia 3 1/2 Quartari, 14 Secchie oder 56 Lib. halten.

733 Secchie thun 6290 Quart in Berlin.

Oel wird sowohl nach Maaß als auch nach Gewicht verkaufet.

Der Migliajo an Maaß hält 40 Miri zu 30 1/4 Libr. peso grosso, und soll nach dem Staro 1210 Libr. wiegen.

Der Migliajo an Gewicht zu 1000 Lib. peso grosso hat 40 Miri à 25 Lib. peso grosso.

9171 Miri Oelmaaß thun 125000 Berliner Quart.

Gewicht.

Vom hiesigen Handelsgewicht hält der Carico 4 Centn. à 100 Lib. peso sottile, à 12 Oncie, à 6 Saggi, à 24 Caratti; man braucht aber schwer Gewicht, Peso grosso, und leicht Gewicht, Peso sottile,

100 Lib. Peso grosso thun 158 Lib. Peso sottile.

Nach Peso grosso werden verkauft. Asche zur Seife, Barchet, Blech, Capern in Salz, Castanien, Caviar, Corduan, Eisen, Elfenbein, Federn zu Betten, Feigen, Frios, Juchten, Käse, Kreide, Kupfer, Fleisch, Flachs, Fische, Formento, Gallus, Garn, Glockenspeise, Grippola, Guadana für Färber, Hanf, Honig, Johannisbrodt, Schweinsborsten, Seile, Senfmehl, Schafswolle, Schwefel, Kupferdrath, Lignum Sanctum, Messing und dergl. Drath, Oel, Ochsenhäute, Buxholz,

Rossa, Rosinen, Stahl, geschabter Tafelmessing, Terra Resa und Terra Nera, Veilwurz, Vogelleim, Weinbeeren und Zinn.

100 Libr. peso grosso thun 102 1/8 Pfd. in Berliner circa.

Nach Peso sottile werden verkauft: Alaun, Anis, Arsenicum, Aurum pigmentum, Baumwolle, Bleyweiß, Borax, Brasilienholz, Calmus, Capern, Spanisch Wachs, Coriander, Datteln, Fallopoli, Fenchel, Filoselli, Goffer, Galgant, Grana, Gummi, Hausblase, Indigo, Ingber, Kümmel, Luna di Feza, Madaselle, Mandeln, Mithridat, Muscaten-Nüsse, Myrrhen, Petroleum, Pfeffer, Pulver, Queckstlber, Reis, Reisbley, Röthel, Salmiak, Salpeter, Seide, Seife, Sennesblätter, Süßholz, Specereyen, Terra verde, Theriak, Tragant, Wachs, Waidgarn, Weinbeer, Weixeldürre, Weihrauch, Wurmsaamen, Zibeben, Zimmt, Zinnober, Zittwer, Zucker.

100 Pf. Berliner thun 154 3/4 Lib. Peso sottile circa.

Vom Gold- und Silbergewicht hat 1 Marca 8 Oncie à 4 Quarti, à 6 Denari, à 6 Carati, à 4 Grani.

46 Mark aus Venedig thun 47 Mark Cöllnisch.

In der Münze wird bezahlet
die Mark fein Gold zu 67 1/8 Zecchinen oder
1476 3/4 Lire piccol.
die Mark fein Silber zu — 99 1/5 " "

Dagegen verkaufen die Goldschmiede
das verarbeitete Gold, gemeiniglich à Sazo genannt, die Oncie von 1044 Carati, oder 21 3/4 Karat fein, zu 168 bis 170 Lire piccol.
das verarbeitete Silber, à Sazo die Oncia von 1024 Carati, oder von 14 Loth 4 Grän fein zu zu 11 Lire piccol. m. od. w.

Das Apotheker-Gewicht soll dem deutschen unter Berlin beschriebenen Apothekergewicht gleich seyn.

Warschau.

Eine Königl. Pohlnische Haupt- und Residenzstadt in Groß-Pohlen an der Weichsel, rechnet so wie ganz Großpohlen nach

Gulden (Zlotus) à 30 Groschen (Grosz) à 18 Pfennige.

Dagegen aber rechnet Kleinpohlen und Preussen ebenfalls nach

Gulden zu 30 Groschen,

welche indessen noch einmal so viel Werth haben, als die in Großpohlen: denn man rechnet den Thaler, so in Großpohlen 6 Gulden oder 180 Groschen gilt, in Kleinpohlen und Preussen nur zu 3 Gulden oder 90 Groschen, wie folgendes Verhältniß der sämmtlichen Rechnungsmünzen. wornach man in ganz Pohlen rechnet, mit mehrerm anzeiget:

Reichs Thaler	Klein-Pohln. Gulden.	Groß-Pohln. Gulden.	Szostack.	Klein-Pohln. Grosch.	Groß-Pohln. Grosch.	Schillinge.	Pfennige.
1	3	6	15	90	180	540	3240
	1	2	5	30	60	180	1080
		1	2½	15	30	90	540
			1	6	12	36	216
				1	2	6	36
					1	3	18
						1	6

Der Werth von 100 Rthaler ist dem Conventions-Gelde gleich, und beträgt zu 36480 As fein Silber 105 thlr. Preuß. Cour.

Bey der Reduction des Pohlnischen Geldes in Deutsches, rechnet man gemeiniglich den Kleinpohln. Gulden zu 8, u. den Großpohln. Gulden zu 4 gute Gr., desgl. 2 gute Gr. für 15 Pohln. Gr. oder 45 Kl.

Seit dem Anfang des 1766 Jahres hat die Münz-Commission in Pohlen den neuen Münzfuß solchergestalt festgesetzet, daß der Ducaten auf den Werth von

16¾ fl. Pohlnisch od. 4 fl. 3 gGr. Reichsmünz bestimmet, und die Cöllnische Mark fein Silber zu 80 Pohlnische oder 20 Reichsgulden ausgemünzet werden soll, wornach den auch anjetzt folgende würklich geprägte Münzsorten vorhanden sind.

In Golde:			Groß-Pohln fl.	Groß-Pohln gr.	Klein-Pohln. fl.	Klein-Pohln. gr.
Ducaten gesetzt	—	zu	16	22½	8	11¼
gelten aber im Handel	—	"	18	—	9	—

Ob nun gleich zu Warschau im Handel und Wandel der Ducaten durchaus zu 18 fl. angenommen und ausgegeben wird, so kann man denselben doch bey verschiedenen Kron-Zahlungen, worunter vornehmlich der Gehalt der Bedienten des Kron-Schatzes mit begriffen ist, nur zu 16¾ fl. rechnen. Hat also jemand auf diese Art z. B. 1675 fl. zu fordern, so kann er baare 100 Stück Ducaten verlangen.

Eben so ist es auch mit den Zahlungen bey dem Zoll, dessen Ertrag ein Fremder in Ducaten zu 16¾ fl. zahlen muß, dagegen ein Bürger solchen mit groben Pohln. Courent bezahlen kann.

In Silber:			Groß-Pohln. fl.	Groß-Pohln. gr.	Klein-Pohln. fl.	Klein-Pohln. gr.
Ganze Species-Thaler	—		8	—	4	—
Halbe dergl. oder Reichs-Gulden,	⅔tel-Stücke		4	—	2	—
¼tel dergl. oder ⅓tel-Stück	—		2	—	1	—
⅛tel dergl. oder ⅙tel-Stück	—		1	—	—	15
1/16tel dergl. oder 1/12tel-Stück	—		—	15	—	7½
1/32tel dergl. oder 1/24tel-Stück	—		—	7½	—	3¾

Nota. Letztere 4 Sorten werden in Warschau gemeiniglich Silber-Groschen genennet.

In Kupfer:

Stücke zu 3, 1 und ½ Groschen Pohlnisch.
Schilling-Stücke, die aber nicht häufig sind.

Nachstehende fremde, und während des letzten Krieges nach Pohlen gekommene Münzsorten sind nach einem Universal von 1775, auf ein Jahr in folgenden Werth gesetzt worden. Nach dieser Zeit sollen sie aber nach der Münze gebracht werden, allwo man für die feine Mark Preuß. Thaler und Russische Rubel 79½ Pohln. fl., für die andern Münzsorten aber, wegen der großen Münzkosten, nur 78 Pohln. Gulden bezahlen wollte, als:

				Groß-Pohln. fl.	Groß-Pohln. gr.
Holländische Ducaten	—	—	zu	16	22½
Russische dergleichen	—	—	"	15	9
Dergleichen Imperiale	—	—	"	54	9
Dergleichen doppelte Rubel	—	—	"	13	9
Dergleichen einfache alte Rubel von den Kayserinnen Anna und Elisabeth	—	—	"	6	27
Dergleichen von Peter I. und Catharina I.			"	6	23
Dergleichen neuere von Catharina II.		—	"	6	—
Preußische Courentthaler von 1764.		—	"	5	20
Dergleichen 8 gGr. Stück	—	—	"	1	22
Dergleichen 4 gGr. Stück	—	—	"	—	26
Dergleichen 2 gGr. Stück	—	—	"	—	13
Dergleichen Tümpfe von 1764.	—	—	"	1	2
Dergl. Szostack ohne Krone, wie auch Sächsische			"	—	7½
Dergl. mit der Krone	—	—	"	—	7
Sächsische und Danziger Timpfe		—	"	—	28
Danziger Szostacks	—	—	"	—	8
Ragusische Thaler vor 1764.	—	—	"	5	15

Gegenwärtig gelten aber von fremden Münzsorten in Warschau folgende:

Goldne.	Groß-Pohln. fl.	Groß-Pohln. gr.
Holländische Rand- und wichtige Ducaten, desgleichen Kaiserliche u. viele andere fremde Ducaten beständig	18	—

Nota. Auswärtige Wechsel und Anweisungen, werden gemeiniglich in Holländ. Rand-Ducaten zu zahlen bestimmet, und dann hält sich der Empfänger auch allerdings daran; ausserdem aber gehen in Zahlungen andere fremde Sorten Ducaten, ebenfalls mit durch.

	Groß. Pohln.	
Kayserliche Souverains oder 3 Ducaten-Stücke galten 1783 mehrentheils 54 fl. dieselben sind aber, nach öffentlichen Nachrichten, durch das Mandat vom 22 Decembr. 1783. gesetzt worden — auf	fl. 51	gr. 12
Die halben Souverains — — auf	25	21
Spanische Pistolen — — — auf	30	—
Russische Imperialen oder 10 Rubel-Stücken gelten circa 62 bis	66	—

Silberne gelten:

Alte Rußische Rubel — zu 7 fl. bis 7 fl. 5 gr. Pohln.
Neue dergleichen — zu $6\frac{3}{4}$ bis $6\frac{1}{3}$ fl. Pohln.

Preuß. Courent ist vornehmlich in Großpohlen und Podlachien sehr gangbar gewesen, und dem Pohln. Cour. gleich zu 18 fl. für den Ducaten ausgegeben worden; anjetzt ist selbiges aber heruntergesetzt.

Warschau wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt aber dafür		in
1 Ducaten	*106 Stüv. Cour.	— —	Amsterdam.
1 dergl.	6 Mark Bco mit *1 pCt. Gew. od. Verlust		Hamburg.
*41 fl.	1 Liv. Sterl.	— —	London.
1 Ducaten	*228 Sous tournois	— —	Paris.
1 dergl.	*4 fl. 21 Kreuzer	— —	Wien.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Man trassiret allhier
auf Amsterdam und Hamburg à 71 Tage,
auf Paris 3, und auf Wien 2 Monat,

Maaß und Gewicht
soll seit dem 1ten Octob. 1765. im ganzen Königreiche gleich seyn.

Vom Ellenmaaß vergleichen sich
100 Berliner Ellen mit $108\frac{3}{16}$ Pohln. Ellen circa.

Im Handel zu Warschau rechnet man,
20 Schlesische auf 19 Pohlnische Ellen.

Das Getraide wird nach Korzec oder Korses, das ist: Scheffel, gemessen und verkauft, deren 28 bis 29 eine Last in Elbing betragen.
309 Korzec thun 304 Berliner Scheffel.

Das

Das Maaß zu flüßigen Waaren heisset Garniec, Garnize, das ist. Topf oder Kanne, welche in 4 Quart oder 8 Pfund vertheilet wird, man verkauft indessen Mehl und Grütze ebenfalls auch hiernach:

der Oxhoft Wein wird zu 60, und die Tierze oder, Tierzon zu 40 Garnitzen gerechnet.

453 Garnitzen sollen 629 Berliner Quart betragen.

Bey dem Handelsgewicht rechnet man den Centner zu 5 Stein à 32 Pfd. oder zu 160 Pfd, das Pfund aber zu 32 Loth à $1\frac{1}{2}$ Skoyciec, und in Warschau vergleichet man

100 Pfd. aus Amsterdam	mit	120 Pfd	} in Warschau und in Breßlau.
100 Pfd. aus Berlin	mit	114 Pfd	
100 Pfd. aus Danzig	mit	106 Pfd	
100 Pfd. aus Hamburg	mit	118 Pfd	
100 Pfd. aus Warschau	mit	103 Pfd.	

Silber wird nach der Pohlnischen Mark gewogen, davon sich

$115\frac{7}{8}$ Pohlnische mit 100 Cöllnischen Marken.

vergleichen sollen.

Wien.

Die Hauptstadt des Herzogthums Oesterreich, und Kayserlich-Königliche Residenz, an einen Arm der Donau gelegen, rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige Courent.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Spec. Thaler	Cour. Thaler	Gulden.	Schillinge.	Kaiser-Groschen	Kreuzer.	Grö-schel.	Pfennige.	Heller.
1	$1\frac{1}{3}$	2	16	40	120	160	480	960
	1	$1\frac{1}{2}$	12	30	90	120	360	720
		1	8	20	60	80	240	480
			1	$2\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	10	30	60
				1	3	4	12	24
					1	$1\frac{1}{3}$	4	8
						1	3	6
							1	2

Hiernach vergleichen sich in ganzen Zahlen.

3 Specthlr. mit 4 Courthlr.
2 Courthlr. mit 3 fl.

Die Courent-Thaler sind Conventions-Geld, davon der Werth von 100 Rthlr. mehrgedachtermaßen 36480 As fein Silber, oder 105 Rthlr. Preußisch Courent beträgt.

Die würklich geprägten Münzsorten sind allhier folgende, und haben vor den 15ten Sept. 1783. zu den erstbemerkten Preisen gegolten, sind aber, mittelst Kaiserl. Verordnung vom 1ten Septemb. 1783, zu den letztbemerkten Preisen erhöhet, und dabey bestimmet worden, daß sowohl diese, als auch die folgenden fremden Münzsorten, in Landesfürstlichen und andern öffentlichen Cassen, auch sonst von jedermann in Handel, Wandel und Wechselzahlungen, unverweigerlich angenommen werden sollen; dagegen es, in Ansehung der andern, mit doppelten Preisen nicht bemerkten Münzen, sein Verbleiben nach dem Patent vom 17ten Aug. 1763. habe.

In Golde:	vor Sept. 1783. fl.	Xr.	seit Sept. 1783. fl.	Xr.
Doppelte Severinen zu 3 Holl. Ducaten	12	40	12	51
Einfache dergleichen zu 1½ ditto —	6	20	6	25½
Ungar. Kremnitzer Ducaten — —	4	18	4	22
Kaiserl. Königl. Ducaten — —	4	16	4	20

Nota. Währendem Abdruck dieser Nachrichten sind aber vorgedachte Goldmünzen, mittelst eines K. K. Münzpatents vom 12ten Jan. 1786, abermals erhöhet, und vom 1ten Febr. c. an, zu folgenden Preisen bestimmt worden.

Doppelte Souverain-d'or	—	—	13 fl.	20 Xr.
Halbe dergleichen	—	—	6 :	40 :
K. K. Ducaten	—	—	4 :	30 :
Kremnitzer Ducaten	—	—	4 :	30 :

Letztere Kremnitzer Ducaten sollen aber nur bis zum 1ten Jan. 1788. zu 4½ fl. umlaufen, nach dieser Zeit aber, bloß als eine Handelswaare und fremde Goldsorte angesehen, folglich bey öffentlichen Staatscassen und bey gemeinen Ausgaben nicht mehr angenommen werden.

	vor Sept. 1783. fl	Xr.	seit Sept. 1783. fl.	Xr.
In Silber:				
Conventions-Speciesthaler seit Ao. 1750.	2	—	2	—
Halbe dergleichen oder Gulden-Stück	1	—	1	—
Viertel dergleichen oder halbe Gulden-Stück	—	30	—	30

20, 17, 10, 7, 3, $1\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Kreuzerstück, von welchen Sorten aber künftig keine 7 und 17 Kreuzer, sondern nur 5, 10 und 20 Kreuzerstück ausgepräget werden sollen. Es betragen aber

12 Würfe 17 Kreuzer à 5 Stück den Wurf = 17 fl.
12 " 7 " à 5 " " " = 7 "
12 " 5 " à 5 " " " = 5 "
12 " 3 " à 5 " " " = 3 "

In Kupfer:

Neue und alte Kreuzer, Gröschel, $\frac{1}{2}$ Kreuzer und Pfennige.

Der hiesige Münzfuß ist der an mehreren Orten in Deutschland augenommene Conventions-Fuß, nach welchem

im Golde, 67 Ducaten, nunmehro zu $4\frac{1}{2}$ fl. äusserlichen Werths, 1 Clln. Mk. wiegen, und 23 Karat 8 Grain fein Gold enthalten soll;

im Silber, $8\frac{1}{3}$ ganze, $16\frac{2}{3}$ halbe, $33\frac{1}{3}$ viertel neue seit 1750 geprägte Speciesthaler 1 Clln. Mk. wiegen, und $13\frac{1}{3}$ Loth fein Silber enthalten soll, wornach also die Mk. Clln. von 16 Loth fein Silber zu 20 fl. oder $13\frac{1}{3}$ rthlr. Courent ausgemünzet wird.

Von fremden Münzsorten sollten nach obengedachter Verordnung vom 1ten Sept. 1783. folgende zu beygefügten Preisen a, umlaufen; allein auch den Goldmünzen dieser fremden Sorten ist durch das obenangeführte neuere Münzpatent vom 12 Jan. 1786. der Umlauf in öffentlichen Staats-Cassen und bey gemeinen Ausgaben nur bis zum letzten December 1786 verstattet worden, nach welcher Zeit selbige ebenfalls als ein Handelswaare betrachtet, und zu den ferner folgenden Preisen b angenommen werden sollen.

Goldne:	schwer Duc	schwer Gr.	Werth a. fl.	Werth a. Xr.
Portugiesische fünffache Moed'or à 12000 Rees	7	42	28	45
doppelte dergleichen — —	3	5	11	30
einfache dergl. — —	1	32	5	45
halbe dergl. — —	—	47	2	52½
fünftel dergl. — —	—	18	1	9
doppelte Testonen à 12800 Rees	8	12	30	46
einfache dergl. — —	4	6	15	23
halbe dergl. — —	2	3	7	41½
viertel dergl. — —	1	2	3	51
achtel dergl. — —	—	31	1	55
Spanische vierfache Doppien —	7	46	28	24
doppelte dergleichen —	3	52	14	12
einfache dergl. — —	1	56	7	6
halbe dergl. — —	—	58	3	33
Französische alte doppelte Louisd'or	3	53	14	4
einfache dergleichen — —	1	54	7	2
halbe dergl. — —	—	57	3	31
Sonnen Louisd'or — —	2	19	8	34
Schild Louisd'or von Ao. 1726 bis incluf. 1784 galten vor den Sept. 1783, 8 fl. 37 Kreuzer, anjetzt sind sie aber erhöhet auf —	2	19	9	12
Neue deralichen von Ao. 1785.	2	11	8	37
Mailändische 2fache Doppien seit 1783	3	36	14	24
einfache dergleichen seit dito	1	48	7	12
Zecchini — seit dito	1	—	4	22
Bayersche, Pfälz. u. Würtenbergische Carolinsd'or oder Carolinen —	—	—	8	52
halbe dergleichen — —	—	—	4	26
Bayersche Max'd'or — —	—	—	5	54
dergl. Goldgulden — —	—	—	2	57
dergl. u. Salzburgische Ducaten galten vor den Sept. 1783, 4 fl. 14 Xr. anjetzt aber erhöhet auf —	—	—	4	20
Toscanische od. Florentinische Gigliati, u. Venetianische Zecchini, galten vor den Sept. 1783, 4 fl. 18 Xr. anjetzt aber	1	—	4	22
Holländische und übrige sogenannte ordinaire Ducaten galten vor den Sept. 1783, 4 fl. 14 Xr anjetzt aber —	1	—	4	18

Alle diese Goldmünzen müssen das bemerkte Gewicht haben, ansonst für ein jedes fehlende Mändel-Gewicht-Grän bey Ducaten 4 Xr., und bey den Louisd'or Münzen zu Ducaten gerechnet, 3 Xr. 2 pf. abgezogen wird.

Zufolge des angeführten neuen Münzpatents vom 12ten Jan. 1786, sollen vorgedachte Goldsorten vom 1sten Jan. 1787 an, überhaupt uneingeschränkt im Handel passiren, jedoch aber, und damit jeder Besitzer solcher Sorten, in Ermangelung eines anderweitigen vortheilhaften Absatzes, solche beständig in Courent-Geld umsetzen könne, sind die Münzämter, Landprobirer, oder Gold- und Silber-Einlöser, nicht allein angewiesen worden, die feine Wiener Mark von 24 Karat solcher Goldmünzen, ohne Abzug mit 359½ fl. in Erbländischen Gold- und Silbermünzen anzunehmen, sondern auch jedes einzelne Stück zu nachfolgenden Preisen zu bezahlen, als:

			Gewicht		Preiß h.	
Goldmünzen.			Due	Gr.	fl.	Xr.
Mayländische neue Doppien	—	—	1	48	7	19½
dergl. Zecchinen, Florentiner Gigliati —						
Venezianische Zecchinen —	—	—	1	—	4	26½
Chur-Pfälzische, Bayersche, Salzburgische	Ducaten	—	1	—	4	24
Holländische und andere sogenannte ordinaire Ducaten	—	—	1	—	4	23
Alte Franz. Schild-Louisd'or von Ao. 1726 bis incl. 1784.	—	—	2	20	9	22
Neue dergleichen seit 1785.	—	—	2	11	8	47

Silberne Münzen, als:				fl.	Xr.
Alte im Röm. Reiche, nach dem Reichs-Schrot u. Korn ausgeprägte Speciesthaler	—	—	zu	2	—
halbe dergleichen oder Gulden, ⅔tel-Stücke			'	1	—
viertel dergleichen oder ⅓tel-Stück	—		'	—	30
Niederländische ganze Ducatons, galten vor den September 1783, 2 fl. 29 Xr., anjetzt aber			'	2	32
halbe und viertel dergleichen nach Proportion.					
ganze Patacons, oder Kreuzthaler	—		'	2	—
halbe dergleichen	—	—	—	'	1	—
Toscanische ganze Piaster	—	—	'	2	28
halbe und viertel dergleichen nach Proportion.					
ganze Livorninen	—	—	—	'	2	4
halbe und viertel dergleichen nach Proportion.					
Mailändsche Filippi	—	—	—	'	2	12

	fl.	Xr.
Mantuaner ganze Thaler — — — ;	1	54
halbe dergleichen — — — ;	—	57
Französische alte ganze Louisblanc-Thaler ;	2	—
halbe und viertel deraleichen nach Proportion.		
ganze, Palm-Kron u. Laubthlr. statt 2 fl. 16 Xr. anjetzt	2	14
halbe und viertel nach Proportion.		
Spanische Matten u. Mexicanen od. Stück von Achten	2	4
Venezianische Scudi della Croce — ;	2	28
Giustine — — — — ;	2	12
Silber Ducaten — — — ;	1	33
Genuesische Scudi d'Argento, oder Genovinen ;	2	58
Päbstliche Piaster oder Scudi Romani bis auf Innocent XII. inclusive — — ;	2	26
Holländische Thaler — — ;	2	—
Preußische auf den Fuß von Ao. 1750 geprägte ganze Courent-Thaler — — — ;	1	25
halbe dergleichen — — — ;	—	40
Russische ganze Rubel — — ;	1	41
halbe dergleichen — — — ;	—	50

Nach einer bekanntgemachten K. K. Verordnung vom 14ten Jan. 1775, sollten in dem seit Ao. 1772 von dem Hause Oesterreich in Besitz genommenen Antheile von Pohlen, oder dem Königreiche Gallizien und Lodomerien, nur folgende Münzsorten, mit Ausschluß aller andern fremden Silber, auch der alten vor 1766 geprägten Pohln. Silbermünzen, im öffentlichen Umlauf, Handel u. Wandel, zu nachstehenden Preisen coursiren, die aber vorräthigen u. andere noch einkommende fremde u. Pohln. Silbermünzen, an die Pagement-Einlöser abgeliefert, und von denselben die feine Wiener Mark Silber mit 23 fl. 30 Xr. Wiener Cour. baar bezahlet werden.

Goldne.	Pohlnische fl.	Pohlnische gr.	Reichs- fl.	Reichs- Xr.
Ganze Souverain'or à 3 Ducaten	50	20	12	40
Halbe dergleichen — —	25	10	6	20
Kremnitzer Ducaten Florentinische Gigliati Venezianische Zecchini — —	17	6	4	18
Kayserl. Königliche Chur Bayersche Fürstl. Salzburgsche Ducaten —	17	2	4	16
Holländ. Rand- u. andere ordin. Ducaten	16	28	4	14

Wahrscheinlich sind nun aber auch vorgedachte Goldmünzen in dieser, und in allen Oesterreichischen Provinzen erhöhet, und auf die in obigangeführtem Münzpatent vom 12ten Jan. 1786 bestimmten Preise, gesetzt worden.

Silberne:	Pohlnische fl.	Pohlnische gr.	Reichs- fl.	Reichs- Xr.
Speciesthaler nach dem Convent. Fuß	8	—	2	—
halbe dergleichen — —	4	—	1	—
viertel dergleichen — —	2	—	—	30
K.K. Niederländ. Kronen od. Kreuzthaler	8	24	2	12
halbe dergleichen — —	4	12	1	6
Holländische Alberts- oder Kreuzthaler	8	8	2	4
alte Russische Rubel — —	7	—	1	45
neue dergleichen — —	6	—	1	30
Kopfstück nach dem Conventions-Fuß	1	10	—	20
halbe dergleichen — —	—	20	—	10
alte und neue Siebenzehner —	1	4	—	17
dergleichen 7 Xr-Stück — —	—	14	—	7
alte und neue K. K. Groschen —	—	6	—	3

Fremde Kupfermünzen, wie sie auch Namen haben, sind auser Cours gesetzt, dagegen sollen allein gangbar seyn, die K. K. Kupferscheidemünzen, als:

6 Pfennig Stück zu 3 gr. Pohlnisch,
ganze Kreuzer " 2 " "
halbe Kreuzer " 1 " "
Schillinge oder Pohln. 3 Denari-Stücke.

Von Pohlnischen Silbermünzen sollen gelten, und angenommen werden

		Pohln. fl.	Pohln. gr	oder Xr.
Acht gute Groschen oder 2 Pohln. fl. Stück	zu	1	28	29
Vier gute Groschen oder Pohln. fl. Stück	"	—	29	14½
Zwey gute Groschen oder Pohln. ½ fl. Stück	"	—	14	7
Ein guter Groschen oder 7½ Pohln. gr. Stück	"	—	7	3½

Wien wechselt mit folgenden Orten, und

giebt in Cour.	empfängt aber dafür	in
144 thlr. —	100 thlr. Banco —	Amsterdam.
100½ fl. —	100 fl. Courent —	Augsburg.
101 fl. —	100 fl. Moneta lunga	Botzen, oder
97 fl. —	100 fl. Meß-Valuta	daselbst.
95 thlr. —	100 thlr. Preuß. Cour.	Breslau.
100½ thlr. —	100 thlr. Conv. Cour.	Frankfurt am Mayn.

giebt in Cour.	empfängt aber dafür	in
100½ fl. —	100 fl. Courent —	Grätz und Lintz.
146 thlr. —	100 thlr. Banco —	Hamburg.
101 thlr. —	100 rthlr. Courent	Leipzig u. Naumburg.
75½ thlr. —	100 Ecù — —	Lion.
1 fl. — —	64 Soldi Mon. buona	Livorno.
8 fl. 48 Xr.	1 Liv. Sterling —	London.
1 fl. — —	70 Soldi Courent	Mailand.
100½ fl. —	100 fl. Courent —	Nürnberg.
23 Xr. —	1 Liv. od. 20 Sous tour.	Paris.
100½ fl. —	100 fl Courent —	Prag.
124 thlr. —	10 Ducat. Banco	Venedig, oder
96 fl. —	500 Lire Piccoli —	daselbst.

Nota Ausser nach Livorno und Mailand, hat Wien durchaus die unbeständige Valuta.

Man traßiret von Wien aus

auf Amsterdam und Hamburg, 4 Wochen nach Dato und à Uso,

auf Augsburg, Nürnberg, Breslau, Frankfurt und Prag, à Uso,

auf Botzen, Frankfurt, Leipzig, Naumburg, Lion, auf die Messen und Payements.

Der Uso allhier ist 14 Tage nach der Acceptation, und man verstehet

unter ½ Uso 7
1½ Uso 21 } Tage nach der Acceptation.
2 Uso 28

Die Wechselbriefe, so nicht à Vista, oder auf einige bis 7 Tage Sicht, oder auf einen bestimmten Tag lauten, haben 3 Respecttage.

Die Wiener Banco, so Ao. 1703 zum gemeinen Besten errichtet ist, stehet mit der Handlung und den Kaufleuten in keiner weitern Verbindung, als daß solche, so wie andere, darinne Capitalia zu 4 pCt. Zinsen belegen, und selbige zur bestimmten Zeit wieder emfangen können. Ausserdem giebt diese Bank, die vor 12 Millionen Gulden, seit dem 1sten Julii 1771 ausgefertigte Bankzettel von 5, 10, 25, 50, 100, 500 und

1000 fl. gegen baar Geld aus, welche in allen Contributions- Krieges- Kameral- und Ständischen Cassen, gleich dem baaren Gelde, angenommen werden; dagegen es Privatpersonen frey stehet, solche in Zahlungen anzunehmen. Alle Banco-Zahlungen können ganz, müssen aber wenigstens zur Hälfte in diesen Bankzetteln abgetragen werden.

Wegen der in der Bank stehenden Capitalien, ist nach öffentl. Nachrichten im Sept 1784 verordnet worden, daß von 50000 fl an, nur 2 pCt. Zinsen, von kleinern Summen aber wie bisher 4 pCt. bezahlet werden sollen.

Maaß.

Vom Längenmaaß hält 1 Klafter 6 Schuh à 12 Zoll, und es vergleichen sich

149 Wiener Fuß mit 151 Rheinländischen Fuß.

Vom Ellenmaaß vergleichen sich

100 Wiener Ellen mit $116\frac{7}{16}$ Berliner Ellen circa.

Vom Getraidemaaß hält 1 Muth 30 Metzen, 120 Viertel, 240 Achtel, und es vergleichen sich

451 Wiener Metzen mit 608 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaaß hält 1 Fuder 32 Eimer, 128 Viertel, 1280 Maaß od. Achtring, 2240 Köpfen od. 5376 Seidel.

1 Dreyling aber hält 30 Eimer, 120 Viertel, 1200 Maaß, 2100 Kopfen od. 5040 Seidel, u. es vergleichen sich

977 Wiener Maaß mit 1258 Berliner Quart.

Gewicht.

Vom Handelsgewicht hat 1 Saum 275 Pfd; 1 Centner 5 Stein oder 100 Pfd; 1 Stein 20 Pfd.

1 Saum zum Stahl-Wiegen aber, hat 2 Lägel à 125 Pfund, folglich 250 Pfund Stahl.

1 Pfund hat 4 Vierling, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quintel oder 512 Pfennige, und es vergleichen sich

100 Pfund Wiener mit $119\frac{1}{2}$ Pfund Berliner circa.

Vom Gold- und Silbergewicht hält

1 Mk. 16 Loth, 64 Quentel, 256 Pfennige, oder auch

1 Mk. zu $80\frac{2}{5}$ Duc. od. 4824 Mändel-Gewichts-Grän,

1 Ducat hält 60 Mändel-Gewichts-Grän.

134 Mk. Wiener Silb. Gew. thun 161 Mk. Cöllnisch.

Die Mark fein Gold wird zu 24 Karat à 12 Grän gerechnet, und mit 348 fl. m. od. w., bey den Münzämtern aber nur zu 346 fl. bezahlet, soll aber, zufolge des neuen Münzpatents vom 12ten Jan. 1786. nach den 1sten Jan. 1787. zu 359½ fl. angenommen werden.

Die Mark fein Silber wird zu 16 Loth à 18 Grän anjetzt gerechnet, und mit 24 fl. m. od. w. bezahlet.

Das verarbeitete Silber Wiener Probe, soll die Mk. 14 Lt. fein halten, u. hat zum Zeichen einen Adler nebst W.

Bey dem Zählen rechnet man
1 Vartel zu 45 Barchant, 1 Saum zu 22 Tuch, 1 Roll oder Krippe Stockfisch zu 180 Fisch, 1 Zahl Plateis zu 110 Fische.
1 Decker zu 10, 1 Duzend zu 12, 1 Mandel zu 15, 1 Stiege zu 20, 1 Zimmer zu 40, u. 1 Schock zu 60 St.
1 Karch zu 400 Pfd, 240 Laden oder Latten für 1 Pfd.

Wismar.

Eine Königlich Schwedische im Herzogthum Mecklenburg, an einem Meerbusen der Ostsee gelegene See- und Handelsstadt, rechnet und bedienet sich der nemlichen Rechnungs- und würklich geprägten Münzen, wie Rostock.

Von dem hiesigen Ellenmaaß zu 2 Fuß vergleichen sich
100 Berliner Ellen mit 114⅝ Ellen in Wismar circa.
55 Fuß in Wismar mit 51 Rheinländische Fuß.

Das hiesige Getraidemaaß wird wie in Rostock vertheilet, und es vergleichen sich
413 Scheffel mit 304 Scheffel in Berlin.

Das hiesige Handelsgewicht kommt der Eintheilung nach ebenfalls mit dem Rostocker vollkommen überein; nur vergleichen sich hier
100 Pfund in Wismar mit 103¼ Pfund in Berlin circa.

Zante und Cefalonia.

Zwey auf dem Mittelländischen Meere gelegene, und der Republik Venedig zuständige Inseln, rechnen nach Reali zu 100 Soldi oder Aspri.

Diese Reali werden auch in 10 Lire, und die Lire in 10 Soldi oder Aspri vertheilet, und 100 derselben betragen zu 39100 As fein Silber 107 thlr. 4 gr. 4 pf. Conv. Geld oder Frd'or, und 112 thlr. 13 gr. Preuß. Cour. circa.

Von Venezianischen Münzen, so allhier vornehmlich umlaufen, gelten m. od. w. in Zantischer Valuta

Zecchini di Venezia	—		27	Lire	3	Soldi.
Scudi della Croce oder Veneti		—	15	″	4	″
Ducatoni oder Giustina	—		13	″	10	″
Ducati Veneti effectivo	—		10	″	—	″

Zuweilen wechselt man allhier und giebt 100 Reali de Zante für 83 Duc. 12 Grossi Banco m. o. w. in Venedig.

Das Ellenmaaß ist wie in Venedig.

Vom Kornmaaß, Bazzillo, vergleichen sich 89 Bazzilli mit $60\frac{4}{5}$ Scheffel Berliner.

Das Gewicht ist ebenfalls wie in Venedig.

Die Corinthen, so von hier gezogen werden, kauft man zu 1000 Pfd. à 9 Zechinen m. od. w.; die Unkosten jeder 1000 Pfd betragen circa 16 Reali; der Factor in Venedig berechnet gemeiniglich 3 pCt. Provision in Zante, und 4 pCt. für seine Provision und del Credere.

Zürch.

Die Hauptstadt des Cantons gleiches Namens. in der Schweitz, rechnet entweder nach Gulden zu 60 Kreuzer à 8 Heller, oder auch nach Gulden zu 40 Schillinge à 12 Heller.

Die Rechnungsmünzen haben hier folgende Verhältniß:

Thaler	Reichs-Gulden.	Zürcher Gulden.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Angster.	Heller.
1	1 1/2	1 4/5	28 4/5	72	108	432	864
	1	1 1/5	19 1/5	48	72	288	576
		1	16	40	60	240	480
			1	2 1/2	3 3/4	15	30
				1	1 1/2	6	12
					1	4	8
						1	2

Das allhier berechnete Geld wird entweder in Wechsel- oder in Courent-Valuta bestimmet; erstere ist circa 10 pCt. besser als letztere.

Wechsel-Valuta, oder Wechsel-Geld bestimmet für fest

den alten Franz. Louisd'or, zu 7 fl.
den Ducaten — - 3 fl. 54 Xr.
den Thaler (Ecu Espece) - 1 fl. 48 Xr. od. 108 Xr., und in dieser Valuta werden die mehresten Wechsel geschlossen.

Courent-Valuta, oder Courent-Geld, ist das, worinne man Waaren kauft, und die gemeinen Abgaben bezahlet; in dieser hat man, nach einer Verordnung von 1765, gelten lassen

den neuen oder Franz. Schild-Louisd'or
zu 9 fl. 45 Xr. oder 9 fl. 30 ßl.
den Franz. Laubthaler (Louis d'Argent)
zu 2 fl. 26 1/4 Xr. oder 2 fl. 17 1/2 ßl.
und andere Species nach Proportion, indessen wird dieser Preiß zuweilen nach den Umständen höher und niedriger bestimmt.

In ganzen Zahlen vergleichen sich allhier

10 fl. Zürcher Wechs. Geld mit 11 fl. Zürcher Courent.
5 Thaler — mit 9 Zürcher Gulden.
5 Reichs-Gulden mit 6 dergleichen.
10 Ducaten — mit 39 dergl. in Wechs. Geld.

Auſſer vorgedachten Rechnungsmünzen bedienet man ſich auch zuweilen bey gewiſſen Gelegenheiten der Rechnung, nach

Mark Silber zu 5 Pfund, und
Ein Pfund (Heller) zu 20 Schillinge.

Der Werth von 100 Gulden Zürcher

1) Wechſelgeld zu 26100 As fein Silber beträgt 71 thlr. 13 gr. 1 pf. Conv. Geld oder Frd'or, und 75 thlr. 3 gr. Preuß. Cour. circa.
2) Courent zu 23780 As fein Silber beträgt 65 thlr. 4 gr. 6 pf. Convent. Geld oder Frd'or, und 68 thlr. 10 gr. 8 pf. Preuß. Cour. circa.

Von würklich geprägten Zürchiſchen Münzſorten giebt es:

					oder	
				fl.	ßl.	fl.	Xr.
Im Golde.							
Ducaten nach dem Reichsfuß	—	—	zu	4	20	4	30
Dergleichen von ordinairem Gewichte			"	4	12	4	18
Dergleichen von ½ Piſtolen Gewichte			"	4	10	4	15
Im Silber.							
Thaler oder Ecü	—	—	—	"	2	—	—	—
Halbe Thaler	—	—	—	"	1	—	—	—
Halbe Gulden-Stück	—	—	—	"	—	20	—	30
Viertel dergl. Orts-Gulden od. Vierbatzner genannt	—	—	—	"	—	10	—	15
Batzen	—	—	—	"	—	2½	—	3¾

Ganze und halbe Schillinge zu 12 und 6 Heller.
Viertel dito oder Rappen zu 3 Heller.
Angſter oder Pfennige zu 2 Heller.

Nota. Neuere Thaler enthalten, nach ihrer Aufſchrift, 11 Stück eine feine Mark.

Von fremden Münzſorten ſollen allhier, laut Verordnung vom 2ten Aug. 1752. Cours haben, und in Courent gelten:

				oder	
			fl.	ßl.	fl.	Xr.
Im Golde.						
Franz. neue oder Schild-Louisd'or	—	zu	9	24	9	36
Dergleichen Sonnen-Louisd'or	—	"	9	16	9	24
Alte Franz. Louisd'or, oder Span. Piſtolen		"	7	28	7	42
Der Franz. Louisd'or. od. Mirliton genannt		"	7	16	7	24
Ducaten von ½ Piſtolen-Gewicht	—	"	4	10	4	15

				oder	
			fl.	ßl.	fl.	Xr.
Im Silber.						
Franz. neue oder Laubthaler	—	—	2	16	2	24
Alte Franz. Louisblanc	—	—	2	5 1/3	2	8
Span. Stück von Achten						
Es haben indessen Ao. 1765. alhier gegolten						
Schild-Louisd'or	—	—	—	9	30	9	45
Laubthaler	—	—	—	2	17 1/2	2	26 1/4
und seit ohngefehr Jahres Frist, hat						
der Laubthaler gegolten	—	—	—	2	20	2	30

Zürch wechselt mit folgenden Orten, und

giebt	empfängt dafür	in
100 thlr. od. 180 fl. Wechs. Geld	*89 thlr. Banco	Amsterdam od. daselbst — à 2 Uso.
100 thlr.	*94 thlr. Cour.	
*107 fl. Courent	100 fl. Cour. od. 100 Pistolen od. 100 fl Münze	Augspurg à Uso.
*99 1/2 Pistolen		
*96 fl. Münze		
*11 Xr. Wechs. G.	1 Lire Corrente	Bergamo à Uso.
*96 fl. Münze.	100 fl. Münze	Frankfurt à Uso.
60 fl. Wechs. Geld	100 Livres Cour.	Genf auf kurze Sicht.
*99 Pistolen	100 Pistolen	Leipzig.
*98 fl. Courent	250 Livres	Lion und Paris à Uso.
116 Xr. Wechs. G	7 Lire Corrente	Milano auf kurze Sicht.
*96 fl. Münze	100 fl. Münze	Nürnberg à Uso.
*11 Xr. Wechs. G.	1 Lira Mon. picc.	Venedig auf kurze Sicht.
*107 fl. Courent	100 fl. Courent	Wien auf kurze Sicht.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind veränderlich, und auf Genf und Milano wird über den festen Preis von 60 Gulden und 116 Xr. noch 1/4 pCt. m. od. w. als Gewinn oder Verlust gerechnet.

In Ansehung des Uso, so trassiret man auch allhier auf Frankfurt, Leipzig und Lion auf die Messen und auf die Payements. Hingegen ist

Der Uso von Amsterdam und ganz Deutschland 14 Tage nach Sicht.

Respecttage sind hier nicht verordnet.

Von dem hiesigen Ellenmaaß, so aus 2 Schuen bestehet, davon 10 eine Ruthe ausmachen, vergleichen sich

100 Ellen aus Berlin mit 111 3/16 Zürcher Ellen.

Vom Getraidemaaß glatter Früchte, als Roggen, Weitzen, Gerste, Erbsen, Bohnen, Dünkel, Spelt, hält

1 Mütt, 4 Viertel, 16 Vierling, oder 60 Mäßli.

608 Berliner Scheffel thun 1529 Zürcher glatte Viertel.

Vom Getraidemaaß zu rauhen oder Hülsen-Früchten hält 1 Malter 16 Viertel, 64 Vierling, oder 256 Mäßli.

76 Berliner Scheffel thun 189 Zürcher Hülsen-Viertel.

Salz wird nach dem Mäß zu 4 Viertel verkauft.

304 Berliner Scheffel thun 687 Zürcher Salz-Viertel.

Bey dem Maaß zu Wein und andern flüßigen Waaren, giebt es hier ein trübes und ein lauteres Maaß, ein Schenkmaaß, und ein Oel- und Honigmaaß.

Von dem trüben Maaß hält 1 Saum 1½ Eimer, 6 Viertel, 48 Kopf, 96 Maaß, 192 Quärtli, od. 384 Stotzen.

Von dem lautern Maaß hält 1 Saum 1½ Eimer, 6 Viertel, 45 Kopf, 90 Maaß, 180 Quärtli, od. 360 Stotzen.

Das Stadt- oder Wein-Schenk-Maaß, nebst dem Oel- u. Honigmaaß ist kleiner, und es vergleichen sich

1190 trübe u. lautere Zürcher Maaß mit 1887
2645 Zürcher Schenkmaaß mit 3774 } Berl. Quart.
3235 Zürcher Oel- und Honigmaaß mit 3774

Von dem Handelsgewicht giebt es hier zweyerley, schwere und leichte Pfund.

Das schwere Pfund, so man Kramergewicht nennet, hat 18 Unzen, oder 36 Loth.

Das leichte sogenannte Antorfer Pfund, so in der Seiden-Handlung gebraucht wird, hat 2 Mark 16 Unzen, oder 32 Loth.

8 Pfd. Zürch. schw. Gew. thun 9 Pf. Zürch. leicht Gew.
100 Pfd. dergleichen thun 112½ Pf. Berl. circa, und das leichte Zürcher Gewichts-Pfd. ist dem Berl. Pfd. gleich.

Die Gold- Silber- u. Münzgewichts-Mark ist das halbe Zürcher Pfund leicht Gewicht, so in 16 Loth, 64 Quintli, 256 Pennige, oder 4352 Zürcher As vertheilet wird.

In Ansehung des hier verarbeiteten Goldes und Silbers, soll ersteres die Mark 19½ Karat fein, letzteres aber 13½ Loth fein halten, und mit dem Zeichen der Stadt, Z, gestempelt seyn.

Zinn soll 4 Pfd fein, und 1 Pfd Bley halten; Ehernes Geschirr 1 Centner Kupfer und 20 Pfd. Zinn.

Zurzach.

Ein Schweitzerischer, in der Grafschaft und Landvoigtey Baden am Rheine gelegener, zum Bißthum Constanz gehöriger, und wegen seiner Messen bekannter Marktflecken, rechnet und bedienet sich der Münzen wie Zürch.

Die währender Messen allhier gangbaren sehr verschiedenen Schweitzerischen und andern fremden Münzsorten, erfordern eine vor jedem Handel vorhergehende ausdrückliche Verabredung und Bestimmung der Geldsorten und ihres Courses.

Die zwey großen Messen, so allhier gehalten werden, sind

1) Die Pfingstmesse gehet den Pfingstdienstag, Mittags um 12 Uhr an, und endiget sich den Dienstag 8 Tage darauf.
2) Verenämesse gehet seit Ao. 1718. den 22sten August an, und endet sich den 30sten August.

Man ist in diesen Messen an keine gewisse Tage zur Acceptation der Wechselbriefe gebunden; gemeiniglich wird solche in den ersten 6 Tagen gesucht, und der siebende und achte Tag sind Zahltage, nach welchem, falls die Zahlung nicht erfolgt, noch den Neunten Tag ohne Nachtheil protestiret werden kann.

Zurzach wechselt in diesen Messen mit folgenden Orten, und

giebt		empfängt dafür	in
104 thlr. Zürcher Wechs. G.		100 thlr. Cour.	Amsterdam.
54 Xr. dergleichen	—	1 fl. Courent	Frankfurt a. M.
64 Xr. dergleichen	—	1 Ecü —	Lion.
57 Xr. dergleichen	—	1 fl. Courent	Nürnberg.

Und hierbey hat Zurzach durchaus die veränderlichen Preise.

I.

Vergleichungs-Tafel

der

Rechnungs- gold- und silbernen Münzen,

nach ihrem

Schrot oder äusserlichen Gewicht, Korn oder Gehalt einer Cöllnischen Mark fein, und Werth 1) in Holländischen As fein Gold und Silber, 2) in Conventions-Geld oder Friedrichsd'or, Louisd'or ꝛc. und 3) in Preußischem Courent-Gelde.

Nota. Zu Ersparung des Raumes sind die Rechnungsmünzen, durch Rechn., die Goldmünzen durch ⊙, die Silbermünzen durch)) bezeichnet. Die kleinern Zahlen bey den Holländischen As bedeuten, wenn sich nicht gerade Brüche dabey befinden, Theile von 100; die K. dem Gehalt der Goldmünzen 24 Karat zu 12 Grän die Mark; die L. den Gehalt der Silbermünzen 16 Loth zu 18 Grän die Mark. Die * einen unbeständigen oder veränderlichen Werth der Rechnungsmünzen; die Brüche der Pfennige im Conventions-Gelde und Preußischen Courent sind weggelassen worden. Will man, auser dem schon in der Tafel enthaltenen Werth der Münzsorten in Conventions-Geld und Preuß. Courent, die Münzsorten, oder auch nur einige derselben, noch in einen andern Münzwerth, z. B. Holländische gesetzmäßige Albertsthaler in Thaler Hannöversche Cassenmünz versetzen, darf man nur nach Maasgabe der bey den Münzsorten angemerkten Holländ. As: 40533 in 50690 Holländ. As dividiren, so wird die Antwort 1 Rthlr. 9 Marar. Hannöversches oder nach dem alten Leipziger Fuß ausgeprägtes Cassengeld geben, und eben dieserhalb ist der hinter den Rubriken offen gebliebene Raum gelassen worden: Bey mehrern Stücken wird die Anzahl derselben mit ihrem Werth der Holländischen As vor der Division erst multiplicirt.

Münzsorten.

A.

Achner Rechn. Thaler Courent zu 6 ßl. 9 fl. oder 54 Mk.
Species ‛ 8 ‛ 12 ‛ oder 72 ‛
☽ Rathspräsentger von 1752. — —
Adolphsd'or ⊙ Schwed. Pommer. s. Stralsund —
Albertsthaler ☽ Holländische gesetzmäßige —
nach Regenspurger Probe
Niederländische nach Newtons Probe
Alicantsche Rechn. Libras zu 10 Real 20 Sueldos od. 240 Dineros
Alte Zweydrittel von 1667. nach Zinnischem Fuß ☽ —
Amsterdammer Rechn. Liv. vls zu 6 fl. 20 ßl. od. 240 pf. vls Banco Cour.
Thaler zu 50 Stüver od. 100 pf. vls Banco Cour.
Gulden zu 20 Stüver od. 40 pf. vls Banco Cour.
Anwerper Rechn. Liv. vls zu 20 ßl. vls od. 120 Stüv. Wechs. Geld Courent
Thaler zu 8 ßl. vls od. 48 Stüv. Wechs. Geld Courent
Gulden zu 20 Stüv. od. 40 pf. vls. Wechs. Geld Courent
Arragonisch Span. Rechn. Libras zu 10 Real oder 320 Dineros
Augsburger Rechn. Thaler zu 1½ fl. oder 90 Xr.
Giro — —
Courent — —
Louisd'or od. Doppien
Waarenzahl od. Münze
Gulden zu 60 Xr. Giro — —
Courent — —
Louisd'or od. Doppien
Waarenzahl od. Münze
Augustd'or ⊙ Sächsische ältere gesetzmäßig — —
nach dem Passier-Gewicht
neuere seit 1772. — —

a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v w x y z aa bb cc dd ee ff gg hh

Gewicht in Holländischen As.				Gehalt nach ⊙ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr	Werth, in Holländischen As fein. Gold.	Silber.	Conventions-Geld od. Friedd'or thl	gr.	pf.	Preuſsisch Courent-Geld. thl	gr.	pf.					
—	—	—	—	—	* 21 —	*303 —	—	19	11	—	20	11					a
—	—	—	—	—	* 28 —	*404 —	1	2	7	1	3	11					b
129 —	Ld.	9	7		— —	75.70	—	4	11	—	5	2					c
138.80	Rt.	15	4		88.60	— —	3	12	5	3	16	8					d
584 —	Ld.	13	16		— —	506.90	1	9	4	1	11	—					e
580.80	″	13	15		— —	502.10	1	9	—	1	10	8					f
584 —	″	14	—		— —	511 —	1	9	7	1	11	3					g
—	—	—	—	—	25.40	378.80	1	—	10	1	2	2					h
—	—	—	—	—	— —	308.75	—	20	3	—	21	4					i
—	—	—	—	—	* 86.40	1267.36	3	11	4	3	15	6					k
—	—	—	—	—	81.67	1200.38	3	6	11	3	10	11					l
—	—	—	—	—	* 36 —	528.06	1	10	8	1	12	5					m
—	—	—	—	—	34.03	500.16	1	8	11	1	10	6					n
—	—	—	—	—	* 14.40	211.22	—	13	11	—	14	7					o
—	—	—	—	—	13.61	200.06	—	13	1	—	13	9					p
—	—	—	—	—	83.27	1190.58	3	6	4	3	10	3					q
—	—	—	—	—	71.37	1020.49	2	19	1	2	22	6					r
—	—	—	—	—	33.31	476.23	1	7	4	1	8	10					s
—	—	—	—	—	28.55	408.20	1	2	10	1	4	2					t
—	—	—	—	—	13.88	198.43	—	13	—	—	13	8					u
—	—	—	—	—	11.89	170.08	—	11	2	—	11	8					v
—	—	—	—	—	31.88	473.50	1	7	1	1	8	8					w
—	—	—	—	—	* 32.50	463.29	1	6	5	1	8	—					x
—	—	—	—	—	* 25.60	364.80	1	—	—	1	1	2					y
—	—	—	—	—	25.19	— —	1	—	—	1	1	2					z
—	—	—	—	—	* 21.30	304.—	—	20	—	—	20	11					aa
—	—	—	—	—	* 21.70	308.86	—	20	3	—	21	4					bb
—	—	—	—	—	* 17.10	243.20	—	16	—	—	16	9					cc
—	—	—	—	—	16.79	— —	—	16	—	—	16	9					dd
—	—	—	—	—	* 14.20	202.$\frac{2}{3}$	—	13	4	—	14	—					ee
138.80	Rt.	21	8		125.40	— —	4	23	6	5	5	6					ff
137.50	″	21	8		124.10	— —	4	22	2	5	4	2					gg
138.97	″	21	8		125.46	— —	4	23	7	5	5	7					hh

Münzsorten.

B.

Barcellonische Rechn. Libras zu 10 Real. oder 240 Dineros — a
Reales de plata zu 42 Dineros — b
dergl. Catalonische Realen zu 36 Dineros c
Real de ardites zu 24 Dineros — d
Baseler Rechn. Thaler zu 3 Liv. oder 108 Xr. Wechsel-Geld — e
Courent — f
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr. Wechsel-Geld g
Courent — h
☽ Species-Thaler von 1624 — 1669 — — i
neue Thaler von 1765 zu 30 Schw. Batzen — k
halbe dergleichen zu 15 dergleichen — — l
drey Batzner oder 12 Xr-Stück von 1724 — 1726. m
Bergamosche Rechnungs-Scudi zu 7 Lire oder 140 Soldi — n
Lire zu 20 Soldi — — o
Berliner, s. Preusisch-Brandenburgische Münzen.
Berner Rechn. Thaler zu 30 Batzen,
nach dem 1755er Münzfuß — — p
nach dem Preis der Sch. Ld'or od. Laubthlr. q
Kronen zu 25 Batzen,
nach dem 1755er Münzfuß — — r
nach dem Preis der Sch. Ld'or od. Laubthlr. s
Livres oder Franken zu 10 Batzen,
nach dem 1755er Münzfuß — — t
nach dem Preis der Sch Ld'or od. Laubthlr. u
nach einer Würdigung von 1744. — v
☽ Patacons von 1622 — 1723. — — — w
Fünf-Batzner oder 10 Sous-Stücke — — x
Bilbaosche Rechnungs Reales zu 34 Maravedis de Vellon — y
Bologneser Rechn. Scudi di Cambio zu 85 Bolog. Wechs. Geld z
Lire zu 2 Paoli oder 20 Bolog. Wechs. Geld aa
Courent bb
Bozner Rechnungs-Scudi di Cambio zu 93 Xr. Giro — cc
Thaler zu 90 Xr. Giro — — dd
Moneta lunga — ee
Gulden zu 60 Xr. Giro — — ff
Moneta lunga — gg
Meß Valuta — hh

Gewicht in Holländischen As.					Gehalt nach ⊙ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr	Werth, in Holländischen As fein Gold.	Silber.	Conventions-Geld od. Friedd'or thl	gr.	pf.	Preussisch Courent-Geld. thl	gr.	pf.				
—	—	—	—	—		18.15	268.30	—	17	7	—	18	6				a
—	—	—	—	—		3.17	46.90	—	3	1	—	3	2				b
—	—	—	—	—		2.72	40.20	—	2	7	—	2	9				c
—	—	—	—	—		1.81	26.80	—	1	9	—	1	10				d
—	—	—	—	—		31.60	456.42	1	6	—	1	7	6				e
—	—	—	—	—	*	29 —	410 —	1	2	11	1	4	4				f
—	—	—	—	—		17.55	253.56	—	16	8	—	17	6				g
—	—	—	—	—	*	16 —	228 —	—	15	—	—	15	9				h
589	—	£o.	14	—		— —	515 —	1	9	10	1	11	7				i
486	—	℔	13	9		— —	410 —	1	2	11	1	4	4				k
243	—	℔	13	9		— —	205 —	—	13	5	—	14	2				l
93	—	℔	7	7		— —	43 —	—	2	10	—	2	11				m
—	—	—	—	—		23.17	342.37	—	22	6	—	23	7				n
—	—	—	—	—		3.31	48.91	—	3	2	—	3	4				o
—	—	—	—	—		29.60	424.50	1	3	11	1	5	3				p
—	—	—	—	—		28.80	417 —	1	3	5	1	4	9				q
—	—	—	—	—		24.68	353.75	—	23	3	1	—	5				r
—	—	—	—	—		24 —	347.50	—	22	10	1	—	—				s
—	—	—	—	—		9.87	141.50	—	9	3	—	9	9				t
—	—	—	—	—		9.60	139 —	—	9	1	—	9	7				u
—	—	—	—	—		10.19	148.10	—	9	9	—	10	2				v
563	—	£o.	13	16		— —	489 —	1	8	2	1	9	9				w
102	—	℔	12	—		— —	76 —	—	5	—	—	5	3				x
—	—	—	—	—		1.69	25.16	—	1	7	—	1	8				y
—	—	—	—	—		30 19	456.92	1	6	1	1	7	6				z
—	—	—	—	—		7.10	107.50	—	7	—	—	7	5				aa
—	—	—	—	—	*	6.90	104.90	—	6	10	—	7	3				bb
—	—	—	—	—		33 82	478.74	1	7	6	1	9	1				cc
—	—	—	—	—		32.73	463.30	1	6	6	1	8	—				dd
—	—	—	—	—		25.77	364.80	1	—	—	1	1	2				ee
—	—	—	—	—		21.82	308.87	—	20	4	—	21	4				ff
—	—	—	—	—		17.18	243.20	—	16	—	—	16	9				gg
—	—	—	—	—	*	16.18	229.14	—	15	1	—	15	10				hh

Münzsorten.

Brandenburger ☽ Thaler, nach dem Burgunder Thalrr-Fuß ausgeprägt, zufolge Regenspurger Probe — — a
Braunschweiger Rechn. Thaler zu 24 gute oder 36 Margr.
in Carld'or b
in Courent c
⊙ 5 Thaler-Stück, gesetzmäßige d
nach dem Passier-Gewicht e
☽ Courent, s. Conventions-Münzen seit 1764.
Bremer Rechnungs-Thaler zu 72 Grot in Louisd'or —
in Courent — g
Breslauer, s. Preußisch-Brandenburgische Münzen.
Brüßler Rechnungs, s. Antwerper Rechnungs-Münzen.

C.

Cadixer Rechnungs-Reales de Plata zu 34 Maravedis — h
Canarischer Inseln Rechnungs-Reales zu 8 Quartos — i
Carld'or, s. Braunschweiger ⊙ 5 Thaler-Stücke
Carlino ☽ Neapolitanische, nach Newtons Probe — — k
Carolin ☽ Schwedische — — — — — l
Carolind'or, oder ⊙ Bayersch. Würtemb. Pfältz. ꝛc. Carolinen m
Carolus, Englische alte ⊙ Münze — — — n
Casseler Rechnungs-Thaler zu 32 Hessische Albus — — o
Catalonisch-Span. Rechn. Libras zu 10 Real oder 240 Dineros p
Chevalliers, oder ⊙ alte Franz. Ld'or mit dem Maltheser-Kreuz q
Chinasche Rechn. Lyangs od. Taels zu 10 Mas od. 100 Condorins r
Cölner Rechn. Thaler Spec. zu 1½ fl. 80 Alb. od. 90 Xr. Cour. v. 1758 s
Cour. zu 1½ fl. 78 Alb. od. 87½ Xr. Courent t
Gulden Species zu 53⅓ Alb. od. 60 Xr. Courent u
Constantinopolitanische Rechn. Piaster zu 100 Mines od. Aspers v
Conventions-Münzfuß-Sorten, bestehen in
☽ Species-Thaler zu 1⅓ Rthl. 2 Rfl. 32 ggr. 48 Margr. od. 120 Xr. w
½er oder Gulden zu 16 ggr. 24 Margr. oder 60 Xr. — x
¼tel oder ½e Gulden zu 8 ggr. 12 Margr. oder 30 Xr. — y
Kopfstück zu 20 Xr. — — — — z
Siebenzehner zu 17 Xr. — — — — aa
½e Kopfstücke zu 10 Xr. — — — — bb
Siebener zu 7 Xr. — — — — cc
Groschen zu 3 Xr. — — — — dd

Gewicht in Holländischen As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr			Werth, in Holländischen As fein Gold.	Silber.	Convent. Geld od. Friedd'or thl	gr.	pf.	Preuß. Courent-Geld. thl	gr.	pf.				
608 —	Lo.	13	6	— —	506. 2/5	1	9	4	1	11	—				a
— —	—	—	—	25.19	— —	1	—	—	1	1	2				b
— —	—	—	—	* 25.50	364.80	1	—	—	1	1	2				c
138.80	R.	21	9	125.90	— —	5	—	—	5	6	—				d
136. 5/12	;	21	9	123. 5/8	— —	4	21	9	5	3	9				e
— —	—	—	—	25.50	— —	1	—	—	1	1	2				f
— —	—	—	—	— —	*364.80	1	—	—	1	1	2				g
— —	—	—	—	3.19	47.35	—	3	1	—	3	3				h
— —	—	—	—	2.55	37.88	—	2	6	—	2	7				i
45 —	Lo.	14	11	— —	41 —	—	2	8	—	2	10				k
216.40	;	11	2	— —	150.30	—	9	10	—	10	4				l
202. 2/3	R.	18	9	158. 1/3	— —	6	7	—	6	14	6				m
186 —	;	22	—	170.50	— —	6	18	5	7	2	8				n
— —	—	—	—	25.20	365 —	1	—	—	1	1	2				o
— —	—	—	—	18.47	272.71	—	17	11	—	18	10				p
202 —	R.	21	8	182.30	— —	7	5	8	7	14	6				q
— —	—	—	—	* 65 —	781 —	2	3	4	2	5	11				r
— —	—	—	—	21 —	303 —	—	19	11	—	20	11				s
— —	—	—	—	20.50	295 —	—	19	5	—	20	4				t
— —	—	—	—	14 —	202 —	—	13	3	—	13	11				u
— —	—	—	—	* 18 —	*262 —	—	17	3	—	18	1				v
583.68	Lo.	13	6	— —	486.40	1	8	—	1	9	7				w
291.84	;	13	6	— —	243.20	—	16	—	—	16	9				x
145.92	;	13	6	— —	121.60	—	8	—	—	8	5				y
138.97	;	9	6	— —	81 —	—	5	4	—	5	7				z
127 —	;	8	12	— —	68.90	—	4	6	—	4	9				aa
81 —	;	8	—	— —	40.50	—	2	8	—	2	9				bb
67.50	;	6	13	— —	28.30	—	1	10	—	1	11				cc
35.30	;	5	9	— —	12.10	—	—	9 1/2	—	—	10				dd

Münzsorten.

Courentgeld, Preußisches, bestehet in
- ☽ Reichsthalern zu 24 Gr. von 1750 und 1764. — — a
- halbe dergl. zu 12 Gr. von 1750 und 1764. — — b
- ¼tel dergl. zu 6 Gr. von 1750 und 1764. — — c
- ⅓tel dergl. zu 8 Gr. seit 1764. — — — d
- ⅙tel dergl. zu 4 Gr. ; ; — — — e
- $\frac{1}{12}$tel dergl. zu 2 Gr. ; ; — — — f

Crusados novos ☽ Portug. zu 480 Rees seit 1750. — — g
nach Tableau du pair
- ⊙ Portug. zu 480 Rees — — — h
- velhos Portug. ⊙ zu 400 Rees — — — i

Curassausche Rechnungs-Pesos zu 8 ßl. oder 48 Stüver — k

D.

Dänische Rechn. Thaler zu 6 Mk. oder 96 ßl. Kronen-Valuta — l
Courent — m
- ⊙ Courent Ducaten, alte von 1714—1717 zu 11 Mk. n
- neue seit 1757 zu 12 Mk. — o
- ☽ Species-Thaler von 1776. — — — p
- Kronen zu 4 Mk. nach Newtons Probe — q
- dergl. von einer andern Sorte, nach Newtons Probe r
- 24 ßl.-Stück zu 12 ßl. Lübisch — — s
- 16 ßl.-Stück zu 7½ ßl. Lüb. v. 1713-17. n. Regensp. Probe t
- 12 ßl.-Stück zu 5 ßl. Lüb. v. 1710-24. n. Regensp. Probe u
- Amerikanische 12 ßl.-Stück — — — v

Danziger Rechn. Thaler zu 3 fl. oder 90 gr. Preußisch, Ao. 1772. w
nach dem Ducaten-Preis zu 4 thlr. x
- Gulden, zu 30 Prgr. nach Krusen — — y
- dergl. nach dem Ducaten Preis zu 12 fl. — z

Doblones, s. Spanische Doblones.

Dobraons ⊙ Portugiesische zu 24000 Rees — — aa
Dobras ⊙ Portugiesische zu 12800 Rees — — — bb
Doppien ⊙ Savoysche, neue, seit 1755. — — — cc
⊙ Spanische, s. Spanische Doblones.
Ducaten, Dänische, alte, von 1714—1717. — — dd
neue, seit 1757. — — — ee
von feinem Golde — — — — ff

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr.			Werth, in Holländischen As fein Gold.	Werth, in Holländischen As fein Silber.	Convent.-Geld od. Friedd'or thl	gr.	pf.	Preuß. Courent-Geld thl	gr.	pf.				
462.85	Lb.	12	—	—	—	347.15	—	22	10	1	—	—				a
231.42	″	12	—	—	—	173.56	—	11	5	—	12	—				b
115.71	″	12	—	—	—	86.78	—	5	8	—	6	—				c
173.49	″	10	12	—	—	115.66	—	7	7	—	8	—				d
110.97	″	8	6	—	—	57.79	—	3	9	—	4	—				e
77.29	″	6	—	—	—	28.89	—	1	10	—	2	—				f
305.60	″	14	9	—	—	276 —	—	18	2	—	19	1				g
304 —	″	14	7	—	—	273 —	—	17	11	—	18	10				h
22.3/8	K.	22	—	20.50	—	—	—	19	6	—	20	6				i
18.60	″	22	—	17.10	—	—	—	16	3	—	17	1				k
— —	—	—	—	28.73	409.07	1	2	11	1	4	3					l
— —	—	—	—	—	466.94	1	6	8	1	8	3					m
— —	—	—	—	28.48	429 —	1	4	2	1	5	7					n
60 —	K.	21	20	52.90	—	2	2	4	2	4	11					o
64.80	″	21	10	56.90	—	2	6	2	2	9	—					p
603.92	Lb.	14	—	—	528.43	1	10	9	1	12	6					q
464 —	″	10	13	—	311 —	—	20	5	—	21	6					r
374 —	″	13	7	—	313 —	—	20	7	—	21	7					s
190 —	″	9	—	—	107 —	—	7	—	—	7	5					t
105 —	″	9	17	—	65.70	—	4	3	—	4	6					u
79.70	″	8	15	—	44 —	—	2	10	—	3	—					v
132.50	″	7	17½	—	66 —	—	4	4	—	4	7					w
— —	—	—	—	* 18.40	*275 —	—	18	1	—	18	11					x
— —	—	—	—	* 17.75	*260.35	—	17	2	—	18	—					y
— —	—	—	—	* 7 —	103 —	—	6	9	—	7	1					z
— —	—	—	—	* 5.91	* 86.78	—	5	9	—	6	—					aa
1119.3/8	K.	22	—	1026 —	—	—	—	40	17	6	42	19	—			bb
597 —	″	22	—	547.25	—	—	21	17	4	22	19	9				cc
200.20	″	21	9	181.50	—	—	7	4	11	7	13	8				dd
60 —	K.	21	2	52.90	—	—	2	2	4	2	4	11				ee
64.80	″	21	1	56.90	—	—	2	6	2	2	9	—				ff
72.60	″	24	—	72.60	—	—	2	21	2	3	—	8				gg

Münzsorten.

Ducaten, in Hamburg al Marco	—	—	—	—	a
Hamburger Golde	—	—	—	—	b
Holländische gesetzmäßige, neue			—	—	c
nach dem Remedio			—	—	d
im Durchschnitt			—	—	e
Kremnitzer	—	—	—	—	f
von halben Louisd'or Gewicht			—	—	g
nach dem Reichs-Münzfuß	—		—	—	h
Russische gute Ducaten	—		—	—	i
Andreas-Ducaten von 2 Rubel				—	k
Schwedische Ducaten	—	—	—	—	l
Ducati di Regno) Neapolitanische, nach Newtons Probe					m
Venediger)	—	—	—	—	n
Ducatons) Holländisch, gesetzmäßige	—		—	—	o
nach dem Remedio	—		—	—	p
im Durchschnitt	—		—	—	q
Niederländ. neue seit 1749, gesetzmäßig zu	—		—	—	r
Remedium zu	—		—	—	s
Durchschnitt zu	—		—	—	t
nach Tableau du pair					u
Duynkirchener Rechn. Liv. vls zu 20 ßl. oder 240 Den. vls	—		—	—	v
Ecü od. Thaler zu 8 ßl. vls od. 48 Stüver					w
Gulden zu 20 Stüver oder 40 Den. vls					x
Livres zu 20 Sous	—		—	—	y

E.

Ecü d'Argent) französische, s. Laubthaler.					
Savoysche seit 1755, nach Tableau du pair					z
Emdener, s. Preußisch-Brandenburgische Münzen.					
Engelots, ⊙ Englische alte	—	—	—	—	aa
Englische Rechn. Pfund Sterling zu 20 ßl oder 240 Den. Sterl.					bb
) Cronen, gesetzmäßige zu	—		—	—	cc
nach dem Remedio 1) zu	—		—	—	dd
2) zu	—		—	—	ee
im Durchschnitt zu	—		—	—	ff
nach Tableau du pair	—		—	—	gg
halbe Cronen	—	—	—	—	hh
Schillinge	—	—	—	—	ii

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr.			Werth, in Holländischen As fein Gold.	Silber.	Convent.-Geld od. Friedd'or thl.	gr.	pf.	Preuss. Courent-Geld. thl.	gr.	pf.				
72.50	K.	23	6	70.99	— —	2	19	7	2	23	—				a
72.60	″	23	6	71.08	— —	2	19	8	2	23	1				b
72.68	″	23	8	71.67	— —	2	20	3	2	23	9				c
72.68	″	23	7	71.42	— —	2	20	—	2	23	6				d
— —	—	—	—	71.55	— —	2	20	2	2	23	7				e
72.60	K.	23	9	71.80	— —	2	20	4	2	23	10				f
69.40	″	23	6	67.90	— —	2	16	8	2	20	—				g
72.60	″	23	8	71.50	— —	2	20	2	2	23	7				h
72.$\frac{1}{8}$	″	23	3	69.87	— —	2	18	6	2	21	11				i
85.12	″	18	9	66.50	— —	2	15	4	2	18	6				k
72.46	″	23	5	70.70	— —	2	19	4	2	22	9				l
453 —	Ld.	14	11	— —	413 —	1	3	2	1	4	6				m
473 —	″	13	4	— —	391 —	1	1	9	1	3	—				n
682 —	″	15	1	— —	641.70	1	18	2	1	20	4				o
677.70	″	15	—	— —	635.30	1	17	9	1	19	10				p
679.80	″	15	—$\frac{1}{2}$	— —	638.50	1	18	—	1	20	1				q
696 —	″	13	17$\frac{1}{2}$	— —	608.30	1	16	—	1	18	—				r
692 —	″	13	16$\frac{1}{2}$	— —	602.10	1	15	7	1	17	7				s
694 —	″	13	17	— —	605.20	1	15	10	1	17	10				t
696 —	″	13	16	— —	604 —	1	15	9	1	17	9				u
— —	—	—	—	48.23	696.52	1	21	9	2	—	1				v
— —	—	—	—	19.29	278.61	—	18	4	—	19	3				w
— —	—	—	—	8.04	116.09	—	7	7	—	8	—				x
— —	—	—	—	6.45	92.87	—	6	1	—	6	5				y
732 —	Ld.	14	9	— —	663.50	1	19	8	1	21	10				z
105.70	K.	23	8	104.20	— —	4	3	3	4	8	3				aa
— —	—	—	—	151.82	2306.83	6	7	9	6	15	4				bb
626 —	Ld.	14	14$\frac{2}{5}$	— —	579.30	1	14	1	1	16	—				cc
626 —	″	14	12	— —	574.10	1	13	9	1	15	8				dd
621 —	″	14	14$\frac{2}{5}$	— —	574.10	1	13	9	1	15	8				ee
— —	—	—	—	— —	576.70	1	13	11	1	15	10				ff
625 —	Ld.	14	12	— —	573 —	1	13	8	1	15	7				gg
312 —	″	14	12	— —	286 —	—	18	10	—	19	9				hh
125 —	″	14	12	— —	114 —	—	7	6	—	7	10				ii

Münzsorten.

Escudos ⊙	Portugiesische zu 1600 Rees	—	—		a
	Spanische ältere, vor 1772.	—	—		b
	neuere, seit 1772.	—	—		c

F.

Feine Zweydrittel, s. Zweydrittel.					
Filippi di Milano ☽	Mailändische zu	—	—	—	d
Florenus Aureus, oder	Goldgulden von 1252.		—	—	e
Florentinische Rechn.	Scudi d'oro zu $7\frac{1}{2}$ Lire od. 90 Crazie			—	f
	Scudi Courent zu 7 Lire		—	—	g
	Pezzi zu $5\frac{3}{4}$ Lire	—	—	—	h
	Lire zu $1\frac{1}{2}$ Paoli, 12 Crazie od. 20 Soldi M.b.				i
Francescini, oder ☽	$\frac{1}{2}$e Toscanische Francesconi		—	—	k
Francesconi ☽	Toscanische seit 1747, nach Tableau du pair			—	l
Frankfurt a. M. Rechn.	Thaler zu $22\frac{1}{2}$ Batzen oder 90 Xr.				
	Wechsel Geld vor Ao. 1765.				m
	Louisd'or-Vauluta			—	n
	Conventions-Courent				o
	Münze oder Waarenzahl				p
	Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr.				
	Convention-Courent				q
	Münze	—	—		r

Französische Rechnungs Münzen

a) vor dem neuen Münzfuß von Ao. 1785.

	Ecü zu 3 Liv. oder 60 Sous	—	—	—	s
	Livre zu 20 Sous	—	—	—	t

b) seit dem neuen Münzfuß von 1785. s. Einleitung.

	Ecü zu 3 Liv. oder 60 Sous	—	—	—	u
	Livre zu 20 Sous	—	—	—	v
⊙	Schild Louisd'or v. 1726 bis incl. 1784 ausgeprägte einfache				
	gesetzmäßig zu	—	—	—	w
	nach dem Remedio zu	—	—	—	x
	im Durchschnitt zu	—	—	—	y
	nach Tableau du pair zu	—	—	—	z
	nach Regenspurger Probe zu	—	—	—	aa
	nach Augsburger Probe v. 1761. zu	—	—	—	bb

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ⊙ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän.		Gr.	Werth. in Holländischen As fein		Convent. Geld od. Friedd'or			Preuß. Courent-Geld.						
				Gold.	Silber.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.				
74. 5/8	K.	22	—	68.40	— —	2	17	2	2	20	5				a
70.50	″	22	—	64.60	— —	2	13	6	2	16	8				b
70.36	″	21	8	63.52	— —	2	12	6	2	15	6				c
580 —	Lo.	15	4	— —	551 —	1	12	3	1	14	1				d
73.54	K.	24	—	73.54	— —	2	22	—	3	1	7				e
— —	—	—	—	40.58	588.81	1	14	9	1	16	8				f
— —	—	—	—	37.87	549 56	1	12	1	1	13	11				g
— —	—	—	—	31.11	451.42	1	5	8	1	7	2				h
— —	—	—	—	5.41	78.50	—	5	2	—	5	5				i
285 —	Lo.	14	12	— —	261 —	—	17	2	—	18	—				k
570 —	″	14	12	— —	523 —	1	10	5	1	17	1				l
— —	—	—	—	24.40	*344 —	—	22	7	—	23	9				m
— —	—	—	—	25 —	— —	—	23	10	1	1	—				n
— —	—	—	—	25.70	364 80	1	—	—	1	1	2				o
— —	—	—	—	21.48	304 —	—	20	—	—	20	11				p
— —	—	—	—	17.18	243.20	—	16	—	—	16	9				q
— —	—	—	—	14.30	202. 2/3	—	13	4	—	14	—				r
— —	—	—	—	19.26	278.61	—	18	4	—	19	3				s
— —	—	—	—	6.42	97.87	—	6	1	—	6	5				t
— —	—	—	—	17.90	272. 1/3	—	17	—	—	18	9				u
— —	—	—	—	5.96	99.77	—	5	8	—	6	3				v
169 80	K.	22	—	155 65	— —	6	4	3	6	11	9				w
169.20	″	21	7 1/2	152.49	— —	6	1	6	6	8	7				x
169.50	″	21	9 3/4	154.07	— —	6	2	9	6	10	4				y
169.80	″	21	9	153.80	— —	6	2	6	6	9	11				z
169.10	″	21	8	152.70	— —	6	1	5	6	8	10				aa
169.10	″	21	7	152.10	— —	6	—	11	6	8	3				bb

Münzsorten.

⊙ Schild-Louisd'or v. 1726 bis incl. 1784 ausgeprägte einfache					
nach Berliner Probe eines Stückes					a
von 1745. La. W. zu 2284 Richtpfennige Gewicht					b
von 1782.	—	—	—	—	c
nach der Einleitung	—	—	—	—	
ganz neue Louisd'or seit 1785. nach dem neuen Münzfuß					
ausgepräget, s. Einleitung	—	—	—	—	d
☽ Laubthaler seit 1726 bis 1784.					
gesetzmäßig zu	—	—	—	—	e
nach dem Remedio zu	—	—	—	—	f
im Durchschnitt zu	—	—	—	—	g
nach Tableau du pair	—	—	—	—	h
nach Regenspurger Probe		—	—	—	i
nach der Einleitung	—	—	—	—	k
ganz neue Laubthaler seit 1784 und 1785. ausgepräget,					
s. Einleitung	—	—	—	—	l
24 Sous-Stücke, nach Regenspurger Probe			—	—	m
12 Sous-Stücke, nach derselben			—	—	n
Friedrichsd'or ⊙ Preußische zu 5 Rthlr. gesetzmäßig zu				—	o
vom Passier-Gewicht zu					p

G.

Genfer Rechnungs-Thaler, Ecu Paragon, zu 3 Livres 60 Sous					
oder 126 Genfer Sous				—	q
Gulden zu 12 Genfer Sous				—	r
⊙ Pistolen seit 1752.	—	—	—	—	s
☽ Patagons, nach Tableau du pair			—	—	t
dergleichen von 1722 u. 1723, nach Regensp. Probe					u
halbe Livres zu 21 Genfer Sous			—	—	v
Genueser Rechn. Scudi d'oro marche, in Fuori di Banco				—	w
Scudi d'argento zu $174\frac{4}{5}$ Soldi Fuori di Banco					x
Pezzi von 5 Lire di Banco			—	—	y
von $5\frac{3}{4}$ Lire Fuori di Banco				—	z
Scudi di Cambio zu $4\frac{3}{5}$ Lire Fuori di Banco					aa
Lire zu 20 Soldi Fuori di Banco			—	—	bb
⊙ neue Genovinen zu			—	—	cc

Münzsorten.

Genueser ☽	Genovinen, nach Tableau du pair	—		—	a
	Scudi di St. Giambatista	—	—	—	b
	Madoninas doppelte	—	—	—	c
	Giorgini	—	—	—	d
Georgsd'or ⊙	Hannöversche zu	—	—	—	e
Gigliati ⊙	Florentinische zu	—	—	—	f
Giustini ☽	Venediger zu	—	—	—	g
Goldgulden ⊙	Hannöversche, gesetzmäßige zu	—	—	—	h
	Rheinische	—	—	—	i
	☽ Holländische zu 28 Stüver, gesetzmäßig zu				k
	nach Newtons Probe zu				l
	zu 26 Stüver,				
	1ste Sorte, n. Newtons Probe				m
	2te Sorte, n. desselben Probe				n
,	Kronen oder ⊙ Französische Ecü d'or	—		—	o
Grouch ☽	Türkische Piaster oder ältere Thaler	—		—	p
Guineen ⊙	Englische gesetzmäßige zu	—	—	—	q
	nach dem Remedio 1) zu	—	—	—	r
	oder 2) zu	—	—	—	s
	im Durchschnitt zu	—	—	—	t
Gulden-Grosche ☽	oder Reichs Guldner zu 72 Xr. v. 1551 — 59.				u
	☽ Holländische einfache, nach dem Remedio zu	—			v
	nach Regenspurger Probe zu				w
	anderthalbe oder Daalder,				
	nach dem Remedio zu				x
	doppelte, nach dem Remedio	—			y
	dreyfache, " " "	—			z
Kayserliche von	Leopold, nach Regenspurger Probe				aa
"	Josepho, nach derselben	—			bb
"	Carolo, nach derselben	—			cc
Oesterreichische neue,	seit 1750 Conventions-Geld				dd
	halbe dergleichen	—	—	—	ee
⊙	Rheinische	—	—	—	ff

H.

Hamburger Rechn. Thaler zu 8 ßl. vls,	48 ßl. Lüb. od. 96 Den. vls				
	Banko				gg
	Courent				hh

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ⊙ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän.			Werth, in Holländischen As fein		Convent. Geld od. Friedd'or			Preuß. Courent-Gelde.						
			Gr.	Gold.	Silber.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.				
800 —	Lo.	15	3	— —	758 —	2	1	10	2	4	4				a
434 —	″	14	13	— —	399 —	1	2	3	1	3	7				b
189 —	′	13	8	— —	159 —	—	10	5	—	11	—				c
123 —	″	13	14	— —	106 —	—	7	—	—	7	4				d
138.90	K.	21	9	125.90	— —	5	—	—	5	6	—				e
72.60	″	23	10½	72 20	— —	2	20	9	3	—	3				f
584 —	Lo	14	12	— —	535 —	1	11	2	1	12	11				g
67.50	K.	19	1	53.70	— —	2	3	1	2	5	9				h
67.50	″	18	9	52.70	— —	2	2	2	2	4	9				i
407 —	Lo.	11	—	— —	280 —	—	18	5	—	19	4				k
388 —	″	11	11	— —	281 —	—	18	6	—	19	5				l
356 —	″	11	11	— —	258 —	—	17	—	—	17	10				m
414 —	″	9	14½	— —	253 —	—	16	8	—	17	6				n
70 —	K.	22	8	66.10	— —	2	14	11	2	18	3				o
552 —	Lo.	9	6	— —	322 —	—	21	2	—	22	3				p
174.50	K.	22	—	159 97	— —	6	8	4	6	16	1				q
173.30	″	22	—	158.87	— —	6	7	4	6	15	—				r
174.50	″	21	10	158.87	— —	6	7	4	6	15	—				s
— —	—	—	—	159.42	— —	6	7	10	6	15	6				t
648 50	Lo.	14	2	— —	572 —	1	13	8	1	15	6				u
219.50	″	14	10½	— —	200 —	—	13	2	—	13	10				v
219 —	″	14	9	— —	198 —	—	13	—	—	13	8				w
328 —	″	14	12	— —	301 —	—	19	9	—	20	9				x
438 —	″	14	12	— —	402 —	1	2	5	1	3	9				y
657 —	″	14	12	— —	603 —	1	15	8	1	17	8				z
297 —	″	14	1	— —	269.90	—	17	2	—	18	—				aa
299 —	″	13	16	— —	259 —	—	17	—	—	17	10				bb
299.30	″	14	1	— —	262.90	—	17	3	—	18	2				cc
291.84	″	13	6	— —	243.20	—	16		—	16	9				dd
145.92	″	13	6	— —	121.60	—	8	—	—	8	4				ee
71.50	K.	19	—	56.60	— —	2	5	11	2	8	7				ff
— —	—	—	—	* 35.54	528 21	1	10	9	1	12	6				gg
— —	—	—	—	* 28.50	429.18	1	4	3	1	5	7				hh

Münzsorten.

Hamburger Rechn. Wechsel-Thaler zu 2 Mark 32 ßl. Lübisch oder 64 pf. vls. Banco a
Mark zu 16 ßl. Lübisch Banko — — b
Courent — — c
☽ Banko-Thaler, die schwersten und besten — d
die leichtesten und geringhaltigsten e
im Durchschnitt also — — f
Mark-Stück zu 2 Mark Courent, seit 1726. — g
zu 1 Mark Courent, : : — h
Schillings-Stücke zu 8 ßl. Courent — — i
zu 4 ßl. Courent — — k
zu 2 ßl. Courent — — l
zu 1 ßl. Courent — — m
Sechslinge zu 6 pf. Lübisch — — — n
Dreylinge zu 3 pf. Lübisch — — — o
Hannöversche Rechn. Thaler zu 36 Mariengr.
Cassen-Geld — — — p
Georgsd'or oder 5 Thaler-Stücken q
Heinrichs-Nobel ⊙ alte Englische — — — r
Hildesheimer, sind Conventions-Münzen.
Holländische Rechn. Münzen, s. Amsterdamer.
⊙ Ducaten, s. Ducaten.
☽ Banko Thaler, nach dem Remedio — s
Courent oder Albertthaler, Ducatons, Gold-Gulden und Gulden, s. Albertsthaler, Ducatons, Gold-Gulden und Gulden.
Löwenthaler, n. d. Remedio u. Newtonscher Probe t
Schillinge, gute, zu 6 Stüver — — u
verminderte, zu 5½ Stüver — v

I.

Jacobiner ⊙ alte Enalische — — — — w
Imperiales ⊙ Russische, von 10 Rubel, vor 1764. — x
seit 1764. — y
von 5 Rubel, vor 1764. — z
seit 1764. — aa
Joachims Thaler ☽ nach 1517. — — — bb
Irrländische Rechn. Pfund zu 20 ßl. oder 240 pf. Irrisch — cc

Gewicht in Holländ. As.		Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr			Werth, in Holländischen As fein Gold.	Silber.	Conventions-Geld od. Friedd'or tbl	gr.	pf.	Preussisch Courent-Geld. tbl	gr.	pf.		
—	—	—	—	—	*23.69	352.14	—	23	2	1	—	4		a
—	—	—	—	—	*11.90	176 —	—	11	7	—	12	2		b
—	—	—	—	—	* 9.50	143.06	—	9	5	—	9	10		c
608	—	Lo.	14	4	—	—	540 —	1	11	6	1	13	3	d
590	—	;	14	—	—	—	516 —	1	9	11	1	11	8	e
599	—	;	14	2	—	—	528 —	1	10	9	1	12	6	f
381.50		;	12	—	—	—	286 —	—	18	10	—	19	9	g
190.70		;	12	—	—	—	143 —	—	9	5	—	9	10	h
114	—	;	10	—	—	—	71.50	—	4	8	—	4	11	i
63.50		;	9	—	—	—	35.70	—	2	4	—	2	5	k
40.80		;	7	—	—	—	17.80	—	1	2	—	1	3	l
22.50		;	6	—	—	—	8.40	—	—	7	—	—	$7\frac{1}{2}$	m
16	—	;	4	—	—	—	4 —	—	—	$3\frac{1}{2}$	—	—	$3\frac{3}{4}$	n
10.$\frac{2}{3}$		;	3	—	—	—	2 —	—	—	$1\frac{3}{4}$	—	—	$1\frac{7}{8}$	o
—	—	—	—	—	26.84	405.33	1	2	8	1	4	—		p
—	—	—	—	—	25 19	— —	1	—	—	1	1	2		q
137	—	ℛ.	22	10	130.$\frac{1}{3}$	— —	5	4	2	5	10	5		r
600	—	Lo.	14	$1\frac{1}{2}$	—	—	528 —	1	10	9	1	12	6	s
570	—	;	11	16	—	—	423 —	1	3	10	1	5	3	t
100.50		;	9	9	—	—	59.60	—	3	11	—	4	1	u
97	—	;	9	—	—	—	54.50	—	3	7	—	3	9	v
186	—	ℛ.	22	—	170.50		— —	6	18	5	7	2	8	w
344.50		;	22	—	315.70		— —	12	12	9	13	4	—	x
272	—	;	22	—	249.$\frac{1}{3}$		— —	9	21	6	10	9	7	y
172.20		;	22	—	157.80		— —	6	6	4	6	13	11	z
136	—	;	22	—	124.$\frac{2}{3}$		— —	4	22	9	5	4	9	aa
608	—	Lo.	15	—	—	—	570 —	1	13	6	1	15	4	bb
—	—	;	—	—	140.14		2129.38	5	20	1	6	3	1	cc

Münzsorten.

K.

Königsberger, s. Preußisch Brandenburgische Münzen. a
Kopenhagner, s. Dänische Münzen.
Kopfstück ☽ ganze, von 20 Xr. Conventions-Münze — b
halbe, von 10 Xr. " "
Kronen ☽ Dänische und Englische, s. Dänische Kronen und Englische Kronen.
Thaler, ältere Französische, seit 1709. c
gesetzmäßig zu — d
nach dem Remedio e
im Durchschnitt —
Kron-Pistolen oder ⊙ ältere Französische Noailles Louisd'or f

L.

Lanterninen, s. Livorninen della Torre.
Larins ☽ Arabische — — — — — g
Laubthaler, s. Französische ☽ neue oder Laubthaler.
Leipziger Rechn. Thaler zu 24 ggr. Conventions-Courent — h
Ld'or od. 5 Thaler Stücke i
Lissabon und Lisboninen, s. Portugiesische Münzen.
Livonesen ☽ Rußisch Livländische, von 1757. — k
Livorner Rechn. Pezzi da otto Reali zu 6 Lire 9 Paoli od. 72 Craz. —
Moneta lunga l
Lire zu 1½ Paoli 12 Crazie oder 20 Soldi
Moneta buona — m
Moneta lunga — n
Livorninen della Torre oder ☽ Toscanische Laterninen von Ferdinand II. Newtons Probe — o
della Rosa ☽ Toscanische v. Cosmo III. Newtons Probe — p
IL Louisd'or alte Französische ⊙ — — q
Thaler, oder ☽ alte Französische Bidet neuf, seit 1723.
gesetzmäßig — r
nach dem Remedio s
im Durchschnitt —
Löwenthaler ☽ Holländische, nach d. Remedio u. Newtons Probe t
Londner, s. Englische Münzen. u

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän.		Werth. in Holländischen As fein		Convention's-Geld od Friedd'or			Preussisch Courent-Geld.				
		Gr.	Gold.	Silber.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.		
138.90	Lö.	9 6	— —	81 —	—	5	4	—	5	7		a
81 —	;	8 —	— —	40.90	—	2	8	—	2	10		b
636.75	;	14 12	— —	583.70	1	14	5	1	16	4		c
631.75	;	14 9	— —	572.50	1	13	8	1	15	6		d
634.25	;	14 10½	— —	578.10	1	14	—	1	15	11		e
254.30	Ꝛ	21 8	229.60	— —	9	2	9	9	13	9		f
100 —	Lö.	14 9	— —	91 —	—	6	—	—	6	3		g
— —	—	— —	25.09	364.80	1	—	—	1	1	2		h
— —	—	— —	25 —	— —	—	23	10	1	1	—		i
548 —	Lö.	12 —	— —	411 —	1	3	—	1	4	5		k
— —	—	— —	31.11	451.42	1	5	8	1	7	2		l
— —	—	— —	5.41	78.50	—	5	2	—	5	5		m
— —	—	— —	5.18	75.23	—	4	11	—	5	2		n
566 —	Lö.	14 13	— —	520 —	1	10	2	1	11	11		o
542 —	;	14 13	— —	498 —	1	8	9	1	10	5		p
200 —	Ꝛ.	21 8	180.50	— —	7	3	11	7	12	8		q
491 —	Lö.	14 12	— —	450 —	1	5	7	1	7	1		r
488 —	;	14 9	— —	442 —	1	5	1	1	6	6		s
489.50	;	14 10½	— —	446 —	1	5	4	1	6	9		t
570 —	;	11 16	— —	423 —	1	3	10	1	5	2		u

Münzsorten.

Louisblanc ☽ Thaler alte Französische gesetzmäßige zu —
nach dem Remedio zu
nach Tableau du pair
nach Regensp. Probe
halbe dergleichen, nach Regenspurger Probe
¼tel dergleichen, nach dergleichen —
Louis d'Argent, s. Laubthaler.
Louisd'or ⊙ alte Französische gemeine, vor Ao. 1726.
gesetzmäßig zu —
nach dem Remedio
al Marco, n. Regensp. Probe
JL bemerkte — —
mit dem Maltheser-Kreuz oder
Stern — —
mit 4 Wapen, Noailles oder
Kron-Pistolen genannt —
neue Französische, s. Franz. ⊙ neue od. Schild-Ld'or
Luccasche Rechn. Scudi d'oro zu 7½ Lire 20 Soldi oder 150 Soldi
di Lira —
Ducati della Seta zu 7 Lire 18 Soldi 5 bis 6 Den.
Lire zu 20 Soldi — — —
Lübische Gulden ⊙ alte zu — — — —
☽ Staats-Mark v. 1506, von Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar ausgeprägte
1te Sorte) 11¾ Stück eine Mark —
2te Sorte) 12¼ Stück " " —
3te Sorte) 12 Stück " " —
Schillinge, 24 Stück = 1 fl.
nach der Reichs-Münzordnung 1551.
1559.
Lüneburger feine ⅔tel-Stücke oder ☽ Gulden — —
Lüttricher Rechn. Thaler oder Patagon zu 4 fl. 8 ßl. od. 80 Stüver
Gulden zu 2 ßl. oder 20 Stüver — —
Lysd'or ⊙ alte Französische zu — — — —

M.

Madonninen ☽ doppelte Genueser — — —

Gewicht in Holländischen As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr			Werth, in Holländischen As fein		Conventions-Geld od. Friedd'or			Preussisch Courent-Geld.				
				Gold.	Silber.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.		
571 —	Lo.	14	12	— —	523.60	1	10	5	1	12	2		a
566 —	″	14	10	— —	514.90	1	9	10	1	11	7		b
571 —	″	14	10	— —	519 70	1	10	2	1	11	11		c
559 —	″	14	12	— —	512 —	1	9	8	1	11	4		d
275 —	″	14	11	— —	251 —	—	16	6	—	17	4		e
133 —	″	14	11	— —	121 —	—	7	11	—	8	4		f
140.50	K.	22	—	128.80	— —	5	2	8	5	9	—		g
140 —	″	21	9	126.90	— —	5	—	10	5	7	1		h
138.80	″	21	10	126.40	— —	5	—	5	5	6	6		i
200 —	″	21	8	180.50	— —	7	3	11	7	12	8		k
202 —	″	21	8	182.30	— —	7	5	8	7	14	6		l
254.30	″	21	8	229.60	— —	9	2	9	9	13	9		m
— —	—	—	—	36.89	535.28	1	11	2	1	12	11		n
— —	—	—	—	38.96	565.43	1	13	2	1	15	—		o
— —	—	—	—	4.92	71.37	—	4	8	—	4	11		p
74.80	K.	23	6	73.20	— —	2	21	8	3	1	3		q
414 —	Lo.	14	9	— —	375 —	1	—	8	1	1	11		r
397 —	″	15	—	— —	372 —	1	—	5	1	1	8		s
405 —	″	14	9	— —	367 —	1	—	1	1	1	4		t
44.40	″	7	—	— —	19.40	—	1	3	—	1	4		u
39.20	″	8	—	— —	19 60	—	1	3	—	1	4		v
272 —	″	15	16	— —	270 —	—	17	9	—	18	8		w
— —	—	—	—	33.57	492.12	1	8	4	1	10	—		x
— —	—	—	—	8.39	123.03	—	8	1	—	8	6		y
84 —	K.	23	3	81.30	— —	3	5	5	3	9	4		z
189 —	Lo.	13	8	— —	159 —	—	10	5	—	11	—		aa

Münzsorten.

Madrasische Rechn. Pagoden zu 26 Fanams oder Fanoins — a
Rupien zu 10 Fanams — — b
Madriter und Malagasche, s. Spanische Münzen.
Maltheser Rechn. Scudi von 12 Tari Silbermünze — c
Kupfermünze — d
Marc'or ⊙ Bayersche gesetzmäßige zu — — — e
Mecklenburgische Rechn. Thaler zu 3 Mk. oder 48 ßl. Courent f
Mark zu 16 ßl. Courent — g
Schwere ☽ Schillings-Stücke
von 1764. zu 32 ßl. — h
zu 16 ßl. — i
zu 8 ßl. — k
von 1774. zu 12 ßl. — l
Mexicanische Rechn. Pesos zu 8 Real oder 34 Mexic. Maravedis de plata m
Milaneser Rechn. Scudi imperiales zu 117 Soldi imperiales n
corrent zu 115 Soldi corrent — o
Lire 5 Stück oder 100 Soldi imperiales p
corrent — q
Mirlitons, alte ⊙ Französische, nach Regensburger Probe — r
Modenasche Rechn. Liren, zu 20 Soldi — — — s
Moed'or, oder ⊙ Portugiesische Lisboninen von 4800 Rees t
Münchener Rechn. Thaler zu 1½ fl. od. 90 Xr. nach Verordn. v. 1766. u
Gulden zu 20 Gr. 24 Landmünzen oder 60 Xr. v

N.

Nancy, oder Lothringer Rechn Livre zu 20 Sous Lothr. — w
Navarra Thaler, ☽ alte Franz. seit 1718. gesetzmäßige zu — x
nach dem Remedio y
im Durchschnitt — z
Navarrisch Span. Rechn. Ducaten zu 392 Maravedis — aa
Libras zu 60 Maravedis — — bb
Neapolitanische Rechn. Ducati di Regno
zu 5 Tari 10 Carlini 100 Grani cc
☽ Ducati di Regno, nach Newtons-Probe dd
halbe dergleichen — — — ee
Tarini — — — — ff
Carlini — — — — gg

Gewicht in Holländ. As.				Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr	Werth, in Holländischen As fein Gold.	Werth, in Holländischen As fein Silber.	Werth, in Conventions Geld od. Friedd'or thl	gr.	pf.	Werth, in Preussisch Courent-Geld. thl	gr.	pf.		
—	—	—	—	—	61.40	— —	2	10	6	2	13	5		a
—	—	—	—	—	— —	237.50	—	15	7	—	16	5		b
—	—	—	—	—	* 27 —	*382 —	1	1	1	1	2	4		c
—	—	—	—	—	* 18 —	*255 —	—	16	9	—	17	7		d
135.10	Kr.	18	9		105.50	— —	4	4	6	4	9	7		e
—	—	—	—	—	* 29.40	429.18	1	4	3	1	5	7		f
—	—	—	—	—	* 9.80	143.06	—	9	5	—	9	10		g
381.50	Ld.	12	—		— —	286 —	—	18	10	—	19	9		h
190.70	〃	12	—		— —	143 —	—	9	5	—	9	10		i
114 —	〃	10	—		— —	71.50	—	4	8	—	4	11		k
183 —	〃	9	—		— —	103 —	—	6	9	—	7	1		l
—	—	—	—	—	33.87	503.10	1	9	1	1	10	9		m
—	—	—	—	—	41.04	609.20	1	16	1	1	18	1		n
—	—	—	—	—	28.50	423.10	1	3	10	1	5	2		o
—	—	—	—	—	35.07	520.68	1	10	3	1	11	11		p
—	—	—	—	—	24.80	367.91	1	—	2	1	1	5		q
135.10	Kr.	21	$6\frac{1}{2}$		121.20	— —	4	19	5	5	1	3		r
—	—	—	—	—	2.40	36.70	—	2	5	—	2	6		s
223.80	Kr.	22	—		205.20	— —	8	3	6	8	13	4		t
—	—	—	—	—	22.20	304 —	—	20	—	—	21	—		u
—	—	—	—	—	14.80	202.$\frac{2}{3}$	—	13	4	—	14	—		v
—	—	—	—	—	4.98	71.90	—	4	8	—	4	11		w
509 —	Ld.	14	12		— —	466.50	1	6	8	1	8	2		x
507 —	〃	14	10		— —	461.30	1	6	4	1	7	10		y
508 —	〃	14	11		— —	463.90	1	6	6	1	8	—		z
—	—	—	—	—	34.72	515.60	1	9	11	1	11	7		aa
—	—	—	—	—	5.31	78.91	—	5	2	—	5	5		bb
—	—	—	—	—	27.47	413.67	1	3	2	1	4	7		cc
453 —	Ld.	14	11		— —	413 —	1	3	2	1	4	7		dd
226 —	〃	14	11		— —	206 —	—	13	7	—	14	3		ee
91 —	〃	14	11		— —	83 —	—	5	5	—	5	9		ff
45 —	〃	14	11		— —	41 —	—	2	8	—	2	10		gg

Münzsorten.

Neue Französische Thaler, s. Französische ☽ neue od. Laubthaler.
Zweydrittel, nach dem Leipziger Fuß von 1690, zu 16 gute oder 24 Mariengroschen a
Niederländisch Oesterreichische ☽ Ducatons, s. Ducatons.
Silberkronen seit 1755. — b
Schellings seit 1749. — c
5 Stüverstücken seit 1749. d
Plaquetten seit 1755. — e
Noailles-Louisd'or, alte Französische ⊙ — — — f
Nove od. Novische Rechn. Scudi d'oro marche Banco — g
Fuori di Banco h
Nürnberger Rechn. Thaler zu 1½ fl. 30 Kgr. oder 90 Xr.
Courent — — i
Louisd'or oder Doppien k
Münze — — l
Gulden zu 20 Kgr. oder 60 Xr.
Courent — — m
Louisd'or oder Doppien n
Moneta d'Oro — o
Münze — — p

O.

Oesterreichsche seit 1750 ausgeprägte neue oder Conventions-Münzen, s Conventions-Münzfuß-Sorten.
Onzen, ⊙ Sicilianische zu 30 Tari — — — q

P.

Pagoden von Madras ⊙ Englische — — — r
Palmkron Thaler, s Kronen ☽ Thaler, alte Französische.
Pariser, s. Französische Münzen.
Parmasche Rechnungs-Lire zu 20 Soldi — — — s
Patagons ☽ Genfer, nach Tableau du pair — — t
nach Regenspurger Probe — — u
Lütticher, nach Newtons Probe — — v
Niederländische alte, nach desselben Probe — w
Permis-Schillinge ☽ Brabantsche neue, seit 1749. — — x

Münzsorten.

Pernauer Rechn. Rubel zu 10 Grieven oder 100 Kopecken	—				a
Thaler zu 64 Witten oder 80 Kopecken	—				b
Persische Rechn. Tomans zu 50 Abassis, 100 Mamoudis, 200 Zar-					
jies oder 1000 Dinarsbisti	—	—	—		c
Pesetas ☽ Spanische zu 4 Reales de Vellon	—	—	—		d
Pesos duros oder fuertes ☽ Spanische ältere vor 1772. zu					e
neueste seit 1772. zu					f
Pezzas della Rosa ☽ Toscanische v. Cosmo III. n. Newtons Probe					g
Philipps Thaler ☽ nach dem Burgundischen Fuß	—		—		h
Piaster ☽ Spanische alte	—	—	—	—	i
neuere seit 1728.	—	—	—	—	k
neueste seit 1772.	—	—	—	—	l
Pistolen ⊙ Genfer seit 1752.	—	—	—	—	m
Savoysche neue seit 1755.	—	—	—	—	n
Spanische, s. Spanische ⊙ Doblones.					
Plaquetten ☽ Niederländische, seit 1755.	—		—	—	o
Pohlnische Rechn. Thaler zu 3 fl. Preußisch oder 6 fl. Pohlnisch					p
Gulden zu 30 gr. Preußisch	—		—		q
zu 30 gr. Pohlnisch	—		—		r
☽ harte Thaler zu 8 fl. Polnisch, seit 1766.	—				s
½e Thaler zu 4 fl. Pohln.	—		—		t
¼tel Thaler zu 2 fl. Pohln.	—		—		u
Guldeu Pohlnisch	—		—		v
½r Gulden	—	—	—	—	w
¼tel Gulden, oder guter Groschen	—		—		x
Timpfe von 1755.	—	—	—	—	y
Szostack von 1755.	—		—		z
Trojack von 1754.	—	—	—	—	aa
Polturack von 1756.	—		—		bb
Pondicherysche Rechn. Pagoden zu 24 Fanams oder Fanoins					cc
Rupien zu 16 Annas oder 30 Sous	—				dd
Portugiesische Rechn. Millerees zu 10 Tostons, 25 Real, 50 Vin-					
tems oder 1000 Rees					ee
Crusados zu 4 Tostons, 10 Real, 20 Vin-					
tems oder 400 Rees					ff
⊙ vor 1722 geprägte Dobraons zu 24000 Rees					gg
½e dergl. zu 12000 Rees					hh

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr.			Werth, in Holländischen As fein		Conventions-Geld od. Friedd'or			Preussisch Courent-Geld.						
				Gold.	Silber.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.				
— —	—	—	—	31.50	437.40	1	4	9	1	6	2				a
— —	—	—	—	25.20	349.90	—	23	—	1	—	2				b
— —	—	—	—	— —	2777 —	7	14	8	7	23	10				c
124 —	Ld.	13	5	— —	103 —	—	6	9	—	7	1				d
564 —	〃	14	9	— —	511 —	1	9	7	1	11	3				e
561.60	〃	14	6	— —	503.10	1	9	1	1	10	9				f
542 —	〃	14	13	— —	498 —	1	8	9	1	10	5				g
717 —	〃	13	6	— —	597.50	1	15	4	1	17	3				h
571.90	〃	14	16	— —	532 —	1	11	—	1	12	9				i
564 —	〃	14	9	— —	511 —	1	9	7	1	11	3				k
561.60	〃	14	6	— —	503.10	1	9	1	1	10	9				l
118 —	Rt.	22	—	108.20	— —	4	7	2	4	12	4				m
200.20	〃	21	9	181.50	— —	7	4	11	7	13	8				n
56 —	Ld.	8	—	— —	28 —	—	1	10	—	1	11				o
— —	—	—	—	25.64	364.80	1	—	—	1	1	2				p
— —	—	—	—	8.55	121.60	—	8	—	—	8	5				q
— —	—	—	—	4.27	60.80	—	4	—	—	4	2				r
583.68	Ld.	13	6	— —	486 —	1	8	—	1	9	7				s
291.84	〃	13	6	— —	243 20	—	16	—	—	16	9				t
194.56	〃	10	—	— —	121.60	—	8	—	—	8	5				u
112.20	〃	8	12	— —	60.80	—	4	—	—	4	2				v
69.50	〃	7	—	— —	30.40	—	2	—	—	2	1				w
41.30	〃	5	16	— —	15.20	—	1	—	—	1	—½				x
121 —	〃	8	4	— —	62 —	—	4	1	—	4	3				y
64 —	〃	4	16	— —	19.50	—	1	3	—	1	4				z
32.60	〃	4	8	— —	9 —	—	—	7	—	—	7½				aa
20 80	〃	3	2	— —	4 —	—	—	3¼	—	—	3¼				bb
— —	—	—	—	60.60	— —	2	9	9	2	12	7				cc
— —	—	—	—	— —	230 —	—	15	1	—	15	10				dd
— —	—	—	—	42.75	576.98	1	13	11	1	15	10				ee
— —	—	—	—	17.10	230.79	—	15	2	—	15	11				ff
1119.⅜	Rt.	22	—	1026 —	— —	40	17	6	42	19	—				gg
559.60	〃	22	—	513 —	— —	20	8	9	21	9	6				hh

Münzsorten.

Portugiesische ⊙ vor 1722 geprägte	Lisboninen oder Moed'or		
	zu 4800 Rees		a
	½e dergl.	zu 2400 Rees	b
	¼tel dergl.	zu 1200 Rees	c
	Crusados novos		
	zu 480 Rees		d
nach 1722 geprägte	Dobras	zu 12800 Rees	e
	½e dergl.	zu 6400 Rees	f
	¼tel dergl.	zu 3200 Rees	g
	Escudos	zu 1600 Rees	h
	½e dergl.	zu 800 Rees	i
	Crusados velhos		
	zu 400 Rees		k
☽ Crusados von 1706 u. 1707, nach Newtons Probe			l
Crusados novos von 480 Rees, seit 1750. —			m
nach Tableau du pair —			n
Prager Rechn. Thaler zu 1½ fl. 30 Kgr. oder Böhmen, 90 Xr.			o
Gulden zu 20 Kgr. oder 60 Xr. — —			p
Preußisch-Brandenburgische			
Rechn. Pfund od. Livres Banco zu 24 gr. Bco. od. 31½ gr. Pr. Cour.			q
Thaler zu 1½ Rfl. 3 Prfl. 24 ggr. 30 Silbgr. oder 90 Xr.			
	in Friedrichsd'or		r
	in Preuß. Courent		s
⊙ Friedrichsd'or zu 5 Rthlr.	gesetzmäßig zu	— —	t
	nach dem Passier-Gewicht zu		u
☽ Courent-Thaler von 1750 und 1764.		— — —	v
½e dergleichen / / / /		— — —	w
¼tel dergleichen / / / /		— — —	x
⅓tel dergleichen	von 1764.	— — —	y
Timpfe, 5 Stück 1 Rthl. / /		— — —	z
⅙tel-Stück / / /		— — —	aa
1/12tel-Stück / / /		— — —	bb

Q.

Quadrupel ⊙, s. Spanische vierfache Doblons oder Pistolen.

Münzsorten.

Rupien ☽	Arcatesche	—	—	—	—	—	a
	Bombayische		—	—	—	—	b
	Madrassche	—	—	—	—	—	c
	Sicca, Mogolsche		—	—	—	—	d
	Masulipatamsche		—	—	—	—	e
	Pondicherische		—	—	—	—	f
⊙	Mogolsche	—	—	—	—	—	g

Rußische Rechn. Rubel zu 10 Grieven od. 100 Kopecken, seit 1764. h
⊙ Ducaten u. Imperialen, s. Ducaten u. Imperialen.
☽ Rubel, s. Rubel.

Ruyder ⊙	Holländische,	gesetzmäßig zu	—	—	—	i
		nach dem Remedio	—	—	—	k
		im Durchschnitt	—	—	—	l
		nach Tableau du pair	—	—	—	m

Ryßler, s. Duynkirchner Münzen.

S.

Sächsische ☽	Species-Thaler von 1755.		—	—	—	n
	halbe dergleichen	—	—	—	—	o
	¼tel dergleichen zu 8 ggr. von 1753.		—	—	—	p
	feine Gulden oder ⅔tel Stücke		—	—	—	q

Sächsisches neues Courent, ist seit 1764 Conventions-Münze.

St. Galler Rechn. Gulden zu 10 ßl. 15 Batz. od. 60 Xr. Wechs. Geld						r
					Courent	s
☽	Thaler von 1621—1624. nach Regenspurger Probe					t
	Kreuzer-Stücke zu 15 Xr. v. 1724—37. ditto Probe					u
St. Remosche Rechn. Lire zu 20 Soldi			—	—	—	v
Sardinische Rechn. Liren zu 20 Soldi			—	—	—	w
Savoyische ⊙	Pistolen alte von 1741, 42.		—	—	—	x
	neue seit 1755.		—	—	—	y
☽	Ducatonen	—	—	—	—	z
	Scudi von 1733—35.		—	—	—	aa
	Scudi novo seit 1755, nach Tableau du pair					bb
	Lire alte	—	—	—	—	cc
Schafhäuser ☽	Thaler von 1621—23, Regenspurger Probe					dd
Schiffnobel ⊙	alte Englische zu		—	—	—	ee

Schild Louisd'or, s. Französische ⊙ neue oder Schild-Louisd'or.

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ⊙ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän.			Werth, in Holländischen As fein		Conventions-Geld od. Friedd'or			Preussisch Courent-Geld.					
			Gr	Gold.	Silber.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.			
239 —	Lo.	15	3 3/5	— —	227 —	—	14	11	—	15	8			a
240 —	″	15	9	— —	232.90	—	15	4	—	16	1			b
241 1/6	″	15	13 2/3	— —	237.50	—	15	7	—	16	5			c
243 —	″	15	16	— —	241 —	—	15	10	—	16	7			d
239 —	″	15	9	— —	231 —	—	15	2	—	15	11			e
239 —	″	15	7 1/5	— —	230 —	—	15	1	—	15	10			f
231 —	K.	23	9	228.60	— —	9	1	9	9	12	10			g
— —	—	—	—	24.14/15	374 —	1	—	7	1	1	10			h
208 —	K.	22	1	191.89	— —	7	14	4	7	23	6			i
207 —	″	22	—	189.77	— —	7	12	10	7	21	11			k
207.50	″	22	— 1/2	190.58	— —	7	13	7	7	22	9			l
206 —	″	22	—	188.80	— —	7	11	10	7	21	—			m
608 —	Lo.	12	2	— —	460 —	1	6	3	1	7	9			n
304 —	″	12	2	— —	230 —	—	15	1	—	15	10			o
152 —	″	12	2	— —	115 —	—	7	6	—	7	11			p
286 —	″	15	2	— —	270 —	—	17	9	—	18	8			q
— —	—	—	—	18.40	265.50	—	17	5	—	18	4			r
— —	—	—	—	* 15.20	*220 —	—	14	6	—	15	2			s
580.70	Lo.	13	16	— —	504 —	1	9	2	1	10	9			t
105.70	″	8	11	— —	56.90	—	3	9	—	3	11			u
— —	—	—	—	* 5.60	— —	—	5	4	—	5	7			v
— —	—	—	—	7.56	110.58	—	7	3	—	7	8			w
149.80	K.	21	9	135.70	— —	5	9	3	5	15	10			x
200.20	″	21	9	181.50	— —	7	4	11	7	13	8			y
662 —	Lo.	15	4	— —	630 —	1	17	5	1	19	6			z
620 —	″	14	11	— —	566 —	1	13	3	1	15	1			aa
732 —	″	14	9	— —	663.50	1	19	8	1	21	10			bb
125 —	″	14	10	— —	113 —	—	7	5	—	7	9			cc
572 —	″	13	15	— —	494 —	1	8	6	1	10	1			dd
137 —	K.	22	10	130.1/3	— —	5	4	2	5	10	5			ee

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän.			Werth, in Holländischen As fein		Convent. Geld od. Friedd'or			Preuss. Courent-Gelde.				
			Gr.	Gold.	Silber.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.		
125 —	Ld.	14	12	— —	114 —	—	7	6	—	7	10		a
100.50	′	9	9	— —	59.60	—	3	11	—	4	1		b
97 —	′	9	—	— —	54.50	—	3	7	—	3	9		c
97 —	′	9	2	— —	55.40	—	3	8	—	3	10		d
103 —	′	9	4	— —	59.30	—	3	11	—	4	1		e
28.10	′	5	9	— —	9.66	—	—	$7\frac{5}{8}$	—	—	8		f
25.90	′	6	—	— —	9.72	—	—	$7\frac{2}{3}$	—	—	8		g
— —	—	—	—	6.017	89 14	—	5	10	—	6	2		h
— —	—	—	—	2.006	29.71	—	1	11	—	2	—		i
— —	—	—	—	—.752	11.14	—	—	$8\frac{3}{4}$	—	—	$9\frac{1}{4}$		k
72.46	R.	23	5	70. 70	— —	2	19	4	2	22	9		l
508.89	Ld.	14	1	— —	534.89	1	11	2	1	12	11		m
405.92	′	14	1	— —	356.59	—	23	5	1	—	7		n
202.96	′	14	1	— —	178.29	—	11	9	—	12	4		o
128.94	′	11	1	— —	89.09	—	5	10	—	6	2		p
87.68	′	8	2	— —	44.45	—	2	11	—	3	1		q
57.68	′	6	2	— —	22.03	—	1	5	—	1	6		r
552.50	′	14	$13\frac{1}{2}$	— —	601.50	1	15	7	1	17	6		s
216.40	′	11	2	— —	150.20	—	9	10	—	10	4		t
146 —	′	7	2	— —	64.90	—	4	3	—	4	6		u
73 —	′	7	2	— —	32.40	—	2	1	—	2	3		v
51.20	′	5	—	— —	16 —	—	1	$—\frac{1}{2}$	—	1	1		w
25 —	′	3	2	— —	4.80	—	—	$3\frac{3}{4}$	—	—	4		x
800 —	′	15	3	— —	758 —	2	1	10	2	4	4		y
426 —	′	15	—	— —	399 —	1	2	3	1	3	6		z
505 —	′	14	8	— —	456 —	1	6	—	1	7	6		aa
620 —	′	14	11	— —	566 —	1	13	3	1	15	1		bb
732 —	′	14	9	— —	663 —	1	19	7	1	21	9		cc
551 —	′	14	12	— —	505 —	1	9	2	1	10	10		dd
660 —	′	14	12	— —	605 —	1	15	9	1	19	9		ee
231.80	R.	22	$—\frac{3}{4}$	213. 15	— —	8	11	1	8	21	4		ff
230.70	′	22	—	211. 55	— —	8	9	6	8	19	9		gg
231.20	′	22	$—\frac{3}{8}$	212. 35	— —	8	10	3	8	20	6		hh
116 —	′	22	—	106. 30	— —	4	5	3	4	10	4		ii
— —	—	—	—	302 —	— —	11	23	9	12	4	2		kk
— —	—	—	—	— —	372 —	1	—	6	1	1	8		ll

Münzsorten.

Sicilianische Rechn. Onzen zu 30 Tari, 60 Carlini od. 600 Grani				
Scudi zu 12 Tari, 24 Carlini od. 240 Grani				
Siebener ℔ Oesterreichische neue, seit 1750.	—	—	—	—
Siebenzehner ℔ Oesterreichsche neue	—	—	—	—
Silber-Kronen Niederländische, seit 1755.	—	—	—	—
Sloras ℔ Türkische	—	—	—	—
Smirnasche Rechn. Löwenthaler zu 100 Mines			—	—
Sonnen-Louisd'or ☉ alte Französische, nach dem Remedio zu				
nach Regenspurger Probe				
Spanische Rechn. Doblones de Plata zu 1088 Marav. dis de Plata				
Ducados de Cambio zu 375 Maraved. de Plata				
de Vellon zu 374 Marav. de Vellon				
Pesos de Plata zu 272 Maravedis de Plata				
Reales zu 34 Maravedis de Plata			—	—
de Vellon				—
Escudos de Vellon zu 10 Real de Vellon				—
Tauseud Maravedis de Plata			—	—
de Vellon			—	—
☉ vor 1772 ausgemünzte Doblons gepreßt u. runde zu				
8 Escudos d'Oro, od. Quadrupel, 4fache Pistolen				
dergleichen, nach Regenspurger Probe				—
4 dergleichen, Doppien oder doppelte Pistolen				
2 dergleichen. od. einfache Doppien od. Pistolen				
gepreßt u. runde, vor 1772.			—	—
nach Tableau du pair				
nach Regenspurger Probe				
ältere und unförmliche			—	—
1 dergleichen, oder halbe Pistolen, vor 1772.				
seit 1772 ausgeprägte neuere Doblons zu				
8 Escudos d'Oro oder Quadrupel			—	—
4 dergleichen oder Doppien			—	—
2 dergleichen oder Pistolen			—	—
1 dergleichen oder halbe Pistolen				—
℔ Pesos duros, Stück von Achten, oder Piaster				
alte	—	—	—	—
neue, seit 1728 bis 1771.				—
nach Tableau du pair				—

Gewicht in Holländ. As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän.			Werth, in Holländischen As fein		Conventions-Geld od. Friedd'or			Preussisch Courent-Geld						
			Gr.	Gold.	Silber.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.				
— —	—	—	—	83 —	1241 —	3	9	8	3	13	8				a
— —	—	—	—	33.20	496.40	1	8	8	1	10	3				b
67.50	Lo.	6	13	— —	28.30	—	1	10	—	1	11				c
127 —	′	8	12	— —	68.90	—	4	6	—	4	9				d
616 —	′	13	16	— —	534 —	1	11	1	1	12	10				e
414 —	′	9	6	— —	241.50	—	15	10	—	16	8				f
— —	—	—	—	* 19 —	*264 —	—	17	4	—	18	3				g
169.30	K.	21	8¼	153 —	— —	6	1	9	6	9	1				h
169.10	′	21	6	151.50	— —	6	—	4	6	7	7				i
— —	—	—	—	102 03	1515.25	4	3	8	4	8	8				k
— —	—	—	—	35.17	522.26	1	10	4	1	12	1				l
— —	—	—	—	18.63	276.71	—	18	2	—	19	1				m
— —	—	—	—	25.51	378.81	1	—	11	1	2	2				n
— —	—	—	—	3.19	47.35	—	3	1	—	3	3				o
— —	—	—	—	1.69	25.16	—	1	8	—	1	9				p
— —	—	—	—	16.94	251.56	—	16	6	—	17	4				q
— —	—	—	—	93.78	1392.70	3	19	7	4	—	2				r
— —	—	—	—	49.82	739.87	2	—	8	2	3	1				s
564.20	K.	22	—	517.20	— —	20	12	9	21	13	8				t
572.20	′	21	7	514.50	— —	20	10	2	21	11	—				u
282.10	′	22	—	258.60	— —	10	6	4	10	18	10				v
141 —	′	22	—	129.30	— —	5	3	2	5	9	5				w
140 —	′	22	—	128.30	— —	5	2	2	5	8	5				x
141 —	′	21	8	127.20	— —	5	1	2	5	7	3				y
141 —	′	21	9	127.80	— —	5	1	9	5	7	11				z
70.50	′	22	—	64.60	— —	2	13	6	2	16	8				aa
562.88	′	21	8	508.16	— —	20	4	2	21	4	7				bb
281.44	′	21	8	254.08	— —	10	2	1	10	14	3				cc
140.72	′	21	8	127.04	— —	5	1	—	5	7	2				dd
70.36	′	21	8	63.52	— —	2	12	6	2	15	6				ee
571.90	Lo.	14	16	— —	532 —	1	11	—	1	12	9				ff
564.20	′	14	9	— —	511.⅓	1	9	7	1	11	4				gg
560 —	′	14	8	— —	505.60	1	9	3	1	10	11				hh

Münzsorten.

Spanische ☽ Pesos duros, Stück von Achten, oder Piaster
neue, aufs Gewicht a) —
oder b) —
neueste nach 1772. — —
Pesetas zu 4 Reales de Vellon — — —
Species Reichs-Thaler ☽ alte, nach der Constitution von 1566.
neue, nach der Convention von 1753.
von Kaiser Carl VI. n. Regensp. Probe
½e dergleichen oder Gulden Stücke
¼tel dergleichen oder ½ fl.-Stücke
von Kaiser Joseph, n. Regensp. Probe
½e dergleichen oder Gulden Stücke
von Kaiser Leopold, n. Regensp. Probe
½e dergleichen oder Gulden —
¼tel dergleichen oder halbe Gulden
Brandenburger von 1695,
nach dem Burgunder Thaler-Fuß
Oesterreichsche neue seit 1750. —
Sächsisch Steuergeld von 1755.
Stralsunder Rechn. Thaler zu 2 fl. Pomm. oder 6 Mk. Sundisch
Reichs-Gulden zu 4 Mk. Sundisch —
Gulden Pommersch zu 3 Mk. Sund. od. 24 ßl.
Strasburger Rechn. Thaler oder Ecü
zu 1½ fl. 3 Liv. 15 ßl. 60 Sous 90 Xr.
Gulden zu 2 ℔. 10 ßl. 15 Batz. 40 Sous 60 Xr.
Stück von Achten, s. Spanische ☽ Pesos duros oder Piaster
Sultaninen ⊙ Türkische, seit 1723. — — — —
Sundische Schillinge, s. Schillinge.
Suratsche Rechn. Rupien zu 16 Annas oder 32 Pounes —
Surinamesche Rechn. Gulden zu 20 Stüver — — —

T.

Tallaros ☽ Florentinisch-Toscanische, nach Newtons Probe
Tarinos ☽ Neapolitanische, nach Newtons Probe — —
Testones ☽ Römische alte, nach Genueser Probe — —
neue — — — — —
Thaler Courent Rechn. Holländischer Valuta — —
nach Zinnischem Fuß von 1667. —

Gewicht in Holländischen As.	Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr	Werth, in Holländischen As fein. Gold.	Silber.	Conventions-Geld od. Friedd'or rthl	ar.	pf.	Preussisch Courent-Geld. rthl	ar.	pf.				
— —	— — —	— —	429 —	1	4	3	1	5	7				a
— —	— — —	— —	405 —	1	2	7	1	3	11				b
— —	— — —	— —	384 —	1	1	3	1	2	6				c
— —	— — —	— —	376 —	1	—	9	1	1	11				d
— —	— — —	— —	363 —	—	23	11	1	1	1				e
— —	— — —	— —	364 —	1	—	—	1	1	2				f
— —	— — —	— —	347 —	—	22	10	1	—	—				g
— —	— — —	— —	345 —	—	22	8	—	23	10				h
380 —	R. 19	1	302 —	—	—	11	23	8	12	14	3		i
380 —	Lo. 15	12	— —	372 —	1	—	5	1	1	8			k
552 —	; 9	6	— —	322 —	—	21	2	—	22	3			l
— —	— — —	15.76	243.20	—	16	—	—	16	9				m
— —	— — —	16.50	*230 —	—	15	1	—	15	11				n
— —	— — —	3.30	* 46 —	—	3	—	—	3	2				o
— —	— — —	7.56	110.58	—	7	3	—	7	8				p
73.70	R. 23	—	70.60	— —	2	19	3	2	22	8			q
— —	— — —	25.51	378.81	1	—	11	1	2	2				r
— —	— — —	31.77	469.54	1	6	11	1	8	5				s
— —	— — —	26.48	391.29	1	1	9	1	3	—				t
— —	— — —	20.52	303.24	—	19	11	—	20	11				u
— —	— — —	5.12	75.73	—	5	—	—	5	3				v
— —	— — —	4.27	63.11	—	4	3	—	4	4				w
— —	— — —	3.31	48.91	—	3	2	—	3	4				x
473 —	Lo. 13	4	— —	391 —	1	1	8	1	3	—			y
660 —	; 14	12	— —	605 —	1	15	9	1	17	9			z
584 —	; 14	12	— —	535 —	1	11	2	1	12	11			aa

Münzsorten.

W.

Wiener Rechn. Thaler zu 30 Kgr. oder 90 Xr.
a) vor Erhöhung der Gold-Münzen vom 12. Jan. 1786. — a
b) seit Erhöhung derselben
1) nach dem Ducaten-Preis von $4\frac{1}{2}$ fl. Conventions-Geld b
2) nach dem Preiß der feinen Wiener Mark Gold
zu $359\frac{1}{2}$ fl. Conventions-Geld — c

Z.

Zantesche Rechn. Realen zu 10 Lire oder 100 Soldi — — d
Zecchinen ⊙ Florentinisch-Toscanische, nach Tableau du pair e
Genuesische, nach Tableau du pair — — f
Römische zu — — — — — g
Savoyische zu — — — — — h
Venediger a) zu — — — — — i
b) nach Venediger Angabe — — k
Zinnischer Fuß Rechn. Thaler zu 24 ggr. od. 90 Xr. — — l
Gulden zu 16 ggr. od. 60 Xr. — — m
Züricher Rechn. Thaler zu $1\frac{4}{5}$ Zfl. 72 ßl. od. 108 Xr. Wechs. Geld n
Gulden zu 40 ßl. oder 6 Xr.
Wechsel-Geld — — o
Courent, nach dem Münzfuße p
Münze, von 1765. — — q
☽ Thaler von 1661 — 1727. Regenspurger Probe — r
20 Xr Stücke v. 1707 — 36. ; ; — s
15 Xr-Stücke v. 1700 — 32. ; ; — t
Zweydrittel ☽ alte, nach Zinnischem Fuß — — — u
neue, nach Leipziger Fuß — — — v
Brandenburger von 1689 — 1700, Regensp. Probe w
Braunschweiger v. 1694 — 1699, ; ; x
v. 1690 — 1693, ; ; y
Hannöversche v. 1690 — 1692, ; ; z
Zellische v. 1690 — 1694, ; ; aa
feine Lüneburgische — — — — bb
Sächsische — — — — cc

Gewicht in Holländ. As.				Gehalt nach ☉ Karat zu 12, ☽ Loth zu 18 Grän. Gr	Werth, in Holländischen As fein Gold.	Silber.	Convent. Geld od. Friedd'or thl	gr.	pf.	Preuß. Courent-Geld. thl	gr.	pf.				
—	—	—	—	—	25.16	364.80	1	—	—	1	1	2				a
—	—	—	—	—	23.86	364.80	1	—	—	1	1	2				b
—	—	—	—	—	24.36	364.80	1	—	—	1	1	2				c
—	—	—	—	—	* 26.60	*391 —	1	1	9	1	3	—				d
72.50	K.	23	10½		72.26	— —	2	20	9	3	—	3				e
72.70	‘	23	10½		72.30	— —	2	20	10	3	—	4				f
72.20	‘	23	6		70.70	— —	2	19	4	2	22	9				g
72.20	‘	23	10½		71.80	— —	2	20	4	2	23	10				h
72.80	‘	23	10½		72.40	— —	2	20	11	3	—	5				i
72.80	‘	24	—		72.82	— —	2	21	4	3	—	10				k
—	—	—	—	—	— —	463.20	1	6	6	1	8	—				l
—	—	—	—	—	— —	308.80	—	20	4	—	21	4				m
—	—	—	—	—	32.40	470 —	1	6	11	1	8	6				n
—	—	—	—	—	18 —	261 —	—	17	2	—	18	—				o
—	—	—	—	—	16.40	237.80	—	15	7	—	16	5				p
—	—	—	—	—	14.60	*212 —	—	13	11	—	14	8				q
589	—	Lo.	13	14	— —	507 —	1	9	4	1	11	—				r
104.60		‘	8	16	— —	58.10	—	3	10	—	4	—				s
101	—	‘	8	14	— —	55.60	—	3	7	—	3	9				t
—	—	—	—	—	— —	308.80	—	20	4	—	21	4				u
—	—	—	—	—	— —	270.20	—	17	9	—	18	8				v
353	—	Lo.	12	—	— —	265 —	—	17	5	—	18	3				w
360	—	‘	11	17	— —	268 —	—	17	7	—	18	6				x
319	—	‘	13	8	— —	268 —	—	17	7	—	18	6				y
324	—	‘	13	5	— —	269 —	—	17	8	—	18	7				z
324	—	‘	13	4	— —	268 —	—	17	7	—	18	6				aa
272	—	‘	15	16	— —	270.20	—	17	9	—	18	8				bb
286	—	‘	15	2	— —	270.20	—	17	9	—	18	8				cc

Länder und Oerter.	Ellenmaaß.	Franz. Linien.	Fußmaaß.	Franz. Linien.
Bamberg	— Ellen	323.50		
Bantam	— Cobidos	223.—		
Barcelona	— Canen	701.—		
Basel	— Aunen	522.60	Stadt- und Feld- Ruthen	2115.20
	kleine Ellen	241.20	½ ½ Schue	132.20
			½ alte Schue	124.70
			½ Werk-Schue	135.10
Batavia	— Cobidos	223.—		
Bautzen	— Ellen	255.30		
Bayern	— —	— —	— Fuß	98.60
			oder	128.—
Bayonne	— Aunen	391.80		
Bayreuth	— Ellen	266.20		
Bengalen	— Cobidos	210.80		
Bergamo	— Brazzen	290.50		
Bergen in Norw.	— Ellen	278.26		
Bergen op Zoom	— Ellen	307.—		
Berlin	— Ellen	295.60	— Fuß	137.30
			Rheinl. Fuß	139.13
Bern	— Ellen	240.10	— Fuß	130.—
Besanzon	— —	— —	— Fuß	137.10
Beyersdorf	— Ellen	292.40		
Biblische Längenmaaße	— Ellen	246.20	Arab. Ruthen	1969.90
	Spannen	123.10	Ezech. Meßruth.	1477.40
	Handbreit	41.—	— Klaftern	985.—
	Fingerbreit	10.20		
Bilbao	— Varas	377.20		
Bielefeldt	— Ellen	259.30		
Bologna	Brazzen z. Wollen	281.50	— Schritt	841.—
	½ z. Seiden	264.—	— Fuß	168.20
Bonn	— Ellen	248.40		
Botzen	— Ellen	350.30		
	Brazzen	243.30		
Bourdeaux	— Aunen	528.—		
Brabander	Ellen in Hamburg	306.50		
Braunau	— Ellen	344.50		
Braunschweig	— Ellen	253.—	— Fuß	126 50
			oder	126.—
Breda	— Ellen	307.—		
Bremen	— Ellen	256.40	— Fuß	128.20

Länder und Oerter.	Längenmaaß.	Franz. Linien.	Fußmaaß	Franz. Linien.
Brescia	— Brazzen	207.50		
Breslau	— Ellen	243.80		
	Schlesische Ellen	255.30	— Fuß	126.—
Bretagne	— Aunen	597.20		
Briel	— —	— —	— Fuß	148.60
Brügge	— Ellen	307.80	— Fuß	122.60
	in Leinen Ellen	321.40		
Brüssel	— Ellen große	307.80	— Fuß	129.—
	' kleine	303.40		
Budissin	— Ellen	255.30		
Buxtehude	— Ellen	258.—	— Fuß	129.—
Cadix	— Varas	375.90		
	in Lein. Br. Ellen	307.80		
Caen	— Aunen	524.—		
Cagliari	— Rosi	243.30	— Palmen	89.80
Cairo	— Pick	300.—	— Derah	245.90
Calais	— Aunen	524.—		
Calenberg	— Elleu	258 —	— Ruthen	2073.60
			Fuß	129.60
Calicut	— Cavits	202.70		
Cammerich	— Ellen	317.60		
Canarisf. Inseln	— Varas	381.—		
Candia u. Canea	— Pick	282.50		
Canton	— Cobidos	158.—		
Carlsbald	— Ellen große	300.20		
	' kleine	262.30		
Carlsruhe	— —	— —	— Fuß	124.10
Carrara	— —	— —	— Palmen	108.10
Carthagena	— Varros	371.—		
Caschau	— Ellen	267 50		
Cassel	— Ellen	248.80		
Castilianische	— Varos	325.90	— Toesas	751 80
			Fuß	125.30
			Palmos	94.—
Celle	— Ellen	258.—	— Ruthen	2064.—
			Fuß	129.—
Chambery	— Rasi	254.70		
China	— Cobidos	158.—	Fuß Kramer.	150.—
			' Marhem.	147.70
			' Bau	143.10
			' Feldmesser	141.70
Christiana	— Ellen	278.26	—	

Länder und Oerter.	Ellenmaaß.		Franz. Linien.	Fußmaaß.		Franz. Linien.
Chur —	—	—	— —	—	Fuß	155.50
Chur-Sächsische	—	—	— —	—	Ruthen	1900.40
Clevische —	—	—	— —	—	Fuß	131.—
Coblenz —	—	Ellen	247.40			
Coburger —	—	Ellen	259.90			
Cöllner —	—	Ellen große	308.—	—	Fuß	122.—
		" kleine	254.50			
Constantinopel	—	Pick große	296.60	—	Fuß	314.—
		" kleine	287.20			
Constanz —	—	Ellen große	329.50			
		" kleine	306.30			
Copenhagen	—	Ellen	278.26	—	Fuß	139.13
Corfu —	—	Pick	254.40			
Corsica —	—	Palmen	110.90			
Cracau —	—	neue Ellen	273.50	—	Fuß	158.—
Cremona —	—	Brazien	272.70			
Culmbach —	—	Ellen	271.50			
Cyprus —	—	Pick	297.70			
Dännemark	—	Ellen	278.26	—	Ruthen	1391.30
					Faden	834.78
					Fuß	139.13
Damasco —	—	Pick	258.—			
Danzig —	—	Ellen	254.40	—	Ruthen	1908.—
					Fuß	127.20
Delft —	—	Ellen	306.—			
Dijon —	—	—	— —	—	Fuß	139.20
Dole —	—	—	— —	—	Fuß	158.30
Dordrecht —	—	—	— —	—	Fuß	159.60
Dresden —	—	Ellen	250.90	—	Fuß	125.50
Dublin —	—	Ellen	506.90			
		Yards	405.50			
Düsseldorf	—	Ellen	239.20	—		
Duynkirchen	—	Ellen	299.80	—		
Edenburg —	—	Ellen	421.20			
Egypten —	—	—	— —	—	Derah	245.90
Einbeck —	—	Ellen	258.—			
Elbingen —	—	Ellen	250.50			
Emden —	—	Ellen	297.20	—	Fuß	131.30
England —	—	Yards	405.50	Rods od. Poles		2230.—
	Leinwand-Ellen		506.90	—	Fathoms	810.96
	Boy und Frieß-Godes	—	311.—	—	Paces	675.80

Länder und Oerter.	Ellenmaaß.	Franz. Linien.	Fußmaaß.	Franz. Linien.
Geographische oder Geometrische Schritte, s. Schritte.				
Ghendt	— Ellen	307.80		
	Leinen-Ellen	321.40		
Gibraltar	— Varas	375.90	— Fuß	125.30
Gieſſen	— —	— —	— Fuß	132.—
Glatz	— Ellen	259.80		
Goa	— Cobidos	304.10	— Fuß	132.90
Görlitz	— Ellen	249.90		
Göttingen	— Ellen	258.—	— Fuß	129.—
Gotha	— Ellen	250.60	— Fuß	127.20
Gothenburg	— Ellen	263.20		
Grätz	— Ellen	280.80		
Grenoble	— —	— —	— Fuß	151.20
Griechiſche	— —	— —	— Fuß	135.80
Groeninger	— —	— —	Fuß von 12 Zoll	130.—
Guaſtalla	— Brazzen	302.10		
Gubner	— Ellen	296.30		
Guineaſche	— Jacktans	1622.—		
Gundelfinger	— Ellen	260.10		
Haag	— Ellen	306.—	— Fuß	144.—
Halle	— Ellen lange	295.60		
	" kurze	253.20	— Fuß	132.—
Hamburg	— Ellen	254.—	Geeſt-Ruthen	2032.—
	Brabander Ellen	306.50	Maſch-Ruthen	1778.—
			— Klafter	762.—
			— Fuß	127.—
Hameln	— Ellen	258.—		
Hannover	— Ellen	258.—	— Ruthen	2064.—
			— Fuß	129.—
			Calenb. Fuß	129.90
Harburg	— Ellen	258.—		
Harlem	— Ellen	322.60	— Fuß	126.70
Haßfurt	— Ellen	299.90	—	
Havre de Grace	— Aunen	524.—		
Hebräiſche	— —	— —	— alte Fuß	159.—
Herforden	— —	— —	— Fuß	131.—
Heydelberg	— —	— —	— Fuß	123.50
Hildesheimiſche	— Ellen	248.40	— Ruthen	1987.20
			Fuß	124.20
			Lauenb. Cal. Fuß	125.70

Länder und Oerter.	Ellenmaaß	Franz. Linien.	Fußmaaß	Franz. Linien.
Hirschberger	— Ellen	255.30		
Hof	— Ellen	282.50		
Hollsteinsche	Königl. Ellen	254.—	— Fuß	132.30
Jägerndorfsche	— Ellen	252.—		
Japanische	— Ink	842.50		
Javanische	— Cobidos	223.—		
Jerusalemsche	— Pick	304.10		
Ingolstadtsche	— Ellen	353.—		
Inspruck	— Ellen	348.50	— Fuß	140.80
Irrland	s. England.		— Ruthen	2835.—
Kaufbeuern	— Ellen	261.50		
Kempten	— Ellen	301.20		
Kiel	— Ellen	255.—		
Kitzingen	— Ellen	264.30		
Königsberg	— Ellen	254.80	— Fuß	136.40
Kopenhagen	— Ellen	278.26	— Fuß	139.13
Krembs	— Ellen	331.60		
Lacedämonische	— Pick	202.70		
Lachter zu 8 Spannen à 10 Zoll	— —	— —	im Dänischen	891.70
			zu Eisleben	891.50
			zu Freyberg	879.20
			zu Joachimsthal	866.90
			zu Clausthal	852.80
			n. d. Hausvater	866.—
Langensalza	— Ellen	256.20		
Lauban	— Ellen	249.90		
Leiden	— Ellen	302.80	— Fuß	139.—
Leipzig	— Ellen	250.60	Fuß gemeine	125.10
			„ Bau-	125.30
Leitkirche	— Ellen	311.50		
Lindau	— Ellen	307.—	Schu starke	136.40
			Feld- u. Werk-	128.—
Linz	— Ellen	355.50		
Lion	— Aunen	520.50	— Fuß	151.50
Lissabon	— Varas	486.—	— Fuß	150.10
	Covados	300.20	Palm. crav.	100.-- 2/3
	Palm. crav.	100.	Kleine Palmen	97.20
	Kleine Palmen	97.20		
Livorno	Wollen Canen	1047.40		
	Brazzen	261.80		
	Palmen	130.90		

Oerter und Länder.	Elleumaaß.		Franz. Linien.	Fußmaaß.		Franz. Linien.
Mindelheim	—	Ellen	280.—			
Minden	—	Enen	256.60			
Minorca	—	Cannen	709.60			
Mocca	—	Guetes	281.50			
	—	Cobidos	214.—			
Modena	—	Brazzen	283.80			
Montpellier	—	Cannen	891.60			
Morea	—	Pick	202.70			
Morlaix	—	Aunen	597.20			
Moscau	—	Arschinen	315.40	—	Fuß	148.50
Mümpelgard	—	—	— —	—	Ruthen	2038.40
					Fuß	127.40
Münchberg	—	Ellen	271.50			
München	—	Ellen	370.10	—	Fuß	98.60
				Lauenb. Cal.	Fuß	128.—
Münden	—	Ellen	259.20			
Münster	—	Ellen	358.40			
	gef. Maaß	Ellen	258.—			
Namur	—	Ellen	294.—			
Nantes	—	Aunen	526.—			
Napoli	—	Cannen	935.20	—	Palmen	116.90
		Palmen	116.90	nach della Torre		
					Palmen	122.—
	n. della Torre	Can.	976.—			
	" "	Palm.	122.—			
Narva	—	Ellen	265.20			
		Arschinen	315.40			
Naumburg	—	Ellen	250.60			
Negroponte	—	Pick	273.20			
Neufchatel	—	Ellen	493.20	—	Fuß	133.—
Neuhof	—	Ellen	292.40			
Neustadt an der Aisch	—	Ellen	299.90			
Nienburg	—	Ellen	258.—			
Nimegen	—	Ellen	294.—			
Nizza	—	Rasi	243.30			
		Palmen	117.—			
Nördlingen	—	Ellen	270.70			
Nordhausen	—	Ellen	242.80			
Norwegen	—	Ellen	278.26			
Nürnberg	—	Ellen	292.40	—	Ruthen	2155.20
				—	Fuß	134.70

Länder und Oerter.	Ellenmaaß.	Franz. Linien.	Fußmaaß.	Franz. Linien.
Ochsenfurt	— Ellen	257.60	—	
Oldenburg a. d. Hunte	— Ellen	257.50	— Fuß	131.30
Oran	— Varas	375.90	—	
	in Wolle Pick	304.10	—	
Osnabrüg	— Ellen	258.60	— Fuß	123.80
	in Leinew. Ellen	266 70	—	
Ostende	— Ellen	310.—	—	
Osterode	— Ellen	258.	—	
Oudenarde	— Ellen	296.—	—	
Paderborn	— Ellen	239 20	—	
Padua	— Brazzen	297.30	— Fuß	157 —
Palermo	— Canen	858.40	gr. Perchen	3168.—
	Palmen	107.30	kl. Perchen	2592.—
Paris	Aunen in Seide	527.50	— Toisen	864.—
	Tuch	526.40	Pieds du Roi	144 —
	Leinen	524.—		
Parma	— Brazzen	242.30	— Brazzen	242.30
Patrasso	Pick in Seide	281.60	—	
	in Wolle. u. Lein.	304.10	—	
Pavia	— —	—	— Brazzen	208.—
Pecking	— Cobidos	158.—	—	
Pernau	— Ellen	243.20	—	
Persien	Guezes königl.	419.—	— Arish	431.—
	gemeine	279.30	—	
Perugia	— Brazzen	236.60	—	
Piacenza	— Brazzen	287.50	— Brazzen	242.30
Piccardie	— Aunen	369.60	—	
Piemont	— Rasi	264.—	—	
Pisa	— Palmen	132.30	—	
Pohlnische	— neue Ellen	273.50	—	
Pommersche	— —	—	— Fuß	129.50
Pondicherische	— Covidos	202.70	—	
Pontremolische	— Brazzen	306.10	—	
Porto	— Covados	294.40	—	
Posen	— Ellen	252.50	—	
Prag	— Ellen	262.60	— Fuß	133.10
	Wien. Ellen	344.50	Wien. Fuß	142.—
Preßburg	— Ellen	247.40	—	
Provencer	— Canen	888.90	—	
Queda	— Cobidos	202.70	—	
Ragusa	— Ellen	227.50	—	

Oerter und Länder.	Ellenmaaß.		Franz. Linien.	Fußmaaß.		Franz. Linien.
Ratzeburg	—	Ellen	258.—	—	Fuß	129.—
Ravenna	—	Brazzen	298.—			
Ravensperg	—	Ellen	304.70	—		
Recanati	—	Brazzen	294.90	—		
Regenspurg	—	Ellen	359.50			
Regaio	—	Brazzen	234.85	—	Brazzen	234.85
Reval	—	Ellen	237.30	—	Fuß	118.70
Rheinländische	—	—	—	—	Ruthen	1669.60
				—	Fuß	139.13
Rhodus	—	Pick	335.10			
Riga	—	Ellen	243.—	—	Fuß	121.50
Rimini	—	Brazzen	283.80	—	Brazzen	241.—
Rochelle	—	Aunen	524.—			
Rom	Kaufm.	Cannen	882.—	Bau	Cannen	990.—
	—	Brazzen	375.90		Fuß	130.50
	—	Palmen	110.30		Palmen	99.—
	Lein.	Cannen	926.40			
	—	Brazzen	281.40			
	alte Röm.	Ellen	264.—	alte Röm.	Fuß	132.—
Rostock	—	Ellen	256.40		Fuß	128.20
Rotenburg a. d. Tauber	—	Ellen	259.90			
Rotterdam	—	Ellen	306.—		Fuß	138.50
Rouen	Aunen Tuch und Seide		516.—		Fuß	120.—
	—	Leinen	619.20			
Roveredo	—	Ellen Seide	330.20			
	Lein. u. Wolle		281.50			
Ruremond	—	Ellen	304.10			
Rußland	—	Arschinen	315.40		Saschinen	946.12
					Rheinl. Fuß	139.13
					Engl. Fuß	135.—
Ryßel	—	Ellen	305.60			
Sachsen	—	—	—	—	Ruthen	1900.40
Salzburg	—	Ellen Seide	355.90			
		Leinen	445.80			
Samos	—	—	—	—	Fuß	153.40
St. Gallen	—	Ellen Wolle	273.10			
		Leinen	355.40			
St. Malo	—	Aunen	597.20			
St. Petersburg	—	Arschinen	315.40		Engl. Fuß	135.—
Saragossa	—	Canen	918.40			

Länder und Oerter.	Ellenmaaß.		Franz. Linien.	Fußmaaß.		Franz. Linien.
Sardinien	—	Rasi	243.30	Palmen		111.30
		Palmen	111.30	Cagliar. Palm		89.80
Savoyen	—	Rasi	243.30	Fuß		130.—
Schafhausen	—	Ellen	267.50			
Schlesische	—	Ellen	255.30	Ruthen		1914.70
Schmiedeberg	—	Ellen	247.30			
Schottische	—	alte Ellen	419.—	Fuß		135.90
Schottland	siehe England.					
Schritte, geometr. ob. geographische nach	—	—	—	Piccard		821.66
	—			Boug. mittel Gr.		822.30
				Maup. mitt. Gr.		822.30
				beide Mittel Gr.		822.38
Schweden	—	Ellen	263.20	Ruthen		2105.60
				Faden		789.60
				Fuß		131.60
Schweinfurt	—	Ellen	258.60			
Schweitzer	—	Ellen	266.20	Fuß		133.—
Scio	—	Pick lange	304.10			
		kurze	292.70			
Sedan	—	—	—	—	Fuß	123.—
Sevilla	—	Varas	375.90			
Siamische	—	Ken	426.—	Ken		426.—
		Cobid.	202.70			
Sicilianische	—	Canen	858.40			
		Palmen	107.30			
Sidonsche	—	Pick	268.—			
Siena		Brassen Lein.	266.10			
		Wolle	167.40			
Smirna	—	Pick	296.60			
Solothurn	—	Ellen	243.70			
Spanische	—	Varas	375.90	Toesas		751.80
				Fuß		125.30
				Palmen		94.—
Speyer	—	Ellen	244.—			
Stade	—	Ellen	258.—	Fuß		129.—
Stettin	—	alte Ellen	288.50	alte Fuß		125.20
		neue Ellen	297.60	Rheinl. Fuß		139.12
Stockholm	—	Ellen	263.20	Fuß		131.60
Stralsund	—	Ellen	258.—			

Länder und Oerter	Längenmaaß.	Franz. Linien.	Fußmaaß	Franz. Linien.
Strasburg	— Ellen	238.60	Stadt-Fuß	128.21
	Stadt Sinner- Ellen	239.20	Land-Schue	130.90
	— Aunen	527.20		
Straubingen	— Ellen	358.50		
Stuttgard	— —	— —	— Fuß	126.80
Sukate	— Gueßen	305.—		
	Cobidos	209.75		
Teneriffa	— Varas	379.50		
Thorn	— Ellen	252.50		
Thoulouse	— Canen	807.—		
Toledo	— Varas	364.30	— Fuß	125.30
Tortosa	— Canen	705.60		
Toulon	— Canen	859.60		
Tournay	— Ellen	274.50		
Trevigo	— Brazzen	297.30		
Trient	Ellen Wolle	300.—		
	' Seide	271.30		
Trier	— Ellen	247.40		
Triest	Ellen Wolle	299.60		
	' Seide	284.—		
Tripoli in Syrien	— Pick	304.—		
Tripoli in der Barbarey	— Pick	244.90		
Troppau	— Ellen	252.—		
Troyes	— Aunen	351.70		
Tunis	Pick Wollen	298.30		
	' Seiden	279.60		
	' Leinen	209.70		
Türkische	Pick große	296.60		
	' kleine	287.30		
Turin	— Rasi	267.40	— Fuß	143.20
Ulm	— Ellen	252 —	— Fuß	128.10
Urbano	— —	— —	— Fuß	157.—
Utrecht	— —	— —	— Fuß	121.—
Valenzia	— Varas	403.—		
Valenciennes	— Ellen	292.—		
Venediger	Brazzen Wollen	295.60	Fuß n. Scann.	154.—
	Seide	278.20	n. Petit	152.—
			n. Piccard	143.—
			n. Holl. Cal.	156.—

Länder und Oerter.	Ellenmaaß.	Franz. Linien.	Fußmaaß.	Franz. Linien.
Verden	— Ellen	258.—	— Fuß	129.—
Verona	— Braßen	278.20	— Fuß	154.—
Vicenza	— Braßen	303.60		
Vienne	— —	— —	— Fuß	143.—
Warendorf	— Ellen	259.30		
Warschau	— neue Ellen	273.50		
Wien	— Ellen	344.50	— Fuß	141.—
Windsheim	— Ellen	292.40		
Wißmar	— Ellen	258.—	— Fuß	129.—
Wittenberg	— Ellen	298.50	— Fuß	125.50
Würtemberg	— —	— —	Ruthen große	2087.—
			kleine	1669.50
			Fuß	126.80
Würzburg	— Ellen	257.30		
Xativa	— Varas	394.70		
Ypern	— Ellen	310.—		
Zelle	— Ellen	258.—	— Fuß	129.—
Ziriczee	— —	— —	— Fuß	137.60
Zittau	— Ellen	252.60		
Zürich	— Ellen	266.—	— Ruthen	1330.—
			Klafter	826.—
			Fuß	133.—

Folgende Meilen sind lang	Geometr. oder Geogr. Schritt.	Rheinländische Fuß.
Arabische — —	1059	6258
Artoisische — —	2143	12665
Böhmische — —	5000	29552
Brabantische — —	3000	17731
Burgundische — —	3045	18000
Chinesische Li von 1800 Fuß —	$310\frac{1}{4}$	$1833\frac{2}{3}$
Chur-Braunschw. Policey-Meilen v. 2274 Ruthen	5707	33735
Dänische — —	4061	24000
Deutsche große — —	5000	29552
gemeine oder Geographische —	4000	23642
kleine — —	3384	20000
Englische verordnete von 1760 Yards —	868	5130
See-Meilen — —	1000	5910
Leagues zu 3 See-Meilen —	3000	17731

Folgende Meilen sind lang —	Geometr. oder Geogr. Schritte.	Rheinländische Fuß.
Sächsische Policey-Meilen zu 16000 Dresd. Ellen	4882	28854
Stunden zu 8000 ′ ′	2441	14427
Schlesische zu 11250 Schlesische Ellen —	3493	20643
nach Homans Charte —	5000	29552
Schottische große — —	1500	8866
kleine zu 5952 Englische Fuß	978	5782
Schwäbische, nach Homans Charte —	5000	29552
Schwedische zu 18000 Schwedische Ellen	5761	34052
Schweitzerische — —	4512	26666
Spanische zu 5000 Varas —	2286	13509
Stadia oder Feldweges, Griechische —	83	489
Römische —	99	587
Türkische Berri — —	900	5319
Ungarische — —	4500	26597
dergl. nach Homans Charte —	4615	27279
Westphälische, nach Homans Charte —	6000	35463

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüßiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll
Annaberg	—	Scheffel	10009			
Antwerpen	—	Viertel	3887		Stoops	160
Anjou	—	—	—		Pipe	20428
Apenrade	—	Tonne	7161			
Apulien	—	Tomoli	2578		Salm	7766
					Staja	777
Archangel	—	Tletuer	9658			
Arensburg,	—	Last	154928	—		
Arles	—	Setier	3000	—		
Arnheim	—	Mouvers	6681	—		
Arnstadt	—	Maaß	9052	—		
Arresköping	—	Tonne	7256	—		
		Schips	907			
Aschaffenburg	—	Malter	6596	—		
Aspern	—	Sack	5792	—		
Attische	—	Medimnos	1974	—	Metretes	1974
Aubeterre	—	Boisseau	1547	—		
Audierne	—	Ton.	73492			
Augsburg	—	Schaff	11472	—		
		Metzen	1434	—		
Auray	—	Boisseau	1934	—		
Auxone	—	Emine	20629			
Avignon	—	Boisseau	4641	—		
Azorische Inseln	—	Alq.	604	—		
Barbesieux	—	Boisseau	1547	—		
Barcelona	—	Quartera	3427	—	Carga	5505
					Corta	344
Barendregt	—	Sack	5170	—		
Bari	—	—	—	—	Del Salme	8340
Basel	—	Sack	6504	—	Ohm	2522
				—	alte Pott	79
				—	neue Pott	63
Baugency	—	Minen	2443	—		
Bautzen	—	Scheffel	5505	—		
Bayonne	—	Sac	4140	—		
		Conque	2070	—	Velte	374
Beaucaire	—	Setier	3062	—		
Beaumont	—	Sac	3868	—		
Beauvais	—	Ton.	97989	—		
Bellegarde	—	Bichet	10315	—		
Benicarlo	—	Cahiz	10077	—		
Bergamo	—	Staia	1044	—		

Länder und Oerter.	Gedraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Bergerac	—	Pipe	27076			
Berg op Zoom	—	Sister	2330			
Berg St. Vinox	—	Rasier	7140			
Berlin	—	Scheffel	2621	—	Quart	58
Bern	—	Mütt	8476		breite Eimer	2106
		Mäße	706	—	Milchmaaß	$105\frac{2}{7}$
					Weinmaaß	$84\frac{2}{9}$
Bilbao	—	Fanegas	3033			
Bingen	—	Malter	9784			
Blois	—	Boisseau	387	—	Queue	20428
					Quartau	5107
Bologna	—	Corbe	3720	—	Corbe	3720
					Boccali	62
Bommel	—	Mudd	8165			
Bommene	—	Sack	3863			
Borken	—	Viertel	8995			
Borna	—	Scheffel	5588			
Boulogna in der Picardie	—	Setier	8703			
Bourbon Lancy	—	Boisseau	573			
Bourdeaux	—	Boisseau	3868	—	Barrique	12000
					Velte	375
					Pot	109
Bourgogne	—	—	—	—	Queue	20736
Bouxret	—	Sac	5144			
Braunschweig	—	Scheffel	15650	—	Stübgen	185
		Himt	1565	—	Quartier	$46\frac{1}{5}$
Breau	—	Cartier	5144			
Breda	—	Viertel	4392			
		Sack	4208			
Bremen	—	Scheffel	3585	—	Stübgen	160
					Mengel	10
Bresse	—	Quartal	9283			
Breslau	—	Scheffel	3524	—	Eimer	2800
					Quart	35
Brest	—	Tonne	69624			
Briare	—	Carse	703			
Briel	—	Sack	3612			
Brügge	—	Hoed	8399			
Brüssel	—	Sack	5879			
Bückeburg	—	Himt	1600			
Büdingen	—	Achtel	6636			

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß		Fr. Cubiczoll.
Bueren	—	Mudd	6999			
Butzbach	—	Malter	10960			
Cadillac	—	Sac	4409			
Cadix	—	Fanega	2881	Wein-Arob. groß		794
				Acumbre		99
				Oel-Arob. klein		620
				Quarteron		155
Cahors	—	Carte	1469			
Calabria	—	Tomoli	2579			
Calais	—	Setier	8380			
Calenberg	s. Hannover.					
Campen	—	Mudd	5902			
Candia u. Canea	—	Charge	7736	—	Oel-Mist.	563
					Ock	66
Carcassone	—	Setier	4200			
Casal in Montferrat	—	Pacche	12285			
Cassel	—	Viertel	7196	—	Viertel	413
		Metzen	449	—	Maaß	103
Castel jaloux	—	Sac	4177			
Castelnaudari	—	Setier	3541			
Castelnau de Medoc	—	Quart	4951			
Castel Sarazin	—	Sac	5183			
Castres	—	Setier	5802			
Cette	—	Setier	3306	s. Montpellier.		
Chalois	—	Boisseau	1547			
Chalon an der Saone.	—	Bich	9283			
Champagne	—	—	—	—	Queue	18161
					Quarteau	4540
Charitte	—	Boisseau	967			
Charolles	—	Boisseau	1221			
Chateau neuf an der Loire	—	Boisseau	1105			
Chemnitz	—	Scheffel	7517			
Cherac	—	Sac	4260			
Cleve	—	Malter	9045			
Coblenz	—	Malter	8048			
Coburg	—	Simmer	4200			
Cognac	—	—	—	—	Barrique	8786
				—	Velte	325

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.	Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.	Fr. Cubiczoll.
Cölln am Rhein	— Malter	8192	— Ohm	7849
			Viertel	302
			Maaß	75½
			Pintge	19
Colberg	— Scheffel	2505		
Colditz	— Scheffel	4003		
Concarnau	— Tonne	69624		
Condom	— Sac	3585		
Constantinopel	— Kisloz	1770	— Alms	264
Copenhagen	s. Kopenhagen.			
Corbie	— Setier	2110		
Corfu	— Moggi	5037		
Corsica	— Staja	4968		
	Bacino	414		
Cosne	— Boisseau	814		
Cracau	— —	—	— Garniec	161
Creon	— Sac	4835		
Creutznach	— Malter	7338		
Culm	— Scheffel	2766	— Stof	72⅓
Cuylenburg	— Mudd	7000		
Cyprus	— Medimno	3678		
Dännemark	— Tonne	7013	— Ahm	7548
	zu Span. Saltz u. Steinkohlen	8571	Bier- und Oel-Tonnen	6624
	Schipp	1071	Nord. Teer-Tonn.	5844
			Anker	1887
			Kannen	97⅖
			Pott	48 7/10
			Päl	12
Danzig	— Scheffel	2452	Bier-Stof	116
			Wein Stof	86¼
			Milch Stof	84
Darmstadt	— Malter	5050		
Deckendorf	— Schoff	48064		
	Vierling	12016		
Delft	— Hoed	53653		
	Sack	5030		
	Achtendeel	1677		
Delitz	— Scheffel	2721		
Deventer	— Mudd	4083		
Dieppe	— Mine	5157		

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüßiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Dijon	—	—	—	—	Queue	20428
					Quarteau	5107
Dixmuyden	—	Razier	4819			
Donauwerth	—	Schaff	20940			
		Metzen	1163			
Dordrecht	—	Hoedt	49040			
		Sack große	6130			
		kleine	4597			
Dresden	—	Scheffel	5338		Bier-Tonnen	4956
					Eimer	3398
					Anker	1699
					Visir-Kannen	$70\frac{4}{5}$
					kleine Kannen	$47\frac{1}{5}$
					Nößel	$23\frac{3}{5}$
Duisburg	—	Mouver	6680			
Duynen	—	Sack	4410			
Duynkirchen	Razier	Wasser-M.	8166	—	Pot	114
		Land Maaß	7258			
Eckernförde	—	Tonne	7165			
Edam	—	Mudd	5449			
		Sack	4087			
Eglisau	—	Mütt	4606	—	Maaß	66
Eilenburg	—	Scheffel	3221			
Eisenach	—	Viertel	4912			
Eisleben	—	Scheffel	3649			
Elbingen	—	Last	146984			
Emden	—	Tonne	9638			
		Verps	2409			
Enkhuysen	—	Mudd	6687			
		Sack	3344			
England	—	Quarter	14408	Tun z. Wein, Tran		48136
	Bushel Landmaaß		1801	zu Oel		45080
	Wassermaaß		2251	Hogshead z. Wein		12034
				zu ungeh. Bier		11193
				zu Hopf. Bier		12592
				Bier Gallon		233
				Pint		$29\frac{1}{8}$
				Wein, Oel u. Tran		
				Gallon		191
				Pint		$23\frac{7}{8}$
Ens	—	Metze	5160			
Epstein	—	Malter	4892			

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubikzoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubikzoll.
Erfurt	—	Scheffel	2836			
Erpach	—	Malter	7022			
Eschwege	—	Viertel	7196			
Eydermaaß in Hav.	—	Tonne	5748			
Eyderstädt	—	Tonne	6478			
Faros	—	Alquiere	816			
Felsberg	—	Viertel	8995			
Femern	—	Scheffel	2026			
Ferrara	—	Stara	1524	—	Mastello	4128
					Secchie	516
Flensburg	—	Tonne	6909			
Flissingen	—	Seck	3674			
Florenz	—	Staja	1194		Oel Barille	1604
					Wein-Barille	2005
					Fiasco	100
					Boccale	50
Frankfurt a. M.	—	Malter	5444	—	Ohm	7436
					Viertel	372
					Maaß	93
					Schoppe	23
Freyberg	—	Scheffel	5463			
Friedberg in der Wetterau	—	Malter	12001			
Friedrichsstadt in Schleswig	—	Tonnen	6537			
Fritzlar	—	Viertel	7646			
Fronsac	—	Sac	5157			
Fulda	—	Malter	8506			
Gaillac	—	Setier	7000			
Gallipoli	—	—	—	Oel oder Wein		
					Salme	7814
Geißmar	—	Viertel	7196			
Gelnhausen	—	Achtel	645			
Geneve	—	Coupe	3915	—	Setier	2304
					Quarteron	96
					Pot	48
Gent	—	Halster	2625			
Genua	—	Mine	5885		Oel-Barile	3260
					Rubbi	444
					Wein-Barile	3742
					Pinte	75

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Gergeau	—	Mine	2210			
Gien	—	Carse	806			
Giessen	—	Malter	11520			
Giffhorn	—	Himte	1769			
Gimont	—	Sac	7349			
Glückstadt	—	Tonne	6456			
		Himte	1638			
Görlitz	—	Scheffel	7118			
Goes	—	Sack	3675			
Gorcum	—	Mudd	8521			
Gornichem	—	Sack	4208			
Goslar	—	Himt	1853			
Gotha	—	Malter	8834	—	Stübgen	171
		Scheffel	4417	—	Kannen	85 1/2 3/8
					Nössel	21 3/8
Gouda	—	Sack	3447			
Gravenhaag	—	Sack	5250			
Grebenau	—	Malter	15742			
Gretenst in	—	Viertel	7196			
Greiffswalde	—	Scheffel	1964			
Grenada	—	Sac	4899			
Gretsyl	—	Tonne	9638			
		Verps	2409			
Grevelingen	—	Razier	6681			
Griechischer	—	Medimnos	1974	—	Metretes	1974
Grimma	—	Scheffel	5213			
Grizoles	—	Sac	4951			
Gröningen	—	Mudd	4454			
Grosseto	—	Moggia	27888			
Grünberg in Hess	—	Malter	14053			
Grünstadt	—	Malter	5263			
Gudensberg	—	Viertel	8396			
Gundelheim	—	Malter	6234			
Haag	—	Sack	5250			
Hadersleben	—	Tonne	7078			
Hailsbrunn	—	Malter	15222			
Halle a. d. Saale	—	Scheffel	4003			
Hamburg	—	Last	159360	—	Ahm	7300
		Sack	10624	—	Anker	1825
		Scheffel	5312	—	Eimer	1460
		Faß	2656	—	Viertel	365
		Himt	1328	—	Stübgen	182 1/2

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Hamburg	—	Spint	332	—	Kanne	91 1/4
		Kalk-Tonne	7968	—	Quartier	45 5/8
		See-Salz Tonne	9450	—	Oessel	23
					Bier-Tonne	8760
					Thran Tonne	5840
Hamelburg	—	Malter	8648			
Hanau	—	Malter	5674			
Hannover	—	Himt	1565	—	Eimer	3136
		Malter	9390	—	Anker	1960
		1/3tel Metze	522	—	Stübgen	196
				Kannen od. Maaß		98
					Quartier	49
					Honig-Tonne	4998
					Bier-Tonne	5096
Harderwick	—	Mudd	4923			
Harlem	—	Sack	3871			
Harlingen	—	Mudd	4454			
Haselau und Haseldorf	—	Tonnen	6640			
		Himten	1660			
Havre de Grace	—	Boisseau	1743			
Heidelberg	—	Malter	5192	—	Viertel	465
					Maaß	116
Heilbron	—	Malter	5555			
Helmershausen	—	Viertel	7196			
Hennebont	—	Tonne	92832			
Hersfeld	—	Viertel	8569			
Herzogenbusch	—	Mouver	7170			
Heusden	—	Mudd	8521			
Hildesheim	—	Himt	1307			
Hirschhorn	—	Malter	5571			
Hochstraten	—	Viertel	4276			
Hohen-Solms	—	Malter	11804			
Holstein,						
Königl. Maaß	—	Tonnen	6250	Königl.	Stübgen	182 1/2
		Himten	1562		Quartier	45 5/8
	Königl.	Tonnen	7013			
Fürstl. Maaß	—	Tonnen	5976			
		Scheffel	1992			
Junker-Maaß	—	Tonnen	6640			
		Himt	1660			

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.	Fr. Cu biezoll.	Flüssiger Waaren Maaß.	Fr. Cu biezoll.
Homberg in Hessen	— Viertel	8995		
Honfleur	— Boisseau	1976		
Hoorn	— Sack	3344		
Hull	— Quarter	13143		
Husum	Tonnen Roggen	7749		
	Weitzen	7787		
Ingolstadt	— Schaff	52109		
Irrland	— Quarter	14408		
Isselstein	— Mudd	7349		
Itzehoe	— Tonne	6565	Tonnen zu 32 Stübgen	5844
Jüdische	— Letech	7200	Bath od. Epha	1440
	Epha	1440	— Seah	480
	Seah	480	— Hin	240
	Gomer	144	— Cab.	80
	Cab.	80	— Log	20
			— Caph	15
Kaiserslautern	— Malter	6084		
Kazand	— Sac	4334		
Kiel	— Tonne	5976		
	Scheffel	1992		
Königsberg	Scheffel neue	2604	— Stof	$72\frac{1}{3}$
	alte	2452	Quart od. Maaß	58
Kopenhagen	s. Dänemark.			
Krautheim	— Malter	9721		
Ladenburg	— Malter	5192		
Laland	— Tonne	6929		
Langensalza	— Scheffel	2164		
Lanion	— Tonne	77360		
Lauenburg	— Sack	8624		
Lautereck	— Malter	6684		
Lavaur	— Setier	7000		
Leer	— Tonne	9638		
	Verps	2409		
Leerdam	— Mudd	8521		
Leipzig	— Scheffel	7006	Bier Tonnen	4552
			Eimer	3824
			Anker	1912
			Visir Kannen	$70\frac{4}{5}$
			Schenk Kannen	$60\frac{7}{10}$
			Nössel	$30\frac{3}{10}$
			Dresdner Kannen	$47\frac{1}{5}$

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Leuwarden	—	Mudd	4454			
Leyden	—	Sack	3344			
Libau	—	Loof	3158			
Libourne	—	Sac	4199			
Lich	—	Achtel	4829			
Liebenau in Hess.	—	Viertel	7196			
Lille	—	Razier	3584			
Lindau	—	Malter	8632	—	Quart	116 2/3
		Viertel	1079	—	Maaß	58 1/3
Linz	—	Metze	6450			
Lion	—	Anee	9670	—	Pot	47 2/7
Lissabon	—	Alquiere	675	—	Almuda	860
		Moyo	40500	—	Alqueire	430
					Canada	7 1/3
					Quartilho	18
Livorno	—	Sacca	3720	—	Oel-Barille	1604
		Staja	1240		Wein-Barille	2118
					Fiasco	106
					Boccal	53
London	s. England.					
Lothringen	s. Nancy.					
Lublin	—	—	—	—	Garniec	92
Lucca	—	Staja	1236	—	Oel-Kopi	5034
Luckau	—	Scheffel	7118			
Lübben	—	Scheffel	7118			
Lübeck	Roggen-Scheffel		1684	—	Viertel	365
	Malz-Scheffel		1964	—	Stübgen	182 1/2
	Hafer-Scheffel		1978	—	Kanne	91 1/4
nach Dän. Vergl.	Roggen-Scheffel		1762	—	Quartier	45 5/8
	Hafer-Scheffel		2013	—	Planke	23
Lügumkloster	—	Tonne	7872			
		Schip	787			
Lüneburg	—	Scheffel	3130			
		Himt	1565			
Lüttich	—	Setier	1509			
Macon	—	Asnee	12893	—	Queüe	20428
					Quarteau	5107
Madera, Insel	—	Alquiere	565			
Magdeburg	—	Scheffel	2604			
Malaga	—	Fanega	3056	s. Spanien.		
Malta	—	Salm	13429			

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubicfoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubicfoll.
Manfredonia	—	Carre	94730			
Manheim	—	Malter	5192			
Mantua	—	Staro	1756	Oel = Moggio		5614
Maran	—	Tonne	69624			
Maremma di Siena	—	Moggio	26857			
Marseille	—	Charge	7774	Oel = und Wein Millerole		3010
				Oel = Escandeau		752½
				— Wein = Pot		50
Mas d'Agenois	—	Sac	4023			
Massa	—	—	—	— Oel = Barile		1786
Mastrich	—	Setier	1143			
Maynz	—	Malter	4591	—	Maaß	94
Mayorca	—	Quart.	3388	Oel = Quartane		200
Mecheln	—	Viertel	4260			
Mecklenburg	—	Scheffel	2140			
Meissen	Stadt =	Scheffel	5338			
	Amt =	Scheffel	5161			
Meldorf	—	Tonne	6383			
Melsungen	—	Viertel	8995			
Memel	—	Scheffel	2440			
Mergenthal	—	Malter	9721			
Merseburg	—	Scheffel	8799			
		Heinze	4400			
Messina	s. Sicilien					
Middelburg	—	Sack	3642			
Milano	—	Moggo	6976			
		Staja	872			
		Starello	436			
Miltenberg	—	Malter	7496			
Minorca	—	—	—	—	Barillo	1588
					Quartillo	289
Mocca	—	—	—	—	Menecda	72
Modena	—	Staja	3541			
Moissac	—	Sac	4899			
Montauban	—	Sac	4835			
		Setier	10830			
Montfort	—	Mudd	7000			
Montpellier	—	Setier	2670	Wein = Setier		1763
		Emine	1335		Baral	1277
					Pot	53

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		F. Cubicfoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubicfoll.
Montpellier	—	—	—	— Oel-Baral		1880
				Quartal		470
				Pot		59
Montreuil	—	Boisseau	430			
Morlaix	—	Tonne	73492			
		Boisseau	2670			
Mosbach am Neckar	—	Malter	6234			
Mülhausen	—	Viertel	2537			
München	Schafod.	Scheffel	18282			
Münden	—	Malter	7812			
Munickedam	—	Mudd	5449			
		Sack	4087			
Münzenberg	—	Malter	10960			
Münden	—	Mudd	6687			
		Sack	3344			
Nancy	—	Real	9660			
		Carte	2415			
Nantes	—	Tonne	72203			
		Setier	7220			
Napoli	—	Carri	92844	— Oel-Salme		9359
		Tomol	2579	Staie		936
				Wein- u. Brantwein-Barille		2225
				Carafe		37
Narbonne	—	Setier	3705			
Narden	—	Mudd	6687			
		Sack	3344			
Narva	—	Tonne	8172	—	Stof	65
Naumburg	—	Scheffel	3892			
Neckar Gemünd	—	Malter	5192			
Neckars Elz	—	Malter	6234			
Negrepelisse	—	Setier	12222			
		Sac	6111			
Negroponte	—	Kisloz	1529			
Nerac	—	Sac	4409			
Nermoustier, Insel	—	Tonne	73492			
Neuburg	—	Schaf	56289			
		Metze	2345			
Nevers	—	Boisseau	967			
Newcastle	—	Quarter	14408			

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Nidda	—	Malter	13493			
Nieder-Ungarische	—	—	—	Wein-Eimer		2868
Nieuport	—	Razier	8399			
Nimegen	—	Mouvre	6758			
Nizza	—	Staja	1942	—	Oel-Rubbi	426
Noordwyk	—	Sac	3503			
Nordhausen	—	Scheffel	2168			
Norwegen	s. Dänemark.		—	Ther-Tonnen		5844
Nürnberg	—	Sümmer	16775	—	Eimer	3385
				Visier-Maaß		53
				Seidel		$26\frac{1}{2}$
				Schenk-Maaß		50
				Seidel		25
Numburg	—	Achtel	5358			
Nuys	—	—	—	—	Queüe	20428
					Quarteau	5107
Ober-Roßbach	—	Malter	11378			
Ober-Ungarische	—	—	—	Wein-Eimer		3824
Oesel, Insel	—	Last	154928			
Oldenburg a. d. Hunte	—	Tonne	8985			
Oldeslohe	—	Tonne	7222			
	Hafer-Tonne		8845			
Oneglia	—	Mine	5976	Oel-Barille		3128
Oppenheim	—	Malter	5595			
Orlean	—	Muid	19340	—	Queüe	20428
					Quarteau	5107
Oschatz	—	Scheffel	5661			
Osnabrück	—	Scheffel	1447	Kannen od. Maaß		$61\frac{1}{2}$
Ostende	—	Razier	8853			
Ostfriesland	—	Last	132804			
Oudewater	—	Mudd	7000			
Palermo	s. Sicilien					
Paris	—	Muid	92831	—	Setier	378
		Setier	7736		Quart	$94\frac{4}{7}$
		Mine	3868		Pint	$47\frac{2}{7}$
		Minot	1934		Chopine	$23\frac{3}{5}$
		Boisseau	644		Poisson	$5\frac{9}{10}$
	Hafer-Setier		15471			
Passau	—	Schaf	96570			
		Sechsling	16095			

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Patrasso	—	Stara	4'40			
		Bachel	1509			
Pegau	—	Scheffel	4280			
Periguex	—	Boisseau	1547			
Pernau	—	Tonne	6385	—	Stof	65
		Loof	3192			
	Leinsamen:	Tonne	5586			
Persien	—	Artaba	3286			
Piemont	—	Sac	5366			
Pirna	—	Scheffel	5505			
Plauen	—	Scheffel	7778			
Plessa	—	Viertel	7528			
Polen	—	Last	154700			
		Korzec	2578			
Pont L'abbe	—	Tonne	73492			
Port Louis	—	Tonne	94766			
Porto	—	Alqueire	830	—	Canada	94
		Salz: Raza	2222			
Prag	—	Strich	5383	—	Eimer	3227
		Viertel	1346		Pint	101
		Wiener Metze	3537		Seidel	25
		Viertel	884		Wiener Maaß	$74\frac{7}{10}$
		Land: Striche	4600			
Puglia	—	Tomolo	2759		Oel: Salme	7604
Purmerent	—	Mudd	5449			
		Sack	4087			
Putten	—	Sack	5744			
Querfurt	—	Scheffel	2669			
Quiberon	—	Tonne	73492			
Quimperlay	—	Tonne	94766			
Rabastens	—	Setier	8646			
Ranzau	—	Tonne	6982			
Ravenna	—	Rub.	14044			
Re, Insel	—	—	—	—	Barique	10950
Realmont	—	Setier	6421			
Realville	—	Sac	5879			
Redon	—	Tonne	74781			
Regenspurg	—	Schaf	52922	große	Eimer	5721
		Metze	1654	Berg	'	4421
				gem.	'	4161
					Viertel	179
					Kopf	65
					Seidel	$32\frac{1}{2}$

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Rendsburg		Königl. Tonne	6433			
		Scheffel	2144			
		Kirchen-Himt	1963			
		Spint	1079			
Rennes	—	Tonne	72203			
Reole	—	Sac	4898			
Reval	—	Tonne	5964	—	Anker	1800
					Stof	60
Rheinfels	—	Malter	9445			
Rhenen	—	Mudd	7349			
Riberac	—	Boisseau	1547			
Riga	—	Loof	3285	—	Anker	1830
		Tonne	6570		Stof	61
Rimini	—	Rübbo	14044			
Rinteln	—	Malter	8427			
Roanne	—	Boisseau	967			
Rochelle	—	Tonne	69624	—	Barrique	8786
		Boisseau	1658		Velte	325
Rochlitz	—	Scheffel	5338			
Rom	—	Rubbo	14012	—	Boccal	66
		Quarte	3503		Foglietto	16½
		alte Modi	456	alte	Amphore	1370
Romagna	—	Staro	4553			
Roon	—	Sack	5453			
Rosenthal in Hessen	—	Malter	18551			
Rostock	—	Scheffel	1789			
Rothenburg an der Fulda	—	Viertel	8995			
Rotterdam	—	Hoedt	53653	—	Stoop	129
		Sack	5030			
		Achtendeel	1677			
Rouen	—	Muid	108237	—	Barrique	9855
		Setier	9020		Pot	82
		Mine	4510			
		Boisseau	1128			
Royan	—	Quartier	5068			
Ruremond	—	Scheffel	2161			
Rußland	—	Tzetwert	9658	—	Weddra	621
		Tzetwerick	1207		Kruska	77⅗
Ryssel	—	Razier	3584	—	Lot	114
Sabbaburg	—	Viertel	7196			

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.	Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.	Fr. Cubiczoll.
St. Brieu	— Tonne	77360		
St. Gilles	— Charge	3674		
St. Goar	— Malter	9713		
St. Hubes	Salz-Moyo	44796		
St. Jean de Laune	— Emine	23208		
St. Malo	— Tonne	69624		
St. Michaels, Insel	— Alqueire	612		
St. Omer	— Razier	6532		
St. Petersburg	s. Rußland.			
St. Sebastian	— Fanega	3007		
St. Valery	— Setier	7736		
Sardinien	— Starello	2471		
Saumur	— Setier	7736		
Schafhausen	— Müst.	4606	— Maaß	66
Schauenburg	— Himt.	915		
	Capit. Himt.	1093		
Schiedam	— Sack	5030		
	Achtendeel	1677		
Schleswig	— Tonne	7038		
	Weizen-Heitscheff	5670		
	Rocken "	5548		
	Scheffel	2240		
Schleusingen	— Malter	11047		
Schmalkalden	— Viertel	7307		
Schoonhoven	— Mudd	7000		
Schotten	— Malter	14053		
Schottland	— Quarter	14408	— Pinte	85½
	Weizen-Firlot	1817		
	Gersten "	2651		
Schwarzach	— Malter	6234		
Schweden	— Tonne	7386	— Eimer	3960
	Getraide "	8310	Anker	1980
	Malz "	8771	Kanne	132
	Salz- u. Kalk "	7848	Stoop	66
	Kappar	231		
	Kanne	132		
Segeberg	— Tonne	7179		
	Scheffel	2393		
	Hafer-Tonne	8786		
Sendomir	— —	—	— Garniec	107

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.	Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß.	Fr. Cubiczoll.
Sevilla	— Fanega	2881	s. Spanien.	
Sicilien	große Salme	17360	— Caffisi	570
	— Tomolo	1085		
	gemeine Salme	13950		
	Tomolo	872		
Smirna	— Quilot	1770		
Sonderburg	— Tonne	6991		
	Schip	874		
Sontra	— Viert.	8396		
Spangenberg	— Viert.	8995		
Spanien	— Fanega	2881	— Botta	23820
	Celemine	240	— Pipa	21392
	Quartillo	60	Wein-Aroba mai.	794
			Acumbre	99 1/4
			Quartillo	24 4/5
			Oel-Aroba men.	620
			Quarteron	155
Speyer	— Malter	5571		
Stapelholm	— Scheffel	1089		
Steenbergen	— Viert.	4200		
Stettin	— Scheffel	2621	— Nössel	37
Stickhausen	— Tonne	9638		
	Verps	2409		
Stockholm	s. Schweden.			
Stolberg	— Viert.	2312		
Stolpen	— Scheffel	5505		
Stralsund	— Scheffel	1964	— Stübaen	196
	Tonne	5892	— Pott	49
Strasburg	— Land-Sester	953	— Ohm	2324
	Stadt-Sester	924	— Maaß	96 4/5
			Schoppen	24 1/5
Straubing	— Schaff	45508		
	Vierling	2275		
Strelitz	— Scheffel	2604		
Stryen	— Sack	4804		
Sully	— Carse	806		
Tallemont	— Sac.	4642		
Tarascon	— Charge	2882		
Tarragona	— Serier	2846		
Ter-Tolen	— Sack	3920		
Terveer	— Sack	3768		

Länder und Oerter	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll	Flüssiger Waarer Maaß.		Fr. Cubiczoll.
Thiel	—	Mudd	7005			
		Sack	5170			
Tönningen	—	Tonne	6124			
Tondern	—	Tonne	7742			
		Schip	930			
Tongres	—	Mudd	9799			
Torgau	—	Scheffel	3326			
Tornhout	—	Viertel	4240			
Tornus	—	Bichet	12378			
Tortosa	—	Quarto	4477			
Toscana	—	Moggio	26857			
Toulon	—	Charge	23206	—	Millerolle	3220
		Emine	5157	—	Escandeau	805
Toulouse	—	Setier	5653			
Tournon	—	Sac	3713			
Tours	—	Boisseau	542			
Treffurt	—	Viert	5295			
Treptau	—	Scheffel	2505			
Trieste	—	Stara	3735	Oel u. Wein-Orne		3310
				Wein-Boccal		92
Tripoli in der Barbarey	—	Caffise	16472	Oel-Mataro		1137
		Tbero	823			
Tunis	—	Caffise	18051	Oel-Mataro		956
				Wein-Mataro		478
Turin	—	Sacco	5795	Wein-Brente		2844
		Staja	1932	Rübbo		474
		Mine	966	Pinte		79
Uetersen	Roggen-Himt		1838			
	Weitzen		1875			
Ulm	—	Imy	11584			
		Mittlen	2896			
		Metze	483			
Ulrichstein	—	Malter	14053			
Umstadt	—	Malter	5523			
Ungarn	—	—	—	—	Eimer	3696
					Anthal	2548
Utrecht	—	Mudd	5879			
Vacha	—	Viert	8151			
Valencia	—	Caffise	10077	—	Cantaro	573
		Barsella	839			
Valanciennes	—	Nytur	3622			

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubikzoll.	Flüssiger Waaren Maaß.			Fr. Cubikzoll.
Vannes	—	Tonne	77360				
Venedig	—	Staja	4086			Oel-Migliajo	31840
						Miro	796
						Wein-Bigoncie	7968
						Secchie	498
						Enghistaro	$31\frac{1}{8}$
Venlo	—	Mouver	6805				
Verdun	—	Bichet	9670				
Verona	—	Minello	1859	—		Brente	3650
						Basse	228
Viannen	—	Mudd	7349				
Villemur	—	Sac	4951				
Villeneuve d'Agenois	—	Boisseau	4100				
Vilshofen	—	Schaf	49072				
Vlaamse	—	Sack	5250				
Waldkappel	—	Viertel	8995				
Wanfried	—	Viertel	7196				
Warschau	—	—	—	—		Garniec	$80\frac{1}{2}$
Weilburg	—	Achtel	5587				
Weimar	—	Scheffel	4490				
Weissenfels	—	Scheffel	8841				
Wernigerode	—	Scheffel	2669				
Wesep	—	Mudd	6687				
		Sack	3344				
Wetter	—	Malter	18551				
Wetzlar	—	Malter	11804				
Wien	—	Muth	106110	—		Eimer	2988
		Metze	3537	—		Maaß	$74\frac{7}{10}$
		Viertel	884	—		Seidel	$18\frac{7}{10}$
Wimpffen	—	Malter	6234				
Winchester	—	Bushel	1778				
Windau	—	Lof	3158				
Winterthur	—	Viertel	$1219\frac{1}{2}$	—		Maaß	$66\frac{1}{3}$
	Hafer-Viertel		$1392\frac{4}{5}$				
Wisbaden	—	Malter	4892				
Wismar	—	Scheffel	1930				
Witgenstein	—	Malter	10946				
Willenberg	—	Scheffel	2669				
Witzenhausen	—	Viertel	8396				
Wolfhagen	—	Viertel	7196				
Wolgast	—	Scheffel	2043				

Länder und Oerter.	Getraidemaaß.		Fr. Cubiczoll.	Flüssiger Waaren Maaß		Fr. Cubiczoll.
Worcum	—	Sack	6254			
Worms	—	Malter	5263	—	Stübgen	218
Würtemberg	—	Scheffel	7835			
Wurzen	—	Scheffel	3560			
Wyk te Duerstede	—	Mudd	7349			
Yarmouth	—	Quarter	13280			
Zante	—	Bazillo	1790			
Zeeuwse	—	Sack	3830			
Zelle	—	Scheffel	15680	—	Stübgen	196
	—	Himt	1568	—	Quartier	49
Ziegenhain	—	Viertel	6733			
Zierenberg	—	Viertel	7196			
Ziriczee	—	Sack	3920			
Zürich	—	Malter	8340	—	Maaß	92
		Mütt	4170		Schenkmaaß	$82\frac{4}{5}$
		Viertel	$1042\frac{1}{2}$	Honig- und Oelmaaß		$67\frac{7}{10}$
		Hülsen-Viertel	$1053\frac{1}{2}$			
		Salz-Viertel	$1159\frac{1}{2}$			
Zweybrücken	—	Malter	9492			
Zwickau	—	Scheffel	3381			
Zwingenberg	—	Malter	6234			
Zwoll	—	Sack	5653			

IV.

Vergleichungs-Tafel

des

Handels- Gold- und Silber-Gewichts,

welche zugleich die Schwere jedes Gewichts nach Holländischen As, davon man 5120 auf die Holländische Trois-Mark und 4864 auf die Cöllnische Mark rechnet, anzeiget.

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.	Holl. As.	Gold und Silb. Gewicht.	Holl. As.
Aachen	— Pfund	9754		
Achem oder Achim	— Catti	19981		
Aix	— — Pf.	8506		
Aleppo	Rottoli zu 720 Dram.	47441		
	; ; 700 ;	46123		
	; ; 680 ;	44805		
	; ; 600 ;	39534		
	Ok ; 400 ;	26356		
	Dramme	66		
Alexandria	Zauri-Rottoli	19656		
	Zaidino	12600		
	Forfori	8870		
	Mine	15724		
Algier	— Rottoli	11250		
Alicante	— grosse Pf.	10791		
	kleine ;	7194		
Altona	— — ;	10080		
Amberg	— — ;	12480		
Amsterdammer	Handl. Gew. ;	10280		
	Trois Gew. ;	10240	— Mark	5120
	Apotheker-Gew. ;	7680	— Once	640
Ancona	— — ;	6988		
Anspach	— — ;	10608		
Antwerpen	— — ;	9754	— Mark	5120

Länder und Oerter	Handelsgewicht.		Holl As.	Gold und Silb Gewicht.		Holl. As.
Apothecker-Gewicht	Berner	Pf.	7423	—	Unze	615½
	Deutsches	=	7452	—	=	621
	Englisches	=	7766	—	=	647
	Franz. à 16 Onc.	=	10188	—	=	637
	à 12 Onc.	=	7641	—	=	637
	Hannöversches	=	7595	—	=	633
	Holländisches	=	7680	—	=	640
	Schwedisches	=	7476	—	=	618
Archanael	— —	=	8512			
Arschott	— —	=	9754			
Augsburg	schwere	=	10220	Cölln.	Richtpf. Mark	4870
	leichte	=	9836	—	Mark	4912
Aurich	Hausgewicht	=	10336			
	Waaggewicht	=	11370			
Avignon	— —	=	8203			
Bamberg	— —	=	10103			
Barcellona	— —	=	8512			
Barletta	Peso grosso	=	17608			
Basel	— —	=	10188	—	Mark	4864
Bassano	— —	=	7105			
Batavia	— —	Catti	12292			
Bautzen	— —	Pf.	9020			
Bayonne	— —	=	10188			
Bayreuth	— —	=	10770			
Bergamo	— leichte	=	6785			
	— schwere	=	16962			
Beraen in Norwegen	— —	=	10388			
Beraen op Zoom	— —	=	9900			
Berlin	— —	=	9750	—	Mark	4875
				nach Tillet	=	4873
				Cölln.	=	4864
Bern	— —	=	10825	—	=	5094
	nach Tillet	=	10871	nach Tillet	=	5138
				desgleichen	=	4863
Betelfaguy	— —	Mons	19281			
Beyersdorf	— —	Pf.	10608			
Beziers	— —	=	10188			
Bilbao	— —	=	10188			
	Eisengew. —	=	9592			
Bisenzona	— —	=	10188			

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.		Holl. As.	Gold- und Silb. Gewicht.		Holl. As.
Boitzenburg	—	— Pf.	10056			
Bologna	—	— ″	7537			
Bolzano oder Botzen	—	— ″	10426	—	Mark	5844
Bombay	—	—	—	—	Tolas	$240\frac{3}{10}$
Bourdeaux	—	— Pf.	10228			
Braunschweig	—	— ″	9716	—	Mark	4858
Bremen	—	— ″	10380	—	Mark	4864
Brescia	—	— ″	6810			
Breslau	—	— ″	8434	—	Mark	4066
Brügge	—	— ″	9754			
Brüssel	—	— ″	9754	—	Mark	5120
Budissin	—	— ″	9020			
Cadix	—	— ″	9592	—	Mark	4796
Cairo	—	Mina	12406	—	Rottoli	9285
		Rottoli	8985	—	Dramme	$64\frac{1}{2}$
Calais	—	schwere Pf.	106 0			
		leichte ″	8765			
Calenberg	—	— ″	10127			
Calicut	—	Seyra	5685	—	Miscal	$89\frac{7}{10}$
					Fanoe	$7\frac{4}{5}$
Camenz	—	— Pf.	9687			
Campen	—	— ″	9787			
Canarische Inseln	—	— ″	9564			
Candia		schwere Rotoli	10957			
		leichte ″	7115			
Canton	s. China					
Capua	—	— Pf.	5902			
Carthagena	—	— ″	9592			
Cassel	Handels-Gew.	″	10114			
	Krämer- ″	″	9758			
Castilianisch	Gewichts-	″	9592			
Chambery	—	— ″	8927			
China	—	Catti	12496	Liang oder Taels		781
Chur	—	— Pf.	10824			
Civita Vecchia	—	— ″	7101			
Coburg	—	— ″	10608			
Cölln am Rhein	—	— ″	9728	—	Mark	4864
				8 Loth	Cölln.	2432
				4 Loth	″	1216
				2 Loth	″	608
				1 Loth	″	304

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.	Holl. As.	Gold- und Silb Gewicht.	Holl. As.
Cölln am Rhein	— —	—	8 Pfen. —	152
			4 „ —	76
			2 „ —	38
			1 „ oder 256 Richtpfen.)	19
			nach Tillet Mk.	4867
Como	— — Pf.	6456		
Constanz	— — „	9822		
Constantinopel	— — Ok	26396	— Metecal	96¾
	Lodra oder Rottoli	11614	Gold, Sultan.	72
	nach Tillet Checky zu 100 Drammen	6637	Silber Dramm.	64 1/2 3/8
			n. Tillet Dram.	66⅜
Corfu	— — Pf.	8500		
Corsica	— — „	7166		
Cortryck	— — „	9111		
Costnitz	— — „	9822		
Cracau	— — „	8426		
	neu Gewicht „	8408	— Mark	4138
Cremona	— — „	6822		
Culmbach	— — „	10770		
Cyprus	— Rottoli	49492		
Dänemark	— — Pf.	10388	— Mark	4888
			nach Tillet „	4907
Damasco	— Rottoli	37333	— Rottoli	46421
			— Dramm	64½
Danzig	— — Pf.	9062	— Mark	3974
			nach Tillet Mk.	4859
Delft	— — „	10280		
Deventer	— — „	9787		
Diamanten	Gewichts —	—	— Karat	4 11/40
Dieppe	— — „	10280		
Dinkelspühl	— — „	10200		
Dixmuyden	— — „	8951		
Dordrecht	— — „	10280		
Douvres	— — „	9376		
Dresden	— — „	9716	nach Tillet Mk.	4859
Dublin	— — „	9439		
Duynkirchen	— — „	8915		
Edimburg	— — „	10233		
Eger	— — „	12839		
Elbingen	— — „	8842		

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.	Holl. As.	Gold- und Silb. Gewicht	Holl. As.
Embden	— — Pf.	10336		
England	— Trois ;	7766	Trois ; Pf.	7766
	Avoir du pois ;	9439	Ounce	647 1/6
Erfurt	— — ;	9822	— Mk.	4864
Erlang	— — ;	10608		
Falmouth	— — ;	9439		
Fano	— — ;	6934		
Ferrara	— — ;	7060		
Fetz	— Rottoli	9787		
Flensburg	— — Pf.	10059		
Florenz	— — ;	7273	— Pf.	7060
	ach Tiller ;	7066	Oncie	588 1/3
			nach Tillet Pf.	7066
			Oncie	588 5/6
Forli	— — ;	6854		
Frankfurt a. M.	Cent ; Gew. ;	10595	— Mk.	4864
	Pfund ; Gew. ;	9720		
Frankf. a. d. O.	— — ;	9750		
Frankreich	Poids de marc. ;	10188	— Mk.	5094
	Apoth. Gew. ;	7641	— Once	636 3/4
Freyberg	— — ;	11166		
Gaeta	— — ;	6138		
Gallipoli	— Rottoli	9408		
Gefrees	— — Pf.	10770		
Geldern	— — ;	9714		
Geneve	— große ;	11462	— Mk.	5094
	kleine ;	9552	— oder Mk.	5104
Genua	Zoll ; Gew. Rottoli	11320	— Pf.	6612
	Cassa Gew. ;	10291	Oncia	551
	Cantaro — ;	10089		
	schw. Schaalgew. Pf.	7140		
	leicht Schaalgew. ;	6720		
Ghendt	— — ;	9754		
Gibraltar	— — ;	9728		
Görlitz	— — ;	9020		
Goldkronach	— — ;	10797		
Gotha	— — ;	9707		
Gothenburg	Victual. Gew. ;	8848		
	Eisen ; — ;	7078		
Granada	— schwere ;	10391		
	leichte ;	9248		
Gröningen	— — ;	10182		
Guinea	— Rottoli	9420		

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.		Holl. As.	Gold- und Silb. Gewicht.		Holl. As.
Haag	— —	Pf.	10280			
Hamburg	Handelsgew.	=	10080	—	Mk.	4864
	Cöln. Gew.	=	9728	Gold-	Louisd'or	138 4/5
					Ducaten	72 1/2
					Kronen	70
					Goldfl.	67 1/2
Hannover	Handelsgew.	=	10127	—	Mk.	4864
	Apoth. Gew.	=	7595			
Harburg	— —	=	10127			
Harlem	— —	=	10280			
Haßfurt	— —	=	10608			
Havre de Grace	— —	=	11003			
Herzogenbusch	— —	=	9702			
Heydelberg	— —	=	10500			
Hildesheim	— —	=	9716			
Hof	— gro	=	13260			
	kleine	=	11934			
	Kram. Gew.	=	10608			
Holland	Handelsgew.	=	10280	—	Mk.	5120
	Trois-Gew.	=	10240		Once	640
	Apoth. Gew.	=	7680			
Hollstein	Königl.	=	10059			
Hull	— —	=	9960			
Japan	—	Catti	12277	—	Tael	782 4/5
Java	—	Catti	12466			
Jeroslaw	— —	Pf.	8400			
Irrland	Avoir du pois	=	11333			
Jüdische	Talente oder Centner von 3000 Seckel à 20 Gera		—	—	—	960000
	Seckel —		—	—	—	320
	Gera —		—	—	—	16
Kiel	— —	Pf.	9916			
Kitzingen	— —	=	10608			
Königsberg	alt Gew.	=	7913	—	Mk.	4076
	neu Berl. Gew.	=	9750			
Kopenhagen	— —	=	10388	—	Mk.	4888
	nach Tillet	=	10396	nach Tillet	=	4907
Koromandel-Küste	— —	Bis	28498	—	Seyra	5788
		Paloins	712		Pagode	71 1/5
Krems	— —	Pf.	11787			
Lacedämon	—	Rottoli	9408			

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.		Holl. As.	Gold und Silb Gewicht.		Holl. As.
Lauban	—	— Pf.	8719			
Leipzig	Fleischgew.	″	10478	—	Mk.	4864
	Handelsgew.	″	9716			
	Berggew.	″	9375			
	Stahlgew.	″	9057			
Leyden	—	— ″	9754			
Libau	—	— ″	8598			
Lindau	schwer Gew.	″	12010			
	leicht Gew.	″	9608			
Linz	—	— ″	11787			
Lion	Stadtgew.	″	8840			
	Seidegew.	″	9564			
Lissabon	—	— ″	9552	—	Mk.	4776
					Onca	597
Livorno	—	— ″	7131	—	Pf.	7060
					Oncier	$588\frac{1}{3}$
Löbau	—	— ″	9716			
Löwen	—	— ″	9754			
London	Av. du pois Gew.	″	9439	Trois:	Pf.	7766
	Königsgew.	″	14158		Ounce	$647\frac{1}{6}$
	Troisgew.	″	7766			
L'Orient	—	— ″	10188			
Lublin	—	— ″	8288			
Lucca	Handelsgew.	″	7746			
	Seidegew.	″	6943			
Lucern	—	— ″	10391			
Lübeck	—	— ″	10059	—	Mk.	4864
Lüneburg	—	— ″	10127			
Lüttich	—	— ″	9884	—	Mk.	5120
					Unze	640
Madera	—	— ″	9066			
Madras	—	— Bis	29497			
Madrit	—	— Pf.	9592	s. Spanien.		
Magdeburg	—	— ″	9750			
Mahon	—	— ″	9255			
Maiorca	Rottoli oder Pfund		8746			
Malabarische Küste	—	— Bis	28537	—	Seyra	5788
					Ruvie	$241\frac{1}{6}$
					Pagode	$71\frac{1}{5}$
Malacca	—	— Cattl	14166			
Malaga	—	— Pf.	9592			
Malta	—	— Rottol.	16045			

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.	Holl. As.	Gold und Silb. Gewicht.	Holl. As.
Manheim	— — Pf.	10299	nach Tillet Mk.	4866
Mansfeld	— — ″	9716		
Mantua	— — ″	6854		
Marseille	— — ″	8359		
Massa	— — ″	7258		
Masulipatan	— Seyra	5788		
Mecca und Medina	— Rottol.	9632		
Mecheln	— — Pf.	9754		
Mecklenburg	— — ″	10056		
Meissen	— — ″	9822		
Memel	— — ″	8594		
Memmingen	— — ″	10655		
Messina	Rottoli von 33 Onc.	18176		
	″ von 30 ″	16524		
	Pf. von 12 ″	6610		
Middelburg	— — Pf.	9738		
Milano	Peso grasso ″	15918	— Mk.	4896
	″ sottile ″	6822	Oncie	612
Minorca	— große ″	24912		
	kleine ″	8304		
Mocca	— Maon	27545		
Modena	— Pf.	6702		
Monaco	— — ″	6894		
Mons	— — ″	9718		
Montpellier	— — ″	8470		
Morea	Handelsgew. ″	8316		
	Seidegew. ″	10395		
	Ok.	24948		
Morlaix	— — Pf.	10188		
Moscau	— — ″	8512		
Münchberg	— — ″	10770		
München	— — ″	11671	nach Tillet Mk.	4868
Münster	— — ″	9916		
Namur	— — ″	9754		
Nancy	— — ″	10188		
Nantes	— — ″	10188		
Napoli	— — ″	6676	— Pf.	6676
	Rottoli	18693	Oncia	$556\frac{1}{3}$
	nach Tillet ″	18624		
Narva	— — Pf.	9738		
Naumburg	— — ″	9716		
Naroponte	— Rottoli	11138		

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.			Holl. As.	Gold- und Silb. Gewicht.		Holl. As.
Neucastle	—	—	Pf.	10080			
Neufchatel	—	—	′	10825			
Neuhof	—	—	′	10608			
Neustadt an der Aisch	—	—	′	10608			
Nimwegen	—	—	′	10299			
Nizza	—	—	′	6453			
Nordhausen	—	—	′	9716			
Nordlingen	—	—	′	10200			
Norwegen	—	—	′	10388			
Novi	—	—	′	6894			
Nürnberg	—	—	′	10608	—	Mk.	4972
Ochsenfurt a. M.	—	—	′	10608			
Ofen	—	—	′	10228			
Oldenburg a. d. Hunte	—	—	′	10280			
Oran	—		Rottol	10483			
Ormus	—		Seyra	6304			
Osnabrüg	—	—	Pf.	10280			
Ostende	—	—	′	9754			
Osternohe	—	—	′	10608			
Oudenarde	—	—	′	9111			
Paderborn	—	—	′	9916			
Padua	—	—	′	6952			
Palermo	s. Messina.						
Paris	Handelsgew.		′	10188	—	Mk.	5094
	Medic. Gew.		′	7641		Once	$636\frac{3}{4}$
Parma	—	—	′	7056			
Passau	—	—	′	9996			
Patrasso	Handelsgew.		′	8316			
	Seidegew.		′	10395			
Pecking	—	—	Catti	12482			
Pegu	—	—	Biß	31981	—	Tical	$319\frac{4}{5}$
Pernau	—	—	Pf.	8670			
Persien	—	—		—	—	Mitical	$96\frac{3}{4}$
Perugia	—	—	′	7257			
Piacenza	—	—	′	6714			
Piemont	—	—	′	7750			
Pillau	—	—	′	8311			
Pisa	—	—	′	6779	s. Florenz.		
Pohlen	neu Gew.		′	8408	—	Mk.	4198
Pondicheri	—	—	Biß	30564	—	Seyra	5788
						Rupie	$237\frac{1}{2}$

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.	Holl. As.	Gold- und Silb. Gewicht.	Holl. As.
Pondicheri	— —	—	— Pagode	71 1/5
Pontremoli	— — Pf.	7145		
Porto	— — ″	9552		
Portugal	s. Lissabon.			
Posen	— — ″	8288		
Prag	— — ″	10706	— Mk.	5280
	Wiener ″	11656		
Preßburg	— — ″	11616		
Queda	— — Catti	15299		
Ragusa	— — ″	7560		
Ravenna	— — ″	6233		
Recanari	— — ″	6857		
Regenspurg	nach Tillet Pf.	11826	— Mk.	5120
Reggio	— — ″	6866		
Reval	— — ″	8960		
Rhodus	— Rottel.	49778		
Riga	— — Pf.	8701	— Mk.	4351
Rochelle	— — ″	10188		
Rom	— — ″	7342	— Pf.	7060
			Oncie	588 1/3
Rostock	— — ″	10634		
Rothenburg an der Tauber	— — ″	10608		
Rotterdam	— schwere ″	10280		
	leichte ″	9754		
Rouen	Poids de Marc. ″	10188		
	″ ″ Vicomte ″	10800		
Roveredo	— — ″	7088		
Rußland	— — ″	8512	— Pf.	8512
			Solotnick.	88 2/3
Ryssel	— schwere ″	9658		
	leichte ″	8937		
Salee	— — ″	9728		
Salzburg	— — ″	11652		
St. Gall	— schwere ″	12164		
	leichte ″	9678		
St. Lucar	— — ″	9787		
St. Malo	— — ″	10188		
St. Petersburg	— — ″	8512	Solotnick.	88 2/5
St. Remo	— — ″	6894		
St. Sebastian	— — ″	10188		
Saragossa	— — ″	6485		
Sardinien	— — ″	8343		

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.	Holl. As.	Gold und Silb. Gewicht.	Holl. As.
Sayde	de Acre Rotol.	49582		
	Damase. ‘	38768		
Schafhausen	— — Pf.	9564		
Schottland	alte — ‘	10268		
	neue, s. England.			
Schweden	Victual. Gew. Pf	8848	— Mk.	4384
	Berg Gew. Mk.	7822		
	Landstadt-Gew. ‘	7450		
	Stapelst. Eisen) Gew. ‘	7078		
	Apothek. Gew. ‘	7416		
Schweinfurt	— — ‘	10608		
Scio	— — ‘	10310		
Sevilla	— — ‘	9592	s. Spanien.	
Siam	— Catti	12760		
Sicilien	s. Messina.			
Siena	— — Pf.	9309	— Pf.	6982
			Oncie	$581\frac{5}{6}$
Smirna	— — Ok.	26182		
	Lodre od. Rotol	11782		
Spanien	Castil. Gew. Pf.	9592	Silb. Mk.	4796
			Onca	$599\frac{1}{2}$
			Gold-Castellano	9592
Speyer	— — ‘	10608		
Stade	— — ‘	9886		
Stettin	— — ‘	9750		
Stockholm	s. Schweden.			
Stralsund	— — ‘	10059		
Strasburg	— schwere ‘	10188	— Mk.	4906
	leichte ‘	9811	Once	$613\frac{1}{4}$
Stutgard	— — ‘	—	nach Tillet Mk.	4868
Sumatra	— — Catti	26538		
Surate	— Seyra	8799	— Tola	$252\frac{2}{3}$
			Vales	$7\frac{9}{10}$
Suriname	— — Pf.	10280		
Syracusa	— — ‘	6800		
Syrien	— Mina	12292		
Tanger	— — Pf.	10011		
Teneriffa	— — ‘	9555		
Tetuan	— Rotol.	14756		
Thoren	— — Pf.	8766		
Thoulouse	— — ‘	8653		
Tortosa	— — ‘	6339		

Länder und Oerter.	Handelsgewicht.	Holl. As.	Gold, und Silb. Gewicht.	Holl. As.
Toulon	— — Pf.	8930		
Tournay	— — ″	9061		
Trevigo	— schwere ″	10752		
	leichte ″	7074		
Trieste	— Wiener ″	11690		
	Venedig. große ″	9955		
	kleine ″	6300		
Tripoli di Soria	— — Rotol.	37800		
	Ok.	25200		
Tripoli in der Barbarey	— Rotol.	10584	— Metecal	99 2/5
Troisgewicht in England	— — —	—	— Ounce	647 1/6
″ in Frankreich	— — —	—	— Once	636 3/4
″ in Holland	— — —	—	— Once	640
Tunis	— Rotol.	10328	— Oncie	656
Turin	— — Pf.	7680	— Mk.	5120
			Oncie	640
Türkey	s. Constantinopel.			
Ulm	— — Pf.	9754		
Valencia	— große ″	10791		
	kleine ″	7194		
Valenciennes	— — ″	9787		
Venedig	Peso grosso ″	9955	— Pf.	7456
	″ sotille ″	6300	— Mk.	4970
			Oncie	621 1/4
Verona	″ grosso ″	10350		
	″ sotille ″	6924		
Vicenza	— schwere ″	10143		
	leichte ″	7074		
Vlißingen	— — ″	9692		
Warschau	— kleine ″	7863		
	neue Gew. ″	8408		
Wiburg	— — ″	8450		
Wien	— — ″	11656	— Mk.	5844
	Safran-Gew. ″	10608	nach Tillet ″	5839
Wildau	— — ″	—	— ″	4053
Windau	— — ″	8598		
Windsheim	— — ″	10608		
Wismar	— — ″	10072		
Wittenberg	— — ″	9701		
Wonsiedel	— — ″	14759		
Würzburg	Kramergew. ″	9926		

Länder und Oerter.	Handelsgewicht			Holl. As.	Gold- und Silb. Gewicht		Holl. As.
Ypern	—	—	Pf.	8960			
Yvica	—	—	"	9633			
Zante und Zefalonia	—	—	"	9955			
Zeelandt	—	—	"	9669			
Zelle	—	—	"	10127			
Zirickzee	—	—	"	9081			
Zittau	—	—	"	9735			
Zürich	—	schwere	"	10972	—	Mk.	4876
		leichte	"	9753			
Zütphen	—	—	"	9787			
Zwoll	—	—	"	10029			

Ein Französischer Cubiczoll

oder der 1728ste Theil des Französischen Königlichen Cubicfußes wiegt

An		Holl. As	An		Holl. As
Gold	—	7717	Pedro Ximenis-Wein		500
Queckſilber	—	5509	See-Waſſer	—	417
Bley	—	4459	Süſſem Fluß- oder Brunnen-Waſſer	—	412
Silber	—	4357	Weiſſen Franz-Wein		404
Kupfer	—	3475	Regen-Waſſer	—	393
Meſſing	—	3303	Franz-Brantwein		385
Eiſen	—	3086	Trahn	—	381
Zinn	—	2877	Oel	—	378
Magnet	—	2034	Waitzen	—	322
Diamant	—	1336	Roggen	—	307
Weiſſen Marmor		1112	Gerſte	—	258
Gehauenem Stein		822	Hafer	—	198
Ziegel-Stein	—	748			

Zur Verwandlung oder Versetzung der Münzen, Maaße und Gewichte, nach vorstehenden 4 Verhältnißtafeln, dienen für Ungeübte folgende mit den Rechnungssätzen begleitete Beyspiele:

1) Was beträgt 1 Liv vls Holl. Banco in Hannöverschen nach dem Leipziger Fuß ausgeprägten Cassengelde, wenn das Liv. 1267 36 der Thaler aber 405 33 Holl. As fein Silber enthält?

40533 As — 1 Rthlr. — 126736 As.

Antw. 3 Rthlr. 4 Mgr. 4½ Pfen. Han. Cass. Geld circa.

2) Was betragen 2345 Breslauer Ellen in Brabanter Ellen zu Hamburg wenn die Brabanter Elle 306 50, die Breslauer Elle aber 243 80 Franz. Linien lang ist?

3065 Bresl. Ell. — 2438 Brab. Ell. — ?2345 Bresl. Ell.

Antw. 1865¼ Brab. Ellen circa.

oder

Was betragen 40 Englische Fuß in Rheinländischen, wenn der Engl. Fuß 135 16, der Rheinländische Fuß aber 139 13 Französische Linien misset?

13913 Engl. Fuß — 13516 Rheinl. — ?40 Engl. Fuß.

Antw. 38 Fuß 10 Zoll Rheinl. circa.

3) Wie viel Königsberger neue Scheffel gehen auf die Elbingische Last, wenn der Scheffel 2604, die Last aber 146984 Französische Cubiczoll enthält?

2604 Cub. Zoll — 1 Scheffel — ?146984 Franz. Cub. Zoll.

Antw. 56 Scheffel 7⅛ Mtz. circa.

oder

Wie viel Berliner Quart gehen auf die Burgunder Queüe, wenn diese 20736, das Quart aber 58 Franz. Cub. Zoll enthält?

58 Cub. Zoll — 1 Quart. — ?20736 Cub. Zoll.

Antw. 357½ Quart circa.

4) Was betragen 1244 Pf. aus Bourdeaux in Leipziger Pfund, wenn das Bourdeauxer Pf 10228, das Leipziger Pf. aber 9716 Holl. As wieget?

9716 Bourd. Pf. — 10228 Leipz. Pf. — ?1244 Bourd. Pf.

Antw. 1309$\frac{9}{10}$ Pf. in Leipz. circa.

oder

Wie viel Diamanten Gewichts Karat von 4$\frac{11}{40}$ Holl. As gehen auf die Cölnische Mark von 4864 Holl. As?

4$\frac{11}{40}$ As — 1 Karat — ?4864 As.

Antw. 1137$\frac{4}{5}$ Karat circa.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nelkenbrecher, Johann Christian

Nelkenbrechers Taschenbuch eines Banquiers und Kaufmanns enthält die Beschaffenheit und Vergleichung der Münzen, Maaße, Gewichte, Wechsel-Course und anderer zum Handel gehöriger Dinge der vornehmsten Handels-Orte

Berlin 1786

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Stw 5387
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11282783-6
VD18 12509795-001